This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

R-758

1670

ROMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER,

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BONN.

IV.

WISTASSE LE MOINE.

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1891.

WISTASSE LE MOINE.

Eustache le Moine

ALTFRANZÖSISCHER ABENTEUERROMAN

DES XIII. JAHRHUNDERTS

NACH DER EINZIGEN PARISER HANDSCHRIFT

VON NEUEM

HERAUSGEGEBEN

VON

WENDELIN FOERSTER UND **JOHANN TROST.**

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1891.

LIBRARY
OF THE
LELAND STANFORD JUNIOR
UNIVERSITY

A6579

DEM ANDENKEN

KONRAD HOFMANNS.

Einleitung.

Der vorliegende Roman, welcher zum ersten Male von Francisque Michel im Jahre 1834*) herausgegeben wurde, stammt aus dem dreizehnten Jahrhundert; sein Verfasser jedoch ist unbekannt. Die Handschrift davon befindet sich in der Bibliothèque Nationale in Paris, unter No. 7595, folio CCCXXIII, v°, col. 1.

Was die Abfassung des Gedichts betrifft, so erhellt offenbar aus den Versen 1296 und 2252 einerseits, und aus dem Datum, welches am Ende des „Roman de la Violette", den das Ms. 7595 enthält, angegeben ist, andrerseits, dafs die Zeit derselben zwischen 1223, das Jahr der Thronbesteigung Ludwigs VIII von Frankreich, und 1284 gesetzt werden mufs.

Eustache le Moine war ein gefürchteter Raubritter und Freibeuter in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts; aber wir ersehen aus unserem Gedichte, sowie aus einigen Chroniken, dafs er aus einer hervorragenden Familie stammte; er war stets von einem zahlreichen Gefolge von Dienern umgeben und hatte mächtige und einflufsreiche Ritter zur Seite, die ihn gegen Renaud, den Grafen von Boulogne, mit dem er lange Zeit im Kriege lebte, beschützten.[1]) Lambert d'Ardres bestätigt

*) Roman d'Eustache le Moine par F. M., Paris, chez Silvestre — Londres, Pickering, 1834.

1) Ad praeceptum ejusdem comitis Boloniae Reinaldi, in expeditione regis Franciae Philippi contra Joannem Anglorum regem in Normannia apud Radepontem commorantis, Eustacius Monachus de cohorte sive de cursu Boloniae tunc senescallus populum Mercuritici territorii, tam equites quam pedites, convocavit, etc. — „Recueil des Historiens des Gaules et de la France", tome XVIII, p. 587, D.

in seiner Geschichte der Grafen von Guines die in V. 372 des Romans enthaltene Angabe, dafs Eustache zu einer gewissen Zeit Seneschall des Grafen von Boulogne gewesen ist.

Demzufolge, und nach Vers 304 unsers Romans, wäre Eustache in dem Bezirk Boulogne geboren; Cors, wahrscheinlich das heutige Courset, ist ein Dorf in der Nähe von Boulogne. In einer Urkunde vom 4. Mai 1212 wird er vermutlich in der Eigenschaft als Seneschall als Zeuge genannt.[1])

Lefebvre jedoch sagt in seiner „Histoire générale et particulière de Calais et du Calaisis“,[2]) dafs Eustache ein Flamländer war, und dieselbe Ansicht findet sich auch in einer Variante der Chronik von M. Paris.[3]

Dieselbe Variante sagt uns auch, dafs Eustache, der zuerst Mönch gewesen war, die Kutte an den Nagel gehängt hätte, um die Erbschaft seiner Brüder anzutreten,

---

1) „Literae de Homagio per Reginaldum Boloniae comitem Joanni Angliae regi praestando contra Philippum Francorum regem.“ Recueil de Rymer, 2e édition, tome I, p. 50; et „Recueil des Historiens des Gaules et de la France“, tome XVII, p. 88. Er wird dort irrtümlicherweise Eustache de Moines genannt.

2) Paris, Debure, 1766, in—4°, tome I, p. 633, note (a). L'auteur y rapporte la mort d'Eustache, et cite „l'Hist. nav. d'Anglet.“, tome I, p. 59, *ex notis*.

3) Erat autem ille (Eustachius) natione Flandrensis,*) qui pro haereditate prosequenda, fratribus suis sine liberis praemortuis,**) relicto habitu et ordine suo apostataverat; et existens pirata et piratarum magister, multis damnosus fuit et cruentus:***) sed tandem, praedo praeda factus, fructus collegit viarum suarum. — „Recueil des Historiens des Gaules et de la France, tome XVII, p. 741, note (a), col. 2.

*) Das Ms. der Königlichen Bibliothek des Brittischen Museums, No. 14, c. VII, fügt hinzu: Et aliquamdiu habitum religionis portavit, sed pro etc.“

**) Das Ms. Cottonien, Claudius, D VI, enthält: „Fratre suo sine liberis premortuo.“

***) Das Ms. Cottonien, Claudius, D VI, und das der Königlichen Bibliothek des Brittischen Museums fügen hinzu: „Predis indulsit et rapinis.“

welche ohne Erben gestorben waren; allein das ist unrichtig, da die Brüder Eustache's nach dessen Tode in dem Friedensschlusse genannt werden, welcher zwischen dem Könige von England, Heinrich III., und Ludwig, dem älteren Sohne des Königs Philipp August, im Jahre 1217 zu stande kam.[1])

Soviel ist jedenfalls sicher, dafs Eustache eine durchaus historische Persönlichkeit ist, und dafs seine Abenteuer (mit Ausnahme einiger Wunder, die er vermittelst der Magie vollbrachte), so sonderbar und drollig sie auch sein mögen, die gröfste Wahrscheinlichkeit in sich bergen; denn wir finden in den besten gleichzeitigen Chroniken noch viel unglaublichere. Abgesehen davon begegnen wir in den Werken der Geschichtsschreiber desselben Zeitraums den Namen Eustache's und derjenigen, welche im gegenwärtigen Romane vorkommen.

Dafs Eustache zu einer Zeit wirklich Mönch gewesen, ist nach Vers 5 unsers Gedichts und nach den Berichten der Chronisten, die von ihm sprechen, nicht zu bezweifeln. Aufser den Chroniken geben uns die „Patent Rolls“ und „Close Rolls“ der Könige von England sehr wichtige Aufschlüsse über den Helden unsers Gedichts. Wir lassen die auf Eustache bezüglichen Stellen im Nachstehenden folgen:

Rex omnibus ballivis portuum maris, etc. Mandamus vobis quod, si Eustachius Monachus non reddiderit Willelmo le Petit navem suam quam cepit, sicut illi mandavimus, sitis eidem Willelmo in auxilio quod illam habeat ubicumque illam invenerit in terra nostra. Et in hujus rei testimonium has litteras nostras patentes inde vobis mittimus. Teste W. de Wroth, archidiacono

---

1) Item de insulis sic fiet: dominus Ludovicus mittet litteras suas patentes fratribus Eustachii Monachi, praecipiens quod illas reddant domino Henrico regi Angliae, et nisi illas reddiderint, distringet illos dominus Ludovicus, pro legale posse suo, per feoda, et per terras eorum, quae de feodo suo movent, ad illas reddendas; et, si haec facere noluerint, sint extra pacem istam. — „Foedera, conventiones, litterae et cujuscunque generis acta publica“, vol. I, part. I, Londini, 1816, in fol., p. 148, col. I; et „Recueil des Historiens des Gaules et de la France“, tome XVII, p. III, E.

Tautoniensi, apud Suhamton .xiij. die aprilis (A. D. 1205, an. 7° Johann.). — „Rotuli selecti ad res anglicas et hibernicas spectantes ex archivis in domo capitulari West-Monasteriensi deprompti cura“ Josephi Hunter, s. a. s. (London) 1834, in-8°, p. 26.

Rex, omnibus ballivis portuum maris et aliis ad quos presentes littere pervenerint, etc. Sciatis quod concessimus Eustachio Monacho quod salvo et secure possit venire in terram nostram, et stet ibi et redeat usque ad octabum sancti Johannis Baptiste, anno, etc. viij; ita tamen quod respondeat mercatoribus de terra comitis Namurci et de terra nostra et aliis, si qui de eo conquesti fuerint de tolta quam eis fecerit. Teste, Gaufredo filio Petri, apud Portesmuth .xxv. die mai. — „Patent Rolls.“ A. D. 1206, an. 8° Johann.

Rex, omnibus, etc. Sciatis quod concessimus Eustachio Monacho salvum et securum conductum, in veniendo in terram nostram Anglie et in morando ibi et redeundo, usque ad Pentecosten, anno regni nostri nono. Et in hujus rei testimonium has litteras nostras patentes ei fecimus. Teste, Gaufredo filio Petri, apud Geldeford .vj.° aprilis. — „Ex rotulo litterarum patentium, anno regni regis Johannis nono, N° 4.

Rex, Angero de Sandwico, etc. Mandamus tibi quod denarios quos Eustachius le Moine et homines justiticie arrestaverunt, quos habes in custodia, liberes dilecto nostro W. archidiacono Tantoniensi, custodiendos, quia mandavimus ei quod illos a te recipiat. Teste me ipso, apud Gillingeham, .xiij. die novembris. Per Philippum de Lucy (A. D. 1205, anno 7° Joannis). — „Rotuli litterarum clausarum in Turri Londinensi asservati, accurante Thoma Duffus Hardy.“ vol. I, ab anno 1204 ad annum 1224. printed by command of his Majesty William IV. Under the direction of „the commissioners on the public records of the kingdom.“ (Londini) 1833, in-fol., p. 57.

Mandatum est W. archidiacono Tottoniensi quod denarios quos Eustachius le Moyne et homines justicie arrestaverunt, quos Angerus de Sandwico habet in custodia, capiatis ab eodem Angero custodiendos, in manu domini regis, quia mandatum est ipsi Angero quod illos eidem W. liberet. — (Fortsetzung der vorhergehenden Urkunde.)

Rex, vicecomiti Norfolcie, etc. Scias quod dedimus respectum Eustachio Monacho de XX^ti^ marcas quas nobis debet usque ad festum sancti Andree, et ideo tibi mandamus quod demandam quam ei inde facis ponas in respectum usque ad predictum festum; duas autem marcatas*) terre unde idem Eustachius saisitus fuit

*) „Marquée, étendue de terre du revenu d'un marc d'or ou d'argent. — Voyez le Glossaire de Du Cange aux mots Mercata Terrae, Marchata Terrae, Marcata; et le supplément de D. Carpentier, aux mots Marcata et Merchata.“ F. M.

in balliva tua et quam cepisti in manum nostram ipsum in pace habere permittas quamdiu fuerit ad presens in servicio nostro, et quamdiu nobis placuerit. T. G. filio Petri, apud Westmonasterium .xiij. die octobris, per eundem coram barones de Scaccario. (A. D. 1212, an. 14° Johann.). „Close Rolls", t. I, p. 126, col. I.

Rex, constabulario castri Porcestrie, salutem. Mandamus tibi quod milites et fratrem Eustachii Monachi, quos homines Philippi de Albiniaco duxerunt usque Porecestriam, salvo custodias in castro predicto, eodem modo videlicet quod inde velis et debeas respondere, et invenias eis ad commedendum de suo quamdiu habuerunt unde hoc fieri possit. Et si voluerunt, invenias eis nuncium unum ad eundum ad amicos suos qui eis necessaria inveniant. Servientes autem .XIII. qui praeter predictos adducti sunt liberes vicecomiti Sudhamptoniensi ducendos usque Wintoniam, sicut ei mandavimus. Teste, me ipso, apud Sanctum Edmundum .iiij. die novembris. (A. D. 1214, an. 16° Johann.). „Close Rolls", t. I, p. 177, col. I.

Rex, vicecomiti Sudhamptonie, salutem. Mandamus vobis quod recipias de constabulario Porcestrie quatuordecim servientes qui capti fuerunt in insula de Serke,*) quos tibi liberabit, et illos sub salva custodia ducatis Wintoniam et ibi eos liberes Matheo de Wallopio. Et ei mandavimus quod illos de te capiat. Teste, me ipso, apud Sanctum Edmundum, quarto die novembris.

Rex, Matheo de Wallopio, salutem. Precipimus tibi quod recipias quatuordecim servientes qui capti fuerunt in insula de Serk, et illos in salvo in fundo carceris custodias. Has litteras, etc. Teste, me ipso, apud Sanctum Edmundum, .iiij. die novembris. (A. D. 1214, an. 16° Johann.). „Close Rolls", t. I, p. 177, col. I.

Rex, etc. W. thesaurario et G. et R. camerario, salutem .... Et liberate Rogero de Chauton et Terrico de Arden qui duxerunt fratrem et avunculum Eustachii Monachi prisones de insula de Serke, quadraginta solidos, per eundem episcopum (Petrum Wintoniensem episcopum) .... Teste, domino Wintoniensi episcopo, apud Westmonasterium .iiij. die novembris. (A. D. 1214, an. 16° Johann.). — „Close Rolls", t. I, p. 175, col. 2.

Deliberacio obsidum.

Rex, abbatisse de Wilton, salutem. Mandamus vobis quod liberetis Eustachio Monacho filiam et obsidem suam quam habetis in custodia. Et in hujus rei, etc. Teste ut supra (Teste rege, apud Runimed, .xxj. die junii, anno regni ejusdem .xvij.). — „Patent Rolls", 17th of John.

---

*) Serk oder Sark liegt sechs englische Meilen östlich von Guernsey.

Rex, Wilielmo de Albrincis, salutem. Sciatis quod, si veneritis ad nos, nos remittimus vobis omnem iram et indignacionem quam erga vos concepimus usque in hodiernum diem, sive pro Eustachio Monacho qui applicuit apud Folkestan, sive pro aliis. Et damus vobis salvum conductum nostrum in veniendo ad nos, morando et recedendo et omnibus illis qui vobiscum venient. Et in hujus rei testimonium, etc., vobis mittimus. Teste me ipso, apud Doveram .xviij.ª die septembris, anno regni nostri .xvij.° Per dominum Wintoniensem episcopum. — „Patent Rolls", 17th of John, memb. 16, N° 54.

Mandatum est vicecomiti Norfolcie quod faciat habere Willelmo de Cuntes terram que fuit Eustachio Monacho in Swafham, que est de honore Britannie, quam dominus Rex ei concessit. Teste, me ipso, apud Lincolniam .xxiij. die februarii. (A. D. 1216, an. 17° Johann.). — „Close Rolls", vol. I, p. 248, col. 2.

In der Chronik der Priorei Dunstaple finden wir folgende Stellen, die zu wichtig sind, um hier übergangen zu werden:

Et tunc, mense martio (1211), venerunt ad regem in Angliam Henricus, frater imperatoris Ottonis et comes de Hollande, et comes Boloniae. Et rex Franciae cepit omnes naves Angliae, quae applicuerunt in terra sua; et ideo rex Angliae cepit multos de Quinque-Portubus. Et tunc Eustacius pirata, dictus Monachus, aufugit a nobis ad regem Franciae cum quinque galeis, quia comes Boloniae insidiabatur ei. — „Chronicon sive Annales prioratus de Dunstaple, una cum excerptis e chartulario ejusdem prioratus. Thomas Hearnius e codicibus Mss. in Bibliotheca Harleiana descripsit, primusque vulgavit." Oxonii e Theatro Sheldoniano, 1733, 2 part. in-8°, p. 58.

Burgenses etiam de Quinque-Portubus, navali exercitu homines, arma et victualia, quae Ludowicum sequebantur, interceperunt: et sic factum est praelium non solum in terra, sed etiam in mari. Nam Eustachius dictus Monachus, pyrata fortissimus, et Galfridus de Luchi (vel Luci) ex parte Ludowici insulas regis ceperunt, et multas seditiones ei moverunt. — „Ibid.", p. 76.

.... Cum, ad dictae Blanchae instantiam, multi nobiles et potentes de Francia venissent in succursum Ludowici, episcopus, et comes Salesbyriae, et justiciarius, cum regis exercitu, apud Doroberniam eos navali bello ceperunt, et, inter infinitos, Eustachium Monacum occiderunt, qui utriusque partis praevaricator extiterat, solos nobiles vitae reservantes. (An. 1215?!). — „Ibid.", p. 82.

In einer andern Chronik lesen wir, dafs Philipp August einige Zeit vor dem Seekampfe, in welchem

Eustache das Leben verlor, zu Walo, dem päpstlichen Legaten, der ihn um ein sicheres Geleite bis zum Meere bat, um nach England zu gehen, sagte: „Wir wollen Ihnen gern ein solches für unser ganzes eigenes Königreich geben; wenn Sie aber zufällig Eustache le Moine oder den andern Leuten Ludwigs, welche die Meeresküsten bewachen, in die Hände fallen, und wenn Ihnen irgend ein Unglück zustofsen sollte, so schreiben Sie uns die Schuld daran nicht zu.“ [1])

Im Jahre 1215 schickte Philipp-August an die englischen Barone, welche sich gegen den König Johann empört hatten, Kriegsmaschinen durch Eustache le Moine.[2])

Ebenso wurde von Eustache in Calais die Flotte gesammelt, welche die Rächer Arthurs von Bretagne nach England brachte.[3]

---

1) Per terram nostram propriam conductum libenter praestabo; sed si forte incideris in manus Eustachii Monachi, vel aliorum hominum Ludovici, qui custodiunt semitas maris; non mihi imputes, si quid sinistri tibi contingat. — Matthaei Paris „Historia major“, ed. Guil. Wats. Lond., Richard Hodgkinson, 1640, in-fol., tome I, p. 281, ligne 41; et Recueil des Historiens des Gaules et de la France, tome XVII, p. 721, E.

2) His ita se habentibus, rex Francorum per literas de constantia hortatur et unanimi concordia et virili instantia, promittens eis suppetias quantum, salvis treugis, quae inter ipsum et regem Johannem erant, eis subministrare poterat. Spondet quoque quod neminem de omni potestate sua permittet venire in auxilium regis contra barones; machinas etiam suas bellicas per Eustachium Monachum eis transmisit, etc. — Ex Radulphi Coggeshale abbatis Chronico Anglicano. („Recueil des Historiens des Gaules et de la France, vol. XVIII, p. 108, ligne 9.)

3) Venientes igitur universi (Ludovicus ac sui) ad „Caleis“ portum, invenerunt ibi sexcentas naves, et quater viginti coggas bene paratas; quas Eustachius Monachus contra adventum Ludovici ibidem congregaverat. — „Recueil des Historiens des Gaules, etc.“, tome XVII, p. 722, B.

Ludovicus, filius Philippi regis Franciae, transmisit a Calesia, ubi in ejus adventum dictus Monachus 600 naves et 80 coggas bene paraverat, ad Thanet in Cantia. — Ex historia Gervasii monachi ecclesiae Christi Cantuariae. („Johannis Lelandi Collectanea“, tome I, part. I, p. 265.)

Ohne von dem Kriege zu sprechen, welchen der Tod jenes jungen und unglücklichen Prinzen gegen den König Johann veranlafste, wollen wir einfach die Stellen anführen, die wir in den Chroniken und in der „Historia Major“ von Mathieu Paris bezüglich des Seegefechts finden, in welchem Eustache sein tragisches Ende fand:

„Igitur in die apostoli sancti Bartholomaei (21. Aug. 1217)“, sagt der Mönch von Sanct-Alban, „classis Francorum Eustachio Monacho viro flagitiosissimo commissa est: ut eam sub salvo conductu ad urbem Londoniarum conduceret et integram Ludovico praesentaret. Ingressi itaque mare milites supradicti, habuerunt a tergo flatum turgidum, qui eos versus Angliam vehementer urgebat; sed insidias paratas sibi penitus ignorabant. Cum itaque rapido volatu multam maris viam emensi fuissent, piratae regis Angliae ex obliquo venientes, recensentes in parte adversa naves quater-viginti magnas, et plures de minoribus et galeis armatis bene timuerunt bellum conserere navale cum navibus paucis, quae inter galeias et naves alias numerum quadragenarium non excesserunt, computatis omnibus: sed tandem de casu, qui apud Lincolniam acciderat, in quo pauci de multis triumpharunt, animati, audacter a tergo irruerunt in hostes. Quod cum Francigenae cognoverunt, ad arma prosiliunt: et hostibus viriliter, licet non utiliter, restiterunt. Philippus quoque de Albeneio et balistarii cum sagittariis, inter Francos tela mortifera dirigentes innumeram ex obstantibus in brevi stragem fecerunt. Habuerunt praeterea galeias ferro rostratas, quibus naves adversariorum perforantes, multos in momento submerserunt. Calcem quoque vivam et in pulverem subtilem redactam, in altum projicientes, vento illam ferente, Francorum oculos excaecaverunt. Fit gravissimus inter partes conflictus: sed pars Francorum, quorum usus non fuerat praelium navale conserere, in brevi erat funditus infirmata. Nam ab Anglis bellatoribus et in marino praelio eruditis, telis confodiebantur et sagittis, lanceis perfodiebantur, cultellis jugulabantur, gladiis trucidabantur, navibus perforatis mergebantur, calce caecabantur, spes auxilii et succursus penitus evacuabatur, fuga non patebat: unde multi, ne caperentur ab hostibus vivi, sese sponte in maris fluctibus projecerunt, eligentes potius mori, quam arbitrio et voluntate adversariorum tractari, secundum illud Senecae: „Arbitrio inimici mori, est bis mori.“ Omnibus igitur subjugatis, qui vivi remanserant ex nobilioribus Francigenis, victores Angli naves omnibus viribus obtentas, funibus colligabant atque cum laetissima victoria versus Doveram aequora sulcantes, Deum in suis operibus collaudabant. Videntes ergo milites castelli inopinatam Dei virtutem, exierunt obviam venientibus Anglis: atque Gallos infelices vinculis arctioribus constrixerunt. Inter caeteros autem, de fundo et sentina cujusdam navis extractus est, diu

quaesitus, et multum desideratus Eustachius Monachus, proditor regis Angliae et pirata nequissimus. Qui cum se deprehensum cognovisset, obtulit pro vita sua et membris inestimabilem pecuniae quantitatem: et quod de caetero sub rege Anglorum fideliter militaret. Quem arripiens Richardus, filius regis Johannis nothus, ait:*) „Nunquam de caetero falsis tuis promissionibus quemquam in hoc saeculo seduces, proditor nequissime"; et sic educto gladio caput ejus amputavit." — Matthaei Paris „Historia major", obengenannte Ausgabe, S. 298, Zeile 15, oder Pariser Ausgabe, 1644, in-fol., S. 206, Col. I, F; und „Recueil des Historiens des Gaules et de la France", tome XVII, p. 740, B, et suiv.

Eine Handschrift der Bibliothèque Cottonienne, welche verbrannt ist, enthielt dieselbe Erzählung, aber mit mehr Einzelheiten. Die Stelle lautet folgendermafsen:

Acceptis igitur secum (Hubert von Burgh) praeelectis militibus, videlicet Henrico de Turbevilla et Richardo Suard cum quibusdam aliis, sed paucis, optimam navem intravit habens secum quosdam de Quinque-Portubus maris peritos. Erant autem nutui suo circiter XVI naves bene communitae, sine naviculis comitantibus, quae ad XX sunt recensitae. Perrexerunt igitur audacter, obliquando tamen dracenam, id est, „loof",**) ac si vellent adire Calesiam. Quod cum vidisset Eustachius Monachus, dux Francorum, ait: „Scio quod hi miseri cogitant Calesiam quasi latrunculi invadere, sed frustra; bene enim praemuniuntur." Et ecce Angli subito, cum comperissent ventum exhausisse, versa dracena ex transverso vento jam eis secundo, irruerunt in hostes alacriter, et cum attigissent puppes adversariorum, „uncis"***) injectis, attraxerunt eas ad se, et intrantes quantocius, securibus praeacutis praeciderunt rudentes et antennas malum supportantes, et cecidit velum expansum super Francos ad instar retis super aviculas irretitas, et nobilioribus parcendo incarcerandis, in frusta caeteros detruncabant: inter quos Eustachium, qui se defiguraverat, quem etiam in sentina invenerunt latitantem, extraxerunt

---

*) Das Ms. Royal, welches mit 14. c. VII bezeichnet ist, hat: „Quem quidam ex Anglis truculenter arripiens ait", etc. — Fol. 103, v°, Col. I, Zeile 5.

**) „Loof" heifst der hintere Teil des Buges eines Schiffes. Das mittelenglische Wort „lof" bedeutet eine Vorrichtung, um den Lauf eines Schiffes zu ändern. „To loof", ein Schiff gegen den Wind kehren. Vom Subst. loof kommt wohl die englische Redensart „to hold aloof" sich ferne halten (von dem leewärts liegenden Ufer oder Felsen).

***) Das Ms. Royal, 14. c. VII, ajoute *et anchoris*.

Memes cest an, le jur seint Barthelmeu le apostole, sur Angletere vint oue graunt navie en la costere de Sandwiz un moygne appelle Eustace, e en sa compaygnie plusurs grauns du poer de Fraunce, en seure esperaunce tost la tere avoyr conquys plus par la queyntise de cel moygne apostota ke de lure force, kar trop de nigromaunce savoyt. Dunt se fierent tuz tant en ces pramesses par la pruve des voydies ke mustre lur avoyt en lur pays, ke femmes et enfauns plusurs en lurs bers ovekes eus menerent pur la tere tost enhabiter; e kaunt en la havene de Sandwis vindrent plusurs de ceus neefs, ver les pout hum apertement tuz hors pris cele neef ou dediens estoyt Eustace: sur cele de sa sorcerie taunt fest avoyt ke veuwe ne pout estre de nul humme. Si n'y apparust riens ou cele neef estoyt flotaunte si nun soulement euwe eu remenaunt de la mer semblable. Dunt les gens de la vile de cel host sy sodeynement venu trop estoyent affrays; si n'avoyent lors poer as enemis rester suffisaunt, pur quey en Deu lur espoyr mistrent et amerement lermauns de ly socur prierent devoutement ke pur l'amur sun apostle seint Barthelmeu, de ky cel jur en seinte Eglise estoyt feste memorie sollempne, de eus en preist de sa pite mercy, e la tere sauvast du poer des enemis survenus. E sur ceo a ly vowerent ke un chapele en le honur seint Barthelmeu leveroyent, en laquele perpetueument establir froyent une chaunterye en sun honur par ici ke des enemis la victorye avoir puysent. Si estoyt un home lors en la vile Estefne Crabbe appelle, lequel jadis du moygne avaunt dist Eustace munt estoyt prive et taunt cher le ama ke des queintises dunt trop savoyt plusurs ly enseyna. Dunt cil par my la vile entre autre passauns armes et la crie des gens pytouse oyaunt, as plus grauns de la commune dist: „Port[um] De graunt honur taunt ke ensa ad ceste vile este; mes si ore Deu de nous n'eyt pite, defeste sera e la tere perdue; mes ke tel deshonour au reaume par my l'entree de ceste vile ne aviegne en repruse de nostre saunc pur le tens a venir, ma vie huy pur le honur de la tere sauver duneray; quar cest enemy chief survenu Eustace veu de la gent ne purra estre sinun de celi ke cel art bien conust; mes jeo a sun tens cele queyntise de ly apris. Si durrai cest jour ma vie pur la sauvatiun de ceste tere; quar la mort esturdre ne purroye kaunt sa neef entre serray, pur les grans gens ke ouekes ly sunt.“ Sur ceo tauntost en une des troys neefs ke soulement cuntre la graunde navie venue se appareylerent pur la vile defendre se mist cely Estefne; e cum a la neef ou Eustace dediens estoyt approcha, hors de sa neef sallist, si entra la neef Eustace; mes quidoyent tute gent ke l'y virent sur l'euwe estre e combatre ne savoyent a ky, sy dysoyent ke ses sens out perdu ou ke mal espirit en furme de ly a eus apparust. Si copa la teste(s) ilukes de Eustace, e tauntost la neef a tote gent clerement apparust, ke, vivaunt cel moygne apostota, tote

estoyt invisible. E fust cely Estevene hastivement ilukes occis e par peces menues hors de la neef gettu, tut le cors horriblement demembre. E survint une rage de vent de par la tere ke en plusurs lyus les arbres fist aracer e les mesuns ausy reversa; si entra la havene e les nefs des enemys ja tuz sauns demure fist afundrer; mes a ceus de la vile ke la tere furent defendauns mal ne fist ne moleste, fors ke soulement de la pour ke en eurent trop estoyent tuz affrays. Si dysoient les Engloys ke les enemys tuz perirent par le signe de un humme ke en le heyr lur apparust tut ausi cum de vermayl revestu; e comencerent a crier ceus ke le virent disaunt: „Seint Barthelmeu, de nous eyez mercy e socur nous faces des enemys survenus.“ E tauntost une voiz oyrent cestes paroles soulement sonaunte: „Barthelmeu suy appelle; en eyde de vous maunde suy. Des enemis ne covient doter.“ E s'envanist a cele parole; plus n'estoyt veu ne voiz oye. ¶ Dunt cum malice puyst valer finaument ke ent se fye, en cesti puys remirer ke trop savoyt nigremauncie.

De hospitali sancti Bartholomei juxta Sandwicum fundato.

Puys kaunt en cele manere avoyent la gent de Sandwiz de Eustace e des enemis la victorie, tauntost une place ne geres loynz hors de la vile, as custages de la comune, purchacerent e une chapele fesoyent lever, laquele fust dediee en le honur de seint Barthelmeu, e puys mesuns a cele joygnauns hi fesoyent plaunter pur hummes e femmes de la vile veez si par cas avenist en lur veilesse en povrete cheir. Si purchacerent teres e rentes a cel hospital pur perpetueument sustenir les veus povres en cel demeuranns e la chaunteryne devoutement. E si ordinerent entre eus ke chescun an se doyt la comune en la vile de Sandwiz assembler en le jur seint Barthelmeu e a l'avaunt dist hospital lur processiun fere sollempne cirges portauns.

Handschrift der Bibliothèque Harléienne, auf Velinpapier, vom Anfang des 14. Jahrhunderts, No. 636, fol. 201, v°, Col. 2. Dieses Ms. enthält eine Chronik von England und hauptsächlich von Canterbury, von Brutus bis 1313, i. e. bis zum 7. Jahre der Regierung Eduard II.

Diese Geschichte von der Gründung des St. Bartholomäus-Spitals in Sandwich wird von den Geschichtschreibern der Grafschaft Kent nicht bestätigt. Nach Tanner wurde es von Thomas Crawthorne*) und seiner

*) Crawthorne, nicht Crompthorn, ist die richtige Schreibweise des Namens.

Gattin Magdalena, welche aus der Familie Sandwich stammte, gegen das Jahr 1190 gegründet, oder, wie Strype in dem Leben des Erzbischofs Parker, S. 114, berichtet, von Sir John Sandwich. Man sehe „Notitia monastica; or, an account of all the abbies, priories, and houses of friers, formerly in England and Wales", etc., reprinted by James Nasmith. Cambridge: printed at the university press, by John Archdeacon, for John Nichols ... 1787, in-fol. L. II. Kent. 2. Das „Monasticum Anglicanum" (vol. VI. part. 2. London: printed for Joseph Harding ... 1830, in-fol., p. 764, col. 2) schreibt seine Gründung auch Thomas Crawthorne um das Jahr 1190 zu, während William Boys sagt, dafs es unmöglich wäre anzugeben, um welche Zeit und von wem dieses Spital begonnen wurde. „Nach einer Bulle des Papstes Innocenz IV," fügt er hinzu, „die von Lyon datiert und im zweiten Jahre seines Pontifikats erlassen worden ist, würde es scheinen, dafs diese Anstalt von Sir Henry Sandwich um das Jahr 1244 gegründet wurde: allein aus den Akten des Spitals geht hervor, dafs es viele Jahre vor jener Zeit angefangen wurde." In dem „Customal of Sandwich", welches ein authentisches Dokument ist, wird unter andern Sir Henry Sandwich als Wohlthäter des Spitals erwähnt, und eine andere Geldbewilligung an die Brüder und Schwestern*) ist datiert 1227. Daraus ist zu schliefsen, dafs die Einrichtung für ständige Inwohner wenigstens früh am Anfange des dreizehnten Jahrhunderts getroffen wurde. Die Tradition giebt das Verdienst der ersten Gründung Thomas Crawthorne und seiner Gemahlin Magdalena, im Jahre 1190. — Man sehe „Collections for an history of Sandwich in Kent. With Notices of the other Cinque-Ports and members, and of Richborough." By William Boys F. A. S. Canterbury: printed for the author by Simmons, Kirkby and Jones, 1792, in-4°, p. 1. Die Bulle, von welcher wir

*) Brüder und Schwestern nennt man die in das Spital aufgenommenen Personen.

gesprochen haben, befindet sich S. 22, Anhang A. Wir haben uns persönlich nach Sandwich begeben, um im Orte selbst Erkundigungen über die Gründung der Kapelle und des Spitals einzuziehen, die noch heutzutage bestehen, aber als einzige Aufklärung konnten wir die ungenügenden Angaben finden, die Boys in seiner Geschichte von Sandwich giebt. Das Spital besteht gegenwärtig aus 16 Wohnungen, welche an alte verarmte Geschäftsleute der Stadt vergeben werden. Jede der aufgenommenen Personen hat ein eigenes kleines Haus mit Garten, und bezieht dazu jährlich £ 40 als Lebensunterhalt. Die Kosten werden von den Einnahmen eines Meierhofs bestritten, der mit der Anstalt verbunden ist. Sandwich, einer der Cinque-Ports (Hastings, Dover, Hythe, Romney, Sandwich), war im Mittelalter der erste Hafen Englands, ist aber heutzutage ohne Bedeutung; das Meer ist ungefähr 3 Kilometer von der Stadt zurückgetreten. — W. Boys hat das Manuskript, aus dem wir soeben die Stelle über den Seekampf bei Sandwich angeführt haben, nicht gekannt. Nach allem jedoch, was wir über den Gegenstand vorgebracht haben, ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dafs das St. Bartholomäus-Spital nebst der Kapelle in Sandwich seine Gründung dem tragischen Ende unsers Helden verdankt, wobei man immerhin annehmen kann, dafs eine ähnliche Einrichtung, vielleicht für die Aufnahme und Verpflegung kranker Pilger, die nach Canterbury wallfahrteten, bereits vorhanden war und als Grundstock für die neue Anstalt diente.

Von den vielen andern Chroniken und Geschichtswerken, die von Eustache sprechen, wollen wir nach Fr. Michel, dem wir wie immer auch hier treu folgen, lediglich die nachstehenden anführen, da wir in den übrigen keine neuen Nachrichten über ihn finden:

Radulphi Coggeshale abbatis „Chronicon Anglicanum". — Recueil des Historiens des Gaules, etc., tome XVIII, p. 113, ligne 5. Er sagt dort, dafs die Flotte, welche ein gewisser Eustache, ehemaliger Mönch, befehligte, aus sechzig Schiffen bestand.

Bartholomaei Cottonis „Chronicon", Codex cottonianus, Nero, c. V, fol. 190, 7°.

Chronica de Mailros, recueil de Thomas Gale, tome I, p. 193. (Die einzige bekannte Handschrift, in welcher diese Chronik enthalten ist, befindet sich in der Cottonischen Bibliothek, Faustina, B. IX.)

Chronicon Henrici de Silegrave. Cotton. Ms., Cleopatra, A XII, fol. 42. 7°. Col. 1. Dieser Autor sagt, dafs die französischen Barone, die in England einfielen, in Sandwich getötet wurden, ebenso wie Eustache le Moine (Stacius Monachus), welcher ihr Anführer und Fürst war.

„Robert of Gloucester's Chronicle transcrib'd, and now first publish'd, from a Ms. in the Harleyan library by Thomas Hearne", M. A. Oxford, printed at the Theater, 1724, 2 Bde., in-8°, Bd. II, S. 55. Unser Held wird dort „sir Eustas the Moine" genannt. Das Ms. des Collége d'Armes, welches auf derselben Seite, Anmerkung 10, citiert ist, hat: „de Moygne". Sieh dieses mit LVIII bezeichnete Ms., fol. 301, v°, Vers 4. In der Erzählung in Prosa, die in demselben Bande enthalten ist, liest man, fol. 289, 7°, Col. 1: „Eustas icleped Stace the Monck."

Chronicon Johannis abbatis S. Petri de Burgo. — „Historiae Anglicanae Scriptores Varii, e Codicibus Manuscriptis nunc primum editi" (a Josepho Sparke). Londini: typis Gul. Bowyer. M.DCC.XXIIV, (sic) in-fol., S. 97. Eustache wird dort „pirata cruentus" genannt.

„Chronicon londinense", eine Handschrift aus den Archiven der Stadt London, wovon sich eine Abschrift im Harleischen Ms., No. 690, befindet. Man sehe die letztere, fol. 23, v°.

Rogerii de Hoveden „Annales per anonymum continuatae". — Recueil des Historiens des Gaules, etc., tome XVIII, p. 184, D.

Chronique d'Angleterre, Ms. du Musée Britannique, Bibliothèque Royale, 20. A. III, fol. 195, 7°.

Les „Anchiennes Cronicques d'Angleterre", par Jean de Waurin, Ms. de la Bibliothèque Nationale, à Paris, N°s 6746 et 6749, fol. 267, v°, Col. 2.

„Scala chronica", par Gray. — „Joannis Lelandi Collectanea", tomi primi pars secunda, p. 356. Der Verfasser sagt dort, wie derjenige der Chroniken der Abtei Waverley, dafs fünfzehn Schiffe glücklich entkamen.

Book of chroniques in Peter College Library. — „J. Lelandi Collectanea", tome I, 2e partie, p. 471.

„Caxton's chronicle". Imprinted at London by Wynkyn de Worde, the yere of our lorde God. 1528, the .ix. daye of Apryll, in-fol., fol. LXXXVII, v°, Col. 2.

A Chronicle of London, from 1089 to 1483, etc. (edit. by Nicholas Harris Nicolas), London: printed for Longman, etc. 1827, in-4°, p. 9.

„The History of Great Britaine", etc., by John Speed. Imprinted at London, anno 1623, gr. in-fol., S. 521, Col. 2, Zeile 9. Er heifst unsern Piraten „the ruffianly apostata (who of a monke becoming a demoniacke)" etc.

„Annales, or, a general chronique of England": Begun by John Stow. Londini impensis Richardi Meighen, 1631, in-fol., S. 177, Col. 1.

Sieh auch die „Geschichte von England" von Larrey. Rotterdam, 1707, in-fol., II. Teil, S. 890; jene von John Lingard. London, printed for J. Mawman, 1823, in-8°, III. Bd., S. 103, etc.

Es ist auffallend (fährt Michel fort), dafs die französischen Geschichtschreiber, oder diejenigen, welche unter dem Einflusse Frankreichs geschrieben haben, es unterlassen haben, von Eustache und dem Seekampfe zu sprechen, in welchem er unterlag. Die „Chroniques de Saint-Denis" sagen kein Wort davon, und der Mönch derselben Abtei, der Fortsetzer der Chronik von Guillaume le Breton, äufsert sich folgendermafsen:

„Rex Johannes, nimio terrore et timore perterritus, non multo post mortuus est. Barones Angliae Henrico filio Johannis regis Angliae statim adhaeserunt, Ludovicum turpiter relinquentes, spreto moderamine juramenti quod ei fecerant. Comperta ab eo proditione Anglorum, Ludovicus rediit in Franciam." — Recueil des Historiens des Gaules, etc., tome XVII, p. 114, B.

In einer andern Chronik liest man folgendes:

Et quant li rois Jehans vit que il perdoit ensi sa terre, si manda ses barons et lor cria merchi, et dit que il lor amenderoit a lor volente et meteroit tout son regne en lor main, et toutes ses forteresches, et pour Dieu il euscent merchi de lui.

Quant li baron le virent ensi humiliiet si lor en prist pites, et on dist piecha: Vrais cuer ne puet mentir et mult aime mieux son droit seignour que .j. estrange. Si prisent de lui le sairement que il s'amenderoit a lor volente et meteroit tout son regne en lor mains, et furent bien saisis des fortereches et vinrent a monseignor Loeis et li disent: „Sire, sachiez de voir que nous ne porriemes plus sousfrir le damage nostre roi, quar il se vient

amender envers nous, et bien sachiez que nous ne serons plus vostre aidant, anchois serons contre vous.“ Quant mesire Loeys les entendi si fut molt courouchies et lor dist: „Comment, biel seignour! dont m'avez vous traï?“ Et ils respondirent: „Il vient mult miex que nous vous falons de couvenant que nous laissons nostre seignour exillier et destruire; mais pour Dieu! rales vous ent, si ferez que sages; quar la demouree en ces pais ne vous est preus.“

Quant mesire Loeys vit que autrement ne pooit estre, si fist atourner sa navie et s'en revint en France, et ne pot estre rassols dusques adont que li ostages fussent rendu. — Brittisches Museum, addit. Ms. N° 7103, fol. 62, v°; und Ms. der National-Bibliothek, fonds de Sorbonne, N° 454, fol. 15, Col. 1. — Diese Stelle ist buchstäblich abgeschrieben worden in den „Chroniques de Normandie“, Brittisches Museum, Royal Mss. 15. E. VI, fol. 447, 7°, Col. 1.

Schliefslich lesen wir die folgende Stelle in dem Werke des Schotten Johann Mair, gestorben um das Jahr 1540:

.... Et per idem tempus romanus legatus dictus Gualo Ludovicum et ei adhaerentes excommunicavit: unde magnam Anglorum partem ab eo avertit, sic quod Ludovici pars multo inferior effecta est. Quocirca tractabatur de ejus in Gallias reditu, et pro impensis mille sterlingorum libris donatus, pacifice, et cum procerum magna societate ad mare associatus est. — „Historia majoris Britanniae, tam Angliae quam Scotiae“, per Johannem Majorem, etc. Edimburgi, apud Robertum Fribarnium, 1740, in-4°, p. 142.

Noch eine Stelle führt hier F. Michel an, die sich in den Chroniken von Walter von Hemingford findet, und die man mit Recht auf unsern Helden beziehen kann, obwohl er dort nicht direkt mit seinem Namen genannt, sondern „tyrannus ex Hispania“ geheifsen wird. Aus dem vorliegenden Romane ist uns wenigstens soviel bekannt, dafs er nach Spanien gegangen war, um die Magie zu lernen. Die Stelle lautet:

„In primordiis istius novi regis (Henrici III) erat quidam tyrannus ex Hispania cognomine „Monachus“. Hic cum multas exegisset praedas multaque loca suo subjugasset imperio, tandem anhelavit ad regnum Angliae conquirendum; cumque quaesisset a suis qualis esset terra et quis rex, respondissentque ei: „Terra quidem optima, et ejus rex puer parvulus“, confestim subintulit: „Dignius est quidem puerum regi quam regere; quomodo regere

potest cui necesse regi est? Eamus igitur, et deponamus eum.“ Statimque magna classe congregata cum immenso apparatu et exercitu Angliam appetiit; et cum esset in mari adhuc longe a terra, cognossentque marinarii de portibus adventum ejus et timuissent cum eo quod mala praedicabantur de hoc homine, dixerunt inter se: „Si applicuerit tyrannus iste, vastabit omnia, eo quod terra non est praemunita et longe distat a nobis rex cum auxilio suo. Ponamus igitur in manibus nostris animas nostras, et aggrediamur eos dum adhuc in mari sunt, quoniam virtus eorum misera et veniet nobis auxilium de excelso.“ Et intulit unus cujus edicto caeteri favebant: „Estne vestrum aliquis qui hodie pro Anglia mori paratus est?“ Et ait unus: „Ecce ego.“ „Tolle, inquit, tecum securim, et si videris nos cum navi tyranni congredi, statim navis ipsius malum ascende, et vexillum quod in altum erigitur deprime, et sic dispergantur et pereant caeterae naves dum ducem non habeant neque praecessorem.“ Festinanter itaque conscenderunt naves suas, et laxatis ad ventum velis cum immenso impetu irruerunt in hostes, tradiditque Dominus eos in manus eorum, et multis submersis et peremptis reversi sunt cum gaudio et praeda magna, etc. — „Chronica Walteri Hemingford“, Sammlung von Gale, Band III, S. 563, sub anno 1217. Henry von Knyghton, Kanonicus von Leicester, erzählt dasselbe in den nämlichen Ausdrücken im Jahre 1216 in seinem Buche „De Eventibus Angliae“, lib. II, Col. 2428 der „Historiae anglicanae Scriptores X“ von Roger Twysden, Londoner Ausgabe, 1652, in-fol.

Der Schrecken, den Eustache einflöſste, muſs sehr groſs gewesen sein; denn es giebt wenige Männer, die mit so beschimpfenden Beinamen bezeichnet worden sind als jene sind, welche ihm von den zeitgenössischen Chronikenschreibern gegeben werden. Ohne von jenen zu sprechen, die man bereits an den angeführten Stellen gelesen hat, wollen wir darauf aufmerksam machen, daſs er von Bartholomaeus Cotton „vir flagitiosissimus, proditor regis Angliae et pirata nequissimus, praedo“ genannt wird. Roger von Hoveden sagt, daſs Eustache „nunc ad hos, nunc ad illos, ut fortuna ferebat, divertens a multis retro diebus mare illud et littora tam cismarina quam transmarina plurimum turbaverat, insulas etiam nonnullas plerumque occupaverat“; Nicolas Trivet endlich und Thomas von Walsingham bezeichnen ihn in folgender Weise: „Eustachius quondam, ut fertur, monachus, qui, ut decebat apostatam, suam ostendens inconstantiam, saepe de

uno rege transiit ad alium et tanquam de monacho factus daemoniacus, dolo et perfidia plenus fuit."

M. Francisque Michel hat die auf Eustache bezüglichen historischen Beweisstellen mit der gröfsten Sorgfalt gesammelt, so dafs wir uns darauf beschränken konnten, dieselben mit einigen ergänzenden oder berichtigenden Bemerkungen wieder zu geben. Die neueren Ausgaben und Publikationen der einschlägigen Geschichtswerke, die wir zu Rate gezogen haben, enthalten keine Nachrichten, die uns nicht schon aus dem Vorhergehenden bekannt wären, und wir haben daher nur noch von einem Werke zu sprechen, das in demselben Geiste abgefafst und aus gleichen Motiven entstanden ist wie unser Gedicht. Zuvor jedoch müssen wir die Namen zweier Britten erwähnen, die gleichzeitig mit Eustache lebten und in deren Charakter und abenteuerlichen Unternehmungen wir eine grofse Ähnlichkeit mit demselben finden. Wir meinen die beiden „outlaws" Robin Hood, Earl of Huntingdon, und Fulk Fitz Warine. Der erstere lebte unter der Regierung von Richard Löwenherz und Johann ohne Land, und der Schauplatz seiner Abenteuer und lustigen Streiche war der Sherwood Forest in der Grafschaft Nottingham. Um seine Person hat sich eine ganze Litteratur gebildet; seine Heldenthaten wurden in Liedern und Balladen verherrlicht und haben den Stoff zu Erzählungen, Romanen und Schaustücken gegeben. Ein besonders lebhaftes Bild von ihm entwirft Walter Scott in seinem „Ivanhoe".

Ebenfalls in die Regierungszeit des Königs Johann fallen die wilden Abenteuer von Fulk Fitz Warine. Derselbe stammte aus einer vornehmen und mächtigen Familie, hatte aber infolge eines Zerwürfnisses mit König Johann alle seine Lehngüter verloren und lebte daher in bitterer Fehde mit ihm, ebenso wie Eustache le Moine lange Zeit hindurch den Grafen von Boulogne aus ähnlichen Gründen bekriegte und ihm die tollsten und böswilligsten Streiche spielte. Über das Leben und die Thaten von Fulk Fitz Warine giebt uns ein altfranzösischer in Prosa abgefafster Roman aus dem Anfange des

14. Jahrhunderts Aufschlufs. Derselbe ist jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nur eine Kopie von einem in Versen vorhanden gewesenen Original, das der Mitte des 13. Jahrhunderts angehört haben und in angel-normännischer Sprache geschrieben gewesen sein mufste. Vgl. die Ausgaben von Fr. Michel, Paris 1840, Thomas Wright, London 1855 (Warton Club) und L. Moland u. C. D'Héricaut in Nouv. franç. en prose du 14e siècle, Paris 1858.

Gleichfalls von Fulk Fitz Warine spricht „Joseph Stevenson" in seinem Geschichtswerke „Radulphi de Coggeshall Chronicon Anglicanum .... Gesta Fulconis Filii Warini ...." 1858. 8°. 2075. d. (Brittisches Museum).

Unter den von Jacob Grimm und Andreas Schmeller im Jahre 1838 in Göttingen herausgegebenen „Lateinischen Gedichten des X. und XI. Jahrhunderts" findet sich ein sehr sonderbares und witziges Poem, welches den Titel „Unibos" führt und aus vierzeiligen Strophen mit vierfüfsigen gereimten Versen besteht.

Ad mensam magni principis
Est rumor unius bovis,
Praesentatur ut fabula
Per verba jocularia.

Unibos wollte Ochsen kaufen, um sein Feld zu bearbeiten; allein ein neidisches Schicksal vergönnte ihm nicht, zwei Ochsen zugleich zu haben, so dafs seine Nachbarn sich über ihn lustig machen und ihn den „Unibos" heifsen.

Sequax unius fit bovis,
Excoriatis reliquis,
A vicinis deluditur:
Unus bos miser dicitur.

Schliefslich verliert er auch seinen einzigen Ochsen. Er bringt die Haut auf den Markt und verkauft sie mit Mühe um acht nummi. Bei seiner Rückkehr nach Hause kommt er mit seinem Esel an einem Walde vorbei, wo der letztere beim Grasen drei Metzen Geld findet, welches Unibos auf sein jumentum ladet und so heim bringt. Zu Hause angekommen schickt er sofort einen Knaben zum

Amtmann (praepositus) mit der Bitte, ihm die genaueste Metze zum Wiegen seines Geldes übersenden zu wollen. Auf die Frage des verdutzten Praepositus, wie Unibos, der so arm war, plötzlich so reich geworden wäre, wird ihm geantwortet, dafs dieser Reichtum von dem Verkaufe der Ochsenhaut herrühre. Das findet der Amtmann unbegreiflich und wendet sich an den Pfarrer und Bürgermeister der Stadt, um deren Ansicht über dieses aufsergewöhnliche Vorkommnis zu hören. Die drei, der praepositus, der villae major und der templi sacerdos beschliefsen, alle ihre Rinder tot zu schlagen, um deren Häute zu verkaufen und wie Unibos reich zu werden. Die Häute werden auf den Markt gefahren, finden aber keinen Käufer, bis endlich ein schmutziger Schuster kommt und um ihren Preis frägt. Da man aber drei Pfund für eine Haut verlangt, so lacht er die Verkäufer aus und fragt sie, ob sie betrunken wären. Die drei, getäuscht über den vermeintlichen Wert der Häute, gerathen in einen furchtbaren Zorn, und es entsteht ein heftiger Wortwechsel zwischen ihnen und den Umstehenden, der damit endet, dafs die drei Vertreter der Stadt vor Gericht gebracht, von Gerichtsvollziehern (exactores) schmählich übervorteilt und um ihr Geld gebracht werden. Sie hinterlegen die Häute auf dem Marktplatz und kehren mit leeren Börsen und Wagen nach Hause zurück. Wütend über den schändlichen Betrug schwören sie dem Unibos den Tod und suchen ihn zu diesem Zwecke in seiner Hütte auf. Unibos hatte aber zu seiner Rettung folgende List ausgesonnen. Er bestreicht seine Frau mit Schweinsblut und läfst sie scheinbar tot in seinem Hause liegen. Die drei kommen wutschnaubend an, besänftigen sich aber beim Anblick der Toten und werfen Unibos in harten Worten den Mord seiner Gattin vor. Der letztere beruhigt sie jedoch mit der Erklärung, dafs er das Mittel zur Hand habe, dieselbe vom Tode zu erwecken. Er nimmt ein Waldhorn (bucina), geht, während er auf demselben bläst, um den Leichnam herum und sagt die Stunde der Auferstehung seiner Frau voraus. Dieselbe steht

wirklich auf und reinigt sich auf den Befehl des Unibos vom Blute. Die drei stehen verblüfft da und bewundern die Schönheit der frisch gewaschenen Frau, die vorher eine alte Vettel mit Runzeln im Gesichte war. Sie kaufen die bucina und töten ihre Frauen, um sie, wie Unibos die seinige, verjüngt und verschönert wieder zum Leben zu bringen. Da sie sich jedoch aufs neue getäuscht und ihre Weiber verloren sehen, so stofsen sie entsetzliche Klagelieder aus und schwören zum zweiten Male, den Unibos zu vernichten; des letztern Schlauheit jedoch trägt wieder den Sieg davon. Er nimmt eine Masse Geldstücke (denarios) und schiebt sie einer Stute, die er aus dem Stalle schleppt, in das naturae foramen. Dann wirft er dem Pferde eine leinene Decke über den Rücken, reibt es an den Seiten und zieht Münzen aus ihm hervor. In diesem Augenblicke kommen die drei von Rache erfüllten Häupter der Stadt zu Unibos, um sich abermals foppen zu lassen, indem sie die Stute um teures Geld kaufen, in der Hoffnung, sich nach dem Beispiele des Unibos damit zu bereichern; denn, meinten sie,

Non est haec vilis bestia
Quae tanta parit munera.

Das Rachegefühl der drei von neuem hintergangenen Einfaltspinsel kennt nun keine Grenzen mehr; sie schwören dem Unibos einen martervollen Tod; dieser jedoch weifs sie in schlauer Weise zu bewegen, ihm seine eigene Todesart bestimmen zu lassen. „Werft mich“, sagt er, „mit Stricken gebunden in ein Fafs, bindet dasselbe mit Reifen und versenkt mich damit in die Tiefe des Meeres.“ Die drei willigen in den Plan und schleppen den Unibos mit dem Fasse an das Ufer der See; dort angekommen fleht letzterer um Mitleid und Erbarmen, und bietet den dreien zwölf Denarios an, die sich in seinen Taschen befinden. Diese nehmen dieselben an und betrinken sich damit, während Unibos im Fasse gelassen wird. Unterdessen kommt ein Schweinehirt mit einer Herde von Schweinen heran, schlägt mit seinem Stabe an das Fafs

und frägt den Unibos, dessen Wimmern ihn angezogen hatte, warum er darin eingesperrt wäre. Dieser erwidert, dafs man ihn zum „Praepositus potentiae“ machen, dafs er aber eine so grofse Ehre nicht annehmen wollte; und deswegen wolle man ihn ins Meer werfen. „Diese höchste Ehre kommt mir zu“, sagt der Schweinehirt und tritt an des Unibos Stelle, indem er die Reife vom Fasse entfernt und letzteren von seinen Fesseln befreit. Unibos befestigt die Reife wieder am Fasse und macht sich hurtig aus dem Staube, indem er die fettesten Schweine des Hirten mit sich nimmt. Die Trinker kommen zum Fafs zurück und wälzen es in das Meer, während ihnen der Hirt vergebens versichert, dafs er ihrem Wunsche gemäfs gerne die Würde eines Praepositus potentiae annehmen wolle, um nicht in das Meer gestürzt zu werden. Die drei jedoch, benebelt vom Weine, sind taub gegen seine Worte, und versenken ihn in die Tiefe der See, fest überzeugt, so ihre Rache an Unibos vollzogen zu haben. Dieser jedoch erscheint drei Tage darauf vor den dreien in der Stadt, eine Menge Schweine mit einem baculus an ihnen vorbeitreibend. Man ist verblüfft über die Ähnlichkeit des Besitzers der Schweine mit Unibos, den man doch ins Meer gestürzt hatte. Dieser aber erklärte den dreien das Rätsel damit, dafs er sagte, er wäre durch den Sturz in das Meer wunderbarerweise zu all diesen Schweinen gekommen; er versicherte ihnen aufserdem, sie hätten ihre Frauen nur deswegen verloren, weil sie die bucina schlecht geblasen hätten; sonst wären sie so gut wie die seinige noch am Leben. — „Ich komme vom Reiche der Seligen“, sagt Unibos, „ihr habt mich aus Hafs in das Propitiatorium geworfen, wo sich unzähliche Herden von Schweinen befinden.“ Um in den Besitz dieser unzähligen Herden von Schweinen zu kommen, stürzen sich die drei Verblendeten nun in das Meer und kommen natürlich darin um.

Inimici consilia
Non sunt credenda subdola,
Ostendit ista fabula
Per seculorum secula.

Mit diesen Versen endet das seltsame Gedicht, welches gleich dem Roman von Eustache le Moine die weise Lehre enthält, dafs diejenigen, welche andere verhöhnen und übervorteilen wollen, nicht selten selbst betrogen werden und Schaden erleiden, während sie bemüht sind, anderen zu schaden.

Damit schliefsen wir die einleitenden Bemerkungen zu unserm Roman und wollen nur noch auf einen Artikel Raynouards hinweisen, der im Mai 1835 im „Journal des Savants“ erschienen ist und eine ausgezeichnete Analyse und Kritik unsers Gedichts enthält. „Le roman d'Eustache le Moine“, sagt Raynouard am Anfange seines Artikels, „est d'un genre assez original et d'une exécution assez heureuse pour mériter d'être cité avec distinction parmi les publications des ouvrages des trouvères.“ — Eine weitere Kritik des Eustache findet sich in der „Histoire littéraire de la France“, Band XIX, Seite 730.

Eine Vergleichung der einzigen Handschrift verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn Dr. Franz Paul Vecchioni, Assistenten an der Kgl. Staatsbibliothek in München. Die Textrevision sowie die Anmerkungen und die sprachliche Untersuchung nebst dem Glossar übernahm der Herausgeber dieser Sammlung, Herr Prof. W. Foerster.

Zum Schlusse erfülle ich eine Pflicht der Dankbarkeit, indem ich an dieser Stelle meines hochverehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. Konrad Hofmann, gedenke, der mich während meines ganzen Studiums auf das liebenswürdigste unterstützt und mich so zu dem höchsten Dank verpflichtet hat, den ich ihm hiermit öffentlich ausspreche.

London, im Dezember 1889.

Johann Trost.

Del moigne briément vous dirai
Les examples si com je sai.
Il se rendi a Saint Saumer
A .viij. liues priés de la mer;
5 Illuecques noirs moignes devint.
Puis ke de Toulete revint,
Ou il ot apris nigremanche,
N'ot homme el roiaume de Franche
Ki tant seüst ars ne caraudes.
10 A maintes gens fist maintes caudes.
Il avoit a Toulete esté
Tout .j. ivier et un esté
Aval sous terre en .j. abisme,
Ou parloit au malfé meïsme,
15 Qui li aprist l'enghien et l'art
Qui tout le mont dechoit et art.
Il aprist mil conjuremens,
Mil caraudes, mil espiremens;
Il set en l'espee garder
20 Et le sautier faire torner,
Et par l'espaule au mouton
Faisoit pertes rendre a fuison;
Si savoit garder el bachin
Pour rendre perte et larrechin,
25 Femmes faisoit encamuder
Et les hommes enfant suër.
Il n'ot homme jusqu'a .s. Jake,
Qui tant seüst de dyodake,
Del firmament ne de l'espere.
30 Il contrefaisoit le cimere,
La beste c'on ne puet connoistre;

Les moignes fait peïr el cloistre.
Quant Wistase ot assés apris,
Au dyable congié a pris.
35 Li dyables dist k'il vivroit
Tant que mal fait assés aroit.
Rois et contes guerriëroit
Et en la mer occis seroit.
Wistasce s'en revint en Franche,
40 Qui puis fist mainte pute enfanche.
Une nuit vint a Montferrant,
Illuec fist dyablie grant.
El demain ains k'il s'em partist,
.J. grant mangier atorner fist
45 Ciés une riche tavreniere,
Qui mout ert orgillouse et fiere.
Che fu en unes moustisons.
Wistaces ot trois compaignons
Ki de Toulete od lui venoient.
50 Li moust par la maison estoient,
.Xxx. touniaus en i avoit.
Wistaces i mangue et boit,
Il et la tavreniere ensamble;
Et quant ont mangié, che me samble,
55 Et che vint a l'escot paiier,
Wistaces n'avoit nul denier
De la monnoie dou païs
Fors que tornois et paresis.
La dame mout lor mesconta,
60 Et lor monnoie refusa;
Por .iij. sols c'orent despendus
Paierent il .vj. sols ou plus.
Wistaces, qui mout sot de gile,
Quant il dut partir de la vile,
65 La tavreniere enfaumenta,
Et sour le suel .j. grain jeta,
K'il avoit conjuré forment;
Et la tavreniere erramment
S'est descouverte dusc' al chaint,

70 Dou premier touniel qu'ele ataint
A toutes les broces ostees;
Grant marchié fait de ses denrees.
Ele s'escrie: „Or cha, baron!"
Li vins aloit par la maison;
75 Hommes et femmes acouroient,
Et quant le suel passé avoient,
Li homme lor braies avaloient
Et les femmes se descouvroient
Dusch'. al chaint ou dusqu' a l'umbril.
80 Ainc n'oïstes si viel bestil
Com en la maison demenoient.
Des touniaus les broches ostoient;
Li vins s'en vait par mi les rues.
Toutes les gens i sont courues;
85 Mais nus n'osoit laiens entrer,
Ki nes[t]eüst son cul moustrer
A chascun de chiaus qui entroit.
Pour chou nus entrer n'i osoit.
Il s'aperchurent en la fin
90 Que ch'orent fait li pelerin
Ki laiens avoient mangié.
Et li borgois sont eslaissié,
Apriés Wistace vont poignant.
A trois liues de Montferrant
95 Vont les pelerins ataignant.
Li bourgois lor vont escriant:
„Dans pelerins, par cha saurrés."
Et Wistaces s'est regardés,
Si a dit a ses compaignons:
100 „On nous siut chi; quel le ferons?"
„Par mon chief", dist uns viex barbés
Qui a Toulete ot .xx. ans mes,
„Or soiiés trestout aseür;
Je lor ferai ja tel peür,
105 N'i a clerc ne bourgois ne prestre
Qui pour .v. mars i volsist estre."
Li viels fait son conjurement,

Et une riviere descent
Grans et lee, parfonde et noire,
110 Graindre que n'est Saine ne Loirre,
Entre les clers et les borgois.
Li borgois furent en esfrois,
Il s'en retournerent arriere.
Tous dis les sivoit la riviere,
115 Adiés lor batoit as talons;
Il aloient a reculons,
Car de noier paour avoient,
Et li pelerin les sivoient.
A Montferrant s'en retornerent,
120 Li pelerin apriés entrerent.
Quant Wistaces entre en la vile,
Adont recommencha sa gile.
Li bourgois escriënt kemugne,
Et Wistace au viel homme clugne
125 K'il fache son conjurement
Pour espoënter cele gent.
La bancloque prist a sonner,
Gens commenchent a assambler
Et li vils barbés erramment
130 Commencha son conjurement.
Tuit s'aerdent par les cavials,
Uns grans bestens leva entr'iaus;
Ainc ne veïstes tel meslee
Sans cop de machue ou d'espee.
135 Si com chascuns i sourvenoit,
Au premerain k'il encontroit
Donnoit del puing ou hateriel.
La ot donné maint hatipliel;
Bien s'entretenoient .ij. mile
140 A Montferrant par mi la vile.
Li uns boute, li autres sache,
Cil chiet aussi comme une vache,
Cil fait voler son compaignon,
Cil s'escrie: „Dame baron!“
145 Nus ne venoit a la meslee

Ki n'i eüst cop ou colee.
Wistace entr'iaus un grain jeta,
Tout maintenant les desevra;
Si s'en ralerent maintenant,
150 Em pais furent comme devant.
Del vin n'i ot noient perdu,
Tout fu aussi com devant fu.
Toutes les femmes se covrirent,
Ki par devant se descouvrirent,
155 Et li hom lor braies monterent,
Ki par devant les avalerent;
Chascuns a son hostel s'en va,
Et Wistaces s'achemina,
Onques puis nus ne le sivi.
160 .J. careton aconsivi
Qui une carete menoit
A .iiij. chevals qu'il avoit.
A .vj. liues en son chemin
Aloit pour .j. touniel de vin.
165 Wistaces et si compaignon
Demanderent au careton,
Por combien il les porteroit
Dusch' a la vile, ou il aloit.
Il respont: „Pour .xij. deniers."
170 „Et tu les avras volentiers."
Lor marchié orent fait a tant;
Il montent, si s'en vont batant.
Li caretons fiert les chevals,
Et il saloient les grans sals
175 Par mi une cauchie a forche.
A Wistace le cul escorche,
Car la carete ruisteloit,
Male aleüre les menoit.
Dit Wistaces au caretier:
180 „Dex te doinst hui mal encombrier!
Trop nous mainnes male aleüre.
Dex te doinst hui male aventure!"
„Bials sire", dist li caretons,

„De demourer mestier n'avons:
185 Il m'estuet faire ma jornee.
Je cuic que none est ja passee."
Wistace voit riens ne li valt:
„Va bielement", fait il, „ribaut.
Que le mal soies tu haitiés.
190 Que tous nos cus as escorchiés!"
Cil fiert ses chevals durement.
Et li viex barbés erramment
Commencha .j. conjurement.
Que que cil plus avant aloit.
195 Plus li sambloit k'il reculoit.
Li viex commenche a conjurer
Et cil commenche a reculer;
Ses chevals commenche a ferir.
Et il reculoient d'aïr.
200 Diu commencha a renoier
Et ses chevaus a manechier:
„Hari! Martin! hari! Fauviel!
Por les boiaus, pour le cerviel!
Huët! avant vois, por les dens!
205 Pour poi que tous ne vous cravens.
Hari! viels jumens estaïe,
Jamais de vous n'avra aïe."
Cil se commenche a foursener,
Car tos dis cuidoit reculer.
210 „Signeurs", dist il, „car descendés,
Que le mal soiés vous montés!
Je vous claim mon loier tot cuite."
Quant chascuns voit que il s'acuite
Et que il ont paié lor dete,
215 Il saillent fors de sa carete,
Et li caretons s'aperchut,
Ki bien cuida estre dechut,
K'il n'estoit mie reculés,
Ains ert tous jors avant alés.
220 Wistace en Boulenois s'en vint,
A Saint Saumer moignes devint;

Illuec fist mainte dyablie
Ains k'il issist de s'abbeïe.
Il faisoit les moignes juner
225 Quant se devoient desjuner,
Il les faisoit aler nus piés
Quant devoient estre cauchiés.
Wistaces lor faisoit mesdire
Quant devoient lor eures dire,
230 Wistaces lor faisoit mesprendre
Quant devoient lor grasces rendre.
En sa cambre ert .j. jor l'abbé,
Il ert sainiés, si ot erré.
On li ot fait apparillier
235 Assés a boire et a mangier
Car de porc et car de mouton
Aues sauvages, venison.
Wistaces vint devant l'abbé,
Qui maint preudomme a puis gabé:
240 „Sire", dist il, „je sui venus.
Ere jou a cort retenus?
Se cuidoie avoir a mangier,
Je diroie de mon mestier."
Dist li abbes: „Vous estes fols.
245 Mal dehait hore li miens cols
Se vous n'estes demain batus!"
Dist Wistaces: „Manechié vivent;
Entre iaus mout longhement estrivent."
Wistace ala en la cuisine,
250 Devant lui esgarde une tine
Ki toute plainne d'iaue estoit.
Wistace esgarde, si le voit,
Il le commenche a conjurer,
Et l'iaue commenche a muër;
255 Vermeille devint comme sanc.
Wistaces s'assist sour .j. banc,
La moitié d'un porc esgarda,
Oiant trestous le conjura,
Puis a destre, puis a senestre;

260 Une vielle sambla a estre
Laide et bochue et reskignie.
Li cuisinier tornent en fuie,
Si le conterent a l'abbé,
Et li abbes i est alé
265 Et voit la vielle esraelie;
Oiant tout le couvent s'escrie:
„Nomini Dame“, dist l'abbé,
„Fuions nous ent! c'est .j. malfé.“
Wistaces desfist le carnin,
270 La char porta chiés son voisin,
.J. tavrenier ki mout l'amoit.
Toute nuit i mangue et boit.
Trestout juoit au tremerel;
El saint ne remanoit batel:
275 Les crucefis et les ymages,
Trestout metoit Wistace en gages.
N'i remanoit nis bote a mogne;
Tout embloit Wistaces le mogne.
A l'entendre ne vous anuit:
280 Je vous dirai encor anuit
Tel chose qui vous fera rire;
Ja le m'orés conter et dire.
Li .j. content, che m'est avis,
Et de Basyn et de Maugis.
285 Basins cunchia mainte vile
Et Maugis a fait mainte gile;
Car Amaugis par ingremanche
Embla la couronne de Franche,
Joiouse et Corte et Hauteclere
290 Et Durendal, qui mout fu clere;
Basin si embla Amaugin
Et Amaugis embla Basin.
De Maugis ichi vous lairai,
D'Uistasce le moigne dirai
295 Qui mout sot plus que Amaugis,
Ne que Basins, che m'est avis.
Travers, ne Baras, ne Haimés

Ne sorent onques tant d'abés.
Or oiiés d'Uistasce le moigne
300 Ki vers le conte de Bouloigne
Mena guerre mout longement,
De coi fu li commenchement.
Wistasces, dont parler m'oës,
A Cors en Boulenois fu nés.
305 Bauduïns Buskés ot a non
Ses pere, pour voir le savon,
Si estoit pers de Boulenois;
Mout savoit de plais et de loys;
Occis fu les Basinguehans.
310 Hainfrois de Heresinguehans
La le fist occirre et tuër;
K'il le voloit deshyreter.
Bauduïns Buskés li nuisoit
D'un fief dont il a cort plaidoit,
315 Et une buffe li donna,
Dont la meslee commencha.
Wistasces devenus ert moigne
A Saint Saumer devers Bouloigne.
Wistasce issi de l'abbëye
320 Quant son pere ot perdu la vie;
Vint devant li quens de Bouloigne;
„Sire", dist Wistasces li moigne,
„Hainfrois a mon pere mordri.
Tené me a droit, je vous em pri."
325 Dont fu Hainfrois a cort mandés,
Wistasces est em piés levés:
„Signor", dist il, „or m'entendés:
Mes peres est mors et tuës,
Hainfrois le m'a mort et occis,
330 Il est mes mortels anemis."
„Je m'en deffenc", che dist Hainfroi,
„Par Diu et par homme et par moi,
C'ainc n'i fui veüs ne oïs;
Mais je m'en plain a mes amis."
335 Tantost furent donné li gage,

Pleges livrerent et ostage.
Dont jura Hainfrois son eage
Lui xxx^{ime} de son parage;
.Lx. ans jura qu'il avoit
340 Et plus encor, si com cuidoit;
Dont li fu jugié maintenant
Que son parent ou son serghant
Se puet bien combatre por lui;
Mais n'i ot parent ne ami
345 Qui la bataille osast emprendre
Por lui ne por son cors desfendre.
Endités li fu uns vassaus
Grans et hardis et fors et biaus;
Willaume ot non de Maraquise.
350 Adont fu la bataille prise.
Manesiers se lieve, uns varlés,
Neveus fu Bauduïn Busquet,
Grant baceler et biel et fort;
Hainfroi apiela de la mort
355 Son oncle, k'il occis avoit,
Et dist que il li prouveroit.
Adont fu la bataille emprise
(Cascuns d'iax mout forment se prise)
Willaume contre Manesier.
360 Andui furent et fort et fier.
La bataille fu a Estaples,
Des .ij. vassaus fu grans li caples.
Adont vint Wistasces li moigne
Devant le conte de Bouloigne:
365 „Sire", dist il, „sachiés sans faille
Que je m'ost de ceste bataille,
Que ja acorde n'en prendrai.
La mort mon pere vengerai."
Li moignes s'est del champ partis,
370 Manesiers fu tantost occis.
Li moignes servi puis le conte,
De trestout li rendoit aconte;
Senescaus fu de Boulenois,

Pers et baillius, che fu ses drois.
375 Hainfroi l'empira vers le conte,
Durement li desfist son conte.
Li quens a Wistasce mandé
Tantost, se li a demandé
Des baillies k'il a tenues,
380 Pour coi il les a detenues.
Wistasces dist sans demourer:
„Ves me chi tout prest de conter
Puis que chi m'en avés semons
Devant vos pers et vos barons;
385 Uns des pers sui de Boulenois."
Et dist li quens: „Vous en venrois
A Hardelo a moi conter,
La ne me porés mesconter."
Dist Wistasces: „C'est trahison,
390 Vous me volés metre em prison."
Li moignes s'est d'illuec partis.
Par mal est del conte partis;
Maintes fois le fist puis dolent.
Li quens saisi son tenement
395 Et son gardin li embrasa;
Wistasces li moignes jura
Que mar li a son gardin ars,
Il coustera .x. M. mars.
.J. jour vint Wistasces le moigne
400 A .ij. molins defors Bouloigne,
Que li quens i avoit fait faire;
Sa gent a fait arriere traire.
En .j. molin trueve .j. mannier,
Il le commenche a manechier
405 Que il li caupera la teste
Se il ne va tost a la feste
As noches Symon de Boloigne;
„Diras lor qu'Uistasces le moigne
Est venus pour iaus esclairier,
410 Car il n'ont dont veoir mangier.
Tels .ij. candoiles lor ferai

Que les molins alumerai."
Et li manniers s'en vait au conte.
D'Wistasce le moigne li conte.
415 Li quens saut sus sans atargier
De la ou seoit au mangier.
Et fait criër par grant essogne:
„Or apriés Wistasce le moigne!"
Saut li maires, saut le provost.
420 La bancloque sonna tantost:
Quant Wistasces l'oï sonner.
Adont commenche a retorner:
Il le commenchent a sievir.
Mais ne le porent consievir.
425 As noches Simon de Boloigne
Aluma Wistasces le moigne
Ces .ij. molins que vous oës.
Che fu la fine verités.
Un jour estoit a Cler Marés
430 Wistasces, qui mout sot d'abés:
Illuec oï dire et conter
Que li quens va a Saint Omer.
Il se vest de coteles blanches.
Vest une gonne a lees manches:
435 .Ij. moignes emprunte a l'abbé.
Tout troi sont maintenant monté.
Wistasces prist a chevalchier:
Si estrier furent de meslier.
Le conte encontre entre .ij. vals:
440 Mener faisoit .iij. fiers chevals.
Li quens Wistasce a salué
Et Wistasces l'a encliné.
Li quens vint a .j. sien manage.
A Wistasce vint en corage
445 K'il iroit au conte parler:
Tantost commenche a retorner.
Si com li quens fu descendus.
Wistasces i est sourvenus.
Dont s'assist Wistasces le moigne

450 Dalés le conte de Bouloigne.
Comme fu ore fols naïs
Quant dalés lui se fu assis!
Que bien savoit s'il ert tenus,
Que il seroit ars ou pendus.
455 „Sire“, dist il, „por Diu merchi,
D'Uistasce le moigne vous pri
Que vous li pardonnés vostre ire.“
Et dist li quens: „Volés plus dire?
Se je Wistasce puis baillier,
460 Je le ferai vif escorchier.
Wistasces comme pelerins
Me vint ardoir mes .ij. molins;
Il me commenche a guerroier.
Des or mais le ferai gaitier:
465 Se jou as puins le puis tenir,
De vil mort le ferai morir
Ou je le ferai marier
Ou pendre ou ardoir ou noier.“
Dit Wistasces: „Par ma cotiele!
470 Le pais i seroit bonne et biele;
Car Wistasces devenus est moigne
Et vous estes quens de Boloigne,
Si en devés avoir merchi.
Pour bien, sire, je vous em pri
475 Que vostre ire li pardonnés,
Et il sera vostre privés.
Sire, car en prendés acorde:
De pecheour misericorde.“
Et dist li quens: „Or vous taisiés,
480 N'onques plus ne m'en araisniés.
Fuiés de chi, alés vous ent;
N'ai cure de vo parlement.
Je ne me puis fiër en moigne
Pour amour d'Uistasce le moigne.
485 Par les boiaus Sainte Warie!
Je cuic que cis moignes m'espie.
El monde n'a si mal tyrant.

J'ai grant paour k'il ne m'encant.
Dans moignes, comment avés non?"
490 „On m'apiele frere Symon.
De Cler Marés sui celenier.
Wistasces vint en maison ier,
Lui xxx^{isme} tout fier armé;
Illuec pria a dant abbé
495 Que il quesist vers vous acorde."
Dist li quens: „Pas ne s'i amorde
Vostre abbes a lui hebregier,
Car je l'iroie detrenchier.
Il ne seroit pas mon ami.
500 Tost li feroie rouegnier
La teste a tout le hennepier.
Dans moignes, u fustes vous nés?"
„Sire, a Lens, ou j'ai .xx. ans més."
„Par foi!" dist li quens de Bouloigne,
505 „Vous samblés Wistasce le moigne
De la samblanche, de la figure,
De cors, de vis et d'estature,
D'ex, de la bouche et del nes,
Se vous ne fuissiés couronnés;
510 Mais vous avés lee couronne,
Rouges sollers et blanche gonne
Et descoulouré le visage;
Tous .iij. vous retenisse en gage
Se ne fust pour Diu purement;
515 Tornés de chi, alés vous ent."
Li doi moigne orent peür,
Wistasces ne fu mie asegur;
Si avoit il de ses parens
Avoec le conte et de ses gens.
520 Li quens a fait jurer .iij. fois
A tous ses pers de Boulenois
Que Wistasce li renderont,
Ja pour parenté nel lairont.
Uns serghans vint devant le conte,
525 D'Uistasce le moigne li conte:

„Sire“, dist il, „c'atendés vous?
Wistasces siet d'encoste vous.
Prenné le, si ferés savoir;
C'est il, je le vous di pour voir.“
530 „Ois de fil a putain, bedel“,
Dist Guillaumes de Montquarrel,
„C'est dans Simon li cenelier;
Je le connois comme .j. denier.“
„C'est mon“, che dist Huës de Gaune;
535 „Wistasces n'est mie si gaune.“
„Non“, che dist Huës de Belin,
Nés fu a Lens priés de Hennin.“
„Par foi!“ dist Aufrans de Caieu,
„Wistasces n'est gausnes ne bleu.“
540 „Nan“, dist Wales de la Capiele,
„Ains est rouveus en la maissiele.“
Li doi moigne de paour tramblent.
Dist Wistasces: „Gens s'entresamblent.“
Il disoient lor meseriele;
545 Li cuers a cascun d'ials sautiele.
Wistasce au conte a congié pris;
Tout troi se sont al chemin mis.
Wistasces s'en vint en l'estable,
Qui mout sot de l'art au dyable,
550 .J. cheval le conte, Moriel,
Qui mout ert riches et mout biel,
Fist ensieler a .j. serghant.
Lors monte, si s'en va batant.
Au serghant dist au departir
555 K'il l'alast au conte jehir
Que Wistasce en mainne Moriel,
Et li serghans s'escrie isniel:
„Hareu! hareu! Sainte Marie!“
Li quens saut et l'autre maisnie.
560 „C'as tu?“ diënt li chevalier.
„.J. dyable moigne adversier
Vait de chi montés sor Moriel.“
„Vois“, dit li quens, „por le cerviel,

Por les boiaus, por la froissure!
565 Or tost apriés grant aleüre."
„Puis k'il est sor Moriel montés,
Jamais n'iert pris ne atrapés;
Car Morials cort comme tempeste.
Et cil a le dyable en la teste
570 Ki le mainne; jel sai de voir.
Jamais ne le porai ravoir."
„Dex!" dist li quens, „que je nel pris
Quant il fu dalés moi assis!"
Dist li serghans: „Bien le vous dis,
575 Mais ne creïstes pas mes dis."
Li quens fait monter sa maisnie,
Ses serghans, la chevalerie.
Aprés Wistasce vont poignant.
Wistasce aloient decachant.
580 Wistasces vint a .j. hamiel:
Illueques a laissié Morel
Ciés .j. homme k'il connissoit.
Bien aperchut c'on le cachoit:
Il a desvestu son habit.
585 Si se remist en autre habit:
Une linge cape a vestue.
A son col porte une machue:
Vait garder .j. fouc de brebis
Qui passoient en .j. larris.
590 Li quens de Bouloigne vint la:
„Varlet", fait il, „quel part ala
Uns blans moigne a .j. noir cheval?"
„Sire, il s'en va trestout cel val
Sor .j. cheval noir comme meure."
595 Li quens s'en vait, plus n'i demeure.
Et siut Wistasce grant aleüre,
Et Wistasce ne s'aseüre,
Ains a laissïes ses brebis,
Si se rest en la forest mis.
600 Li quens point com .j. esragiés,
Tous ses compaignons a laissiés;

Les .ij. moignes en voit fuïr,
Il lor crie par grant aïr:
„Par les trumials bieu! n'en irés,
605 Ja ensi ne m'eschaperés.“
Li moigne ont dit lor orison
Que Dex les eskiut de prison
Et de mal et de vilonnie:
„Ha! ha! dame sainte Marie!
610 Car donnés volenté au conte
K'il ne nous fache anui ne honte.
Wistasces li moignes est pris,
Li dyables, li anemis.
Li quens nous velt autressi prendre,
615 Je crien k'il ne nous face pendre;
Il est pres de nous, ves le chi.
Pour Diu! car li prions merchi.“
Ainc ne veïstes .ij. rendus
Ki si perdissent lor vertus.
620 Trop par estoient esperdu;
Tout cuidoient avoir perdu.
Descendu furent en .j. val,
Et li quens descent dou cheval,
Ses aiert par les chaperons,
625 Et il se metent a genous:
„Por Diu, merchi!“ dist dans Vincens.
„Par les trumials biu!“ dist li quens,
„Ja ensi ne m'eschaperés,
A .j. arbre pendus serés.“
630 „Sire, merchi! sire, merchi!“
„Ne m'eschaperés pas issi“,
Dist li quens, „par saint Honeré!
Car vous estes larron prouvé.
Moriel mon cheval me rendrés
635 Ou ja par tans occis serés.“
Li quens les fist ansdeus loier,
En .j. ortel les fist couchier.
Wistasce en la foriest estoit,
Le harnas au conte espioit.

640 Uns garchons menoit .j. sommier,
Wistasces le fist trebuchier,
Au garchon la langue trencha,
Apriés le conte l'envoia;
Et cil s'en vait courant au conte,
645 D'Uistace le moigne li conte
Com cil ki ne pooit parler.
Dont commencha a barbeter.
Dist li quens: „Diables! c'as tu?"
Et cil a dit: „Belu, belu."
650 Qui la langue avoit trenchie;
Ne li pooit raconter mie.
Au conte a dit uns escuiers:
„C'est cil qui menoit nos sommiers.
Il a esté en males mains,
655 La langue a il perdue au mains.
Wistasces l'a as puins tenu,
Et no sommier a retenu."
Li quens retorne vers Wistasce,
La foriest de Cardello passe,
660 Si s'en vait par toutes parties.
Wistasces avoit .ij. espies
Ki espioient nuit et jor:
Onques n'estoient a sejor.
Wistasces les avoit norris,
665 Les .ij. garchons, et esfordris.
Li quens Wistasce aloit cachant.
L'uns des garchons li vint devant:
„Sire", dist il, „combien aroie,
Se mon signor vous ensaignoie?
670 Je sui a Wistace le moigne."
„Par foi!" dist li quens de Bouloigne,
„Sel m'ensaignes, bon le feras;
Damoisiaus en ma court seras."
„Sire, il est au mangier assis;
675 Se me suiés, ja l'arés pris."
„Va", dist li quens, „je te suirai;
De lonc aprés toi m'en irai;

Mais garde k'il ne s'aperchoive.
Je crien que il ne te dechoive."
680 L'autre espie oï le garchon,
Bien aperchut la traïson
Del garchon, k'il avoit trahi
Son signor ki l'avoit norri;
Vint a Wistasce, se li conte
685 Que cil l'avoit vendu au conte.
Dist Wistasces: „Va t'en de chi!
Quant li garchons venra ja chi
Pour moi cunchiier et dechoivre,
Je li donrai le hart au poivre;
690 Car il l'a mout bien deservie."
D'Uistasce se parti s'espie,
Et s'autre espie li revient;
Dist Wistasces: „Il te couvient
Que tu me caupes cel planchon."
695 „Volentiers", che dist li garchon.
Il a colpé le plançonciel.
„Tor-le bien, s'en fai .j. hardel!"
Cil torst le hart, mout s'espoente,
Et Wistasces el col li ente,
700 El col li mist le hardillon.
„Pour Diu, merchi!" dist li garchon.
„Sire, por coi me volés pendre?
En ne poriés vous tant atendre
Que je me fuisse confessés?"
705 Wistasces dist: „Mout de mal ses;
Mais vois me chi ki en sai plus;
Tu ies en males mains keüs.
Tu me cuidoies faire atendre
Tant que li quens me peüst prendre:
710 N'ai loisir de toi confiesser.
Lasus iras a Diu parler;
En cel arbre t'en monteras,
De plus priés a Diu parleras.
Monte lassus et si m'aconte
715 Comment tu m'as vendu au conte."

Signor, dites moi sans delai,
Ou je le conte trouverai."
Li uns respont: „A Hardello.
795 Alés i, car je le vous lo."
Wistasce a Hardelo s'en vint;
Sor le mangier au conte vint,
Et dist Wistasces: „Dex i soit
Que dou malfé me fache droit!
800 Signor", dit Wistasces li moigne,
„Li ques est li quens de Boloigne?"
Dist uns serghans: „Veés le la."
Wistasces devant lui ala:
„Sire", dist il, „por Diu, merchi!
805 Je sui uns borgois d'Andeli;
De Bruges en Flandres venoie,
Cauches de saie en aportoie
Et de deniers bien .xxx. livres.
Uns escierveléS et uns ivres, —
810 Couronnés estoit com uns prestre,
Trop paroit bien moignes a estre,
Il dist k'il ert vos anemis —
Or et argent et vair et gris
M'a tolu et cheval et robe.
815 Del fol rendu ki me desrobe
Me claim a vous, faites m'ent droit.
Il n'est pas lonc de chi endroit.
(Il dist voir, car il i estoit;
Il meïsme au conte parloit).
820 Li faus moignes de pute orine
Me fist vestir ceste esclavine,
Et puis si me fist afiër
Que je venroie a vous parler;
Sachiés k'il n'est pas lonc de chi:
825 En .j. buisson entrer le vi."
„Ques hom est chou?" li quens a dit;
noirs ou blans, grant u petit?"
sce: „Il est de mon grant."
ut de maintenant:

830 „Or tost“, dist li quens, „menés m'i,
Et je vous vengerai de lui.“
Dist Wistasces: „Or en venés,
Jel vous rendrai, or le prennés.“
Li quens le sivi lui sieptime,
835 Et Wistasce estoit lui .xxx^{isme}.
Wistasce a le conte mené
Entre sa gent et ostelé.
Li quens ne fu mie asseür.
Dist Wistasces: „N'aiés peür!
840 Je me voel acorder a vous.
Pour Diu merchi! bials sire dous,
Sire, car parlons de la pais.“
Et dist li quens: „Laissié me em pais;
C'est por noient, et por le De,
845 Ja a moi n'estrés acordé.“
Dist Wistasces: „Alés vous ent,
Puis k'il ne puet estre autrement.
En mon conduit estes venus,
Si n'i serés pas decheüs.“
850 Li quens ariere retorna,
Et Wistasces se destorna.
Li quens se fist .j. jor armer
Et fist toute sa gent mander.
Wistasces li fu endités,
855 K'il ert en .j. castiel entrés.
Li quens s'en vint au chastelet.
Wistasces, qui mout sot d'abet,
Se commencha a porpenser
Comment il porra eschaper;
860 Sa robe de noire brunete
A une povre cotelete
Canga tantost a .j. preudomme.
Del chastiel ist a la parsomme.
En sa voie .j. homme encontra,
865 Ki .j. grant fais d'estrain porta;
L'estrain a achaté tantost,
Wistasces l'em porta a l'ost.

Il cria: „Blanc fuerre vendroie.“
Desous le fais mout s'afoibloie,
870 L'un oel ot clos et l'autre ouvert.
L'estrain l'avoit bien acouvert.
Tout clopiant passe le moigne
Devant le conte de Bouloigne.
„Preudom“, dist li quens de Bouloigne,
875 „Car me di d'Uistasce le moigne,
S'il est encor laiens remés;
Je cuic k'il m'est ja eschapés.“
Dist Wistasces: „Sachiés de voir
K'il jut a ma maison ersoir
880 Et juï matin s'en torna;
Or le prendés que il s'en va.“
Dist li quens: „Montés or apriés.“
Li cheval ierent illuec priés:
Trestuit s'esmuevent a cele ore,
885 Et Wistasces plus n'i demeure,
Ki mout savoit de la lanbeue,
Met jus l'estrain, fiert se en la queue.
.J. cheval menoit uns garchons:
Il li taut, et saut es archons,
890 Oiant iaus dont ces s'escria:
„Voisci le mogne, u il s'en va.“
Quant l'entent li quens de Boulogne,
Il s'escrie: „Or apriés le mogne!“
Li moignes d'iaus tos eschapa;
895 Nus ne le prist ne atrapa.
Li quens en dut estre dervés
De chou k'il li ert eschapés.
A Cardelo ala li quens
.J. jor entre lui et les gens.
900 Wistasces comme pelerin
Se mist apriés lui al chemin.
.X. compaignons avoit od lui.
Li quens del cheval descendi,
Et Wistasces li vint devant:
905 „Sire, nous sommes peneant.

De par l'apostole de Romme,
Nous avons mesfait a maint homme,
Por Diu nous sommes repentis;
En grant escil nous sommes mis."
910 .iij. sous li fist li quens donner
Quant il l'oï issi parler.
Li quens est el chastiel entrés;
Li cheval sont defors remés.
Wistasces tous les chevals prist,
915 La vile aluma et esprist;
Mande au conte par .j. serghant
Que chou ont fait li peneant
A cui il donna les .iij. sols.
„Par foi!" dist li quens, „je sui fols,
920 Quant ne fis prendre ces cokins,
Ces truans, ces faus pelerins!
S'or voloie de chi torner,
N'aroie jou sor coi monter.
Trop set bien faire sa besoigne.
925 Ainc ne fu si dyables moigne.
Se je le puis tenir as mains,
Ne morra pas as daerrains."
Un jor ala Wistasce errant
Et encontra .j. marcheant,
930 De Bruges en Flandres venoit,
.Lx. livres en aportoit.
Li marcheans ert de Bouloigne,
Bien connut Wistasce le moigne.
Ne fu pas tres bien aseür,
935 De ses deniers ot grant peür.
Wistasces li dist erramment:
„Di moi combien tu as d'argent."
„Sire", dist il, „jel vous dirai,
Que ja ne vous en mentirai.
940 .Lx. livres de monnoie
Porc jou chi en une coroie
Et s'ai .xv. sols en ma bourse."
Wistasces tantost le destourse;

En .j. bosket tost le mena
945 Et les deniers tous contet a.
Trestout rendi au marcheant
Et dist: „Va, a Diu te commanc.
Se m'eüsses de riens menti,
N'en portasses denier de chi;
950 Mais tu trestout perdu eüsses,
Que ja denier mais n'en reüsses."
Et li marcheans l'en merchie.
Dist Wistasces: „Vien, si m'afie
C'au conte de Bouloigne iras
955 Et cest palefroi li menras.
C'est la dime de ses chevals.
.Ix. en retienc et cras et bials.
L'en me vint ersoir aconter
Que li quens n'a sour coi monter.
960 Trestous ses chevals li toli
Ersoir, quant de lui departi.
Or l'en voel la dime donner:
Cest palefroi t'estuet mener,
Et si li porte .iij. et maille;
965 Car chou est la dime sans faile
De .iij. sols de bons angevins
Que il donna as pelerins
Qui ses .x. cevals en menerent
Et sa vile li alumerent."
970 Li marcheans li fiancha
C'au conte de Bouloigne ira.
.Iij. et maille li a livré
Et le palefroi ensielé.
„Di li c'Uistasces li envoie
975 Le dime de toute sa proie."
Li marcheans a pris congié,
Del moigne se parti tout lié;
Tout maintenant s'en vint au conte,
D'Uistasce le moigne li conte.
980 Li quens a fait tantost saisir
Le marcheant et retenir.

Il cuida bien sans nul essoigne
Que che fust Wistasces le moigne.
„Sire“, che dist li marcheans,
985 „De Boulongne sui chi devant.
Wistasces me fist afiër
Que je venroie a vous parler.
G'i vinc por acuiter ma foi.“
Respont li quens: „Bien vous en croi.“
990 Quant li quens l'oï si parler,
Tantost le fist laissier ester,
Et cil li baille tot sans faille
Le cheval et les .iij. et maille.
Li quens ala .j. jor cachier;
995 Une espie li vint nonchier
Qu'Uistasses ert en la foriest;
Et li quens de burel se vest,
Et il et toute sa maisnie
A pié s'en vait apriés s'espie;
1000 Enbussié sont en une fosse.
L'espie Wistasce les aproche,
Bien connut que che fu li conte;
A Wistasce vient, si li conte.
Wistasce se vait acointier
1005 Maintenant a .j. carbonnier.
Li carbonniers .j. asne avoit,
Dont son carbon vendre portoit.
Wistasces a, sains dire plus,
Les dras au carbonnier vestus.
1010 Et sa noire coife afubla,
Et son visage encarbonna,
Son col noirci et puis ses mains;
A grant merveille fu bien tains.
L'asne fu carchiés de carbon;
1015 Wistasces tint .j. aguillon,
Si s'acemine vers Bouloigne.
Li quens nel prise une escalongne
Quant devant lui le voit passer,
Ains ne le daigna aparler.

1020 Et Wistasces lor escria:
„Signour“, dit il, „que faites la?“
Li quens respondi premerains:
„C'afiert a vous, sire vilains?“
Dist Wistasces: „Par saint Omer!
1025 Je l'irai au conte moustrer,
Que la gens Wistasce le moigne
Nous fait assés honte et vergoigne.
Mon ronchi n'osai amener
Por mon carbon vendre porter,
1030 Que Wistasces nel me tolist.
Orendroit mout a aise gist
Dejouste .j. bon fu de carbon,
S'a assés car et venison.
Tout mon carbon m'a alumé,
1035 Ki m'a mout a faire cousté.“
„Est chou priés de chi?“ dist li quens.
Dist Wistasce: „Il est chi dedens.
Trestoute ceste voie irés
Se vous a lui parler volés.“
1040 Wistasce aguillonne Romer,
Et li quens commenche a entrer
En la foriest, il et sa gent;
Le carbonnier trouva seant,
Ki les dras au moigne ot vestus;
1045 Mout fu laidengiés et batus.
Il cuidoient tot sans mençoigne
Que che fust Wistasces li moigne.
„Signour“, dist il, „pour Diu merchi!
Por coi me batés vous issi?
1050 Ceste robe poës avoir,
Sachiés que je n'ai autre avoir.
C'est la robe Wistasce le moigne,
Ki orendroit va vers Bouloigne.
Mon asne amainne et mon carbon;
1055 Ses mains, son vis et son caon
A mout bien tains de carborclee;
Ma coife noire a afublee;

Ma robe me fist desvestir
Et la soie me fist vestir."
1060 Et dist li quens: „Signor, oës;
Or le prendés se vous volés.
Por les dens biu, del vif malfé,
Tantes fois m'ara escaufé!
C'est li carbonniers ki la va,
1065 Qui orendroit a nous parla."
Dist li quens: „Or tost! or apriés!"
Li cheval erent d'illuec priés;
Il montent, si s'en vont batant
Apriés Wistasce maintenant.
1070 Wistasces a son vis lavé,
Si a .j. potier encontré.
Li potiers crie: „As pos! as pos!"
Et Wistasces ne fu pas sos,
Que bien sot k'il seroit cachiés.
1075 Au potier fist errant marchié:
Por son asne et por ses carbons
Ot buires et pos et pochons.
Dont devint Wistasces potiers,
Li potiers devint carbonniers.
1080 Fols fu quant laissa son mestier,
Car de chelui n'eüst mestier.
Wistasces crie: „As pos! as pos!"
Et li quens est issus dou bos.
Li quens demanda au potier
1085 S'il ot veü .j. carbonnier.
„Sire", dist Wistasces li moigne,
„Il s'en vait tot droit vers Bouloigne;
Un asne mainne atout carbons."
Li quens hurte des esporons,
1090 Si serghant et si chevalier.
Lors ont ataint le carbonnier,
Mout l'ont batu et laidengié;
Laidement l'ont illuec pignié;
Les mains li loient et les piés.
1095 Sour .j. ronchi fu encargiés,

La teste par devers la crupe;
Li vilains crie et brait et jupe:
„Signor“, dist il, „por Diu vous proi
Que vous aiés merchi de moi;
1100 Dites pour coi vous m'avés pris,
Et se j'ai riens vers vous mespris,
Je l'amenderai volentiers.“
„Ahi! ahi! dans pautonniers“,
Dist li quens, „cuidiés escaper.
1105 Par tans vous ferai encroër.“
Uns chevaliers le regarda,
Le potier mout bien connut a;
Et dist li chevaliers senés,
Que bien sot dont il estoit nés:
1010 „Quel maufé t'ont fait carbonnier?
Tu soloies estre potier.
Ja nus hom ne se garira
Qui tant de mestiers enprendra.“
„Sire, merchi!“ dist li preudom;
1015 „Pour cest asne et por cest carbon
Donnai mes pos au carbonnier,
Que Dex envoit mal encombrier!
Que par lui sui jou si menés.
Je cuic k'il les avoit emblés.
1120 Si m'aït Dex, pas nes emblai;
Por l'asne mes pos li donnai.
Durement s'en va vers cel bos,
Et va criant: „As pos! as pos!“ “
Et dist li chevaliers au conte:
1025 „Tant set Wistasces de la honte!
Wistasce ert orains carbonniers
Et or est devenus potiers.“
„Vois“, dist li quens, „par la froissure!
Or tost apriés grant aleüre!
1130 Tous chials que vous encontrerés
Hui et demain, si m'amenés.
Jamais au moigne n'arai fait,
Se je nes prenc trestout a fait.“

Aler laissent le carbonnier,
1135 Si se remetent au frapier;
En la foriest s'en sont entré.
Wistasces ses pos a jeté,
En .j. marchais tous les depieche,
Trop les avoit portés grant pieche;
1140 En .j. nit d'escoufle est montés.
Wistasces li escervelés
Illuecques se fist loussignol.
Bien tenoit le conte por fol.
Quant voit le conte trespasser,
1145 Wistasces commenche a criër:
„Ochi! ochi! ochi! ochi!"
Et li quens Renaus respondi:
„Je l'ocirai, par saint Richier!
Se je le puis as mains ballier."
1150 „Fier! fier!" dist Wistasces li moigne.
„Par foi!" dist li quens de Bouloigne,
„Si ferai jou, je le ferai,
Ja en cel liu ne le tenrai."
Wistasces rest aseürés,
1155 Si se rest .ij. mos escrïés:
„Non l'ot! si ot! non l'ot! si ot!"
Quant li quens de Bouloigne l'ot,
„Certes si ot", che dist li quens;
„Tolu m'a tous mes chevals buens."
1160 Wistasces s'escria: „Hui! hui!"
„Tu dis bien", dist li quens; „c'ert hui
Que je l'ocirai a mes mains
Se je le puis tenir as mains."
Dist li quens: „Il n'est mie fol
1165 Ki croit conseil de loussignol.
Li loussignos m'a bien apris
A vengier de mes anemis,
Car li loussignos si m'escrie
Que je le fiere et que l'ochie."
1170 Dont s'esmut li quens de Bouloigne
Por sievir Wistasce le moigne.

.iiij. rendus a arestés,
Tantost sont em prison menés;
Apriés renvoia em prison
1175 Quatre merchiers et .j. cochon,
.iij. pouletiers et .ij. asniers
Refist maintenant prisonniers,
.vj. pissonniers et lor pisson
Ra fait lués mener em prison,
1180 Et .iiij. clers et .j. sorprestre
Recovint il em prison estre;
Le jor furent en sa prison
Plus de .lx. compaignon.
Li quens s'en vint au Nuef Castel,
1185 La commencha .j. plait nouviel.
Wistasces, qui mout sot de gile,
Entra aprés lui en la vile;
Les dras vesti a une dame,
A grant merveille sambla fame.
1190 D'un muelekin fu afublés,
Mout par fu bien enmuselés;
A son costé ot sa kenoulle;
Lors fila Wistasces li moigne.
A .j. serghant manois s'en vint,
1195 Ki .j. cheval le conte tint.
Dist Wistasces: „Lai moi monter,
Et je te lairai bareter."
„Mout volentiers", dist li sergant;
„Sor cest bon palefroi amblant,
1200 Ma damoisiele, or cha, montés!
.iiij. deniers de moi arés
Se vous me laissiés bareter."
„Je t'aprendrai a culeter",
Dist Wistasces, „encor enqui,
1205 Ainc nus hom ne culeta si."
Le pié li lieve le vallet,
Et Wistasces lait corre .j. pet:
„Ha! damoisiele, vous peés."
Dist Wistasces: „Ne vous doutés!

1210 Bials tres dous amis, ne vous poist,
C'est ceste siele ki si croist."
Wistasces li moigne est montés,
Il et li varlés les a les
S'en vont en la forest batant.
1215 Dist li varlés: „N'alons avant,
J'ai chi le cheval mon signor
Et vous le palefroi millour."
Dist li varlés: „G'iere honnis
Se cis plais n'est tost defenis;
1220 Cha alons faire no besoigne."
„Varlet", dist Wistasces li moigne,
„Trop ies engrans de bareter,
Par tans te ferai culeter.
Or vien encor .j. poi avant,
1225 C'aucuns ne nous voist espiant."
„Damoisiele", dist li varlés,
„Gardés ke il n'i ait abés.
Par les boiaus sainte Marie!
Je vous tolroie tost la vie."
1230 Dist Wistasces: „Bials dous amis,
Or ne soiés si esmaris.
Ma logete est ichi devant;
Or vien encor .j. poi avant."
Li varlés le suit folement.
1235 Wistasces vint entre sa gent,
Le varlet aert par le col:
Or se puet il tenir por fol.
De c'est voirs que li vilains dist:
„Tant grate kievre que mal gist."
1240 Dist Wistasces: „Descendés jus
Dou bon cheval, n'en menrés plus;
Li palefrois si rest mout buens,
Jamais n'i montera li quens."
Illuec sont andoi descendu,
1245 Grans risees i a eü:
„Signor", dist Wistasces li moigne,
„Cis varlés fera sa besoigne,

Car je li oi en couvenant."
Il [l']a mené .j. poi avant.
1250 Wistasce en .j. fangier en mainne:
„Varlet", fait il, „ne te soit painne;
Or tost despoulle toi trestous.
Je sai bien que volentiers fous."
Li varlés el fangier entra,
1255 Ainc contredire ne l'osa.
Dist Wistasce: „Or del culeter!
Bon loisir as de bareter.
Culete trestous entendus
Ou tu sera ja si batus,
1260 Jamais ne t'en poras aler.
Tu me cuidoies bareter:
Bien devroies avoir vergoigne,
Ki voloies foutre .j. noir moigne."
Dist li varlés: „Por Diu merchi!
1265 Ne me faites tel honte chi.
Sire", dist il, „par Nostre Dame!
Je cuidoie que fuissiés fame."
Wistasces dist, n'est pas herites
Ne fout-en-cul ne sodomites:
1270 „Or vien avant, si t'en iras;
Au conte de ma part diras,
Con faitement je t'ai servi."
„Je li dirai mout tos[t is]si
De vo part", che dist li varlet.
1275 Tantost a la voie se met,
Au conte n'osa retorner
Por son message raconter;
Fuïs est en estraigne terre.
Puis dura longhement la guerre
1280 D'Uistasce le moigne et dou conte;
Wistasces li fist puis grant honte.
Un jour estoit a la Capiele
Wistasces, qui sot la nouviele
Que li quens par tout le queroit.
1285 En .j. prestre mout se fioit.

Ciés le prestre fu herbregiés,
Qui riches fu et aaisiés.
Li prestres l'encusa au conte,
Wistasces li fist puis grant honte;
1290 Au prestre poins et piés lia,
Puis en .j. fossé le jeta.
.J. jour vint li quens de Bouloigne
Vers Genos en une besoigne,
Le roi Phelippe od lui mena,
1295 Qui toutes ses os i mena,
Et son fil le roi Loëy:
Mout mena biele gent od li.
Li rois ot compaignie biele,
Cele nuit jut a la Capiele,
1300 Illuecques assambla ses os
A Sainte Marie au bos,
Qui priés estoit de la Capiele.
La ravoit compagnie biele
Wistasces le moigne avoec lui,
1305 Qui au conte a fait maint anui.
Dehors le bos avoit s'espie;
La prist .j. borgois de Corbye,
Ne li laissa fors la cotiele.
Au roi l'envoie a la Chapiele,
1310 Apriés rocist .j. chevalier.
Li rois s'em prist a corechier,
Puis dist au conte de Bouloigne:
„Quens, oiés d'Uistasce le moigne
Qui ma gent desrobe et occist."
1315 Respont li quens: „Se Dex m'aït,
Je ne me puis de lui vengier.
C'est .j. dyable moigne guerrier."
Adont le fist li rois cachier;
Mais onques ne le pot baillier.
1320 A Sangates li rois ala;
Quant de Sangates retorna,
Dont fist li quens l'arrieregarde,
Que la gent au roi eüst garde.

Wistasces, qui mout sot de gile,
1325 Ert priés d'illuec en une vile.
L'espie au conte de Bouloigne
Li conte d'Uistasce le moigne
Qui en cele vile espioit
L'ost le roi, qui par la passoit.
1330 Li quens est alés cele part,
Et Wistasces qui mout sot d'art,
Qui en fu garnis par s'espie,
Une nouviele soif espie.
Uns vilains cele soif clooit;
1335 Wistasces vint a lui tout droit.
Li vilains ot une viés chape,
Et Wistasces mout tost li hape;
Sa bonne robe li donna,
A son ostel l'en envoia.
1340 Li sois estoit legiere a clore,
Wistasces le commenche lore;
Wistasce une sarpe tenoit,
Dont piex et verges esmondoit;
Une viés huve ot affublee.
1345 Li quens issi d'une valee,
A Wistasce s'en vint tout droit,
Qui cele soif durment clooit:
„Vilains", dist li quens de Bouloigne,
„Est laiens Wistasces li moigne?"
1350 Dist Wistaces: „Ne sai voir, sire;
Ne vous en voel mençoigne dire.
De la vile orendroit tourna,
Por l'ost le roi se destorna;
Il s'en fuit a mout grant besoing
1355 Droit chi amont, il n'est pas loing,
Vous le porrés mout bien ataindre."
Et li quens commencha a poindre,
Et Wistasces, ki el ne quiert,
En la keue de l'ost se fiert.
1360 Illuec retint .v. chevaliers,
.vj. palefrois et .v. destriers;

Car il avoit grant compaignie
Qui gaires n'estoit eslongie;
El bos se sont alé muchier,
1365 Apriés sont assis au mangier.
Hainfroi, son mortel anemi,
I sorvint au mangier sor lui,
El bos entra pour estaler.
Jamais ne s'en cuida raler,
1370 Grant paour ot, mout s'esfrea.
Wistaces em piés se leva;
Dist Wistasce: „Or tost descendés
Et avoec nous si mangerés.“
Hainfrois descent, grant paor a,
1375 En Wistasce poi se fia;
Et quant che vint apriés mangier,
Hainfrois commencha a proier
Wistasce merchi durement.
Dist Wistasces: „Alés vous ent.
1380 Mon pere et mon germain cousin
Avés occis et trait a fin,
Et si me meslastes au conte.
Ne ferai ore plus lonc conte;
Mais qui me donroit toute Franche,
1385 N'en prendroie jou acordanche.
Pour chou qu'o moi mangié avés,
Huimais de moi garde n'arés.
Or vous en alés trestous cuites
Et au conte de ma part dites
1390 Que jou orains la soif clooie,
Quant il me demanda, quel voie
Wistasces li moigne est alés,
S'il ert encore laiens remés.“
Hainfrois est d'Uistasce partis;
1395 Au conte conta tous ses dis,
Et li quens tantost retorna
Et Wistasces se destorna;
Lors s'atorna comme mesiel,
Henap ot, potence et flavel;

1400 Quant voit le conte trespasser,
Dont commencha a cliketer.
La ot il .xxviij. deniers,
C'au conte, k'a ses chevaliers.
Quant li quens fu outre passés,
1405 Uns gars fu arriere remés,
Ki menoit un mout bon destrier;
Wistasces le fist trebuchier,
Saut es archons, sa voie tient,
Et li garchons au conte vient:
1410 „Sire, par ma foi! uns mesiaus
M'a tolu .j. de vos chevaus."
„Vois", dist li quens, „por les boiaus,
„Por le ventre, por les trumiaus!
Che fu ichil a la clikete
1415 Li moignes ki si nous abete."
„Par foi!" che dist li quens Renaus.
„Trop bien paroit ore mesiaus;
Les dois avoit trestous croçus
Et ses visages ert boçus."
1420 Li quens le fist partout cachier.
Wistasces se fist escachier;
Sa jambe ot liïe a sa nace,
Mout bien sot aler a escache.
Poumon de vaque dehiekie
1425 Avoit a sa cuisse liie,
D'un bendel tout ensanglenté.
El mostier est Wistasce entré;
Li quens de Bouloingne i estoit,,
Li prïeus la messe chantoit.
1430 Tous ert li mostiers plains de gens,
De chevaliers et de sergens.
Wistasces vint devant le conte,
Sa maladie li raconte;
Sa jambe li mostre et sa nache,
1435 Si li prie que bien li fache.
Li quens .xij. deniers li tent,
Et Wistasces les deniers prent;

Devant le prïeus vint tout droit
La ou s'offrande rechevoit,
1440 En haut a sa cuisse levee
Et sa nache li a mostree.
„Sire“, dist Wistasces, „veés
Comme je sui mal atirés;
J'ai toute la cuisse porrie.
1445 Pour Diu et por sainte Marie!
Car priiés a ces chevaliers
K'il me doinsent de lor deniers
A ma cuisse faire garir.“
Dist li prïeus: „Or lai venir
1450 L'offrande, et puis si parlerai.
Volentiers por toi priërai.“
Quant l'offrande fu toute alee,
Et li prïeus sans demouree
Prie pour Wistasce le moigne
1455 Qui a maint homme fait vergoigne.
„Signour“, dist le prieus, „öés.
Cis povres hom que vous veés
A toute la cuisse porrie.
Pour Diu et pour sainte Marie
1460 Grant mestier a c'on bien li fache;
Il n'a c'un pié et une escache.
Pour Diu! signor, faites li bien;
Je vous em pri sour toute rien.“
Wistasces ne fu mie fols;
1465 Illuec gaegna il .viij. sols.
Dou mostier ist a recelee,
Ains que la messe fust chantee;
N'avoit cure de prendre pais,
Il amoit miels guerre que pais.
1470 Il s'en vint au cheval le conte,
Sour le cheval maintenant monte,
S'escache contreval li pent;
Et li enfant crïent forment:
„L'escachier en mainne .j. cheval;
1475 Ves com il point par mi cel val!“

Dont salent fors li chevalier,
Il ne remest homme el mostier:
Trop grant merveille en orent tuit
De l'escachier ki si s'en fuit
1480 Sour le riche cheval d'Espaigne.
Durment s'en vait par la campaigne.
„Vois!“ dist li quens, „por les boiaus!
Tant est cis moignes desloiaus,
Ki tant m'ara fait honte et mal.
1485 Or me ra tolu mon cheval.
Riens ne me vauroit li sivir,
Je nel poroie aconsivir.“
Dont fist li quens a tous jurer
Que s'il le puéent atraper,
1490 En bois, n'en vile, n'en sentier,
K'il le renderont prisonnier.
Un jour estoit mout bien negié.
Wistasce ot esté espïé
En .j. hamiel ou il estoit.
1495 Li quens s'en va cele part droit,
Lui .xxx^{isme} tout ferarmé.
Par tans fust pris et atrapé;
Mais Willaumes de Mont Chavrel
L'en garni par .j. garçonchiel.
1500 Wistasce est sour Moriel montés,
Lui tiers s'en fuit tous desarmés.
Li quens par trache le sivoit,
Et la trache en la noif estoit.
Wistasces chiés .j. fevre entra,
1505 Les fers de son cheval torna;
Quant li fier furent bestorné,
Wistasce en est adont torné,
Que plus Wistasce avant aloit,
Et la trache si demostroit
1510 Au conte k'il tornast arriere.
Li quens est entrés en l'ordiere,
Par cele trache s'aperchoit
Qu'Uistasce arriere retornoit.

Li quens arriere retorna,
1515 La trache au fevre le mena
Ki les fers avoit bestornés;
Par tant sera mal atornés.
Li quens fist le fevre apieler;
Je cuic k'il le velt tribouler.
1520 Commande lui sans nul essoigne
Que li rende Wistasce le moigne.
Dist li fevres: „Je n'en ai mie,
Issi m'aït sainte Marie."
Dist li quens: „Vous le me rendrés;
1525 Par ceste trache estes provés
Qui nous a amené ichi."
Li fevres dist: „Sire, merchi!
Troi escuier par chi passerent,
Lor fers de lor chevals tornerent;
1530 Mais ne sai por coi il le firent.
Tout maintenant de chi issirent,
Cele voie s'en sont alé
Si com vous estes retorné."
Dist le quens: „Par les sains trumiaus!
1535 Mout est cis moignes desloiaus.
Pour les fers k'il a bestorné
Sommes nous ichi retorné.
Fevres, ki les fers bestornas,
De .xx. livres te destordras:
1540 Ou .xx. livres me baillerés
Ou vous serés haut encröés."
Li fevres .xx. livres gaga,
Plege et ostage l'en livra.
Li quens retorne vers Wistasce,
1545 Le forest de Vardello passe.
Wistasce ert assis au mangier
Cha fors en .j. vaste mostier;
.iij. carpentiers i carpentoient,
Nouviel mostier faire voloient.
1550 Li quens s'en passa par devant,
Au mostier courut .j. serghant.

Wistasces devint carpentier
Quant le serghant vit aprochier;
A son col la cuignie pent,
1555 Fors dou mostier ist erramment:
„Diex vous saut! sire“, dit Wistasce;
Quels hom est chou ki par la passe?“
Dist li serghans: „Che sont faidiu
Ki sont de lor païs eskiu.
1560 .J. homme qui mout set de guerre
Venoient querre en ceste terre.
Il ont oï parler dou moigne
Qui chi fu nes priés de Bouloigne,
Mout ont demandé et enquis;
1565 K'il est mout preus et mout hardis.“
„Frere“, dist Wistasces li moigne,
„Vous alés querre tel besoigne,
Ja ne vous vaurra .j. bouton.
C'est uns fols musars, .j. glouton.
1570 Laiens mangue en cel mostier
.J. dyable moigne advresier;
Le mal puist il estre arivés!
Il nous a tretous afamés.
Descendés, si l'alés veïr.
1575 Chelui que vous verrés seïr
A cel coron par de dela,
C'est li moignes, n'en doutés ja.“
Li serghans descent erramment,
Puis a dit au moigne ensement:
1580 „Tenés moi“, fait il, „mon ronchi.
Il n'a si bon dusch'a Monchi,
Et si gardés k'il ne vous fiere,
Car il jete del pié derriere.“
Dist li moignes: „Loial vous truis;
1585 Ne me ferra pas se je puis.“
Li varlés el mostier entra,
Del moigne mie ne trouva,
Et quant ne l'a mie trouvé,
Dont se tient il a engané.

1590 Il aloit musage querant.
Wistasces monte maintenant,
Wistasce a haute vois s'escrie:
„Carpentier, vesci vo cuignie.
Je m'en vois, a Diu vous commanc."
1595 „Par les dens Diu!" dist li sergant,
„De mon cheval jus descendés;
Arriere le me ramenés."
„Non ferai, puis k'il est si buens.
Huimais ne me prendra li quens,
1600 Ains en menrai cest bon cheval"
Dist Wistasces; „sire vassal,
Arriere a pié vous en irés,
Au conte de ma part dirés:
Bien fust conreés et peüs
1605 Se il fust ichi descendus."
Uistasce en la foriest entra,
Et cil a pié si s'en ala
Trestous corchiés et abosmés:
Cest jor fu il mal atornés;
1610 Souvent chaoit par mi la noif
Et moroit de fain et de soif,
Et si erroit a tel trepiel
Que de ses dens faisoit martel.
Li quens ert assis au mangier;
1615 Atant es vous son escuier
Trestout soillié desci as braies.
Dist li quens: „Bonne aventure aies!
Si m'as ore de priés sivi.
As tu le moigne aconsivi?"
1620 Cil fu corchiés, ne pot mot dire.
Li quens li recommenche a dire:
„Respont, dyable", dist li quens.
„Male goute aies tu es dens!"
„Sire", che dist li escuiers.
1625 „Li moignes est bons chevaliers,
Car il prent bien souvent dou vostre;
Bien vous aprent vo patenostre.

Il m'a mis de mon ronchin fors;
En aventure fu mon cors."
1630 „Vois!" dist li quens, „por les trumials,
Pour le ventre et por les boiaus,
Por le gargate, pour les dens,
Com cil cunchie toutes gens!
Por les trumiaus bieu! n'en ira.
1635 Signor serghant, or i parra."
Wistasce en la forest estoit,
Li quens s'en vint cele part droit.
Wistasce est sor Moriel montés;
Mais il n'estoit mie cenglés.
1640 Li quens le siut comme dervés:
Or ert il ja bien atrapés.
Wistasces Moriel espouronne,
Et Morials saut, la siele torne;
Wistasces chiet, li quens le prent.
1645 Vigereusement se desfent,
L'escu li a jeté devant;
A .ij. mains l'aiert maintenant,
Et dans Wistasces fiert le conte,
Ki volentiers li feïst honte.
1650 Li uns sache, li autres tire.
Ainc ne veïstes tel martyre,
Com il ot a Wistasce prendre;
Car trop bien se savoit desfendre.
Pris fu Wistasce et retenus,
1655 Lors fu bien gardés et tenus.
Les mains li lïent et les piés,
Sor .j. ronchi fu encarchiés.
Tantost le valt pendre li quens;
Mais Wistasce i avoit des suens.
1660 Ains i eüst cols departis,
K'il i fust pendus ne occis.
„Signor", dist li quens de Bouloigne,
„Jou ai pris Wistasce le moigne;
Or me lõés que j'en ferai.
1665 Par vo conseil m'en deduirai.

Me lōés vous que je le pende
Ou au roi de Franche le rende?“
Dist Guillaume de Mont Chavrel:
„Il ne nous en seroit pas bel;
1670 Nos parens est et nos amis.
Trop en arïés d'anemis.“
Dist li quens: „Je le pendrai ja;
Or venrai ki le me tolra;
Ou jou au roi l'envoierai,
1675 Que ja por nul hom nel lairai,
Ki le fera pendre ou noier,
Ou le fera martyriier.“
Dist Willaumes: „Bials tres dous sire,
Car refraigniés .j. poi vostre ire.
1680 Le moigne, raplegiés le nous
Sor quanques nous tenons de vous.“
„Par les boiaus biu! non ferai“,
Dist li quens; „ains le destruirai.“
Et dist Ansiaus de Caieu: „Sire,
1685 Car refraigniés encor vostre ire;
Trop porroit a ses amis nuire,
Se vous le voellïés destruire.“
„Sire“, dist Hues de Belin,
„Le volés vous destruire enfin?“
1690 „Oïl, par saint Piere de Romme!
Jamais ne cunchiëra homme“,
Dist li quens; „trop a fait de maus,
Trop est tels moignes desloiaus.“
Respont Wales de la Chapiele:
1695 „Ne morra hui, par la cerviele!
Trop estes mals hom, sire quens.
N'en ferés pas issi vos buens.
Il a ouvré com hom de guerre;
Vous li avés tolu sa terre.
1700 Or le menés par jugement,
Ou n'en tenrés mie autrement.
Se vous le moigne pendïés,
Trop d'anemis en averiés;

Et se vous el que bien li faites,
1705 Ja i avra espees traites."
„Sire", che dist Bauduïns d'Aire,
„Car me creés d'un poi d'afaire.
Envoié le a Paris au roi;
S'iert jugiés par droit et par loi."
1710 Dist li quens: „Il eschaperoit,
Qui .j. jor vivre le lairoit."
„Si le faites si bien loier
K'il ne se puisse justichier."
Dist li quens: „Je l'envoierai
1715 Au roi, si m'en deliverrai."
Cascuns respont: „Je le vous lo."
Li quens l'envoie a Hardelo;
Et quant che vint a l'anuitier,
Li quens manda .j. caretier
1720 Pour Wistasce mener au roi.
Li caretons plevi sa foi
C'au roi de Franche le menroit,
Si que ja nus ne le saroit.
Hues de Gaunes est montés,
1725 Lui xxx^isme^ tot ferarmés;
Cil le doivent a roi conduire,
Ains li volront aidier que nuire.
Wistasces fu encharetés,
Par nuit se sont acheminés.
1730 Si ami en demainnent duel.
Ils ont trespassé Mosteruel.
Hues de Gaunes les garni.
S'apresté fuissent et garni
D'Uistasce le moigne secorre,
1735 Sous Biaurain le porront rescorre.
Guillaumes de Filles s'arma,
Lui xxx^isme^ a Biaurain ala;
S'ont rescous Wistasce le moigne
Maugré le conte de Bouloigne.
1740 Li moigne passa outre Cance;
N'avoit cure d'aler en Franche.

Ains que li quens en seüst mot,
Ot il gaegnié son escot.
Li abbes de Jumiaus venoit;
1745 Wistasce esgarde, si le voit:
„Dans abbes“, dist il, „estés la;
Que portés vous? nel celés ja!“
Dist li abbes: „A vous c'afiert?“
A poi c'Uistasces ne le fiert:
1750 „C'afiert a moi, sire coillart?
Par ma teste! g'i avrai part.
Descendés tost, n'en parlés plus,
Ou vous serés ja si batus,
Ne le vauriiés pour .c. livres.“
1755 Li abbes [cuide] k'il soit ivres;
Il l'a .. [mou]t douchement.
Dist a l'abes: „Alés vous ent!
N'est pas ichi que vous querés.“
Wistasces dist: „Ne me ciflés;
1760 Descendés jus isnielement,
Ou la vous ira malement.“
L'abbes descent, grant paor a,
Et Wistasces li demanda
Combien il porte od lui d'avoir.
1765 Dist li abbes: „.iiij. mars voir,
J'ai od moi .iiij. mars d'argent.“
Wistasces l'escouce erramment;
Bien trouva .xxx. mars ou plus,
Les .iiij. mars li a rendus,
1770 Tant com il dist que il avoit.
Li abbes fu corchiés a droit.
Se li abbes eüst dit voir,
Tout reüst eü son avoir.
Li abbes son avoir perdi
1775 Pour tant seulement k'il menti.
Un jor fu li quens a Bouloigne;
Dont i vint Wistasces li moigne,
Dedens Bouloigne en est entrés.
Makeriaus avoit acatés,

1780 Vendi les as serghans le conte.
Pour paiement et por aconte
Ala Wistasce a court mangier;
Mais ainc n'en pot avoir denier.
Il demanda son paiement,
1785 Ainc n'en i ot goute d'argent;
Terme li ont mis li serghant.
Wistasces s'em parti a tant.
Li quens s'apparilla d'esrer,
Ses chevals a fait ensieler.
1790 Wistasces s'en vint as chevaus,
.iiij. en a saisi des plus biaus,
A l'iaue les devoit mener.
.iij. garchons fist od lui aler,
Ki les chevaus li amenerent;
1795 Fors de Bouloigne les menerent.
Wistasces i ot des serghans;
Il fait descendre les enfans,
Les .iiij. chevaus en menerent
Et li enfant s'en retornerent.
1800 Wistasces au conte manda
Par .j. serghant k'il encontra,
K'i[l] en mainne .iiij. chevaus
Por l'escot de ses makeriaus.
Li serghans vint courant au conte,
1805 D'Uistasce le moigne li conte,
Ki li a makeriaus vendus
.xliiij., voire plus;
„Quatre bons chevals en a pris
Por le paiement, che m'est vis,
1810 Et si a mangié a vo court.“
„Par les piés biu! trop me tient court;
Je li acourcherai sa vie,
Par les boiaus sainte Varie!“
Li quens le commenche a cachier;
1815 Mais onques ne le pot baillier.
Wistasces devint flaonniers
Et esmeulliers et vasteliers.

Li quens ert .j. jor a Calais.
Wistasce i vint a grant eslais,
1820 Ki mout sot de mal et de gile.
En .j. ostel fors de la vile
Fist faire .j. fu grant et plenier;
Od lui avoit .j. escuier;
Waufres et tartes fist nouvieles
1825 Et samelles boines et bieles.
Les tartes fist dedens confire
D'estoupes, de pois et de cire.
Wistasce les ot fait confire
Mout tres bien et a grant maistire.
1830 Li quens fu assis au mangier,
Et Wistasce prist son mestier,
Si le porta devant le conte;
Au conte vient, et si li conte
C'uns damoisiaus li fait present,
1835 Qui tient de lui son casement,
K'il a devant lui a plaidier,
Et avoec lui venra mangier.
Laiens ont le present rechut;
Ancui se tenront a dechut.
1840 Wistasces unes letres fist,
En une des tartes les mist,
Qui conterent par verité
Trestoute la conciëté.
Wistasce au conte a pris congié,
1845 Et quant li mes furent mangié,
Le present porterent esrant
Devant le conte maintenant;
Tartes i orent aportees.
Cil ki la les a presentees,
1850 Uns chevaliers, a pris des tartes,
Au conte estoit ses connestables,
Mout durement ert ses privés.
En une tarte est enpastés
Si k'il ne puet la geule ouvrir,
1855 Les dens arriere resortir.

Anchois k'il en fust despastés,
A son compaignon dist: „Tastés;
Ainc de tels tartes ne mangastes,
N'en vostre vie n'en goustastes."
1860 Adont a pris cil une tarte;
Grans dens avoit, forment s'empaste
Si k'il n'en puet ses dens oster;
D'angoisse commenche a suër.
Et quant il se puet despaster,
1865 Forment commencha a jurer:
„Par les dens biu! je sui honnis;
Dyable ai mangié, che m'est vis."
Mout durement se cunchiierent
Tout cil qui des tartes mangierent.
1870 N'i ot nul, n'en fust enpasté
Si tost com il en ot gousté.
En une des tartes trouverent
Les letres qui lor raconterent
Que che fist Wistasces li moigne.
1875 „Par foi!" dist li quens de Bouloigne,
„Trop est cis moigne desloiaus,
Car trop me fait de lais aviaus.
Au dyable soit il commandés!
Que ja n'iert pris ne atrapés."
1880 Wistasce en Engletiere ala,
Au roi Jehan merchi cria;
En forme d'un ospitelier
As piés le roi s'ala couchier.
Li roi li demanda, pour coi
1885 Il ert couchiés par devant soi.
Wistasces dist: „Sire, merchi."
Dist li rois: „Levés vous de chi.
Puis que estes ospiteliers,
Vous arés merchi volentiers."
1890 Dist Wistasce: „Oiés ma besoigne.
Che vous mande Wistasces li moigne
Et en priant merchi vous crie
Que le retenés de maisnie."

Li rois respont sans demorer:
1895 „Retenus ert, s'il velt jurer
K'en boinne foi me servira
Ne que jamais ne me faura;
De lui vaurai avoir ostages."
Dist Wistasces: „Ma fille en gages,
1900 Sire, s'il vous plaist, en arés
U ma femme, se vous volés."
Dist li rois: „Estes vous li moigne,
Ki parlés de ceste besoigne?"
„O je, sire; Wistasces ai non."
1905 Et dist li rois: „Par saint Aumon,
Ki me sires est droituriers!
Je vous retenrai volentiers,
Que tres bien soiés vous venus!"
Dont fu Wistasces detenus.
1910 Li rois galies li bailla;
Wistasces en la mer entra.
Wistasce avoit .xxx. galies,
Es isles vint de Genesies.
Cil des isles furent armé,
1915 Ensamble furent aüné;
Uns castelains les conduisoit.
Quant ceste estoire venir voit,
A la gent dist: „Or atendés
Tant que il soient arivés.
1920 Quant nous a terre les verrons,
Maintenant les desconfirons."
Quant Wistasces fu arivés,
Tous premerains issi des nés,
Et si compaignon apriés sallent;
1925 Et cil des isles les asallent.
Wistasces vint au castelain,
Qui devant vint tout premerain;
Par mi ses tres, ki ke s'en plaigne,
Li a conduit toute s'ensaigne.
1930 „Godehiere!" crie Romerel.
Wistasces crie: „Vincenesel!"

Illuecques ot grant poigneïs
Et mout tres fort abateïs,
Que cil mout fort les assailloient
1935 Et cil mout bien se desfendoient.
Dont commencha une meslee
Et grans et fors et aduree.
Wistasces tint une grant hace
Dont il grans cols fiert en la place;
1940 Maint elme en a esquartelé
Et maint destrier a espaulé;
Fiert a destre, puis a senestre,
De l'estor se fait sire et maistre.
Dist Wistasces: „Or dou ferir!
1945 Par tans les en verrés fuïr."
Bataille i ot et grant et fiere,
Le jor i ot fait mainte biere.
Wistasces d'illuec les jeta,
Et tous les isles essilla,
1950 K'il n'i remest riens a ardoir
Ne en castiel ne en manoir.
Un jour estoit venu le flué,
Wistasces fu a Hareflué,
La ou Sainne chiet en la mer;
1955 Ses galies fist aancrer,
En .j. bastiel s'en est entrés
Lui .xxx^{isme}. de ses privés;
Amont Sainne prist a nagier,
A terre sont sans atargier;
1960 Venus est au Ponciau de Mer,
Desour le pont ala ester.
Wistasces eut vestu .j. froc,
Devant lui vit ester Cadoc,
Le senescal de Normendie.
1965 .iij. cens serghans ot de maisnie
Por les pors de Saine garder,
Que li moignes n'i puist passer.
Wistasces manda .j. barbier,
Sor le pont se fist barbiier.

1970 Dist Wistasces: „Quel le feriés
Se le moigne aconsiviés?“
Che dist Cadoc: „Je le feroie
C'au roi de Franche le rendroie,
Ki le feroit crucefiier,
1975 U pendre ou ardoir ou noier.“
Dist Wistasces: „Par saint Winape!
Se vous me donnés vostre cape,
Par tans le vous ensaigneroie
Et adonc le vous mosterroie.“
1980 Respont Cadoc: „Ma cape arés
Se vous le moigne me rendés.“
Dist Wistasces: „Vous le verrés.
Ostés vo cape; cha donnés.“
Cadoc li a donné sa cape,
1985 Qui par tans ara non escape;
Elle ert d'un vair de gris forree.
Et Wistasces l'a afublee;
Et dist Wistasce: „Or tost montés!
Il est ichi priés en ces pres.“
1990 Cadoc si monta lui .xxx^{isme};
Si les mainne Wistasces meïsme
Es prés sor le Ponciau de Mer;
Il le fera par tans irer.
.J. faukeour es pres avoit,
1995 Une pieche de pres faukoit.
Dist Wistasces: „Par saint Vinape!
Se cis faukieres vous eschape,
Jamais le moigne ne prendrés.“
Cadoc cele part est alés,
2000 Il et sa maisnie poignant.
Une raske trouverent grant;
Trestout caïrent en la raske.
Cascuns laidement s'i enraske,
Li cheval i sont dusc'au ventre,
2005 Et Wistasces vint entrementre
A Cadoc, si le salua:
„Sire“, fait il, „que faites la?“

„Vois!“ dist Cadoc, „por la froissure!
Dex te doinst hui male aventure,
2010 Quant tu par chi nous amenas!
Laidement cunchiié nous as.“
Wistasces sos son chaperon
Rit de Cadoc a grant fuison.
Or fu Cados mout bien dechus,
2015 Quant en la rasque fu keüs;
Lui .xv^{isme}. fu enraskiés,
Et il jura com renoiés
Et si compaignon autressi.
Dist Wistasces: „Par saint Remi!
2020 Jamais de cel fangier n'istrés
Se vous mon conseil ne creés.“
Et Cados s'escria en haut:
„Fils a putain, malvais ribaut,
Tu nous as mis en mal pelain.
2025 Le mal jor aies tu demain!
Si aras tu, se je te tieng.“
Dist Wistaces: „Je ne vous crieng
Tant com vous estes en la raske;
Jesir i pöés dusch'a Paske.
2030 Se vous mon conseil ne creés,
Jamais de la raske n'istrés:
Trestous main a main vous tenés,
Sor vos sieles a piés montés;
Se savés saillir as joins piés,
2035 Vos chevaus arés alegiés
Et vous plus delivre serés.
Or le faites, se me creés.“
Cil croient le conseil Wistasce:
Cascuns sor se siele s'entasce,
2040 Si s'entretiennent par les mains,
Et Cadoc saut tot premerains,
Chiet el fangier dusqu'as assieles;
Li autre se tiennent as sieles.
El fangier saut dusc'au braieul.
2045 Wistasces n'en a mie duel,

Por poi ne se pasme de ris.
Dist Wistasces: „Vous estes pris;
Jamais de chi n'eschaperés
S'a cordes n'en estes jetés."
2050 „Vois!" dist Cadoc, „por les trumiaus!
Por le ventre! pour les boiaus!
Por les dens biu! com sui honnis!"
Wistasces s'escrie a haut cri,
Le faucheor fort apieloit.
2055 Li faukieres vint a esploit,
Jouste Cadoc saut el fangier;
Il i sailli pour lui aidier,
Dusques au çaint i est ferus.
Dist Wistasce: „Or i en a plus."
2060 Cados cuida sans nul ensoigne,
Que che fust Wistasces li moigne,
Dou fauchéour ki l'assailli;
Il l'a maintenant assailli,
Del poing le fiert dalés l'oreille:
2065 Li fauchieres a grant merveille;
Toute l'oreille li fourmie.
Cados le refiert les l'oïe,
Et il cuida que il fust ivres,
Bien en vausist estre delivres.
2070 En males mains est bien caüs,
Mout fu laidengiés et batus.
Et Wistasces li escria:
„Laissié le ester, coupes n'i a;
Il avoit lassié le faukier
2075 Et vous estoit venus aidier.
C'est ore de bien fait co frait
Quant li faites et honte et lait.
Jou ai non Wistasces li moigne,
Qui vous ai mis en cest essoigne.
2080 Huimais pöés assés fouler
Et je m'en irai vers la mer.
Vostre cape m'avés donnee,
Que mal vous ai guerredonnee.

Devant vous me fis barbiier,
2085 Or vous refai ichi peschier;
Or n'en soiés escars ne merde,
Foulés assés en cele merde,
Car anguilles i a assés;
Mais mout forment estes lassés.
2090 Tant avés pris de gros poissons,
Que ne les pöés metre amont."
Dist Cados: „Se j'estoie fors,
Mout seroit prochainne ta mors.
Jamais ne seroit cunchiiés
2095 Nus hom par vous ne engigniés."
Dist Wistasces: „Manechiés vivent!"
Entre iaus mout longhement estrivent.
Wistasces s'est d'illuec partis,
Si se rest en son batiel mis.
2100 Cados a fait tantost crïer
Sor le pont au Ponciau de Mer,
Que il le viegnent desraissier,
U Wistasces l'a fait pescier.
Quant Cadoc fu d'illuec osté,
2105 .iij. serghans a fait armer;
A Bouloigne s'en va poignant,
.C. serghans envoia devant.
Bien i cuida Wistasce prendre;
Mais Wistasces, sans plus atendre,
2110 Si fist a lui tenser .j. flué;
Wistasces vint a Bareflué.
.xxx. mars ot de tenserie
Es isles et en l'autre partie;
A Bareflué en est venus,
2115 .xxx. cens en a recheüs.
Cados le commenche a sivir;
Mais ne le pot aconsivir.
Il le suioit si et le nés;
Wistasce arriere est retornés
2120 Et .v. batiaus li a tollus.
Cados ne le velt sivir plus,

Cados s'en retorna arriere,
Car la mers li estoit trop fiere.
Wistasces son voile drecha,
2125 Devant Croufaud ratainte a
Une tres bonne riche nef
Qui devant lui sigloit souef.
Wistasce est en la nef saillis,
Chiaus de la nef a assaillis.
2130 Wistasce adont teus les mena
Et teus adont les atorna,
Que .ij.c. mars en a rechus;
Adont se tinrent a dechus.
Wistasces vint en Engletiere,
2135 Ki mout ot fait de maus en tierre;
Au roi Jehan s'en vint tout droit,
Puis l'apiela par grant esploit:
„Sire", fait il, „je voel requerre
Une masure en vostre terre."
2140 Et dist li rois: „Et vous l'arés,
Et le prendés la ou volés.
A Londres vous doins .j. palais
Qui mout est riches et bien fais."
Wistasces l'en a merchïé
2145 Et puis n'i a gaires esté,
Ains a fait le palais abatre;
Des ouvriers i mist plus de quatre;
S'i fist jeter .j. fondement
Qui bien cousta mil mars d'argent.
2150 Anchois k'il venist desor terre,
Dont i vint li rois d'Engleterre.
Puis dist k'il a el cors la rage
C'a commenchié itel ouvrage.
.iiij. cens mars li a prestés
2155 A faire tous ses volentés.
Wistasces parfist le palais,
Qui mout est riches et bien fais.
En Engletiere fu li moigne:
Dont i vint li quens de Bouloigne;

2160 Dou roi de Franche ert mal partis,
Au roi Jehan vint ademis.
Dont s'en vaut revenir li moigne,
Quant il vit Renaut de Bouloigne.
Li rois faisoit gaitier la mer
2165 Que li moignes ne puist passer.
Wistasces, ki sot de faviele,
Prist .j. archon od la viële,
Comme menestreus s'en torna
Et sa cotiele coveta.
2170 Une coife ot d'orfroi bendee
Et une verge foulolee.
A la marine vint errant,
.J. marcheant voit atravant.
En la nef sont trestout entré;
2175 Et Wistasces est demouré,
Qui mout estoit de grant porpens:
Il joint les piés, si sailli ens.
Dist l'estrumiaus: „Dans menestreus,
Vous istrés fors, si m'aït Deus."
2180 Wistasces respondu li a:
„Voire, quant nous serons de la;
Or ne vous tien ge mie a sage.
Je vous donrai por le passage
.V. estrelins u ma viële.
2185 De coi fesistes or faviele?
Je suis jouglere et menestreus,
Petit en trouveriés d'iteus.
Je sai trestoutes les chançons.
Por Diu! biau sire, passés nos;
2190 Je vieng devers Nohubellande,
.v. ans ai esté en Irlande;
Tant ai beü de la goudale,
Tout ai le vis et taint et pale.
Or m'en revois boire des vins
2195 A Argentuel ou a Prouvins."
„Comment avés a non, sans gas?"
„Sire, j'ai a non Mauferas,

Englisseman de Canestuet,
Ya, ya, codidouet."
2200 Dist l'estrumiaus: „Tu ies Englés;
Franchois cuidoie que fussiés.
Ses tu ore nule chançon?"
„O je, d'Agoullant et d'Aimon;
Je sai de Blanchandin la somme,
2205 Si sai de Flourenche de Romme.
Il n'a el mont nule chançon
Dont n'aie oï ou note ou son.
Je vous esbainoiasse bien,
Mais ne chanteroie pour rien;
2210 Car ceste mers mout m'espavente.
Je n'i porroie metre entente
A dire chose ki vausist."
Onques plus nus ne le requist,
Si fist li moignes sa besoigne;
2215 A viespre ariva a Bouloigne,
Lors s'en tourna demaintenant,
Comme garchons a pié courant.
Une grant boiste od lui porta,
Unes lettres dedens frema;
2220 Il vint au roi, si li moustra.
Li rois les letres esgarda,
Vit que li moignes ert venus
En Franche et li mande salus.
Au roi Jehan est courechiés,
2225 Ne jamais n'i ert apaiés
Pour sa fille k'il a tuëe
Et arse et desfiguree,
Et s'i est li quens de Bouloigne.
Por chou en vint Wistasces li moigne,
2230 Qu'il ne velt pas le roi trahir;
Mais mout tres bien le velt servir.
Dist li rois: „S'il est decha mer,
Si le faites a moi parler
Et sauf aler et sauf venir;
2235 Car il i puet mout bien venir

K'il n'ara garde dusqu'a chi."
Et dist Wistasces: „Vés me chi."
„Es tu chou?" chou a dit li rois;
„En toi a mout petit franchois.
2240 Tu n'ies pas grans, ains ies petis,
Si ies si preus et si hardis;
Tu ses de gile et de barat,
N'i a pas mestier sains de cat.
A moi ne serviras tu mie,
2245 Se tu ne vis de bonne vie."
Dist Wistasces: „Par saint Symon!
Je ne ferai mais se bien non."
Dont fu li moignes bon guerriers,
Mout par estoit hardis et fiers.
2250 Puis fist il mainte dyablie
Es isles en l'autre partie.
Le roy Loëy fist passer
A grant navie outre la mer;
Si conquist la nef de Bouloigne
2255 Par son cors et par sa personne.
Od lui mena le roi a dan.
Ses nes perdi li rois cel an.
Wistasce en fu ochoisonnés,
K'il avoit traïes ses nes.
2260 Wistasces bien s'en escondi,
K'il n'i ot homme si hardi
Ki li osast mie aprouver;
Et ensi l'ont laissié ester.
Une autre fois entra en mer
2265 Od grant navie por passer,
Raous de la Torniele od lui,
S'i fu Varlés de Montagui;
Wistasces vint en haute mer,
Ki mout estoit et preus et ber.
2270 Plus de .xx. nes devant lui passent
Et mout durement les assaillent
Od mout grans ars et arbalestres;
Car il ont mis en lor esneques.

Il se desfendent au jeter
2275 Et au lanchier et au bierser;
D'Englés font grant occision,
Bien se desfendent com baron.
Wistasces maint en craventoit
D'un naviron que il tenoit;
2280 Ki brise bras, ki brise teste,
Chelui occist et chelui verse,
Chelui abat, cel autre afole
Et au tierch brise la canole;
Mais cil de toutes pars l'assalent,
2285 Mout durement si le travallent,
De grans haces fierent au bort;
Mais cil se desfendent si fort
K'il ne pueent dedens entrer.
Dont commenchierent a ruër
2290 Caus bien molue en grans pos,
K'il depechoient a lor bors.
La pourriere mout grans leva:
Che fu chou que plus les greva.
Dont ne se porent plus desfendre;
2295 Car lor oel furent plain de cendre.
Cil estoient desor le vent,
Ki lor faisoient le torment.
En la nef Wistasce saillirent
Et mout durment les mesballirent;
2300 Tout li baron i furent pris,
Wistaces li moignes occis;
Il i ot la teste colpee;
Tantost defenist la meslee.
Nus ne puet vivre longhement
2305 Qui tos jors a mal faire entent.

Anmerkungen.

1. *Sonderbarer Anfang. Denn der Held ist noch gar nicht genannt worden; bezieht es sich auf das Incipit der Hs.* Chi commence li romans de Witasse le moine?

1—303 *finden sich in Bartsch, Langue et Litt. fç. Sp. 435—442.*

10. maintes caudes] *das Fem. Adj. von* chaut *im Sinne eines Neutrums s. Diez III*[3] *48.*

11. *Toledo galt im Mittelalter als hohe Schule der Zauberei, s. M.'s Anm. zu dieser Stelle und Nyrop, Storia S. 177.*

18. *Eine Silbe zuviel; da an* espirement, *der einzig vorkommenden Form, nicht zu rühren ist, so kann bloſs* caraudes *geändert werden, das bekanntlich noch männliche Nebenformen* (carai, carait, caroi, caroit, caraut) *aufweist, wenn nicht stärkere Verderbnis (etwa* Mil carmes, mil e. *oder* Mil ars et mil e.) *vorliegt.* carme, *fr.* charme *ist das bekannte nfz. Wort — Bartschs* caudes *(vgl. zu* 10*) ist sinnlos. Über* caraude, *neben dem sich noch ein* caraie *findet, s. meine Ausführungen in ZfrP. III, 263.* Espirement = inspiramentum.

19. *Bartsch ändert* sot, *was besser paſst; doch vgl.* faisoit 25. 30 *neben* fait 32.

20. *vgl. Foerster-Koschwitz, Altfranz. Übungsbuch S. 161.*

21. *Der schier unerträgliche Hiatus dürfte am besten durch die Änderung des* au *in* dou *oder in* a un *behoben werden. — Was das Wahrsagen aus der Hammelschulter betrifft, so nannte man es* espauliier. *Vgl. die Beschreibung im Schwanenritter (Hippeau) II, S. 15—17 und Du Cange s. v.* spatulari; *auch sein* spacilia *s. d. muſs dasselbe sein, wenn auch die Form unklar ist; s. Pigeonneau, Cycle de la Croisade, S. 176, Anm. 1.*

23. *Vgl. den Anfang des Julius Valerius. Es ist die schon den Alten bekannte Lekanomantie o. Lekanoskopie gemeint.*

25. encamuder *sonst nicht belegt, unbekannt, ebenso dunkel der fg. Vers. Bartsch erklärt im Glossar:* mettre dans une

(sic) piège (chamue), *was bereits Paris Rom. XVIII, 140 zurückgewiesen hat. Letzterer ändert ansprechend* encarauder *in* 25, enfantosmer *in* 26.

28. de dyodake] *man erwartet* del d., *welch letzteres vielleicht ein volkstümlich umgewandeltes Zodiakus sein könnte. Bartsch erklärt es* = zodiaque.

32. peïr *Nebenform zu* poirre, poire = pēdĕre, *wohl aus den Formen* peï, peïsse *abgeleitet.*

34. diable *wird nach Bedarf* diable *oder* dïable *gebraucht.*

65. enfaumenter ‚*behexen'*.

72. faire grant marchié de qc., ‚*verschleudern'*.

77. *Die überzählige Silbe verschwindet hier ebenso in* 155 *(s. die Anm.) durch die Lesung* l'(h)omme, *vgl.* l'abbé *Nom. 232.*

80. bestil *heiſst nicht, wie Bartsch übersetzt,* bestialité, *sondern* ‚*Lärm'*, *wie Godefroy, der auch die zweite Stelle, wo unser Wort allein noch vorkommt (*b. *neben* guerre *Girart von Migne S. 299) anführt, richtig erklärt.*

86. Cui n'esteut *Paris,* Ki ne seust *Hs.* — *Mein* Ki *ist natürlich syntaktisch* = cui.

92. sont eslaissié] *nämlich* se, *das beim Tempus compositum gewöhnlich fehlt; refl.* eslaissier ‚*sich stürzen, eilen'*.

100. Quel le ferons?] *s. zu 1970 u. Richart 2393. Man findet es noch z. B. Doon v. Mainz 153, 229, 253, Ogier 5054, 12234, Sachsenr. I, 473, Gaydon 148, 301 (bis), Gaufrey 263, Alisc. 21, Otin. 60, Fier. 112, vgl. Mainet (Rom.) 317, Rigomer 558, daneben* quel la ferons *Amis 9, Gaydon XXij, Sachsenr. II, 117, Floriant 222, 3369, 7031, 7377, Girbert M. 522, 27, Parise 2, Ren. 27466 und in fonetischer Schreibung* que la ferons *Garin L. 17, 204, 279, Antioche 133. F. Michel verbindet:* On nous suit. Chi quel *usf.* — 122. la] *Hs.* sa.

123. kemugne = *communia, *die Bürgergemeinschaft eines Ortes, hier = Aufgebot der gesamten Gemeinde, Bürgerbann, daher* escrier ‚kemugne' *dem Sinne nach* = sonner le tocsin, *v. altf.* la bancloque 127.

155. li hom *steht in der Hs. und würde, wenn es möglich wäre, auch der Zeile 77 aufhelfen. Trotzdem es nach den Masc. der lat. 2. Dekl. gebildet sein könnte (häufig ist es bei* niéz, niés ‚*Neffe'*, *das sich öfter als Nom. Pl. findet und wozu man einen Akk.* nief, nié *gebildet hat; vgl. noch das wie* hom *vereinzelte* ber *Nom. Pl. in Aiol 1400. Leicht begreiflich ist dagegen* suer, *weil es das einzige wandelbare Femininum war, daher auch im Neufrz. die Nom.-Form siegte), so halte ich die nur hier vorkommende Form doch für einen Fehler des Schreibers und lese* l'omme *wie* 77. *Vgl. zu* 321.

160. a consivi *der Hs., richtig in ein Wort Paris.*

176. escorche, *nämlich die* carete.

177. ruisteler, *nur hier, von Bartsch mit* marcher rudement *übersetzt, muſs dem Zusammenhang nach ‚stoſsen, schütteln' heiſsen.*

189. le mal soies tu haitiés, *ebenso* 211, 1572, *eine sonsther nicht bekannte Wendung. Verständlicher ist* 2025: Le mal jor aies tu demain, *wonach man versucht wäre zu ändern.*

191—193 *drei Reime auf* -ment; *es muſs also eine Zeile ausgefallen sein.*

203. Por les boiaus, pour le cerviel, *ein oft wiederkehrender Schwur, vgl.* 485, 563, 604, 627, 766 *usf. Vgl. Fabl. Montaiglon VI, 3* par la cervele bouele.

204. *Man möchte ändern:* avant! voi[r], por les dens! *Ich wenigstens weiſs mit* vois *nichts anzufangen. Doch steht es ebenso* 563 Vois, por le cerviel. 766 Vois, por les trum[i]aus, *ferner* 1128, 1412, 2008, 2050. *Vielleicht kann man* Vois? *lesen oder* Voi! *‚siehst du?' oder ‚schau!', wenn auch keines recht paſst.*

207. avra *1. Person; auch sonsther bekannt.*

233. *‚er hatte sich schröpfen lassen und hatte (offenbar vorher) eine Reise gemacht'.*

245. *Lücke; vgl. zu* 246.

245. hore] *sehr auffällige Schreibung; vielleicht* Mal dehé ait or *zu bessern.* Hore *ist vom Schreiber gedankenlos eingesetzt, der an die bekannte Wendung* Dehé ait l'ore que *denken mochte. Wenn nach Paris Rom. XVIII, 471* dehait *eine Zusammenziehung aus* dehé ait *(ich nähme lieber Auslassung von* ait *an) sein soll, kann man mit B. nur* ore *(‚jetzt') einsetzen.*

246. *Es fehlt der Reimvers.*

247. Manechié vivent] *Sprichwort von leerer, unschädlicher Drohung, so noch* 2096, *wozu M. noch citiert Veilchenr. 4533* manechiés vit plus que mors ne fait d'asés. *Vgl. auch Blonde d'Oxfort S. 117 (3407 éd. Suchier):* Manechié vivent, ce dist on; Il ne seroit mie raison Que mort soient li manecié.

254. muer] mirer *M. B.; auch Hs.?*

265. esraelie, *fem. Part. zu* esraelier, *von M. mit* Israélite, sorcière *erklärt, was B. mit* israhélite *(sic)* sorcière *wiederholt, hat bereits P. richtig mit nf.* éraillé *wiedergegeben. Das Wort ist ursprünglich, wie noch in unserer Stelle, viersilbig, daher von* esra-eillier = *exradiculare *auszugehen, neben dem sich* esraaillier, esreoillier, esroeillier *und* esrooillier *entwickeln, später* esraillier *(noch heute* érailler*) und* esroillier. *Das Wort wird besonders von den Augen, aber auch von der Haut, dem Gesicht gebraucht.*

284. Et de Basyn et de Maugis. *Man sieht aber mit Staunen, daſs in den Zeilen* 287, 291, 292, 295 *die zweite der genannten Persönlichkeiten auf einmal* Amaugis *heiſst, während die zweisilbige Form noch in* 286, 293 *wiederkehrt. Wie soll man dies auffällige Schwanken erklären? Maugis ist ein wohlbekannter Name, der Freund und Beschützer der Haimonskinder, aus Renaut von Montauban und dem unedirten Maugis d'Aigremont wohlbekannt. Wie konnte ein so volkstümlicher Name geändert worden sein? Etwa unter dem Einfluſs der Artusromane, wo ein* Amangon, Amangin, Amagon *vorkommen? — Ich glaube, daſs der Schreiber hier an unserer Stelle den ihm geläufigen Namen* Maugis *selbst eingeführt, um einen andern, hier ursprünglich stehenden, ihm völlig unbekannten zu entfernen. Denn die hier von Maugis erzählten Abenteuer kommen in den beiden oben erwähnten Volksheldengedichten gar nicht vor, wo Maugis überhaupt in keiner Verbindung zu Basin steht. Zwei Zauberer, die einander gegenseitig mit Zaubereien bekämpfen, von denen der eine die Schwerter der Paladine Karls stiehlt, die einander dann selbst gegenseitig stehlen, kommen nur im Jehan de Lanson vor, der hier sicher gemeint ist. In diesem aber heiſst der zweite mit Basin kämpfende Zauberer* Malaquin *und nun ist unsere Stelle sofort klar. Der Verfasser, der des Reimes wegen, wie sonsther wohl bekannt, sich eine Änderung der Endung gestattet, schrieb also ursprünglich:* 283

Li un content, che m'est avis,
De Basin et de Malaquis.
Basins conchia mainte vile:
Malaquins a fait mainte gile;
Car Malaquins par ingremanche
Embla la couronne de Franche,
Joiouse et Corte et Hauteclere
Et Durendal qui mout fu clere;
Basins si embla Malaquin
Et Malaquins embla Basin.
De Malaquin chi vous lairai *usf.*

287. ingremanche *änderte B. in* nigremenche; *allein man findet nur zu oft* yngremanche *geschrieben, dann vor dem Wort eine Elision, wie* d'ingremence, *ferner* igremence, *so daſs an der offenbar vom Volk geänderten Form des Lehnwortes nicht gerüttelt werden darf.*

294. *Der Anlaut von* Wistace = Eustachium *ist regelmäſsig vokalisch, wie dieser und andere Verse bezeugen.*

297. Travers, Barat *und* Haimet *sind bereits von M. als die Helden des von Johann von Boves verfaſsten Fabliau von den drei Räubern (Montaiglon IV, 93 fg.) erkannt worden.*

317. moignes *Hs.*

321. *(Wistace)* vint devant li quens de Bouloigne *mufs hier heifsen ‚vor den Grafen* Renaut', *also ein Setzen der Nom.-form, sogar mit dem* li *des Artikels, was sonst nie mehr vorkommt. Und doch ist der Vers ohne starke Änderung (etwa:* Si *oder* S'en vint al conte*) zu bessern, vgl.* 364 *und* 413.

337. *Hainfroi schwört, er sei über sechzig Jahre alt, um den Zweikampf ablehnen und einen Vertreter stellen zu können.*

359. Willaume *hängt in der Luft; es mit* la bataille *in* 357 *als Genetiv zu verbinden, ist recht hart. Vielleicht ist* 357 *und* 358 *umzustellen, wenn nicht* 359 Et Willaumes et M. *zu lesen.*

361. Estagles *Hs.*

434. goune *Hs., doch ist es nicht sicher zu entscheiden; da* gonna, gunna *ein geschlossenes* o *hat, so wäre dagegen nichts zu sagen; aber das Französische hält in diesem Falle an* o *fest, vgl. den Reim* couronne : gonne 510.

438. meslier] *fehlt bei Godefroy, kommt von* mespilariu *und bezeichnet hier die Zweige desselben; s. Glossar.*

467. mariër] *ihn verheiraten, weil er Mönch ist? Es steckt vielmehr ein verlesenes* mart'ier = martirier *drinnen, vgl.* 1677. *Dort ist das Wort viersilbig, wie auch sonst (Graal 1062. Constans 421 usf.). Daher noch* jel *zu lesen.*

471. *Zu bessern:* Car Wistace est devenus moigne.

474. bien] *oder* bieu, *die volkstümliche Veränderung des Namen Gottes, den man scheute* = dieu, *besonders häufig in den Fabliaux; z. B. Barb. III, 150. 155. 157 (bis). 243. 289. 343. 385. 557. IV, 136, ebenso* biu *627. 2052 und* beu *Johann Condet II, 201,* bu *(reimt:* fu, *also* beu : feu*), Barb. III, 251. 206,* be *Ren. 4641, den betreffenden Formen von* deus: dieu, diu, deu, de *entsprechend; vgl. nfz.* corbleu, morbleu. *Allein hier, wo kein Fluch, ist dazu kein Anlafs, daher entweder ‚zum Guten' oder besser* dieu *zu ändern.*

478. *Bekanntes Sprichwort, das bereits M. mit Renart 4100 und Barbazan III, 355 belegt. Vgl. Löwenr. 6780. 1, wozu Tobler unser Sprichwort citiert und es noch mit Rosenr. 3323 belegt.*

485. Sainte Warie *vgl.* 1813, *wohl eine Verballhornung von* Marie. *Eine Heilige des Namens* Varie, Warie *giebt es nicht.*

499. *Es fehlt der Reimvers.*

506 *hat eine Silbe zu viel,* 508 *eine Silbe zu wenig. Vielleicht mufs man ändern:* Del semblant et *oder* Et de samblanche et de figure *und* Des ex, de la bouche et del nes.

516 *fehlt eine Silbe; entweder* moignes *(die Akkusativform) oder* en *oder* grant, mout *o. ä. einzuschieben.*

517 *eine Silbe zuviel; wohl* ne fu *in* n'ert *zu ändern.*

518. Si *adversativ; wegen des Sinnes vgl.* 523 *und das Eingreifen seiner Freunde* 530 *fg.*

530. ois] audis *giebt* os, audi oi, *also analogisch.*

540. Nan, *interessante Entwicklung von* Non, *s. meinen Aufsatz ZfrP. XIII, 533 fg.*

541. rouueus *Hs. und die Hgg.; es kann nur* rouvent = *rubentum ‚rot, rötlich' gemeint sein, das Diez II³ 382 nachzutragen ist.*

558. Hareu] *bekannter Ruf, findet sich noch in den Formen* haro, hareu, harou *s. Du Cange und Diez Wtb. II^c s. v. — Die von Diez a. a. O. angeführte Ableitung von* ha Rollo! *ist sehr alt; sie steht schon bei Jehan Marcheant S. 179: (Zur Zeit Karls, des Sohnes Ludwigs des Stammlers)* ... un tirant ... vint en France, qui ot non Roul, dont l'en crie encore Haroul *und bei Wilh. Guiart 4721. (Rou hat Karl dem Einfältigen die Normandie entrissen.)* Pour ce crioient Normant qui en son tens fuioient Droit vers Chartres comme garous De toutes parz: Ha Rous! ha Rous! Con tu nous mainnes malement! Par quoy acoustumeement Celes genz, quant aucun mal sentent, En criant ‚harou' se dementent. *Diez will es von einem deutschen* herot *ableiten und so noch das Zeitwort* haroder *erklären.*

563. Vois *s. zu* 204.

564. froissure] *ebenso* 1128. 2008, *vgl.* 2050, *ein Schwur, der nach der Umgebung sich auf irgend einen Körperteil beziehen sollte. Aber was heifst* froissure? *Es fehlt in sämtlichen Wörterbüchern; denn das hie und da verzeichnete* froisseüre, *spätere (noch nfz.)* froissure *heifst ‚Bruch' u. ä. Allein man vgl. Walter v. Coinci 160, 280:* Qu'atens tu tant a depecier Et a desmembrer les entrailles, Les froisures et les courailles Et touz les membres de sa mere. *u. Barb. 4, 231, 472. Schon die erste Stelle, sowie das in unserem Texte neben* froissure *meist stehende* boiaus *läfst keinen Zweifel übrig, dafs* froissure = *nfz.* fressure *ist, afz.* freissure, *später* froissure *bei Ménagier II, 5. Vgl. Hist. bei Littré* fressure.

569. dyable] ya *einsilbig, während früher* 34, 35, 42, 549, 561, 613 *u. a. zweisilbig, vgl. zu Richart le biel 24.*

577. la] *vielleicht* sa.

629. pendus *Hs., bessre* pendu.

647. barbeter, *Nebenform von* balbeter, *späterem* baubeter, *davon ein Nomen* baubeterre *von* balbe = balbu(m), *dazu ein Synonym* balbeier = *balbicare, *wie jenes* *balbittare, *mit Nom.* baubeiere, *Acc.* baubeor.

650 *fehlt eine Silbe, entweder* Qui avoit la langue trenchie *oder stärker* Com cil qu'ot la langue trenchie, Si ne li pot raconter mie.

657. no sommier] *bessere nach* 653 *in* nos sommiers.

665. Les .ij. garchons *sehr nachlässig hinter* les 664 *gesetzt.*

665. esfordrir *fehlt in allen Wörterbüchern. Wie der Zusammenhang lehrt, kann blofs „auffüttern, aufziehen" gemeint sein, mithin Ableitung vom deutschen ‚Futter' = Nahrung, s. Diez I* fodero, *welcher beide Futter (Nahrung und Scheide) vereinigt. Zu ersterem gehören noch nfz.* feurre *und* fourrer, fourrage. *Das von Diez angeführte nfz.* feurre *‚Futter' kann nur ‚Futterstroh' meinen; denn als ‚Überzug, Futter' lautet es heute* fourre. — *Da aber* *fǫdru(m) *nur ein* fuedre, fuerre *geben kann, verlangt unser Zeitwort eine Form mit parasitischem* r, *durch das* ȯr *hervorgerufen (?), nämlich* *fǫrdru(m), *worauf unser Zeitwort zurückzuführen ist.*

689. doner a qu la hart au poivre] *‚gepfeffert'*?

697. Tor] *Imper. von* tǫrdre, *daher ich im fg.* fait *der Hs. in das sinngerechte* fai *geändert habe.*

699. enter] *vom Aufpfropfen, Einsetzen eines Reises auf einen Baum, hier scherzhaft übertragen.*

719. ochit] *der Konjunktiv ist unbedingt nötig, daher wohl in* conchit *zu verbessern.*

721. venrai, *die gewöhnliche Form gewisser pik. Hss. st.* verrai *von* veoir; *vgl.* 1673.

739. espieter, *dreisilbig, ebenso* 755; *es ist dies die pikardisch diphthongierte Form des Zeitworts* espeter, *das in dieser Form und Bedeutung bei Godefroy fehlt. Es lebt noch im Neufrz.* ėpeter *(ein solches af.* espeter *bei Godefroy), das bei Sachs steht. Es ist* = expeditare, espeter, *misverstanden von Andresen im Rou III, 66, 937, wo im Text das unmögliche vom Reim bereits zurückgewiesene* especier (: les puins couper) *steht, während das richtige* espeter *in der V. L. sich findet.*

745. Que *statt des regelmäfsigen* Ki, *älterem* cui.

746. entra] *sinnlos; es mufs gebessert werden entweder* Cinc serghans en[con]tra a tant *oder* en[con]tr[e] en esrant.

752. a nobis], *der lateinische Ausdruck wird dem davongelaufenen Mönch absichtlich in den Mund gegeben.*

759 *eine Silbe zu viel; man ändere* quatre en a W. espietés *oder* W. en a quatre espietés.

761. Il n'oublia pas ses trotiers] *nur hier vorkommend; da* trotier *das trabende Pferd bedeutet, so dürfte es eine leicht liegende Metapher sein: ‚er vergafs seine Traber nicht' d. h. seine Beine = er lief nach Leibeskräften.*

766. trumaus] *Hs.*

783. *Wohl besser eine Interpunktion nach* eneslepas, *indem* 783 *die Antwort auf* u tu vas *und der V.* 784 *die Antwort auf* dont tu viens *enthält.*

789. mendis] *hier ‚geixig', also* *merdis? *cf.* 2086.

807. Cauches de saie] saie *ist in dieser Mundart und in dieser Verbindung nicht, wie Henschel von dem gleichfalls der Handschrift nach pikardischen Parth. 5073* cauces de saie *meint,* = soie *Seide, sondern das noch nfx.* saie = *saga, *der (meist schwarze) Stoff, aus dem die* cauces *regelmäſsig gemacht wurden.*

844. et por le De] *‚bei dem Gott'; welchem? wohl* por le cors Dé *zu lesen.*

860. brunete] *der Name der Farbe als Bezeichnung des Stoffes, wie* porpre; *vgl. meine Anm. zu Erec 2114.*

880. juï] *die ältere Form ist* iehui = iam hodie, *oft zweisilbig belegt, s. Chev. 2 Esp. S. XLVI.*

886. lanbeue *s. f., reimend mit* queue = cōda, *also ursprünglich* lanbọe, *sonst nicht belegt, dunkles Wort, das ‚Schliche, Schlauheit' u. ä. bedeuten muſs.*

890. Oiant iaus dont ces escria] iaus *und* ces *sind dieselben Personen, was nicht ganz glatt ist; vielleicht* Oiant iaus tous si s'escria *oder* Oiant iaus tous donc s'escria; ces *wäre Dittografie des folg.* sescria.

925. Ainc ne fu si dyables moigne] *‚noch nie war ein so teuflischer (Mensch) Mönch gewesen'. Es steht also ein Adverb vor einem Substantiv, als wenn es ein Adjektiv wäre. Vgl. Œdipe S. 207:* Bien sai que si pechieres fu, *Aiol 1811:* jusqu'au demain jor cler, *loth. Ps. 56, 8:* au bien matin. *Ebenso erklärt sich die Komparation der Substantiva, wie* li plus sire *im Durmart,* li plus rois *Johann Condet, s. Diez III³ 16. 315. Man findet auch Subst. mit* -ment, *wie* vassalment, traitrement, diablement, *wie denn heute* diable *volkstümlich,* bête *allgemein adjektivisch gebraucht wird.*

1014. carbons *Hs., vgl.* 1054.

1026. la] les *Hs., oder* 1027 font.

1040. Romer, *der Esel im Renart.*

1054. amainne] *bessere* en mainne.

1096. crupe, *Nebenform von* crọpe, *nfx.* croupe, *die bei Godefroy fehlt und die ich nur noch mit Barb. III, 328, 63 belegen kann, wo es auch mit einem* jupe *(s. f., das bekannte Kleidungsstück) reimt. Die Schreibung* crupe *norm. und anglon. Zschft. muſs fern gehalten werden; dagegen ist die der zumeist pikardischen Schreiber auch auſserhalb des Reimes maſsgebend, so Raoul v. Camb S. 71:* el destrier monte a la crupe estelee

(= 1803 der Meyerschen Ausgabe, wo das Wort im Glossar fehlt); Part. 478 Crupe ot ague, *Menestrel v. Reims § 101* crupes *in Hs. A, Ignaure S. 10, wo die durch den Reim* coupe *abgewiesene Form vom Schreiber eingeführt ist (die ersten vier Stellen bei Littré); vgl. noch* crupiere *Alisc. 19. So lautet es noch heute* crupe *in Namur (Littré), vgl. noch Hécart* éte a ses crupes, *wo das Wort nicht erkannt ist, dann dauph.* crupi, *sp.* grupa, *port.* garupa, *wogegen it.* groppa *mit seinem offenen* o *merkwürdig absticht (wohl aber hat* groppo, *Nebenform von* gruppo *ein geschlossenes* o*).*

1117. Que = cui, *wie oben* 745.

1132. Jamais au moigne n'arai fait] *man vermiſst, was?; vielleicht* Ja mal, *wenn nicht in* mais *das pik. Wort (‚schlecht') zu sehen ist, das ich aber nur adj. kenne.*

1146. Ochi, *frz.* oci; *so hörten bekanntlich die Altfranzosen die Nachtigall singen; der Ton derselben wird im fg. noch mit* fier, non l'ot si ot *und* hui *nachgeahmt, wie Ch. de Bordigné in P. Faifeu es mit* oci, fi, sui *variiert; vgl. über* oci *auch R. Köhler ZfrP. VIII, 120 fg.*

1175. cochon, *franz.* coçon, *später* cosson, *‚Händler'; ebenso wie hier neben* mercier *steht es neben* marcheant *in Barb. 2, 374, 2066 (wo* cocon *gedrückt ist), — fehlt bei Godefroy, der bloſs* cosson *Guiart Bibl. 1246 und drei späte Belege hat.* cossons *ist noch zu lesen statt* cossous *Henschel-Carp. s. v.* corratarius.

1192. kenoulle : moigne *Assonanz, s. S. 77; doch ist eher die dial. Nebenform* keloigne *einzusetzen.*

1206. li] si *Hs.*

1218. *Die Wiederholung von* Dist li varles *(vgl. ebenso* 1215*) ist, da keine Gegenrede vorausgeht, sehr hart; vielleicht sind zwei Zeilen Antwort W.'s ausgefallen. Allein* 1264. 1266 *findet sich dieselbe Nachlässigkeit in noch gröſserer Unmittelbarkeit.*

1222. engrans] *statt des regelmäſsigen* en grant, *indem die Verbindung mit der Zeit als gewöhnliches Adjektif aufgefaſst wurde.*

1223. culeter] *ebenso* culoner, *öfters in den Fabl.*

1239. *Sprichwort.*

1249. 1250. J lamene *Hs. kann kaum anders als* il l'a mené *gelesen werden; aber in der nächsten Zeile ist* Wistasce *dasselbe. Subjekt wie hier* Il *und man vermiſst wieder ein* le; *es sollte doch* l'en mainne *heiſsen. Vgl.* Wistasce *als Subjekt unmittelbar nacheinander* 1378, 1379, 1591, 1590. *Aber ganz gleich der Nachlässigkeit unserer Stelle ist* 1598, 1601.

1269. fout-en-cul] *derartige Substantivisierungen von ganzen Sätzen sind alf. ganz gewöhnlich.*

1273. tost issi] *so M.*, tossi *Hs.*

1282. Capiele *s. zu* 1301.

1293. Genos] *ist es* Genech *(Nord), oder* Gennes-Ivergny *(Pas-de-Calais), oder sonst ein Ort?*

1297. li] *b.* lui.

1301. A Sainte Marie au bos] *es fehlt eine Silbe, da der Hiatus doch kaum anzunehmen ist; vielleicht* s. Marie du Bois; *es giebt viele Ortschaften ähnlichen Namens, desgl.* 1299 Capiele; *man findet verschieden* Capelle, Cappelle *und* Chapelle *im N. W. Frankreichs.*

1320. Sangates] *heute* Sangatte *im Dép. Pas-de-Calais.*

1341. lore] *mit offenem* o, *also ‚damals', was wenig paſst.*

1347. durment] *st. des regelm.* durement; *s.* 1481.

1368. estaler] *‚harnen' s. Rom. XVIII, 131. ZfrP. XIII, 330.*

1399. *Dies waren, wie schon F. Michel bemerkt, die gewöhnlichen Geräte des Aussätzigen.*

1401. cliketer, *mit der* clikete *(V.* 1414*)* = flavel *(V.* 1398*) klappern* = flaveler. *Zweck, die in die Nähe kommenden auf die Gegenwart eines Aussätzigen aufmerksam zu machen.*

1421. escachier] *FM. hatte es in* estachier *geändert:* ‚homme qui marche à l'aide d'une jambe de bois'. *Das ist dem Sinne nach richtig, aber die ‚Stelze' heiſst nicht* estache, *sondern* escache, *das ja in dieser Form zwei Zeilen tiefer steht* (1423), *während* estache *ein groſser in die Erde eingerammter Pfahl ist.* Escache *ist die pikardische Form des franz.* eschace, *neufr.* échasse, *von dem unsere Ableitung* échassier *(wenn auch in etwas geänderter Bedeutung) noch heute fortlebt.* Eschacier, *pik.* escachier = *‚Stelzenmann', findet sich auſser den bei Godefroy stehenden Beispielen noch Jongs. Jubinal 158 f., Gunbaut 1374. 1417 f., Rigomer 1700.*

1422. lie *Hs.*

1424. vache de hiekie *Hs.*] *FM. druckt* Hiekie; *aber was soll hier der Eigenname? Soll es nicht ein vom Schreiber miſsverstandenes* dehekie *sein* = dehachié? *Gehört das Wort zu* vache, *dann* dehekïe, *oder zu* poumon *(dann* dehekié*)? In der folgenden Zeile steht* liie; *dieses kann dem Sinne nach nur zu* poumon, *nicht zu* cuisse *gehören, daher ist* liié *und* dehekié *zu lesen.*

1429. prïeus *s. meine Anm. zu Erec 6857.*

1453. Et] *zur Einleitung des Hauptsatzes; vgl.* 1509.

1481. Durment] *ebenso* 1347, 2299; *man könnte* forment *lesen, da die urspr. Form* durement *ist; doch kann das vortonige, durch keine mehrfache Konsonanz gestützte* e *mit der Zeit schwinden, da es auf den Halbvokal* r *folgt; vgl. älteres* merveille, nuirçon *Bernh. f. 147r, dann* serment, courtier, lormier, dernier, larcin, charton *und vgl. zu* 1608.

1498. Willaumes] *nicht* Wistasce, W.' *Hs., welche Abkürzung in unserem Texte beide Namen bezeichnen kann; ebenso* 1678. *Die erste Stelle ist von FM. (wo beidemal* Wist. *im Text) in der Anm. gebessert.*

1511. ordiere *s. ZfrP. III, 262 und Rom. VIII, 628.*

1553. faidiu *bedeutet hier nicht, wie bei Godefroy zu lesen, die ‚Geächteten', sondern die ‚geschworenen Feinde', welche den Geächteten verfolgen.*

1572. Le mal] *ist hart; s. zu* 189.

1579. au moigne = à Wistasce, *ebenso* 1584 *und oft. Hier darauf zu achten, weil* 1571, 1577 *ebenfalls* moigne *vorkommt.*

1600. enmenra *Hs.*

1608. 1620. corchiés *ist franz.* corecié, *s. zu* 1481.

1612. trepiel] *merkwürdige Diphthongierung, als ob es das Suffix* -ĕllum *wäre, während es* trepeil, *pr.* trepelh *ist; also* trepel *zu bessern und ungenauer Reim. Das Wort reimt stets regelmäſsig mit Wörtern wie* conseil, someil, merveil *usf.*

1634. bieu] biē *Hs.*

1659. siens *Hs.*

1673. venrai = verrai, *s. zu* 721.

1708. Envoiele = envoiés le, *ebenso* 2073 laissiele.

1713. justichier] *in übertragener Bedeutung: ‚sich nicht frei bewegen können'.*

1726. a = au, *wie oft in pik. Hss.*

1755. 6. *Abgerieben und unleserlich in der Hs.;* 1756 *vielleicht* l'a[raisne] *zu ergänzen.*

1757. Dist a labe *Hs.; entweder* Dist a *oder* Dist li abes.

1767. l'escouce] *so FM., die Hs.* lescoute. *Entweder von* escosser = excŭssare *oder es ist aus* escoust *verlesen.*

1813. Varie *s. zu* 485.

1816. flaonniers] *Hs.* flanniers; *der* flaons *bereitet, ebenso wie* 1817 vasteliers, *der* vastels *(statt* wastels, gastels*) bereitet. Synonym damit muſs* esmeulliers *sein. Ich kann es sonst nicht belegen, fehlt bei Godf.; ein* esmeulier *kann nur von* meule *‚Mahlstein' kommen; vielleicht* neuliers *von* niule? — *Godefroy liest* flauniers *statt* flanniers *der Hs.; allein dies ist lautlich in unserem Texte unmöglich. Der Schreiber hat einfach*

die ihm geläufigere Form eingeführt, da die einsilbigen Formen flan, flon *schon längst im Gebrauch waren. — Godefroy liest mit FM. falsch* basteliers *(statt* vasteliers*), das man obendrein bei ihm unter* b *vergebens sucht.*

1825. samelles = semelles ‚*Semmel', noch neufr. s. Sachs 6°: ‚Art Kuchen in Form einer Sohle', doch wohl eher zum lat.* simila *gehörig; vgl. Du Cange s. v.* semella, simella *und* simenellus.

1827. poi *Hs.; vgl.* orfroi 2170.

1829. maistire, *älter* maïstire = magisterium, *verschieden von* maistrie, *Ableitung mit* -ia *vom fertigen* maistre.

1841. unes *Hs.*

1843. conciete, *doch nur* = conchiëté, *fehlt Godefroy, merkwürdige Bildung, da das Suffix nur an Nomina angehängt wird; man findet sonst* conchiërie.

1849. 50. *harte Verbindung.*

1882. 1888. ospiteliers] *nicht, wie Godefroy:* ‚hermite?' *hat. sondern ‚Johanniter'; vgl. Barb. IV, 325, 943.*

1928. ses tres] *es kann hier weder vom Zelt noch vom Segel stehen; am besten zu ändern* son cors.

1930. + 1; *wer ist* Romerel? godehiere] n'est autre chose qu'une altération des mots anglo-saxons gode herre qui signifient bon seigneur. *M.'s Erklärung ist nach Sinn und Laut zulässig. Besser viell.* god *(Gott)* herre, *das* e *wie in* godehelpe.

1931. + 1; Vincenesel] *FM.:* V. semble composé des mots anglois Vincence (Vincent), et help (aide). Vincenti, adjuva *und druckt ein anglon. Gedicht ab, wo ein ertrinkender Mönch* help wsvyf *ruft. — Dies alles ist wenig wahrscheinlich; wenigstens kennt man es altf. nur in der vollen fremden Form, vgl.* godehelpe.

1952. flué ‚*Flut', ebenso* 2110; *fehlt bei Godefroy. Es findet sich Gauvain 4429, Perceval 21798, bildlich Ph. Mousket 18963* à flues, *wo es mit* oes (opus) *reimt.*

1960. 1992. Ponciau de Mer = Pont-Audemer *d. h.* Pons Audomari, *wohl eine Volksetymologie des Schreibers.*

1970. Quel le feriés] *s. zu* 100; *darauf die Antwort im folgenden:* je le ferai ke ...; *vgl.* 672.

1976. *Den heiligen* Winape, 1996 Vinape *kennt kein Verzeichnis; FM.:* „est probablement le même que saint Winoch ou Winoc, Winnocus, abbé de Wormhout, en Flandre *usf.*" *Vielleicht ist es ein Ulkheiliger im Schwur. Dasselbe Schwanken im Anlaut zwischen* w *und* v *wie bei* Warie.

1983. vos *Hs.*

1985. *Wortspiel mit* escape *‚die bald nicht mehr* chape, *sondern* eschape *(‚fort und davon') heiſsen wird' = die er bald verlieren wird.*

2012. sor *Hs.*

2024. en mal pelain] pelain *heiſst, wie noch im neufrz.* pelin, *gewöhnlicher* plain, *die ‚Kalkbrühe' der Lohgerber, von* pellis, *in vielen Redensarten gebraucht:* metre, cheoir, estre en mal (lait) pelain, estre de mal pelain. *Daneben giebt es ein zweites* pelain = *it.* pelame *‚Haar, Haarfarbe' von* pilus. *Godefroy wirft die beiden Wörter zusammen.*

2039. s'entasce] lentasce *Hs.* — entasser *‚aufhäufen' von der einzelnen Persönlichkeit paſst hier nicht, wohl eher* entaschier *‚sich anstrengen', das aber bloſse Assonanz, keinen Reim gäbe.*

2044. saut] *wohl in* sont *zu ändern.*

2062. l'assailli] *zu bessern* la sailli.

2068. quil *Hs.*

2076. *Das bekannte Sprichwort* De bien fait col *(Hals)* frait *von den Undankbaren.*

2086. escars ne merde] merde *als Adj. ist sonst nicht zu belegen und ist hier synonym zu* escars *‚geizig, filzig'. Es hat mithin das Subst.* merde *ebenso ein Adj. hergegeben, wie* beste, diable, cochon *u. a. Der Bedeutungswandel ruft deutsches ‚schmutzig' ins Gedächtnis. Ein Adv.* merdement *‚schweinisch, feige' belegt Godefroy.*

2096. Manecié vivent *Sprichwort s. zu* 247.

2100. A fait crier] *durch wen? da er mit allen seinen Leuten im Sumpf steckt.*

2102. desraissier] *fehlt Godefroy. Es heiſst ‚aus dem Schlamm herausziehen', ist also das Gegenteil von* enraskier 2003, 2016 *(vgl.* enpaster 1853 *und* despaster 1864*) und daher wohl in* desraskier *zu bessern.*

2105. Trois serghans] *es fehlt eine Silbe und der Sinn rät zu lesen* Trois [cens] serghans; *vgl.* 1965.

2110. Si fist a lui tenser un flué] *‚er machte zu seinem Schutze eine Flut'? — Vielleicht* Se mist au flué. *Oder heiſst hier* flue *etwas anderes? — Was heiſst* tenser? *‚Schützen' ‚verteidigen' kann es hier kaum bedeuten; denn* tenserie *der Zeile* 2112 *bezieht sich doch offenbar auf dies* tenser, *welches daher hier eine ganz andere Bedeutung haben muſs; denn dieses* tenserie *heiſst ‚Kontribution, Brandschatzung'; vgl. Du Cange* tensa 3, tensare 3, tensario *und* tenseamentum. *Es heiſst mithin ‚brandschatzen' und mit* lui *kann nur der Seneschal der Normandie,* Cadoc, *gemeint sein.*

2118. Il le suioit si 7 le nes *Hs.; heillos verdorben. Während Cador aus dem Sumpf gezogen wird, macht sich W. mit seinem Bot auf der Rille schleunigst aus dem Staube und kehrt nach Harfleur* (1955) *zurück, wo seine Galeeren vor Anker liegen. Kaum ist Cador endlich herausgezogen, als er mit 300 Fufssoldaten sich zur Verfolgung W.'s nach Boulogne aufmacht* (va poignant). *Er vermutet also, dafs W. dorthin zurückkehren wird. Dieser aber zieht mit seiner kleinen Flotte statt nach NO. gerade nach der entgegengesetzten Seite, nach Barfleur, das er brandschatzt.* 2116 Cados le commenche a sivir; *er hat also diesen Streifzug nach W. erfahren und zieht ihm nun dorthin nach.* 2117 Mais ne le pot aconsivir. *Da ihm nun* 2120 *W. fünf Bote abnimmt, so hat diesmal Cadoc die Verfolgung nicht mehr zu Fufs, sondern zu Wasser aufgenommen. Deshalb dürfte wohl* 2118 *lauten sollen:* Il le suioit et ses vint *(? die Zahl ist unsicher, ebenso wie die Stärke der gegnerischen Flotte)* nes *oder* od douze nes *o. e. ä.*

2125. — 1; *vielleicht* [Et] devant C. *(ich finde auf der ganzen Küste keinen Ort ähnlichen Namens).*

2147. quatre] *auffällig kleine Zahl.*

2169. *‚er bedeckte (mit dem Mantel?) seine* cotele', *die wohl für einen Spielmann nicht pafste, da sie zu kostbar war (?)*

2171. foulolee] *‚gestreift, bunt', dasselbe Wort wie* falloler, failloler *im Durmart (4648. 8419. 10002. 10004).*

2173. atravant] a trauant *Hs., bei FM.:* a Travant, *über welch vermeintlichen Ort sich bei ihm nichts findet.*

2178. estrumiaus] *ebenso* 2200, *merkwürdige Nebenform von* esturmant *‚Steuermann'. Godefroy kennt eine ähnliche* esturmal, *so dafs* esturmaus *mit* esturmiaus *vertauscht wäre, als wenn das Wort mit* -ellus *gebildet wäre.*

2185. *Könnte auch Zwischenruf des Schiffers sein, der bei Nennung der Geldsumme freundlicher wird.*

2198 f. canestuet *und* codidouet. *Das erste Wort soll ein Ortsname sein, viell. Ganstead in Yorkshire,* 4 *engl. Meilen nö. von Hull. Zu dem zweiten Wort bringt FM.* Ja, ia, dist il, godistouet *[wo Méon* godistonet *druckt] Renart II, 96, 12154 und* goditouet, ci a bon vin *aus Barb. I, 158, 176 bei, das er richtig als Verderbnis von* god it wot *‚Gott weifs es' erklärt. Die Varianten bei Martin III, 63 geben:* godistonnet, gordatouet, goditoueut, damiconet, *bei H. von Andeli (Frd. Augustin S. 52)* goditoet.

2204. Blanchandin] *man kennt keine Chançon de geste dieses Namens; der Abenteuerroman von B. und Orgueilleuse pafst schlecht her.*

2208. esbanoiasses *Hs.* — esbanoi assés *pafst nicht recht.*

2227. *Hiatus. — Die hier erwähnte Thatsache hat der Dichter unterlassen, im vorhergehenden zu erzählen.*

2229. chou en] *metrisch* c'en.

2243. sains de cat] *‚Katzenfett', dem, wie man aus dieser Stelle schliefsen mufs, eine besondere Kraft vom Volksaberglauben zugeschrieben wurde.*

2256. Od lui mena le roi adan *Hs., was FM. mit* le roi Adan *wiedergiebt. Unser* a dan *ist* ad damnum *‚zum Schaden', was durch die folgende Zeile:* Ses nes perdi li rois cel an *ausgeführt wird.*

2262. aprouver] *der juristische T. t. vom ‚Nachweisen' der Schuld eines Bezichtigten.*

2267. *Da* varles *ohne Artikel steht, so mufs darin ein Eigenname stecken; sonst müfste* s'iert [li] varles *gelesen werden, wobei aber das hier notwendige* i *vermifst wird.*

2270. passent] *man könnte auch* saillent *bessern, doch vgl. das über die Assonanz in dem Schlufskapitel Gesagte.*

2271. les] *die Engländer den Wistace und seine Leute.*

2273. Car il ont *(oder* out*)* mis en lor esneques *Hs., giebt keinen Sinn, da es sich hier um ‚Fleisch', was allein* car *bedeuten könnte, nicht handelt. Also entweder* Que il *oder* Qu'il orent.

2274. Il] *Wistace und seine Leute.*

2280. Ki ... ki] = cui ... cui.

2282. afole] foule *Hs., das geändert werden mufste, weil das Wort mit* canole *reimt und daher wegen des offenen* o *das dem Sinne nach ohnedies wenig passende* foule *entfernt worden ist.*

Die Sprache

des Gedichts, die aus den Reimen bestimmt wird, stimmt zu der Örtlichkeit des Inhalts ebenso wie mit den Eigentümlichkeiten des Schreibers der einzigen ziemlich verderbten und nachlässigen Handschrift.[1]) *Die Heimat des Helden mufs also zugleich die Heimat seines Gedichtes sein.*

---

1) *Herr Dr. Georg Steffens hat einige zweifelhafte Stellen des Textes mit der Handschrift verglichen, für welche Liebenswürdigkeit ich demselben bestens danke.*

Die Reime sind, wie es bei der Volkstümlichkeit des Helden und des ganzen Inhalts[1]) *vorauszusehen, recht frei oder ungenau; oft genügt bloſse Assonanz* 624 chaperons : genous, 1000 fosse : aproche, (*1192 kenoulle : moigne), 1850 tartes : connestables, 2104 osté : armer, 2188 chançons : nos, 2255 Bouloigne : personne, *2270 passent : assaillent, 2272 arbalestres : esneques, 2280 teste : verse, *während* 1643 espouronne : torne, 1861 tarte : enpaste, 2292 pos : bors *sich wegen des vor Konsonant stehenden, daher mundartlich geänderten und verstummenden* r *leichter ertragen lassen.* raske : Pasque 2030 *ist echt mundartlich. Als ungenauer Reim gelten noch die zahlreichen Fälle, wo ausl.* s *nach einem Konsonanten mit diesem und einem anderen, meist* t, *reimt, darunter die meisten Fälle Verstöſse gegen die Deklination, die aber, wie andere Reime, z. B.* abbé *im Nom.* 232 *usf. zeigen, bereits stark im Verfall begriffen ist. Doch benutzt der Dichter das* -s, *um vokalisch auslautende Nomina im Verse beliebig, je nach Bedarf der Silbenzahl, damit im Nom. zu versehen oder nicht.*

Der oben angesetzten Mundart entsprechend reimt iée : íe 265. 559. 576. 650. 998. 1362. 1593. 1893. 1965, en + *Kons. und* an + *Kons. sind getrennt (Ausnahme* gent : seant 1042. sergans : gens 1431*); ausl.* -z *ist mit* -s *zusammengefallen:* 61. 101. 173. 333. 369. 374. 502. 508. 575. 598 *usf., ferner* ĕl + s *reimt mit* al + s *in* 956. 1410. 1416. 1482. 1534. 1790. 1802. 1876, *also* -iaus *gesichert, was ja noch den heutigen Formen jener Gegend entspricht. Dazu stimmt auch* bos *(statt* bois*)* 1083. 1122. 1301, *dann* u *von* crupe *(statt* croupe*)* : jupe *1096, *das dem N. Frankreichs eigen ist und noch heute in Mundarten daselbst fortlebt. Die Zwitterreime* ç : ch *(Palatal aus* i̯*) fehlen natürlich nicht* 175 force : escorche, 1423 nache : eschace, 1434 nache : face, 1938 hache : place. *Die Reime sichern* buens, 1158. 1243. 1599. 1696, suens 1659, *welcher Laut* uén *mit* en *reimt* 627. 898. 1036. 1622. *Das Bartschsche Gesetz ist stets gewahrt; die scheinbare Ausnahme* 467 *(s. Anm.) muſs getilgt werden.* 2200 *scheint* ié *mit offenem* e *reimen zu sollen in*

---

1) *Um die Gestalt des historischen Helden haben sich im Laufe der Zeit eine Reihe fremder Schwänke krystallisiert. Der Unibos, den Herr* Johann Trost *in seiner Einleitung mit unserem Gedicht vergleicht, hat mit ihm kaum eine Verwandtschaft; er gehört vielmehr zu jener Reihe von Erzählungen, die G. Rua im Giornale storico d. lett. it. XVI, 221 f. behandelt. — Vielleicht veranlaſst diese Neuausgabe des anziehenden Textes einen an den groſsen Urkundensammlungen befindlichen, in der Ortsgeschichte wohlbewanderten Landsmann des Helden, die von F. Michel mit soviel Erfolg begonnene historische Forschung fortzusetzen.*

Engles : fussiés; *es ist wohl* Englois : fussois *zu lesen, welches* -ois *unser Text auch dem Futur sichert* 386, *neben dem sich jüngeres* -és *selbstverständlich auch findet* 1038. 1540. *Der späten Zeit unseres Textes, der nach der Mitte des XIII. Jahrhunderts anzusetzen sein dürfte, entsprechend lautet* ui *bereits* üí, *vgl. die Reime* 343. 830. 902. 1204. 1297 *und* 261. *Die beiden* o *sind in* oi *schon zusammengefallen* conoistre : cloistre 31, *welches* oi *vor* n *wenigstens sicher bereits* ué *lautete, vgl.* ataindre : poindre 1356.

Ebenso entspricht der Zeit des Textes die Unterdrückung des vortonigen, im Hiatus stehenden e *in einigen wenigen Fällen, z. B.* rechut 1838. 2132, dechut 217. 1839. 2133, juner 224. 225; *vgl. noch* sain 2243, *das freilich durch Streichen von* pas *gebessert wäre.*

Unser Text hat nur peür 104. 526. 839. 935, *ferner* tuit 1478, firent 1530, *dagegen* veïr, seïr, *die Pronomina* mi, ti, si *finden sich nicht im Reim. Beachte noch* no, vo, renderont *u. ä.*

Für das Verstummen des s *vor Kons. findet sich kein beweisender Reim, den man eigentlich erwarten sollte;* tarte : enpaste 1861 *ist einfach als Assonanz zu erklären (s. o.) und* ocist (: ait) 1314 *ist die gewöhnliche Schreibung pik. Schreiber für das Präsens* ocit, *ganz wie ebenda* dist *für* dit *usf.*

Den Reim 1732 garni *(3. Pf.)* : garni *(Pte.) möchte man auf das bekannte Verharren des ausl.* t *im Altpikardischen beziehen und ihn daher lautlich als* garnit : garnit *auffassen; allein wäre es der einzige Fall, so wäre es, da andererseits sich auch sonst die 3. Pf. auf* -i *häufig genug finden, unsicher; doch hinzu kommt* 217 aperchut : dechut, *mithin der bekannte pik. Zug gesichert.*

Wenn ich noch mençoigne *(st. franz.* mençonge) : moigne 1045, *das gebesserte* keloigne *(st. franz.* kenoille) : moigne 1192, *endlich die nur dem Norden angehörigen Wörter* fouc *und* naviron *hinzufüge, so dürften die wichtigsten Punkte hierdurch erledigt sein.*

Namenverzeichnis.

Die weit gedruckten Namen sind Personennamen.

Agoullant 2203.
Aimon 2203.
Aire 1706.
Amaugis, Amaugin (*cf.* Maugis) *287. 291. 292. 295.
Andeli 805.
Ansiaus (*wohl derselbe wie* Aufrans, *s. d.*).
Argentuel 2195.
Aufrans (*cf.* Ansiaus) 538.
Saint Aumon 1905.

Barat *297.
Bareflué 2111. 2114.
Basyn, Basin 284. 285. 291. 292. 296.
Basinguehans 309.
Bauduïn Busket 305. 313. 352; d'Aire 1706.
Belin 536. 1688.
Biaurain 1735. 1737.
Blanchandin *2204.
Boulenois 220. 304. 307. 373. 385. 521.
Bouloigne, Boloigne, Boulongne 300. 318. 321. 364. 400. 407. 425. 450. 472. 504. 590. 671. 784. 801. 873. 874. 892. 932. 954. 971. 985. 1016. 1053. 1087. 1151. 1157. 1170. 1292. 1312. 1326. 1348. 1428. 1563. 1662. 1739. 1776. 1778. 1795. 1875. 2106. 2159. 2163. 2215. 2228. 2254.
Bruges 806. 930.
Buskés, Busquet 305. 313. 352.

Cadoc, Cados 1963. 1972. 1980. 1984. 1990. 1999. 2006. 2008. 2013. 2014. 2022. 2041. 2050. 2056. 2060. 2067. 2092. 2100. 2104. 2116. 2121. 2122.
Calais 1818.
Caieu 538. 1684.
Cance *Flufs* 1740.
Canestuet *2198.
Capiele, Chapiele (la) 540. *1282. 1299. 1302. 1309. 1694.
Cardello, Cardelo 659. 898; *s.* Hardelo.
Cler Marés 429. 491. 749.
Corbye 1307.
Cors 304.
Corte *Schwert* 289.
Croufaud *2125.

Dant Martin 784.
Durendal *Schwert* 290.

Englés 2200. 2276.
Engletiere, Engleterre 1880. 2134. 2151. 2158.
Espaigne 1480.
Estaples 361.

Fauviel *Pferd* 202.
Filles 1736.

Flandres 806. 930.
Flourenche 2205.
Franche 8. 39. 288. 1384. 1667. 1722. 1741. 1973. 2160. 2223.

Gaune, Gaunes 534. 1724. 1732.
Genesies (isles) 1913.
Genos *1293.
Guillaume (*cf.* Willaume) de Montquarrel 531; *derselbe wie* de Mont Chavrel 1498. 1668. 1678; de Filles 1736.

Haimet *297.
Hainfroi 310. 323. 325. 329. 331. 337. 354. 375. 1366. 1374. 1377. 1394.
Hardelo 387. 794. 796. 1717; *derselbe Wald wie* Cardelo, Vardelo; *s. d.*
Hareflué 1953.
Hauteclere *Schwert* 289.
Hennin 537.
Heresinguehans 310.
Saint Honeré 632.
Hues de Gaune 534. 1724. 1732; de Belin 536. 1688.

Irlande 2191.

Saint Jake 27.
Jehan 1881. 2136. 2161. 2224.
Joiouse *Schwert* 289.
Jumiaus 1744.

Lens 503. 537.
Loey 1296. 2252.
Loirre *Flufs* 110.
Londres 2142.

Manesier 351. 359. 370.
Maraquise 349.
Sainte Marie (*cf.* Varie, Warie) 558. 609. 1228. 1445. 1459. 1523.
Sainte Marie au bos *1301.
Martin *Pferd* 202.
Martin *s.* Dant Martin.
Mauferas 2197.
Maugis (*cf.* Amaugis) *284. 286. 293. = Malaquin.
Monchi 1581.
Montferrant 41. 94. 119. 140.
Montagui 2267.
Mont Chavrel 1498. 1668; *vgl.* Montquarrel.
Montquarrel 531; *vgl.* Mont Chavrel.
Morel, Morials *Pferd* 550. 556. 562. 566. 568. 581. 726. 1500. 1638. 1642. 1643.
Mosteruel 1731.

Nohubellande 2190.
Normendie 1964.
Nuef Castel (le) 1184.

Saint Omer 1) *Heiliger* 1024; 2) *Stadt* (Pas-de-Calais) 432. 740. 1024.

Paris 1708.
Phelippe 1294.
Saint Piere 1690.
Ponciau de Mer *1960. 1992. 2101.
Prouvins 2195.

Raous 2266.
Saint Remi 716. 2019.
Renaut *Graf von Boulogne* 1147. 1416. 2163.
Saint Richier 1148.
Romer *Esel* *1040.
Romerel *1930.
Romme 906. 1690. 2205.

Saine, Sainne *Flufs* 110. 1954. 1958. 1966.
Sangates *1320. 1321.
Saint Saumer 3. 221. 318.
Symon, Simon de Boloigne 407. 425; *Mönch* 490. 532.
Saint Symon 2246.

Torniele (la) 2266.
Toulete *6. 11. 49. 102.
Travers *297.

Uistasce *s.* Wistasce.

Vardello 1545; *s.* Hardelo.
Sainte Varie (*cf.* Warie) *1813.
Varles (*cf.* Wales) *2267.
Saint Vinape (*cf.* Winape) 1996.
Vincenesel *1931.
Vincens 626.

Wales 540. 1694.
Willaume (*cf.* Guillaume) de Maraquise 349. 359; de Mont Chavrel *1498. 1668. 1678, *vgl.* 531.
Sainte Warie (*cf.* Varie) *485.
Saint Winape (*cf.* Vinape) *1976.
Wistace, Wistasce, Wistasse, Wistase, *in der Hs. meist abgekürzt* (W.'), *daher mit* Willaume, *das dieselbe Abkürzung hat, leicht zu verwechseln* 33. 39. 48. 56. 63. 93. 98. 121. 124. 158. 165 usf. Uistasce 294. 299. *359. 408. 414. 456. 484 usf.

Glossar.

abatoïs *m. Gemetzel* 1933.
abet *m. List, Betrug* 298. 430. 857. 1227.
abeter *betrügen* 1415.
abesmé *niedergeschlagen* 1608.
aconsivir *einholen* 160. 1487. 1619.
aconte *m. Rechenschaft* 372; *Bezahlung* 1781.
aconter *erzählen* 714. 958.
acordance *f.* 1385.
acorde *f. Versöhnung* 367. 477. 495.
acourchier = acorcier *verkürzen* 1812.
acouvrir *bedecken* 871.
acuiter = aquiter *refl. sich quitt machen* 213.
ademis *gebeugt* 2161.
adies = adés *stets* 115.
aerdre *fassen* 1236, aierdre 624. 1647.
aferir a q. *J. E. angehn* 1023.
afiër *geloben* 822.
afoibloier *refl. schwach werden* 869.
afoler *übel zurichten, totschlagen* 2282.
aïe *f. Hilfe* 207.
aierdre *s.* aerdre.
aïr *m. Grimm* 199.
amordre *refl. sich einlassen* 496.
ane *f. Ente* 237.
apeler q. de qc. *herausfordern zum Zweikampf* 354.
apostole *m. Papst* 906.
aprouver *beweisen* *2262.
ardoir *verbrennen* 1975; *partic.* ars 2227.
ars *Pl. von* arc *m. Bogen* 2272.
aseür = a seür 103. 934.
atargier *säumen* 1959.
atraper *in der Falle fangen* 567. 1641. 1879.
atraver *lagern* 2173.
avel *m. Wunsch;* faire a q. lais aviaus *schlimme Streiche spielen* 1877.

bachin = bacin *m. Becken* 23.
bancloque *f. Sturmglocke* 127. 420.
barat *m. Betrug* 2242.
barbé *bärtig* 101. 129. 192.
barbeter *stammeln* *647.
barbiier *den Bart scheren* 1969. 2084.
barbiiere, *Acc.* barbior *m. Bartscherer* 1968.
bareter *eig. Geschäfte machen, hier übertr.* 1197. 1202. 1222. 1261.
bastiel = bastel *m. Bot* 1956; batiel 2099. 2120.
batant *im Lauf, eiligst* 172. 553. 1068. 1214.
batel *m. Schwengel, Klöpfel* 274.
bedel *m. übertr. Lümmel* 530.
belu *(Laut eines Lallenden)* 649.
bendel *m. Binde* 1426.

bestens *m. Streit* 132.
bestil *m. Höllenlärm* *80.
bestorner *verkehrt ansetzen* 1506. 1538.
bielement = belement *sachte* 188.
biere *f. Leiche* 1947.
bierser = berser *schiefsen* 2275.
bieu *statt* dieu *Gott* *474. 604. 1634; biu 627. 1062. 1682. 1811. 1866. 2052.
bochu = boçu *bucklig* 261; *beulig* 1419.
bort *m. Bord* 2286. 2291.
braieul *m. Hosengurt* 2044.
broce, broche *f. Zapfen eines Fasses* 71. 82.
brunete *f. Kleiderstoff, Brauntuch* *860.
buen *m.* in faire ses buens *seinen Willen thun* 1697.
buffe *f. Schlag* 315.
buire *f. Krug* 1077.
burel *m. grober Wollstoff* 997.

çaint, chaint *m. Gürtel* 69. 79. 2058.
canole *f. Schlüsselbein* 2283.
caon = chaon *m. Nacken* 1055.
cape = chape *f. kurzer Mantel* 1976. 1980. 1983. 1984. 2082.
caperon *s.* chaperon.
caple = chaple *m. Kampf* 362.
1. car = char *f. Fleisch* 236.
2. car *wohlan bei Imper.*
caraude *f. Zauber* *18.
carborclee = charbonclee *f. Kohlenstaub* 1056.
carchier = chargier *beladen* 1014.
careton = chareton *m. Kärrner* 160. 166. 173. 183.
carnin *m. Zauber* 269.
casement = chasement *m. Art Lehn* 1835.
cauchie = chauciee *f. Strafse* 175.
cauchié = chaucié *beschuht* 228.
caude *f. von* caut = chaut *heifs* *10.
cauper = couper *abschneiden* 405. 694.
caus = chauz *f. Kalk* 2290.
cavials, *Acc. Pl. von* caviel = chevel *m. Haar* 131.
celenier, cenelier *m. Kellermeister* 491. 532.
chaint *s.* caint.
chaperon, caperon *m. Kapuze, Kappe* 624. 2012.
ciés = chiés *im Hause von* 582.
cifler *zum Besten halten, höhnen* 1759.
cimere *f. Chimäre* 30.
clikete *f. Ratsche* 1414.
cliketer *ratschen* 1401.
clopiër *hinken* 872.
clos *geschlossen* 870.
clugnier *winken* 124.
co = col *m. Hals* *2076 *(im Sprichwort).*
cochon = coçon *m. Mäkler* *1175.
coillart *m. Schimpfname* 1750.
cokin *m. Schelm, Schuft* 920.
conciëté *1843.
corchié = corecié *erzürnt* 1608. 1620. 1771.
coron *m. Ecke* 1576.
cotele *f. Unterrock* 433.
cotelete *f. kleiner Unterrock* 861.
coupe *f. Schuld* 2073.
court (tenir c. q.) *J. knapp halten, J. arg zusetzen* 1811.
coveter *bedecken* 2169.
cras *fett* 957.
craventer *niederschlagen* 205.
croçu *krumm* 1418.
croistre *knarren* 1211.
crupe *1096.
cuite = quite *quitt* 212.
culeter 1203. 1205. *1223. 1256.
cunchiër *übtr. betrügen* 285. 688.

dmorrain *letzte* 427.
dolés *nehen* 450. 452. 573.
dame *m. Herr* 144. 267.
dan *m. Schaden* *2256.
dans *Nom. zu* dant *m. Herr* 1103.
dechacier = dechacier *verfolgen* 579.
dechu = deça *diesseits* 2232.
dentree *f. Ware* 72.
dervé *weitand* 896.
desavrer *trennen* 148.
desfigurer *entstellen, verstümmeln* 2227.
despastor *vom Teig frei machen* 1866. 1864.
desraissier *aus dem Schlamm bringen* *2102.
destordre *refl.* de qc. *berappen, blechen* (?) 1530.
destourser *auskleiden; ausplündern* 943.
durement *sehr* 1378; durment 1340. *1481. 2290; *schnell* 1199.
dyodako *m.* *28.

eage *m. Alter* 337.
embler *stehlen* 288. 291. 292.
embussier *in Hinterhalt legen* 1000.
encamuder *25.
encarbonner = encharbonner *mit Kohle schwarzen* 1011.
encarchier = enchargier *aufladen* 1657.
encharrier *auf einen Karren setzen* 1728.
encombrier *m. Widerwärtigkeit* 189.
encrocer *aufhängen; henken* 1166. 1541.
encuser *anzeigen* 1288.
endier *weiten, ausdehnen* 347. 804.
enfaucdo = enfance *f. Jugend, Streich* 40.
enfaumenter *bezaubern* 65.
enganer *betrügen* 1589.
enghien = engin *m. List* 15.
engrans *gierig* *1222.
enmuseler *das Gesicht verhüllen* 1191.
en ne, enne = *lat.* nonne 703.
enpaster *mit Teig verkleben* 1853. 1861. 1870.
enpirer q. vers q. *verfeinden* 375.
enqui = encui *heute noch* 1204.
enraskier *in dem Sumpf versinken* 2003. 2016.
ensaigne *f. Feldzeichen; Fahne samt der Lanze* 1929.
ensoigne = essoigne *s. d.*
entascier *2039.
enter *699.
entremontre *inzwischen* 2005.
errammont, esrant *sofort* 68. 192. 936. 1846.
erer, esrer *reisen* 233. 746. 772. 1788.
esbanoier *unterhalten, Vergnügen bereiten* 2208.
escache = eschace *f. Stelze* 1423. 1461. 1472.
escachier = eschacier *m. Stelzenmann* *1421. 1474. 1479.
escalongne *f. Lauchzwiebel, Aschlauch* 1017.
escape *f.* *1985.
escars *geizig* 789. 2086.
escervelé, esciervelé *übertr. leichtsinnig* 809. 1141.
escil *m. Elend, Verderben* 909.
esclavine *f. zottiges Gewand der Pilger* 776. 821.
escondire *refl. rechtfertigen* 2260.
escoucer *1767.
escoufle *m. Gabelweihe* 1140.
esfondrer *auffüttern* *965.
eskiu *verdamm. fern* 1559.
eskiuer *beweisen* 607.
esiaissier *refl. einnuessiren* 92.
esmoullier *1817.

esneque *f. Art Schiff* 2273.
espauler *die Schulter ausrenken* 1941.
espere *f. Kugel, Ball* 29.
espieter *die Füſse abhauen* *739. 755.
espirement *m.* *18.
esprendre *anzünden* 915.
esraelier *265.
esrer *s.* errer.
essillier *zerstören, verwüsten* 1949.
essoigne *m. (anderswo auch f.) Not, Schwierigkeit;* sans nul e. *ohne Zweifel* 982. (2060).
estaï *störrisch* 206.
estaler *harnen* *1368.
estoire *f. (auch m.) Flotte* 1917.
estrain *m. Stroh* 865. 866.
estriver *streiten* 248.
estrumiaus *m. Steuermann* *2178. 2200.
estuet, *3. Ps. zu* estovoir, *es ist nötig* 185.

faidiu *1558.
fais *m. Last, Bund* 865.
fangier *m. Morast, Pfütze* 1250. 1254. 2020. 2042. 2044. 2056.
faukier *mähen* 1995. 2074.
faukieres, *Acc.* faukeor *m. Mäher* 1994. 1997. 2055; fauchieres 2065; faucheor 2054; faucheour 2062.
faviele = favele *f. Rede, Beredtsamkeit* 2166. 2185.
ferarmé, fierarmé *eisengewappnet* 493. 1496.
flaonnier *1816.
flavel *m. Ratsche* *1399.
flué *m. Flut* *1952. 2110.
fouc *m. Herde* 588.
fouloler *2171.
foursener *von Sinnen kommen* 208.
fout-en-cul *m.* *1269.
fourmier *abs. in steter Bewegung sein; rauschen, tönen (vom Ohr)* 2066.
frapier *m. in* se remetre au f. *fliehen; davon eilen* 1135.
fremer *einschlieſsen* 2219.
froc *m. Kutte* 1962.
froissure *f. Geschlinge* *564. 2008.
fu *m. Feuer* 1822.
fuerre *m. Futter* 868.

gab *m. Scherz;* sans gas 2196.
gaber *anführen* 239.
galie *f. Schiff, Galere* 1910. 1912. 1955.
gargate *f. Gurgel* 1632.
garnir *warnen* 1332. 1732; *ausrüsten* 1733.
gaune, gausne = jaune *gelb* 535. 539.
gile = guile *f. Betrug* 63. 122. 286. *oft.*
godehiere *m.* *1930.
godidouet *2199.
goudale *f. Art Bier* 2192.
goune *f. Kutte* 434.
grant *m. Gröſse* 828.

haire *f. härenes Gewand* 776.
haitié *wohl, gesund* 189.
hardel *m. Weidenband* 697.
hardillon *m. Weidenband* 708.
hareu *558.
hari *interj.* 202. 206.
hateriel *m. Genick* 137.
hatipliel *m. Schlag* 138.
hennepier = hanepier *m. Hirnschale* 501.
herite *m. Ketzer; übertr.* 1268.
huët *interj.* 204.
huve *f. Kopfbedeckung* 1344.

ingremanche = nigremance *f. Zauberei* *287.
irer *erzürnt, betrübt sein* 1993.
ivier = iver *m. Winter* 12.

jehir *gestehen, erzählen* 555.
juï *880.
juper *schreien* 1097.
justichier *refl.* *1713.

kemugne *f. Gemeindebann* *123.
kenoulle *f.* *1192.

laidengier *beschimpfen* 2071.
lanbeue *f.* *886.
larrechin = larrecin *m. Diebstahl* 24.
logete *f. Hüttchen* 1232.

maille *f. Heller* 964. 972. 993.
maintenant *sofort* 149. 1647.
maistire *m. Meisterschaft* *1829.
makerel *m. Makrele* 1799. 1803. 1806.
mal *in* le mal soiés vous haitiés *189. 211.
malfé *m. Teufel* 14. 268.
manage *m. Behausung, Besitztum* 443.
manechier = menacier *drohen* 201. *248. 2096.
mannier *m. Müller* 403.
manois *sofort* 1194.
marchais *m. Sumpf* 1138.
marchié *in* faire grant m. *vergeuden* 72.
mariër *467.
marine *f. Meerufer* 2172.
martel *m. Hammer* 1613.
martirier *martern* *467; martyriier 1677.
masure *f. Behausung* 2139.
menestrel *m. Spielmann* 2168. 2178. 2186.
mendis *geizig* *789.
merchier = mercier *Krämer* 1175.
merchiër = merciër *tr. danken* 2144.
merde *geizig* *2086.
mesballir *übel zurichten* 2299.
mesconter *durch falsche Rechnung betrügen* 59.
meseriele *f. Miserere* 544, *im Sinne von Litanei, langes Gerede.*
mesiel *aussätzig* 1398.
meslier *m. Baumart (Quercus esculus)* *438.
mestier *Arbeitstisch* 1831.
meure *f. schwarze Maulbeere* 594.
mon *fürwahr* 536.
mordrir *morden* 323.
moustison *f. die Zeit des Kelterns, Mostens* 47.
muchier = mucier *verstecken* 1364.
muelekin *m. Kleiderstoff; daraus verfertigtes Frauenobergewand* 1190.
muër *abs. sich ändern* 254.
musage *m. müssiges Zeug;* querre le musage *vergeblich suchen* 1590.

nace, nache *f. Hinterbacke* 1422. 1434. 1941.
naïs *Nom. zu* naïf; fols n. *geborner, Erznarr* 451.
navie *f. Flotte* 2253. 2265.
naviron *m. Ruder* 2279.
nigremanche = nigremance *m. Zauberei; vgl.* ingremance.
nobis *752.
noif *f. Schnee* *610.
nomini dame *(Schwur)* 267.
none *f. drei Uhr Nm.* 186.

ochi = oci! *1146.
ochoisonner *anklagen* 2258.
oïe *f. Ohr* 2067.
ordiere *f. Wagengeleis; übertr.* *1511.
orfroi = orfrois *m. Goldstoff* 2170.
ortel *m. Gärtchen* 637.

ospitelier *m.* *1882. 1888.
ost *f.* *Heer* 867.

parage *m.* *Verwandtschaft, Sippe* 338.
paresis *m.* *Pariser Münze* 58.
pais *f.* *Frieden* 1469.
pais *f.* *osculum pacis, am Schluſs der Messe* 1468.
parsomme *f.* *Ende* 863.
patenostre (aprendre sa p. à q.) 1627.
pautonnier *m.* *Landstreicher* 1103.
pees *s.* poire.
peïr *32.
peneant *m.* *Büſser, Buſspilger* 905.
pelain (metre q. en mal p.) *2024.
pescier *st.* peskier = peschier *fischen* 2103.
pet *m.* 1207.
pignier *kämmen, übertr.* 1093.
pisson = poisson *m.* *Fisch* 1178.
pissonnier *m.* *Fischhändler* 1178.
planchon = plançon *Reis* 694.
plançonciel *m.* *kleines Reis* 696.
plege *m.* *Pfand* 336. 1543.
pochon = poçon *m.* *Topf* 1077.
poigneïs *m.* *Gekämpfe* 1932.
poire = petere, *2. Ps. pl.* pees, 1208; *cf.* peïr.
porpens *m.* *Überlegung, Klugheit* 2176.
potence *f.* *Krücke* 1399.
pouletier *m.* *Geflügelhändler* 1176.
pourriere *f.* *Staub* 2292.
privé *m.* *vertraut; vertrauter Freund* 476.
purement *bloſs, allein* 514.

quens *Nom.* *xu* conte *m.* *Graf* 321 *u. oft.*
que que *während* 194.

raplegier *gegen Pfand ausliefern* 1680.
raske *f.* *Morast* 2001. 2002. 2015. 2028.
refraindre *zurückhalten, zügeln* 1685.
rendre *refl.* *sich begeben; sc.* a deu *die Gelübde ablegen, Mönch werden* 3.
rendu *m.* *Mönch* 618. 815. 1172.
renoié *m.* *Renegat* 2017.
reskignié = reschignié *mürrisch* 261.
resortir *tr.* *herausziehen* 1855.
rouegnier = rooignier *beschneiden* 500.
rouvent *541.
ruër *schleudern* 2289.
ruisteler *stoſsen, schütteln (vom Karren)* 177.

saie *f.* *807.
sain, *älteres* saïn *m.* *Fett* 2243.
sains *ohne* 1008.
saint *m.* *Glocke* 274.
samelle *1825.
sarpe *f.* *Hippe* 1342.
sautieler = sauteler *hüpfen, zittern* 545.
si = *und doch* 2241.
sigler *segeln* 2127.
soif *f.* *Durst* 1611.
soif *f.* *Zaun* 1333. 1334. 1340. 1347. 1390.
soillié *beschmutzt* 1616.
souef *langsam* 2127.
suel *m.* *Schwelle* 66. 76.

taint *gefärbt* 1013; *gelblich* 2193.
tarte *f.* *Kuchen* 1826. 1841. 1848. 1850. 1853. 1858. 1860. 1869. 1872; tartre 1824.
taster *kosten* 1857.
tenser *2110.
tenserie *f.* 2112.
tine *f.* *Zuber* 250.

tournois *m. Münze von Tours* 58.
trache = trace *f. Spur* 1502. 1503.
tremerel *m. Art Würfelspiel* 273.
trepiel *1612.
tres (?) *m.* *1928.
tribouler *hart zusetzen, plagen* 1519.
trotier *m. Traber; übertr. die Beine* *761.
truant *m. Landstreicher* 921.
trumel *m. Schlägel, Keule (Körperteil)* 604. 627. 1630. 1634. 2050.

umbril *m. Nabel* 79.

vaque = vache *f. Kuh* 1424.
vastelier *1817.
venison *f. Wildpret* 237.
viel = vil *gemein* 80. 129. 206.
viés *alt* 1344.
vincenesel *m.* *1931.
voile *m. Segel* 2124.
vois *563. 766. 1128. 1412. 1482. 1630. 2050.
voisci *sieh da* 891.

wastelier *s.* vastelier.
waufre *m. Waffel* 1824.

ya *englisch: ja* 2199.

Die den Zahlen vorgedruckten Sternchen verweisen auf die Anmerkungen.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

ROMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER,

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BONN.

V.

KRISTIAN VON TROYES, YVAIN.

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1891.

KRISTIAN VON TROYES

YVAIN

(DER LÖWENRITTER).

NEUE VERBESSERTE
TEXTAUSGABE MIT EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

W. FOERSTER.

HALLE A. S.,
VERLAG VON MAX NIEMEYER.
1891.

Einleitung.

. . . C'est cele qui prist
Celui qui son seignor ocist!
Yvain 1809. 10.

Ein gütiges Geschick hat uns eine ganze Reihe von Werken des feinsten und hervorragendsten Meisters des höfischen Epos in Nordfrankreich, der in der 2. Hälfte des XII. Jahrhunderts lebte, erhalten, die sich mit einiger Wahrscheinlichkeit also einreihen lassen: (Ovidiana und Tristan, alles[1]) verloren), Erec, Cligés, Lancelot, Yvain und Perceval. Dabei mufs der Karrenroman dem Yvain knapp vorgegangen sein; denn nur so läfst sich die geschickte Art, mit welcher Kristian von Troyes im Yvain seinen Lancelot citirt (vgl. bes. 4740 ff.), erklären, indem nämlich der letztere damals in aller Leute Mund gewesen sein mufs. Ein sechstes Werk ist noch erhalten, das Wilhelmsleben, das wahrscheinlich um den Erec herum zu setzen sein dürfte — sicheres kann dafür nicht beigebracht werden. Darüber, dann über die Lebensverhältnisse des Dichters u. ä. sehe man die Einleitungen zu meinen grofsen Ausgaben Kristians[2]) und dann die Einleitung zu der kleinen Cligésausgabe[3]) ein. Was insbesondere unser Gedicht anbelangt, so mufs es zwischen 1164 und 1173 verfafst worden sein. Es ergiebt sich dies daraus,

1) bis auf die Philomela.

2) Christian von Troyes, sämtliche erhaltene Werke. Nach allen bekannten Handschriften herausgegeben, I. Band. Halle (Max Niemeyer) 1884.

3) Romanische Bibliothek herausgegeben von W. Foerster, I. Band: Cligés, Text mit Einl. und Glossar. Halle, ebenda, 1888.

dafs die im Yvain gebrauchte sprichwörtliche Redensart aprés mangier .. chascuns veit Noradin tuër nur Sinn haben dürfte, so lange Nuraddin (1146—1173) lebt. Da nun der Karrenritter knapp vor dem Yvain (vgl. die Anspielungen auf ersteren 3706—3713 und 4740—4745) und zwar auf Veranlassung der Gräfin von Champagne (Marie), welche den Grafen von Champagne im Jahre 1164 geheiratet hat, geschrieben ist, so mufs der Yvain zwischen 1164 und 1173 verfafst sein.

Der Yvain oder der Löwenritter — dies ist der eigentliche vom Dichter selbst dem Gedicht gegebene Name, vgl. 6814: Del CHEVALIER AU LION fine Crestiiens son romanz — ist in acht vollständigen und einer neunten nur bruchstückweise erhaltenen Handschrift auf uns gekommen. Es sind dies folgende Handschriften A) in Paris (Nationalbibliothek) 1. 1433 (P), 2. 794 (H), 3. 1450 (F), 4. 12560 (G), 5. 12603 (S), 6. 1638 (L), B) 7. in Rom (Vatikanische Bibliothek) 1725 Christine (V), C) 8. in Paris (Akademie), Zahl unbekannt (Handschrift des Herzogs von Aumale, früher in Twickenham, später in Chantilly), sowie das Bruchstück (Z. 1531—2158 und 2463—3712) in Montpellier (medizinische Fakultät) 252 (M).

Diese Handschriften zerfallen in zwei verschiedene Gruppen; auf der einen Seite steht V allein, das Ergebnis einer selbständigen kritischen Durcharbeitung unseres Textes, die aufser auf die Wortfassung besonders auf das Streichen von jedem irgend überflüssigen Vers ausgeht; diesem gegenüber steht die ganze Reihe von Handschriften[1]), von denen PH(β), FG(γ), ASM(δ) zusammengehören, so dafs der zuerst genannte jeder dieser drei Gruppen den bessern Text hat. Die beste Handschrift ist P, während H aus einer ähnlichen ebenso vorzüglichen Vorlage stammt, aber in eben nicht sehr geschickter Weise stark umgeändert ist. Daran ist nicht der durch andere vorzüglich genaue Abschriften bekannte Schreiber Guiot schuld, son-

1) Auf diese Gruppe gehen auch sämtliche fremdsprachliche Bearbeitungen unseres Textes zurück.

dern seine Vorlage, die bereits in diesem schlechten Zustande gewesen sein mufs. Unser Text ist also auf der zweiten Gruppe aufgebaut und zwar diesmal so, dafs die paar Stellen, wo meine grofse Ausgabe V gegen die übrigen Handschriften gefolgt war, nunmehr ebenfalls nach der zweiten, bessern Gruppe gegeben werden. Die Uniformirung meiner grofsen Ausgabe erlitt auch weiter keine Umänderung mehr — so wenig sie mich befriedigt und so anfechtbar sie in einigen wenigen Punkten sein mag: genug, sie ist das einzige, was mit den jetzigen Mitteln zu erreichen ist und die gesamte Kritik hat dieselbe beifällig aufgenommen. Gibt sie doch wenigstens nie Phantasieschreibung; sie beruht auf der Schreibung des peinlich genauen,[1]) seiner Mundart nach unserem Dichter sehr nahe stehenden H, welche ferner durch eine genaue Vergleichung aller Kristianischen Reime und der gesamten gedruckten Urkunden der Champagne geregelt ist. Eine Darstellung dieser Mundart, sowie die ganze einschlägige Untersuchung findet man in der Einleitung zu meiner grofsen Cligés-ausgabe; ein in einigen Einzelheiten verbesserter Auszug steht S. XVII—XX der kleinen Ausgabe desselben Textes. Dazu wären noch einige Kleinigkeiten nachzutragen S. XIX Z. 7 v. u. nur (statt nie), S. XX Z. 10 v. o. *vet* (*vadit*) steht auch Erec 1425. 3442, Karrenroman 4158, ist also mit *va* gleichberechtigt.

Grofs war der Erfolg, den der Dichter mit seinem Meisterwerk errungen hat. Bekannt ist, wie er von den Zeitgenossen und Nachfolgern stets als unerreichbares Muster gepriesen wurde. Eine andere Art der Anerkennung finden wir darin, dafs wir viele Anspielungen und noch mehr Entlehnungen und Nachahmungen desselben nachweisen können. Zu dem in der grofsen Yvainausgabe S. XV u. f. beigebrachten ist ganz besonders Rigomer hinzuzufügen, der fast alle Hauptepisoden Yvains nachahmt und endlich (dies fand schon Holland, Crestien

1) Vgl. die als Anhang abgedruckte Nachkollation dieser Handschrift S. XXI f.

S. 162) Gille de Chin, worin besonders das Abenteuer mit dem Löwen und der Schlange (S. 20. 129 u. ff.), wozu wörtliche Entlehnungen kommen, hervorzuheben ist. Auch die späten Prosaromane enthalten manchen Zug, vgl. z. B. Lunete auf dem Scheiterhaufen R. de la Table Ronde V, 180 f., die ganze Komödie Laudinens mit ihren Vasallen wegen der Heiratszustimmung ib. III, 355. 6, das Verschmähen der Hand eines schönen Fräuleins III, 373., das verschwenderische Umgehen mit der Salbe IV, 70 u. a. Sehr auffällig ist freilich, dafs ib. IV, 272 Lionel einen Löwen tötet und dessen Haut Yvain schenkt: also eine ganz abweichende Erklärung des Namens Löwenritter. Es ist nicht unmöglich, dafs Kristian die Androklusepisodenerklärung selbstständig an die Stelle einer andern älteren, die eben jener Prosaroman enthalten hätte, (vgl. meine Bemerkung über das Verhältnis zwischen Artusgedichten und Prosaromanen im Erec S. XXXVII ff.) gesetzt hat.

Der Löwenritter machte nicht blofs in Frankreich grofses Aufsehen. Er wurde um 1200 (jedenfalls vor 1204) ins Deutsche übersetzt von Hartmann von Aue, der bereits den Erec desselben Kristian bei seinen Landsleuten eingeführt hatte. Auffällig, dafs die Art und Weise, wie der mittelhochdeutsche Bearbeiter seiner Vorlage gegenüber steht, in diesen beiden Gedichten jedesmal grundverschieden ist: der grofsen Treue im Yvain steht merkwürdiger Weise eine ebenso grofse Selbständigkeit im Erec gegenüber. Vgl. darüber meine Bemerkung S. XVII f. der grofsen Erecausgabe.[1])

Etwa hundert Jahre jünger ist die nordische Prosabearbeitung (herausgegeben von E. Kölbing in Riddarasögur 1872), auf der ein schwedisches und dänisches Gedicht beruhen.

Dem XIV. Jahrhundert gehört ferner eine kymrische Prosabearbeitung, die man früher irriger Weise als Umarbeitung eines verlorenen anglonormannischen Gedichtes,

---

1) Christian von Troyes, Sämtliche erhaltene Werke III. Erec und Enide. Halle, Max Niemeyer. 1890.

das die gemeinsame Quelle des Kymren und Kristians von Troyes hätte sein sollen, angesehen hat; sie hat unser französisches Gedicht zur alleinigen Grundlage, wie ich S. XIX fg. meiner grofsen Yvainsausgabe nachgewiesen habe, stimmt also hierin genau mit dem Verhältnis zwischen Geraint und Erec (s. meinen grofsen Yvain S. XXIV, im einzelnen nachgewiesen von Karl Othmer in der Bonner Dissertation 1889, vgl. meinen Erec S. XXVI f. und G. Paris Rom. XIX, 157. XX, 152 f.) und jenem zwischen Peredur und Perceval (s. grofse Yvainausgabe S. XXVIII, im einzelnen nachgewiesen von Wolfgang Golther in Sitzungsberichte der k. bayr. Akademie 1890 II, 174—217.), wenn auch in den Peredur einige fremde (kymrische) Züge einverleibt worden sind. Über eine irische Fassung s. H. Zimmer in G. G. A. 1890 S. 510.

Dasselbe ist der Fall mit dem mittelenglischen Gedicht Yvain und Gawain, herausgegeben von Gustav Schleich, Oppeln 1887. Vgl. noch seine Vergleichung dieses Gedichtes mit dem altfranzösischen Original in dem Berliner Programm „über das Verhältnis der mittelenglischen Romanze Yvain und Gavain zu ihrer altfranzösischen Quelle“ (1889), die meine Zuweisung desselben zur zweiten Handschriftenfamilie bestätigt.

Der Yvain ist als der Höhepunkt der französischen Hofepik zu betrachten: die Vorzüge dieser Gedichtgattung, ganz besonders seine psychologische Schilderung, wie sie sich in ihm finden, sind nie wieder von einem andern erreicht, geschweige denn übertroffen worden; ihre Schwächen, das lockere, nicht ganz feste Gefüge in Bezug auf die Verbindung der einzelnen Abenteuer, bestehen auch in ihm, aber nur in einem geringen Grade, und selbst ein aufmerksamer Leser wird, fortgerissen von der geschickten Einleitung, der scharfsinnigen Weise, wie der Dichter den Helden zu seiner künftigen Frau gelangen läfst, von der Motivirung des Bruchs und der endlichen Lösung — dessen kaum gewahr, dafs die letzten Abenteuer Yvains in keinem logischen Zusammenhang zur Erzählung stehen und wohl nur deshalb — aber doch sehr geschickt und

[illegible] — [illegible] werden, um dem Gedicht die damals übliche Länge zu geben.

Was ist nun der Grundgedanke des ganzen Gedichtes? Hervorzuheben ist zu erwägen, daß hier deren zwei sehr geschickt verbunden sind, wiewohl sie von Haus aus einander fremd, ja selbst widersprechend sind. Erstens in der vorderen Hälfte der ewig alte und stets neuste Satz: *Mulier semper femina* — dem gegenüber die Zähigkeit und Festigkeit der inneren Liebe, die wohl einen Augenblick vergessen kann, aber doch stets zum Durchbruch kommt und keine Schwierigkeiten, selbst den Tod, nicht scheut, um die Schuld zu sühnen und den Gegenstand der Liebe zu versöhnen.

Während nun der zweite Gedanke, die Beständigkeit der rechten Liebe, in dem Halben gezeigt wird, wird mit meisterhaftem Geschick gerade dessen Geliebte dazu ausersehen, um an ihr den ersten Satz praktisch vorzudemonstrieren. Wenn man bedenkt, daß Kristian knapp vorher den Lancelot gedichtet, jenjenen Roman, wo die Allgewalt der Liebe, die den Mann zum willenlosen Sklaven des angebeteten Gegenstandes macht, vor dem er wie vor einem Heiligtum stets nur in tiefster Demut und durchaus willenlosem Gehorsam auf den Knien liegen soll, so bekommt unser Gedicht dadurch eine ganz besondere Beleuchtung: es sieht fast aus, wie ein stiller Protest des Dichters, der zwar der Mode der damaligen Zeit — freilich nur als bestellter — Fahnenträger vorangeht; aber dabei doch sein eigenes Urteil behält. Es ist eine feine Ironie, wenn der Dichter die Frau, diese heilige und allmächtige, alleingebietende Herrin, zu der der Geliebte ohne ihre Aufmunterung nicht einmal emporzuschauen wagt, also die Trägerin der idealen Liebe, als das veränderlichste und wetterwendischste Geschöpf der Welt erscheinen läßt. Das ist die Göttin, der wir Männer dienen!

Und dabei zeigt das stete Zurückkommen auf den Gegenstand, den der Dichter immer wieder, freilich jedesmal in anderer Weise, hereinzieht und breit schlägt, daß

ihm dies als der Hauptpunkt dieses ganzen Theiles gegolten hat. Man beachte

1436. . . *fame a plus de mil corages.*
Celui corage qu'ele a ore,
Espoir changera ele ancore, —
Einz le changera sanz „espoir.“

Und dies wird nicht nur behaglich erörtert, die ganze Episode von Yvains Verlieben und Heiraten ist die schlagendste praktische Bestätigung desselben.

Ich komme darauf noch weiter unten im anderen Zusammenhang zurück (S. XIII. XIV).

Woher hat nun Kristian den Stoff zu seinem glänzenden Gedicht sich geholt? Hierüber fehlt jede Andeutung! Während er im Erec einen *conte d'aventure* als Quelle nennt, im Cligés *un des livres de l'aumaire ... saint Pere a Biauvaiz,* im Perceval wiederum einen *livre*, den ihm der Graf Philipp von Flandern gegeben, in Wilhelmsleben eine Historiensammlung im Kloster von Saint Esmoing in England, wohin also Kristian, wahrscheinlich aus Flandern, einmal gelegentlich gekommen sein dürfte, endlich im Lancelot angibt, dafs ihm die Gräfin von Champagne die *matiere* und den *sen* des Romans gegeben (also kein eigenes Buch, was zu beachten ist): so ist der Yvain das einzige Werk Kristians, worin keine Quelle welcher Art immer angegeben wird, wie denn demselben jede Einleitung überhaupt abgeht, etwas so auffälliges, dafs man gern eine Verstümmlung des Anfangs annehmen möchte, wenn nicht die Ablenkung auf den Orden der echten Amorritter (Z. 16—28), dessen treues Mitglied, wie aus der Erzählung erhellt, Yvain ist, und der Übergang Z. 33 (*Por ce me plaist a raconter* usf.) die Stelle der in der damaligen Zeit unvermeidlichen Einleitung vertreten würden. Dazu kommt ein zweites Moment: wie im Erec, so vermifst man auch hier die Nennung eines Gönners. War also der Dichter damals ohne Hofanstellung? oder hat die Laudinen-Episode (vielleicht ist etwas ähnliches in der damaligen Chronique scandaleuse vorgekommen und die betroffenen Kreise waren

unangenehm berührt, als sie die Geschichte nun in diesem Rahmen eingefafst und verewigt sahen) an dem Hof, wo Marie von Champagne ihren eigenen Liebesorden mit ganz besondern Satzungen gegründet hatte, verschnupft und war der Dichter so gezwungen worden, den Namen der Gönnerin wieder auszustreichen?

Soviel ist aber mir wenigstens sicher, dafs das völlige Schweigen über jegliche Quelle, der einzige Fall in allen seinen Werken, einen bestimmten Grund haben mufs und diesen finde ich darin: der Roman vom Löwenritter ist überhaupt nach keinem *livre* und auch nach keinem *conte* gearbeitet, sondern eine freie Schöpfung des Dichters — freie Schöpfung in dem Sinne, den es heute noch oft, damals in solchen Dingen fast immer hatte, dafs zur Durchführung einer selbstgefafsten Grundidee eine Reihe von vorgefundenen Episoden, die mannigfaltig geändert werden, verbunden und verknüpft werden. Sind wir nun im Stande etwas über dieselben zu sagen?

Was den ersten Teil, das Abenteuer an der Quelle im Wald von Broceliande, betrifft, so ist dies offenbar eine bretonische (d. h. armorikanische) Ortssage, die sehr geschickt dazu verwandt wird, um den Helden zu seiner ihm zugedachten Herrin und Gebieterin kommen zu lassen. Deren Liebe soll er erringen und, nachdem er durch ein Vergehen (Vergefslichkeit) dieselbe verloren, sich ihrer durch innere Läuterung und nach aufsen hin durch edle Thaten und Heldenmut wieder würdig erweisen und so Verzeihung erlangen. Dieser vom Dichter selbständig aufgestellte Grundgedanke wird nun in einem Punkt, wie ich bereits oben S. X. ausgeführt, durchbrochen: diese Geliebte, das angebetete Idol des Helden, ist ein schönes, aber sehr wankelmütiges Weib, also eine Verquickung des Grundgedankens mit einem zweiten, ihm ganz fremden und eigentlich widersprechenden Gedanken. Wenn also die völlige Hingebung des Liebenden an die Geliebte durch eine eigenartige Charaktereigenschaft dieser Frau einen ironischen Beigeschmack erhält, so ist nicht zu leugnen, dafs die Erzählung dadurch, was Anregung und Unter-

haltung anbelangt, ganz beträchtlich gewonnen hat, wenn sie auch an strengem Kunstwert verliert. Der Dichter lässt also den Gemahl der Herrin durch Yvain erschlagen, diese ob dem Tod ihres Gemahls unsäglich trostlos und verzweifelt sein, damit sie nach drei Tagen den Mörder ihres so heifsgeliebten und tiefbetrauerten Gatten völlig schuldlos finde und mit Begeisterung augenblicklich heirate! Diese leicht getröstete Witwe ist ein direkter Nachkomme der bekannten ‚Witwe von Ephesus'. Kein einziger aller der boshaften Züge, die das Original besitzt, fehlt dem neuen Abbild desselben. Man lese die rührende Schilderung des furchtbaren Schmerzes Laudinens, die in Klagen um den teuern, unersetzlichen Gemahl und in Verwünschungen und Anklagen des Mörders ausbricht Z. 1150—1165 (beachte den letzten Vers *don* (der verlorene Gemahl) *ja ne cuide avoir confort*) und Z. 1203—1242, die Totenklage der Witwe Z. 1288—1301, ihr Gespräch mit der Zofe 1598 f. (beachte 1603 *mes mon vuel Seroie je morte d'enui.... por aler aprés lui*), ihr leidenschaftlicher Zornesausbruch gegen die letztere, weil sie sich erfrecht hatte, auf den Sieger ihres Mannes auch nur hinzuweisen 1645 f., das erste Nachlassen des Schmerzes 1654 f., das ruhige Anhören der Zofenpläne, das Eintreten des Stimmungswechsels 1749 *(Ez vos ja la dame changiee* usf., wozu entgegengehalten ist die oben schon S. XI citirte Stelle 1436, *Espoir changera ele ancore* usf.), die musterhaft durchgeführte Verteidigung und Freisprechung des Mörders 1760 f. (*Donc n'as tu rien vers moi mespris*), die brennende Begier, den Mörder ihres Mannes so bald als nur möglich (beachte besonders 1832 *Cist termes est trop lons assez. Li jor sont lonc* usf., noch schneidender die Ironie in 1874 *Mes ci por coi demorez vos?*) zu heiraten und zu besitzen, was endlich zu beider innigster Befriedigung geschieht. Der Dichter hat nicht unterlassen, seine Witwe deutlich als das würdige Seitenstück der Ephesischen hinzustellen. Yvains erster Gedanke ist 1426: *Car il ne puet cuidier ne croire Que ses voloirs* (die Witwe zu besitzen) *puisse avenir.* Denn *son seignor a mort li navrai et je cuit a*

li pes avoir! 1458 *Que ce qu'ele amoit, li ai mort.* Wen das bisherige noch nicht ganz überzeugt hat, der wird wohl durch das brutale Wort des Dichters selbst, der es freilich in geschickter Weise der Witwe selbst in den Mund legt, überzeugt werden

1807 f. *Mes il le* (die Heirat) *covandra si feire*
Qu'an ne puisse de moi retreire
Ne dire: „„C'est cele qui prist
Celui qui son seignor ocist.““

Dafs dies der Angelpunkt der ganzen Episode ist, ersieht man daraus, dafs der Dichter beim Schlufs derselben ganz elementar das Facit zieht und damit ja Niemand die eigentliche Absicht des Dichters verkennen könne, philosophisch also schliefst:

2167 *Mes or est mes sire Yvains sire*
Et li morz est toz obliëz.
Cil qui l'ocist est mariëz
An sa fame et ansanble gisent...[1])

---

1) Ich habe hier des weiteren ausgeführt, warum ich diese Episode auf die Witwe von Ephesus zurückführe; dagegen hatte sich nämlich Mussafia Literaturblatt 1889 Sp. 221 also ausgesprochen: „Ch., welcher die Liebenden der Vergangenheit im Gegensatz zur Entartung seiner Zeitgenossen preist, kann doch nicht eine solche Untreue an dem heimgegangenen Gemahl als den eigentlichen Vorwurf seiner Dichtung (das habe ich nie gesagt; der Dichter hat blofs diese Episode aus der von mir angegebenen Quelle geholt) gewählt haben“, gibt aber zu: „man kann immerhin eine gewisse Affinität der zwei Situationen constatiren;“ vielleicht werden sie ihm jetzt noch verwandter vorkommen. Gaston Paris wiederum sieht (Rom. XVII, 335) darin einen Verwandten des Tannhäusers: *„le héros quitte une fée,* (das ist nun Laudine gar nicht), *dont il est devenu l'époux* (aber nicht durch den Mord ihres Mannes), *avec l'intention de revenir, et il oublie une promesse qu'il lui a donnée ou une défense qu'elle lui a faite.* Vielleicht versucht es Paris, diese hingeworfene Idee zu begründen. Mag nun auch der Dichter wirklich das folgende (Vergessen des Versprechens) sich aus einem solchen Stoff geholt haben, sicher ist, dafs die Episode, welche ich auf die Witwe von Ephesus zurückführte, damit unter keinen Umständen etwas zu thun hat.

Es kommt nun der Abschied mit dem Versprechen, innerhalb Jahresfrist zurückzukommen und das Brechen desselben (dieser Teil soll mit dem Tannhäuserstoff verwandt sein, s. die vorherg. Anm.), worauf eine Reihe von Abenteuern folgen, die entweder die gewöhnliche Schablone dieser Art wiedergeben oder Selbstgesehenes verarbeiten (z. B. das Elend der Seidenfabrikarbeiterinnen), unter denen aber sich der Löwe des Androklus (freilich mit ganz selbständiger Entwickelung des Abenteuers) ebenso sicher findet wie im vorigen der Ring des Gyges. Aus diesen Mosaiksteinchen hat der Dichter sein schönes Gedicht zusammengesetzt und damit seine zwei Grundgedanken durchgeführt, während das Ganze durch die eigenartige Kunst des Dichters, seelische Vorgänge und Zustände zu schildern, seinen Glanz erhält.

Dafs eine solche relative Selbständigkeit unserem Dichter wohl zuzutrauen, zeigen nicht nur seine übrigen Dichtungen, als auch manch andere vortreffliche und oft ganz unabhängig von jedem überlieferten Stoff ersonnene Dichtung, wie z. B. der liebliche Roman von Amadas und Idoine, Gliglois und andere der Art, welchen höchstens einzelne wirkliche Begebenheiten zu Grunde liegen können. Im Cligés (s. meine grofse Erec-Ausgabe S. X u. XLI) können wir die Entlehnungen des Dichters bis in das kleinste mit voller Deutlichkeit verfolgen, für den Erec dasselbe mit grofser Wahrscheinlichkeit bestimmen: die dem *conte* eines Bretonen (auf die Bretonen überhaupt, nicht auf die Kelten Englands führt ja Kristian von Troyes die Artussage zurück: *Si m'acort de tant as Bretons Que toz jorz mes durra ses* (Arturs) *nons Et par lui sont ramanteü Li buen chevalier esleü Qui an enor se traveillierent*) entlehnte Episode von der Heirat Erecs mit der Tochter eines bettelarmen Krautjunkers, ebenso den Zaubergarten des ‚Freudenhofes' — alles übrige ist ausnahmslos Eigengut des Dichters, ganz besonders die Grundidee des Ganzen von dem Verliegen, der Schuld Enidens und die Sühnung derselben durch Bestehen der härtesten Proben (s. a. a. O. S. XLII) — also

im Grunde genommen ein Gegenstück zu Yvain, wo der Held es ist, der sich eines Vergehens gegen die Geliebte schuldig macht und in ebenso harten Proben geläutert und gesühnt wird.

Die vorliegende Ausgabe giebt den Text meiner grofsen Ausgabe zwar im Ganzen und Grofsen unverändert wieder, vgl. das oben S. VII darüber Gesagte; es erklärt sich leicht daraus, dafs der Ywain zu den heute gelesensten und am besten durchgearbeiteten altfranzösischen Texten gehört, so dafs man ihn beinahe in der jetzigen Fassung als endgiltig festgesetzt ansehen kann, freilich nur dann, wenn die von mir zu Grunde gelegte Handschriftenfamilie als die echte Überlieferung des Gedichtes angesehen wird und nicht etwa der einsam abseits stehende eigenartige V. Die im folgenden aufgezählten Veränderungen (die zahlreichen Interpunktionsänderungen führe ich nicht an) beruhen einmal auf der einzigen mir bekannt gewordenen Besprechung meiner grofsen Ausgabe durch Adolf Mussafia im Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie 1889, Sp. 220—224 (Lesarten anderer Hss. 153. 175. 975. 1375. 1752. 2665. 3835. 4216. 4450), wozu aufser einigen Interpunktionsänderungen noch zwei Konjekturen von Adolf Tobler (1851 *baut* st. *haut*, 1997 *ne* st. *me* und *trestot torne* nach MA), einiges Orthographische und Interpunktionen von Hermann Suchier und eine stattliche Reihe von Besserungen der verschiedensten Art von Jules Cornu (82. 94. 248. 744. 885. 1403. 1607. 1858. 2061. 3072. 3112. 3145. 3335. 4140. 4216. 4450. 5167. 5466. 5960. 6239. 6649) kommen: allen meinen besten Dank! Die meisten Änderungen freilich beruhen auf der systematischen Nichtbeachtung von V und der grundsätzlichen Einführung von β, es sei denn, dafs γ's Zusammengehen mit V und der eigene Wert der Leseart diese einzuführen zwang, was sich dem Stammbaum nach darum erklärt, dafs die den Handschriften P und H gemeinsame Vorlage β' die Änderung des ursprünglichen Textes vorgenommen hat.

Textänderungen der vorliegenden Ausgabe.

8 *cex* — 11 *Ou .. ou* — 33 *reconter* — 54 *Dodiniaus* — 56 *Et si i fu* — 57 *Et avuec aus* — 94 *perdons* — 103 *Ce qu'il avoit ancomancié* — 112 *A miaux* — 115 *Que* — 127 *ja* — 141 *Mes* — 153 *teus* — 175 *pres a de set* — 208 *venux* — 214 *je* — 229 *longue et gresle* — 232 *Puis .. cort* — 243 *sanblant* — 248 *qui* will Cornu — 275 *A* — 277 *lués que je* — 320 *coix et ne* — 324 *Ne (Noiant plus que beste* will Cornu) — 325 *Et je cuidai* — 334 *par* — 344 *celi* — 362 *Avantures* — 366 *ou de* — 374 *Ci pres troveras* — 385 *por nul iver* — 386 *de fer* (ich nehme, wie meine Anmerkung zu dieser Stelle bereits ausgeführt hat, Unachtsamkeit des Dichters an) — 388 *jusqu'an* — 391 *Mes je ne te sai dire* — 392 *Que* — 426 *Si ot* — 443 *pesle* — 456 *a seür* — 457 *Que* — 462 *Qu'il* — 463 *tot .. covert* — 478 *j'oï* — 480 *Bien cuidai que il fussent* — 481 *fraint demenoit* (es steht auch Joinville § 178 in A.) — 489 *De* — 491 *Et dist: „Vassaus, mout* — 510 *Que* — 512 *a seür* — 515 *Mes sachiez bien* — 525 *plus forz* — 531 *S'i mis trestote* — 537 *Qu'einz nule* — 547 *angoisseus* — 555 *Qu'a* — 558 *Mes mes armes totes jus* — 574 *qu'il* — 576 *Que ni* — 583 *nos devons mout antramer* — 604 *cest* — 612 *Deable! Estes vos forsenez* (der Fluch im Mund der Königin darf nicht mit unserem jetzigen Maſsstab gemessen werden) — 614 *Que vostre langue onques* — 659 *reconta* — 668 *vandra* — 670 *prandra* — 677 *soit* — 690 *li* — 699 *tot* ist in keiner Weise gestützt; aber das allein sich darbietende *boissonconos* F ist kaum richtig gebildet, es giebt ein *boissoncel,* aber kein *boissonçon;*

boissoncelos müfste erst eigens gebildet werden. Sonst *A l'estroit s. b.,* wenn 698 *que il vandra,* was den Reim abschwächt. — 741 *Que ja* — 744 *iert* — 751 *monta* — 759 *Ot aporté* — 776 *Qui gresle et pluet et tone* — 801 *quanqu'il voloit* — 822 *fandent* — 868 *jusqu'al* — 885 *fuit cil* — 912 *antrancontrer* — 927 *dehachiez* — 970 *iluec* — 1064 *ja por la* — 1117 *Que* — 1192 *Si* (dadurch wird die Erklärung Mussafia's, der mit Recht auf den schreienden Widerspruch mit 1138 hinweist, unmöglich gemacht und der Widerspruch schroff offenbar; aber der von Mussafia zur Vermeidung desselben hineingelegte Sinn ist doch nicht zu halten. Wir müssen hier wiederum eine Vergefslichkeit des Dichters annehmen, wie wir es bei 420 (gegen 386) und zwar ebenso unmittelbar hintereinander hatten thun müssen. — 1225 *Quant* — 1249 besser ist vielleicht *Car; l'anfueent* der vorigen Zeile, an dem Mussafia mit Recht Anstofs nimmt im Hinblick auf 1341, mufs hier in der ingressiven Bedeutung „machen sich daran, ihn zu begraben" aufgefafst werden. — 1252 *Quant* — 1262 *Et dist: „Biaus sire a mout grant ost* — 1288 *dist* — 1299 *biaus doux* — 1313 *Qu'il* — 1329 *Que l'an n'an prandroit reançon* — 1333 *arester* — 1334 *demorer* — 1365 *Qu'ele prandre ne l'an* — 1375 *Cele* — 1388 *vil qu'ele* — 1403 *n'a ele pas* — 1459 *E donc, sui je ses* — 1462 *Mout me poise des biaus* — 1486 *detort ses beles* — 1487 *pix* — 1494 *trespassee* — 1520 *autre* — 1536 *a* — 1572 *Je* — 1581 *Fu de lui servir* — 1607 *il est poësteïs* — 1610 *se vos le volez prandre* — 1641 *autres fames* — 1649 *buen* — 1657 *porroit* — 1662 *atandu* — 1677 *sont remés parmi* — 1680 *prodome* — 1712 *mal* — 1713 *enuieuse* — 1727 *vers* — 1729 *Cui ele garde* — 1730 *n'i a* — 1745 *li* — 1746 *sa .. son enui* — 1747 *li* — 1748 *sa* — 1752 *Qu' amer la doie* — 1757 *se*] ich möchte gegen die Überlieferung am liebsten *le* lesen; denn sie selbst verteidigt sich ja nicht. — 1759 *Lors si* — 1762 *desdire* — 1772 *j'ai bien et* — Nach 1776 scheint eine Lücke zu sein „dafs er in diesem Fall sagte."

1786 *recomance* — 1835 *aut* — 1839 *reface* — 1851 *baut* (gegen die Überlieferung Tobler) — 1858 *praing* — 1867 *ou* — 1926 *Ce* — 1933 *Ne por el ne vos esmaiiez* — 1945 *il iert* — 1950 *Grant peor ce vos acreant* — 1953 *dist* — 1961 *qui* — 1965 *Si li a dit* — 1974 *dist* — 1977 *vos me* — 1997 *ne* (gegen die gesamte Überlieferung Tobler) — 2024 Man könnte auch „*Voire.*“ — „*Voir? An quel meniere?*“ lesen — 2032 *morir ou vivre* — 2084 *Por* — 2086 *trestot alé* — 2113 *dit* — 2155 *les* — 2179 *Ahi qu'est* — 2193 *Dit de lui unes* — 2199 *Neporquant certes bien m'acort* — 2204 *hira* — 2254 *puissant* — 2260 (*à la terre:* Der Artikel ist sonderbar und gegen den Sprachgebrauch; Cornu) — 2280 *assomez* — 2295. 6 *De savoir tote s'avanture: De* (oder *Del*) *voir dire mout le conjure* — 2298 *le servise* — 2477 *arester* — 2536 *lecheor* — 2546 *retorner an la Bretaingne* (der Artikel sollte wegen *PHFGS* aufgenommen werden) — 2549 *chiere* — 2607 *qu'il* — 2648 *Donc* — 2666 *triues* — 2670 *as tornois* — 2695 *Quant Y. tant* — 2707 *Sor un palefroi noir* — 2756 *aimme est an grant porpans* — 2833 *Bien pot* — 2853 *pout* — 2962 *remest* — 3015 *qu'il .. qu'il s'an* — 3020. 3023 *nux*] Cornu will hier und an ähnlichen Stellen *nu;* der Reim sichert sowohl Nom. als Akkus.; vgl. Yvain 4131. Erec 3875 (Nom.), Yvain 6313 (Akk.) — 3041 *painnes* — 3092 *sa* — 3104 *Ansanble ont lor voie* — 3122 *gié* — 3130 *d'un domage feroit* — 3144 *A .. a* — 3173 *Que* — 3176 *Que* — 3177 *cort sus et si giete* — 3179 *done* — 3191 *Mes* — 3253 *la* — 3257 *çaus* — 3259 *anchauce* — 3266 *les* — 3267 *Et ... lor* — 3278 *Iluec* — 3310 *pertes restoerra* — 3323 *Qu'onques* — 3335 *Si granz* — 3353 *cele* — 3356 *Lors* — 3358 *an* — 3370 *bataille pas ne li faut* — 3373 *li* — 3381 *despiece* — 3504 *La char* — 3505 *Tant* — 3511 *detort* — 3512 *Et s'a* — 3536 *l'ame* — 3546 *gié* — 3551 *piz el cors* — 3560 *mout m'ot petite* — 3566 *Qui ... ceste* — 3569 *pasmeisons* — 3576 *et* gestrichen — 3586 *Par foi* — 3598 *Sire chevaliers*

— 3603 *quoi je sui ci an* — 3634 *Gié* — 3672 *que or* — 3692 *an* — 3725 *lonc ma* — 3734 *La mort einçois* — 3743 *Car* — 3746 *Que* — 3752 *ou vos* — 3798 *l'aim come* — 3819 *la* — 3825 *an* — 3858 *N'est nus jorz* — 3872 *savra* — 3886 *ai trestote* — 3894 *tuit sont* — 3906 *Se ... quis* — 3916 *pas an* — 3935 *tant* — 3953 *gié* — 3964 *son oste* — 3969 *Les* — 3984 *Qu' orguiaux .. ne s'estande* — 4021 *Et çant mile tanz plus l'eüssent* — 4050 *Que il li vostrent* — 4078 *voudroit* — 4102 *vindrent* — 4140 *despite* — 4216 *ra une* — 4246 *cuit greignor* — 4282 *il* — 4351 *Au* — 4360 *Mout tres grant duel et* — 4369 *Qu' il* — 4376 *franche* (wegen PHGS) — 4387 *les* — 4410 *gié* — 4418 *niés* — 4420 *Qu' il* — 4422 *que a ... tort* — 4427 *or mal* — 4445 *Que* — 4465 *ceste* — 4477 *d'aus deus* — 4488 *revint* — 4502 *tot* — 4507 *avuec lui se* — 4512 *les dames totes* — 4537 *sanc chaut qui del* — 4560 *pooit* — 4572 *reisons de* — 4631 *dist* — 4668 *tant sa* — 4679 *Si li ... un* — 4722 *vandroit* — 4739 *fres* — 4845 *mes plus* — 4867 *la mainne* — 4907 *cil* — 4923 *Gié* — 5029 *il li* — 5095 *Nenil* — 5104 *me* — 5139 *m'asaus* — 5167 *anuit mes* — 5178 *vers la p. s'aquiaut* — 5203 *as cos* — 5237 *Gié* — 5251 *Que* — 5374 *seze* — 5381 *de sa* — 5419 *Li sire* — 5451 *devisemant* — 5496 *Qu'einsi vos* — 5540 *ce* — 5611 *pres terre* — 5616 *Que mout* — 5633 *il tant con* — 5662 *Mes por n. que tant* — 5663 *mire a t. ja n'i avra* — 5664 *Qu'an* — 5665 *qui mout vint* — 5671 *Que* — 5675 *dist* — 5703 *gié* — 5751 *si m'an* — 5755 *Quel ore que il* — 5851 *ne cuide qu'ele t.* — 5894 *Et* — 5960 *gié* — 5968 *mout me* — 5973 *mestier* — 6012 *Einçois ... feïst enui* — 6114 *ne .. ne e.* — 6186 *Et* — 6213 *Ne n'est m. s'il* — 6238 *Ja* — 6357 *gié .. gié* — 6467 *gié* — 6591 *Si vaudra mout pis* — 6608 *monde* — 6609 *siuist* — 6639 *el* — 6649 *l'ot* — 6681 *Queriiez me* — 6785 *coupable* — 6801 *rien nule* — 6807 *par.*

Anhang.

Vergleichung des Hollandschen Textes (1862) mit der ihm zu Grunde liegenden Handschrift H.*)

(Der bequemen Benutzung wegen ist die Hollandsche Zählung zu Grunde gelegt worden.)

---

1 *grofse Gold-Initiale von acht Zeilen Länge.*
9 cheualier ▤.
72 uos *zweimal.*
80 nos *fehlt.*
89 dont] dō.
132 la taine.
133 K'.
233 Que auoec.
245 lanuit, *ebenso* 267.
267 *Initiale.*
290 sestoit.
353 *Initiale (die gewöhnlichen Initialen haben zwei Zeilen Länge).*
407 Q' li ot.
481. 559 *Initiale.*
579 *keine Initiale.*
611 K'.
613 *Initiale.*
681 sau*r*oit (r *unterpunktiert*).
696 Sil.
715 feraı.
749 A*u boen (von 2. Hand).*
799 qanquil.
804 cō.
880 9.
897 nan porte.
905 *Initiale.*
908 anꝯbrier.
942 9.
956 san fuioit.
957 san fui.
959 *keine Initiale.*
966 9 de ce q̄ il.
975 Si lesmaia.
1053 *Initiale.*
1122 ne *zweimal (das erste unterpunktiert).*
1151 com.
1171 *Initiale.*
1184 par tot.
1225 quies.
1227 (f. 84ᵇ *beginnt hier, nicht mit* 1228) ore.
1236 ne li.
1241 *Initiale.*
1324 Je lapel.
1348 a parlemant] *in der Vorlage von* H *stand also* aptemant.
1377 *Initiale.*
1447 q̄ ele antor li la tret.

---

*) *Die von Holland in den Anmerkungen für A (unser H) angegebenen Abweichungen sind hier nicht wiederholt.*

1463 9ques.
1465 Q'.
1466 mespranent.
1467 rōpre.
1471 A tot.
1495 ne se pot an biaute.
1496 trespassee.
1509 *Initiale.*
1513. 1526 9.
1558 ni.
1579 nuit antre.
1588 ce q̄le uit.
1647 *Initiale.*
1649 tan fuies.
1669 Q^i si.
1696 ansanble.
1701 feites.
1727 *Initiale.*
1749 Ez uos.
1758 9.
1764 p*or* (*nicht* p*ar*).
1872 9.
1879 quanuoit.
1908 Einz.
1920 dō.
1943. 2015 *Initiale.*
2046 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
2081 *Initiale.*
2110 9.
2159 *Initiale.*
2164 *keine Initiale.*
2178 Et ▤ si.
2188 ne lalose.
2191 *Initiale.*
2329 *grofse Gold-Initiale von sechs Zeilen Länge.*
2342 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
2347 Cueurent.
2364 Nenot.
2391 nes une.
2396 remābrance.
2412 ne por oec.
2415 *Initiale.*
2420 claīme.
2425 9.
2436 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
2539. 2579 *Initiale.*
2595 ie li met.
2599 9.
2643 nen manra.
2646 len maint
2679 miaost.
2699 9.
2757. 8 *umgestellt und mit Verweisungszeichen am Rand.*
2767 *Initiale.*
2774 *keine Initiale.*
2790 9.
2799 Si lan.
2870 en] 7.
2891 Si lauoit.
2906 si la.
2908 Celle^ne le bote 7 *n*esuoille (n *Rasur*).
2941 san fuit.
2962 lenfroit.
2969 angreinne.
2985 si len.
2986 9.
2994 lenfroie.
3004 an porte si san fuit.
3013 7 tot.
3033 len maint.
3034 si la.
3039 ne li.
3047 9.
3056 ne leust.
3061 *Initiale.*
3092 li escapa] *von dritter sehr später Hand in Kursiv auf leer gelassenem Raume.*
3189 9.
3193 9.
3194. 3197 9.
3249 *Initial*
3250 dō.
3251 cez.
3252 san fuient.
3256 9.
3265 san fuit.
3289 an maine.

3321. 3380 9.
3387 9.
3444 si len porta.
3448 se li.
2477 *Initiale.*
3510 san fuie.
3538 9.
3555 *Initiale.*
3561 si lapela.
3599 *Initiale.*
3616 *(von erster Hand am Rand nachgetragen).*
3719 9.
3748 Nan quier.
3755 *Initiale.*
3761 9.
3762 *keine Initiale.*
3795 *Initiale.*
3836 Lessiez.
3872 9.
3882 cō il.
3891 *Initiale.*
3908 ne lanpreist.
3927 dō.
3936 man metroie.
3943 9 ie lai.
3949 *Initiale.*
3956 les] lor, *nicht* lee, *wie die Anm. will.*
4008 si len menerent.
4044 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
4137. 4211. 4249 *Initiale.*
4305 *keine Initiale.*
4306 9.
4315 *Initiale.*
4333 ne la.
4341 si lafreinne.
4354 9.
4377 *Initiale.*
4379 9plaintes.
4387 len lieue.
4392 ne lauoit.
4402 9.
4403 dō.
4416 san fuie.
4423 man fuirai.
4427 ie len.
4439 9paingnie.
4446 chanpion.
4467 *Initiale.*
4494 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
4496 nen portent.
4517 Ausi 9.
4524 9perent.
4525 *Initiale.*
4531 ne len.
4541 *grofse Gold-Initiale von sechs Zeilen Länge.*
4558 *keine Initiale.*
4561 La dame*isele* (isele *unterpunktiert*) de sō gre; trestot *ist von 1. Hand oberhalb* de *geschrieben.*
4573 9 il.
4617 certenement.
4619 *Initiale.*
4644 *keine Initiale.*
4651 Si len porte.
4674 Si lont.
4695 *keine Initiale.*
4702 lainz nee.
4715. 4751 *Initiale.*
4766 uieng.
4799 9.
4811 *Initiale.*
4832 9.
4857 len mainne.
4876 9.
4883 len mainne.
4909 *Initiale.*
4929 de lerrer.
4944 9.
4965 lan manroit.
4985 ne len.
5013 or endroit.
5027 eslais] es ||||.
5029 9.
5035 ie la taing.
5048 *von 1. Hand auf Rasur.*
5141 porcoi.
5158 an q̄l leu *steht auch* H.
5177 *Initiale.*

5240 dō.
5249 de lisle.
5254 maleur.
5266 9batre.
5267 dō.
5274. 5279 9.
5284 honte ⁊⁊.
5298 de lueure.
5323 9batent.
5325 9.
5339 *Initiale.*
5369 *von 2. Hand auf leer gelassener Zeile.*
5371 lui, *aber die zwei letzten Balken sind weggewischt, so daſs schwarz bloſs* li *erscheint.*
5375 dō.
5387 9.
5423 si lan.
5430. 5434 Lanuit.
5449 *Initiale.*
5467 uaintre.
5491 9batre.
5499. 5522 9batre.
5544 ni est.
5561 *Initiale.* — si li.
5578 font.
5616 tranchanz.
5625. 5627 9.
5632 aterre.
5689 si lacolent.
5719. 20 *umgestellt und mit Verweisungszeichen versehen.*
5726 9paignie.
5744. 5762 9.
5784 dō.
5806 9 la pucele len mainne.
5826 si lenore.
5829 lanuit.
5860 de lostel.
5869 9batre.
5899. 5906. 5910 9.
5917 *Initiale.*
5935 *von 1. Hand dazwischen geschrieben.*
5962 9.
5977—5982 *von 2. Hand auf leer gelassenem Raum.*
5983 *Initiale.*
5997 *keine Initiale.*
6019 9.
6091 ne lapela.
6098 *keine Initiale.*
6100 A lasanbler.
6127 9batent.
6141 *groſse Initiale von vier Zeilen Länge.*
6171. 6181 lainz nee.
6205 *Initiale.*
6216 chāp.
6233 dō.
6243 9.
6272 9batuz.
6295 9painz.
6301 *Initiale.*
6317 I ai.
6326 9paignon.
6329 9.
6357 li rois.
6460. 6464 9paignon.
6468 9painz.
6481 *Initiale.*
6494 adō.
6520 9paignie.
6563 pansez (z *ausradiert*).
6583. 4 *von 2. Hand auf leer gelassenem Raum.*
6597 suiest, e *auf radiertem* l *geschrieben.*
6598 il li, *d. h.* le *fehlt nicht, wie die Anm. sagt, sondern lautet* li *und dies ist richtig.*
6620 saintuaire.
6627 *Initiale.*
6640. 6694. 6770 9.
6712 9.
6747 *Initiale.*
6761 9.
6762 dō.
6765 *Initiale.*

ARTUS, li buens rois de Bretaingne,
La cui proesce nos ansaingne
Que nos soiiens preu et cortois,
Tint cort si riche come rois
5 A cele feste qui tant coste,
Qu'an doit clamer la pantecoste.
La corz fu a Carduel an Gales.
Aprés mangier parmi cez sales
Li chevalier s'atropelerent
10 La ou dames les apelerent
Ou dameiseles ou puceles.
Li un racontoient noveles,
Li autre parloient d'amors,
Des angoisses et des dolors
15 Et des granz biens qu'an ont sovant
Li deciple de son covant,
Qui lors estoit riches et buens;
Mes or i a mout po des suens,
Que a bien pres l'ont tuit leissiee,
20 S'an est amors mout abeissiee;
Car cil qui soloient amer
Se feisoient cortois clamer
Et preu et large et enorable;
Or est amors tornee a fable
25 Por ce que cil qui rien n'an santent
Dïent qu'il aimment, mes il mantent,
Et cil fable et mançonge an font,
Qui s'an vantent et droit n'i ont.
Mes por parler de çaus qui furent,
30 Leissons çaus qui an vie durent!

Qu'ancor vaut miauz, ce m'est avis,
Uns cortois morz qu'uns vilains vis.
Por ce me plest a reconter
Chose qui face a escouter,
35 Del roi qui fu de tel tesmoing
Qu'an an parole pres et loing;
Si m'acort de tant as Bretons
Que toz jorz mes vivra ses nons;
Et par lui sont ramanteü
40 Li buen chevalier esleü,
Qui an enor se traveillierent.
Mes cel jor mout s'esmerveillierent
Del roi qui d'antr'aus se leva,
S'i ot de teus cui mout greva
45 Et qui mout grant parole an firent
Por ce que onques mes nel virent
A si grant feste an chanbre antrer
Por dormir ne por reposer;
Mes cel jor einsi li avint
50 Que la reïne le detint,
Si demora tant delez li
Qu'il s'oblia et andormi.
A l'uis de la chanbre defors
Fu Dodiniaus et Sagremors
55 Et Keus et mes sire Gauvains,
Et si i fu mes sire Yvains,
Et avuec aus Calogrenanz,
Uns chevaliers mout avenanz,
Qui lor ot comancié un conte,
60 Non de s'enor, mes de sa honte.
Que que il son conte contoit,
Et la reïne l'escoutoit,
Si s'est de lez le roi levee
Et vint sor aus si a anblee,
65 Qu'einz que nus la poïst veoir
Se fu leissiee antr'aus cheoir,
Fors que Calogrenanz sanz plus
Sailli an piez contre li sus.

Et Keus qui mout fu ranponeus,
70 Fel et poignanz et afiteus,
Li dist: „Par Deu, Calogrenant,
Mout vos voi or preu et saillant,
Et certes mout m'est bel que vos
Estes li plus cortois de nos;
75 Et bien sai que vos le cuidiez,
Tant estes vos de san vuidiez;
S'est droiz que ma dame le cuit
Que vos aiiez plus que nos tuit
De corteisie et de proesce.
80 Ja le leissames por peresce,
Espoir, que nos ne nos levames,
Ou por ce que nos ne deignames?
Par ma foi, sire, non feïmes,
Mes por ce que nos ne veïmes
85 Ma dame, einz fustes vos levez."
„Certes, Keus, ja fussiez crevez",
Fet la reïne, „au mien cuidier,
Se ne vos poïssiez vuidier
Del venin don vos estes plains.
90 Enuieus estes et vilains
De ranponer voz conpaignons."
„Dame, se nos ne gaeignons",
Fet Keus, „an vostre conpaignie,
Gardez que nos n'i perdons mie!
95 Je ne cuit avoir chose dite,
Qui me doie estre a mal escrite,
Et je vos pri, teisiez vos an!
Il n'a corteisie ne san
An plet d'oiseuse maintenir.
100 Cist plez ne doit avant venir,
Ne l'an nel doit plus haut monter.
Mes feites nos avant conter
Ce qu'il avoit ancomancié,
Que ci ne doit avoir tancié."
105 A ceste parole s'apont
Calogrenanz et si respont:

„Sire“, fet il, „de la tançon
N'ai je mie grant ensançon:
Petit m'an est et po la pris.
Se vos avez vers moi mespris,
Je n'i avrai ja nul domage:
A miauz vaillant et a plus sage,
Mes sire Keus, que je ne sui,
Avez vos dit sovant enui.
Que bien an estes costumiers.
Toz jorz doit puïr li fumiers
Et taons poindre et maloz bruire,
Enuieus enuiier et nuire.
Mes je n'an conterai hui mes
Se ma dame m'an leisse an pes.
Et je li pri qu'ele s'an teise,
Que ja chose qui me despleise
Ne me comant soe merci.“
„Dame, trestuit cil qui sont ci“,
Fet Keus, „buen gre vos an savront,
Que volantiers l'escouteront;
Ne n'an feites ja rien por moi!
Mes foi que vos devez le roi,
Le vostre seignor et le mien,
Comandez li, si feroiz bien“.
„Calogrenanz“, fet la reïne,
„Ne vos chaille de l'anhatine
Mon seignor Keu, le seneschal!
Costumiers est de dire mal
Si qu'an ne l'an puet chastiier.
Comander vos vuel et priier
Que ja n'an aiiez au cuer ire,
Ne por lui ne leissiez a dire
Chose qui nos pleise a oïr
Se de m'amor volez joïr,
Mes comanciez tot de rechief!“
„Certes, dame, ce m'est mout grief
Que vos me comandez a feire;
Einz me leissasse un des iauz treire,

145 Se correcier ne vos dotasse,
Que hui mes nule rien contasse;
Mes je ferai ce qu'il vos siet,
Comant que il onques me griet.
Des qu'il vos plest, or antandez!
150 Cuer et oroilles me randez!
Car parole oïe est perdue
S'ele n'est de cuer antandue.
De teus i a qui ce qu'il öent
N'antandent pas et si le loent;
155 Et cil n'an ont mes que l'oïe.
Des que li cuers n'i antant mie,
As oroilles vient lá parole
Aussi come li vanz qui vole;
Mes n'i areste ne demore,
160 Einz s'an part an mout petit d'ore
Se li cuers n'est si esveilliez
Qu'au prandre soit apareilliez;
Que cil la puet an son venir
Prandre et anclorre et retenir.
165 Les oroilles sont voie et doiz,
Par ou s'an vient au cuer la voiz;
Et li cuers prant dedanz le vantre
La voiz qui par l'oroille i antre.
Et qui or me voudra antandre,
170 Cuer et oroilles me doit randre;
Car ne vuel pas parler de songe,
Ne de fable ne de mançonge, [172. Holl.
Don maint autre vos ont servi, *
Einz vos dirai ce que je vi. *
175 IL avint, pres a de set anz, [173.
Que je seus come païsanz
Aloie querant avantures,
Armez de totes armeüres
Si come chevaliers doit estre,
180 Et trovai un chemin a destre
Parmi une forest espesse.
Mout i ot voie felenesse,

De ronces et d'espines plainne; [181.
A quel qu'enui, a quel que painne,
185 Ting cele voie et cel santier.
A bien pres tot le jor antier
M'an alai chevauchant einsi
Tant que de la forest issi,
Et ce fu an Broceliande.
190 De la forest an une lande
Antrai et vi une bretesche
A demie liue galesche:
Se tant i ot, plus n'i ot pas.
Cele part ving plus que le pas
195 Et vi le baille et le fossé
Tot anviron parfont et le,
Et sor le pont an piez estoit
Cil cui la forteresce estoit,
Sor son poing un ostor müé.
200 Ne l'oi mie bien salüé
Quant il me vint a l'estrié prandre,
Si me comanda a desçandre.
Je desçandi; il n'i ot el,
Que mestier avoie d'ostel;
205 Et il me dist tot maintenant
Plus de çant foiz an un tenant,
Que beneoite fust la voie,
Par ou leanz venuz estoie.
A tant an la cort an antrames,
210 Le pont et la porte passames.
Anmi la cort au vavasor,
Cui Deus doint joië et enor
Tant com il fist moi cele nuit,
Pandoit une table; je cuit
215 Qu'il n'i avoit ne fer ne fust
Ne rien qui de cuivre ne fust.
Sor cele table d'un martel
Qui panduz iert a un postel
Feri li vavassors trois cos.
220 Cil qui a mont ierent anclos

Oïrent la voiz et le son, [219.
Si saillirent de la meison
Et vindrent an la cort a val.
Li un seisirent mon cheval
225 Que li buens vavassors tenoit;
Et je vi que vers moi venoit
Une pucele bele et jante.
An li esgarder mis m'antante;
Ele fu longue et gresle et droite.
230 De moi desarmer fu adroite,
Qu'ele le fist et bien et bel;
Puis m'afubla un cort mantel
Ver d'escarlate peonace,
Et tuit nos guerpirent la place,
235 Que avuec moi ne avuec li
Ne remest nus; ce m'abeli,
Que plus n'i queroie veoir.
Et ele me mena seoir
El plus bel praelet del monde,
240 Clos tot de mur a la reonde.
La la trovai si afeitiee,
Si bien parlant et anseigniee,
De tel sanblant et de tel estre,
Que mout m'i delitoit a estre,
245 Ne ja mes por nul estovoir
Ne m'an queïsse removoir;
Mes tant me fist la nuit de guerre
Li vavassors qu'il me vint querre
Quant de soper fu tans et ore.
250 N'i poi plus feire de demore,
Si fis lués son comandemant.
Del soper vos dirai briemant
Qu'il fu del tot a ma devise,
Des que devant moi fu asise
255 La pucele qui s'i asist.
Aprés soper itant me dist
Li vavassors, qu'il ne savoit
Le terme puis que il n'avoit

Herbergié chevalier errant [257.
260 Qui avanture alast querant,
S'an avoit il maint herbergié.
Aprés ce me pria que gié
Par son ostel m'an revenisse
An guerredon se je poïsse,
265 Et je li dis: „Volantiers, sire!",
Que honte fust de l'escondire.
[Petit por mon oste feïsse,
Se cest don li escondeïsse.]
MOUT fui bien la nuit ostelez,
270 Et mes chevaus fu anselez
Lués que l'an pot le jor veoir,
Car j'an oi mout proiié le soir;
Si fu bien feite ma proiiere.
Mon buen oste et sa fille chiere
275 A saint esperit comandai,
A trestoz congié demandai,
Si m'an alai lués que je poi.
L'ostel gueires esloignié n'oi
Quant je trovai an uns essarz
280 Tors sauvages et espaarz
Qui s'antreconbatoient tuit
Et demenoient si grant bruit
Et tel fierté et tel orguel,
Se le voir conter vos an vuel,
285 Que de paor me tres arriere;
Que nule beste n'est plus fiere
Ne plus orguelleuse de tor.
Un vilain qui resanbloit mor,
Grant et hideus a desmesure,
290 (Einsi tres leide creature,
Qu'an ne porroit dire de boche),
Vi je seoir sor une çoche,
Une grant maçue an sa main.
Je m'aprochai vers le vilain,
295 Si vi qu'il ot grosse la teste
Plus que roncins ne autre beste,

Chevos meschiez et front pelé, [294.
S'ot plus de deus espanz de le,
Oroilles mossues et granz
300 Auteus com a uns olifanz,
Les sorciz granz et le vis plat,
Iauz de choete et nes de chat,
Boche fandue come los,
Danz de sangler aguz et ros,
305 Barbe noire, grenons tortiz,
Et le manton aers au piz,
Longue eschine, torte et boçue.
Apoiiez fu sor sa maçue,
Vestuz de robe si estrange
310 Qu'il n'i avoit ne lin ne lange,
Einz ot a son col atachiez
Deus cuirs de novel escorchiez
De deus toriaus ou de deus bués.
An piez sailli li vilains lués
315 Qu'il me vit vers lui aprochier.
Ne sai s'il me voloit tochier
Ne ne sai qu'il voloit anprandre,
Mes je me garni del defandre
Tant que je vi que il s'estut
320 An piez toz coiz et ne se mut,
Et fu montez desor un tronc,
S'ot bien dis et set piez de lonc;
Si m'esgarda et mot ne dist
Ne plus qu'une beste feïst;
325 Et je cuidai que il n'eüst
Reison ne parler ne seüst.
Totes voies tant m'anhardi
Que je li dis: „Va, car me di
Se tu es buene chose ou non!"
330 Et il me dist: „Je sui uns hon."
„Queus hon es tu? — „Teus con tu voiz.
Je ne sui autre nule foiz."
„Que fes tu ci?" — „Je m'i estois,
Si gart cez bestes par cest bois."

335 „Gardes? Por saint Pere de Rome! [333.
Ja ne conoissent eles home.
Ne cuit qu'an plain ne an boschage
Puisse an garder beste sauvage
N'an autre leu por nule chose,
340 S'ele n'est liiée ou anclose."
„Je gart si cestes et justis
Que ja n'istront de cest porpris."
„Et tu comant? Di m'an le voir!"
„N'i a celi qui s'ost movoir
345 Des qu'eles me voient venir.
Car quant j'an puis une tenir,
Si la destraing par les deus corz
As poinz que j'ai et durs et forz,
Que les autres de peor tranblent
350 Et tot anviron moi s'asanblent
Aussi con por merci criër;
Ne nus ne s'i porroit fiër
Fors moi, s'antr'eles s'estoit mis,
Que maintenant ne fust ocis.
355 Einsi sui de mes bestes sire:
Et tu me redevroies dire
Queus hon tu es et que tu quiers."
„Je sui, ce voiz, uns chevaliers
Qui quier ce que trover ne puis;
360 Assez ai quis et rien ne truis."
„Et que voudroies tu trover?"
„Avantures por esprover
Ma proesce et mon hardemant.
Or te pri et quier et demant,
365 Se tu sez, que tu me consoille
Ou d'avanture ou de mervoille."
„A ce", fet il, „faudras tu bien:
D'avanture ne sai je rien,
N'onques mes n'an oï parler.
370 Mes se tu voloies aler
Ci pres jusqu'a une fontainne,
N'an revandroies pas sanz painne

Se tu li randoies son droit. [371.
Ci troveras pres or androit
375 Un santier qui la te manra.
Tote la droite voie va
Se bien viaus tes pas anploiier,
Que tost porroies desvoiier,
Qu'il i a d'autres voies mout.
380 La fontainne verras, qui bout,
S'est ele plus froide que marbres.
Onbre li fet li plus biaus arbres
Qu'onques poïst feire nature.
An toz tans la fuelle li dure,
385 Qu'il ne la pert por nul iver
Et s'i pant uns bacins de fer
A une si longue chaainne
Qui dure jusqu'an la fontainne.
Lez la fontainne troveras
390 Un perron tel con tu verras
(Mes ne te sai je dire quel,
Que je n'an vi onques nul tel),
Et d'autre part une chapele
Petite, mes ele est mout bele.
395 S'au bacin viaus de l'iaue prandre
Et desor le perron espandre,
La verras une tel tanpeste
Qu'an cest bois ne remandra beste,
Chevriaus ne dains ne cers ne pors,
400 Nes li oisel s'an istront fors;
Car tu verras si foudroiier,
Vanter et arbres peçoiier,
Plovoir, toner et espartir,
Que, se tu t'an puez departir
405 Sanz grant enui et sanz pesance,
Tu seras de meillor cheance
Que chevaliers qui i fust onques."
Del vilain me parti adonques,
Qui bien m'ot la voie mostree.
410 Espoir si fu tierce passee

Et pot estre pres de midi, [409.
Quant l'arbre et la chapele vi.
Bien sai de l'arbre, c'est la fins,
Que ce estoit li plus biaus pins
415 Qui onques sor terre creüst.
Ne cuit qu'onques si fort pleüst
Que d'iaue i passast une gote,
Einçois coloit par desus tote.
A l'arbre vi le bacin pandre
420 Del plus fin or qui fust a vandre
Onques ancor an nule foire.
De la fontainne poez croire
Qu'ele boloit com iaue chaude.
Li perrons iert d'une esmeraude,
425 Perciez aussi còm une boz,
Si ot quatre rubiz desoz
Plus flanboianz et plus vermauz
Que n'est au matin li solauz
Quant il apert an oriant.
430 Ja, que je sache, a esciant
Ne vos an mantirai de mot.
La mervoille a veoir me plot
De la tanpeste et de l'orage,
Don je ne me ting mie a sage;
435 Que volantiers m'an repantisse
Tot maintenant, se je poïsse,
Quant je oi le perron crosé
De l'iaue au bacin arosé.
Mes trop an i versai, ce dot;
440 Que lors vi le ciel si derot
Que de plus de quatorze parz
Me feroit es iauz li esparz,
Et les nues tot pesle mesle
Gitoient noif et pluie et gresle.
445 Tant fu li tans pesmes et forz
Que çant foiz cuidai estre morz
Des foudres qu'antor moi cheoient
Et des arbres qui despeçoient.

Sachiez que mout fui esmaiiez [447.
450 Tant que li tans fu rapaiiez.
Mes Deus tant me raseüra
Que li tans gueires ne dura
Et tuit li vant se reposerent.
Quant Deu ne plot, vanter n'oserent.
455 Et quant je vi l'er cler et pur,
De joie fui toz a sëur;
Que joie, s'onques la conui,
Fet tost obliër grant enui.
Des que li tans fu trespassez,
460 Vi sor le pin tant amassez
Oisiaus (s'est qui croire m'an vuelle),
Qu'il n'i paroit branche ne fuelle,
Que tot ne fust covert d'oisiaus,
S'an estoit li arbres plus biaus;
465 Et trestuit li oisel chantoient
Si que trestuit s'antracordoient:
Mes divers chanz chantoit chascuns;
Qu'onques ce que chantoit li uns
A l'autre chanter n'i oï.
470 De lor joie me resjoï,
S'escoutai tant qu'il orent fet
Lor servise tres tot a tret;
Qu'einz mes n'oï si bele joie,
Ne mes ne cuit que nus hon l'oie,
475 Se il ne va oïr celi
Qui tant me plot et abeli
Que je m'an dui por fol tenir.
Tant i fui que j'oï venir
Chevaliers, ce me fu avis —
480 Bien cuidai que il fussent dis:
Tel noise et tel fraint demenoit
Uns seus chevaliers qui venoit.
Quant je le vi tot seul venant,
Mon cheval restrains maintenant
485 N'au monter demore ne fis;
Et cil come mautalantis

Aussi lié et aussi cortois. [561.
Come j'avoie fet einçois.
565 Onques de rien ne m'aparçui
Ne de sa fille ne de lui,
Que mains volantiers me veïssent
Ne que mains d'enor me feïssent
Qu'il avoient fet l'autre nuit.
570 Grant enor me porterent tuit,
Les lor merciz. an lor meison
Et disoient qu'onques mes hon
N'iert eschapez, que il seüssent
Ne qu'il oï dire l'eüssent,
575 De la don j'estoie venuz,
Que n'i fust morz ou retenuz.
Einsi alai, einsi reving,
Au revenir por fol me ting.
Si vos ai conté come fos
580 Ce qu'onques mes conter ne vos."
„PAR mon chief", dist mes sire Yvains,
„Vos estes mes cosins germains,
Si nos devons mout antramer:
Mes de ce vos puis fol clamer
585 Quant vos le m'avez tant celé.
Se je vos ai fol apelé,
Je vos pri qu'il ne vos an poist.
Car se je puis et il me loist,
J'irai vostre honte vangier."
590 „Bien pert qu'or est aprés mangier."
Fet Keus qui teire ne se pot..
„Plus a paroles an plain pot
De vin qu'an un mui de cervoise.
L'an dit que chaz saous s'anvoise.
595 Aprés mangier sanz remuër
Va chascuns Noradin tuër,
Et vos iroiz vangier Forré!
Sont vostre panel anborré
Et voz chauces de fer froiiees
600 Et voz banieres desploiiees?

Or tost, por Deu, mes sire Yvain, [599.
Movroiz vos anuit ou demain?
Feites le nos savoir, biaus sire,
Quant vos iroiz a cest martire;
605 Que nos vos voudrons convoiier.
N'i avra prevost ne voiier
Qui volantiers ne vos convoit.
Et je vos pri, comant qu'il soit,
N'an alez pas sanz noz congiez;
610 Et se vos anquenuit songiez
Mauvés songe, si remanez!"
„Deable! Estes vos forsenez,
Mes sire Keus", fet la reïne,
„Que vostre langue onques ne fine?
615 La vostre langue soit honie,
Que tant i a d'escamonie!
Certes, vostre langue vos het,
Que tot le pis que ele set
Dit a chascun, qui que il soit.
620 Langue qui onques ne recroit
De mal dire soit maleoite!
La vostre langue si esploite
Qu'ele vos fet par tot haïr.
Miauz ne vos puet ele traïr.
625 Bien sachiez: je l'apeleroie
De traïson s'ele estoit moie.
Home qu'an ne puet chastiier
Devroit an au mostier liier
Come desvé devant les prosnes."
630 „Certes, dame, de ses ranposnes"
Fet mes sire Yvains, „ne me chaut.
Tant set et tant puet et tant vaut
Mes sire Keus an totes corz,
Qu'il n'i iert ja muëz ne sorz.
635 Bien set ancontre vilenie
Respondre san et corteisie,
N'il ne fist onques autremant.
Or savez vos bien se je mant;

Mes je n'ai cure de tancier [637.
640 Ne de folie ancomancier;
Que cil ne fet pas la meslee,
Qui fiert la premiere colee,
Einz la fet cil qui se revange.
Bien tanceroit a un estrange
645 Cil qui tance a son conpaignon.
Ne vuel pas sanbler le gaignon
Qui se hericē et regringne
Quant autre mastins le rechingne."
QUE que il parloient einsi,
650 Li rois fors de la chanbre issi,
Ou il ot fet longue demore,
Que dormi ot jusqu'a cele ore.
Et li baron quant il le virent,
Tuit an piez contre lui saillirent,
655 Et il toz raseoir les fist.
Delez la reīne s'asist,
Et la reīne maintenant
Les noveles Calogrenant
Li reconta tot mot a mot,
660 Que bien et bel conter li sot.
Li rois les oï volantiers
Et fist trois seiremanz antiers
L'ame Uterpandragon son pere
Et la son fil et la sa mere.
665 Qu'il iroit veoir la fontainne,
Ja einz ne passeroit quinzainne,
Et la tanpeste et la mervoille
Si que il i vandra la voille
Mon seignor saint Jehan Batiste
670 Et s'i prandra la nuit son giste,
Et dit que avuec lui iront
Tuit cil qui aler i voudront.
De ce que li rois devisa
Tote la corz miauz l'an prisa,
675 Car mout i voloient aler
Li baron et li bacheler.

Mes qui qu'an soit liez et joianz, [675.
Mes sire Yvains an fu dolanz,
Qu'il i cuidoit aler toz seus,
680 S'an fu dolanz et angoisseus
Del roi qui aler i devoit.
Por ce solemant li grevoit
Qu'il savoit bien que la bataille
Avroit mes sire Keus sanz faille
685 Einz que il, — s'il la requeroit,
Ja veee ne li seroit, —
Ou mes sire Gauvains meïmes
Espoir la demanderoit primes.
Se nus de cez deus la requiert,
690 Ja contredite ne li iert.
Mes il ne les atandra mie,
Qu'il n'a soing de lor conpaignie,
Einçois ira toz seus son vuel
Ou a sa joie ou a son duel;
695 Et qui que remaingne a sejor,
Il viaut estre jusqu'a tierz jor
An Broceliande et querra,
Se il puet, tant qu'il trovera
L'estroit santier tot boissoneus,
700 Que trop an est cusançoneus,
Et la lande et la meison fort
Et le solaz et le deport
De la cortoise dameisele
Qui tant est avenanz et bele,
705 Et le prodome avuec sa fille,
Qui an enor feire s'essille,
Tant est frans et de buene part.
Puis verra les tors an l'essart
Et le grant vilain qui les garde.
710 Li veoirs li demore et tarde
Del vilain qui tant par est lez,
Granz et hideus et contrefez
Et noirs a guise de ferron.
Puis verra, s'il puet, le perron

715 Et la fontainne et le bacin [713.
Et les oisiaus desor le pin,
Si fera plovoir et vanter.
Mes il ne s'an quiert ja vanter,
Ne ja son vuel nus nel savra
720 Jusqu'a tant que il an avra
Grant honte ou grant enor eüe,
Puis si soit la chose seüe.
MES sire Yvains de la cort s'anble
Si qu'a nul home ne s'asanble,
725 Mes seus vers son ostel s'an va.
Tote sa mesniee trova,
Si comanda metre sa sele
Et un suen escuiier apele,
Cui il ne celoit nule rien.
730 „Di va", fet il „aprés moi vien
La fors et mes armes m'aporte!
Je m'an istrai par cele porte
Sor mon palefroi tot le pas.
Garde ne demorer tu pas,
735 Qu'il me convient mout loing errer.
Et mon cheval fai bien ferrer,
Si l'amainne tost aprés moi,
Puis ramanras mon palefroi.
Mes garde bien, je te comant,
740 S'est nus qui de moi te demant,
Que ja novele ne l'an dies.
Se tu de rien an moi te fies,
Ja mar t'i fiëroies mes."
„Sire", fet il, „il an iert pes,
745 Que ja par moi nus nel savra.
Alez! que je vos siurai ja."
MES sire Yvains maintenant monte,
Qui vangera, s'il puet, la honte
Son cosin einz que il retort.
750 Li escuiiers as armes cort
Et au cheval, si monta sus,
Que de demore n'i ot plus,

Qu'il n'i failloit ne fers ne clos. [751.
Son seignor siut toz les esclos
755 Tant que il le vit desçandu,
Qu'il l'avoit un po atandu
Loing del chemin an un destor.
Tot son hernois et son ator
Ot aporté, si l'atorna.
760 Mes sire Yvains ne sejorna,
Puis qu'armez fu, ne tant ne quant,
Einçois erra chascun jor tant
Par montaingnes et par valees
Et par forez longues et lees,
765 Par leus estranges et sauvages,
Et passa mainz felons passages
Et maint peril et maint destroit
Tant qu'il vint au santier tot droit
Plain de ronces et d'oscurté,
770 Et lors fu il a seürté,
Qu'il ne pooit mes esgarer.
Qui que le doie conparer,
Ne finera tant que il voie
Le pin qui la fontainne onbroie
775 Et le perron et la tormante
Qui gresle et pluet et tone et vante.
La nuit ot, ce poez savoir,
Tel ostel com il vost avoir;
Car plus de bien et plus d'enor
780 Trova assez el vavassor
Qu'an ne li ot conté ne dit,
Et an la pucele revit
De san et de biauté çant tanz
Que n'ot conté Calogrenanz;
785 Qu'an ne puet pas dire la some
De buene dame et de prodome.
Des qu'il s'atorne a grant bonté,
Ja n'iert tot dit ne tot conté;
Que langue ne porroit retreire
790 Tant d'enor con prodon set feire.

Mes sire Yvains cele nuit ot [789.
Mout buen ostel et mout li plot,
Et vint es essarz l'andemain,
Si vit les tors et le vilain
795 Qui la voie li anseigna;
Mes plus de çant foiz se seigna
De la mervoille que il ot,
Comant Nature feire sot
Oevre si leide et si vilainne.
800 Puis erra jusqu'a la fontainne,
Si vit quanqu'il voloit veoir.
Sanz arester et sanz seoir
Versa sor le perron de plain
De l'iaue le bacin tot plain.
805 Et maintenant vanta et plut
Et fist tel tans con feire dut.
Et quant Deus redona le bel,
Sor le pin vindrent li oisel
Et firent joie merveilleuse
810 Sor la fontainne perilleuse.
Einz que la joie fust remese,
Vint d'ire plus ardanz que brese
Li chevaliers a si grant bruit
Con s'il chaçast un cerf de ruit,
815 Et maintenant qu'il s'antrevirent,
S'antrevindrent et sanblant firent
Qu'il s'antrehaïssent de mort.
Chascuns ot lance roide et fort,
Si s'antredonent si granz cos
820 Qu'andeus les escuz de lor cos
Percent et les haubers deslicent,
Les lances fandent et esclicent,
Et li tronçon volent an haut.
Li uns l'autre a l'espee asaut,
825 Si ont au chaple des espees
Les guiges des escuz coupees
Et les escuz dehachiez toz
Et par desus et par desoz

Si que les pieces an depandent, [827.
830 N'il ne s'an cuevrent ne defandent;
Car si les ont harigotez
Qu'a delivre sor les costez
Et sor les braz et sor les hanches
Se fierent des espees blanches.
835 Felenessemant s'antrespruevent,
N'onques d'un estal ne se muevent
Ne plus que feïssent dui gres.
Einz dui chevalier si angrés
Ne furent de lor mort haster.
840 N'ont cure de lor cos gaster,
Qu'au miauz qu'il pueent les anploient,
Les hiaumes anbuingnent et ploient
Et des haubers les mailles volent
Si que del sanc assez se tolent;
845 Car d'aus meïsmes sont si chaut
Li hauberc que li suens ne vaut
A chascun gueires plus d'un froc.
Anz el vis se fierent d'estoc,
S'est mervoille comant tant dure
850 Bataille si fiere et si dure;
Mes andui sont de si grant cuer
Que li uns por l'autre a nul fuer
De terre un pié ne guerpiroit
Se jusqu'a mort ne l'anpiroit.
855 Et de ce firent mout que preu
Qu'onques lor chevaus an nul leu
Ne ferirent ne maheignierent,
Qu'il ne vostrent ne ne deignierent;
Mes toz jorz a cheval se tindrent,
860 Que nule foiz a pié ne vindrent,
S'an fu la bataille plus bele.
An la fin son hiaume escartele
Au chevalier mes sire Yvains.
Del cop fu estordiz et vains
865 Li chevaliers, si s'esmaia,
Qu'einz si felon cop n'essaia;

Qu'il li ot desoz le chapel [865.
Le chief fandu jusqu'al cervel
Si que del cervel et del sanc
870 Taint la maille del hauberc blanc,
Don si tres grant dolor santi
Qu'a po li cuers ne li manti.
S'adonc foï, n'ot mie tort,
Qu'il se santi navrez a mort;
875 Car riens ne li vaussist defanse.
Si tost s'an fuit com il s'apanse
Vers son chastel toz esleissiez,
Et li ponz li fu abeissiez
Et la porte overte a bandon,
880 Et mes sire Yvains de randon,
Quanqu'il puet, aprés esperone.
Si con girfaus grue randone,
Qui de loing muet, et tant l'aproche
Qu'il la cuide prandre et n'i toche:
885 Einsi fuit cil et cil le chace
Si pres qu'a po qu'il ne l'anbrace
Et si ne le par puet ataindre
Et s'est si pres que il l'ot plaindre
De la destresce que il sant;
890 Mes toz jorz au foïr antant,
Et cil del chacier s'esvertue,
Qu'il crient sa painne avoir perdue
Se mort ou vif ne le detient;
Que des ranposnes li sovient
895 Que mes sire Keus li ot dites.
N'iert pas de la promesse quites
Que son cosin avoit promise,
Ne creüz n'iert an nule guise
S'ansaingne veraie n'an porte.
900 A esperon jusqu'a la porte
De son chastel l'an a mené,
Si sont anz anbedui antré,
N'ome ne fame ne troverent
Es rues, par ou il passerent,

905 Et vindrent anbedui d'eslés [903.
Jusqu'a la porte del palés.
LA porte fu mout haute et lee,
Si avoit si estroite antree
Que dui home ne dui cheval
910 Sanz anconbrier et sanz grant mal
N'i poïssent ansanble antrer
N'anmi la porte antrancontrer;
Qu'ele estoit tot autresi feite
Con l'arbaleste qui agueite
915 Le rat quant il vient au forfet,
Et l'espee est an son aguet
Desus, qui tret et fiert et prant,
Qu'ele eschape lués et destant
Que riens nule adoise a la clef,
920 Ja n'i tochera si soef.
Einsi desoz la porte estoient
Dui trabuchet qui sostenoient
A mont une porte colant
De fer esmolue et tranchant.
925 Se riens sor cez engins montoit,
La porte d'amont desçandoit,
S'estoit pris et dehachiez toz
Cui la porte ateignoit desoz.
Et tot an mi a droit conpas
930 Estoit si estroiz li trespas
Con se fust uns santiers batuz.
El droit chemin s'est anbatuz
Li chevaliers mout sagemant,
Et mes sire Yvains folemant
935 Hurte grant aleüre aprés,
Si le vint ateignant si pres
Qu'a l'arçon deriere le tint.
Et de ce mout bien li avint
Qu'il se fu avant estanduz.
940 Toz eüst esté porfanduz
Se ceste avanture ne fust;
Que li chevaus marcha le fust

Qui tenoit la porte de fer. [941.
Aussi con deables d'anfer
945 Desçant la porte contre val,
S'ataint la sele et le cheval
Deriere et tranche tot par mi;
Mes ne tocha, la Deu merci,
Mon seignor Yvain mes que tant,
950 Qu'au res del dos li vint reant
Si qu'anbedeus les esperons
Li trancha au res des talons.
Et il cheï toz esmaiiez,
Et cil qui iert a mort plaiiez
955 Li eschapa an tel meniere.
Une autel porte avoit deriere
Come cele devant estoit.
Li chevaliers qui s'an aloit
Par cele porte s'an foï
960 Et la porte aprés lui cheï.
Einsi fu mes sire Yvains pris
Mout angoisseus et antrepris
[Remest dedanz la sale anclos
Qui tote estoit celee a clos
965 Dorez et paintes les meisieres
De buene oevre et de colors chieres];
Mes de rien si grant duel n'avoit
Con de ce que il ne savoit
Quel part cil an estoit alez.
970 D'une chanbrete iluec delez
Oï ovrir un huis estroit,
Que que il iert an cel destroit;
S'an issi une dameisele
Sole, mout avenanz et bele,
975 Et l'uis aprés li referma.
Quant mon seignor Yvain trova,
Si l'esmaia mout de premiers.
„Certes“, fet ele, „chevaliers!
Je criem que mal soiiez venuz.
980 Se vos estes ceanz veüz,

Vos i seroiz toz despeciez. [979.
Car mes sire est a mort bleciez,
Et bien sai que vos l'avez mort.
Ma dame an fet un duel si fort
985 Et ses janz anviron li crïent
Qui par po de duel ne s'ocïent,
Si vos sevent il bien ceanz;
Mes antr'aus est li diaus si granz
Que il n'i pueent or antandre.
990 S'il vos vuelent ocirre ou prandre,
A ce ne pueent il faillir
Quant il vos vandront asaillir."
Et mes sire Yvains li respont:
„Ja, se Deu plest, ne m'ocirront
995 Ne ja par aus pris ne serai."
„Non", fet ele, „car j'an ferai
Avuec vos ma puissance tote.
N'est mie prodon qui trop dote.
Por ce cuit que prodon soiiez,
1000 Que n'estes pas trop esmaiiez.
Et sachiez bien, se je pooie,
Servise et enor vos feroie;
Que vos la feïstes ja moi.
Une foiz a la cort le roi
1005 M'anvoia ma dame an message,
Espoïr si ne fui pas si sage,
Si cortoise ne de tel estre
Come pucele deüst estre;
Mes onques chevalier n'i ot
1010 Qu'a moi deignast parler un mot
Fors vos tot seul qui estes ci;
Mes vos, la vostre grant merci,
M'i enorastes et servistes.
De l'enor que la me feïstes
1015 Vos randrai ci le guerredon.
Bien sai comant vos avez non
Et reconeü vos ai bien:
Fiz estes au roi Uriien

Et avez non mes sire Yvains. [1017.
1020 Or soiiez seürs et certains
Que ja se croire me volez
Ne seroiz pris ne afolez.
Et cest mien anelet prandroiz
Et s'il vos plest sel me randroiz
1025 Quant je vos avrai delivré."
Lors li a l'anelet livré,
Si li dist qu'il avoit tel force
Com a desor le fust l'escorce
Qui le cuevre, qu'an n'an voit point;
1030 Mes il covient que l'an l'anpoint
Si qu'el poing soit la pierre anclose,
Puis n'a garde de nule chose
Cil qui l'anel an son doi a;
Que ja veoir ne le porra
1035 Nus hon, tant et les iauz overz,
Ne que le fust qui est coverz
De l'escorce qui sor lui nest.
Ice mon seignor Yvain plest,
Et quant ele li ot ce dit,
1040 Sel mena seoir an un lit
Covert d'une coute si riche
Qu'einz n'ot tel li dus d'Osteriche,
Et li dist que se il voloit
A mangier li aporteroit,
1045 Et il dist que li estoit bel.
La dameisele cort isnel
An sa chanbre et revint mout tost,
S'aporta un chapon an rost
Et un gastel et une nape
1050 Et vin qui fu de buene grape,
Plain pot d'un blanc henap covert,
Si li a a mangier ofert:
Et cil cui il estoit mestiers
Manja et but mout volantiers.
1055 QUANT il ot mangié et beü,
Par leanz furent esmeü

Li chevalier qui le queroient, [1055.
Qui lor seignor vangier voloient,
Qui ja estoit an biere mis.
1060 Et cele li a dit: „Amis!
Oëz qu'il vos quierent ja tuit?
Mout i a grant noise et grant bruit:
Mes qui que vaingne ne qui voise,
Ne vos movez ja por la noise,
1065 Que vos n'i seroiz ja trovez
Se de cest lit ne vos movez.
Ja verroiz plainne ceste sale
De jant mout enuieuse et male
Qui trover vos i cuideront,
1070 Et si cuit qu'il aporteront
Par ci le cors por metre an terre,
Si vos comanceront a querre
Et desoz bans et desoz liz.
Ce seroit solaz et deliz
1075 A home qui peor n'avroit
Quant jant si avugle verroit;
Qu'il seront tuit si avuglé,
Si desconfit, si desjuglé
Que il esrageront tuit d'ire.
1080 Je ne vos sai or plus que dire
Ne je n'i os plus demorer.
Mes Deu puisse je aorer
Qui m'a doné le leu et l'eise
De feire chose qui vos pleise;
1085 Que mout grant talant an avoie."
Lors s'est arriers mise a la voie
Et quant ele s'an fu tornee,
Fu tote la janz aünee
Qui de deus parz as portes vindrent
1090 Et bastons et espees tindrent,
S'i ot mout grant fole et grant presse
De jant felenesse et angresse,
Et virent del cheval tranchié
Devant la porte la meitié.

1095 Lors cuidoient bien estre cert, [1093.
Quant li huis seroient overt,
Que dedanz celui troveroient
Que il por ocirre queroient.
Puis firent treire a mont les portes,
1100 Par quoi maintes janz furent mortes;
Mes il n'i ot a celui triege
Tandu ne trebuchet ne piege,
Einz i antrerent tuit de front.
Et l'autre meitié trovee ont
1105 Del cheval mort delez le suel;
Mes onques antr'aus n'orent oel
Don mon seignor Yvain veïssent,
Que mout volantiers oceïssent,
Et il les veoit esragier
1110 Et forsener et correcier.
Et disoient: „Ce que puet estre?
Que ceanz n'a huis ne fenestre,
Par ou riens nee s'an alast,
Se ce n'iert oisiaus qui volast
1115 Ou escuriaus ou cisemus
Ou beste aussi petite ou plus;
Que les fenestres sont ferrees
Et les portes furent fermees
Des que mes sire an issi fors.
1120 Morz ou vis est ceanz li cors,
Que la fors ne remest il mie:
La sele assez plus que demie
Est ça dedanz, ce veons bien,
Ne de lui ne veomes rien
1125 Fors que les esperons tranchiez,
Qui li cheïrent de ses piez.
Or del cerchier par toz cez angles,
Si leissomes ester cez jangles!
Qu'ancor est il ceanz, ce cuit,
1130 Ou nos somes anchanté tuit
Ou tolu le nos ont maufé."
Einsi trestuit d'ire eschaufé

Parmi la sale le queroient [1131.
Et parmi les paroiz feroient
1135 Et parmi liz et parmi bans;
Mes des cos fu quites et frans
Li liz ou il s'estoit couchiez,
Qu'il n'i fu feruz ne tochiez;
Mes assez ferirent an tor
1140 Et mout randirent grant estor
Par tot leanz de lor bastons
Com avugles qui a tastons
Vet aucune chose cerchant.
Que qu'il aloient reverchant
1145 Desoz liz et desoz eschames,
Vint une des plus beles dames
Qu'onques veïst riens terriiene.
De si tres bele crestiiene
Ne fu onques plez ne parole,
1150 Mes de duel feire estoit si fole
Qu'a po qu'ele ne s'ocioit.
A la foiiee s'escrioit
Si haut qu'ele ne pooit plus
Et recheoit pasmee jus.
1155 Et quant ele estoit relevee,
Aussi come fame desvee
Se comançoit a descirer
Et ses chevos a detirer.
Ses chevos tire et ront ses dras,
1160 Si se repasme a chascun pas,
Ne riens ne la puet conforter,
Que son seignor an voit porter
Devant li an la biere mort,
Don ja ne cuide avoir confort.
1165 Por ce crioit a haute voiz.
L'iaue beneoite et la croiz
Et li cierge aloient devant
Avuec les dames d'un covant
Et li texte et li ançansier
1170 Et li clerc qui sont despansier

De feire la haute despanse, [1169.
A quoi la cheitive ame panse.
MES sire Yvains oï les criz
Et le duel qui ja n'iert descriz.
1175 [Que nus ne le porroit descrivre
Ne teus ne fu escriz an livre.]
Et la processions passa,
Mes anmi la sale amassa
Antor la biere uns granz toauz:
1180 Que li sans chauz, clers et vermauz
Rissi au mort parmi la plaie,
Et ce fu provance veraie
Qu'ancor estoit leanz sanz faille
Cil qui feite avoit la bataille
1185 Et qui l'avoit mort et conquis.
Lors ont par tot cerchié et quis
Et reverchié et remüé
Tant que tuit furent tressüé
Et de l'angoisse et del tooil
1190 Qu'il orent por le sanc vermoil
Qui devant aus fu degotez,
Si fu mout feruz et botez
Mes sire Yvains la ou il jut
N'onques por ce ne se remut.
1195 Et les janz plus et plus desvoient
Por les plaies qui escrevoient,
Si se mervoillent, por quoi saingnent,
Ne ne sevent, a quoi s'an praingnent.
Et dit chascuns et cist et cist:
1200 „Antre nos est cil qui l'ocist,
Ne nos ne le veomes mie,
Ce est mervoille et deablie."
Por ce tel duel par demenoit
La dame qu'ele s'ocioit
1205 Et crioit come fors del san:
„Ha! Deus! don ne trovera l'an
L'omecide, le traïtor,
Qui m'a ocis mon buen seignor?

Buen? Voire le meillor des buens! [1207.
1210 Voirs Deus, li torz an sera tuens
S'einsi le leisses eschaper.
Autrui que toi n'an doi blasmer,
Que tu le m'anbles a veüe.
Einz teus force ne fu veüe
1215 Ne si lez torz con tu me fes,
Que nes veoir tu ne me les
Celui qui si est pres de moi.
Bien puis dire, quant je nel voi,
Que antre nos s'est ceanz mis
1220 Ou fantosmes ou anemis,
S'an sui anfantosmee tote.
Ou il est coarz, si me dote:
Coarz est il quant il me crient;
De grant coardise li vient
1225 Quant devant moi mostrer ne s'ose.
Ha! fantosmes, coarde chose!
Por qu'es vers moi acoardie
Quant vers mon seignor fus hardie?
Chose vainne, chose faillie, [1228.
1230 Que ne t'ai or an ma baillie! [1227.
Que ne te puis ore tenir!
Mes ce comant pot avenir
Que tu mon seignor oceïs
S'an traïson ne le feïs?
1235 Ja voir par toi conquis ne fust
Mes sire, se veü t'eüst;
Qu'el monde son paroil n'avoit
Ne Deus ne hon ne l'i savoit,
N'il n'an i a mes nul de teus.
1240 Certes, se tu fusses morteus,
N'osasses mon seignor atandre,
Qu'a lui ne se pooit nus prandre."
EINSI la dame se debat,
Einsi tot par li se conbat,
1245 Einsi tot par li se confont.
Et ses janz avuec li refont

Si grant duel que greignor ne pueent, [1245.
Le cors an portent, si l'anfueent;
Et tant ont quis et tribolé
1250 Que del querre sont tuit lassé,
Si le leissent tuit par enui,
Quant ne pueent veoir nelui
Qui de rien an face a mescroire.
Et les nonains et li provoire
1255 Orent ja fet tot le servise,
Repeirié furent de l'iglise
Et venu sor la sepouture.
Mes de tot ice n'avoit cure
La dameisele de la chanbre.
1260 De mon seignor Yvain li manbre,
S'est a lui venue mout tost
Et dist: „Biaus sire, a mout grant ost
A sor vos ceste janz esté.
Mout ont par ceanz tanpesté
1265 Et reverchiez toz cez quachez
Plus menuëmant que brachez
Ne va traçant perdriz ou caille.
Peor avez eü sanz faille."
„Par foi", fet il, „vos dites voir!
1270 Ja ne cuidai si grant avoir.
Et neporquant, s'il pooit estre,
Ou par pertuis ou par fenestre
Verroie volantiers la fors
La procession et le cors."
1275 Mes il n'avoit antancion
N'au cors n'a la procession,
Qu'il vossist qu'il fussent tuit ars,
Si li eüst costé mil mars.
Mil mars? Voire par foi, trois mile.
1280 Mes por la dame de la vile
Que il voloit veoir le dist.
Et la dameisele le mist
A une fenestre petite.
Quanqu'ele puet, vers lui s'aquite

1285 De l'enor qu'il li avoit feite. [1283.
Parmi cele fenestre agueite
Mes sire Yvains la bele dame
Qui dist: „Sire, de la vostre ame
Et Deus merci si voiremant
1290 Com onques au mien esciant
Chevaliers sor sele ne sist
Qui de rien nule vos vaussist!
De vostre enor, biaus sire chiers,
Ne fu onques nus chevaliers
1295 Ne de la vostre cortoisie.
Largesce estoit la vostre amie
Et hardemanz vostre conpainz.
An la conpaignie des sainz
Soit la vostre ame, biaus douz sire."
1300 Lors se dehurte et se descire
Trestot quanque as mains li vient.
A mout grant painne se detient
Mes sire Yvains, a quoi que tort,
Que les mains tenir ne li cort.
1305 Mes la dameisele li prie
Et loe et comande et chastie
Come cortoise et de bon'eire
Qu'il se gart de folie feire,
Et dit: „Vos estes ci mout bien.
1310 Ne vos movez por nule rien
Tant que cist diaus soit abeissiez,
Et cez janz departir leissiez,
Qu'il se departiront par tans.
Se vos contenez a mon sans
1315 Si con je vos lo contenir,
Granz biens vos an porra venir.
Ci poez ester et seoir
Et anz et fors les janz veoir
Qui passeront parmi la voie,
1320 Ne ja n'iert nus qui ci vos voie,
Si i avroiz grant avantage;
Mes gardez vos de dire outrage.

[Car qui se desroie et sormainne [1321.
Et d'outrage feire se painne
Quant il an a et eise et leu,
Je l'apel plus mauvés que preu.]
Gardez se vos pansez folie
Que por ce ne la dites mie.
1325 Li sages son fol pansé cuevre
Et met s'il puet le bien a oevre.
Or vos gardez donc come sages
Que n'i metez la teste an gages,
Que l'an n'an prandroit reançon.
1330 Soiiez por vos an cusançon
Et de mon consoil vos sovaingne!
Soiiez an pes tant que je vaingne;
Que je n'os ci plus arester.
Je porroie tant demorer
1335 Espoir que l'an me mescrerroit
Por ce que l'an ne me verroit
Avuec les autres an la presse,
S'an prandroie male confesse."
Atant s'an part et cil remaint,
1340 Qui ne set comant se demaint.
Del cors qu'il voit que l'an anfuet
Li poise quant avoir n'an puet
Aucune chose qu'il an port
Tesmoing qu'il l'a conquis et mort,
1345 Que mostrer puisse an aparant. [1348.
S'il n'an a tesmoing et garant, [1347.
Donc est il honiz an travers.
Tant par est Keus fel et pervers,
Plains de ranposnes et d'enui,
1350 Que ja mes ne garroit a lui;
Toz jorz mes l'iroit afitant
Et gas et ranposnes gitant
Aussi com il fist l'autre jor.
Celes ranposnes a sejor
1355 Li sont el cuer batanz et fresches.
Mes de son çucre et de ses bresches

Li radoucist novele Amors [1359.
Qui par sa terre a fet son cors,
S'a tote sa proie acoillie.
1360 Son cuer an mainne s'anemie,
S'aimme la rien qui plus le het.
Bien a vangiee, et si nel set,
La dame la mort son seignor,
Vanjance an a prise greignor
1365 Qu'ele prandre ne l'an seüst,
S'Amors vangiee ne l'eüst,
Qui si doucemant le requiert
Que par les iauz el cuer le fiert.
Et cist cos a plus grant duree
1370 Que cos de lance ne d'espee.
Cos d'espee garist et sainne
Mout tost des que mires i painne:
Et la plaie d'Amors anpire
Quant ele est plus pres de son mire.
1375 Cele plaie a mes sire Yvains,
Don il ne sera ja mes sains;
Qu'Amors s'est tote a lui randue.
Les leus ou ele iert espandue
Va reverchant et si s'an oste.
1380 Ne viaut avoir ostel ne oste
Se cestui non, et que preuz fet
Quant de mauvés leu se retret
Por ce qu'a lui tote se doint.
Ne viaut qu'aillors et de li point;
1385 Si cerche toz les vius osteus;
S'est granz honte qu'Amors est teus
Et quant ele si mal se prueve
Qu'an tot le plus vil qu'ele trueve
Se herberge tot aussi tost
1390 Com an tot le meillor de l'ost.
Mes or est ele bien venue,
Ci iert ele a enor tenue
Et ci li fet buen demorer.
Einsi se devroit atorner

1395 Amors qui si est haute chose [1397.
Que mervoille est, comant ele ose
De honte an si vil leu desçandre.
Celui sanble qui an la çandre
Et an la poudre espant son basme
1400 Et het enor et aimme blasme
Et destanpre çucre de fiel
Et mesle suie avueques miel.
Mes or n'a ele pas fet ceu.
Einz est logiee an un franc leu.
1405 Don nus ne li puet feire tort. —
Quant an ot anfoï le mort.
S'an partirent totes les janz.
Clers ne chevaliers ne serjanz
Ne dame n'i remest que cele
1410 Qui sa dolor mie ne cele.
Mes cele i remaint tote sole
Qui sovant se prant a la gole
Et tort ses poinz et bat ses paumes
Et list en un sautier ses saumes
1415 Anluminé a letres d'or.
Et mes sire Yvains est ancor
A la fenestre, ou il l'esgarde,
Et com il plus s'an done garde,
Plus l'aimme et plus li abelist.
1420 Ce qu'ele plore et qu'ele list
Vossist qu'ele leissié eüst
Et qu'a li parler li leüst.
An cest voloir l'a Amors mis,
Qui a la fenestre l'a pris;
1425 Mes de son voloir se despoire,
Car il ne puet cuidier ne croire
Que ses voloirs puisse avenir,
Et dit: „Por fol me puis tenir
Quant je vuel ce que ja n'avrai.
1430 Son seignor a mort li navrai,
Et je cuit a li pes avoir?
Par foi! ne cuit mie savoir,

Qu'ele me het plus or androit [1435.
Que nule rien, et si a droit.
1435 D' „or androit“ ai je dit que sages,
Que fame a plus de mil corages.
Celui corage qu'ele a ore
Espoir changera ele ancore,
Einz le changera sanz „espoir“,
1440 Si sui fos quant je m'an despoir.
Et Deus li doint par tans changier!
Estre m'estuet an son dangier
Toz jorz mes des qu'Amors le viaut.
Qui Amor an gre ne requiaut
1445 Des que ele antor lui se tret,
Felenie et traïson fet.
Et je di (qui se viaut, si l'oie!),
Que n'an doit avoir bien ne joie.
Mes por ce ne perdrai je mie,
1450 Ancore amerai m'anemie;
Que je ne la doi pas haïr
Se je ne vuel Amor traïr.
Ce qu'Amors viaut doi je amer.
Et moi doit ele ami clamer?
1455 Oïl voir, por ce que je l'aim.
Et je m'anemie la claim,
Qu'ele me het, si n'a pas tort;
Que ce qu'ele amoit li ai mort.
E donc, sui je ses anemis?
1460 Nenil certes, mes ses amis,
Qu'onques rien tant amer ne vos.
Mout me poise des biaus chevos
Qui passent or, tant par reluisent:
D'ire m'angoissent et aguisent
1465 Quant je li voi ronpre et tranchier;
N'onques ne pueent estanchier
Les lermes qui des iauz li chieent:
Totes cez choses me desieent.
A tot ce qu'il sont plain de lermes
1470 Si que n'an est ne fins ne termes,

Ne furent onques si bel oel. [1473.
De ce qu'ele plore me duel,
Ne de rien n'ai si grant destresce
Con de son vis que ele blesce,
1475 Que ne l'eüst pas deservi.
Onques si bien taillié ne vi
Ne si fres ne si coloré.
Et ce me par a acoré
Que je li voi sa gorge estraindre.
1480 Certes ele ne se set faindre
Qu'au pis qu'ele puet ne se face,
Et nus cristaus ne nule glace
N'est si clere ne si polie.
Deus! por quoi fet si grant folie
1485 Et por quoi ne se blesce mains?
Por quoi detort ses beles mains
Et fiert son piz et esgratine?
Don ne fust ce mervoille fine
A esgarder s'ele fust liee,
1490 Quant ele est or si bele iriee?
Oïl voir, bien le puis jurer:
Onques mes si desmesurer
An biauté ne se pot Nature;
Que trespassee i a mesure,
1495 Ou ele espoir n'i ovra onques.
Comant poïst avenir donques?
Don fust si granz biautez venue?
Ja la fist Deus de sa main nue
Por Nature feire muser.
1500 Tot son tans i porroit user
S'ele la voloit contrefeire,
Que ja n'an porroit a chief treire.
Nes Deus, s'il s'an voloit pener,
N'i porroit, ce cuit, assener,
1505 Que ja mes une tel feïst
Por painne que il i meïst."
EINSI mes sire Yvains devise
Celi qui de duel se debrise,

Ne mes ne cuit qu'il avenist [1511.
1510 Que nus hon qui prison tenist
[Tel con mes sire Yvains la tient
Qui de la teste perdre crient]
Amast an si fole meniere,
Don il ne fera ja proiiere
1515 Ne autres por lui puet cel estre.
Tant fu iluec a la fenestre
Qu'il an vit la dame raler
Et que l'an ot fet avaler
Anbedeus les portes colanz.
1520 De ce fust uns autre dolanz,
Qui miauz amast sa delivrance
Qu'il ne feïst sa demorance.
Et il met autretant a oevre
Se l'an les clot, con s'an les oevre.
1525 Il ne s'an alast mie certes
Se eles li fussent overtes,
Ne se la dame li donast
Congié et si li pardonast
La mort son seignor buenemant,
1530 Si s'an alast seüremant;
Qu'Amors et Honte le detienent,
Qui de deus parz devant li vienent:
Il est honiz se il s'an va,
Que ce ne crerroit nus hon ja
1535 Qu'il eüst einsi esploitié.
D'autre part a tel coveitié
De la bele dame veoir
Au mains se plus n'an puet avoir,
Que de la prison ne li chaut;
1540 Morir viaut einz que il s'an aut.
Mes la dameisele repeire,
Qui li viaut conpaignie feire
Et solacier et deporter
Et porchacier et aporter
1545 Quanqu'il voudra a sa devise.
Mes de l'amor qu'an lui s'est mise

Le trova trespansé et vain, [1549.
Si li a dit: „Mes sire Yvain,
Quel siegle avez vos hui eü?“
1550 „Tel“, fet il, „qui mout m'a pleü.“
„Pleü? Por Deu, dites vos voir?
Comant? Puet donc buen siegle avoir
Qui voit qu'an le quiert por ocirre,
S'il ne viaut sa mort et desirre?“
1555 „Certes“, fet il, „ma douce amie,
Morir ne voudroie je mie,
Et si me plot mout tote voie
Ce que je vi, se Deus me voie,
Et plest et pleira toz jorz mes.“
1560 „Or leissomes trestot an pes“,
Fet ele, „que bien sai antandre,
Ou ceste parole viaut tandre.
Ne sui si nice ne si fole
Que bien n'antande une parole;
1565 Mes or an venez aprés moi,
Que je prandrai prochain conroi
De vos giter fors de prison.
Bien vos metrai a garison,
S'il vos plest, anuit ou demain.
1570 Or an venez, je vos an main.“
Et il respont: „Soiiez certainne,
Je n'istrai de ceste semainne
An larrecin ne an anblee.
Quant la janz iert tote assanblee
1575 Parmi cez rues la defors,
Plus a enor m'an istrai lors,
Que je ne feroie nuitantre.“
A cest mot aprés li s'an antre
Dedanz la petite chanbrete.
1580 La dameisele qui fu brete
Fu de lui servir an espans,
Si li fist creance et despans
De tot quanque il li covint.
Et quant leus fu, bien li sovint

1585 De ce que il li avoit dit, [1587.
Que mout li plot ce que il vit,
Quant par la sale le queroient
Cil qui ocirre le voloient.
LA dameisele estoit si bien
1590 De sa dame que nule rien
A dire ne li redotast,
A quoi que la chose tornast,
Qu'ele estoit sa mestre et sa garde.
Mes por quoi fust ele coarde
1595 De sa dame reconforter
Et de s'enor amonester?
La premiere foiz a consoil
Li dist: „Dame, mout me mervoil,
Que folemant vos voi ovrer.
1600 Cuidiez vos ore recovrer
Vostre seignor por feire duel?“
„Nenil“, fet ele, „mes mon vuel
Seroie je morte d'enui.“
„Por quoi?“ — „Por aler aprés lui.“
1605 „Aprés lui? Deus vos an defande
Et aussi buen seignor vos rande
Si com il est poesteïs.“
„Einz tel mançonge ne deïs,
Qu'il ne me porroit si buen randre.“
1610 „Meillor, se vos le volez prandre,
Vos randra il, sel proverai.“
„Fui! tes! Ja voir nel troverai.“
„Si feroiz, dame, s'il vos siet.
Mes or dites, si ne vos griet,
1615 Vostre terre qui defandra
Quant li rois Artus i vandra,
Qui doit venir l'autre semainne
Au perron et a la fontainne?
Ja an avez eü message
1620 De la Dameisele Sauvage
Qui letres vos an anvea.
Ahi! con bien les anplea.

Vos deüssiez or consoil prandre [1625.
De vostre fontainne defandre,
1625 Et vos ne finez de plorer!
N'i eüssiez que demorer,
S'il vos pleüst, ma dame chiere;
Que certes une chanberiere
Ne valent tuit, bien le savez,
1630 Li chevalier que vos avez.
Ja par celui qui miauz se prise
N'an iert escuz ne lance prise.
De jant mauveise avez vos mout,
Mes ja n'i avra si estout
1635 Qui a cheval monter an ost;
Et li rois vient a si grant ost
Qu'il seisira tot sanz defanse."
La dame set mout bien et panse
Que cele la consoille an foi;
1640 Mes une folor a an soi
Que les autres fames i ont
Et a bien pres totes le font,
Que de lor folies s'ancusent
Et ce qu'eles vuelent refusent.
1645 „Fui", fet ele, „leisse m'an pes!
Se je t'an oi parler ja mes,
Ja mar feras mes que t'an fuies!
Tant paroles que trop m'enuies."
„A buen eür", fet ele, „dame!
1650 Bien i pert que vos estes fame,
Qui se corroce quant ele ot
Nelui qui bien feire li lot."
LORS s'an parti, si la leissa;
Et la dame se rapansa
1655 Qu'ele avoit mout grant tort eü.
Mout vossist bien avoir seü
Comant ele porroit prover
Qu'an porroit chevalier trover
Meillor qu'onques ne fu ses sire.
1660 Mout volantiers li orroit dire,

Mes ele li a defandu. [1663.
An cest voloir a atandu
Jusqu'a tant que ele revint.
Mes onques defanse n'i tint,
1665 Einz li redit tot maintenant:
„Damë, est ce ore avenant
Que si de duel vos ociëz?
Por Deu, car vos an chastiëz,
Sel leissiez seviaus non de honte.
1670 A si haute dame ne monte
Que duel si longuemant maintaingne.
De vostre enor vos resovaingne
Et de vostre grant jantillesce!
Cuidiez vos que tote proesce
1675 Soit morte avuec vostre seignor?
Çant aussi buen et çant meillor
An sont remés parmi le monde."
„Se tu n'an manz, Deus me confonde!
Et neporquant un seul m'an nome,
1680 Qui et tesmoing de si prodome
Con mes sire ot tot son aé."
„Ja m'an savriiez vos mal gré,
Si vos an corroceriiez
Et m'an mesaesmeriiez."
1685 „Non ferai, je t'an asseür."
„Ce soit a vostre buen eür
Qui vos an est a avenir,
Se il vos venoit a pleisir,
Et Deus doint ce que il vos pleise!
1690 Ne voi rien por quoi je me teise,
Que nus ne nos ot ne escoute.
Vos me tandroiz ja por estoute,
Mes je dirai bien, ce me sanble,
Quant dui chevalier sont ansanble
1695 Venu as armes an bataille,
Li queus cuidiez vos qui miauz vaille,
Quant li uns a l'autre conquis?
Androit de moi doing je le pris

Au veinqueor. Et vos que feites?" [1701.
1700 „Il m'est avis que tu m'agueites,
Si me viaus a parole prandre."
„Par foi! vos poez bien antandre
Que je m'an vois parmi le voir,
Et si vos pruis par estovoir
1705 Que miauz vaut icil qui conquist
Vostre seignor, que il ne fist:
Il le conquist et sel chaça
Par hardemant an jusque ça
Si qu'il l'anclost an sa meison."
1710 „Or oi", fet ele, „desreison
La plus grant qui onques fust dite.
Fui! plainne de mal esperite, [1714.
Fui! garce fole et enuieuse. *
Ne dire ja mes tel oiseuse, *
1715 Ne ja mes devant moi ne vaingnes, [1715.
Por quoi de lui parole taingnes!"
„Certes, dame, bien le savoie
Que ja de vos gre n'an avroie
Et jel vos dis mout bien avant.
1720 Mes vos m'eüstes covenant
Que mal gre ne m'an savriiez
Ne ja ire n'an avriiez.
Mal m'avez mon covant tenu,
Si m'est or einsi avenu
1725 Que dit m'avez vostre pleisir,
Si ai perdu un buen teisir."

Atant vers la chanbre retorne
La ou mes sire Yvains sejorne,
Cui ele garde a mout grant eise;
1730 Mes n'i a chose qui li pleise,
Quant la dame veoir ne puet,
Et del plet que cele li muet
Ne se garde ne ne set mot.
Mes la dame tote nuit ot
1735 A li meïsmes grant tançon,
Qu'ele estoit an grant cusançon

De sa fontainne garantir,
Si se comance a repantir
De celi qu'ele avoit blasmee
1740 Et leidie et mesaesmee;
Qu'ele est tote seüre et certe,
Que por loiier ne por deserte
Ne por amor que a lui et
Ne l'an mist ele onques an plet;
1745 Et plus aimme ele li que lui,
Ne sa honte ne son enui
Ne li loeroit ele mie;
Car trop est sa leaus amie.
Ez vos ja la dame changiee:
1750 De celi qu'ele ot leidangiee
Ne cuide ja mes a nul fuer
Qu'amer la doie de bon cuer,
Et celui qu'ele ot refusé
A mout leaumant escusé
1755 Par reison et par droit de plet,
Que ne li avoit rien forfet;
Si se desresne tot einsi
Con s'il fust venuz devant li.
Lors si comance a pleidoiier:
1760 „Va!“ fet ele, „puez tu noiier
Que par toi ne soit morz mes sire?“
„Ce“, fet il, „ne puis je desdire,
Einz l'otroi bien.“ — „Di donc, por quoi?
Feïs le tu por mal de moi,
1765 Por haïne ne por despit?“
„Ja n'aie je de mort respit
S'onques por mal de vos le fis.“
„Donc n'as tu rien vers moi mespris
Ne vers lui n'eüs tu nul tort;
1770 Car s'il poïst, il t'eüst mort.
Por ce mien esciant cuit gié
Que j'ai bien et a droit jugié.“
Einsi par li meïsmes prueve
Que droit, san et reison i trueve,

1775 Qu'an lui haïr n'a ele droit,
S'an dit ce que ele voudroit,
Et par li meïsmes s'alume
Aussi con la busche qui fume
Tant que la flame s'i est mise,
1780 Que nus ne sofle ne atise.
Et s'or venoit la dameisele,
Ja desresneroit la querele
Don ele l'a tant pleidoiiee,
S'an a esté mout leidangiee.
1785 Et ele revint par matin,
Si recomance son latin
La ou ele l'avoit leissié.
Et cele tint le chief beissié,
Qui a mesfeite se savoit
1790 De ce que leidie l'avoit;
Mes or li voudra amander
Et del chevalier demander
Le non et l'estre et le linage,
Si s'umelie come sage
1795 Et dit: „Merci criër vos vuel
Del grant outrage et de l'orguel
Que je vos ai dit come fole,
Si remandrai a vostre escole.
Mes dites moi se vos savez,
1800 Li chevaliers don vos m'avez
Tenue an plet si longuemant,
Queus hon est il et de quel jant?
Se il est teus qu'a moi ataingne,
(Mes que de par lui ne remaingne,)
1805 Je le ferai, ce vos otroi,
Seignor de ma terre et de moi.
Mes il le covandra si feire
Qu'an ne puisse de moi retreire
Ne dire: „„C'est cele qui prist
1810 Celui qui son seignor ocist.““
„E non Deu, dame, einsi iert il.
Seignor avroiz le plus jantil

Et le plus franc et le plus bel
Qui onques fust del ling Abel."
1815 „Comant a non?" — „Mes sire Yvains."
„Par foi, cist n'est mie vilains,
Einz est mout frans, je le sai bien,
Si est fiz au roi Uriien."
„Par foi, dame, vos dites voir."
1820 „Et quant le porrons nos avoir?"
„Jusqu'a cine jorz." — „Trop tarderoit,
Que mien vuel ja venuz seroit.
Vaingne anuit ou demain seviaus!"
„Dame, ne cuit que nus oisiaus
1825 Poïst an un jor tant voler.
Mes je i ferai ja aler
Un mien garçon qui mout tost cort,
Qui ira bien jusqu'a la cort
Le roi Artu au mien espoir
1830 Au mains jusqu'a demain au soir;
Que jusque la n'iert il trovez."
„Cist termes est trop lons assez.
Li jor sont lonc. Mes dites li
Que demain au soir resoit ci
1835 Et aut plus tost que il ne siaut;
Car se bien esforcier se viaut,
Fera de deus jornees une.
Et anquenuit luira la lune,
Si reface de la nuit jor.
1840 Et je li donrai au retor
Quanqu'il voudra que je li doingne."
„Sor moi leissiez ceste besoingne;
Que vos l'avroiz antre voz mains
Jusqu'a tierz jor a tot le mains.
1845 Et andemantres manderoiz
Voz janz et si demanderoiz
Consoil del roi qui doit venir.
Por la costume maintenir
De vostre fontainne defandre
1850 Vos covandroit buen consoil prandre.

Et il n'i avra ja si baut
Qui s'ost vanter que il i aut.
Lors porroiz dire tot a droit
Que mariër vos covandroit.
1855 Uns chevaliers mout alosez
Vos requiert; mes vos ne l'osez
Prandre, se il nel loent tuit.
Et ce praing je bien an conduit:
Tant les conois je a mauvés
1860 Que por chargier autrui le fes,
Don il seroient trop chargié,
Vos an vandront trestuit au pié
Et si vos an merciëront,
Que fors de grant painne seront.
1865 Car qui peor a de son onbre,
S'il puet, volantiers se desconbre
D'ancontre de lance ou de dart;
Car c'est mauvés jeus a coart."
Et la dame respont: „Par foi,
1870 Einsi le vuel et si l'otroi,
Et je l'avoie ja pansé
Si con vos l'avez devisé,
Et tot einsi le ferons nos.
Mes ci por quoi demorez vos?
1875 Alez! ja plus ne delaiiez,
Si feites tant que vos l'aiiez,
Et je remanderai mes janz."
Einsi fina li parlemanz.
Et cele faint qu'ele anvoit querre
1880 Mon seignor Yvain an sa terre,
Si le fet chascun jor beignier
Et bien laver et apleignier.
Et avuec ce li aparoille
Robe d'escarlate vermoille
1885 De ver forree atot la croie.
N'est riens qu'ele ne li acroie,
Qui covaingne a lui acesmer:
Fermail d'or a son col fermer,

Ovré a pierres precïeuses
1890 Qui font les janz mout gracïeuses,
Et ceinturë, et aumosniere
Qui fu d'une riche seigniere.
Bien l'a del tot apareillié
Et a sa dame conseillié
1895 Que revenuz est ses messages,
Si a esploitié come sages.
„Comant?“ fet ele. „Quant vandra
Mes sire Yvains?“ — „Ceanz est ja.“
„Ceanz est il? Vaingne donc tost
1900 Celeemant et an repost
Demantres qu'avuec moi n'est nus..
Gardez que n'an i vaingne plus,
Que je harroie mout le quart.“
La dameisele a tant s'an part,
1905 S'est venue a son oste arriere;
Mes ne mostra mie a sa chiere
La joie que ses cuers avoit,
Einz dist que sa dame savoit
Qu'ele l'avoit leanz gardé,
1910 Si l'an savoit mout mauvés gre.
„Ne me vaut mes neant celee.
Tant est de vos la chose alee
Que ma dame la chose set,
Qui mout m'an blasme et mout m'an het
1915 Et mout m'an a achoisonee.
Mes tel seürte m'a donee
Que devant li vos puis conduire
Sanz rien grever et sanz rien nuire.
Ne vos grevera rien, ce croi,
1920 Fors tant (que mantir ne vos doi,
Que je feroie traïson):
Avoir vos viaut an sa prison,
Et s'i viaut si avoir le cors
Que nes li cuers n'an soit defors.“
1925 „Certes“, fet il, „ce vuel je bien,
Ce ne me grevera ja rien.

An sa prison vuel je bien estre."
„Si seroiz vos, par la main destre
Don je vos taing! Or an venez
1930 Et a mon los vos contenez
Si hunblemant devant sa face
Que male prison ne vos face,
Ne por el ne vos esmaiiez!
Ne cuit mie que vos aiiez
1935 Prison qui trop vos soit grevainne."
La dameisele a tant l'an mainne,
Si l'esmaië et rassefire
Et parole par coverture
[De la prison ou il iert mis,
1940 Que sanz prison n'est nus amis].
Ele a droit se prison le claimme,
Que bien est an prison qui aimme.
LA dameisele par la main
An mainne mon seignor Yvain
1945 La ou il iert mout chier tenuz,
Si cuide il estre mal venuz,
Et s'il le crient, n'est pas mervoille.
Desor une coute vermoille
Troverent la dame seant.
1950 Grant peor, ce vos acreant,
Ot mes sire Yvains a l'antree
De la chanbre, ou il a trovee
La dame qui ne li dist mot;
Et por ce plus grant peor ot:
1955 Si fu de peor esbaïz,
Qu'il cuida bien estre traïz;
Si s'estut loing cele part la
Tant que la pucele parla
Et dist: „Cinc çanz dahez et s'ame,
1960 Qui mainne an chanbre a bele dame
Chevalier, qui ne s'an aproche
Et qui n'a ne langue ne boche
Ne san don acointier se sache."
A cest mot par le braz le sache,

1965 Si li a dit: „Ça vos traiiez,
Chevaliers, et peor n'aiiez
De ma dame qu'ele vos morde,
Mes querez li pes et acorde.
Et j'an proierai avuec vos
1970 Que la mort Esclados le Ros
Qui fu ses sire vos pardoint."
Mes sire Yvains maintenant joint
Ses mains, si s'est a genouz mis
Et dist comme verais amis:
1975 „Dame, ja voir ne criërai
Merci, einz vos merciërai
De quanque vos me voudroiz feire;
Que riens ne me porroit despleire."
„Non, sire? Et se je vos oci?"
1980 „Dame, la vostre grant merci,
Que ja ne m'an orroiz dire el."
„Einz mes", fet ele, „n'oï tel,
Que si vos metez a devise
Del tot an tot an ma franchise
1985 Sanz ce que ne vos an esforz."
„Dame, nule force si forz
N'est come cele sanz mantir,
Qui me comande a consantir
Vostre voloir del tot an tot.
1990 Rien nule a feire ne redot,
Que moi vos pleise a comander.
Et se je pooie amander
La mort don je n'ai rien forsfet,
Je l'amanderoie sanz plet."
1995 „Comant?", fet ele. „Or le me dites,
Si soiiez de l'amande quites,
Se vos de rien ne mesfeïstes,
Quant vos mon seignor oceïstes?"
„Dame", fet il, „vostre merci,
2000 Quant vostre sire m'asailli,
Quel tort oi je de moi defandre?
Qui autrui viaut ocirre ou prandre,

Se cil l'ocit qui se defant,
Dites, se de rien i mesprant?"
2005 „Nenil, qui bien esgarde a droit.
Et je cuit que rien ne vaudroit,
Quant fet ocirre vos avroie.
Et ce mout volantiers savroie,
Don cele force puet venir,
2010 Qui vos comande a consantir
Tot mon voloir sanz contredit.
Toz torz et toz mesfez vos quit.
Mes seez vos, si nos contez,
Comant vos estes si dontez?"
2015 „Dame", fet il, „la force vient
De mon cuer qui a vos se tient;
An cest voloir m'a mes cuers mis."
„Et qui le cuer, biaus douz amis?"
„Dame, mi oel." — „Et les iauz qui?"
2020 „La granz biautez que an vos vi."
„Et la biautez qu'i a forfet?"
„Dame, tant que amer me fet."
„Amer? Et cui?" — „Vos, dame chiere."
„Moi?" — „Voire, voir." — „An quel meniere?"
2025 „An tel que graindre estre ne puet,
An tel que de vos ne se muet
Mes cuers n'onques aillors nel truis,
An tel qu'aillors panser ne puis,
An tel que toz a vos m'otroi,
2030 An tel que plus vos aim que moi,
An tel, se vos plest, a delivre,
Que por vos vuel morir ou vivre."
„Et oseriiez vos anprandre
Por moi ma fontainne a defandre?"
2035 „Oïl voir, dame, vers toz homes."
„Sachiez donc bien qu'acordé somes."
EINSI sont acordé briémant.
Et la dame ot son parlemant
Devant tenu a ses barons,
2040 Et dit: „De ci nos an irons

An cele sale, ou mes janz sont,
Qui loé et conseillié m'ont
Por le besoing que il i voient,
Que de mari prandre me proient,
2045 Et jel ferai por le besoing.
Ci meïsmes a vos me doing,
Qu'a seignor refuser ne doi
Buen chevalier et fil de roi."
OR a la dameisele fet
2050 Quanqu'ele voloit antreset.
Et mes sire Yvains est plus sire,
Qu'an ne porroit conter ne dire;
Que la dame avuec li l'an mainne
An la sale qui estoit plainne
2055 De chevaliers et de serjanz.
Et mes sire Yvains fu si janz
Qu'a mervoilles tuit l'esgarderent.
Et ancontre aus tuit se leverent,
Et tuit saluent et anclinent
2060 Mon seignor Yvain et devinent:
„C'est cil cui ma dame prandra.
Dahez et, qui li defandra,
Qu'a mervoille sanble prodome.
Certes, l'anpererriz de Rome
2065 Seroit an lui bien mariëe.
Car l'eüst il or afiëe
Et ele lui de nue main,
Si l'esposast hui ou demain."
Einsi parolent tuit an ranc.
2070 Au chief de la sale ot un banc,
Ou la dame s'ala seoir,
La ou tuit la porent veoir.
Et mes sire Yvains sanblant fist
Qu'a ses piez seoir se vossist,
2075 Quant ele l'an leva a mont,
Et de la parole semont
Son seneschal, que il la die
Si qu'ele soit de toz oïe.

Lors comança li seneschaus
2080 Qui n'estoit ne restis ne baus.
„Seignor", fet il, „guerre nos sort.
N'est jorz que li rois ne s'atort,
De quanque il se puet haster,
Por venir noz terres gaster.
2085 Einçois que la quinzainne past,
Sera trestot alé a gast,
Se buen mainteneor n'i a.
Quant ma dame se maria,
N'a mie ancor set anz parclos,
2090 Si le fist ele par voz los.
Morz est ses sire, ce li poise.
N'a or de terre qu'une toise
Cil qui tot cest païs tenoit
Et qui mout bien i avenoit.
2095 C'est granz diaus que po a vescu.
Fame ne set porter escu,
Ne ne set de lance ferir.
Mout amander et ancherir
Se puet de prandre un buen seignor.
2100 Einz mes n'an ot mestier greignor:
Loez li tuit que seignor praingne
Einz que la costume remaingne,
Qui an cest chastel a esté
Plus de seissante anz a passé."
2105 A cest mot dïent tuit ansanble,
Que bien a feire lor resanble,
Et trestuit jusqu'au pié li vienent,
De son voloir an grant la tienent,
Si se fet proiier de son buen
2110 Tant que aussi con maugré suen
Otroie ce qu'ele feïst,
Se chascuns li contredeïst,
Et dit: „Seignor, des qu'il vos siet,
Cist chevaliers qui lez moi siet
2115 M'a mout proiiee et mout requise.
An m'enor et an mon servise

Se viaut metre, et je l'an merci
Et vos l'an merciëz aussi.
N'onques mes certes nel conui,
2120 S'ai mout oï parler de lui.
Si hauz hon est, ce sachiez bien,
Con li fiz au roi Uriien.
Sanz ce qu'il est de haut parage
Est il de si grant vasselage
2125 Et tant a corteisie et san,
Que desloer nel me doit l'an.
De mon seignor Yvain, ce cuit,
Avez bien oï parler tuit,
Et ce est il qui me requiert.
2130 Plus haut seignor qu'a moi n'aflert
Avrai au jor que ce sera."
Tuit dïent: „Ja ne passera
Cist jorz, se vos feites que sage,
Que n'aiiez fet le mariage.
2135 Car mout est fos, qui se demore
De son preu feire une sole ore."
Tant li prïent que lor otroie
Ce qu'ele feïst tote voie,
Qu'Amors a feire li comande
2140 Ce don los et consoil demande;
Mes a plus grant enor le prant
Quant le fet au los de sa jant.
Et les proiieres rien n'i grievent,
Einz li esmuevent et solievent
2145 Le cuer a feire son talant.
Li chevaus qui ne va pas lant
S'esforce, quant an l'esperone.
Veant toz ses barons se done
La dame a mon seignor Yvain.
2150 Par la main d'un suen chapelain
Prise a Laudine de Landuc,
La dame qui fu fille au duc
Laudunet don an note un lai.
Le jor meïsmes sanz delai

2155 L'esposa et firent les noces.
Assez i ot mitres et croces;
Car la dame i avoit mandez
Ses evesques et ses abez.
Mout i ot joie et mout leesce,
2160 Mout i ot jant et mout richesce
Plus que conter ne vos savroie,
Quant lonc tans pansé i avroie.
Miauz me vient teire que po dire. —
Mes or est mes sire Yvains sire
2165 Et li morz est toz obliëz.
Cil qui l'ocist est mariëz
An sa fame et ansable gisent,
Et les janz aimment plus et prisent
Le vif qu'onques le mort ne firent.
2170 A ses noces bien le servirent,
Qui durerent jusqu'a la voille
Que li rois vint a la mervoille
De la fontainne et del perron
Et avuec lui si conpaignon;
2175 Et trestuit cil de sa mesniee
Furent an cele chevauchiee,
Qu'unz trestoz seus n'an fu remés.
Et si disoit mes sire Kes:
„Ahi! qu'est ore devenuz
2180 Yvains, quant il n'est ça venuz,
Qui se vanta aprés mangier
Qu'il iroit son cosin vangier?
Bien pert que ce fu aprés vin.
Foïz s'an est, je le devin,
2185 Qu'il n'i osast venir por l'uel.
Mout se vanta de grant orguel.
Mout est hardiz qui vanter s'ose
De ce don autre ne l'alose,
Ne n'a tesmoing de sa loange,
2190 Se ce n'est par fausse losange.
Mout a antre mauvés et preu;
Que li mauvés joste le feu

Dit de lui unes granz paroles,
Si tient totes les janz a foles
2195 Et cuide que l'an nel conoisse.
Et li preuz avroit grant angoisse,
Se il ooit dire a autrui
Les proesces qui sont an lui.
Neporquant certes bien m'acort
2200 Au mauvés, qu'il n'a mie tort,
Se il se prise et il se vante, [2206.
Qu'il ne trueve, qui por lui mante. [2205.
Se il nel dit, qui le dira? [2201.
Tuit s'an teisent, nes li hira [2202.
2205 Qui des vaillanz crie le ban [2203.
Et les mauvés giete an un van." [2204.
Einsi mes sire Keus parloit,
Et mes sire Gauvains disoit:
„Merci, mes sire Keus, merci!
2210 Se mes sire Yvains n'est or ci,
Ne savez quel essoine il a.
Onques voir tant ne s'avilla
Qu'il deïst de vos vilenie
Tant com il a fet corteisie."
2215 „Sire", fet Keus, „et je m'an tes.
Ne m'an orroiz parler hui mes
Des que je voi qu'il vos enuie."
Et li rois por veoir la pluie
Versa de l'iaue plain bacin
2220 Sor le perron desoz le pin,
Et plut tantost mout fondelmant.
Ne tarda mie longuemant
Que mes sire Yvains sanz arest
Antra armez an la forest
2225 Et vint plus tost que les galos
Sor un cheval et gras et gros,
Fort et hardi et tost alant.
Et mes sire Keus ot talant,
Qu'il demanderoit la bataille.
2230 Car queus que fust la definaille,

Il voloit comancier toz jorz
Les batailles et les estorz,
Ou il i eüst grant corroz.
Le roi apele devant toz
2235 Que ceste bataille li lest.
„Keus“, fet li rois, „des qu'il vos plest
Et devant toz l'avez rovee,
Ne vos doit pas estre veee.“
Keus l'an mercie, puis si monte.
2240 S'or li puet feire un po de honte
Mes sire Yvains, liez an sera
Et mout volantiers li fera,
Que bien le reconoist as armes.
L'escu a pris par les enarmes,
2245 Et Keus le suen, si s'antresleissent,
Chevaus poingnent, les lances beissent
Que il tenoient anpoigniees,
Un petit les ont aloigniees
Tant que par les quamois les tindrent,
2250 Et a ce que il s'antrevindrent,
De teus cos ferir s'angoissierent,
Que andeus les lances froissierent
Et vont jusqu'anz es poinz fandant.
Mes sire Yvains cop si puissant
2255 Li dona que par son la sele
A fet Keus la torneboele
Et li hiaumes an terre fiert.
Plus d'enui feire ne li quiert
Mes sire Yvains, einçois desçant
2260 A la terre et le cheval prant,
S'an fu mout bel a teus i ot,
Et fu assez, qui dire sot:
„Ahi, ahi! com or gisiez
Vos qui les autres despisiez!
2265 Et neporquant s'est il bien droiz
Qu'an le vos pardoint ceste foiz,
Car onques mes ne vos avint.“
A tant devant le roi s'an vint

Mes sire Yvains, et par le frain
2270 Menoit le cheval an sa main
Por ce que il li voloit randre.
„Sire“, fet il, „or feites prandre
Cest cheval, que je mesferoie
Se rien del vostre retenoie.“
2275 „Et qui estes vos?“ fet li rois.
„Ne vos conoistroie des mois,
Se je nomer ne vos ooie
Ou desarmé ne vos veoie.“
Lors s'est mes sire Yvains nomez,
2280 S'an fu Keus de honte assomez
Et maz et morz et desconfiz,
Qui dist qu'il s'an estoit foïz.
Et li autre mout lié an sont,
Qui de s'enor grant joie font.
2285 Nes li rois grant joie an mena,
Et mes sire Gauvains an a
Çant tanz plus grant joie que nus,
Que sa conpaignie amoit plus
Que conpaignie qu'il eüst
2290 A chevalier que il seüst.
Et li rois li requiert et prie,
Se il li plest, que il li die,
Comant il avoit esploitié;
Car mout avoit grant coveitié
2295 De savoir tote s'avanture:
De voir dire mout le conjure.
Et il li a trestot conté
Et le servise et la bonté
Que la dameisele li fist;
2300 Onques de mot n'i antreprist
Ne rien nule n'i oblia.
Et aprés ce le roi pria
Que il et tuit si chevalier
Venissent o lui herbergier;
2305 Car mout grant enor li feroient,
Quant o lui herbergié seroient.

Et li rois dit que volantiers
Li feroit huit jorz toz antiers
Enor et joie et conpaignie.
2310 Et mes sire Yvains l'an mercie,
Ne de demore plus n'i font.
Maintenant montent, si s'an vont
Vers le chastel la droite voie.
Et mes sire Yvains an anvoie
2315 Devant la rote un escuiier
Qui portoit un faucon gruiier,
Por ce que il ne sospreïssent
La dame et que ses janz feïssent
Contre le roi les rues beles.
2320 Quant la dame oï les noveles,
Del roi qui vient a mout grant joie.
N'i a nul qui la novele oie,
Qui n'an soit liez et qui ne mont.
Et la dame toz les semont
2325 Et prie qu'ancontre lui voisent;
Mes il ne tancent ne ne noisent,
Que de feire sa volanté
Estoient tuit antalanté.
ANCONTRE le roi de Bretaingne
2330 S'an vont sor granz chevaus d'Espaingne,
Si saluent mout hautemant
Le roi Artu premieremant
Et puis sa conpaignie tote.
„Bien vaingne", font il, „ceste rote
2335 Qui de si prodomes est plainne!
Beneoiz soit cil qui les mainne
Et qui si buens ostes nos done!"
Contre le roi li chastiaus tone
De la joie que l'an i fet.
2340 Li drap de soie sont fors tret
Et estandu a paremant,
Et des tapiz font pavemant
Et par les rues les estandent
Contre le roi que il atandent;

2345 Et refont un autre aparoil,
Que por la chalor del soloil
Cuevrent les rues de cortines.
Li sain, li cor et les buisines
Font le chastel si resoner
2350 Qu'an n'i oïst pas Deu toner.
Contre lui dancent les puceles,
Sonent flaütes et fresteles,
Timbre, tabletes et tabor.
D'autre part refont lor labor
2355 Li legier bacheler qui saillent
Trestuit de joie se travaillent
Et a ceste joie reçoivent
Le roi si con feire le doivent.
Et la dame rest fors issue
2360 D'un drap anperial vestue,
Robe d'ermine tote fresche,
Sor son chief une garlandesche
Tote de rubiz atiriee,
Ne n'ot mie la chiere iriee,
2365 Einz l'ot si gaie et si riant
Qu'ele estoit au mien esciant
Plus bele que nule deesse.
Antor li fu la presse espesse
Et disoient trestuit a tire:
2370 „Bien vaingne li rois et li sire
Des rois et des seignors del monde!“
Ne puet estre qu'a toz responde
Li rois qui vers lui voit venir
La dame a son estrier tenir.
2375 Mes ce ne vost il pas atandre,
Einz se hasta mout de desçandre,
Si desçandi lués qu'il la vit,
Et ele le salue et dit:
„Bien vaingne par çant mile foiz
2380 Li rois, mes sire, et beneoiz
Soit mes sire Gauvains, ses niés.“
„Vostre janz cors et vostre chiés,“

Fet li rois, „bele criature,
Et joië et buene avanture!“
2385 Lors l'anbrace parmi les flans
Li rois come jantis et frans,
Et ele lui tot a plain braz.
Des autres parole ne faz,
Comant ele les conjoï;
2390 Mes onques nus parler n'oï
De nule jant tant conjoïe,
Tant enoree et tant servie.
De la joie assez vos contasse,
Se ma parole n'i gastasse;
2395 Mes solemant de l'acointance
Vuel feire une brief remanbrance,
Qui fu feite a privé consoil
Antre la lune et le soloil.
Savez de cui je vos vuel dire?
2400 Cil qui des chevaliers fu sire
Et qui sor toz fu enorez
Doit bien estre solauz clamez.
Por mon seignor Gauvain le di,
Que de lui est tot autresi
2405 Chevalerie anluminee,
Con li solauz la matinee
Oevre ses rais et clarté rant
Par toz les leus, ou il s'espant.
Et de celi refaz la lune,
2410 Don il ne puet estre que une
De grant san et de corteisie.
Et neporuec je nel di mie
Solemant por son buen renon,
Mes por ce que Lunete a non.
2415 LA dameisele ot non Lunete
Et fu une avenanz brunete,
Tres sage et veziiee et cointe.
A mon seignor Gauvain s'acointe,
Qui mout la prisë et mout l'aimme,
2420 Et por ce s'amie la claimme

Qu'ele avoit de mort garanti
Son conpaignon et son ami,
Si li ofre mout son servise.
Et ele li conte et devise,
2425 A con grant painne ele conquist
Sa dame tant que ele prist
Mon seignor Yvain a mari,
Et comant ele le gari
Des mains a çaus qui le queroient;
2430 Antr'aus estoit, si nel veoient.
Mes sire Gauvains mout se rist
De ce qu'ele li conte, et dist:
„Ma dameisele, je vos doing
Et a mestier et sanz besoing
2435 Un tel chevalier con je sui.
Ne me changiez ja por autrui,
Se amander ne vos cuidiez.
Je sui vostrë et vos soiiez
D'ore an avant ma dameisele!"
2440 „Vostre merci, sire!" fet ele.
Einsi cil dui s'antracointoient,
Et li autre s'antredonoient;
Car dames i ot tes nonante,
Don chascune estoit bele et jante
2445 Et noble et cointe, preuz et sage,
Dameisele de haut parage;
Si se pooient solacier
Et d'acoler et de beisier
Et de parler et de veoir
2450 Et de delez eles seoir:
Itant en orent il au mains.
Or a joie mes sire Yvains
Del roi qui avuec lui demore.
Et la dame tant les enore,
2455 Chascun par soi et toz ansanble,
Que tes fos i a, cui il sanble,
Que d'amor vaingnent li atret
Et li sanblant qu'ele lor fet.

Et cez puet l'an nices clamer,
2460 Qui cuident qu'an les vuelle amer,
Quant une dame est si cortoise,
Qu'a un maleüreus adoise,
Si li fet joie et si l'acole.
Fos est liez de bele parole,
2465 Si l'a an mout tost amusé. —
A grant joie ont lor tans usé
Trestote la semainne antiere:
Deduit de bois et de riviere
I ot mout qui le vost avoir.
2470 Et qui vost la terre veoir,
Que mes sire Yvains ot conquise
An la dame que il ot prise,
Si se repot aler esbatre
Ou deus lieues ou trois ou quatre
2475 Par les chastiaus d'iluec an tor.
Quant li rois ot fet son sejor
Tant qu'il n'i vost plus arester,
Si refist son oirre aprester.
Mes il avoient la semainne
2480 Trestuit proiié et mise painne
Au plus qu'il s'an porent pener,
Que il an poïssent mener
Mon seignor Yvain avuec aus.
„Comant? Seroiz vos or de çaus",
2485 Ce li dist mes sire Gauvains,
„Qui por leur fames valent mains?
Honiz soit de sainte Marie,
Qui por anpirier se marie!
Amander doit de bele dame,
2490 Qui l'a a amie ou a fame,
Si n'est puis droiz que ele l'aint,
Que ses los et ses pris remaint.
Certes ancor seroiz iriez
De s'amor, se vos anpiriez;
2495 Que fame a tost s'amor reprise,
Ne n'a pas tort, s'ele desprise

Celui qui de noiant anpire,
Quant il est del reaume sire.
Or primes doit vostre pris croistre!
2500 Ronpez le frain et le chevoistre,
S'irons tornoiier moi et vos,
Que l'an ne vos apiaut jalos.
Or ne devez vos pas songier,
Mes les tornoiemanz ongier,
2505 Anprandre estorz et fort joster,
Que que il vos doie coster!
Assez songe qui ne se muet.
Certes, venir vos an estuet,
Que je serai an vostre ansaingne.
2510 Gardez que an vos ne remaingne,
Biaus conpainz, nostre conpaignie,
Qu'an moi ne faudra ele mie.
Mervoille est, comant an a cure
De l'eise qui toz jorz li dure.
2515 Biens adoucist par delaiier,
Et plus est buens a essaiier
Uns petiz biens que l'an delaie
Qu'uns granz que l'an adés essaie.
Joie d'amor qui vient a tart
2520 Sanble la vert busche qui art,
Qui de tant rant plus grant chalor
Et plus se tient an sa valor,
Con plus se tient a alumer.
L'an puet tel chose acostumer,
2525 Qui mout est grevainne a retreire;
Quant an le viaut, nel puet an feire.
Et por ce ne le di je mie,
Se j'avoie si bele amie,
Con vos avez, sire conpainz,
2530 Foi que je doi Deu et ses sainz,
Mout a anviz la leisseroie!
Mien esciant fos an seroie.
Mes teus consoille bien autrui,
Qui ne savroit conseillier lui,

2535 Aussi con li preecheor,
Qui sont desleal lecheor:
Ansaingnent et dïent le bien
Don il ne vuelent feire rien."
MES sire Gauvains tant li dist
2540 Ceste chose et tant li requist,
Qu'il li creanta qu'il iroit,
Mes a sa dame le diroit,
S'il an puet le congié avoir.
Ou face folie ou savoir,
2545 Ne leira que congié ne praingne
De retorner soi an Bretaingne.
La dame an a a consoil treite,
Qui del congié pas ne se gueite,
Si li dist: „Ma tres chiere dame,
2550 Vos qui estes mes cuers et m'ame,
Mes biens, ma joie et ma santez,
Une chose me creantez
Por vostre enor et por la moie!"
La dame tantost li otroie,
2555 Qui ne set qu'il viaut demander,
Et dit: „Biaus sire, comander
Me poez quanque buen vos iert."
Maintenant congié li requiert
Mes sire Yvains, de convoiier
2560 Le roi et d'aler tornoiier,
Que l'an ne l'apiaut recreant.
Et ele dit: „Je vos creant
Le congié jusqu'a un termine;
Mes l'amors devandra haïne,
2565 Que j'ai a vos, seürs soiiez,
Certes, se vos trespassiiez
Le terme que je vos dirai.
Sachiez que ja n'an mantirai:
Se vos mantez, je dirai voir.
2570 Se vos volez m'amor avoir
Et de rien nule m'avez chiere,
Pansez de revenir arriere

A tot le mains jusqu'a un an
Huit jorz aprés la saint Jehan:
2575 Hui an cest jor sont les huitaves.
De m'amor seroiz maz et haves,
Se vos n'estes a icel jor
Ceanz avuec moi a sejor."
MES sire Yvains plore et sospire
2580 Si fort qu'a painnes li puet dire:
„Dame, cist termes est trop lons.
Se je pooie estre colons
Totes les foiz que je voudroie,
Mout sovant avuec vos seroie.
2585 Et je pri Deu que, se lui plest,
Ja tant demorer ne me lest.
Mes teus cuide mout tost venir,
Qui ne set qu'est a avenir.
Et je ne sai que m'avandra,
2590 Se essoines me detandra
De malage ne de prison;
S'avez de tant fet mesprison
Que vos n'an avez mis defors
Seviaus l'essoine de mon cors."
2595 „Sire", fet ele, „et je l'i met.
Et neporquant bien vos promet,
Que, se Deus de mort vos defant,
Nus essoines ne vos atant
Tant con vos sovaingne de moi.
2600 Mes or metez an vostre doi
Cest mien anel que je vos prest.
Et de la pierre, queus ele est,
Vos dirai je tot an apert:
Prison ne tient ne sanc ne pert
2605 Nus amanz verais et leaus,
Ne avenir ne li puet maus,
Mes qu'il le port et chier le taingne
Et de s'amie li sovaingne;
Einçois devient plus durs que fers.
2610 Il vos iert escuz et haubers.

Et onques mes a chevalier
Ne le vos prester ne baillier,
Mes vos par chierté le doing gié."
Or a mes sire Yvains congié,
2615 S'a mout ploré au congié prandre.
Et li rois ne vost plus atandre
Por rien qu'an dire li seüst,
Einz li tarda qu'an lor eüst
Toz lor palefroiz amenez
2620 Apareilliez et anfrenez.
Des qu'il le vost, mout tost fu fet,
Li palefroi lor sont fors tret,
Si n'i a mes que del monter.
Ne sai que vos doie conter,
2625 Comant mes sire Yvains s'an part,
Et des beisiers qu'an li depart,
Qui furent de lermes semé
Et de douçor anbaussemé.
Et del roi que vos conteroie,
2630 Comant la dame le convoïe
Et ses puceles avuec li
Et ses seneschauz autresi?
Trop i feroie grant demore.
La dame por ce qu'ele plore
2635 Prie li rois de remenoir
Et de raler a son menoir.
Tant li pria que a grant painne
S'an retorna, sa jant an mainne.
MES sire Yvains mout a anviz
2640 S'est de la dame departiz
Et si que li cuers ne s'an muet.
Li rois le cors mener an puet,
Car del cuer n'an manra il point,
Qui si se tient et si se joint
2645 Au cuer celi qui se remaint,
Qu'il n'a pooir que il l'an maint.
Des que li cors est sanz le cuer,
Donc ne puet il vivre a nul fuer;

Et se li cors sanz le cuer vit,
2650 Tel mervoille nus hon ne vit.
Ceste mervoille est avenue;
Qu'il a la vie retenue
Sanz le cuer qui estre i soloit,
Que plus siure ne le voloit.
2655 Li cuers a buene remenance,
Et li cors est an esperance
De retorner au cuer arriere,
Si fet cuer d'estrange meniere
D'esperance qui mout sovant
2660 Traïst et fausse de covant.
Ja, ce cuit, l'ore ne savra,
Qu'esperance traï l'avra;
Car se il un seul jor trespasse
Del terme qu'il a pris a masse,
2665 Mout a anviz trovera mes
A sa dame triues ne pes.
Je cuit qu'il le trespassera,
Car departir nel leissera
Mes sire Gauvains d'avuec lui;
2670 Car as tornois s'an vont andui
Par toz les leus, ou l'an tornoie.
Et li anz passe tote voie,
Sel fist si bien mes sire Yvains
Tot l'an, que mes sire Gauvains
2675 Se penoit de lui enorer
Et si le fist tant demorer
Que trestoz li anz fu passez
Et de l'autre an aprés assez,
Tant que a la miaost vint,
2680 Que li rois cort a Cestre tint,
Et furent la voille devant
Revenu d'un tornoiemant,
Ou mes sire Yvains ot esté,
S'an ot tot le pris aporté.
2685 Et dit li contes, ce me sanble,
Que li dui conpaignon ansanble

Ne vostrent an vile desçandre,
Einz firent lor paveillon tandre
Fors de la vile et cort i tindrent;
2690 Qu'onques a cort au roi ne vindrent,
Einçois vint li rois a la lor;
Qu'avuec aus furent li meillor
Des chevaliers et toz li plus.
Antr'aus seoit li rois Artus,
2695 Quant Yvains tant ancomança
A panser, que des lors an ça
Que a sa dame ot congié pris
Ne fu si de panser sorpris
Con de celui; que bien savoit
2700 Que covant manti li avoit
Et trespassez estoit li termes.
A grant painne tenoit ses lermes,
Mes honte li feisoit tenir.
Tant pansa que il vit venir
2705 Une dameisele a droiture,
Et venoit mout grant anbleüre
Sor un palefroi noir bauçant;
Devant le paveillon desçant,
Que nus ne fu a son desçandre
2710 Ne nus n'ala son cheval prandre.
Et lués que ele pot veoir
Le roi, si leissa jus cheoir
Son mantel et desafublee
S'an est el paveillon antree
2715 Et tres devant le roi venue,
Et dist que sa dame salue
Le roi et mon seignor Gauvain
Et toz les autres fors Yvain,
Le desleal, le traïtor,
2720 Le mançongier, le jangleor,
Qui l'a leissiee et deceüe.
„Bien a sa jangle aparceüe,
Qui se feisoit verais amerre,
S'est faus et traïtres et lerre.

2725 Ma dame a cist lerre souduite,
Qui n'estoit de nul mal recuite,
Ne ne cuidoit pas a nul fuer
Qu'il li deüst anbler son cuer.
Cil n'anblent pas les cuers, qui aimment,
2730 Si a teus qui larrons les claimment,
Qui en amor vont faunoiant
Et si n'an sevent tant ne quant.
Li amis prant le cuer s'amie
Einsi qu'il ne li anble mie,
2735 Einz le garde que ne li anblent
Larron qui prodome resanblent.
Et cil sont larron ipocrite
Et traïtor qui metent lite
As cuers anbler, don aus ne chaut;
2740 Mes li amis, quel part qu'il aut,
Le tient chier et si le raporte.
Mes Yvains a ma dame morte,
Qu'ele cuidoit qu'il li gardast
Son cuer et si li raportast
2745 Einçois que fust passez li anz.
Yvains, mout fus or oblianz,
Que ne te pot resovenir
Que tu deüsses revenir
A ma dame jusqu'a un an.
2750 Jusqu'a la feste saint Jehan
Te dona ele de respit,
Et tu l'eüs an tel despit
Qu'onques puis ne t'an remanbra.
Ma dame paint an sa chanbre a
2755 Trestoz les jorz et toz les tans;
Car qui aimme, est an grant porpans,
N'onques ne puet prandre buen some,
Mes tote nuit conte et assome
Les jorz qui vienent et qui vont.
2760 Sez tu come li amant font?
Content le tans et la seison.
N'est pas venue sanz reison

Sa conplainte ne devant jor,
Si ne di je rien por clamor,
2765 Mes tant di que traïz nos a
Qui a ma dame t'esposa.
Yvains, n'a mes cure de toi
Ma dame, einz te mande par moi
Que ja mes vers li ne revaingnes
2770 Ne son anel plus ne detaingnes.
Par moi que ci an presant vois
Te mande que tu li anvois.
Rant li, que randre le t'estuet."
YVAINS respondre ne li puet,
2775 Que sans et parole li faut.
Et la dameisele avant saut,
Si li oste l'anel del doi,
Puis si comande a Deu le roi
Et toz les autres fors celui
2780 Cui ele leisse an grant enui.
Et ses enuiz tot adés croist,
Quanque il ot tot li ancroist
Et quanqu'il voit tot li enuie.
Mis se voudroit estre a la fuie
2785 Toz seus an si sauvage terre
Que l'an ne le seüst ou querre,
N'ome ne fame n'i eüst,
Ne nus de lui rien ne seüst
Ne plus que s'il fust an abisme.
2790 Ne het tant rien con lui meïsme,
Ne ne set, a cui se confort
De lui qu'il meïsmes a mort;
Mes einz voudra le san changier
Que il ne se puisse vangier
2795 De lui qui joie s'est tolue.
D'antre les barons se remue,
Qu'il crient antr'aus issir del san,
Et de ce ne se gardoit l'an,
Si l'an leissierent seul aler.
2800 Bien sevent que de lor parler

Ne de lor siegle n'a il soing.
Et il va tant que il fu loing
Des tantes et des paveillons.
Lors li monta uns torbeillons
2805 El chief si granz que il forsane,
Lors se descire et se depane
Et fuit par chans et par arees
Et leisse ses janz esgarees,
Qui se mervoillent, ou puet estre.
2810 Querant le vont par trestout l'estre,
Par les osteus as chevaliers
Et par haies et par vergiers,
Sel quierent la ou il n'est pas.
Fuiant s'an va plus que le pas
2815 Tant qu'il trova delez un parc
Un garçon qui tenoit un arc
Et cinc saietes barbelees
Qui mout ierent tranchanz et lees,
S'ot tant de san que au garçon
2820 Est alez tolir son arçon
Et les saietes qu'il tenoit.
Por ce mes ne li sovenoit
De nule rien qu'il eüst feite.
Les bestes par le bois agueite,
2825 Si les ocit et si manjue
La veneison trestote crue.
Et tant conversa el boschage
Com hon forsenez et sauvage,
Qu'une meison a un hermite
2830 Trova mout basse et mout petite,
Et li hermites essartoit.
Quant vit celui qui nuz estoit,
Bien pot savoir sanz nul redot
Qu'il n'avoit mie le san tot;
2835 Et si fist il, tres bien le sot.
De la peor que il an ot
Se feri an sa meisonete.
De son pain et de s'iaue nete

Par charité prist li prodon,
2840 Si li mist fors de sa meison
Desor une fenestre estroite.
Et cil vient la, qui mout covoite
Le pain, si le prant et s'i mort.
Ne cuit que onques de si fort
2845 Ne de si aspre eüst gosté.
N'avoit mie cinc souz costé
Li sestiers don fu fez li pains [2847.
Qui plus iert egres que levains, *
D'orge pestriz atot la paille, *
2850 Et avuec ce iert il sanz faille *
Moisiz et ses come une escorce. *
Mes li fains l'angoisse et esforce *
Tant que le pout li sot li pàins; *
Qu'a toz mangiers est sauce fains [2848.
2855 Bien destranpree et bien confite.
Tot manja le pain a l'ermite
Mes sire Yvains, que buen li sot,
Et but de l'iaue froide au pot.
Quant ot mangié, si se refiert
2860 El bois et cers et biches quiert.
Et li buens hon desoz son toit
Prie Deu, quant aler l'an voit,
Qu'il le defande et qu'il le gart,
Que mes ne vaingne cele part.
2865 Mes n'est riens, tant po de san et,
Que an leu ou l'an bien li fet
Ne revaingne mout volantiers.
Puis ne passa uns jorz antiers,
Tant com il fu an cele rage,
2870 Que aucune beste sauvage
Ne li aportast a son huis.
Iceste vie mena puis,
Et li buens hon s'antremetoit
De l'escorchier et si metoit
2875 Assez de la veneison cuire,
Et li pains et l'iaue an la buire

Estoit toz jorz sor la fenestre [2871.
Por l'ome forsené repestre;
S'avoit a mangier et a boivre
2880 Veneison sanz sel et sanz poivre
Et iaue froide de fontainne.
Et li buens hon estoit an painne
De cuirs vandre et d'acheter pain
D'orge ou d'avainne ou d'autre grain,
2885 S'ot puis tote sa livreison
Pain a planté et veneison
Qui li dura tant longuemant
Qu'un jor le troverent dormant
An la forest deus dameiseles
2890 Et une lor dame avuec eles,
De cui mesniee eles estoient.
Vers l'ome nu que eles voient
Cort et desçant l'une des trois,
Mes mout le regarda einçois
2895 Que rien nule sor lui veïst,
Qui reconoistre li feïst;
Si l'avoit ele tant veü
Que tost l'eüst reconeü,
Se il fust de si riche ator
2900 Com il avoit esté maint jor.
Au reconoistre mout tarda
Et totes voies l'esgarda
Tant qu'an la fin li fu avis
D'une plaie qu'il ot el vis,
2905 Qu'une tel plaie el vis avoit
Mes sire Yvains; bien le savoit,
Qu'ele l'avoit sovant veüe.
Par la plaie s'est parceüe
Que ce est il, de rien n'an dote;
2910 Mes de ce se mervoille tote
Comant ce li est avenu
Que si l'a trové povre et nu.
Mout s'an saingne et mout s'an mervoille,
Mes ne le bote ne n'esvoille,

2915 Einz prant son cheval, si remonte, [2909.
Puis vint as autres, si lor conte
S'avanture tot an plorant.
Ne sai qu'alasse demorant
Au conter le duel qu'ele fist,
2920 Mes plorant a sa dame dist:
„Dame, je ai Yvain trové,
Le chevalier miauz esprové
Del monde et le miauz antechié.
Mes je ne sai, par quel pechié
2925 Est au franc home mescheü.
Espoir aucun duel a eü,
Qui le fet einsi demener;
Qu'an puet bien de duel forsener.
Et savoir et veoir puet l'an
2930 Qu'il n'est mie bien an son san;
Que ja voir ne li avenist
Que si vilmant se contenist,
Se il n'eüst le san perdu.
Car li eüst or Deus randu
2935 Le san au miauz qu'il eüst onques,
Et puis si li pleüst adonques
Qu'il remassist an vostre aïe!
Car trop vos a mal anvaïe
Li cuens Aliers qui vos guerroie.
2940 La guerre de vos deus verroie
A vostre grant enor finee,
Se Deus si buene destinee
Vos donoit que il revenist
An son san et s'antremeïst
2945 De vos eidier a cest besoing."
La dame dist: „Or n'aiiez soing!
Que certes, se il ne s'an fuit,
A l'aïe de Deu, ce cuit,
Li osterons nos de la teste
2950 Tote la rage et la tanpeste.
Mes tost aler nos an covient!
Car d'un oignemant me sovient

Que me dona Morgue la sage, [2947.
Et si me dist que nule rage
2955 N'est an teste que il n'an ost."
Vers le chastel s'an vont tantost,
Qui pres iert, qu'il n'i avoit pas
Plus de demie liue un pas,
As liues qui el païs sont;
2960 Car a mesure des noz font
Les deus une, les quatre deus.
Et cil remest dormant toz seus,
Et cele va l'oignemant querre.
La dame un suen escrin deserre,
2965 S'an tret la boiste et si la charge
A la dameisele, et trop large
Li prie que ele n'an soit,
Les tanples solement l'an froit,
Qu'aillors point metre n'an besoingne.
2970 Les tanples solemant l'an oingne
Et le remenant bien li gart,
Qu'il n'a point de mal autre part
Fors que solemant el cervel.
Robe veire, cote et mantel
2975 Li fet porter de soie an grainne.
Cele li porte et si li mainne
An destre un palefroi mout buen.
Et avuec ce i met del suen
Chemise et braies deliiees
2980 Et chauces nueves bien tailliees;
Atot ice mout tost s'an va.
Ancor celui dormant trova
La ou ele l'avoit leissié.
Ses chevaus met an un pleissié,
2985 Ses atache et lie mout fort
Et puis s'an vient la ou cil dort
Atot la robe et l'oignemant;
Et fet mout tres grant hardemant,
Que del forsené tant s'aproche
2990 Qu'ele le menoie et atoche,

Et prant l'oignemant, si l'an oint [2985.
Tant com an la boiste an a point,
Et sa garison tant covoite
Que de l'oindre par tot esploite,
2995 Si li met trestot an despanse;
Que ne li chaut de la defanse
Sa dame ne ne l'an sovient.
Plus an i met que ne covient,
Mes bien, ce li est vis, l'anploie.
3000 Les tanples et le front l'an froie
Et tot le cors jusqu'a l'ortoil.
Tant li froia au chaut soloil
Les tanples et trestot le cors
Que del cervel li issi fors
3005 La rage et la melancolie.
Mes del cors oindre fist folie,
Qu'il ne l'an estoit nus mestiers.
S'il an i eüst cinc sestiers,
S'eüst ele autel fet, ce cuit.
3010 La boiste an porte, si s'an fuit,
Si s'est vers ses chevaus reposte.
Mes la robe mie n'an oste
Por ce que, se Deus le ravoie,
Que apareilliee la voie
3015 Et qu'il la praingne et qu'il s'an veste.
Deriere un grant chasne s'areste
Tant que cil ot dormi assez,
Qui fu gariz et respassez,
Et rot son san et son memoire.
3020 Mes nuz se voit com un ivoire,
S'a grant honte et plus grant eüst,
Se il s'avanture seüst,
Mes n'an set plus que nuz se truevè.
Devant lui voit la robe nueve,
3025 Si se mervoille a desmesure,
Comant et par quel avanture
Cele robe estoit la venue;
Mes de sa char que il voit nue

Est trespansez et esbaïz, [3023.
3030 Et dit que morz est et traïz,
S'einsi l'a trové ne veü
Riens nule qui l'et coneü.
Et tote voie si se vest
Et regarde par la forest,
3035 S'il verroit nule ame venir.
Lever se cuide et sostenir,
Mes ne puet tant qu'aler s'an puisse.
Mestiers li est qu'aïe truisse,
Qui li aït et qui l'an maint.
3040 Car si l'a ses griez maus ataint
Qu'a painnes puet sor piez ester.
Or mes n'i viaut plus arester
La dameisele, einz est montee
Et est par delez lui alee
3045 Si con s'ele ne l'i seüst.
Et cil qui grant mestier eüst
D'aïe, ne li chaussist quel,
Qui le menast jusqu'a ostel,
Tant que il refust an sa force,
3050 De li apeler mout s'esforce.
Et la dameisele autresi
Va regardant anviron li
Con s'ele ne sache qu'il a.
Esbaïe va ça et la,
3055 Que droit vers lui ne viaut aler.
Et cil comance a rapeler:
„Dameisele, de ça! de ça!"
Et la dameisele adreça
Vers lui son palefroi anblant.
3060 Cuidier li fist par tel sanblant
Qu'ele de lui rien ne savoit,
N'onques mes veü ne l'avoit,
Et san et corteisie fist.
Quant devant lui fu, si li dist:
3065 „Sire chevaliers, que volez,
Qui a tel besoing m'apelez?"

„Ha!“ fet il, „dameisele sage, [3061.
Trovez me sui an cest boschage,
Je ne sai, par quel mescheance.
3070 Por Deu et por vostre creance
Vos pri que an toz guerredons
Me prestoiz ou donoiz an dons
Cest palefroi que vos menez.“
„Volantiers, sire; mes venez
3075 Avuec moi la ou je m'an vois.“
„Quel part?“ fet il. — „Fors de cest bois
Jusqu'a un chastel ci selonc.“
„Dameisele, or me dites donc
Se vos avez mestier de moi?“
3080 „Oïl“, fet ele, „mes je croi
Que vos n'estes mie bien sains.
Jusqu'a quinzainne a tot le mains
Vos covandroit a sejor estre.
Cest cheval que je maing an destre
3085 Prenez, s'irons jusqu'a l'ostel.“
Et cil qui ne demandoit el
Le prant et monte, si s'an vont
Tant que il vindrent a un pont
Don l'iaue estoit rade et bruianz.
3090 Et la dameisele rue anz
La boiste qu'ele porte vuide.
Einsi vers sa dame se cuide
De son oignemant escuser,
Qu'ele dira que au passer
3095 Del pont einsi li meschaï
Que la boiste an l'iaue chaï;
Por ce que desoz li çopa
Ses palefroiz, li eschapa
Del poing la boiste, et a bien pres
3100 Que ele ne chaï aprés,
Mes adonc fust la perte graindre.
Ceste mançonge voudra faindre
Quant devant sa dame iert venue.
Ansanble ont lor voie tenue

3105 Tant que au chastel sont venu, [3099.
Si a la dame retenu
Mon seignor Yvain lieemant,
Et sa boiste et son oignemant
Demanda a sa dameisele,
3110 Mes ce fu seul a seul; et cele
Li a la mançonge retreite
Si grant com ele l'avoit feite,
Que le voir ne l'an osa dire;
S'an ot la dame mout grant ire
3115 Et dist: „Ci a mout leide perte
Et de ce sui seüre et certe
Qu'ele n'iert ja mes recovree.
Mes des que la chose est alee,
Il n'i a que del consirrer.
3120 Tel hore cuide an desirrer
Son bien, qu'an desirre son mal,
Si con gié qui de cest vassal
Cuidoie bien et joie avoir,
Si ai perdu de mon avoir
3125 Tot le meillor et le plus chier.
Neporquant je vos vuel proiier
De lui servir sor tote rien."
„Ha! dame, or dites vos mout bien!
Car ce seroit trop vilains jeus,
3130 Qui d'un domage feroit deus."
Atant de la boiste se teisent
Et mon seignor Yvain aeisent
De quanqu'eles pueent et sevent,
Sel baingnent et son chief li levent
3135 Et le font rere et reoignier;
Car l'an li poïst anpoignier
La barbe a plain poing sor la face.
Ne viaut chose qu'an ne li face:
S'il viaut armes, an li atorne,
3140 S'il viaut cheval, an li sejorne
Bel et grant et fort et hardi.
Tant sejorna qu'a un mardi

Vint au chastel li cuens Aliers [3137.
A serjanz et a chevaliers
3145 Et mirent feus et prirent proies,
Et cil del chastel totes voies
Montent et d'armes se garnissent,
Armé et desarmé s'an issent
Tant que les coreors ataingnent,
3150 Qui por aus foïr ne se daingnent,
Einz les atandent a un pas.
Et mes sire Yvains fiert el tas,
Qui tant a esté sejornez
Qu'an sa force fu retornez,
3155 Si feri de si grant vertu
Un chevalier parmi l'escu
Qu'il mist an un mont, ce me sanble,
Cheval et chevalier ansanble,
N'onques puis cil ne releva;
3160 Qu'el vantre li cuers li creva,
Et fu parmi l'eschine frez.
Un petit s'est arriere trez
Mes sire Yvains et si recuevre,
Trestoz de son escu se cuevre
3165 Et point por le pas desconbrer.
Si tost ne poïst an nonbrer
Et un et deus et trois et quatre,
Que l'an ne li veïst abatre [3162.
Plus tost et plus delivremant [3164.
3170 Quatre chevaliers erraumant. [3163.
Et cil qui avuec lui estoient [3165.
Por lui grant hardemant prenoient;
Que teus a povre cuer et lasche,
Quant il voit qu'uns prodon antasche
3175 Devant lui une grant besoingne,
Que maintenant honte et vergoingne
Li cort sus et si giete fors
Le povre cuer qu'il a el cors,
Si li done sotainemant
3180 Cuer de prodome et hardemant.

Einsi sont cil devenu preu, [3175.
Si tient mout bien chascuns son leu
An la meslee et an l'estor.
Et la dame fu an la tor
3185 De son chastel montee an haut
Et vit la meslee et l'asaut
Au pas desresnier et conquerre
Et vit assez gisanz par terre
Des afolez et des ocis
3190 Des suens et de ses anemis,
Mes plus des autres que des suens.
Car li cortois, li preuz, li buens,
Mes sire Yvains tot autresi
Les feisoit venir a merci
3195 Con li faucons fet les cerceles.
Et disoient et cil et celes
Qui el chastel remés estoient
Et des batailles esgardoient:
„Haï! con vaillant chevalier!
3200 Con fet ses anemis pleissier,
Con roidemant il les requiert!
Tot autresi antr'aus se fiert
Con li lions antre les dains,
Quant l'angoisse et chace la fains.
3205 Et tuit nostre autre chevalier
An sont plus hardi et plus fier,
Que ja, se par lui seul ne fust,
Lance brisiee n'i eüst
N'espee treite por ferir.
3210 Mout doit an amer et cherir
Un prodome, quant an le trueve.
Veez or comant cil se prueve,
Veez com il se tient an ranc,
Veez com il portaint de sanc
3215 Et sa lance et s'espee nue,
Veez comant il les remue,
Veez comant il les antasse,
Com il lor vient, com il lor passe,

Com il ganchist, com il trestorne; [3213.
3220 Mes au ganchir petit sejorne
Et po demore an son retor.
Veez quant il vient an l'estor,
Com il a po son escu chier,
Que tot le leisse detranchier.
3225 N'an a pitié ne tant ne quant,
Mes mout le veomes an grant
Des cos vangier, que l'an li done.
Qui de trestot le bois d'Argone
Li avroit fet lances, ce cuit,
3230 N'an avroit il nule anquenuit;
Qu'an ne l'an set tant metre el fautre
Qu'il nes peçoit et demant autre.
Et veez comant il le fet
De l'espee, quant il la tret!
3235 Onques ne fist de Durandart
Rolanz de Turs si grant essart
An Roncevaus ne an Espaingne!
Se il eüst an sa conpaingne
Auques de si buens conpaignons,
3240 Li fel de cui nos nos plaignons
S'an alast ancui desconfiz
Ou il remassist toz honiz."
Et dïent que buer seroit nee,
Cui il avroit s'amor donee,
3245 Qui si est as armes poissanz
Et desor toz reconoissanz
Si con cierges antre chandoiles
Et la lune antre les estoiles
Et li solauz desor la lune.
3250 Et de chascun et de chascune
A si les cuers que tuit voudroient
Por la proesce qu'an lui voient
Que il eüst la dame prise,
Si fust la terre an sa justise.
3255 EINSI tuit et totes prisoient
Celui don verité disoient,

Car çaus de la a si atainz [3251.
Que il s'an fuient qui ainz ainz.
Mes il les anchauce de pres
3260 Et tuit si conpaignon aprés;
Que lez lui sont aussi seür
Con s'il fussent anclos de mur
Haut et espés de pierre dure.
La chace mout longuemant dure
3265 Tant que cil qui fuient estanchent
Et cil qui chacent les detranchent
Et lor chevaus lor esboelent.
Li vif desor les morz roelent,
Si s'antrafolent et ocïent.
3270 Leidemant s'antrecontralïent:
Et li cuens tot adés s'an fuit
Et mes sire Yvains le conduit,
Qui de lui siure ne se faint.
Tant le chace que il l'ataint
3275 Au pié d'une ruiste montee,
Et ce fu mout pres de l'antree
D'un fort recet qui estoit suens.
Iluec fu retenuz li cuens,
Qu'onques nus ne li pot eidier,
3280 Et sanz trop longuemant pleidier
An prist la foi mes sire Yvains.
Car des que il le tint as mains
Et il furent seul per a per,
N'i ot neant de l'eschaper
3285 Ne del ganchir ne del defandre,
Einz li plevi qu'il s'iroit randre
A la dame de Noroison,
Si se metroit an sa prison
Et feroit pes a sa devise.
3290 Et quant il an ot la foi prise,
Si li fist son chief desarmer
Et l'escu de son col oster
Et l'espee li randi nue.
Ceste enors li est avenue

3295 Qu'il an mainne le conte pris, [3289.
Si le rant a ses anemis
Qui n'an font pas joie petite.
Mes einz fu la novele dite
Au chastel, que il i venissent.
3300 Ancontre tuit et totes issent
Et la dame devant toz vient.
Mes sire Yvains par la main tient
Son prisonier, si li presante.
Sa volanté et son creante
3305 Fist lors li cuens outreemant
Et par foi et par seiremant
Et par ploiges l'an fist seüre.
Ploiges li done et si li jure
Que toz jorz mes pes li tandra
3310 Et ses pertes restoerra,
Quanqu'ele mosterra par prueves,
Et refera ses meisons nueves
Que il avoit par terre mises.
Quant cez choses furent asises
3315 Einsi com a la dame sist,
Mes sire Yvains congié li quist.
Mes ele ne li donast mie,
Se il a fame ou a amie
La vossist prandre et noçoiier.
3320 Mes nes siure ne convoiier
Ne se vost il leissier un pas,
Einz s'an parti enes le pas,
Qu'onques rien n'i valut proiiere.
Or se mist a la voie arriere
3325 Et leissa mout la dame iriee
Que il avoit mout feite liee.
Et con plus liee l'avoit feite,
Plus li poise et plus li desheite
Quant il ne viaut plus demorer;
3330 Qu'ele le vossist enorer
Et sel feïst, se lui pleüst,
Seignor de quanques ele eüst,

Ou ele li eüst donees [3327.
Por son servise granz soudees,
3335 Si granz com il les vossist prandre.
Mes il n'i vost onques antandre
Parole d'ome ne de fame.
Des chevaliers et de la dame
S'est partiz, mes que bien lor poist,
3340 Que plus retenir ne lor loist.
MES sire Yvains pansis chemine
Par une parfonde gaudine
Tant qu'il oï anmi le gaut
Un cri mout dolereus et haut,
3345 Si s'adreça lors vers le cri
Cele part ou il l'ot oï.
Et quant il parvint cele part,
Vit un lion an un essart
Et un serpant qui le tenoit
3350 Par la coe et si li ardoit
Trestoz les rains de flame ardant.
N'ala pas longues regardant
Mes sire Yvains cele mervoille.
A lui meismes se consoille,
3355 Au quel des deus il eidera.
Lors dit qu'au lion secorra;
Qu'a venimeus et a felon
Ne doit an feire se mal non.
Et li serpanz est venimeus,
3360 Si li saut par la boche feus,
Tant est de felenie plains.
Por ce panse mes sire Yvains
Qu'il l'ocirra premieremant.
L'espee tret et vient avant
3365 Et met l'escu devant sa face,
Que la flame mal ne li face,
Que il gitoit parmi la gole
Qui plus estoit lee d'une ole.
Se li lions aprés l'asaut,
3370 La bataille pas ne li faut.

Mes que que l'an avaingne aprés, [3365.
Eidier li voudra il adés;
Que pitiez li semont et prie
Qu'il face secors et aïe
3375 A la beste jantil et franche.
A l'espee qui soef tranche
Va le felon serpant requerre,
Si le tranche jusqu'an la terre
Et an deus meitiez le tronçone,
3380 Fiert et refiert et tant l'an done
Que tot le demince et despiece.
Mes il li covint une piece
Tranchier de la coe au lion
Por la teste au serpant felon
3385 Qui par la coe le tenoit;
Tant con tranchier an covenoit
An trancha, qu'onques mains ne pot.
Quant le lion delivré ot,
Cuida qu'a lui le covenist
3390 Conbatre et que sor lui venist;
Mes il ne le se pansa onques.
Oez que fist li lions donques!
Il fist que frans et de bon' eire,
Que il li comança a feire
3395 Sanblant que a lui se randoit,
Et ses piez joinz li estandoit
Et vers terre ancline sa chiere,
S'estut sor les deus piez deriere
Et puis si se ragenoilloit
3400 Et tote sa face moilloit
De lermes par humilité.
Mes sire Yvains par verité
Set que li lions l'an mercie
Et que devant lui s'umilie
3405 Por le serpant qu'il avoit mort
Et lui delivré de la mort,
Si li plest mout ceste avanture.
Por le venin et por l'ordure

Del serpant essuie s'espee, [3403.
3410 Si l'a el fuerre rebotee,
Puis si se remet a la voie.
Et li lions lez lui costoie;
Que ja mes ne s'an partira,
Toz jorz mes avuec lui ira;
3415 Que servir et garder le viaut.
Devant a la voie s'aquiaut
Tant qu'il santi desoz le vant,
Si com il s'an aloit devant,
Bestes sauvages an pasture,
3420 Si le semont fains et nature
D'aler an proie et de chacier
Por sa vitaille porchacier;
Ce viaut nature qu'il le face.
Un petit s'est mis an la trace
3425 Tant que son seignor a mostré,
Qu'il a santi et ancontré
Vant et fler de sauvage beste.
Lors le regarde, si s'areste,
Que il le viaut servir an gre;
3430 Car ancontre sa volanté
Ne voudroit aler nule part.
Et cil parçoit a son esgart
Qu'il li mostre que il l'atant.
Bien l'aparçoit et bien l'antant
3435 Que s'il remaint il remandra,
Et se il le siut il prandra
La veneison qu'il a santie.
Lors le semont et si l'escrie
Aussi com uns brachez feïst.
3440 Et li lions maintenant mist
Le nes au vant qu'il ot santi,
Ne ne li ot de rien manti;
Qu'il n'ot pas une archiee alee,
Quant il vit an une valee
3445 Tot seul pasturer un chevruel.
Cestui prandra il ja son vuel,

Et il si fist au premier saut, [3441.
Puis si an but le sanc tot chaut.
Quant ocis l'ot, si le gita
3450 Sor son dos et si l'an porta
Tant que devant son seignor vint,
Qui puis an grant chierté le tint [3446.
[Et a lui a pris conpaignie *
A trestoz les jorz de sa vie] *
3455 Por la grant amor qu'an lui ot. [3447.
Ja fu pres de nuit, si li plot
Qu'ilueques se herbergeroit
Et del chevruel escorcheroit
Tant com il an voudroit mangier.
3460 Lors le comance a escorchier,
Le cuir li fant desor la coste,
De la longe un lardé li oste
Et tret le feu d'un chaillo bis,
Si l'a de seche busche espris
3465 Et met an une broche an rost
Son lardé cuire au feu mout tost,
Sel rosti tant que toz fu cuiz.
Mes del mangier fu nus deduiz;
Qu'il n'i ot pain ne vin ne sel,
3470 Ne nape ne coutel ne el.
Que qu'il manja, devant lui jut
Ses lions, qu'onques ne se mut,
Einz l'a tot adés regardé
Tant que il ot de son lardé
3475 Tant mangié que il n'an pot plus.
Del chevruel tot le soreplus
Manja li lions jusqu'as os.
Et cil tint son chief a repos
Tote la nuit sor son escu
3480 A tel repos come ce fu;
Et li lions ot tant de sans
Qu'il veilla et fu an espans
Del cheval garder, qui peissoit
L'erbe qui petit l'angreissoit.

3485 AU matin s'an revont ansanble [3477.
Et itel vie, ce me sanble,
Com il orent la nuit menee,
Ont ansanble andui demenee
Pres trestote cele semainne
3490 Tant qu'avanture a la fontainne
Desoz le pin les amena.
La por un po ne forsena
Mes sire Yvains autre foiiee
Quant la fontainne ot aprochiee
3495 Et le perron et la chapele.
Mil foiz las et dolanz s'apele
Et chiet pasmez, tant fu dolanz;
Et s'espee qui fu colanz
Chiet del fuerre, si li apointe
3500 As mailles del hauberc la pointe
An droit le col pres de la joe.
N'i a maille qui ne descloe,
Et l'espee del col li tranche
La char desoz la maille blanche
3505 Tant qu'ele an fist le sanc cheoir.
Li lions cuide mort veoir
Son conpaignon et son seignor.
Einz de rien nule duel greignor
N'oïstes conter ne retreire,
3510 Qu'il comança tantost a feire!
Il se detort et grate et crie
Et s'a talant que il s'ocie
De l'espee don li est vis
Que son seignor avoit ocis.
3515 A ses danz l'espee li oste
Et sor un fust gisant l'acoste
Et deriere a un tronc l'apuie,
Qu'ele ne ganchisse ne fuie
Quant il i hurtera del piz.
3520 Ja fust ses voloirs aconpliz
Quant cil de pasmeisons revint,
Et li lions son cors retint,

Qui a la mort toz acorsez [3515.
Coroit come pors aorsez
3525 Qui ne prant garde, ou il se fiere.
Mes sire Yvains an tel meniere
Dejoste le perron se pasme,
Au revenir mout fort se blasme
De l'an que trespassé avoit,
3530 Por quoi sa dame le haoit,
Et dit: „Que fet que ne se tue
Cist las qui joie s'est tolue?
Que faz je, las, qui ne m'oci?
Comant puis je demorer ci
3535 Et veoir les choses ma dame?
An mon cors por qu'arreste l'ame?
Que fet ame an si dolant cors?
S'ele s'an iert alee fors,
Ne seroit pas an tel martire.
3540 Haïr et blasmer et despire
Me doi voir mout et je si faz.
Qui pert la joie et le solaz
Par son mesfet et par son tort,
Mout se doit bien haïr de mort.
3545 Haïr et ocirre se doit;
Et gié, tant con nus ne me voit,
Por quoi m'esparng que ne me tu?
Don n'ai je cest lion veü
Qui por moi a si grant duel fet
3550 Qu'il se vost m'espee antreset
Parmi le piz el cors boter?
Et je doi la mort redoter,
Qui a duel ai joie changiee?
De moi s'est la joie estrangiee —
3555 Joie? La ques? N'an dirai plus;
Que ce ne porroit dire nus,
S'ai demandee grant oiseuse.
Des joies fu la plus joieuse
Cele qui m'iert aseüree;
3560 Mes mout m'ot petite duree.

Et qui ce pert par son mesfet, [3553
N'est droiz que buene avanture et."
QUE que il einsi se demante,
Une cheitive, une dolante
3565 Estoit an la chapele anclose,
Qui vit et oï ceste chose
Par le mur qui estoit crevez.
Maintenant qu'il fu relevez
De pasmeisons, si l'apela.
3570 „Deus!" fet ele, „cui oi ge la?
Qui est qui se demante si?"
Et cil li respont: „Et vos, qui?"
„Je sui", fet ele, „une cheitive,
La plus dolante riens qui vive."
3575 Et cil respont: „Tes, fole riens!
Tes diaus est joie, tes maus biens
Anvers le mien don je languis.
Tant con li hon a plus apris
A delit et a joie vivre,
3580 Plus le desvoie et plus l'enivre
Diaus, quant il l'a, que un autre home;
Uns foibles hon porte la some
Par us et par acostumance,
Qu'uns autre de greignor puissance
3585 Ne porteroit por nule rien."
„Par foi", fet ele, „je sai bien
Que c'est parole tote voire;
Mes por ce ne fet mie a croire
Que vos aiiez plus mal de moi;
3590 Et por ce mie ne le croi,
Qu'il m'est avis que vos poez
Aler quel part que vos volez,
Et je sui ci anprisonee,
Si m'est tes faeisons donee
3595 Que demain serai ceanz prise
Et livree a mortel juïse."
„Ha, Deus!" fet il, „por quel forfet?"
„Sire chevaliers, ja Deus n'et

De l'ame de mon cors merci [3591.
3600 Se je l'ai mie deservi!
Et neporquant je vos dirai
Le voir, que ja n'an mantirai.
Por quoi je sui ci an prison:
L'an m'apele de traïson,
3605 Ne je ne truis qui m'an defande
Que l'an demain ne m'arde ou pande."
„Or primes", fet il, „puis je dire
Que li miens diaus et la moie ire
A la vostre dolor passee;
3610 Qu'estre porriiez delivree
Par cui que soit de cest peril.
Don ne porroit ce estre?" „Oïl.
Mes je ne sai ancor par cui.
Il ne sont el monde que dui
3615 Qui osassent por moi defandre
Vers trois homes bataille anprandre."
„Comant, por Deu, sont il donc troi?"
„Oïl, sire, a la moie foi.
Troi sont qui traïtre me claimment."
3620 „Et qui sont cil qui tant vos aimment.
Don li uns si hardiz seroit
Qu'a trois conbatre s'oseroit
Por vos sauver et garantir?"
„Je le vos dirai sanz mantir:
3625 Li uns est mes sire Gauvains
Et li autre mes sire Yvains,
Por cui demain serai a tort
Livree a martire de mort."
„Por cui?" fet il, „qu'avez vos dit?"
3630 „Sire, se Damedeus m'aït,
Por le fil au roi Uriien."
„Or vos ai antandue bien.
Mes vos n'i morroiz ja sanz lui.
Gié meïsmes cil Yvains sui,
3635 Por cui vos estes an esfroi;
Et vos estes cele, ce croi,

Qui an la sale me gardastes, [3629.
Ma vie et mon cors me sauvastes
Antre les deus portes colanz,
3640 Ou je fui pansis et dolanz
Et angoisseus et antrepris.
Morz i eüsse esté ou pris
Se ne fust vostre buene aïe.
Or me dites, ma douce amie:
3645 Qui sont cil qui de traïson
Vos apelent et an prison
Vos ont anclose an cest reclus?"
„Sire, nel vos celerai plus
Des qu'il vos plest que jel vos die.
3650 Voirs est que je ne me fains mie
De vos eidier an buene foi.
Par l'amonestement de moi
Ma dame a seignor vos reçut,
Mon los et mon consoil an crut;
3655 Et, par la sainte Paternostre,
(Plus por son preu que por le vostre
Le cuidai feire et cuit ancore,
Itant vos an reconois ore)
S'enor et vostre volanté
3660 Porquis, se Deus me doint santé!
Mes quant ç'avint que vos eüstes
L'an trespassé que vos deüstes
Revenir a ma dame ça,
Ma dame a moi se correça
3665 Et mout se tint a deceüe
De ce qu'ele m'avoit creüe.
Et quant ce sot li seneschaus,
Uns fel, uns lerre, uns desleaus,
Qui grant anvie me portoit
3670 Por ce que ma dame creoit
Moi plus que lui de maint afeire,
Si vit bien que or pooit feire
Antre moi et li grant corroz.
An plainne cort et oiant toz

3675 M'amist que por vos l'oi traïe. [3667.
Et je n'oi consoil ne aïe
Fors que moi sole qui savoie
Qu'onques vers ma dame n'avoie
Traïson feite ne pansee,
3680 Si respondi com esfreee
Tot maintenant sanz consoil prandre
Que je m'an feroie defandre
Par un chevalier contre trois."
Onques cil ne fu si cortois
3685 Que il le deignast refuser,
Ne resortir ne reüser
Ne me lut por rien qu'avenist.
Einsi a parole me prist,
Si me covint d'un chevalier
3690 Ancontre trois gage baillier
Par respit de quarante jorz.
Puis ai esté an maintes corz;
A la cort le roi Artu fui,
N'i trovai consoil de nelui,
3695 Ne ne trovai qui me deïst
De vos chose qui me seïst;
Car il n'an savoient noveles."
„Et mes sire Gauvains chaeles,
Li frans, li douz, ou iert il donques?
3700 A s'aïe ne failli onques
Dameisele desconseilliee,
Que ne li fust apareilliee."
„Se je a cort trové l'eüsse,
Ja requerre ne li seüsse
3705 Rien nule qui me fust veee;
Mes la reïne an a menee
Uns chevaliers, ce me dist l'an,
Don li rois fist que fors del san
Quant aprés lui l'an anvoia.
3710 Je cuit que Keus la convoia
Jusqu'au chevalier qui l'an mainne,
S'an est antrez an mout grant painne

Mes sire Gauvains qui la quiert. [3705.
Ja mes nul jor a sejor n'iert
3715 Jusqu'a tant qu'il l'avra trovee.
Tote la verité provee
Vos ai de m'avanture dite.
Demain morrai de mort despite,
Si serai arse sanz respit
3720 Por mal de vos et por despit."
Et il respont: „Ja Deu ne place
Que l'an por moi nul mal vos face!
Tant con je vive n'i morroiz!
Demain atandre me porroiz
3725 Apareillié lonc ma puissance,
De metre an vostre delivrance
Mon cors si con je le doi feire.
Mes de conter ne de retreire
As janz, qui je sui, ne vos chaille!
3730 Que qu'avaingne de la bataille,
Gardez que l'an ne me conoisse!"
„Certes, sire, por nule angoisse
Vostre non ne descoverroie.
La mort einçois an soferroie
3735 Des que vos le volez einsi.
Et neporquant je vos depri
Que ja por moi ne reveigniez.
Ne vuel pas que vos anpreigniez
Bataille si tres felenesse.
3740 Vostre merci de la promesse
Que volantiers la feriiez,
Mes trestoz quites an soiiez!
Car miauz est que je sole muire,
Que je les veïsse deduire
3745 De vostre mort et de la moie;
Que por ce n'an eschaperoie
Quant il vos avroient ocis,
S'est miauz que vos remeigniez vis,
Que nos i fussiens mort andui."
3750 „Mout m'avez or dit grant enui",

Fet mes sire Yvains, „douce amie! [3743.
Espoir ou vos ne volez mie
Estre delivre de la mort,
Ou vos despisiez le confort
3755 Que je vos faz de vos eidier.
Ne quier or plus a vos pleidier;
Que vos avez tant fet por moi,
Certes, que faillir ne vos doi
A nul besoing que vos aiiez.
3760 Bien sai que mout vos esmaiiez,
Mes, se Deu plest, an cui je croi,
Il an seront honi tuit troi.
Or n'i a plus, que je m'an vois
Ou que soit logier an cest bois;
3765 Que d'ostel pres ne sai je point."
„Sire", fet ele, „Deus vos doint
Et buen ostel et buene nuit
Et de chose qui vos enuit
Si con je le desir vos gart!"
3770 Tantost mes sire Yvains s'an part
Et li lions toz jorz aprés,
S'ont tant alé qu'il vindrent pres
D'un fort recet a un baron,
Qui clos estoit tot anviron
3775 De mur espés et fort et haut.
Li chastiaus ne cremoit asaut
De mangonel ne de perriere,
Qu'il estoit forz de grant meniere;
Mes fors des murs estoit si rese
3780 La place qu'il n'i ot remese
An estant borde ne meison.
Assez an savroiz la reison
Une autre foiz quant leus sera.
Tote la droite voie an va
3785 Mes sire Yvains vers le recet,
Et vaslet saillent jusqu'a set
Qui li ont le pont avalé,
Si li sont a l'ancontre alé.

Mes del lion que venir voient [3781.
3790 Avuec lui duremant s'esfroient,
Si li dïent que, s'il li plest,
Son lion a la porte lest,
Qu'il ne les afot ou ocie.
Et il respont: „N'an parlez mie!
3795 Que ja n'i anterrai sanz lui.
Ou nos avrons ostel andui,
Ou je me remandrai ça fors;
Qu'autretant l'aim come mon cors.
Et neporquant n'an dotez rien!
3800 Que je le garderai si bien
Qu'estre porroiz tot a seür."
Cil respondent: „A buen eür!"
A tant sont el chastel antré
Et vont tant qu'il ont ancontré
3805 Chevaliers et dames venanz
Et dameiseles avenanz
Qui le salüent et desçandent
Et a lui desarmer antandent,
Si li dïent: „Bien soiiez vos,
3810 Biaus sire, venuz antre nos!
Et Deus vos i doint demorer
Tant que vos an puissiez torner
A grant joie et a grant enor!"
Des le plus haut jusqu'au menor
3815 Li font joie et formant s'an painnent,
A grant joie el chastel le mainnent.
Et quant grant joie li ont feite,
Une dolors qui les desheite
Lor refet la joie obliër,
3820 Si recomancent a criër
Et plorent et si s'esgratinent.
Einsi mout longuemant ne finent
De joie feire et de plorer:
Joie por lor oste enorer
3825 Font sanz ce que talant an aient;
Car d'une avanture s'esmaient,

Qu'il atandent a l'andemain, [3819.
S'an sont tuit seür et certain
Qu'il l'avront einz que midis soit.
3830 Mes sire Yvains s'esbaïssoit
De ce que si sovant chanjoient
Et duel et joie demenoient,
S'an mist le seignor a reison
De l'ostel et de la meison.
3835 „Por Deu", fet il, „biaus douz chiers sire,
Ice pleiroit vos il a dire,
Por quoi m'avez tant enoré
Et tant fet joie et tant ploré?"
„Oïl, s'il vos vient a pleisir;
3840 Mes le celer et le teisir
Devriiez miauz assez voloir.
Chose qui vos face doloir
Ne vos dirai je ja mon vuel.
Leissiez nos feire nostre duel,
3845 Si n'an metez ja rien au cuer!"
„Ce ne porroit estre a nul fuer
Que je duel feire vos veïsse
Et je a mon cuer n'an meïsse;
Einz le desir mout a savoir,
3850 Quel duel que je an doie avoir."
„Donc", fet il, „le vos dirai gié.
Mout m'a uns jaianz domagié,
Qui voloit que je li donasse
Ma fille qui de biauté passe
3855 Totes les puceles del monde.
Li fel jaianz cui Deus confonde
A non Harpins de la Montaingne.
N'est nus jorz que del mien ne praingne
Tot quanque il an puet ataindre.
3860 Nus miauz de moi ne se doit plaindre
Ne duel feire ne duel mener.
De duel devroie forsener,
Que sis fiz chevaliers avoie,
Plus biaus el monde ne savoie,

3865 Ses a toz sis li jaianz pris. [3857.
Veant moi a les deus ocis,
Et demain ocirra les quatre
Se je ne truis qui s'ost conbatre
A lui por mes fiz delivrer,
3870 Ou se je ne li vuel livrer
Ma fille; et dit, quant il l'avra,
As plus vius garçons qu'il savra
An sa meison et as plus orz
La liverra por lor deporz;
3875 Qu'il ne la deigneroit mes prandre.
A demain puis cest duel atandre
Se Damedeus ne me consoille.
Et por ce n'est mie mervoille,
Biaus sire chiers, se nos plorons;
3880 Mes por vos tant con nos poons
Nos resforçons a la foiiee
De feire contenance liee;
Car fos est qui prodome atret
Antor lui s'enor ne li fet;
3885 Et vos me resanblez prodome.
Or vos ai trestote la some
Dite de nostre grant destresce.
N'an chastel ne an forteresce
Ne nos a leissié li jaianz
3890 Fors tant con nos avons ceanz.
Vos meïsmes bien le veïstes
Anuit se garde vos preïstes,
Qu'il n'a leissié vaillant un oef
Fors de cez murs qui tuit sont nuef,
3895 Einz a trestot le borc plené.
Quant ce qu'il vost an ot mené,
Si mist el remenant le feu.
Einsi m'a fet maint mauvés jeu."
MES sire Yvains tot escouta
3900 Quanque ses ostes li conta,
Et quant trestot escouté ot,
Si li redist ce que lui plot.

„Sire", fet il, „de vostre enui [3895
Mout iriez et mout dolanz sui;
3905 Mes d'une chose me mervoil
Se vos n'an avez quis consoil
A la cort le buen roi Artu.
Nus hon n'est de si grant vertu
Qu'a sa cort ne poïst trover
3910 Teus qui voudroient esprover
Lor vertu ancontre la soe."
Et lors li descuevre et desnoe
Li riches hon, que il eüst
Buene aïe, se il seüst,
3915 Ou trover mon seignor Gauvain.
„Cil ne le preïst pas an vain,
Que ma fame est sa suer germainne;
Mes la fame le roi an mainne
Uns chevaliers d'estrange terre,
3920 Qui a la cort l'ala requerre.
Neporquant ja ne l'an eüst
Menee por rien qu'il seüst,
Ne fust Keus qui anbricona
Le roi tant que il li bailla
3925 La reïne et mist an sa garde.
Cil fu fos et cele musarde,
Qui an son conduit se fia,
Et je sui cil qui ja i a
Trop grant domage et trop grant perte;
3930 Car ce est chose tote certe
Que mes sire Gauvains, li preuz,
Por sa niece et por ses neveuz
Fust ça venuz grant aleüre
Se il seüst ceste avanture;
3935 Mes ne la set, don tant me grieve,
Por po que li cuers ne m'an crieve;
Einz est alez aprés celui
Cui Deus doint et honte et enui,
Quant menee an a la reïne."
3940 Mes sire Yvains onques ne fine

De sospirer quant ce antant; [3933.
De la pitié que il l'an prant
Li respont: „Biaus douz sire chiers,
Je me metroie volantiers
3945 An l'avanture et el peril
Se li jaianz et vostre fil
Venoient demain a tel ore
Que n'i face trop grant demore;
Car je serai aillors que ci
3950 Demain a ore de midi
Si con je l'ai acreanté."
„Biaus sire, de la volanté
Vos merci gié," fet li prodon,
„Çant mile foiz an un randon."
3955 Et totes les janz de l'ostel
Redisoient tot autretel.
Atant vint d'une chanbre fors
La pucele, jante de cors
Et de face bele et pleisanz.
3960 Mout vint sinple, mate et teisanz,
N'onques ses diaus ne prenoit fin:
Vers terre tint le chief anclin.
Et sa mere revint de coste,
Que mostrer lor voloit son oste
3965 Li sire qui les ot mandees.
An lor mantiaus anvelopees
Vindrent por lor lermes covrir;
Et il lor comande a ovrir
Les mantiaus et les chiés lever
3970 Et dit: „Ne vos doit pas grever
Ce que je vos comant a feire;
Qu'un prodome mout de bon' eire
Nos a Deus et buene avanture
Ceanz doné, qui m'asseüre
3975 Qu'il se conbatra au jaiant.
Or n'alez ja plus delaiant
Qu'au pié ne l'an ailliez cheoir!"
„Ce ne me lest ja Deus veoir!"

Fet mes sire Yvains maintenant: [3971.
3980 „Voir, ne seroit pas avenant
Que au pié me venist la suer
Mon seignor Gauvain a nul fuer
Ne sa niece. Deus m'an defande
Qu'orguiauz an moi tant ne s'estande
3985 Que a mon pié venir les les!
Voir ja n'obliëroie mes
La honte que je an avroie;
Mes de ce buen gre lor savroie
Se eles se reconfortoient
3990 Jusqu'a demain que eles voient
Se Deus les voudra conseillier.
Moi n'an covient il plus proiier,
Mes que li jaianz si tost vaingne
Qu'aillors mantir ne me covaingne;
3995 Que por rien je ne leisseroie
Que demain a midi ne soie
Au plus grant afeire por voir,
Que je onques poïsse avoir."
Einsi ne les viaut pas del tot
4000 Asseürer; car an redot
Est que li jaianz ne venist
A tel ore que il poïst
Venir a tans a la pucele
Qui est anclose an la chapele.
4005 Et neporquant tant lor promet
Qu'an buene esperance les met.
Et tuit et totes l'an mercïent;
Qu'an sa proesce mout se fïent
Et mout cuident qu'il soit prodon
4010 Por la conpaignie au lion
Qui aussi doucemant se gist
Lez lui com uns aigniaus feïst.
Por l'esperance qu'an lui ont
Se confortent et joie font,
4015 N'onques puis duel ne demenerent.
Quant ore fu, si l'an menerent

Couchier an une chanbre clere, [4009.
Et la dameisele et sa mere
Furent andeus a son couchier;
4020 Qu'eles l'avoient ja mout chier,
Et çant mile tanz plus l'eüssent
Se la corteisie seüssent
Et la grant proesce de lui.
Il et li lions anbedui
4025 Leanz jurent et reposerent,
Qu'autres janz gesir n'i oserent;
Einz lor fermerent si bien l'uis
Que il n'an porent issir puis
Jusqu'au demain a l'ajornee.
4030 Quant la chanbre fu desfermee,
Si se leva et oï messe
Et atandi por la promesse
Qu'il lor ot feite jusqu'a prime.
Le seignor del chastel meïme
4035 Apele oiant toz, si li dit:
„Sire, je n'ai plus de respit,
Einz m'an irai, si ne vos poist;
Que plus demorer ne me loist.
Mes sachiez bien veraiemant
4040 Que volantiers et buenemant,
Se trop n'eüsse grant besoing
Et mes afeires ne fust loing,
Demorasse ancor une piece
Por les neveuz et por la niece
4045 Mon seignor Gauvain que j'aim mout!"
Trestoz li sans fremist et bout
A la pucele de peor,
Et a la dame et au seignor;
Tel peor ont qu'il ne s'an aut,
4050 Que il li vostrent de si haut
Com il furent au pié venir,
Quant il lor prist a sovenir
Que lui ne fust ne bel ne buen.
Lors li ofre a doner del suen
4055 Li sire, s'il an viaut avoir,

Ou soit de terre ou soit d'avoir. [4048.
Mes que ancor un po atande.
Et il respont: «Deus m'an defande
Que je ja nule rien an aie!»
4060 Et la pucele qui s'esmaie
Comance formant a plorer,
Si li prie de demorer.
Come destroite et angoisseuse
Por la reïne glorïeuse
4065 Del ciel et des anges li prie
Et por Deu, qu'il ne s'an aut mie,
Einz atande ancore un petit,
Et por son oncle don il dit,
Que il conoist et aimme et prise.
4070 Lors l'an est mout granz pitiez prise
Quant il ot qu'ele se reclaimme
De par celui que il plus aimme,
Et de par la dame des ciaus,
Et de par Deu qui est li miaus
4075 Et la douçors de piëté.
D'angoisse a un sospir gité,
Que por le reaume de Tarse
Ne voudroit que cele fust arse,
Que il avoit asseüree.
4080 Sa vie avroit corte duree,
Ou il istroit toz vis del sans
S'il n'i pooit venir a tans;
Et d'autre part an grant destresce
Le detient la granz jantillesce
4085 Mon seignor Gauvain, son ami,
Que por po ne li fant par mi
Li cuers quant demorer ne puet.
Neporquant ancor ne se muet,
Einçois demore et si atant
[illegible]0 Tant que li jaianz vint batant,
Qui les chevaliers amenoit;
a son col un pel tenoit
quarré, agu devant,

Don les aloit sovant botant. [4086.
4095 Et il n'avoient pas vestu
De robe vaillant un festu
Fors chemises sales et ordes,
S'avoient bien liiez de cordes
Les piez et les mains, si seoient
4100 Sor quatre roncins qui clochoient,
Foibles et megres et redois.
Chevauchant vindrent lez un bois,
Et uns nains come boz anflez
Les ot coe a coe noez,
4105 Ses aloit costoiant toz quatre,
N'onques ne les finoit de batre
D'une corgiee a quatre neuz,
Don mout cuidoit feire que preuz;
Si les batoit si qu'il seinnoient;
4110 Einsi vilmant les amenoient
Antre le jaiant et le nain.
Devant la porte anmi un plain
S'areste li jaianz et crie
Au prodome que il desfie
4115 Ses fiz de mort, s'il ne li baille
Sa fille, et a sa garçonaille
La liverra a jaelise;
Car il ne l'aimme tant ne prise
Qu'an li se deignast avillier.
4120 De garçons avra un millier
Avuec li sovant et menu,
Qui seront poeilleus et nu
Tel con ribaut et torchepot,
Qui tuit i metront lor escot.
4125 Por po que li prodon n'esrage
Quant ot celui qui a putage
Dit que sa fille liverra,
Ou tantost si qu'il le verra
Seront ocis si quatre fil;
4130 S'a tel destresce come cil
Qui miauz s'ameroit morz que vis.

Sovant se claimme las cheitis [4124.
Et plore formant et sospire.
Et lors li ancomance a dire
4135 Mes sire Yvains li frans, li douz:
„Sire, mout est fel et estouz
Cil jaianz qui la fors s'orguelle;
Mes ja Deus ce sofrir ne vuelle
Qu'il et pooir an vostre fille!
4140 Mout la despite et mout l'aville.
Trop seroit granz mesavanture
Se si tres bele criature
Et de si haut parage nee
Iert a garçons abandonee.
4145 Ça mes armes et mon cheval!
Et feites le pont treire a val,
Si m'an leissiez outre passer!
L'un an covandra ja verser,
Ou moi ou lui, ne sai le quel.
4150 Se je le felon, le cruël,
Qui si vos va contraliant,
Pooie feire humeliant
Tant que voz fiz vos randist quites
Et les hontes qu'il vos a dites
4155 Vos venist ceanz amander,
Puis vos voudroie comander
A Deu, s'iroie an mon afeire."
Lors li vont son cheval fors treire
Et totes ses armes li baillent,
4160 De lui armer mout se travaillent
Et bien et tost l'ont atorné.
A lui armer n'ont sejorné
Se tot le mains non que il porent.
Quant bien et bel atorné l'orent,
[illegible]5 Si n'i ot que de l'avaler
[illegible] pont et del leissier aler.
[illegible]n li avale et il s'an ist;
[illegible] lui ne remassist
[illegible]ule meniere.

4170 Et cil qui sont remés arriere [4162.
Le comandent au sauveor;
Car de lui ont mout grant peor
Que li maufez, li anemis,
Qui maint prodome avoit ocis,
4175 Veant lor iauz anmi la place
Autretel de lui ne reface;
Si prïent Deu qu'il le defande
De mort, et vif et sain lor rande,
Et le jaiant li doint ocirre.
4180 Chascuns si com il le desirre
An prie Deu mout doucemant.
Et li jaianz mout fieremant
Vint vers lui, si le menaça
Et dist: „Cil qui t'anvea ça·
4185 Ne t'amoit mie, par mes iauz!
Certes, il ne se pooit miauz
De toi vangier an nule guise.
Mout a bien sa vanjance prise
De quanque tu li as mesfet."
4190 „De neant es antrez an plet!"
Fet cil qui ne le dote rien,
„Or fai ton miauz! et je le mien,
Que parole oiseuse me lasse."
Tantost mes sire Yvains li passe,
4195 Cui tarde qu'il s'an soit partiz.
Ferir le va anmi le piz
Qu'il ot armé d'une pel d'ors.
Et li jaianz li vient le cors
De l'autre part atot son pel.
4200 Anmi le piz li dona tel
Mes sire Yvains que la pel fausse,
El sanc del cors an leu de sausse
Le fer de la lance li moille;
Et li jaianz del pel le roille
4205 Si que trestot ploiier le fet.
Mes sire Yvains l'espee tret,
Don il savoit ferir granz cos.

Le jaiant a trové desclos, [4200.
Qui an sa force se fioit
4210 Tant que armer ne se deignoit.
Et cil qui tint l'espee treite
Li a une anvaïe feite.
Del tranchant, non mie del plat,
Le fiert si que il li abat
4215 De la joe une charbonee.
Et cil li ra une donee
Del pel que tot le fet brunchier
Jusque sor le col del destrier.
A cest cop li lions se creste,
4220 De son seignor eidier s'apreste,
Si saut par ire et par grant force,
S'aert et fant com une escorce
Sor le jaiant la pel velue,
Desoz la pel li a tolue
4225 Une grant piece de la hanche,
Les ners et les braons li tranche.
Et li jaianz li est estors,
Si bret et crie come tors;
Que mout l'a li lions grevé.
4230 A deus mains a le pel levé
Et cuide ferir, mes il faut.
Et li lions arriere saut,
Si pert son cop et chiet an vain
Par delez mon seignor Yvain,
4235 Que l'un ne l'autre n'adesa.
Et mes sire Yvains antesa,
Si a deus cos antrelardez.
Einçois qu'il se fust regardez
Li ot au tranchant de l'espee
4240 L'espaule del bu desevree.
A l'autre cop soz la memele
Li bota tote l'alemele
De s'espee parmi le foie.
Li jaianz chiet, la morz l'asproie;
4245 Et se uns granz chasnes cheïst,

Ne cuit greignor esfrois feïst [4238.
Que li jaianz fist au cheoir.
Cest cop vostrent mout tuit veoir
Cil qui estoient as creniaus.
4250 Lors i parut li plus isniaus;
Car tuit corent a la cuiriee
Si con li chien qui ont chaciee
La beste tant que il l'ont prise.
Einsi corurent sanz feintise
4255 Tuit et totes par anhatine
La ou cil gist gole sovine.
Li sire meïsmes i cort
Et totes les janz de sa cort,
Cort i la fille, cort la mere.
4260 Or ont joie li quatre frere
Qui mout avoient mal sofert.
De mon seignor Yvain sont cert
Qu'il nel porroient retenir
Por rien qui poïst avenir,
4265 Si li prïent de retorner
Por deduire et por sejorner
Tot maintenant que fet avra
Son afeire la ou il va.
Et il respont qu'il ne les ose
4270 Asseürer de nule chose,
Qu'il ne set mie deviner
S'il li doit bien ou mal finer;
Mes au seignor itant dist il
Qu'il voloit que si quatre fil
4275 Et sa fille praingnent le nain,
S'aillent a mon seignor Gauvain
Quant il savront qu'il iert venuz,
Et comant il s'est contenuz
Viaut que li soit dit et conté.
4280 Car por neant fet la bonté,
Qui ne viaut qu'ele soit seüe.
Et il dïent: „Ja n'iert teüe
Ceste bontez; car n'est pas droiz.

Bien ferons quanque vos voudroiz; [4276.
4285 Mes dites nos que nos porrons
Dire quant devant lui vandrons.
De cui nos porrons nos loer
Quant nos ne vos savons nomer?"
Et il respont: „Tant li porroiz
4290 Dire quant devant lui vandroiz
Que li Chevaliers au Lion
Vos dis que je avoie non.
Et avuec ce priier vos doi
Que vos li dites de par moi
4295 Qu'il me conoist bien et je lui,
Et si ne set qui je me sui.
De rien nule plus ne vos pri.
Or m'an estuet aler de ci,
Et c'est la riens qui plus m'esmaie
4300 Que je ci trop demoré n'aie;
Car einz que midis soit passez
Avrai aillors a feire assez
Se je i puis venir a ore."
Lors s'an part, que plus n'i demore.
4305 Mes einçois mout priié li ot
Li sire au plus bel que il pot
Que ses quatre fiz an menast.
N'i ot nul qui ne se penast
De lui servir se il vossist,
4310 Mes ne li plot ne ne li sist
Que nus li feïst conpaignie:
Seus lor a la place guerpie.
Et maintenant que il s'esmuet,
Tan con chevaus porter l'an puet
4315 S'an retorne vers la chapele.
La voie fu et droite et bele
Et il la sot mout bien tenir.
Mes einz que il poïst venir
A la chapele, an fu fors treite
4320 La dameisele et la rez feite,
Ou ele devoit estre mise.

Trestote nue an sa chemise [4314.
Au feu liiee la tenoient
Cil qui a tort li ametoient
4325 Ce qu'ele onques pansé n'avoit.
Mes sire Yvains vient, si la voit
Au feu, ou an la viaut ruiier,
Et ce li dut mout enuiier.
Cortois ne sages ne seroit,
4330 Qui de rien nule an doteroit.
Voirs est que mout li enuia,
Mes buene fiance an lui a
Que Deus et droiz li eideront,
Qui a sa partie seront:
4335 An cez conpaignons mout se fie
Et son lion ne rehet mie.
Vers la presse toz esleissiez
S'an va criant: „Leissiez, leissiez
La dameisele, janz mauveise!
4340 N'est droiz qu'an re ne an forneise
Soit mise, que forfet ne l'a.“
Et cil tantost que ça que la
Se departent, si li font voie.
Et lui est mout tart que il voie
4345 Des iauz celi que ses cuers voit
An quel que leu que ele soit;
As iauz la quiert tant qu'il la trueve,
Et met son cuer an tel esprueve
Qu'il le retient et si l'afrainne
4350 Si con l'an retient a grant painne
Au fort frain le cheval tirant.
Et neporquant an sospirant
La regarde mout volantiers,
Mes ne fet mie si antiers
4355 Ses sospirs que l'an les conoisse,
Einz les retranche a grant angoisse.
Et de ce granz pitiez li prant
Qu'il ot et voit et si antant
Les povres dames qui feisoient

4360 Mout tres grant duel et si disoient: [4352.
„Ha! Deus, con nos as obliëes!
Con remandrons or esgarees,
Qui perdomes si buene amie
Et tel consoil et tel aïe
4365 Qui a la cort por nos estoit!
Par son consoil nos revestoit
Ma dame de ses robes veires.
Mout changera or li afeires,
Qu'il n'iert mes qui por nos parot.
4370 Mal et de Deu, qui la nos tot!
[Mal et, par cui nos la perdrons!
Que trop grant domage i avrons.]
N'iert mes qui die ne qui lot:
„„Cest mantel ver et cest sorcot
4375 Et ceste cote, chiere dame,
Donez a cele franche fame!
Que voir, se vos li anvoiiez,
Mout i sera bien anploiiez;
Que ele an a mout grant sofreite.““
4380 Ja de ce n'iert parole treite;
Car nus n'est mes frans ne cortois,
Einz demande chascuns einçois
Por lui que por autrui ne fet
Sanz ce que nul mestier an et.“
4385 EINSI se demantoient celes,
Et mes sire Yvains iert antr'eles,
S'ot bien oïes les conplaintes
Qui n'estoient fausses ne faintes,
Et vit Lunete agenoilliee
4390 An sa chemise despoilliee,
Qui sa confesse avoit ja prise
Et Deu de ses pechiez requise
Merci et sa coupe clamee.
Et cil qui mout l'avoit amee
4395 Vient vers li, si l'an lieve a mont
Et dit: „Ma dameisele, ou sont
Cil qui vos blasment et ancusent?

Tot maintenant, s'il nel refusent, [4390.
Lor iert la bataille arramie."
4400 Et cele qui ne l'avoit mie
Ancor veü ne esgardé
Li dit: „Sire, de la part De
Veigniez vos a mon grant besoing!
Cil qui portent le faus tesmoing
4405 Sont ci vers moi tuit apresté;
S'un po eüssiez plus esté,
Par tans fusse charbons et çandre.
Venuz estes por moi defandre,
Et Deus le pooir vos an doint
4410 Einsi con gié de tort n'ai point
Del blasme don je sui retee!"
Ceste parole ont escoutee
Li seneschaus et si dui frere.
„Ha!" font il, „fame, chose avere
4415 De voir dire et de mantir large!
Mout est ore fos qui ancharge
Por ta parole si grant fes.
Mout est li chevaliers nïés
Qui est venuz morir por toi,
4420 Qu'il est seus et nos somes troi.
Mes je li lo qu'il s'an retort
Einçois que a noauz li tort."
Et cil respont cui mout enuie:
„Qui peor avra, si s'an fuie!
4425 Ne criem pas tant voz trois escuz
Que sanz cop m'an aille veincuz.
Mout seroie or mal afeitiez
Se je toz sains et toz heitiez
La place et le chanp vos leissoie.
4430 Ja tant con je sains et vis soie
Ne m'an fuirai por tes menaces.
Mes je te lo bien que tu faces
La dameisele clamer quite,
Que tu as a grant tort sordite;
4435 Qu'ele le dit et je l'an croi,

Si m'ai a plente sa fin [illegible] 4428.
Et fit sur le pesil de flame
Qu'impres raison vers sa dame
Ne fist ne fist ne ne pensa.
4445 Bien mi se qu'ele fit m'ai a
Si la delivrai se je puis:
Que sur lui ai m'ale mis.
Et qui le vit fire ai vinirit.
Dens se redam levers le lirit.
4450 Que Dens et lirit a m se tenent:
Et quant I levers mi s'ai venant.
Donc ai je meilur engaigrie
Que m'ias, et meilur ale-
Et il respont mon felmant
4455 Que I mete ai sur nuisemant
Trestut quanque lui plest et siet.
Mes que ses lions ne I griet.
Et cil fit quanques sur lion
Ni amera por chanjon.
4460 N'autrui que lui mesler ne quiert:
Mes se ses lions le requiert.
Si se defande vers lui bien:
Qu'il ne l'an afe de rien.
Et cil respont: „Que que tu dies.
4465 Se tu ton lion ne chasties
Et tu nel fes an pes ester.
Donc n'as tu ci que demorer.
Mes reva t'an! si feras san:
Que par tot cest païs set l'an
4470 Comant ceste traï sa dame.
S'est droiz que an feu et an flame
L'an soit randue la merite."
„Ne place le saint Esperite!"
Fet cil qui bien an set le voir.
„Ja Deus ne m'an let removoir
Tant que je delivree l'aie!"
Lors dit au lion qu'il se traie
Arriere et que toz coiz se gise,

Et il le fet a sa devise. [4466.
4475 LI lions s'est arriere trez.
Tantost la parole et li plez
Remaint d'aus deus, si s'antresloingnent.
Li troi ansanble vers lui poingnent,
Et il vint ancontre aus le pas,
4480 Que desreer ne se vost pas
As premiers cos ne angoissier.
Lor lances lor leisse froissier
Et si retient la soe sainne,
De son escu lor fet quintainne,
4485 S'i a chascuns sa lance freite.
Et il a une pointe feite
Tant que d'aus un arpant s'esloingne;
Mes tost revint a la besoingne,
Qu'il n'a cure de lonc sejor.
4490 Le seneschal an son retor
Devant ses deus freres ataint,
Sa lance sor le cors li fraint,
Sel porte a terre maugré suen;
Et cop li a doné si buen
4495 Qu'une grant piece estordiz jut
Ne de rien nule ne li nut.
Et li autre dui sus li vienent,
As espees que nues tienent
Li donent granz cos anbedui,
4500 Mes plus granz reçoivent de lui;
Que de ses cos vaut li uns seus
Des lor tot a mesure deus;
Si se defant vers aus si bien
Que de son droit n'an portent rien
4505 Tant que li seneschaus relieve,
Qui de tot son pooir li grieve,
Et li autre avoec lui se painnent
Tant qu'il le grievent et sormainnent.
Et li lions qui ce esgarde
4510 De lui eidier plus ne se tarde,
Que mestiers li est, ce li sanble.

Et les dames totes ansanble, [4504.
Qui la dameisele mout aimment,
Damedeu sovant an reclaimment
4515 Et si li prïent de buen cuer
Que sofrir ne vuelle a nul fuer
Que cil i soit morz ne conquis
Qui por li s'est el chaple mis.
De priiere aïe li font
4520 Les dames, qu'autres bastons n'ont.
Et li lions li fet aïe
Tel qu'a la premiere anvaïe
A de si grant aïr feru
Le seneschal qui a pié fu
4525 Que aussi con ce fussent pailles
Fet del hauberc voler les mailles
Et contre val si fort le sache
Que de l'espaule li esrache
Le tandron atot le costé.
4530 Quanqu'il ataint, an a osté
Si que les antrailles li perent.
Cest cop li autre dui conperent.
OR sont el chanp tot per a per.
De la mort ne puet eschaper
4535 Li seneschaus qui se tooille
Et devoute an l'onde vermoille
Del sanc chaut qui del cors li saut.
Li lions les autres asaut,
Qu'arriere ne l'an puet chacier
4540 Por ferir ne por menacier
Mes sire Yvains an nule guise,
S'i a il mout grant painne mise;
Mes li lions sanz dote set
Que ses sire mie ne het
4545 S'aïe, einçois l'an aimme plus,
Si lor passe fieremant sus
Tant que de ses cos fort se plaingnent
Et lui reblescent et mahaingnent.
Quant mes sire Yvains voit blecié

4550 Son lion, mout a correcié [4542.
Le cuer del vantre et n'a pas tort;
Mes del vangier se painne fort,
Si les va si estoutoiant
Qu'il les mainne jusqu'a noiant
4555 Si que vers lui ne se defandent
Et que an sa merci se randent
Par l'aïe que li a feite
Li lions qui mout se desheite;
Car an tanz leus estoit plaiiez [4552.
4560 Que bien pooit estre esmaiiez. [4551.
Et d'autre part mes sire Yvains
Ne restoit mie trestoz sains,
Einz avoit el cors mainte plaie;
Mes de tot ce tant ne s'esmaie
4565 Con de son lion qui se diaut.
Or a tot einsi com il viaut
Sa dameisele delivree,
Et s'ire li a pardonee
La dame trestot de son gre.
4570 Et cil furent ars an la re
Qui por li ardoir fu esprise;
Car ce est reisons de justise
Que cil qui autrui juge a tort
Doit de cele meïsmes mort
4575 Morir, que il li a jugiee.
Or est Lunete baude et liee
Quant a sa dame est acordee,
Si ont tel joie demenee
Que nule janz si grant ne firent;
4580 Et tuit a lor seignor ofrirent
Lor servise si com il durent,
Sanz ce que il ne le conurent;
Et nes la dame qui avoit
Son cuer et si ne le savoit
4585 Li pria mout qu'il li pleüst
A sejorner tant qu'il eüst
Respassé son lion et lui.

Et il dit: „Dame, ce n'iert hui [4580.
Que je me remaingne an cest point
4590 Tant que ma dame me pardoint
Son mautalant et son corroz:
Lors finera mes travauz toz."
„Certes", fet ele, „ce me poise.
Ne taing mie por tres cortoise
4595 La dame qui mal cuer vos porte.
Ne deüst pas veer sa porte
A chevalier de vostre pris
Se trop n'eüst vers li mespris."
„Dame", fet il, „que qu'il me griet,
4600 Trestot me plest quanque li siet,
Mes ne m'an metez plus an plet!
Que l'achoison ne le forfet
Ne diroie por nule rien
Se çaus non qui le sevent bien."
4605 „Set le donc nus se vos dui non?"
„Oïl, voir, dame!" — „Et vostre non
Seviaus, biaus sire, car nos dites!
Puis si vos an iroiz toz quites."
„Toz quites, dame? Non feroie.
4610 Plus doi que randre ne porroie.
Neporquant ne vos doi celer
Comant je me faz apeler.
Ja del Chevalier au Lion
N'orroiz parler se de moi non.
4615 Par cest non vuel que l'an m'apiaut."
„Por Deu, biaus sire, ce qu'espiaut
Que onques mes ne vos veïmes
Ne vostre non nomer n'oïmes?"
„Dame, par ce savoir poez
4620 Que ne sui gueires renomez."
Lors dit la dame de rechief:
„Ancor s'il ne vos estoit grief
De remenoir vos priëroie."
„Certes, dame, je n'oseroie
4625 Tant que certainnement seüsse

Que le buen gre ma dame eüsse.". [4618.
„Or alez donc a Deu, biaus sire,
Qui vostre pesance et vostre ire
Vos atort se lui plest a joie!"
4630 „Dame", fet il, „Deus vos an oie!"
Puis dist antre ses danz soef:
„Dame, vos an portez la clef,
Et la serre et l'escrin avez,
Ou ma joie est, si nel savez."
4635 A tant s'an part a grant angoisse,
Si n'i a nul qui le conoisse
Fors que Lunete solemant
Qui le convea longuemant.
Lunete sole le convoie,
4640 Et il li prie tote voie
Que ja par li ne soit seü,
Quel chanpion ele a eü.
„Sire", fet ele, „non iert il."
Aprés ce li repria cil
4645 Que de lui li resovenist
Et vers sa dame li tenist
Buen leu s'ele an venoit an eise.
Cele li dit que il s'an teise,
Qu'ele n'an iert ja oblïeuse
4650 Ne recreanz ne pereceuse:
Et cil l'an mercie çant foiz,
Si s'an va pansis et destroiz
Por son lion que li estuet
Porter, que siure ne le puet.
4655 An son escu li fet litiere
De la mosse et de la fouchiere.
Quant il li a feite sa couche,
Au plus soef qu'il puet le couche,
Si l'an porte tot estandu
4660 Dedanz l'anvers de son escu.
Einsi an son escu l'an porte
Tant que il vint devant la porte
D'une meison et fort et bele.

Ferme la trueve, si apele, [4656.
4665 Et li portiers overte l'a
Si tost qu'onques n'i apela
Un mot aprés le premerain.
A la resne li tant sa main,
Si li dit: „Biaus sire, or avant!
4670 L'ostel mon seignor vos presant
Se il vos i plest a desçandre."
„Cest presant", fet il, „vuel je prandre;
Car je an ai mout grant mestier
Et si est tans de herbergier."
4675 Atant a la porte passee
Et vit la mesniee amassee,
Qui tuit a l'ancontre li vont.
Salüé et desçandu l'ont,
Si li metent sor un perron
4680 Son escu atot le lion,
Et li autre ont son cheval pris,
Si l'ont an une estable mis,
Et li autre si com il doivent
Ses armes pranent et reçoivent.
4685 Et li sire la novele ot:
Tot maintenant que il le sot
Vient an la cort, si le salue;
Et la dame est aprés venue
Et si fil et ses filles totes,
4690 Et d'autres janz i ot granz rotes,
Sil herbergierent a grant joie.
Mis l'ont an une chanbre coie
Por ce que malade le truevent,
Et de ce mout bien se repruevent
4695 Que son lion avuec lui metent.
Et de lui garir s'antremetent
Deus puceles qui mout savoient
De cirurgie et si estoient
Filles au seignor de leanz.
4700 Jorz i sejorna ne sai quanz
Tant que il et ses lions furent

Gari et que raler s'an durent. [4694.
MES dedanz ce fu avenu
Que a la Mort ot plet tenu
4705 Li sire de la Noire Espine,
Si prist a lui tel anhatine
La Morz que morir le covint.
Aprés sa mort einsi avint
De deus filles que il avoit
4710 Que l'ainznee dist qu'ele avroit
Trestote la terre a delivre
Toz les jorz qu'ele avroit a vivre,
Que ja sa suer n'i partiroit.
Et l'autre dist que ele iroit
4715 A la cort le roi Artu querre
Aïe a desresnier sa terre.
Et quant l'autre vit que sa suer
Ne li soferroit a nul fuer
Tote la terre sanz tançon,
4720 S'an fu an mout grant cusançon
Et pansa que s'ele pooit
Einçois de li a cort vandroit.
A tant s'aparoille et atorne,
Ne demore ne ne sejorne.
4725 Einz erra tant qu'a la cort vint.
Et l'autre aprés sa voie tint
Et quanqu'ele pot se hasta,
Mes sa voie et ses pas gasta;
Que la premiere avoit ja fet
4730 A mon seignor Gauvain son plet,
Et il li avoit otroiié
Quanqu'ele li avoit proiié.
Mes tel covant antr'aus avoit
Que se nus par li le savoit
4735 Ja puis ne s'armeroit por li,
Et ele l'otroia einsi.
A tant vint l'autre suer a cort,
Afublee d'un mantel cort
D'escarlate et de fres ermine,

4740 S'avoit tierz jor que la reïne [4732.
Estoit de la prison venue,
Ou Meleaganz l'ot tenue
Et trestuit li autre prison,
Et Lanceloz par traïson
4745 Estoit remés dedanz la tor.
Et an celui meïsmes jor
Que a la cort vint la pucele
I fu venue la novele
Del jaiant cruël et felon
4750 Que li Chevaliers au Lion
Avoit an bataille tüé.
De par lui orent salüé
Mon seignor Gauvain si neveu.
Le grant servise et le grant preu
4755 Que il lor avoit por lui fet
Li a tot sa niece retret
Et dist que bien le conoissoit,
Si ne savoit qui il estoit.
CESTE parole a antandue
4760 Cele qui mout iert esperdue
Et trespansee et esbahie,
Que nul consoil ne nule aïe
A la cort trover ne cuidoit
Quant toz li miaudre li failloit;
4765 Qu'ele avoit an mainte meniere
Et par amor et par proiiere
Essaiié mon seignor Gauvain.
Et il li dist: „Amie, an vain
M'an priiez, car je nel puis feire;
4770 Car j'ai anpris un autre afeire
Que je ne leisseroie pas."
Et la pucele enes le pas
S'an part et vient devant le roi.
„Rois", fet ele, „je ving a toi
4775 Et a ta cort querre consoil.
N'an i truis point; mout m'an mervoil
Quant je consoil n'i puis avoir.

Mes ne feroie pas savoir [4770.
Se je sanz congié m'an aloie.
4780 Et sache ma suer tote voie
Qu'avoir porroit ele del mien
Par amors s'ele an voloit rien;
Que ja par force que je puisse,
Por qu'aïe ne consoil truisse,
4785 Ne li leirai mon heritage!"
„Vos dites", fet li rois, „que sage.
Andemantres que ele est ci
Je li consoil et lo et pri
Qu'ele vos lest vostre droiture."
4790 Et cele qui estoit seüre
Del meillor chevalier del monde
Li dit: „Sire, Deus me confonde
Se ja de ma terre li part
Chastel ne vile ne essart
4795 Ne bois ne terre n'autre chose!
Mes se uns chevaliers s'an ose
Por li armer, qui que il soit,
Qui vuelle desresnier son droit,
Si vaingne trestot maintenant!"
4800 „Ne li ofrez mie avenant,"
Fet li rois, „que plus i estuet.
S'ele viaut, porchacier se puet
Au mains jusqu'a quarante jorz
Au jugemant de totes corz."
4805 Et cele dit: „Biaus sire rois,
Vos poez establir voz lois
Teus con vos plest et buen vos iert,
N'a moi n'ataint n'a moi n'afiert
Que je desdire vos an doive,
4810 Si me covient que je reçoive
Le respit s'ele le requiaut."
Et cele dit qu'ele le viaut
Et mout le desirre et demande.
Tantost le roi a Deu comande, [4806.
4815 Si s'est de la cort departie *

Et panse qu'an tote sa vie *
Ne finera par tote terre [4807.
Del Chevalier au Lion querre,
Qui met sa painne a conseillier
4820 Celes qui d'aïe ont mestier.
EINSI est an la queste antree
Et trespasse mainte contree,
Qu'onques noveles n'an aprist,
Don tel duel ot que maus l'an prist.
4825 Mes de ce mout bien li avint
Que chiés un suen acointe vint,
Ou ele estoit amee mout,
Si paroit mout bien a son vout
Qu'ele n'estoit mie bien sainne.
4830 A li retenir mirent painne
Tant que son afeire lor dist.
Et une autre pucele anprist
La voie qu'ele avoit anprise,
Por li s'est an la queste mise.
4835 Einsi remest cele a sejor
Et cele erra au lonc del jor
Tote sole grant anbleüre
Tant que vint a la nuit oscure,
Si li enuia mout la nuiz.
4840 Et de ce dobla li enuïz
Qu'il plovoit a si grant desroi
Con Damedeus avoit de quoi,
Et fu el bois mout an parfont.
Et la nuiz et li bois li font
4845 Grant enui, mes plus li enuie
Que li bois ne la nuiz la pluie.
Et li chemins estoit si maus
Que sovant estoit ses chevaus
Jusque pres des çangles el tai,
4850 Si pooit estre an grant esmai
Pucele an bois et sanz conduit
Par mal tans et par male nuit
Si noire qu'ele ne veoit

Le cheval sor quoi se seoit. [4844.
4855 Et por ce reclamoit adés
Deu avant et sa mere aprés
Et puis toz sainz et totes saintes
Et fist la nuit oreisons maintes
Que Deus a ostel la menast
4860 Et fors de cel bois la gitast,
Si pria tant que ele oï
Un cor don mout se resjoï;
Qu'ele cuide que ele truisse
Ostel, mes que venir i puisse,
4865 Si s'est vers la voiz adreciee
Tant qu'ele antre an une chauciee,
Et la chauciee droit la mainne
Vers le cor don ele ot l'alainne;
Que par trois foiz mout longuemant
4870 Sona li corz mout hautemant.
Et ele erra droit vers la voiz
Tant qu'ele vint a une croiz
Qui sor la chauciee iert a dèstre,
Et la pansa que pooit estre
4875 Li corz et cil qui l'ot soné.
Cele part a esperoné
Tant qu'ele aproche vers un pont
Et vit d'un chastelet reont
Les murs blans et la barbacane.
4880 Einsi par avanture assane
Au chastel, si s'i adreça
Par la voiz qui l'i amena.
La voiz del cor l'i a atreite,
Que soné avoit une gueite
4885 Qui sor les murs montee estoit.
Tantost con la gueite la voit,
Si la salue et puis desçant
Et la clef de la porte prant,
Si li oevre et dit: „Bien veighiez,
4890 Pucele, qui que vos soiiez!
Anquenuit avroiz buen ostel.“

„Je ne demandoie hui mes el,“ [4882.
Fet la pucele, et il l'an mainne.
Aprés le travail et la painne
4895 Que ele avoit le jor eü
Li est de l'ostel bien cheü;
Car mout i est bien aeisiee.
Aprés mangier l'a aresniee
Ses ostes et si li anquiert,
4900 Ou ele va et qu'ele quiert.
Et cele li respont adonques:
„Je quier ce que je ne vi onques
Mien esciant ne ne conui;
Mes un lion a avuec lui,
4905 Et l'an me dit, se je le truis,
Que an lui mout fiër me puis.“
„Gié,“ fet cil, „l'an report tesmoing,
Que a un mien mout grant besoing
Le m'anvea Deus avant ier.
4910 Beneoit soient li santier
Par ou il vint a mon ostel!
Car d'un mien anemi mortel
Me vanja, don si lié me fist
Que tot veant mes iauz l'ocist.
4915 A cele porte la defors
Demain porroiz veoir le cors
D'un grant jaiant que il tua
Si tost que gueires n'i sua.“
„Por Deu, sire,“ dit la pucele,
4920 „Car m'an dites voire novele
Se vos savez, ou il torna
Et s'il an nul leu sejorna!“
„Gié non,“ fet il, „se Deus me voie!
Mes bien vos metrai a la voie
4925 Demain, par ou il s'an ala.“
„Et Deus,“ fet ele, „me maint la
Ou veraie novele an oie!
Car se jel truis, mout avrai joie.“

EINSI mout longuemant parlerent [4919.
4930 Tant qu'an la fin couchier alerent.
Quant vint que l'aube fu crevee,
La dameisele fu levee,
Qui an mout grant porpans estoit
De trover ce qu'ele queroit.
4935 Et li sire de la meison
Se lieve et tuit si conpaignon,
Si la metent el droit chemin
Vers la fontainne soz le pin.
Et ele de l'errer s'esploite
4940 Vers le chastel la voie droite
Tant qu'ele i vint et demanda
As premerains qu'ele trova,
S'il li savoient anseignier
Le lion et le chevalier
4945 Qui antraconpaignié s'estoient.
Et cil dïent qu'il li avoient
Veü trois chevaliers conquerre
Droit an cele piece de terre.
Et cele dit enes le pas:
4950 „Por Deu, ne me celez vos pas
Des que vos tant dit m'an avez,
Se vos plus dire m'an savez!"
„Nenil", font il, „nos n'an savons
Fors tant con dit vos an avons,
4955 Ne ne savons que il devint.
Se cele por cui il ça vint
Noveles ne vos an ansaingne,
N'iert ci qui plus vos an apraingne.
Et se a li volez parler,
4960 Ne vos estuet pas loing aler;
Qu'ele est alee Deu proiier
Et messe oïr an cel mostier,
Et si i a tant demoré
Qu'assez i puet avoir oré."
4965 QUE que il parloient einsi,
Lunete del mostier issi,

Si li dïent: „Veez la la!“ [4957.
Et cele ancontre li ala,
Si se sont antresaluëes.
4970 Tantost a cele demandees
Les noveles qu'ele queroit.
Et cele dit qu'ele feroit
Un suen palefroi anseler,
Car avuec li voudroit aler,
4975 Si la manroit vers un pleissié
La ou ele l'avoit leissié.
Et cele de cuer l'an mercie.
Li palefroiz ne tarda mie.
An li amainne et ele monte.
4980 Lunete an chevauchant li conte
Comant ele fu ancusee
Et de traïson apelee
Et comant la rez fu esprise,
Ou ele devoit estre mise,
4985 Et comant il li vint eidier
Quant ele an ot plus grant mestier.
Einsi parlant la convea
Tant qu'au droit chemin l'avea
Ou mes sire Yvains l'ot leissiee.
4990 Quant jusque la l'ot convoïiee,
Si li dist: „Cest chemin tandroiz
Tant que an aucun leu vandroiz,
Ou novele vos an iert dite,
Se Deu plest et saint Esperite,
4995 Plus voire que je ne la sai.
Bien me sovient que jel leissai
Ou pres de ci ou ci meïmes,
Ne puis ne nos antreveïmes
Ne je ne sai qu'il a puis fet;
5000 Que grant mestier eüst d'antret
Quant il se departi de moi.
Par ci aprés lui vos anvoi,
Et Deus le vos doint trover sain,
Se lui plest, anuit ou demain!

5005 Or alez! A Deu vos comant; [4995.
Que je ne vos siurai avant,
Que ma dame a moi ne s'ireisse."
Maintenant Lunete la leisse:
Cele retorne, et cele an va
5010 Sole tant que ele trova
La meison, ou mes sire Yvains
Ot esté tant que il fu sains,
Et vit devant la porte janz,
Chevaliers, dames et serjanz
5015 Et le seignor de la meison,
Ses salue et met a reison,
S'il sevent, que il li apraingnent
Noveles et qu'il li ansaingnent
Un chevalier que ele quiert.
5020 „Qui est?" font il. „Cil qui ja n'iert
Sanz un lion, ç'ai oï dire."
„Par foi, pucele", fet li sire,
„Il parti or androit de nos.
Ancor ancui l'ateindroiz vos
5025 Se les esclos savez garder,
Mes gardez vos de trop tarder!"
„Sire", fet ele, „Deus m'an gart!
Mes or me dites, de quel part
Je le siurai!" Et il li dïent:
5030 „Par ci tot droit", et si li prïent
Qu'ele de par aus le salut.
Mes ce gueires ne lor valut,
Qu'ele onques ne s'an antremist,
Mes lués es granz galos se mist;
5035 Que l'anbleüre li sanbloit
Trop petitë, et si anbloit
Ses palefroiz de grant eslés.
Einsi galope par les tes
Con par la voie igal et plainne
5040 Tant qu'ele voit celui qui mainne
Le lion an sa conpaignie.
Lors a joie et dit: „Deus, aïe!

Or voi ce que tant ai chacié, [5033.
Mout l'ai bien seü et tracié.
5045 Mes se je chaz et rien ne praing,
Que me vaudra se je l'ataing?
Po ou neant, voire par foi!
S'il ne s'an vient ansanble o moi,
Donc ai je ma painne gastee."
5050 Einsi parlant s'est tant hastee
Que toz ses palefroiz tressue,
Si l'ataint et si le salue.
Et cil li respont aussi tost:
„Deus vos gart, bele, et si vos ost
5055 De cusançon et de pesance!"
„Et vos, sire, ou j'ai esperance
Que bien m'an porriiez oster!"
Lors se va lez lui acoster
Et dit: „Sire, mout vos ai quis.
5060 Li granz renons de vostre pris
M'a mout fet aprés vos lasser
Et mainte contree passer.
Tant vos ai quis, la Deu merci,
Qu'a vos sui asanblee ci.
5065 Et se je nul mal i ai tret,
De rien nule ne m'an deshet
Ne ne m'an plaing ne ne m'an manbre.
Tuit me sont alegié li manbre,
Que la dolors me fu anblee
5070 Tantost qu'a vos fui asanblee;
Si n'est pas la besoingne moie:
Miaudre de moi a vos m'anvoie,
Plus jantis fame et plus vaillanz.
Mes se ele est a vos faillanz,
5075 Donc l'a vostre renons traïe;
Qu'ele n'atant d'aillors aïe.
Par vos cuide ma dameisele [5068.
Tote desresnier sa querele, [5067.
Qu'une soe suer deserete,
5080 Ne viaut qu'autre s'an antremete.

Nus ne li puet feire cuidier [5071.
Que autre li poïst eidier. [5072.
L'amor a la deseritee [5076.
Avroiz conquise et achatee [5075.
5085 Et creü vostre vasselage [5077.
Por desresnier son heritage!
Ele meïsmes vos queroit
Por le bien qu'an vos esperoit,
Ne ja autre n'i fust venue
5090 Se maus ne l'eüst detenue
Teus que par force au lit la trest.
Or me respondez, s'il vos plest,
Se vos venir i oseroiz
Ou se vos an reposeroiz!"
5095 „Nenil," fet il; „de reposer
Ne se puet nus hom aloser,
Ne je ne reposerai mie,
Einz vos siurai, ma douce amie,
Volantiers la ou vos pleira.
5100 Et se de moi grant afeire a
Cele por cui vos me querez,
Ja ne vos an desesperez
Que je tot mon pooir n'an face!
Or me doint Deus eür et grace
5105 Que je par sa buene avanture
Puisse desresnier sa droiture!"
EINSI antr'aus deus chevauchierent
Parlant tant que il aprochierent
Le chastel de Pesme Avanture.
5110 De passer outre n'orent cure,
Que li jorz aloit declinant.
Au chastel vienent cheminant,
Et les janz qui venir les voient
Trestuit au chevalier disoient:
5115 „Mal veigniez, sire, mal veigniez!
Cist osteus vos fu anseigniez
Por mal et por honte andurer.
Ce porroit uns abes jurer.'

„Ha!“ fet il, „janz fole et vilainne, [5111.
5120 Janz de tote mauvestié plainne
Et qui a toz biens as failli,
Por quoi m'avez si asailli?“
„Por quoi? Vos le savroiz assez
S'ancore un po avant passez!
5125 Mes ja nule rien n'an savroiz
Jusque tant que esté avroiz
Lassus an cele forteresce.“
Tantost mes sire Yvains s'adresce
Vers la tor et les janz s'escrïent,
5130 Trestuit a haute voiz li dïent:
„Hu! hu! maleüreus, ou vas?
S'onques an ta vie trovas
Qui te feïst honte ne let,
La ou tu vas t'an iert tant fet
5135 Que ja par toi n'iert reconté.“
„Janz sanz enor et sanz bonté,“
Fet mes sire Yvains qui escoute,
„Janz enuieusë et estoute,
Por quoi m'asaus, por quoi m'aquiaus?
5140 Que me demandes, que me viaus,
Que si aprés moi te degroces?“
„Amis, de neant te corroces“,
Fist une dame auques d'aage,
Qui mout estoit cortoise et sage,
5145 „Que certes por mal ne te dïent
Nule chose, einçois te chastïent
Se tu le savoies antandre,
Que lassus n'ailles ostel prandre,
Ne le porquoi dire ne t'osent;
5150 Mes il te chastïent et chosent
Por ce que esmaiier te vuelent.
Et par costume feire suelent
Autel a toz les sorvenanz
Por ce que il n'aillent leanz.
5155 Et la costume si est teus
Que nos n'osons an noz osteus

Herbergier por rien qui avaingne [5149.
Nul prodome qui de fors vaingne.
Or est sor toi del soreplus:
5160 La voie ne te defant nus.
Se tu viaus, lassus monteras,
Mes par mon los retorneras."
„Dame", fet il, „se je creoie
Vostre consoil, je cuideroie
5165 Que j'i eüsse enor et preu;
Mes je ne savroie an quel leu
Je trovasse ostel anuit mes."
„Par foi", fet ele, „et je m'an tes,
Qu'a moi riens nule n'an aflert.
5170 Alez quel part que buen vos iert!
Et neporquant grant joie avroie
Se je de leanz vos veoie
Sanz trop grant honte revenir,
Mes ce ne porroit avenir."
5175 „Dame", fet il, „Deus le vos mire!
Mes mes fos cuers leanz me tire,
Si ferai ce que mes cuers viaut."
Tantost vers la porte s'aquiaut
Et ses lions et sa pucele.
5180 Et li portiers a lui l'apele,
Si li dit: „Venez tost, venez!
An tel leu estes assenez,
Ou vos seroiz bien retenuz,
Et mal i soiiez vos venuz!"
5185 EINSI li portiers le semont
Et haste de venir a mont,
Mes mout li fet leide semonse.
Et mes sire Yvains sanz response
Par devant lui s'an passe et trueve
5190 Une grant sale haute et nueve,
S'avoit devant un prael clos
De peus aguz, roonz et gros.
Et par antre les peus leanz
Vit puceles jusqu'a trois ganz,

5195 Qui diverses oevres feisoient. [5187.
De fil d'or et de soie ovroient
Chascune au miauz qu'ele savoit.
Mes tel povreté i avoit
Que desliiees et desçaintes
5200 An i ot de povreté maintes,
Et as memeles et as cotes
Estoient lor cotes desrotes
Et les chemises as cos sales.
Les cos gresles et les vis pales
5205 De fain et de meseise avoient.
Il les voit et eles le voient,
Si s'anbrunchent totes et plorent
Et une grant piece demorent,
Qu'eles n'antandent a rien feire,
5210 Ne lor iauz ne pueent retreire
De terre, tant sont acorees.
Quant un po les ot regardees
Mes sire Yvains, si se trestorne,
Droit vers la porte s'an retorne,
5215 Et li portiers contre lui saut,
Si li escrie: „Ne vos vaut,
Que vos n'an iroiz or, biaus mestre!
Vos voudriiez or la fors estre,
Mes, par mon chief! riens ne vos monte;
5220 Einz avroiz eü tant de honte
Que plus n'an porriiez avoir;
Si n'avez mie fet savoir
Quant vos estes antrez ceanz;
Que del rissir est il neanz."
5225 „Ne je nel quier", fet il, „biaus frere!
Mes di moi, par l'ame ton pere!
Dameiseles que j'ai veües
An cest prael, don sont venues,
Qui dras de soie et orfrois tissent?
5230 Oevres font qui mout m'abelissent,
Mes ce me desabelist mout
Qu'eles sont de cors et de vout

Megres et pales et dolantes; [5225.
Si m'est avis, beles et jantes
5235 Fussent mout se eles eüssent
Iteus choses qui lor pleüssent.“.
„Gié“, fet il, „nel vos dirai mie.
Querez autre qui le vos die!“
„Si ferai je quant miauz ne puis.“
5240 Lors quiert tant que il trueve un huis
Del prael, ou les dameiseles
Ovroient, et vint devant eles,
Si les salue ansanble totes
Et si lor voit cheoir les gotes
5245 Des lermes qui lor decoroient
Des iauz si com eles ploroient.
Et il lor dit: „Deus, s'il li plest,
Cest duel qui ne sai don vos nest
Vos ost del cuer et tort a joie!“
5250 L'une respont: „Deus vos an oie,
Que vos an avez apelé!
Il ne vos iert mie celé
Qui nos somes et de quel terre.
Espoir ce volez vos anquerre.“
5255 „Por el“, fet il, „ne ving je ça.“
„Sire, il avint mout grant pieç'a,
Que li rois de l'Isle as Puceles
Aloit por aprandre noveles
Par les corz et par les païs,
5260 S'ala tant come fos naïs
Qu'il s'anbati an cest peril.
An mal eür i venist il,
Que nos cheitives qui ci somes
La honte et la painne an avomes,
5265 Qui onques ne le deservimes.
Et sachiez bien que vos meïmes
I poez mout grant honte atandre
Se l'an reançon n'an viaut prandre!
Mes tote voie einsi avint
5270 Que mes sire an cest chastel vint,

Ou il a deus fiz de deable, [5263.
Si nel tenez vos mie a fable!
Que de fame et de netun furent.
Et cil dui conbatre se durent
5275 Au roi, don dolors fu mout granz;
Qu'il n'avoit pas dis et huit anz;
Si le poïssent tot porfandre
Aussi com un aignelet tandre.
Et li rois qui grant peor ot
5280 S'an delivra au miauz qu'il pot,
Si jura qu'il anvoieroit
Chascun an tant com il vivroit
Ceanz de ses puceles trante,
Si fu quites par ceste rante.
5285 Et devisé fu au jurer
Que cist treüz devoit durer
Tant con cil dui maufé durroient.
Et a cel jor que il seroient
Conquis et vaincu an bataille,
5290 Quites seroit de ceste taille
Et nos seriiens delivrees,
Qui a honte somes livrees
Et a dolor et a meseise.
Ja mes n'avrons rien qui nos pleise.
5295 Mes mout dis ore grant anfance,
Qui parlai de la delivrance;
Que ja mes de ceanz n'istrons.
Toz jorz dras de soie tistrons,
Ne ja n'an serons miauz vestues.
5300 Toz jorz serons povres et nues
Et toz jorz fain et soif avrons;
Ja tant gaeignier ne savrons
Que miauz an aiiens a mangier.
Del pain avons a grant dangier,
5305 Au main petit et au soir mains;
Que ja de l'uevre de noz mains
N'avra chascune por son vivre
Que quatre deniers de la livre.

Et de ce ne poons nos pas [5301.
5310 Assez avoir viande et dras;
Car qui gaaigne la semainne
Vint souz, n'est mie fors de painne.
Et bien sachiez vos a estros
Que il n'i a celi de nos
5315 Qui ne gaaint vint souz ou plus.
De ce seroit riches uns dus!
Et nos somes an grant poverte,
S'est riches de nostre deserte
Cil por cui nos nos traveillons.
5320 Des nuiz grant partie veillons
Et toz les jorz por gaeignier;
Qu'an nos menace a maheignier
Des manbres, quant nos reposons,
Et por ce reposer n'osons.
5325 Mes que vos iroie contant?
De mal et de honte avons tant
Que le quint ne vos an sai dire.
Mes ce nos fet anragier d'ire
Que mout sovant morir veomes
5330 Chevaliers riches et prodomes
Qui as deus maufez se conbatent.
L'ostel mout chierement achatent
Einsi con vos feroiz demain;
Que trestot seul de vostre main
5335 Vos covandra, voilliez ou non,
Conbatre et perdre vostre non
Ancontre les deus vis deables."
„Deus, li verais esperitables,"
Fet mes sire Yvains, „m'an defande
5340 Et vos enor et joie rande
Se il a volanté li vient!
Des or mes aler m'an covient
Veoir les janz qui leanz sont,
Savoir quel chiere il me feront."
5345 „Or alez, sire! cil vos gart
Qui toz les biens done et depart!"

LORS va tant qu'il vint an la sale, [5339.
N'i trueve jant buene ne male
Qui de rien les mete a reison.
5350 Tant trespassent de la meison
Que il vindrent an un vergier.
Einz de lor chevaus herbergier
Ne tindrent plet ne ne parlerent.
Cui chaut? que bien les establerent
5355 Cil qui les cuidoient avoir.
Ne sai s'il cuidoient savoir,
Qu'ancore ont il seignor tot sain.
Li cheval ont avainne et fain
Et la litiere jusqu'au vantre.
5360 Et mes sire Yvains qui s'an antre
El vergier, aprés lui sa rote,
Voit apoiié desor son cote
Un riche home qui se gisoit
Sor un drap de soie, et lisoit
5365 Une pucele devant lui
An un romanz ne sai de cui.
Et por le romanz escouter
S'i estoit venue acoter
Une dame, et c'estoit sa mere
5370 Et li sires estoit ses pere,
Si se pooient esjoïr
Mout de li veoir et oïr;
Car il n'avoient plus d'anfanz,
N'ele n'avoit mie seze anz
5375 Et s'estoit si tres bele et jante
Qu'an li servir meïst s'antante
Li Deus d'Amors s'il la veïst
Ne ja amer ne la feïst
Autrui se lui meïsmes non.
5380 Por li servir devenist hon,
S'eissist de sa deïté fors
Et ferist lui meïsme el cors
Del dart don la plaie ne sainne
Se desleaus mires n'i painne.

5385 N'est droiz que nus garir an puisse [5377.
Tant que desleauté i truisse.
Et qui an garist autremant,
Il n'aimme mie leaumant.
De ceste plaie vos deïsse
5390 Tant que hui mes fin ne preïsse,
Se li escouters vos pleüst;
Mes tost deïst tel i eüst,
Que je vos parlasse d'oiseuse;
Car la janz n'est mes amoreuse,
5395 Ne n'aimment mes si com il suelent,
Que nes oïr parler n'an vuelent.
Mes or oëz, an quel meniere,
A quel sanblant et a quel chiere
Mes sire Yvains fu herbergiez!
5400 Contre lui saillirent an piez
Tuit cil qui el vergier estoient
Tot maintenant que il le voient,
Si li dïent: „Or ça, biaus sire!
De quanque Deus puet feire et dire,
5405 Soiiez vos beneoiz clamez
Et vos et quanque vos amez!"
Je ne sai se il le deçoivent,
Mes a grant joie le reçoivent
Et font sanblant que mout lor pleise
5410 Que herbergiez soit a grant eise.
Meïsmes la fille au seignor
Le sert et porte grant enor,
Con l'an doit feire son buen oste:
Trestotes ses armes li oste
5415 Et ce ne fu mie del mains
Qu'ele li leve de ses mains
Le col et le vis et la face.
Tote enor viaut que l'an li face
Li sire si con l'an li fet.
5420 Chemise ridee li tret
Fors de son cofre et braies blanches
Et fil et aguille a ses manches,

Si li vest et ses braz li cost. [5415.
Or doint Deus que trop ne li cost
5425 Ceste losange et cist servise!
A vestir desor sa chemise
Li a baillié un buen sorcot,
Et un mantel sanz harigot,
Ver, d'escarlate, au col li met.
5430 De lui servir tant s'antremet
Qu'il an a honte et si l'an poise;
Mes la pucele est tant cortoise
Et tant franche et tant de bon' eire
Qu'ancor an cuide ele po feire.
5435 Et bien set qu'a sa mere plest
Que rien a feire ne li lest,
Don ele le cuit losangier.
La nuit fu serviz au mangier
De tant de mes que trop i ot.
5440 Li aporters enuiier pot
As serjanz qui des mes servirent.
La nuit totes enors li firent
Et mout a eise le couchierent,
N'onques puis vers lui n'aprochierent
5445 Que il fu an son lit couchiez.
Et ses lions jut a ses piez
Si com il ot acostumé.
Au main quant Deus ot alumé
Par le monde son lumineire,
5450 Si matin com il le pot feire,
Qui tot fet par devisemant,
Se leva mout isnelemant
Mes sire Yvains et sa pucele,
S'oïrent a une chapele
5455 Messe qui mout tost lor fu dite
An l'enor del saint Esperite.
MES sire Yvains aprés la messe
Oï novele felenesse
Quant il cuida qu'il s'an deüst
5460 Aler, que riens ne li neüst;

Mes ne pot mie estre a son chois. [5453.
Quant il dist: „Sire, je m'an vois,
S'il vos plest, a vostre congié",
„Amis, ancor nel vos doing gié",
5465 Fet li sire de la meison.
„Je nel puis feire par reison
Qu'an cest chastel a establie
Une mout fiere deablie
Que il me covient maintenir.
5470 Je vos ferai ja ci venir
Deus miens serjanz et granz et forz.
Ancontre aus deus, soit droiz ou torz,
Vos covandra voz armes prandre.
S'ancontre aus vös poez defandre
5475 Et aus andeus vaintre et ocirre,
Ma fille a seignor vos desirre
Et de cest chastel vos atant
L'enors et quanqu'il i apant".
„Sire", fet il, „je n'an quier point.
5480 Ja Deus einsi part ne m'i doint,
Et vostre fille vos remaingne,
Ou l'anperere d'Alemaingne
Seroit bien saus s'il l'avoit prise,
Qui mout est bele et bien aprise!"
5485 „Teisiez, biaus ostes!" dit li sire.
„De neant vos oi escondire;
Que vos n'an poez eschaper.
Mon chastel et ma fille a per
Doit avoir et tote ma terre
5490 Cil qui porra an chanp conquerre
Çaus qui vos vandront asaillir.
La bataille ne puet faillir
Ne remenoir an nule guise.
Mes je sai bien que coardise
5495 Vos fet ma fille refuser;
Qu'einsi vos cuidiez reüser
Outreemant de la bataille.
Mes ce sachiez vos bien sanz faille

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] ouemerent.

[illegible] ouemez.

[illegible] nez

[illegible] assume.

An main quant Dens ot alumé
Par le monde son lumeire,
5450 Si matin com il le pot feire,
Qui fut fet par devisement,
Se leva mout smelemant
Mes sire Yvains et sa pucele.
[illegible]

5455

Que conbatre vos i estuet! [5491.
5500 Por rien eschaper ne s'an puet
Nus chevaliers qui ceanz gise.
Ce est costume et rante asise,
Qui trop avra longue duree;
Que ma fille n'iert mariee
5505 Tant que morz ou conquis les voie."
„Donc m'i covient il tote voie
Conbatre maleoit gre mien;
Mes je m'an sofrisse mout bien
Et volantiers; ce vos otroi.
5510 La bataille, ce poise moi,
Ferai quant ne puet remenoir."
A tant vienent hideus et noir
Amedui li fil au netun.
Et n'an i a nul qui n'et un
5515 Baston cornu de cornellier,
Qu'il orent fet aparellier
De cuivre et puis liier d'archal.
Des les espaules contre val
Furent armé jusqu'as genouz,
5520 Mes les chiés orent et les vouz
Desarmez et les james nues
Qui n'estoient mie menues.
Et einsi armé com il vindrent
Escuz reonz an lor mains tindrent,
5525 Forz et legiers por escremir.
Li lions comance a fremir
Tot maintenant que il les voit;
Qu'il set mout bien et aparçoit
Que a cez armes que il tienent
5530 Conbatre a son seignor se vienent;
Si se herice et creste ansanble,
De hardemant et d'ire tranble
Et bat la terre de sa coe
Et s'a talant que il rescoe
5535 Son seignor einz que il l'ocïent.
Et quant il le voient, si dïent:

„Vassaus, ostez de ceste place [5529.
Le lion, que mal ne nos face!
Ou vos vos clamez recreant
5540 Ou autremant, ce vos creant,
Le vos covient an tel leu metre
Que il ne se puisse antremetre
De vos eidier ne de nos nuire.
Seus vos venez o nos desduire!
5545 Que li lions vos eideroit
Mout volantiers se il pooit."
„Vos meïsmes qui le dotez,"
Fet mes sire Yvains, „l'an ostez!
Que mout me plest et mout me siet,
5550 S'il onques puet, que il vos griet,
Et mout m'iert bel se il m'aïe."
„Par foi", font il, „ce n'i a mie;
Que ja aïe n'i avroiz.
Feites au miauz que vos porroiz
5555 Toz seus sanz aïe d'autrui!
Estre devez seus et nos dui.
Se li lions iert avuec vos,
Por ce qu'il se meslast a nos,
Donc ne seriiez vos pas seus.
5560 Dui seriiez contre nos deus,
Si vos covient, ce vos afi,
Vostre lion oster de ci,
Mes que bien vos poist or androit."
„Ou volez vos", fet cil, „qu'il soit?
5565 Ou volez vos que je le mete?"
Lors li mostrent une chanbrete,
Si dïent: „Leanz l'ancloez!"
„Fet iert des que vos le volez."
Lors l'i mainne et si l'i anserre.
5570 Et an li va maintenant querre
Ses armes por armer son cors,
Et son cheval li ont tret fors,
Si li baillent, et il i monte.
Por lui leidir et feire honte

5575 Li passent li dui chanpion; [5567.
Qu'asseüré sont del lion
Qui est dedanz la chanbre anclos.
Des maces li donent granz cos,
Que petit d'aïe li fet
5580 Escuz ne hiaumes que il et;
Car quant sor le hiaume l'ataingnent,
Trestot li anbuignent et fraingnent.
Et li escuz peçoie et font
Come glace; teus cos i font
5585 Que ses poinz i puet an boter.
Mout font andui a redoter.
Et il, que fet des deus maufez?
De honte et de crieme eschaufez
Se defant de tote sa force.
5590 Mout s'esvertue et mout s'esforce
De doner granz cos et pesanz.
N'ont pas failli a ses presanz;
Qu'il lor rant lor bonté a doble.
Or a le cuer dolant et troble
5595 Li lions qui est an la chanbre;
Que de la grant bonté li manbre,
Que cil li fist par sa franchise,
Qui ja avroit de son servise
Et de s'aïe grant mestier.
5600 Ja li randroit au grant sestier
Et au grant mui ceste bonté,
Ja n'i avroit rien mesconté
S'il pooit issir de leanz.
Mout va reverchant de toz sanz,
5605 Ne ne voit, par ou il s'an aille.
Bien ot les cos de la bataille
Qui perilleuse est et vilainne,
Et por ce si grant duel demainne
Qu'il esrage vis et forsane.
5610 Tant va cerchant que il assane
Au suel qui porrissoit pres terre,
S'i grate tant qu'il s'i anserre

Et fiche jusque pres des rains. [5605.
Et ja estoit mes sire Yvains
5615 Mout traveilliez et mout suanz;
Que mout trovoit les deus truanz
Forz et felons et adurez.
Mout i avoit cos andurez
Et randuz tant com il plus pot,
5620 Ne de rien grevez ne les ot;
Que trop savoient d'escremie,
Et lor escu n'estoient mie
Tel que rien an ostast espee,
Tant fust tranchanz et aceree.
5625 Et por ce se pooit mout fort
Mes sire Yvains doter de mort.
Mes adés tant se contretint
Que li lions outre s'an vint,
Tant ot desoz le suel graté.
5630 S'or ne sont li felon maté,
Donc ne le seront il ja mes;
Car au lion triues ne pes
N'avront il tant con vis les sache.
L'un an aert et si le sache
5635 Par terre aussi com un ploton.
Or sont esfreé li gloton,
Si n'a home an tote la place,
Qui an son cuer joie n'an face;
Que cil n'an relevera ja,
5640 Que li lions aterré a,
Se li autre ne l'i secort.
Por lui eidier cele part cort
Et por lui meïsmes defandre,
Qu'a lui s'alast li lions prandre
5645 Lués qu'il avroit celui ocis
Que il avoit par terre mis;
Et si ravoit plus grant peor
Del lion que de son seignor.
Mes or iert mes sire Yvains fos,
5650 Des qu'il li a torné le dos,

Et voit le col nu a delivre, [5643.
Se longuemant le leisse vivre;
Car mout l'an est bien avenu.
La teste nue et le col nu
5655 Li a li gloz abandoné,
Et cil li a tel cop doné
Que la teste del bu li ret
Si soavet que mot n'an set.
Et maintenant a terre vient
5660 Por l'autre que li lions tient,
Que rescorre et tolir li viaut,
Mes por neant, que tant se diaut
Que mire a tans ja n'i avra;
Qu'an son venir si le navra
5665 Li lions qui mout vint iriez,
Que leidemant fu anpiriez.
Et tote voie arriers le bote,
Si voit que il li avoit tote
L'espaule fors de son leu treite.
5670 Por lui de rien ne se desheite,
Que ses bastons li est cheüz.
Et cil gist pres come feüz,
Qu'il ne se crolle ne ne muet;
Mes tant i a que parler puet,
5675 Et dist si com il li puet dire:
„Ostez vostre lion, biaus sire,
Se vos plest, que plus ne m'adoist!
Que des or mes feire vos loist
De moi tot quanque buen vos iert.
5680 Et qui merci prie et requiert,
N'i doit faillir puis qu'il la rueve,
Se home sanz pitié ne trueve.
Et je ne me defandrai plus,
Ne ja ne releverai sus
5685 De ci por force que je aie,
Si me met an vostre menaie."
„Di donc", fet il, „se tu otroies
Que vaincuz et recreanz soies?"

„Sire“, fet il, „il i pert bien: [5681.
5690 „Veincuz sui maleoit gre mien
Et recreanz, ce vos otroi.“
„Donc n'as tu mes garde de moi,
Et mes lions te rasseüre.“
Tantost vienent grant aleüre
5695 Totes les janz anviron lui
Et li sire et la dame andui,
Si li font joie et si l'acolent
Et de lor fille l'aparolent,
Si li dïent: „Or seroiz vos
5700 Dameisiaus et sire de nos,
Et nostre fille iert vostre dame;
Car nos la vos donons a fame.“
„Et gié“, fet il, „la vos redoing.
Qui l'a, si l'et! je n'an ai soing;
5705 Si nel di je pas por desdaing.
Ne vos poist se je ne la praing;
Que je ne puis ne je ne doi.
Mes, s'il vos plest, delivrez moi
Les cheitives que vos avez!
5710 Li termes est, bien le savez,
Qu'eles s'an doivent aler quites.“
„Voirs est“, fet il, „ce que vos dites,
Et je les vos rant et aquit;
Qu'il n'i a mes nul contredit.
5715 Mes prenez, si feroiz savoir,
Ma fille a trestot mon avoir,
Qui est mout bele et jante et sage!
Ja mes si riche mariage
N'avroiz se vos cestui n'avez.“
5720 „Sire“, fet il, „vos ne savez
Mon essoine ne mon afeire,
Ne je ne le vos os retreire.
Mes ce sachiez, quant je refus
Ce que ne refuseroit nus
5725 Qui deüst son cuer et s'antante
Metre an pucele bele et jante,

Que volantiers la receüsse [5719.
Se je poïsse ne deüsse
Cesti ne autre recevoir. [5722.
5730 Mes je ne puis, sachiez de voir, [5721.
Si m'an leissiez aler a tant!
Que la dameisele m'atant,
Qui avuec moi est ça venue.
Conpaignie m'i a tenue
5735 Et je la revuel li tenir,
Que que il m'an doie avenir."
„Volez, biaus sire? Et vos comant?
Ja mes, se je ne le comant
Et mes consauz ne le m'aporte,
5740 Ne vos iert overte ma porte;
Einz remandroiz an ma prison.
Orguel feites et mesprison
Quant je vos pri que vos preigniez
Ma fille, et vos la desdeigniez."
5745 „Desdaing, sire? Non faz, par m'ame!
Mes je ne puis esposer fame
Ne remenoir por nule painne.
La dameisele qui m'an mainne
Siurai; qu'autremant ne puet estre.
5750 Mes, s'il vos plest, de ma main destre
Vos plevirai, si m'an creez,
Qu'einsi con vos or me veez
Revandrai se je onques puis,
Et prandrai vostre fille puis [5746.
5755 Quel ore que il buen vos iert." *
„Dahet", fet il, „qui vos an quiert [5747.
Ne foi ne ploige ne creante!
Se ma fille vos atalante, [5749.
Vos revandroiz hastivemant. [5751.
5760 Ja por foi ne por seiremant.
Ce cuit, ne revandroiz plus tost.
Or alez! Que je vos an ost
Toz creantes et toz covanz.
Se vos retaingne pluie ou vanz

5765 Ou fins neanz, ne me chaut il. [5757.
Je n'ai pas ma fille si vil
Que je par force la vos doingne.
Or alez an vostre besoingne!
Que tot autant, se vos venez,
5770 M'an est con se vos demorez."
Atant mes sire Yvains s'an torne,
Que el chastel plus ne sejorne,
Et s'an a devant lui menees
Les cheitives desprisonees
5775 Que li sire li a bailliees
Povres et mal apareilliees;
Mes or sont riches, ce lor sanble.
Fors del chastel totes ansanble
Devant lui deus et deus s'an issent.
5780 Je ne cuit pas qu'eles feïssent
Tel joie com eles li font
De celui qui fist tot le mont,
S'il fust venuz de ciel an terre.
Merci et pes li vont requerre
5785 Totes les janz qui dit li orent
Tant de honte com il plus porent,
Si le vont einsi conveant;
Et il dit qu'il n'an set neant.
„Je ne sai," fet il, „que vos dites,
5790 Et si vos an claim trestoz quites;
Qu'onques chose que j'a mal taingne
Ne deïstes, don moi sovaingne."
Cil sont mout lié de ce qu'il öent
Et sa corteisie mout loent,
5795 Si le comandent a Deu tuit
Quant grant piece l'orent conduit.
Et les dameiseles li ront
Congié demandé, si s'an vont.
Au partir totes li anclinent
5800 Et si li orent et destinent
Que Deus li doint joie et santé
Et venir a sa volanté

An quel que leu qu'il onques aut. [5795.
Et cil respont que Deus les saut,
5805 Cui la demore mout enuie.
„Alez!“ fet il. „Deus vos conduie
An voz païs sainnes et liees!“
Maintenant se sont avoiiees,
Si s'an vont grant joie menant;
5810 Et mes sire Yvains maintenant
De l'autre part se rachemine.
D'errer a grant esploit ne fine
Trestoz les jorz de la semainne
Si con la pucele l'an mainne,
5815 Qui la voie mout bien savoit
Et le recet, ou ele avoit
Leissiee la deseritee
Desheitiee et desconfortee.
Mes quant ele oï la novele
5820 De la venue a la pucele
Et del Chevalier au Lion,
Ne fu joie se cele non,
Que ele an ot dedanz son cuer;
Car or cuide ele que sa suer
5825 De son heritage li lest
Une partie se li plest.
Malade ot geü longuemant
La pucele et novelemant
Estoit de son mal relevee,
5830 Qui duremant l'avoit grevee
Si que bien paroit a sa chiere.
A l'ancontre tote premiere
Lor est alee sanz demore,
Si les saluë et enore
5835 De quanquë ele set et puet.
De la joie parler n'estuet,
Qui fu la nuit a l'ostel feite.
Ja parole n'an iert retreite,
Que trop i avroit a conter.
5840 Tot vos trespas jusqu'au monter

De l'andemain qu'il s'an partirent. [5833.
Puis errerent tant que il virent
Le chastel, ou li rois Artus
Ot sejorné quinzainne ou plus.
5845 Et la dameisele i estoit,
Qui sa seror deseritoit;
Qu'ele avoit puis mout pres tenue
La cort, s'atandoit la venue
Sa seror qui vient et aproche.
5850 Mes mout petit au cuer li toche;
Qu'ele ne cuide qu'ele truisse
Nul chevalier qui sofrir puisse
Mon seignor Gauvain an estor.
Ne il n'i avoit mes qu'un jor
5855 De la quarantainne a venir.
L'eritage sole a tenir
Eüst desresnié quitemant
Par reison et par jugemant
Se cil seus jorz fust trespassez.
5860 Mes plus i a a feire assez
Qu'ele ne cuide ne ne croit.
An un ostel bas et estroit
Fors del chastel cele nuit jurent,
Ou nules janz ne les conurent;
5865 Car se il el chastel jeüssent,
Totes les janz les coneüssent,
Et de ce n'avoient il soing.
L'andemain a mout grant besoing
A l'aube aparissant s'an issent,
5870 Si se reponent et tapissent
Tant que li jorz fu clers et granz.
JORZ avoit passez, ne sai quanz,
Que mes sire Gauvains s'estoit
Destornez si qu'an ne savoit
5875 A cort de lui nule novele
Fors que solemant la pucele,
Por cui il se devoit conbatre.
Pres a trois liues ou a quatre

S'estoit de la cort destornez [5871.
5880 Et vint a cort si atornez
Que reconoistre ne le porent
Cil qui a toz jorz veü l'orent
As armes que il aporta.
La dameisele qui tort a
5885 Vers sa seror tot an apert
Veant toz l'a a cort ofert,
Que par lui desresnier voudroit
La querele ou ele n'a droit,
Et dit au roi: „Sire, ore passe.
5890 Jusqu'a po sera none basse
Et li derriiens jorz est hui,
Si veez bien, comant je sui
Garnie a mon droit maintenir.
Et se ma suer deüst venir,
5895 N'i eüst mes que demorer.
Deu an puisse je aorer,
Quant ele ne vient ne repeire.
Bien i pert que miauz ne puet feire,
Si s'est por neant traveilliee.
5900 Et j'ai esté apareilliee
Toz les jorz jusqu'au derriien
A desresnier ce qui est mien.
Tot ai desresnié sanz bataille,
S'est or bien droiz que je m'an aille
5905 Tenir mon heritage an pes;
Que n'an respondroie ja mes
A ma seror tant con je vive,
Si vivra dolante et cheitive."
Et li rois qui mout bien savoit
5910 Que la pucele tort avoit
Vers sa seror trop desleal
Li dit: „Amie, an cort real
Doit an atandre par ma foi
Tant con la justise le roi
5915 Siet et atant por droiturier.
N'i a rien del corjon ploier;

Qu'ancor vandra trestot a tans [5909.
Vostre suer si come je pans."
Einz que li rois eüst bien dit,
5920 Le Chevalier au Lion vit
Et la pucele delez lui.
Seul a seul venoient andui,
Que del lion anblé se furent;
Si fu remés la ou il jurent.
5925 LI rois la pucele a veüe,
Si ne l'a pas mesconeüe,
Et mout li plot et abeli
Quant il la vit; car devers li
De la querele se tenoit
5930 Por ce que au droit antandoit.
De la joie que il an ot
Li dist au plus tost que il pot:
„Or avant, bele! Deus vos saut!"
Quant l'autre l'ot, tote tresaut,
5935 Si se trestorne, si la voit
Et le chevalier qu'ele avoit
Amené por son droit conquerre,
Si devint plus noire que terre.
Mout fu bien de toz apelee
5940 La pucele et ele est alee
Devant le roi la ou il sist.
Quant devant lui fu, si li dist:
„Deus saut le roi et sa mesniee!
Rois, s'or puet estre desresniee
5945 Ma droiture ne ma querele
Par un chevalier, donc l'iert ele
Par cestui, la soe merci,
Qui m'a seüe anjusque ci;
S'eüst il aillors mout a feire,
5950 Li frans chevaliers de bon'eire;
Mes de moi li prist teus pitez
Qu'il a arriere dos gitez
Toz ses afeires por le mien.
Or feroit corteisie et bien

5955 Ma dame, ma tres chiere suer, [5947.
Que j'aim autant come mon cuer,
S'ele de mon droit me leissoit
Tant qu'antre moi et li pes soit;
Car je ne demant rien del suen."
5960 „Ne gié", fet ele, „rien del tuen,
Que part n'i as ne ja n'avras.
Ja tant preechier ne savras
Que rien aies por preechier.
Tote an porras de duel sechier."
5965 Et l'autre respont maintenant,
Qui assez savoit d'avenant
Et mout estoit sage et cortoise.
„Certes", fet ele, „mout me poise
Que por nos deus se conbatront
5970 Dui si prodome con cist sont,
S'est la querele mout petite.
Mes je ne la puis clamer quite;
Que trop grant mestier an avroie.
Por ce plus bon gre vos savroie
5975 Se vos me leissiiez mon droit."
„Certes, qui or te respondroit",
Fet l'autre, „mout seroit musarde.
Maus feus et male flame m'arde
Se je te doing, don miauz te vives!
5980 Einçois asanbleront les rives
De Sainne et sera prime none,
Se la bataille nel te done."
„Deus et li droiz que je i ai,
An cui je me fi et fiai [5976.
5985 Toz tans jusqu'au jor qui est hui, *
An soit an aïe a celui [5977.
Qui par aumosne et par franchise [5979.
Se porofre de mon servise,
Si ne set il, qui je me sui,
5990 Ne ne me conoist ne je lui."
TANT ont parlé qu'a tant remainnent
Les paroles et si amainnent

Les chevaliers anmi la cort. [5985.
Et toz li pueples i acort
5995 Si com a tel afeire suelent
Corre les janz qui veoir vuelent
Cos de bataille et d'escremie.
Mes ne s'antreconoissent mie
Cil qui conbatre se voloient,
6000 Qui mout antramer se soloient.
Et or don ne s'antraimment il?
„Oïl“ vos respong et „nenil.“
Et l'un et l'autre proverai
Si que reison i troverai.
6005 Por voir, mes sire Gauvains aimme
Yvain et conpaingnon le claimme,
Et Yvains lui, ou que il soit.
Nes ici, s'il le conoissoit,
Feroit il ja de lui grant feste
6010 Et si metroit por lui sa teste
Et cil la soe aussi por lui
Einçois qu'an li feïst enui.
N'est ce amors antiere et fine?
Oïl, certes. Et la haïne
6015 Don ne rest ele tote aperte?
Oïl; que ce est chose certe
Que li uns a l'autre sanz dote
Voudroit avoir la teste rote
Ou tant avoir fet li voudroit
6020 De honte que pïs an vaudroit.
Par foi, c'est mervoille provee
Qu'an a an un veissel trovee
Amor et Haïne mortel;
Deus! Meïsmes an un ostel
6025 Comant puet estre li repeires
A choses qui si sont contreires?
An un ostel si con moi sanble
Ne pueent eles estre ansanble;
Que ne porroit pas remenoir
6030 L'une avuec l'autre an un menoir,

Que noise et tançon n'i eüst [6023.
Puis que l'une l'autre i seüst.
Mes an un chas a plusors manbres,
Que il i a loges et chanbres.
6035 Einsi puet bien estre la chose:
Espoir Amors s'estoit anclose
An aucune chanbre celee
Et Haïne s'an iert alee
Es loges par devers la voie
6040 Por ce que viaut que l'an la voie.
Or est Haïne mout an coche;
Qu'ele esperone et point et broche
Sor Amor quanquë ele puet,
Et Amors onques ne se muet.
6045 Ha! Amors, ou es tu reposte?
Car t'an is! si verras quel oste
Ont sor toi amené et mis
Li anemi a tes amis.
Li anemi sont cil meïsme
6050 Qui s'antraimment d'amor saintisme;
Qu'amors qui n'est fausse ne fainte
Est precïeuse chose et sainte.
Ci est Amors avugle tote
Et Haïne ne revoit gote;
6055 Qu'Amors defandre lor deüst
Se ele les reconeüst,
Que li uns l'autre n'adesast
Ne feïst rien qui li pesast.
Por ce est Amors avuglee
6060 Et desconfite et desjuglee,
Que çaus qui tot sont suen a droit
Ne reconoist et si les voit.
Et Haïne dire ne set,
Por quoi li uns d'aus l'autre het,
6065 Ses viaut feire mesler a tort,
Si het li uns l'autre de mort.
N'aimme pas, ce poez savoir,
L'ome qui le voudroit avoir

Honi et qui sa mort desirre. [6061.
6070 Comant? Viaut donc Yvains ocirre
Mon seignor Gauvain, son ami?
Oïl, et il lui autresi.
Si voudroit mes sire Gauvains
Yvain ocirre de ses mains
6075 Ou feire pis que je ne di?
Nenil, ce vos jur et afi.
Li uns ne voudroit avoir fet
A l'autre ne honte ne let
Por quanque Deus a fet por home
6080 Ne por tot l'anpire de Rome.
Or ai je manti largemant;
Que l'an voit bien apertemant
Que li uns viaut anvaïr l'autre
Lance levee sor le fautre,
6085 Et li uns viaut l'autre blecier
Por lui leidir et anpirier,
Que ja de rien ne s'an feindra.
Or dites: De cui se plaindra
Cil qui des cos avra le pis
6090 Quant li uns l'autre avra conquis?
Car s'il font tant qu'il s'antrevaingnent,
Grant peor ai qu'il ne maintaingnent
Tant la bataille et la meslee
Qu'ele iert de l'une part outree.
6095 Porra Yvains par raison dire,
Se la soe partie est pire,
Que cil li et fet let ne honte,
Qui antre ses amis le conte,
N'einz ne l'apela par son non
6100 Se ami et conpaignon non?
Ou s'il avient par avanture
Que cil li reface leidure
Ou de que que soit le sormaint,
Avra il droit se il se plaint?
6105 Nenil, qu'il ne savra de cui. —
Antresloignié se sont andui

Por ce qu'il ne s'antreconoissent. [6099
A l'asanbler lor lances froissent,
Qui grosses ierent et de fresne.
6110 Li uns l'autre de rien n'aresne;
Car s'il antraresnié se fussent,
Autre asanblee feite eüssent.
Ja n'eüst a lor asanblee
Feru ne lance ne espee:
6115 Antrebeisier et acoler
S'alassent einz que afoler;
Qu'il s'antrafolent et mehaingnent.
Les espees rien n'i gaaingnent
Ne li hiaume ne li escu
6120 Qui anbuignié sont et fandu,
Et des espees li tranchant
Esgrunent et vont rebouchant;
Car il se donent mout granz flaz
Des tranchanz, non mie des plaz,
6125 Et des pons redonent teus cos
Sor les naseus et sor les cos
Et sor les fronz et sor les joes
Que totes sont perses et bloes
La ou li sans quace desoz.
6130 Et les haubers ont si deroz
Et les escuz si depeciez,
N'i a celui ne soit bleciez.
Et tant se painnent et travaillent,
A po qu'alainnes ne lor faillent;
6135 Si se conbatent une chaude
Que jagonce ne esmeraude
N'ot sor lor hiaumes atachiee,
Ne soit molue et esquachiee;
Car des pons si granz cos se donent
6140 Sor les hiaumes que tuit s'estonent
Et par po qu'il ne s'escervelent.
Li oel des chiés lor estancelent;
Qu'il ont les poinz quarrez et gros
Et forz les ners et durs les os,

6145 Si se donent males groigniees [6137.
A ce qu'il tienent anpoigniees
Les espees qui grant aïe
Lor font quant il fierent a hie.
QUANT grant piece se sont lassé
6150 Tant que li hiaume sont quassé [6142.
Et li hauberc tot desmaillié, *
(Tant ont des espees maillié,) *
Et li escu fandu et fret: [6143.
Un po se sont arriere tret,
6155 Si leissent reposer lor vainnes
Et si repranent lor alainnes.
Mes n'i font mie grant demore,
Einz cort li uns a l'autre sore
Plus fierement qu'einz mes ne firent.
6160 Et tuit dïent que mes ne virent
Deus chevaliers plus corageus.
„Ne se conbatent mie a jeus,
Einçois le font trestot a certes.
Les merites ne les desertes
6165 Ne lor an seront mes randues."
Cez paroles ont antandues
Li dui ami qui s'antrafolent,
S'antandent que les janz parolent
Des deus serors antracorder;
6170 Mes la pes ne pueent trover
Devers l'einznee an nule guise.
Et la mainsnee s'estoit mise
Sor ce que li rois an diroit;
Que ja rien n'an contrediroit.
6175 Mes l'einznee estoit si anrievre
Que nes la reïne Guenievre [6166.
Et li chevalier et li rois [6168.
Et les dames et li borjois *
Devers la mainsnee se tienent, [6169.
6180 Et tuit le roi proiier an vienent
Que maugré l'einznee seror
Doint de la terre a la menor

La tierce partie ou la quarte [6173.
Et les deus chevaliers departe,
6185 Qui si sont de grant vasselage;
Et trop i avroit grant domage
Se li uns d'aus l'autre afoloit
Ou point de s'enor li toloit.
Et li rois dit que de la pes
6190 Ne s'antremetroit il ja mes;
Que l'einznee suer n'an a cure,
Tant par est male criature.
Totes cez paroles oïrent
Li dui qui des cos s'antranpirent
6195 Si qu'a toz vient a grant mervoille,
Que la bataille est si paroille
Que l'an ne set a nul avis
Qui a le miauz ne qui le pis.
Et nes li dui qui se conbatent,
6200 Qui par martire enor achatent,
S'esmervoillent et esbaïssent;
Que si par igal s'anvaïssent
Qu'a grant mervoille chascun vient,
Qui est cil qui si se contient
6205 Ancontre lui si fieremant.
Tant se conbatent longuemant
Que li jorz vers la nuit se tret,
Et si n'i a celui qui n'et
Les braz las et le cors doillant,
6210 Et li sanc tot chaut et boillant
Par mainz leus fors des cors lor bolent
Et par desoz les haubers colent,
Ne n'est mervoille s'il se vuelent
Reposer, car formant se duelent.
6215 Lors se reposent anbedui
Et si panse chascuns par lui
Qu'or a il son paroil trové,
Conbien que il et demoré.
Longuemant einsi se reposent;
6220 Que rasanbler as armes n'osent.

N'ont plus de la bataille cure [6211.
Que por la nuit qui vient oscure
Que por ce que mout s'antredotent.
Cez deus choses an sus les botent
6225 Et semonent qu'an pes s'estoisent;
Mes einçois que del chanp s'an voisent
Se seront bien antracointié,
S'avra antr'aus joie et pitié.
MES sire Yvains parla einçois,
6230 Qui mout estoit preuz et cortois.
Mes au parler nel reconut
Ses buens amis; car ce li nut
Qu'il avoit la parole basse
Et la voiz roe et foible et quasse;
6235 Car toz li sans li fu meüz
Des cos qu'il avoit receüz.
„Sire", fet il, „la nuiz aproche!
Ja ne cuit blasme ne reproche
I aiiens se nuiz nos depart.
6240 Mes tant di de la moie part
Que mout vos dot et mout vos pris,
N'onques an ma vie n'anpris
Bataille don tant me dossisse,
Ne chevalier cui tant vossisse [6234.
6245 Conoistre ne cuidai veoir. [6237.
Bien savez voz cos aseoir
Et bien les savez anploiier.
Einz ne sot tant de cos paiier
Chevaliers que je coneüsse.
6250 Ja mon vuel tant n'an receüsse
Con vos m'an avez hui presté.
Tot m'ont vostre cop antesté."
„Par foi", fet mes sire Gauvains,
„N'estes si estordiz ne vains
6255 Que je autant ou plus ne soie.
Et se je vos reconoissoie,
Espoir ne vos greveroit rien.

Se je vos ai presté del mien, [6250.
Bien m'an avez randu le conte
6260 Et del chatel et de la monte;
Que larges estiiez del randre
Plus que je n'estoie del prandre.
Mes comant que la chose praingne,
Quant vos plest que je vos apraingne
6265 Par quel non je sui apelez,
Ja mes nons ne vos iert celez:
Gauvains ai non, fiz le roi Lot."
Tantost con mes sire Yvains l'ot,
Si s'esbaïst et espert toz,
6270 Par mautalant et par corroz
Flatist a la terre s'espee
Qui tote estoit ansanglantee,
Et son escu tot depecié,
Si desçant del cheval a pié.
6275 „Ha, las!" fet il. „Quel mescheance!
Par trop leide mesconoissance
Ceste bataille feite avomes,
Qu'antreconeü ne nos somes;
Que ja, se je vos coneüsse,
6280 A vos conbatuz ne me fusse,
Einz me clamasse recreant
Devant le cop, ce vos creant."
„Comant?" fet mes sire Gauvains.
„Qui estes vos?" — „Je sui Yvains
6285 Qui plus vos aim que rien del monde
Tant com il dure a la reonde;
Que vos m'avez amé toz jorz
Et enoré an totes corz.
Mes je vos vuel de cest afeire
6290 Tel amande et tel enor feire
Qu'outreemant outrez m'otroi."
„Ice feriiez vos por moi?"
Fet mes sire Gauvains, li douz.
„Certes, mout seroie or estouz
6295 Se je ceste amande an prenoie.

Ja certes ceste enors n'iert moie, [6288.
Einz iert vostre, je la vos les."
„Ha! Biaus sire, nel dites mes!
Que ce ne porroit avenir.
6300 Je ne me puis mes sostenir,
Si sui atainz et sormenez."
„Certes, de neant vos penez!"
Fet ses amis et ses conpainz.
„Mes je sui conquis et atainz,
6305 Ne je ne di rien por losange;
Qu'il n'a el monde si estrange
Cui je autretant n'an deïsse
Einçois que plus des cos sofrisse."
Einsi parlant est desçanduz,
6310 S'a li uns a l'autre tanduz
Ses braz au col, si s'antrebeisent,
Ne de ce mie ne se teisent
Que chascuns outrez ne se claint.
La tançons onques ne remaint
6315 Tant que li rois et li baron
Vienent corant tot anviron,
Ses voient antreconjoïr;
Et mout desirrent a oïr
Que ce puet estre et qui il sont
6320 Qui si grant joie s'antrefont.
„Seignor", dit li rois, „dites nos
Qui a mis si tost antre vos
Ceste amistié et ceste acorde?
Que tel haïne et tel descorde
6325 I a hui tote jor eüe!"
„Sire, ne vos iert pas teüe",
Fet mes sire Gauvains, ses niés,
„La mescheance et li meschiés
Don ceste bataille a esté.
6330 Des que ci estes aresté
Por l'oïr et por le savoir,
Bien iert qui vos an dira voir.
Je Gauvains, qui vostre niés sui,

Mon conpaignon ne reconui, [6326.
6335 Mon seignor Yvain qui est ci,
Tant que il, la soe merci,
Si con Deu plot, mon non anquist.
Li uns a l'autre son non dist,
Lors si nos antreconeümes
6340 Quant bien antrebatu nos fumes.
Bien nos somes antrebatu:
Se nos nos fussiens conbatu
Ancore un po plus longuemant,
Il m'an alast mout malemant.
6345 Car par mon chief, il m'eüst mort
Par sa proesce et par le tort
Celi qui m'avoit an chanp mis.
Mes or vuel miauz que mes amis
M'et outré d'armes que tüé".
6350 Lors a trestot le sanc müé
Mes sire Yvains et si li dit:
„Biaus sire chiers, se Deus m'aït,
Trop avez grant tort de ce dire.
Mes bien sache li rois, mes sire,
6355 Que je sui de ceste bataille
Outrez et recreanz sanz faille!"
„Mes gié" — „Mes gié", fet cil et cil.
Tant sont andui franc et jantil
Que la victoire et la corone
6360 Li uns a l'autre otroie et done,
Ne cil ne cil ne la viaut prandre;
Einz fet chascuns par force antandre
Au roi et a totes les janz
Qu'il est vaincuz et recreanz.
6365 Mes li rois la tançon depiece
Quant les ot oïz une piece;
Car li oïrs mout li seoit
Et ce avuec que il veoit
Qu'il s'estoient antracolé,
6370 S'avoit li uns l'autre afolé
Et meheignié an plusors leus.

„Seignor“, fet il, „antre vos deus [6364.
A grant amor! Bien le mostrez
Quant chascuns dit qu'il est outrez.
6375 Mes or vos an metez sor moi!
Et je l'atornerai, ce croi,
Si bien qu'a enor vos sera
Et toz siegles m'an loera.“
Lors ont andui acreanté
6380 Qu'il an feront sa volanté
Tot einsi com il le dira.
Et li rois dit qu'il partira
A bien et a foi la querele.
„Ou est“, fet il, „la dameisele
6385 Qui sa seror a fors botee
De sa terre et deseritee
Par force et par male merci?“
„Sire“, fet ele, „je sui ci“.
„La estes vos? Venez donc ça!
6390 Bien le savoie grant pieç'a
Que vos la deseritiiez.
Ses droiz ne sera mes noiiez,
Que coneü m'avez le voir.
Sa partie par estovoir
6395 Vos covient tote clamer quite.“
„Sire“, fet ele, „se j'ai dite
Une parole nice et fole,
Ne me devez prandre a parole.
Por Deu, sire, ne me grevez!
6400 Vos estes rois, si vos devez
De tort garder et de mesprandre“.
„Por ce“, fet li rois, „vuel je randre
A vostre seror sa droiture,
Que je n'oi onques de tort cure.
6405 Et vos avez bien antandu
Qu'an ma merci se sont randu
Vostre chevaliers et li suens.
Je ne dirai pas toz voz buens;
Car vostre torz est conéiz.

6410 Chascuns dit qu'il est chanpcheüz, [6402.
Tant viaut li uns l'autre enorer.
A ce n'ai je que demorer:
Des que la chose est sor moi mise,
Ou vos feroiz a ma devise
6415 Tot quanque je deviserai
Sanz feire tort, ou je dirai
Que mes niés est d'armes conquis.
Lors si vaudra a vostre oés pis;
Mes jel dirai contre mon cuer".
6420 Si nel deïst il a nul fuer;
Mes il le dist por essaiier
S'il la porroit tant esmaiier
Qu'ele randist a sa seror
Son heritage par peor;
6425 Qu'il s'est aparceüz mout bien
Que ele ne l'an randist rien
Por rien que dire li seüst
Se force ou crieme n'i eüst.
Por ce qu'ele le dote et crient
6430 Li dit: „Biaus sire, or me covient
Que je face vostre talant,
Mes mout an ai le cuer dolant.
Et jel ferai que qu'il me griet,
S'avra ma suer ce qui li siet.
6435 De sa part de mon heritage
Li doing vos meïsme an ostage
Por ce que plus seüre an soit."
„Revestez l'an tot or androit!"
Fet li rois, „et ele an devaingne
6440 Vostre fame et de vos la taingne!
Si l'amez come vostre fame
Et ele vos come sa dame
Et come sa seror germainne!"
Einsi li rois la chose mainne
6445 Tant que de sa terre est seisie
La pucele, si l'an mercie.
Et li rois dit a son neveu,

Au chevalier vaillant et preu, [6440.
Que ses armes oster se lest,
6450 Et mes sire Yvains, se lui plest,
Se relest les soes tolir;
Car bien s'an pueent mes sofrir.
Lors se desarment li vassal,
Si se departent par igal;
6455 Et que que il se desarmoient,
Le lion corant venir voient,
Qui son seignor querant aloit.
Tot maintenant que il le voit,
Si comance grant joie a feire.
6460 Lors veïssiez janz arriers treire:
Trestoz li plus hardiz s'an fuit.
„Estez", fet mes sire Yvains, „tuit!
Por quoi fuiiez? Nus ne vos chace.
Ne dotez ja que mal vos face
6465 Li lions que venir veez!
De ce, s'il vos plest, me creez
Qu'il est a moi et gié a lui,
Si somes conpaignon andui."
Lors sorent trestuit cil de voir,
6470 Qui orent oï mantevoir
Les avantures au lion,
De lui et de son conpaignon,
Qu'onques ne fu autre que cist
Qui le felon jaiant ocist.
6475 Et mes sire Gauvains li dit:
„Sire conpainz, se Deus m'aït,
Mout m'avez hui avileni!
Mauveisemant vos ai meri
Le servise que me feïstes
6480 Del jaiant que vos oceïstes
Por mes neveuz et por ma niece.
A vos ai je pansé grant piece, [6474.
Et por ce estoie angoisseus *
Que l'an disoit qu'antre nos deus *
6485 Avoit amor et acointance. *

Mout i ai pansé sanz dotance; *
Mes apanser ne me savoie, [6475.
N'onques oï parler n'avoie
De chevalier que je seüsse
6490 An terre, ou je esté eüsse,
Que li Chevaliers au Lion
Fust nus apelez an son non."
Desarmé sont einsi parlant,
Et li lions ne vint pas lant
6495 Vers son seignor la ou il sist.
Quant devant lui fu, si li fist
Grant joie come beste mue.
An anfermerie et an mue
Les an covient andeus mener;
6500 Car a lor plaies resener
Ont mestier de mire et d'antret.
Devant lui mener les an fet
Li rois qui mout chiers les avoit.
Un cirurgiien qui savoit
6505 De cirurgie plus que nus
Lor fet mander li rois Artus.
Et cil del garir se pena
Tant que lor plaies resena
Au miauz et au plus tost qu'il pot.
6510 Quant anbedeus gariz les ot,
Mes sire Yvains qui sanz retor
Avoit son cuer mis an amor
Vit bien que durer ne porroit,
Mes par amor an fin morroit
6515 Se sa dame n'avoit merci
De lui; qu'il se moroit por li;
Et pansa qu'il se partiroit
Toz seus de cort et si iroit
A la fontainne guerroiier
6520 Et s'i feroit tant foudroiier
Et tant vanter et tant plovoir
Que par force et par estovoir
Li covandroit a feire pes,

Ou il ne fineroit ja mes [6512.
6525 De la fontainne tormanter
Et de plovoir et de vanter.
MAINTENANT que mes sire Yvains
Santi qu'il fu gariz et sains,
Si s'an parti que nus nel sot;
6530 Mes avuec lui son lion ot,
Qui onques an tote sa vie
Ne vost leissier sa conpaignie.
Puis errerent tant que il virent
La fontainne et plovoir i firent.
6535 Ne cuidiez pas que je vos mante,
Que si fu fiere la tormante
Que nus n'an conteroit la disme;
Qu'il sanbloit que jusqu'an abisme
Deüst fondre la forez tote!
6540 La dame de son chastel dote
Que il ne fonde toz ansanble;
Li mur crollent et la torz tranble
Si que por po qu'ele ne verse.
Miauz vossist estre pris an Perse
6545 Li plus hardiz antre les Turs,
Qu'il fust leanz antre les murs.
Tel peor ont que il maudïent
Lor ancessors et trestuit dïent:
„Maleoiz soit li premiers hon
6550 Qui fist an cest païs meison,
Et cil qui cest chastel fonderent!
Qu'an tot le monde ne troverent
Leu que l'an deüst tant haïr;
Qu'uns seus hon nos puet anvaïr
6555 Et tormanter et traveillier."
„De ceste chose conseillier
Vos covient, dame!" fet Lunete.
„Ne troveroiz qui s'antremete
De vos eidier a cest besoing
6560 Se l'an nel va querre mout loing.
Ja mes voir ne reposerons

An cest chastel ne n'oserons [6550.
Les murs ne la porte passer.
Qui avroit toz fez amasser
6565 Voz chevaliers por cest afeire,
Ne s'an oseroit avant treire
Toz li miaudres, bien le savez.
S'est or einsi que vos n'avez
Qui defande vostre fontainne,
6570 Si sanbleroiz fole et vilainne.
Mout bele enor i avroiz ja
Quant sanz bataille s'an ira
Cil qui si vos a asaillie.
Certes, vos estes maubaillie
6575 S'autremant de vos ne pansez."
„Tu", fet la dame, „qui tant sez,
Me di comant j'an panserai
Et je a ton los an ferai."
„Dame, certes, se je savoie,
6580 Volantiers vos conseilleroie;
Mes vos avriiez grant mestier
De plus resnable conseillier.
Por ce si ne m'an os mesler
Et le plovoir et le vanter
6585 Avuec les autres sofferrai
Tant, se Deu plest, que je verrai
An vostre cort aucun prodome
Qui prandra le fes et la some
De ceste bataille sor lui;
6590 Mes je ne cuit que ce soit hui,
Si vaudra mout pis a vostre oes."
Et la dame li respont lués:
„Dameisele, car parlez d'el!
Leissiez la jant de mon ostel,
6595 Qu'an aus n'ai je nule atandue
Que ja par aus soit defandue
La fontainne ne li perrons.
Mes, se Deu plest, or i verrons
Vostre consoil et vostre san;

6600 Car au besoing, toz jorz dit l'an, [6588.
Doit an son ami esprover."
„Dame, qui cuideroit trover
Celui qui le jaiant ocist
Et les trois chevaliers conquist,
6605 Il le feroit buen aler querre;
Mes tant com il avra la guerre
Et l'ire et le mal cuer sa dame,
N'a il el monde home ne fame
Cui il siuist, mien esciant,
6610 Jus que il li jurt et fiant
Qu'il fera tote sa puissance
De racorder la mesestance
Que sa dame a si grant a lui
Qu'il an muert de duel et d'enui."
6615 Et la dame dit: „Je sui preste
Einz que vos antroiz an la queste,
Que je vos plevisse ma foi,
Et jurerai, s'il vient a moi,
Que je sanz guile et sanz feintise
6620 Li ferai tot a sa devise
Sa pes se je feire la puis."
Et Lunete li redit puis:
„Dame, de ce ne dotez rien
Que vos ne li puissiez mout bien
6625 Sa pes feire se il vos siet;
Mes del seiremant ne vos griet,
Que je le prandrai tote voie
Einz que je me mete a la voie."
„Ce", fet la dame, „ne me poise."
6630 Lunete qui mout fu cortoise
Li fist tot maintenant fors treire
Un mout precïeus santueire
Et la dame a genouz s'est mise.
Au jeu de verité l'a prise
6635 Lunete mout cortoisemant.
A l'eschevir del seiremant
Rien de son preu n'i oblia

Cele qui eschevi li a. [6626.
„Dame“, fet el, „hauciez la main!
6640 Mes ne voel pas qu'aprés demain
M'an metoiz sus ne ce ne quoi;
Que vos n'an feites rien por moi.
Por vos meïsmes le feroiz!
Se il vos plest, si jureroiz
6645 Por le Chevalier au Lion
Que vos an buene antancion
Vos peneroiz tant qu'il savra
Que le buen gre sa dame avra
Tot aussi bien com il l'ot onques.“
6650 La main destre leva adonques
La dame et dist: „Trestot einsi
Con tu l'as dit, et je t'otri,
Einsi m'aït Deus et li sainz,
Que ja mes cuers ne sera fainz
6655 Que je tot mon pooir n'an face.
L'amor li randrai et la grace
Que il siaut a sa dame avoir,
Se je an ai force et pooir.“
OR a bien Lunete esploitié;
6660 De rien n'avoit tel coveitié
Con de ce que ele avoit fet.
Et l'an li avoit ja fors tret
Un palefroi soef anblant.
A bele chiere, a lié sanblant
6665 Monte Lunete, si s'an va
Tant que desoz le pin trova
Celui qu'ele ne cuidoit pas
Trover a si petit de pas;
Einz cuidoit qu'il li covenist
6670 Mout querre einz qu'a lui parvenist.
Par le lion l'a coneü
Tantost com ele l'a veü,
Si vient a lui grant aleüre
Et desçant a la terre dure.
6675 Et mes sire Yvains la conut

De si loing com il l'aparçut, [6664.
Si la salue et ele lui
Et dit: „Sire, mout liee sui
Quant je vos ai trové si pres."
6680 Et mes sire Yvains dit aprés:
„Comant? Queriiez me vos donques?"
„Oïl voir, et si ne fui onques
Si liee des que je fui nee;
Que j'ai ma dame a ce menee,
6685 S'ele parjurer ne se viaut, [6674.
Que tot aussi com ele siaut [6673.
Iert vostre dame et vos ses sire;
Par verité le vos os dire."
Mes sire Yvains formant s'esjot
6690 De la novele que il ot,
Qu'il ne cuidoit ja mes oïr.
Ne pot mie assez conjoïr
Celi qui ce li a porquis.
Les iauz li beise et puis le vis
6695 Et dit: „Certes, ma douce amie,
Ce ne vos porroie je mie
Guerredoner an nule guise.
A vos feire enor et servise
Criem que pooirs et tans me faille."
6700 „Sire", fet ele, „ne vos chaille,
Ne ja n'an soiiez an espans!
Qu'assez avroiz pooir et tans
A bien feire moi et autrui.
Se je ai fet ce que je dui,
6705 Si m'an doit an tel gre savoir
Con celui qui autrui avoir
Anprunte et puis si li repaie.
Ançor ne cuit que je vos aie
Randu ce que je vos devoie."
6710 „Si avez fet, se Deus me voie,
A plus de cinc çanz mile droiz.
Or an irons quant vos voudroiz.
Mes avez li vos dit de moi

Qui je sui?“ — „Nenil, par ma foi! [6702.
6715 Ne ne set comant avez non
Se Chevaliers au Lion non.“
EINSI parlant s'an vont adés
Et li lions toz jorz aprés
Tant qu'au chastel vindrent tuit troi.
6720 Einz ne dirent ne ce ne quoi
El chastel n'a home ne fame
Tant qu'il vindrent devant la dame.
Et la dame mout s'esjoï
Tantost con la novele oï
6725 De la pucele qui venoit,
Et de ce que ele amenoit
Le lion et le chevalier
Qu'ele voloit mout acointier
Et mout conoistre et mout veoir.
6730 A ses piez s'est leissiez cheoir
Mes sire Yvains trestoz armez,
Et Lunete qui fu delez
Li dit: „Dame, relevez l'an
Et metez force et painne et san
6735 A la pes querre et au pardon
Que nus ne li puet se vos non
An tot le monde porchacier!“
Lors le fet la dame drecier
Et dit: „Mes pooirs est toz suens!
6740 Ses volantez feire et ses buens
Voudroie mout que je poïsse.“
„Certes, dame, ja nel deïsse“,
Fet Lunete, „se ne fust voirs.
Toz an est vostre li pooirs
6745 Assez plus que dit ne vos ai;
Mes des or mes vos an dirai
La verité, si la savroiz:
Einz n'eüstes ne ja n'avroiz
Si buen ami come cestui.
6750 Deus qui viaut qu'antre vos et lui
Et buene pes et buene amor

Tel qui ja ne faille a nul jor [6740.
Le m'a hui fet si pres trover.
Ja a la verité prover
6755 Ne covient autre reison dire:
Dame, or li pardonez vostre ire!
Car il n'a dame autre que vos.
C'est mes sire Yvains, vostre espos."
A cest mot la dame tresaut
6760 Et dit: „Se Damedeus me saut,
Bien m'avez au hoquerel prise!
Celui qui ne m'aimme ne prise
Me feras amer maugré mien.
Or as tu esploitié mout bien,
6765 Or m'as tu mout a gre servie!
Miauz vossisse tote ma vie
Vanz et orages andurer!
Et se ne fust de parjurer
Trop leide chose et trop vilainne,
6770 Ja mes a moi por nule painne
Pes ne acorde ne trovast.
Toz jorz mes el cors me covast
Si con li feus cove an la çandre,
Ce don je ne vuel or reprandre
6775 Ne ne me chaut del recorder
Puis qu'a lui m'estuet acorder."
MES sire Yvains ot et antant
Que ses afeires bien li prant,
Qu'il avra sa pes et s'acorde,
6780 Et dit: „Dame, misericorde
Doit an de pecheor avoir.
Conparé ai mon fol savoir
Et je le dui bien conparer.
Folie me fist demorer,
6785 Si m'an rant coupable et forfet.
Et mout grant hardemant ai fet
Quant devant vos osai venir;
Mes s'or me volez retenir,
Ja mes ne vos mesferai rien."

6790 „Certes“, fet ele, „je vuel bien [6778.
Por ce que parjure seroie
Se tot mon pooir n'an feisoie
De pes feire antre vos et moi.
S'il vos plest, je la vos otroi.“
6795 „Dame“, fet il, „cinc çanz merciz!
Einsi m'aït sainz Esperiz,
Que Deus an cest siegle mortel
Ne me porroit lié feire d'el!“
OR a mes sire Yvains sa pes,
6800 Si poez croire qu'onques mes
Ne fu de rien nule si liez,
Comant qu'il et esté iriez.
Mout an est a buen chief venuz;
Qu'il est amez et chier tenuz
6805 De sa dame et ele de lui.
Ne li sovient de nul enui,
Que par la joie les oblie,
Qu'il a de sa tres douce amie.
Et Lunete rest mout a eise;
6810 Ne li faut chose qui li pleise
Des qu'ele a feite pes sanz fin
De mon seignor Yvain, le fin,
Et de s'amie chiere et fine.
DEL CHEVALIER AU LION fine
6815 CRESTIIENS son romanz einsi;
Qu'onques plus conter n'an oï
Ne ja plus n'an orroiz conter
S'an n'i viaut mançonge ajoster.

Namenverzeichnis.

Abel *Kains Bruder* 1814.
Alemaingne *Deutschland* 5482.
Alier *Graf* 2939. 3143.
Argone *Argonner-Wald in Nordfrankreich* 3228.
Artus, *Akk.* Artu *König von Brittannien* 1. 1616. 1829. 2332. 2694. 3693. 3907. 4715. 5843. 6506.

Bretaingne *Brittannien* 1. 2329. 2546.
Breton *Britte* 37.
Broceliande *Wald in Armorika bei Barenton in der Nähe von Ploërmel* 189. 697.

Calogrenant *Artusritter* 57. 67. 71. 106. 131. 658. 784.
Carduel *eine der Residenzstädte des Königs Artus, bis jetzt nicht indentificiert* 7.
Cestre *Chestre, Stadt in England* 2680.
Chevalier au Lion *Löwenritter, Beiname Yvains* 4291. 4613. 4750. 4818. 5920. 6491. 6645. 6716. 6814.
Crestiien *Kristian von Troyes* 6815.

Dodinel *Artusritter* 54.
Durandart *Schwert Rolands* 3235.

Esclados le Ros *Ritter* 1970.
Espaingne *Spanien* 2330. 3237.

Forré *Heidenkönig von Noples* 597.

Gales *Wales* 7.
Gauvain *Artusritter, Neffe des Königs Artus* 55. 687. 2208. 2286. 2381. 2403. 2418. 2431. 2485. 2539. 2669. 2674. 2717. 3625. 3698. 3713. 3915. 3931. 3982. 4045. 4085. 4276. 4730. 4753. 4767. 5853. 5873. 6005. 6071. 6073. 6253. 6267. 6283. 6293. 6327. 6333. 6475.
Guenievre *Gemahlin des Königs Artus* 6176.

Harpin de la Montaingne *Riese* 3857.

Jehan Batiste *Johann der Täufer* 669. Jehan 2750.
Isle as Puceles *Edinburg* 5257.

Ke, Keu *Artusritter, Seneschal des Königs Artus* 69. 86. 93. 113. 125. 133. 591. 613. 633. 684. 895. 1348. 2178. 2207. 2209. 2215. 2228. 2236. 2245. 2256. 2280. 3710. 3923.

Lancelot *Artusritter* 4744.
Landuc *Ort* 2151.
Laudine *Yvains Frau, Witwe des Esclados des Roten* 2151.
Laudunet *Vater Laudinens* 2153.

Lot *König, Vater Gauvains* 6267.
Lunete *Zofe Laudinens* 2414. 2415. 4389. 4576. 4637. 4966. 4980. 5008. 6557. 6622. 6659. 6665. 6743. 6809.

Marie *die heilige Marie* 2487.
Meleagant *Sohn des Königs Bademagus im Karrenroman* 4742.
Morgue *Fee* 2953.

Noradin *Sultan Nureddin Mahmud 1146—1173.* 596.
Noroison *Ort* 3287.
Noire Espine *Ort* 4705.

Osteriche *Österreich* 1042.

Perse *Persien* 6544.
Pesme Avanture *Schloſs von* 5109.

Rolant *Karl des Groſsen Neffe* 3236.
Rome *Rom* 2064. 6080.
Roncevaus *Stelle der bekannten Schlacht zwischen Karl des Groſsen Nachhut und den Basken.* 3237.

Sagremor *Artusritter* 54.
Sainne *Seineflu/s* 5981.

Tarse *Tarsus* 4077.
Turc *Türke* 3236. 6545.

Uriien *König, Vater Yvains* 1018. 1818. 2122. 3631.
Uterpendragon *Vater des Königs Artus* 663.

Yvain *Artusritter, der Ritter mit dem Löwen* 56. 581. 601. 631. 678. 723. 747. 760. 791. 863. 880. 934. 949. 961. 976. 993. 1019. 1038. 1107. 1173. 1193. 1260. 1287. 1303. 1375. 1416. 1507. 1511. 1548. 1728. 1815. 1880. 1898. 1944. 1951. 1972. 2051. 2056. 2060. 2073. 2127. 2149. 2164. 2210. 2223. 2241. 2254. 2259. 2269. 2279. 2310. 2314. 2427. 2452. 2471. 2483. 2559. 2579. 2614. 2625. 2639. 2673. 2683. 2695. 2718. 2742. 2746. 2774. 2906. 2921. 3107. 3132. 3152. 3163. 3193. 3272. 3281. 3302. 3316. 3341. 3353. 3362. 3402. 3493. 3526. 3626. 3751. 3770. 3785. 3830. 3899. 3940. 4135. 4194. 4201. 4206. 4234. 4236. 4262. 4326. 4386. 4549. 4561. 4989. 5011. 5128. 5137. 5188. 5213. 5339. 5360. 5399. 5453. 5457. 5548. 5614. 5626. 5649. 5771. 5810. 6007. 6070. 6095. 6229. 6335. 6351. 6450. 6462. 6511. 6527. 6675. 6680. 6689. 6731. 6758. 6777. 6799. 6812.

Glossar.

achoisoner *zur Last legen, vorwerfen* 1915.
acoillir *refl. in* a la voie *aufbrechen* 3416.
acointe *m. Bekannte* 4826.
acorsé *schnell* 3523.
acoter *refl. sich auf den Ellenbogen stützen* 5368.
afiter *beleidigen* 1351.
afiteus *herausfordernd, beleidigend* 70.
afot 3 *Ps. Konj. von* afoler *übel zurichten* 3793.
alé *verloren* 3118.
alerion *m. Adlerart* 487.
ametre *(eine Schuld) J. auflegen, zur Last legen* 3675. 4324.
anbaussemer embaussemer *einbalsamieren* 2628.
anbriconer embriconer *betören* 3923.
anbrunchier embrunchier *refl. sich neigen, das Haupt senken* 5207.
anbuignier embuignier *eindrücken, einschlagen* 842. 5582. 6120.
ancroistre encroistre à q. *verdriefsen, lästig sein.* 2782.
anfermerie enfermerie, *f. Krankenstube* 6498.
anhatine aatine, *f. Streit, Herausforderung* 132. *Wetteifer* 4255.
anpoint 3. *Ps. Konj. v.* empoignier 1030.
anrievre, enrievre *halsstarrig, störrisch* 6175.
antaschier, entaschier *übernehmen* 3174.
antasser, entasser *verfolgen* 3217.
antester, entester *J. auf den Kopf hauen* 6252.
antreprandre, entreprendre *übergehen, auslassen* 2300.
antret, entrait *m. Wundpflaster* 5000.
aorsé *(bärenartig) wild* 3524.
apointier, *die Spitze eines Gegenstandes hinrichten auf E.* 3499.
apondre *ref. sich anschicken* 105.
arbaleste *f. Art Mausfalle* 914.
archal *m. Messing* 5517.
arçon *m. Bogen* 2820.
aree *f. Ackerfeld* 2807.
asproier *hart bedrängen* 4244.
assane 3. *Ps. von* asener *hinrichten abs. sich wenden* 4880.
ataindre à q. *ebenbürtig sein* 1803, *sich geziemen* 4808.
ataint *überwunden* 6301. 6304.
atret, atrait *m. freundlicher Empfang* 2457.

baille *m. Palissadenbefestigung* 195.
barbacane *f. Vorwerk* 4879.
barbelé *gefiedert* 2817.

bataille *pl. tantum f. Zinnen* 3198.
batant *eilig* 4090.
baus *Nom., f.* baube (balbus) *stammelnd* 2080.
borde *f. Hütte* 3781.
bọt *m. Wasserkröte* 4103.
bọt *oder* bọz *f. Faſs* (?) 425.
braon *m.* (brado *Schinken bei Georges) Hinterbacke, fleischiger Teil der Hinterkeule* 4226.
bresche *f. Honigwabe* 1356.
bretesche *f. hölzernes Vorwerk* 191.
brunchier *niederdrücken, senken machen* 4217.
bu *m. Rumpf* 4240. 5657.

celé, cielé *gestirnt* 964.
cercele *f. Kriekente* 3195.
ceu = çọu *dies* 1403.
chanpcheü *im Gottesurteil unterlegen, schuldig* 6410.
charbonee *f. Rippenstück zum Rostbraten* 4215.
chas *m. gewölbter Rundsal im Erdgeschoſs* 6033.
chaude *in* se conbatre une c. *hitzig auf einander loshämmern* 6135.
cisemus *althd.* zisemûs *Ziesel* 1115.
clamor *f. Reklamationsproze ſs* 2764.
çoche *f. Baumstumpf* 292.
coche *f. Kerbe auf dem Bogen in* estre 6041 en c., *auf dem Sprung, zur That bereit sein (Tobler) oder, Jemand auf dem Nacken sitzen.*
colon *m. Taube* 2582.
conduit *m. Geleit;* prandre qc. en c. *verbürgen* 1858.
confesse *f. Beichte, in* prandre male c. *eine schlimme oder schwere Absolution in der Beichte bekommen, einen scharfen Verweis erhalten* 1338.
conjoïr *J. freudig begrüſsen* 2389. 2391.
consirrer *entbehren, entsagen* 3119.
çoper *straucheln, stolpern* 3097.
corere, *Akk.* coreor *m. Plünderer* 3149.
corjon *m. Riemen,* in ploier le c. *ein den Schluſs bezeichnendes Zusammenlegen eines Riemens, mit dem die Dingstätte gehegt war, s. bei Holland*[3] 5908*); besser Gaspary ZfrP. XIII.* 307: *List anwenden, betrügen, sich durchschwindeln* 5916.
cornellier *m. Kornelkirschenbaum* 5515.
cost 3. *Ps. Ind. von* cosdre *nähen* 5423.
couche *f. Lager* 4657.
coveitié *f. Begier* 1536. 2294. 6660.
creante *m. Versprechen* 3304. 5763.
crester *refl. die Haare sträuben* 4219. 5531.
crieme *f. Furcht* 6428.
croie *f. (pulverisierte) Kreide im frischen Pelzwerk* 1885.

dangier *m. Herrschaft* 1442; avoir a grant d. *in groſser Kargheit haben, groſsen Mangel haben* 5304.
degrocier *refl. knurren, murren* 5141.
deliié *zart* 2979.
demincier *zerstückeln* 3381.
desclore *öffnen; abs. aufgehn* 3502*; Part.* desclos *ungepanzert* 4208
desjugler *zum Narren halten* 1078. 6060.
desnoer *auseinandersetzen* 3912.
despitier *verachten* 4140.
devouter, devoutrer *wälzen* 4536.

doiz *f. Kanal* 165.
droiturier *Recht sprechen, vor Gericht verhandeln* 5915.

e *in* e non deu = en *in* 1811.
enborrer, emborrer *vollstopfen* 598.
escamonie *f. bittere Pflanze* (Scammonia) 616.
escheoir *J. den Eid abnehmen* 6636. 6638.
esfrois *m. Gekrache* 4246.
esgruner *zerbröckeln, schartig werden* 6122.
espaart ? *(Synonym von ‚wild')* 280.
espan *m. Spanne* 298.
espans *m. in* estre en espens *eifrig bedacht sein* 1581. 3482. 6701.
espart *m. Blitz* 442.
espartir *blitzen* 403.
esperdre *bestürzt werden* 6269.
espiaut 3. *Präs. Ind. von* espelre *bedeuten* 4616.
essoine *m. rechtlicher Verhinderungsgrund* 5721. essoine de cors *Leibesnot* 2594.
estanchier *müde werden* 3265; *gehemmt werden, versiegen* 1466.
estordre, *Part.* estors *herausdrehen refl. sich entwinden* 4227.
estoutoiier *durch Hiebe zusetzen* 4553.
estrangier *entfernen; refl. sich entfernen, abwenden, verlassen* 3554.

faeison, faaison *f. Schicksal, Bestimmung* 3594.
faunoier *betrügen* 2731.
fer, *fem.* ferme *verschlossen* 4664. *(Bildung eines Adj. aus dem Ztw., nicht, wie Tobler zu dieser Stelle bei Holland meint „adj. im Sinne des Part." Es wäre der einzige Fall gegenüber der beträchtlichen Zahl der übrigen sicheren Verbalfälle und wird schon widerlegt durch das von mir zu dieser Stelle beigebrachte* desfer *von* desfermer, *da es ein Adj.* desfer *nicht geben kann.*
ferron *m. Schmied* 713.
feü *verschieden, tot* 5672.
fiant 3 *Ps. Kj. von* fiancier 6610.
flat *m. Schlag* 6123.
flatir *schlagen* 6271.
fondelmant *gründlich* 2221.
fouchiere *Farn* 4656.
fraint *m. Getöse* 481.
franchise *f. Botmäfsigkeit* 1984.
frestele *f. Blasinstrument* 2352.

galois, *f.* galesche *wälsch* 192.
garlandesche *f. Diadem* 2362.
gaudine *f. Wald* 3342.
gaut *m. Wald* 3343.
groigniee *f. Schlag auf die Schnauze* 6145.

harigot *m. Lappen, Fetzen* 5428.
harigoter *in Stücke schneiden, zerfetzen* 831.
have *geschlagen (eine Art Matt im Schachspiel)* 2576.
hira *m. Herold* 2204.
hoquerel *m. in* prendre q. au h. *überlisten, in einer Schlinge fangen* 6761.

jaelise *f. Hurerei* 4117.
jame, jambe *f. Bein* 5521.
jangle *f. müssiges Geschwätz* 1128. 2722.
janglere, *Akk.* jangleor *m. Schwätzer* 2720.

irestre, 3 *Ps. Kj.* ireisse *zürnen* 5007.

lite *f. Wahl o. Wetteifer* (?) 2738.
lonc *gemäfs, nach* 3725.

malot *m. Hummel* 117.
mangonel *m. Wurfmaschine* 3777.
marchier *tr. betreten* 942.
masse *f. Menge;* a m. *zusammen* 2664.
memoire *m. Bewufstsein* 3019.
menoiier *mit der Hand berühren* 2990.
mesaesmer *mifsachten* 1684. 1740.
meschié *dochtartig, büschlig* 297.
miaus *Nom. v.* miel *m. Honig* 4074.
merir 3 *Ps. Kj.* mire *lohnen* 5175. 6478.
mois *m. Monat in* des mois *monatelang, (neg.) nie* 2276.
monte *f. in* chatel et m. ‚*Kapital und Zinsen*' 6260.
monter *in* m. à q. *abs. sich schicken* 1670.
mor *m. Mohr* 288.
morir *sterben; tr.* (*nur im Tempus Kompositum*) *töten* 2792.

netun (neptunus), *durch Volksetym.* nuitun, nuiton *m. überird sches boshaftes Wesen, Kobold* 5273. 5513.
noal *in* torner à noauz *schlimmer werden* 4422.
noçoiier *heiraten* 3319.

ole *f. Topf* 3368.
ongier *häufig besuchen* 2504.
ort *f.* orde *schmutzig, scheufslich* 3873. 4097.

paindre *(auf dem Kerbholz o. der Wand ver-)zeichnen* 2754.
anel *m. Seitenkissen unter dem Sattelbogen* 598.
ɪçoivre, parcevoir *wahrnehmen* 3432.
oaz *pfauartig, dunkelviolett* 533.
perriere *f. Wurfmaschine für Steine* 3777.
pin *m. Fichte* 414. 460. 808.
ploige *m. Pfand, Bürge* 3307. 3308. 5757.
ploton *Baumklotz (Cornu* = peloton *Knäuel)* 5635.
poeilleus *lausig* 4122.
portaindre *bemalen, beflecken* 3214.
pout *m. Mufs* 2853.
prone, prosne *m. erhöhter Platz in der Kirche, Kanzel oder Thron* 629.

quacier *gerinnen* 6129.
quamois *m. das untere mit Leder überzogene Ende des Lanzenschaftes* 2249.

re *f. Scheiterhaufen* 4320. 4570. 4983.
reant *Pt. Ps. von* rere 950.
rebouchier *stumpf machen* 6122.
reclus *m. Klause, Gefängnis* 3647.
redois *(nicht* redoit *wie Godefroy) eig. vom Pferd, dessen Rückgrat in der hinteren Hälfte gebrochen ist* 4101.
reposer *refl. abschlagen, ablehnen* 5094.
resortir *wieder herausbringen; refl. u. abs. sich zurückziehen* 3686.
respasser *heilen, genesen machen* 4587.
reverchier *umwühlen, suchen* 1187. 1265. 1379.
reüser *zurückstofsen, refl. u. abs. zurückweichen, sich drücken, entziehen* 3686. 5496.
ro *heiser, rauh* 6234.
roi *m.* (*it.* redo) *Ordnung;* savoir son r. *wissen was man zu thun hat, geschickt sein* 546.

roillier *prügeln* 4204.
ruiier *st.* ruër *werfen* 4327.
ruiste *steil* 3275.

sauf, *Nom.* saus, *wohlbehalten, wohlversorgt* 5483.
savoir *schmecken* 2853.
seigniere *f. Art Stoff* 1892.
serre *f. Schlofs (eines Schrankes)* 4633.
ses *Nom. zu* sec *trocken* 2851.
siegle *m. Welt, Erlebnisse, Schicksal* 1549. *Unterhaltung, Umgang* 2801.
sofrir *ref. sich enthalten, verzichten* 5508, *entbehren* 6452.
some *f. Last, Bürde* 6588.
sordire *beschuldigen* 4434.
sotainemant *plötzlich* 3179.
sovin *auf dem Rücken liegend* 4256.

tai, *Nom.* tes *m. Sumpf, Koth* 4849. 5038.
tandron *m. weicher Teil (Knorpel) des Körpers* 4529.
tel *mancher;* teus i ot *substantivisch* 2261.
tes = tais *s.* tai.
texte *m. Mefs- oder Evangelienbuch* 1169.
tooil, *Nom.* toauz *m. Lache, Gemetzel, Gedränge* 1179. 1189.
tooillier *sich in einer Lache wälzen* 4535.
torchepot *m. Scheur' mir den Topf! = Küchenjunge* 4123.
tormante *f. Sturm* 775.
torneboele *f. Purzelbaum* 2256.
travers *in* en t. *völlig, durch und durch* 1347.
tret = trait *m. in* à tret *gemächlich* 472.
triege *m.* 1101. *Wildfärte.*
truand *m. Landstreicher, Hallunke* 5616.

van *m. Getreideschwinge in* metre q. en un van 2206.
veziié *schlau* 2417.
voille *f.* (vigilia) 2171.
voir *in* aler parmi le voir *die Wahrheit offen heraussagen* 526. 1703.
vout *m. Gesicht* 5520.

Druckfehler.

S. 11, Z. 374 lies *pres troveras.*
„ 11, „ 391 *je* vor *ne.*
„ 15, „ 558 *jus* nach *totes.*
„ 119, „ 4507 l. *avuec.*

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

ROMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER,

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT BONN.

VI.

DAS ADAMSSPIEL.

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1891.

DAS ADAMSSPIEL.

ANGLONORMANNISCHES GEDICHT
DES XII. JAHRHUNDERTS

MIT EINEM ANHANG

DIE FÜNFZEHN ZEICHEN DES JÜNGSTEN GERICHTS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. KARL GRASS.

HALLE A. S.,
VERLAG VON MAX NIEMEYER.
1891.

Einleitung.

Das Adamsspiel ist uns in einer Handschrift (No. 927) der Stadtbibliothek von Tours überliefert. Es wurde zum ersten Male von Viktor Luzarche unter dem Titel: „Adam, drame anglo-normand du XIIe siècle, Tours MDCCCLIV“ herausgegeben.

Die Handschrift, welche in der Einleitung dieser Ausgabe (S. V ff.) näher beschrieben ist, ist eine der wenigen, die auf Baumwollpapier geschrieben sind; sie umfaſst nach Dorange, Catalogue descriptif et raisonné des Mss. de la Bibl. de Tours, Tours 1875, S. 409 folgende Stücke (vgl. noch Delisle in Rom. II, 91 fg.):

1) f. 1: ein liturgisches Drama von der Auferstehung. Veröffentlicht von Luzarche: „Office de Pâques ou de la Résurrection, Tours 1856“ und von M. de Coussemaker: „Drames liturgiques du moyen âge 1861“ S. 37—48.

2) f. 8: Hymnen und verschiedene Gesänge. Veröffentlicht von Luzarche in seiner Ausgabe: „Office de Pâques“ etc., S. 28.

3) f. 20: das Adamsspiel.

4) f. 40^v: die Fünfzehn Zeichen.

5) f. 47: das Leben des hlg. Georg. Veröffentlicht von Luzarche: „Vie de saint George par maître Wace, Tours 1858“.

6) f. 61: das Leben der Jungfrau Maria, von Wace. Veröffentlicht von Luzarche: „La vie de la vierge Marie, Tours 1859.“

7) f. 109: das Leben des hlg. Gregor. Veröffentlicht von Luzarche: „Vie du pape Grégoire le Grand, Tours 1857.“

8) f. 185: eine Übersetzung der Distichen Catos, in franz. Versen, von Adam de Suel. Luzarche giebt in seiner Einleitung zum Adamsspiel S. XXXIII einige Auszüge von jenem Gedicht, dessen Anfang in unserer Handschrift fehlt. Der vollständige Text findet sich in einer Handschrift der Bibl. Nationale (ms. fr. 1555).

9) f. 205: das Leben der hlg. Margarethe, von Wace. Der Anfang fehlt. Herausgegeben von A. Joly, „La vie de sainte Marguerite, poème inédit de Wace, Paris 1879“; vgl. Rom. VIII, 275 und Notes et Extraits des msc. de la bibl. nat. XXXIII, 1,19.

10) f. 217: das Mirakel von Sardenay, unediert.

11) auf der letzten Seite: die vier ersten Strophen der provenzalischen „épître farcie“ vom hlg. Stephan.

Das Adamsspiel steht also an dritter Stelle und zwar von f. 20^{r}—40^{r}, von f. 40^{v}—46^{v} das Gedicht von den Fünfzehn Zeichen. Die Schrift ist nachlässig und ziemlich schwierig zu lesen (Luz. S. LXIX). Auf den ersten Blättern (von f. 20^{r}—25^{v}) sind die Verse in langen Zeilen, wie Prosa geschrieben; erst auf f. 25^{v} (also von Vers 314 an) beginnt die Trennung nach Versen.

Von Vers 386 an ist der Text in kleineren Buchstaben geschrieben.

Über das Alter der Handschrift bemerkt Luzarche (S. VII): „ce volume a été écrit à deux époques, et, peut-être, par deux mains différentes. La première partie, comprenant quarante-six feuillets, appartient à la seconde moitié du XIIe siècle; la dernière, comprenant le reste du volume, au commencement du XIIIe.“ Dorange (a. a. O.) dagegen ist anderer Meinung: „Quelques savants ont cru qu'il avait été exécuté par deux scribes différents, une partie dans la seconde moitié du XIIe siècle, et l'autre au commencement du XIIIe. Il est plus probable que le manuscrit tout entier est d'une seule et même main, et qu'il n'est pas antérieur au milieu du

XIIIe siècle.“ Ganz ähnlich äufsert sich ein ausgezeichneter Paläograph, L. Delisle (Rom. II, 92): „Il (die Handschrift) me paraît avoir été écrit par une seule et même main, et ne doit pas être antérieur au milieu du XIIIe siècle.“ Dagegen hält Herr Prof. Foerster, der die Handschrift 1873 eingesehen und unser Adamsspiel mit dem Druck verglichen hat, an der Scheidung zweier verschiedener Schreiber fest und auch er ist geneigt, den ersten noch dem 12. Jahrhundert zuzuweisen.

Was die Veröffentlichung dieser Handschrift durch Luzarche anbetrifft, so giebt derselbe, wie er S. 87 (cf. auch die Anm. auf S. XLVI) bemerkt, den Text genau wie ihn der Schreiber niedergeschrieben, wieder, natürlich mit Hinzufügung der nötigen Interpunktion. Nur selten ergänzt er einzelne, von dem Schreiber ausgelassene Buchstaben, welche er jedoch mit Klammern bezeichnet.

Wie nun aus der Vergleichung dieser Ausgabe mit der Handschrift durch Herrn Prof. Foerster, der mir seine Verbesserungen gütigst überliefs, hervorgeht, bedarf der von Luzarche veröffentlichte Text vielfache Berichtigungen. Solche finden sich leider nur ganz vereinzelt in einer späteren Ausgabe unseres Textes, welche im Jahre 1877 erschien: „Adam, mystère du XIIe siècle, texte critique (so) accompagné d'une traduction par Léon Palustre, Directeur de la société française d'archéologie, Paris, Dumoulin, MDCCCLXXVII“, während der Text an zahlreichen anderen Stellen sogar geschädigt erscheint und obendrein der Leser nie erfährt, was Änderung des Herausgebers, was Text der Handschrift ist.[1]) So dürfte denn eine neue, auf einer neuen Vergleichung der Handschrift beruhende Ausgabe nicht überflüssig erscheinen. In derselben habe ich mich möglichst genau an die Lesart der Handschrift gehalten; um den Text jedoch lesbarer

---

1) Auch Littré, Étude sur Adam, mystère (Journal des Débats, 30 juillet et 29 août 1855), vgl. Histoire de la langue française, Paris, Didier, 1869, tome II, S. 72 ff. sucht einige wenige Stellen zu berichtigen.

zu machen, habe ich die Verstöfse gegen das Versmafs beseitigt sowie die Schreibfehler und geringfügigen Versehen des Schreibers gebessert. Die Lesart der Handschrift habe ich jedoch stets unter dem Text angegeben. Die Deklination aber, bis auf sehr wenige im Reim stehende Fälle, habe ich mich nicht entschliefsen können, im Innern der Zeilen selbst konsequent zu berichtigen, da aus den folgenden sprachlichen Untersuchungen des Textes erhellt, dafs dieselbe bereits fühlbar ins Schwanken geraten ist. Meine Änderungen der Handschrift beschränken sich meist auf Anfangsbuchstaben der Eigennamen, auf die Scheidung von *v* und *u*, *j* und *i*, sowie auf die Setzung des Tremas, des Accents auf *e* und des Apostrophs. Gröfsere Versehen und unverständliche Stellen sind in den Anmerkungen berücksichtigt. Die Abkürzungen und Sigel wurden aufgelöst; die Auflösung ist jedoch stets durch den Druck kenntlich gemacht.

Die litterarhistorische Bedeutung unseres Denkmals ist bereits oft und dabei meist richtig festgestellt worden, weshalb ich von einer Wiederholung des schon Vorgebrachten absehe. Man findet die einschlägige Litteratur bei L. Petit de Julleville, Histoire du théâtre en France, Les Mystères, tome II, Paris, Hachette, 1880, S. 219, wo noch hinzuzufügen ist: A. Ebert, Göttingische Gelehrte Anzeigen 1856, Stück 24—26 (Kritik des Adamsspiels); Marius Sepet, Le drame chrétien au moyen âge, Paris, Didier, 1878, S. 121—158 und besonders die einschlägigen Hauptstücke seines Buches, Les prophètes du Christ, P., Didier 1878.

Zum Schlusse habe ich noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. W. Foerster, sowohl für die mir stets zu Teil gewordene reiche Belehrung als auch für die mir bei der vorliegenden Arbeit in Rat und That gewährte Unterstützung herzlichst zu danken.

Das Adamsspiel.

Quo finito dicat figura:

1 Adam! *Qui respondeat:* Sire!

FIGURA:

Fourmé tei ai
De limo terre.

ADAM:

Ben le sai.

FIGURA:

Je t'ai fourmé a mun semblant,
A m'imagene t'ai feit de tere.
5 Ne moi devez ja mover guere.

ADAM:

Nen ferai ge, mais te crerrai.
Mun creatur obeïrai.

FIGURA:

Je t'ai duné bon cumpainun:
Ce est ta femme, Eva a noun;
10 Ce est ta femme e tun pareil;
Tu li deiz estre ben fiël.
Tu aime li, e ele aint tei,
Si serez ben andui de moi.
El soit a tun comandement,
15 E vus andeus a mun talent.
De ta coste jo l'ai fourmee,
N'est estrange, de tei est nee.
Jo l'ai plasmee de ton cors;
De tei eissit, non pas de fors.
20 Tu la governe par raison;
N'ait entre vus dous ja tençon,
Mais grant amor, grant conservage:
Tel soit la lei de mariage.

---

1 te. 3 te ai. 4 ma imagene. 5 ia mais m. 6 frai. 7 oberai. 11 le deuez. 12 lui. — ame. 13 ambedui. 14 Ele. 15 ambedeus. 16 coste lai. 17 Nest pas. 18 la plasmai. 21 uus ia. 23 manage.

FIGURA *AD EVAM*:

A tei parlerai jo, Evain.
25 Ço garde tu, nel tien en vain.
Si vos faire ma volenté,
En ton cors garderas bonté.
Aime, honore ton creator,
E moi reconuis a seignor.
30 A moi servir met ton porpens,
Tute ta force e tot tun sens.
Ada*m* aimë, e lui tien chier:
Il est marid e tu mullier;
A lui soies tot tens encline,
35 Nen issir de sa discipline;
Lui aime *e* serf p*ar* bon corage;
Car ço est droiz de mariage.
Se tu li fais bone adjutoire,
Jo te mettrai od lui en gloire.

EVA:

40 [21r] Jol ferai, sire, a ton plaisir,
Ja n'en voldrai de rien issir;
Toi reconustrai a seignor,
Lui a parail e a forzor;
Jo lui serrai tot tens feel,
45 De moi avra mult bon conseil;
Le ton pleisir, le ton servise
Ferai, sirë, en tote guise.

25 *Tunc figura vocet Adam propius et attentius ei dicat:*

Escote, Ada*m*, *e* entent ma raison!
Jo t'ai formé, or te dorrai tel don:
50 Tot tens poez vivre, si tu tiens mon sermon,

---

24 parlerai E. 25 tenez. 28 Moi aime honor. 31 Tut. 32 t,ien. 33 tu sa mullier. 36 Lui serf *e* aim. — coraje *gebessert aus* corare. 37 manage. 38 le. — bon. 39 mettrai (e *ausgekratzt*). 40 frai. 42 conustrai. 43 paraille. 45 aura bon. 46 pleisir *steht von erster Hand über* seruise, *das durchgestrichen ist.* 47 frai. 49 itel.

E serras sains, nen sentiras friçon.
Ja n'avras faim, p*or* bosoing ne bevras,
Ja n'avras frait, ja chalt ne sentiras.
Tu iers en joie, ja ne te lasseras,
55 *E* en deduit, ja dolor ne savras.
Tute ta vie demeneras en joie;
Tut jors serra, nen esterat pas poie.
Jol di a toi, e voil que Eva l'oie;
Se ne l'entent, donc ele s'afoloie.
60 De tote terre avez la seignorie,
D'oisels, des bestes *e* d'altre manantie.
Petit v*us* soit, qui v*us* en porte envie,
Car tote terre v*us* iert tot tens encline.
En vostre cors v*us* met *e* bien *e* mal:
65 Ki ad tel dun, n'est pas liëz a pal.
Tut en balance or pendez par egal.
Creez conseil, soiez vers mei leal.
Laisse le mal, e si te pre*n* al bien.
Tun seignor aime e ovec lui te tien,
70 Por nul conseil ne gerpisez le mien:
Si tu le fais, ne peccheras de rien.

ADAM:

Grant graces rend a ta benignité,
Ki me formas e me fais tel bunté,
Que bien e mal mez en ma poësté.
75 En toi servir metrai ma volenté.
Tu es mi sires, jo sui ta creature;
Tu me plasmas, e jo sui ta faiture.
[21ᵛ] Ma volenté ne serrad ja si dure
Q'a toi servir ne soit tote ma cure.

---

51 friczion. 52 beueras. 53 aueras. — frait] faim p*ar* bo *ist durchgestrichen, darüber steht von erster Hand* frait. 54 lassaras. 56 demeneuras, u *ist verwischt.* 57 serras, *letztes* f *ist schräg von links oben nach rechts unten durchgestrichen.* — estrat. 59 donc safoloie. 62 A petit. — v*us* porte. 63 Car tot li mond u*us* iert encline. 65 agal; *unter* g *ist ein Punkt, darüber steht ein* p. 66 ore pendiez. 67 que soiet. 75 *Nach* metrai *steht noch* met *verblaſst; es ist wohl ausgewischt.*

Tunc figura manu demonstret paradisum Ade, dicens:

80 Adam!

ADAM:

Sire!

FIGURA:

Dirrai toi mon avis.
Veiz cest jardin?

ADAM:

Cum ad nun?

FIGURA:

Paradis.

ADAM:

Mult p*ar* est bel.

FIGURA:

Jel plantai *e* asis.
Qui i maindra, serra li miens amis.
Jol toi comand por maindre e por garder.

Tunc mittet eos in paradisum, dicens:

85 Dedenz v*us* met.

ADAM:

Purrum i n*us* durer?

FIGURA:

A toz jorz vivre, rien n'i poëz duter;
Ja n'i porrez murir ne engruter.

Chorus cantet: ℟

Tulit ergo dominus hominem.

---

80 *Nach* Sire *folgt:* F. mon auis te uoil dire. *Das Ganze ist durchgestrichen.* 81 Veez. 83 *Vor der Zeile steht* A' (= Adam). — serra mis amis. *27 Nach ‚dicens' folgt:* de cest paradis jardin toi dirrai la nature. de nul delit ni trouerez falt*ur*e. nest bie*n* al mo*n*de q*ue* couoit criat*ur*e; *das Ganze ist durchgestrichen.* 87 en gruter.

Tunc figura manum extendet versus paradisum, dicens:

De cest jardin tei dirrai la nature.
De nul delit n'i troverez falture;
N'est bien al monde, que covoit criature,
Chescons n'i poisset trover a sa mesure;
E fe*m*me d'ome n'i avra pas irur,
Ne hom de femme verguine ne frëur.
Por engendrer n'i est hom peccheor,
N'a l'emfant*er* fe*m*me n'i sent dolor.
Tot tens vivras, tant i ad bon estage:
N'i porras ja cha*n*jer li toen eage.
Mort n'i crendras, ne te ferra damage.
Ne voil que isses, ici feras manage.

Chorus cantet: ℞

Dixit dominus ad Adam.

Tunc monstret figura Ade ar-[22r]*bores paradisi, dicens:*

De tot cest fruit poez manger p*ar* deport,

Et ostendat ei vetitam arborem et fructus ejus, dicens:

Cest toi defent, n'en faire altre comfort.
Si en manjues, sempres sentiras mort;
M'amor p*er*dras, mal changeras ta sort.

ADAM:

Jo garderai tot ton comandement,
Ne jo ne Eve n'en istroms de nïent:
Por un sol fruit se p*er*t tel chasement.
Droiz est que soie defors jetez al vent,
Por une pome se jo gerpis t'amor
Ja en ma vie, p*ar* sens ne p*ar* folor.
Jugiez doit estre a loi de traïtor,
Que s'i parjure e traïst son seignor.

---

89 de nul delit *ist durchgestrichen.* — trourez. 90 c *von* monde *ist verwischt.* 92 Fe*m*me de home. — aura irur. 93 home. 95 Ne a. 97 cha*n*jer, *über* c *ist ein Punkt.* 99 *Nach* ne *folgt* nul *durchgestrichen.* 101 Cost. 102 Sen tu en. 105 eisseroms. 109 Que ia.

Tunc vadat figura ad ecclesiam, et Adam et Eva spacientur, honeste delectantes in paradiso. Interea demones discurrant per plateas, gestum facientes competentem; et veniant vicissim juxta paradisum, ostendentes Eve fructum vetitum, quasi suadentes ei ut eum commedat. Tunc veniat diabolus ad Adam et dicet ei:

Que fais, Adam?

ADAM:

Ci vif en grant deduit.

DIABOLUS:

Estas tu bien?

ADAM:

Ne sen rien que m'enoit.

DIABOLUS:

Poet estre mielz.

ADAM:

Ne puis saver coment.

DIABOLUS:

Vols le saver?

ADAM:

Bien en iert mon talent.

DIABOLUS:

Jo sai coment.

ADAM:

E moi que chalt?

DIABOLUS:

E por q*ue*i non?

ADAM:

Rien ne me valt.

---

35 ecclessiam. — *Eva*m. 113 me noit. 115 le tu 116. comet. 117 Porq*ue*i.

DIABOLUS:

Il te valdra.

ADAM:

Jo ne sai quant.

DIABOLUS:

Nel te dirrai pas en curant.

ADAM:

120 Or le me di.

DIABOLUS:

Non ferai pas,
Ainz te [22ᵛ] verrai del preer las.

ADAM:

N'ai nul bosoing de ço saveir.

DIABOLUS:

Kar tu ne deiz nul bien aver.
Tu as li bien, n'en sez joïr.

ADAM:

125 E jo coment?

DIABOLUS:

Voldras l'oïr?
Jol te dirrai priveement.

ADAM:

— — — — seürement.

DIABOLUS:

Esculte, Adam, entent a moi!
Ço iert tun pru.

ADAM:

E jo l'otrei.

---

120 frai. 122 sauoir; *über* o *steht von erster Hand ein* e. 124 ne seiez. 125 *Nach* loir *folgte in der Hs. jedenfalls* jol *(der Anfang des folgenden Verses); es findet sich aber nur noch der über und unter die Zeile gehende Teil von* J; *die Mitte und die folgenden Buchstaben sind ausgekratzt.* 126 priueiment. 127 *Hs. keine Lücke.* 128. Escult.

DIABOLUS:

130 Creras me tu?

ADAM:

Oïl, mult bien.

DIABOLUS:

Del tut en tut?

ADAM:

Fors d'une rien.

DIABOLUS:

De quel chose?

ADAM:

Jol te dirrai,
Mon creator pas n'offendrai.

DIABOLUS:

Criens le tu tant?

ADAM:

Oïl, par veir,
135 Jo l'aim e criem.

DIABOLUS:

N'est pas saveir;
Que te poet faire?

ADAM:

E bien e mal.

DIABOLUS:

Molt es entré en fol jornal,
Quant creiz mal te poisse venir.
N'es en gloire? nen poez morir.

ADAM:

140 Deus le m'a dit, que je murrai,
Quant son precept trespasserai.

---

131 de une. 133 ne off. 138 cr,ᵉiez. — mal mal.
139 Nes tu.

DIABOLUS:

Quel est cist grant trespassement?
Oïr le voil sens nul entent.

ADAM:

Jol te dirrai tot veirement.
145 Il me fist un comandement:
De tuit le fruit de paradis
Puis jo manger, ço m'a apris,
Fors de sul un; cil m'est defens,
Celui ne tucherai de mains.

DIABOLUS:

150 Li quels est ço?

Tunc erigat manum Adam, et ostendat ei fructum vetitum, dicens:

ADAM:

Veiz le tu la?
Celui tres bien me devia.

DIABOLUS:

Sez tu por quoi?

ADAM:

Jo certes non.

DIABOLUS:

Jo te dirrai ja l'achaison:
[23r] De l'altre fruit rien ne li chalt,

Et manu ostendat ei fructum vetitum, dicens Adam:

155 Fors de celui qui pent en halt:
Ço est le fruit de sapïence,
De tut saveir done scïence.
Se tul manjus, bon le feras.

---

150 Veez. 157 saueir. 158 *Vor der Zeile steht* D (= Diabolus). — tu le maniues. — fras.

ADAM:

E jo en quei?

DIABOLUS:

Tu le verras.

160 Ti oil serrunt sempres overt,
Quanque deit estre t'iert apert,
Quanque vuldras porras tu faire.
Mult le fait bon vers tei atraire:
Manjue le, si feras bien,
165 Ne crendras pois tun deu de rien;
Ainz serras puis del tut son per:
P*or* ço le te quidat veer.
Creras me tu? Guste del fruit!

ADAM:

Nel ferai pas.

DIABOLUS:

Or oi deduit.

170 Nel feras?

ADAM:

Non.

DIABOLUS:

Kar tu es soz;
Encor te me*m*brera des moz.

45 Tunc recedat diabolus, et ibit ad alios demones, et faciet discursum per plateam, et facta aliquantula mora, hylaris et gaudens redibit ad temptandum Adam, et dicet ei:

Adam, que fais? changes tun sens?
Es tu encore en fol porpens?
Jol te quidai dire l'autr'er.
175 Deus t'a fait ci sun provender,

---

162 porras faire; *nach* porras *steht* uiure *durchgestrichen*. **164** fras. 166 Aienz. 167 le quidat. 169 Nœl frai. — oez. **171** Encore. *46 faciet.* 172 changeras.

Ci t'ad mis por mangier cest fruit.
As tu donches altre deduit?

ADAM:

O jo, nule rien ne me falt.

DIABOLUS:

Ne munteras jamés plus halt,
180 Molt te porras tenir por chier,
Quant deus t'a fet sun jardenier.
Deus t'a feit gardein de son ort,
Ja ne querras altre deport.
Forma il toi por ventre faire?
185 Altre honor ne te voldra traire?
Escute, Adam, entent [23ᵛ] a moi,
Jo te conseillerai en fei,
Que porras estre senz seignor,
E seras per del creatur.
190 Jo te dirrai tute la summe:
Si tu manjues de la pome,

Tunc eriget manum contra paradisum.

Tu regneras en majesté,
Od deu poez partir poësté.

ADAM:

Fui tei de ci.

DIABOLUS:

Que dis, Adam?

ADAM:

195 Fui tei de ci, tu es sathan,
Mal conseil dones.

DIABOLUS:

Jo coment?

---

177 donch. 178 Jo oil ne. 185 *nach* uoldra *folgt* il faire *durchgestrichen.* — atraire. 186 Escut. 190 durrai. 191 maniues la. 194 dit. 196 E io.

ADAM*):

Tu me voels liv*r*er a torment,
Mesler me vols o mun seignor,
Tolir joie, mettre en dolor.
200 Ne te crerrai, fui tei de ci.
Ne soies ja mais tant hardi,
Que tu ja viengez devant moi.
Tu es traïtres e sanz foi.

50 *Tunc tristis et vultu demisso recedet ab Adam et ibit usque ad portas inferni, et colloquium habebit cum aliis demoniis. Post ea vero discursum faciet per populum; dehinc ex parte Eve accedet ad paradisum, et Eram leto vultu blandiens sic alloquitur:*

Eva, ça sui venuz a toi.

EVA:

205 Di moi, sathan, *e* tu pur quoi?

DIABOLUS:

Jo vois querant tun pru, t'onor.

EVA:

Ço dunge deu!

DIABOLUS:

N'aiez pöur;
Mult a grant tens que j'ai apris
Toz les conseils de paräis;
210 Une partie t'en dirrai.

EVA:

Or le comence, e jo l'orrai.

DIABOLUS:

Orras me tu?

---

*) Adam *fehlt*. 199 T. de ioie. 200 te. *51 colloquiam*. *53 accedæt*. *54 letu*. 205 *statt* e *steht das Sigel* &. 206 tun honor. 208 io ai. 211 Ore.

EVA:

Si ferai bien,
Ne te curecerai de rien.

DIABOLUS:

Celeras m'en?

EVA:

Oïl, p*ar* foi.

DIABOLUS:

215 Iert descovert?

EVA:

Nenil [24r] p*ar* moi.

DIABOLUS:

Or me mettrai en ta creance,
Ne voil de toi altre fiance.

EVA:

Bien te pois creire a ma parole.

DIABOLUS:

Tu as esté en bone escole;
220 Jo vi Adam, mais trop est fols.

EVA:

Un poi est durs.

DIABOLUS:

Il serra mols.
Il est plus dors que n'est emfers.

EVA:

Il est mult francs.

DIABOLUS:

Ainz est mult sers.
Cure ne*n* voelt prendre de soi;

---

212 frai. 213 curcerai. 218 a ta. 223 serf.

225 Car la prenge sevals de toi.
Tu es fieblette e tendre chose,
E es plus fresche que n'est rose;
Tu es plus blanche que cristal,
Que neif que chiet sor glace en val;
230 Mal cuple em fist li criator:
Tu es trop tendre e il trop dur;
Mais neporquant tu es plus sage,
En grant sens as mis tun corrage.
Por iço fait bon traire a toi.
235 P*ar*ler te voil.

E*VA*:

Ore i ait fai.

D*IABOLUS*:

N'en sache nuls.

E*VA*:

Kil deit saver?

D*IABOLUS*:

Neïs Adam.

E*VA*:

Nenil p*ar* veir.

D*IABOLUS*:

Or te dirrai, et tu m'ascute!
N'a que n*us* dous en ceste rote,
240 E Adam la, qui ne n*us* ot.

E*VA*:

P*ar*lez en halt, n'en savrat mot.

D*IABOLUS*:

Jo v*us* acoint d'un grant engin,
Q*ue* v*us* est fait en cest gardin.

---

225 *Das* a *von* la *ist schräg von oben rechts nach unten links durchgestrichen.* 230 culpe. 234 co. 236 Ki le. 237 p*ar* moi. 240 quil. 241 molt.

Le fruit que deus v*us* ad doné,
245 Nen a en soi gaires bonté;
Cil qu'il v*us* ad tant defendu,
Il ad en soi mult grant vertu.
En celui est grace de vie,
De poësté, de seignorie,
250 De tut saver, e bien e mal.

EVA:

Quel savor a?

DIABOLUS:

Celestial.
A ton bel cors, a ta figure,
Bien covendreit tel aventure,
Que tu fusses dame del mond,
255 Del soverain e del parfont,
[24v] E seüsez quanque a estre,
Que de tuit fuissez bone maistre.

EVA:

Est tel li fruiz?

DIABOLUS:

Oïl, p*ar* voir.

55 Tunc diligenter intuebitur Eva fructum vetitum, quo diu eius intuitu dicens:

Ja me fait bien sol le veer.

DIABOLUS:

260 Si tul mangues, que feras?

EVA:

E jo, que sai?

DIABOLUS:

Ne me crerras?

---

247 soi grant. 249 e de. 250 sauer bien. 252 bels. 253 *nach* couendreit *steht* a ta figure *durchgestrichen.* *56 nach eius folgt introitu durchgestrichen.* 260 tu le.

Primes le pren, Adam le done.
Del ciel avrez sempres corone,
Al creator serrez pareil,
265 Ne v*us* purra celer conseil;
Puis que del fruit avrez mangié,
Sempres v*us* iert le cuer changié;
O deu serrez vus, sanz faillance,
D'egal bonté, d'egal puissance.
270 Guste del fruit!

EVA:

Jo'n ai regard.

DIABOLUS:

Ne creire Adam.

EVA:

Jol ferai.

DIABOLUS:

Quant?

EVA:

— — — — — suffrez moi
Tant que Adam soit en recoi.

DIABOLUS:

Manjue le, n'aiez dutance,
275 Le demorer serreit emfance.

Tunc recedat diabolus ab Eva, et ibit ad infernum. Adam vero veniet ad Evam, moleste ferens quod cum ea locutus sit diabolus, et dicet ei:

Di moi, muiller, que te querroit
Li mal satan? que te voleit?

EVA:

Il me p*ar*la de nostre honor.

---

262 e a Adam. 263 auerez. 268 deus serrez sanz. 269 De egal *beidemal.* 270 Io nai. 272 *in Hs. keine Lücke.* 275 serrat. *58 ēe.*

ADAM:

[illegible]

[illegible] Ie [illegible] [illegible] le sai.

EVA.

E tu [illegible]?

ADAM

Ie [illegible].

EVA:

[illegible] [illegible] me fel [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] saver.

ADAM:

Ne [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Ie [illegible] [illegible] [illegible] que [illegible].
Ne [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vil.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] le [illegible] fil.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]:
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] fait.
Ne [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] retrait.

*[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

ADAM:

J'en duit.

EVA:

Fai le!

ADAM:

Nen ferai pas.

EVA:

Del demorer fais tu que las.

ADAM:

E jol prendrai.

EVA:

Manjue t'en!
P*ar* ço savras e mal *e* bien.
Jo'n manjerai premirement.

ADAM:

E jo aprés.

EVA:

Seürement.

Tunc commedat Eva partem pomi, et dicet Ade:

Gusté en ai; deus! quel savor!
Unc ne tastai d'itel dolçor!
D'itel savor est ceste pome —

ADAM:

De quel?

EVA:

D'itel nen gusta home.
Or sunt mes oil tant cler veant,
Jo semble deu le tuit puissant;
Quanque fu e quanque doit estre
Sai jo trestut, bien en sui maistre.

---

296 Lai. — frai. 297 fai. 298 io le. 299 saueras. 300 *Vor* Jo *steht noch* E, *das wohl* Eva *bedeutet.* Jo en. 302 quele. 303 sauor, *darüber steht* dolc. 308 e *fehlt.*

310 Manjue, Adam, ne fai demore,
Tu le prendras en mult bone ore.

Tunc accipiet Adam pomum de manu Eve, dicens:

ADAM:

Jo t'en crerrai, tu es ma per.

EVA:

Manjue t'en, nen poez doter.

Tunc commedat Adam partem pomi; quo comesto cognoscet statim peccatum suum [25v] *et inclinabit se. Non possit a populo videri; et exuet sollempnes vestes,*
70 *et induet vestes pauperes consutas foliis ficus et maximum simulans dolorem incipiet lamentationem suam:*

Allas! peccheor, qu'ai jo fait?
315 Ore sui mort sanz nul retrait.
Senz nule rescuse sui mort,
Tant est chaeite mal ma sort.
Mal m'est changee m'aventure;
Mult fu ja bone, or est mult dore.
320 Jo ai guerpi mun criator
Par le conseil de male uxor.
Allas pecchable, que ferai?
Mun criator cum atendrai?
Cu*m* atendrai mon criator,
325 Que j'ai guerpi por ma folor?
Unches ne fis tant mal marchié;
Or sai jo ja que est pecchié.
Ha mort! por quoi me laisses vivre?
Que n'est li mond de moi delivre?
330 Por quoi faz encombrer al mond?

---

310 faz. 311 bon. 312 crerra. 313 t'en *fehlt.* 67 *pomum.* 71 *incipiens.* 314 *Mit dieser Zeile beginnt und geht bis zum Schlufs die Scheidung der Verse nach Zeilen, während vorher fortlaufend wie Prosa geschrieben war.* pecchor — que ai. 315 Or. 316 nul rescus. — sui io. 317 chaite. 318 change ma au. 321 *nach* le *folgt* mal *durchgestrichen.* — mal. 322 frai. 325 io ai. 328 Ai mort. 329 monde.

D'emfer m'estoet tempter le fond.
En emfer serra ma demure,
Tant que vienge qui me sucure.
En emfer si irrai ma vie:
335 Dont me vendra iloc aïe?
Dont me vendra iloec socors?
[26r] Ki me trara d'ites dolors?
Por quei vers mon seignor mesfis?
Ne me deit estre nul amis.
340 Non iert nul q*ue* gaires me vaille.
Jo sui perdu senz nule faille.
Vers mon seignor sui si mesfait,
Nen puis od lui entrer em plait;
Car jo ai tort e il ad droit.
345 Deu! tant a ici malvais plait!
Chi avrad mais de moi memorie?
Car sui mesfet au roi de gloire.
Au roi del ciel sui si mesfait,
De raison n'ai vers lui un trait,
350 Ne n'ai ami ne nul veisin,
Qui me traie del plait a fin.
Qui preierai jo que m'aït,
Quant ma femme m'a si traït,
Qui dex me dona por pareil?
355 Ele me dona mal conseil.
Aï! Eve!

Tunc aspiciet Evam uxorem suam et dicet:

Femme desvee!
Mare fussez v*us* de moi nee!
Car arse fust iceste coste
Qui m'ad mis en si male poste!
360 Car fust la coste en fu brudlee,
Qui m'ad basti si grand meslee!

---

334 si urai. 337 *das obere Stück von* ſ *in* itel *ist abgeschnitten; es kann daher auch* itel *gewesen sein.* 340 gaires uaille. 343 puis contre lui. 345 ci mal plait. 351 trai. 352 io ia qui. 353 ma trait. 356 Ai femme deauee. 357 Mal. 358 fust arse. 359 poeste.

Quant cele coste de moi prist,
[26ᵛ] Por quei ne l'arst e moi oscist?
La coste ad tut le cors traï,
365 E afolé e mal bailli.
Ne sai que die ne ke face;
Si ne me vient del ciel la grace,
Nem puis estre gieté de paine:
Tel est li mals que me demaine.
370 Aï, Eve! Cum a male ore
La grant peine me curut sore,
Quant onches fustes mi parail.
Or sui p*er*riz p*ar* ton conseil.
Par ton conseil sui mis a mal,
375 De grant haltesce mis a val.
N'en serrai trait por home né,
Si deu ne*n* est de majesté.
Que di jo? Por quoi le nomai?
Il m'aidera. Corocé l'ai.
380 Ne me ferat ja nus aïe,
For le filz qu'istra de Marie.
Ne sai de nus prendre conroi,
Quant a deu ne portames foi.
Or en soit tot a deu plaisir,
385 N'i ad conseil que del morir!

Tunc incipiat chorus: R℘.

75 Dum deambularet.

Quo dicto veniet figura stolam habens et ingredietur paradisum circumspiciens, quasi quereret ubi esset Adam. Adam vero et Eva latebunt in angulo paradisi, quasi suam cognoscentes miseriam, et dicet
80 *f*igura:

Adam, ou es?

---

364 tra. 366 sa. — ken. 370 mal. 371 Cume g. — curᵘt. 373 Ore. 375 sui mis. 378 io las. 379 me aidera. 380 nulaie. 381 que istra. *76 stola. 77 circumspicientes. 79 miseram.* 386 A. ubi es.

Tunc ambo surgent stantes contra figuram non tamen omnino erecti, sed ob verecondiam sui peccati aliquantulum curvati et multum tristes, et respondeat Adam:

Ci sui, beal sire,
Repost me sui jo ja por t'ire,
E por iço que sui tut nuz,
Me sui jo ici embatuz.

FIGURA:

390 Ke as tu fet? cum as erré?
Qui t'a toleit de ta bonté?
Que as tu fet? por quei as honte?
Cum entrerai od toi en conte?
Tu nen avoies rien l'autr'ier,
395 Dont tu deüses vergugnier;
Ore te voi mult triste *e* morne:
Mal s'enjoïst qui'nsi sojorne.

ADAM:

Tel vergoine ai, sire, de toi,
— — — —

FIGURA:

E tu por quoi?

ADAM:

400 Si grant honte mon cors enlace,
Que ne t'os veer en la face.

FIGURA:

Por q*uei* trespassas mon devé?
I as tu gaires gaainnié?
Tu es mon serf, e jo ton sire.

---

386 sui io. — *nach* beal *folgt* sui *durchgestrichen.* 387 sui ia — ta ire. 388 co. 389 ici si. 389 *Vor dieser Zeile sowie vor* 393 *steht* f (= Figura), *vor* 392 a (= Adam) *von oben rechts nach unten links durchgestrichen; dafür sind sie auf die andere Seite der Zeile geschrieben.* 394 ne nauois. 395 duses uergunder. 396 Or. 397 qui ensi. 398 ai io. 401 Ne. 402 deuoi, *darüber* e. 403 As. — gainnie.

ADAM:

405 Jo nel te puis pas contredire.

FIGURA:

Jo te formai a mon semblant:
Por q*uei* trespassas mon comant?
[27ᵛ] Jo te plasmai dreit a m'ymage:
Por ço me feïs cel oltrage;
410 Mun defens un pas ne gardas,
Delivrement le trespassas.
Le fruit manjas, dunt jo t'oi dit,
Que jo t'avoie contredit.
Por ço quidas estre mon per;
415 Ne sai si tu voldras gabber.

*85 Tunc Adam manum extendet contra f*iguram, *post ea contra Evam dicens:*

La femme que tu me donas,
Ele fist prime icest trespas;
Donat le moi, e jo mangai:
Or m'est vis, tornez est a gwai.
420 Mal acontai icest mangier:
Jo ai mesfait par ma moiller.

FIGURA:

Ta moiller creïs plus que moi,
Manjas le fruit sanz mon otroi;
Or te rendrai tel gueredon:
425 La terre avrat maleïçon,
Ou tu voldras ton ble semer,
El te faldrat al fruit porter,
Et maleeite iert soz ta main,
Tu la cotiveras en vain.
430 Son fruit a toi deveerat,
Espins e chardons te rendrat,

---

405 Nel. 408 toi. — ma ymage. 409 fis. *85 manu. 86 Eva.* 419 auis que. — agwai. 422 creistes. 424 itel guerdon. 427 Il. 428 Ele est maleite sor. 429 le. 430 deuendrat. 431 Espines.

Changer te voldra ta semence,
Maleaite iert por ta sentence.
[28r] Od grant travail, od grant hahan,
435 Toi covendra manger ton pan;
Od grant paine [e] od grant suor,
Vivras tu tot tens, noit *e* jor.

Tunc figura vertet se contra Evam et minaci vultu ei dicet:

Et tu, Eve, male muiller,
Tost me començas guerreer,
440 Poi tenis mes comandemenz.

EVA:

Ja m'engingna li mal serpenz.

FIGURA:

Par lui quidas estre mon per;
Ses tu ja bien adeviner?
Or einz avïez la maistrie
445 De quanque doit estre en la vie:
Cum l'as tu ja si tost perdue!
Or te voi triste e mal venue;
I as tu fet gaain ou perte?
Jo toi rendrai bien ta deserte,
450 Jo t'en donrai por ton servise;
Mal te vendra en tote guise.
En dolor porteras emfanz,
E em paine vivront lor anz.
Tes emfanz en dolor naistront,
455 En grant anguisse finerunt.
En tel hahan, en tel damage,
As mis e toi e tun lignage;
Toit iceals qui de toi istront,
Li toen pecché deploreront.

---

433 Malait. 437 tu noit. 438 mala. 439 de guerreer. 443 deuineṛ. 445 en uie. 448 As. — gain. 449 rendrai ta. 453 tot lor. 454 Test. 455 E en. 457 mis toi. 458 ceals. 459 ploreront.

[28ᵛ] *Et respondebit Eva dicens:*

EVA:

460 Jo sui mesfaite, ço fu p*ar* mon folage
Por une pome soffrirai grant damage.
Qu' en paine met e moi e mon lignage.
Petit aquest me rent grant traüage.
Si jo mesfis, ne fu merveille grant,
465 Quant traï moi le serpent suduiant.
Mult set de mal, ne*n* semble pas öeille;
Mal est bailliz qui a lui se conseille.
La pome pris, or sai que fis folie,
Sor ton defens; de ço fis folonie;
470 Mal en gustai; or sui de toi haïe:
Por poi de froit covient perdre la vie.

90 Tunc minabitur figura serpenti dicens:

E tu serpent, sois maleeit!
De toi reprendrai bien mon droit.
Sor ton piz te traïneras,
475 A tuz les jors que ja vivras.
La puldre iert tut dis ta viande
En bois e en plain e en lande.
Femme te portera haïne,
Oncore t'iert male veisine.
480 Tu son talon aguaiteras,
Cele te sachera le ras;
Ta teste ferra d'itel mail
Qui te ferra un grant travail.
Encore en prendra bien conrei
485 Cum se porra vengier de toi.
[29ʳ] Mal acointas tu sun traïn,
El te fera le chief enclin;

---

460 Go sui mesfait. — par folage. 461 si grant. 462 Q*ue* en p. met moi. 468 pomo. 469 folienie, *darüber* o. 471 moi couient. *90 serpentis.* 472 serpet. — soiez maleit. 473 to. 475 uiueras. 477 bois en plain en. 479 te iert. 482 de itel. 483 *deserlich.* — trauil. 485 Cum porra. 487 Ele. — fra.

Oncor raïz de lui istra,
Qui totes vertuz confundra.

Tunc figura expellet eos de paradiso dicens:

490 Ore issez hors de paradis,
Mal change avez fet de païs.
En terre v*us* ferez maison:
En paradis n'avez raison.
N'i avez rien que chalengier.
495 Fors en istrez sen recovrer;
N'i avez rien par jugement.
Or p*er*nez aillors chasement.
Fors issez de bon' aürté;
Ne v*us* falt mais faim ne lasté,
500 Ne v*us* falt mais dolor ne paine,
A toz les jors de la semaine.
En terre avrez malvais sojor,
Aprés morrez al chief de tor;
Des pois qu'avrez gustee mort,
505 En emfer irrez sanz deport.
Ici avront les cors eissil,
Les almes en emfern peril.
Satan v*us* avra en baillie.
N'est hom que v*us* en face aïe,
510 Par cui soiez v*us* ja rescos,
Se moi ne*n* prent pité de vus.

Chorus cantet: R℣.

In sudore vultus tui.

[29r] *Interim veniet angelus albis indu*
95 *dientem gladium in manu, quem st*
portam paradisi et dicet ei:

Gardez moi bien le paradis,
Que mais ni entre icist faidis,

---

488 Oncore. 489 toz tes. 490 isse. 492 isterez. — recouerer. 498 en issez. 499 lassete. guste. 511 prenge. 513 faudis.

Qu'il n'ait mais poeir ne baillie
515 Nes de tocher li fruit de vie;
O cele spee qui flambloie,
Si li defendez bien la voie.

Cum fuerint extra paradisum, quasi tristes et confusi, incurvati erunt solo tenus super talos suos, et figura manu eos demonstrans versa facie contra para-
100 disum; et chorus incipiet: ℟

Ecce Adam quasi unus.

Quo finito et figura regredietur ad ecclesiam.

Tunc Adam [habebit] fossorium et Eva rostrum, et incipient colere terram et seminabunt in ea triticum.
105 Postquam seminaverint, ibunt sessum in loco aliquantulum, tanquam fatigati labore, et flebiliter respicient sepius paradisum, percucientes pectora sua. Interim veniet diabolus et plantabit in culturam eorum spinas et tribulos et abscedet. Cum venient Adam et
110 Eva ad culturam suam et viderint ortas spinas et tribulos, vehementi dolore percussi prosternent se in terra [30r] *et residentes percucient pectora sua et femora sua, dolorem gestu fatentes; et incipiet [Adam] lamentacionem suam:*

Allas! chaitif, tant mal vi unches l'ore,
Que mes pecchez me sunt si coru sore,
520 Que jo guerpi le seignor qu'om aüre;
Qui requerra ja mes qu'il me socore?

115 Hic respiciat Adam paradisum et ambas manus suas elevabit contra eum, et caput pie inclinans dicet:

Oh paradis, tant par es bel maner!
Vergier de glorie, tant vus fet bel veer!

---

515 Ne. 516. 517 o *von* flambloie *und* uoie *ist über die Zeile von erster Hand geschrieben.* — tres bien. *97 fuerit. 100 eo*rum. *104 incipiet. 106 fatigari. 108 cultura. 113 gestum.* — *fatē | tentes.* 519 sunt coru. 520 que hom. *116 caput.* — *dicens.* 522 Oi. — tant bel.

Jetez en sui p*ar* mon pecchié p*ar* voir:
525 Del recovrer tot ai p*er*du l'espoir.
Jo fui dedenz, n'en soi gaires joïr,
Creï conseil chi me fist tost partir;
Or m'en repent, droit est que m'en aïr.
Ço est a tart, rien nen valt mon sospir.
530 Ou fu mon sens, que devint ma memoire,
Que por satan guerpi le roi de gloire?
Or m'en travail, si m'en valt mult petit,
Li mien pecchié iert en estoire escrit.

Tunc manum contra Evam levabit, que aliquantulum alto erit remota, et cum magna indignacione movens caput dicet ei:

Oi, male femme, plaine de traïson!
535 Tant m'as tu mis tost en perdicion,
Cum me tolis le sens e la raison!
[30ᵛ] Or m'en repent, ne puis aver pardon.
Eve dolente, cum fus a mal delivre,
Quant vus creütes si tost conseil de guivre.
540 Par toi sui mort, si ai perdu le vivre;
Li toen pecchié ierent eiscrit en livre.
Veiz tu le signes de grant confusion?
La t*er*re sent nostre maleïçon;
Forment semames, or i naissent chardon;
545 De nostre malveisté — — — —
— — — — — — le comencement
Ço'st grant dolors; mais g*rai*nior n*us* atent.
Menez en iermes en emfer; la, c'entent,
Ne n*us* faldra ne poine ne torment.
550 Eve chaitive, que t'en est a vïaire?
Cest as conquis, donez t'est en duaire.

---

528 qui. 532 *Das zweite* a *von* trauail *steht über der Zeile. 117 Eva. 119 dicens.* 535 mas mis. 539 Quant creutes. — de la. 540 si *über* e. 541 iert. 542 Veez. 543 la nostre. 545, 46 *In der Hs. ist keine Lücke.* 547 Co est nostre grant. 548 en serrums en e. la co entent.

Ja ne savras vers home bien atraire.
Mes a raison· serras tot tens contraire.
Tuz cels qu'istront de la nostre lignee,
555 Del toen forfait sentiront la hascee;
Tu forfeïs, a toz eals est jugee.
Mult tarzera por qui ele iert changee.

120 Tunc respondeat Eva ad Adam:

Adam bel sire, mult m'avez blastengee,
Ma vilainnie retraite e reprochee.
560 Si jo mesfis, jo'n suffre la hascee;
Jo sui copable, p*ar*· deu serrai jugee.
Jo suis vers deu *e* vers toi mult mesfeite,
Ma malveistié mult iert longe retraite.
Ma culpe est grant, mes pecchiez me dehaite.
565 [31r] Chaitive sui, de tut bien ai suffraite.
Nen ai raison que vers deu me defende,
Que peccheriz culpable ne me rende.
Pardonez moi, kar ne puis faire amende.
Si jo poeie, jo l'en fereie offrende.
570 Jo peccheriz, jo lasse, jo chaitive!
Por mon forfet sui vers deu si eschive;
Mort, car me pren! Ne suffrez que jo vive!
Em peril sui, ne puis venir a rive.
Li fel serpent, la guivre de mal' aire,
575 Me fist mangier la pome de contraire.
Jo t'en donai, si quidai por bien faire;
Mis t'en pecchié dont ne te pois retraire.
Por q*uei* ne sui al criator encline?
Por q*uei* ne tien, sire, ta discipline?
580 Tu mesfesis; mes jo sui la racine
De nostre mal, loing en est la mescine.

---

552 saueras. 554 que istront. — de nostre. 556 forfis. 557 tazera *ist undeutlich,* t *scheint korrigiert zu sein.* — il. 558 aue blastenge. 559 reproche. 560 io en. 562 mesfe[t]te. 563 Le mien mesfait. 568 le moi. 569 io frai par o. 571 Por forfet. — sui io. 572 q*ue* me; *darüber steht* car. — suffret. 577 E mis toi. 579 tien io sire. 581 long nest.

Le mien mesfait, ma grant mesaventure,
Compera chier la nostre engendreore.
Li fruiz fu dulz, la paine est grant e dure.
585 Mal fu mangiez, nostre en iert la fraiture.
Mais neporquant en deu est ma sperance
D'icest mesfait; char tot iert acordance.
Deus me rendra sa grace e sa mustrance,
Gieter n*us* voelt d'emfer par sa pussance.

Tunc veniet diabolus et tres vel quatuor diaboli cum eo, deferentes in manibus catenas et vinctos ferreos, quos ponent in colla Ade et Eve. [31v] *Et quidam eos inpellent, alii eos trahent ad infernum;*
125 alii vero diaboli erunt iuxta infernum obviam venientibus et magnum tripudium inter se facient de eorum perdicione; et singuli alii diaboli illos venientes monstrabunt, et eos suscipient et in infernum mittent; et in eo facient fumum magnum exsurgere
130 et vociferabuntur inter se in inferno gaudentes, et collident caldaria et lebetes suos, ut exterius audiantur. Et facta aliquantula mora exibunt diaboli discurrentes per plateas; quidam vero remanebunt in inferno.

135 Deinde veniet Chaym et Abel. Chaym sit indutus rubeis vestibus, Abel vero albis, et colent terram preparatam; et cum aliquantulum a labore requieverit, alloquatur Abel Chaym fratrem suum blande et amicabiliter, dicens ei:

590 Frere Chaym, n*us* sumes dous germain,
E sumes filz del home premerain:

---

584 est dore; *über o steht ein* u *von erster Hand.* 585 en *fehlt.* 589 uoldra demfer par p. *122 chatenas. 124 inpellunt; darüber steht a; unter u ein Tilgungszeichen. — Dasselbe Zeichen steht unter dem u von trahunt. 126 faciunt. 128 suscipiunt; unter dem zweiten u stehen 2 Punkte, darüber steht e. 129 exurgere. 131 statt ri in caldaria kann auch n gelesen werden. 133 discucientes. 134 infernum. 135 Chaym Abel.*

Ce fu Adam, la mere ot non Evain;
De deu servir ne seom pas vilain.
Seum tot tens subject al criator,
595 Ensi servum que conquerroms s'amor,
Que nos parenz *per*dirent p*ar* folor.
Entre nos dous si soit bien ferm' amor,
Si servum deu que li vienge a plaisir;
Rendom ses droiz, nen soit riens del tenir.
600 Se de bon cuer le voloms obeïr,
[32r] N'avront nos almes ja poür de perir.
Donum sa disme e tute sa justise,
Primices, dons, offrendes, sacrifice;
Si del tenir nos prent acoveitise,
605 P*er*du serroms en emfer sen devise.
Entre nos deus ait grant dilection;
N'i soit envie, n'i soit detraction;
Por quei avra entre n*us* dous tençon?
Tote la terre nos est mis' a bandon.

140 Tunc respiciet Chaym fratrem suum Abel, quasi subsannans, et dicet ei:

610 Beal frere Abel, bien savez sermoner,
Vostre raison asaer e mustrer;
Vostre doctrine, qui la voille escoter,
En poi de jorz avra poi que doner.
Disme doner ne me vint onc a gre.
615 Del toen aver poez faire ta bonté,
E jo del mien ferai ma volenté;
Par mon mesfait ne serras tu dampné.
De n*us* amer nature n*us* enseigne,
Entre nos dous nen ait nul q*ue* se feigne.
620 Qui entre n*us* comencera la guerre,
Tres bien l'achat, ke droiz est qu'il s'en pleigne.

---

597 nos si. 601 aueront. — almes pour. 603 Primices offrendes dons sacrifice. *141 quasi subsans.* 612 qsi e*st* quil. 614 onches. 616 frai. 619 nait nul. 621 la chat.

Iterum alloquatur Abel fratrem suum Chaym; quo micius solito respondit, dicet Abel:

Chaïm, bel frere, entent a moi.

CHAIM:

Volentiers, ore di de quoi?

ABEL:

[32ᵛ] Ço'st de ton pru.

CHAIM:

Tant m'est plus bel.

ABEL:

625 Nen fai ja envers deu revel,
Ne n'aie envers lui ja orguil,
Jo t'en chasti.

CHAIM:

Jo bien le voil.

ABEL:

Crei mon conseil, aloms offrir
A dampne deu por lui plaisir.
630 S'il est envers nos apaiez,
Ja mais ne n*us* prendra pecchiez,
Ne sor n*us* ne vendra tristor:
Mult fait bon porchacer s'amor.
Aloms offrir a son alter
635 Tel don qu'il voille regarder;
Preom lui qu'il n*us* doinst s'amor,
E nus defende noit e jor.

Tunc respondebit Chaim quasi placuerit ei consi-
145 lium Abel, dicens:

Bel frere Abel, mult as bien dit,
Icest sermon as bien escrit,

---

623 ore de de. 624 Co est. 625 uers. 626 Nen aez e. l. o. — en *von* enuers *steht über der Zeile.* 628 Creez (cree *ist unterpunktiert*). 630 uers. — i *von* apaiez *steht über der Zeile.* 631 Ja ne. 634 altier. 635 que il. 637 de mal noit.

640 E jo crerai bien ton sermon.
Alom offrir, bien est raison.
Qu'offriras tu?

ABEL:

Jo un agnel,
Tuit le meillor e le plus bel
Que porrai trover a l'ostel;
645 Cel offrirai, n'en ferai el,
Et si lui offrirai encens.
Or v*us* ai dit tot mon porpens.
[33r] Tu qu'offriras?

CHAIM:

Jo de mon ble,
Itel cum dex le m'a doné.

ABEL:

650 Iert del meillor?

CHAIM:

Nenil por voir;
De cel ferai jo pain al soir.

ABEL:

Tel offrende n'est aceptable.
— — — —

CHAIM:

Ja est ço fable.

ABEL:

Riches hom es *e* mult as bestes.

CHAIM:

655 Si ai.

ABEL:

Car contez toit p*ar* testes,
E de totes donez la disme!

---

642 Quoi o. 645 Icel. — frai. 646 Si lui. 648 que of. 652 nest pas. 653 *keine Lücke.* 655 Si ai. Por q*ue*i ne contes. 656 totes donez las dismes; d *und* z *von* donez *stehen über der Zeile;* ſ *von* las *ist korrigiert und steht dicht an* a; *das letzte* s *von* dismes *ist größer als die übrigen Buchstaben.*

Si offriras a deu maïme;
Offrez le a lui de bon cuer,
Si en recevras bon luër.
660 Feras ensi?

CHAIM:

Or oi furor ....
De dis ne remaindront que noef.
Icist conseil ne vealt un oef.
Alom offrir a lui de ça,
Chescons p*ar* soi ço qu'il voldra.

ABEL:

665 E jo l'otrei. — — —

*Tunc ibunt ad duos magnos lapides qui ad hoc erunt parati. Alter ab altero lapide erit remotus, ut cum aparuerit f*igura, *sit lapis Abel ad dexteram eius, lapis vero Chaim ad sinistram. Abel offeret*
150 agnum et incensum, de quo faciet fumum ascendere. Chaym of-[33v]*ferret maniplum messis. Apparens itaque f*igura *benedicet munera Abel et munera vero Chaym despiciet. Un*de *post oblacionem Chaym torvum vultum geret contra Abel et factis oblacionibus*
155 suis ibunt ad loca sua. Tunc veniet Chaym ad Abel, volens educere callide eum foras ut occidat, et dicet ei:

Bel frere Abel, issum ça fors!

ABEL:

Por quoi?

CHAIM:

Por deporter nos cors
E reguarder nostre labor,
Cum sunt creü, s'il sunt em flor.

---

657 maimes. 658 le lui. 659 Si receuras. 660 Fras le tu. — oez. 663 offrir de. 664 soi qu'il. 665 *keine Lücke. 148 aparruerit. 152 benedicens. 156 callide foras.* 668 E por.

670 E as prez puis nos en irrums,
Plus legier aprés en serroms.

ABEL:

J'irrai od toi, ou tu voldras.

CHAIM:

Or en vien donc, bon le feras.

ABEL:

Tu es mi freres li ainez,
675 Jo ensivrai tes volentez.

CHAIM:

Or va avant, j'irrai aprés
Le petit pas, a grant relais.

Tunc ibunt ambo ad locum remotum et quasi secretum, ubi Chaim quasi furibundus irruet in Abel
160 volens eum occidere, et dicet ei:

Abel, morz es.

ABEL:

E jo por quoi?

CHAIM:

Jo m'en voldrai vengier de toi.

ABEL:

680 Sui jo mesfait?

CHAIM:

Oïl, asez!
Tu es traïtres tot provez.

ABEL:

Certes non sui.

CHAIM:

Dis tu que non?

---

670 As. — puis en. 671 leegier. 672 Jo irrai ouec toi. 673 donc e bon. — fras. 675 en s. 676 io irrai.

ABEL:

Unches n'amai jo traïson.

CHAIM:

[34r] Tu la fesis!

ABEL:

E jo coment?

CHAIM:

685 Tost le savras.

ABEL:

Jo ne l'entent.

CHAIM:

Jol toi ferai mult tost savoir.

ABEL:

Ja nel porras prover por voir.

CHAIM:

La prove est pres.

ABEL:

Deus m'aidera.

CHAIM:

Jo t'occirai.

ABEL:

Deu le savra.

Tunc eriget Chaim dextram minacem contra eum, dicens:

690 Vei ci qui fera la provence.

ABEL:

En deu est tote ma fiance.

---

683 amai de fere tr. 684 las. — *hinter* i *von* fesis *steht ein Punkt.* 685 saueras. — lentenc. 686 frai. 689 *Bei* te occirai *Verweisungszeichen auf am Rand stehendes* ades. 690 Veez ici la. — fra. — prouent ce.

CHAIM :

Vers moi t'avra il poi mestier.

ABEL :

Bien te poet faire destorber.

CHAIM :

Ne te porra de mort guenchir.

ABEL :

695 Del tut me met a son plaisir.

CHAIM :

Vols oïr por quoi t'oscirai?

ABEL :

Or le me di.

CHAIM :

Jol toi dirrai:
Trop te faïs de deu privé,
Por toi m'a il tot refusé,
700 Por toi refusa il m'offrende.
Pensez v*us* donc que nel te rende?
Jo t'en rendrai le gueredon:
Mort remaindras oi au sablon.

ABEL :

Si tu m'ocïes, c'iert a tort,
705 Deu vengera en toi ma mort.
Ne mesfis rien, deu le set bien,
Vers lui ne te meslai de rien;
Ainz te dis que fesis tel faiz,
Que fuissez digne de sa paiz;
710 [34ᵛ] A lui rendisez ses raisons,
Dons, primices, oblacions:
Por ço porrez aver s'amor.
Tu nel faïs, or as iror.

---

694 Ne porra. 696 te oscirai. 697 di porquoi. 700 ma offrende. 704 co iert. 706 mesfis deu. 711 Dimes primices.

Dex est verais; qui a lui sert,
715 Tres bien l'emplie, pas nel pert.

CHAIM :

Trop as parlé, sempres morras.

ABEL :

Frere, que dis? tu me minas,
Jo vinc ça fors en ta creance.

CHAIM :

Ja ne t'avra mestier fiance.
720 Jo t'oscirai, jo toi defi.

ABEL :

Deu pri qu'il ait de moi merci.

Tunc Abel flectet genua ad orientem; et habebit ollam coopertam pannis suis, quam percusciet Chaim,
165 quasi ipsum Abel occideret. Abel autem iacebit prostratus, quasi mortuus.

Chorus cantabit: ℟

Ubi est Abel, frater tuus?

Interim ab ecclesia veniet figura ad Chaym, et
170 postquam chorus finierit responsum, quasi iratus dicet ei:

Chaïm, u est ton frere Abel?
Es tu ja entrez en revel?
Commencié as vers moi estrif,
725 Or me mostre ton frere vif.

CHAIM :

Que sai jo, sire, ou est alez,
S'est a maison ou a ses blez?
Jo por quoi le deie trover?
Ja nel devoie jo garder.

---

714 Deux. 716 parole. 720 toi oscirai. 721 A deu.
164 que *percusciet. eam quasi ipsam.* 724 Tu as comencie.
728 dei. 729 io pas garder.

FIGURA:

730 Qu'en as tu fet? ou l'as tu mis?
[35r] Jo sai tres bien. tu l'as occis.
Son sanc en fait a moi clamor.
Al ciel me vint ja la rimor.
Mult en faïs grant felonie.
735 Maleeit en iers tote vie.
Tot jorz avras maleïçon:
A tel mesfait tel gueredon.
Mais jo ne voil que hom t'ocie,
Mais en dolor dorges ta vie.
740 Que onques Chaïm oscira.
A set doble le penera.
Ton frere as mort en ma creance,
Griés en serra ta penitance.

Tunc figura ibit ad ecclesiam. Venientes autem diaboli ducent Chaim sepius pulsantes ad infernum; Abel vero ducent micius.

175 *Tunc erunt parati prophete in loco secreto singuli, sicut eis convenit. Legatur in choro lectio:*

VOS INQUAM CONVENIO, O JUDEI.

Et vocat eum per nomen prophete; et cum processerit, honeste veniant et prophecias suas aperte et
180 *distincte pronuncient. Veniet itaque primo* ABRAHAM, *senex cum barba prolixa, largis vestibus indutus, et cum sederit in scamno aliquantulum, alta voce incipiat propheciam suam:*

Possidebit semen tuum portas inimi-[35v]
185 corum tuorum, et in semine [tuo] benedicentur omnes gentes.

Abraham sui, issi ai non.
745 Or entendez tuit ma raison:

---

730 Que nas. 731 sai bien. 733 nimor. 735 Maleit en serras tote ta. 736 malaiecon. 738 Mais ne. — hom te tue. 742 enz. 173 *ducetur*. 744 *e* issi a.

Qui en deu ad bone sperance,
Tienge sa fai e sa creance.
Chi en deu avra ferme foi,
Deus ert od lui, jol sai p*ar* moi.
750 Il me tempta, jo fis son gre,
Bien acompli sa volenté.
Occire vols por lui mon fils:
Mais p*ar* lui en fui contrediz;
Jol vols offrir por sacrefise:
755 Deu le m'a torné a justise.
Deu m'a pramis, e bien iert veirs,
Ancore istra de moi tel eirs
Chi veintra tot ses enemis;
Ensi iert fort *e* poëtifs.
760 Lor portes tendra en ses mains,
En lor chastels n'iert pas vilains.
Tel homme istra de ma semence,
Qui changera nostre sentence;
Par cui serra li mond salvez,
765 Adam de peine delivrez;
Les genz de tote nascion
Avront par lui beneïçon.

His dictis, modico facto intervallo venient diaboli et ducent Abraham ad [36r] *infernum.*

Tunc veniet Moyses *ferens in dextra virgam et in*
190 *sinistra tabulas. Postquam sederit, dicat propheciam suam:*

Prophetam suscitabit deus de fratribus vestris, tamquam me ipsum audietis.

Ço que vos di, par deu le voi:
De nos freres, de nostre loi,
770 Voldra deus susciter un homme;
Il iert prophete, c'iert la somme.

---

752 uolei. 754 uoleie. 756 i *von* ueirs *steht über der Zeile.* 759 Ensi serra. 761 E. 765 Adam serra de. *189 dextram. 192* fribus. 770 susciter homme. 771 ce iert.

Del ciel savra toit le secroi:
Lui devez croire plus que moi.

Dehinc ducetur a diabolo in infernum. Similiter
195 *omnes prophete.*

Tunc veniet AARON, *episcopali ornatu, ferens in manibus suis virgam cum floribus et fructu; sedens dicat:*

Hec est virga gignens florem
200 Qui salutis dat odorem.
Hujus virge dulcis fructus
Nostre mortis terget luctus.

Iceste verge senz plant*er*
775 Poet faire flors e froit porter.
Tel verge istra de mon lignage,
Qui a satan fera damage;
Chi sanz charnal engendreüre
D'ome portera la nature.
780 Içoʼst fruit de salvacion,
Cui Adam trarra de prison.

Post hunc accedat DAVID, *regis insigniis* [36r] *et diademate ornatus, et dicat:*

205 Veritas de terra orta est, et justicia de celo prospexit. Et enim dominus dabit benignitatem, et terra nostra dabit fructum suum.

De terre istra la verité
E justice de majesté.
E Deus durra benignité,
785 Nostre terre dorra son ble;
De son furment dorra son pain,
Qui salvera les filz Evain,
Cil iert sire de tote terre,
Cil fera pais, destruira guere.

---

773 Celui. 777 fra. 779 De home. — natura. 780 Ico est. 782 terra. 784 Deus. 787 le filz.

Procedat postea SALOMON, *eo ornatu quo David processit, tamen ut videatur iunior et sedens dicat:*

210 Cum essetis ministri regni dei, non recte judicastis, neque custodistis legem justicie, neque secundum voluntatem dei ambulastis, et cito apparebit vobis, quoniam judicium durissimum in his qui presunt fiet; exiguo
215 enim conceditur misericordia.

790 Judeu, a v*us* dona dex loi,
Mais v*us* ne li portastes foi;
De son regne v*us* fist baillis,
Char mult estïez bien asis;
Vos ne jujastes p*ar* justise,
795 Encontre deu iert vostre asise,
Ne faïstes sa volenté,
Mult fu grant vostre iniquité.
Ço que faïstes tut parra;
[37r] Char mult dor vengement serra
800 En cels qui furent li plus halt;
Il prendront toit un malvais salt.
Del petit avra dex pité,
Mult le rendra esleecié.
La prophecie averera,
805 Quant le filz deu por nos morra:
Cil que sunt maistre de la loi,
Occirunt lui p*ar* male foi.
Encontre justise e raison
Mettrunt le en cruiz cume laron.
810 Por ço p*er*drunt lor seignorie,
Che il avr*un*t de lui em vie.
De grant haltor vendront em bas,
Mult se porrunt tenir por las;
Del povre Adam avra pieté,
815 Deliverat lui de pecché.

---

208 quod. 210 ceteris. 214 q*ue*. 803 les. — esleeice; i *steht über der Zeile.* 808 Contre iustise encontre raison. 811 auer't.

Post hunc veniet Balaam, *senex largis vestibus indutus, sedens super asinam; et veniet in medium, et eques dicet propheciam suam:*

Orietur stella ex Jacob, et consurget virga
220 de Israel, et percusciet duces Moab vastabitque omnes filios Seth.

De Jacob istra une steille,
Del feu del ciel serra vermeille;
E v*us* ducs del pople Israel,
Qui a Moab fera revel,
820 E lor orguil abaissera;
[37ᵛ] Char d'Israel *Cristus* istra,
Qui ert estoille de clarté.
Tot ert de lui enluminé,
Les son feel bien conduira,
825 Ses enemis toit confundra.

Dehinc accedat Daniel, *etate juvenis, habitu vero senex; et cum sederit, dicat propheciam suam, manum extendens* contra *eos ad quos loquitur:*

225 Cum venerit sanctus sanctorum, cessabit unctio vestra.

A v*us*, Judei, di ma raison,
Qui vers deu estes trop felon:
Des sainz quant vendra tot li maires,
Dont sentirez vos granz contraires;
830 Donc cessera vostre oncion;
N'i poëz pas clamer raison.
Ço'st Crist que li saint signifie,
Tuz cels qui p*ar* lui avront vie.
Por son pople vendra en terre,
835 Vostre gent li ferunt grant guere.
Il le mettront a passion:
Por ce perdrunt lor oncion.

---

820 lor grouil. 821 de israel. — xpc. — istera. 825 confundera. *224 a.* 827 enuers. 830 *Nach* Donc *folgt* sentirez *durchgestrichen.* 832 Co est. 835 frunt.

Evesque n'avront pois ne roi,
Ainz p*er*ira p*ar* els lor lei.

Post hunc veniet Abacuc, *senex et sedens; cum incipiet propheciam suam, eriget manus contra ecclesiam admiracionem simulans et timorem. Dicat:*

230 Domine, audivi auditum tuum et timui; consideravi opera tua et expavi. In [38r] medio duum animalium cognosceris.

840 De deu ai oïe novele:
Tot en ai trublé la cervele.
Tant ai esgardee cest' ovre,
Que grant poür li cuer m'en ovre.
Entre dous bestes iert veüz,
845 Par tot le mond iert coneüz.
Cil de cui ai si grant merveille,
Iert demostré par une esteille;
Pastor le trover*unt* en cresche,
Qui iert trenchie' en piere secche,
850 Ou manger*unt* les bestes fain.
Pois s'i fera as rais certain.
La steille i amerrat les rois,
Offrende aporter*unt* tot trais.

Tunc ingredietur Jheremias *ferens rotulum carte in manu, et dicat:*

235 Audite verbum domini, omnis Juda, qui ingredimini per portas has, ut adoretis deum.

Et manu monstrabit portas ecclesie.

H*ec* dicit dominus deus exercituum, deus Israel: Bonas facite vias vestras et studia *240* vestra, et habitabo vobiscum in loco isto.

Oëz de deu sainte parole,
855 Tot v*us* qui estes de sa scole.

---

838 aueront. *229 simulas.* 840 oi. 842 esgarde. 844 iert coneuz. 845 iert cremuz. 847 i *von* esteille *steht über der Zeile.* 851 frai. 853 *Vor* Offrende *steht* Iloec *durchgestrichen.*

Del bon Judé la grant lignee,
V*us* chi estes de sa maisnee.
Volez par ceste porte entrer,
[38^{v}] Por nostre seignor aourer.
860 Li sires del host v*us* somont,
Deu d'Israel, del ciel lamont:
Faites bones les vostres voies,
Soient droites si cu*m*me raies;
Si soient netz les voz curages,
865 Que v*us* n'en vienge nuls damages;
Vostre studie soient en bien,
De felonie n'i ait rien.
S'ensi le faites, dex vendra,
Ensemble od v*us* habitera.
870 Li filz de deu li glorius
En terre descendra a vos;
Od v*us* serra cum hom mortals,
Li sires le celestials.
Adam trara de la prison,
875 Son cors dorra por raançon.

Post hunc veniet Ysaias *ferens librum in manu, magno indutus pallio; et dicat propheciam suam:*

Egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus ascendet et requiescet super
245 eum *spiritus* domini.

Or v*us* dirrai merveillus diz:
Jessé sera de sa raïz.
Verge en istra, qui fera flor,
Qui ert digne de grant unor.
880 Saint espirit l'avra si clos,
[39^{r}] Sor ceste flor iert su*n* repos.

---

858 Par ceste porte uolez. 861 de israel. 862 uos. 863 droites cu*m*me. 864 Soient. 868 Si ensi. 869 Ensemble ouec u*us*. 872 Ouec u*us*. — homme. 874 de prison. 875 rancon. *245 spc.* 876 Ore. 877 fera. 878 fra. — flor *steht über* fruit, *das durchgestrichen ist.* 880 esspirit. 881 iceste. — *statt* sun *stehen nur 3 Balken* (*ıı*), *von denen der obere Teil weggeschnitten ist.*

Tunc exsurget quidam de sinagoga, disputans cum Ysaia et dicet ei:

Or me respon, sire Ysaïe.
Est ço fablë ou prophecie?
Que est iço que tu as dit?
885 Truvas le tu? ou est escrit?
Tu as dormi, tu le sonjas!
Est ço a certes ou a gas?

YSAIAS*):

Ço n'est pas fable, ainz est tut voir.

JUDEI**):

Or le nus fai donches veer.

YSAIAS***):

890 Ço que ai dit est prophecie.

JUDEI**):

Escrit' en livre?

YSAIAS†):

Oïl, de vie.
Nel sonjai pas, ainz l'ai veü.

JUDEI**):

E tu coment?

YSAIAS††):

Par deu vertu.

JUDEI:

Tu me sembles viel redoté,
895 Tu as le sens trestot trublé.
Tu me sembles viel e meür,

---

246 exurget. 247 Ysaiam. — dicit. 882 Ore. — Ysaias. *) ias *ist mit dem Rande abgeschnitten; über* Y *ist ein Punkt.* **) *es ist nur* J *und der erste Balken von* u *geblieben.* 889 Ore. — faites. ***) saias *fehlt; über* Y *ist ein Punkt.* 891 En liure est escrit. †) Ys *über* Y *ist ein Punkt.* ††) aias *fehlt.* 895 tot. 896 uiel meur.

Ses bien garder al mireor;
Or me gardez en ceste main,
Tunc ostendet ei manum suam:
Si j'ai le cor malade ou sain.

YSAIAS:

900 Tu as le mal de felŏnie,
Dont ne garras ja en ta vie.

JUDEI:

Sui donc malade?

YSAIAS:

Oïl, d'errur.

JUDEI:

Quant en garrai?

YSAIAS:

Jamés nul jor.

JUDEI:

Or comence ta devinaille.

YSAIAS:

905 Ço que jo di nen iert pas faille.

JUDEI:

Or nus redi ta vision,
Si ço est vergë ou baston,
E de sa flor que porra nestre;
Que nos te tendrom puis por maistre,
910 *E* ceste generacion
Escutera puis ta lecçon.

YSAIAS:

Or escutez la grant merveille,
Si grant n'oï ja mais oreille;

---

897 *Am Rande* (*vor* Ses) *steht* Tu. — miror. 902 Sui io donc malades. 903 a nul. 904 Ore. — de ta. 905 di niert. — *nach* pas *folgt* fable *durchgestrichen.* 909 Nos. 911 Escuterai. 913 mais.

Si grant nen fu onc mais oïe,
915 Des quant comenza ceste vie:

Ecce virgo concipiet in utero et pariet fi-
250 lium, et vocabitur nomen ejus Emanuhel.

Pres est li tens, n'est pas lointeins,
Ne tarzera, ja est sor mains,
Que une virge concevra,
E virge un filz emfantera.
920 Il avra non Emanuhel,
Message en iert saint Gabrïel.
La pucele iert virge Marie,
Si portera le fruit de vie,
Jhesu, le nostre salvaor,
925 Qui Adam trarra de dolor,
Et remetra en paraïs.
[40r] Ço que v*us* di, de deu l'apris,
E c'iert tot acompli p*ar* veir,
En ce devez tenir espeir.

Tunc veniet NABUGODONOSOR *ornatus sicut regem* [*decet*].

Nonne misimus tres pueros in fornace liga-
tos? R*ℓ*. Ministri: Vere, rex. Nabugodono-
sor: Ecce video quatuor viros solutos deam-
255 bulantes in medio ignis, et corrupcio nulla
est in eis, et aspectus quarti similis est
filio dei.

930 Oëz d'une merveille grant,
Ne l'oït hom qui soit vivant,
Ço que jo vi des trais emfanz,
Chi jo fis mettre en foc ardant.
Le fouc estoit mult fier e grant,
935 E la flambe cler' e bruiant;
Les trois fasoient joie grant
La ou il furent al fouc ardant.

---

250 Emanuehl. 918 conceuera. 925 de grant dolor. 927 Ico. — lai apris. 928 co iert. *253—54* rex ecce. 930 Oez uertu de grant; de grant *ist durchgestrichen.* 931 homme. — soit en. 933 Chi fis. *936* trois emfanz f.

Chantouent un vers si cler bel,
Sembloit angle fuissent del ciel.
940 Cum me regart, si vi le quart,
Chi lor fasoit mult grant solaz.
La chiere avoit resplendisant,
Sembloit le filz de deu puissant. (*Ende fehlt.*)

---

938 cler *ist durchgestrichen.* 939 li angle. 940 Cum io men. — quartz. 942 Les chieres auoient tant respl. 943 Sembloient.

Anhang.

Die fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts.

Wiewohl das folgende Gedicht von den fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts weder inhaltlich noch dem Verfasser nach in irgend einer anderen Beziehung zu dem Adamsspiel steht, als dafs es in der Handschrift von dem Schreiber aus Unachtsamkeit mit dem Adamsspiel zusammengezogen und so von den Herausgebern bisher herausgegeben worden ist, so wird der Text desselben dennoch im folgenden nochmals abgedruckt, und zwar, trotzdem noch andere Handschriften derselben Fassung dieses weitverbreiteten und s. Z. wohl populärsten Stoffes des Mittelalters vorhanden sind, einzig nach der Hs. von Tours, ohne andere Hilfsmittel heranzuziehen. Die Ausgabe von Luzarche ist sehr selten und so dürfte dem Leser, der den Text zum Nachprüfen der metrischen und sprachlichen Untersuchung, welche wir von beiden Texten veranstaltet haben, einsehen mufs, eine neue Ausgabe willkommen sein.

Oiez, seignor, communement, [40ᵛ]
Dunt nostre seignor nus reprent!
De ço que tote creature,
Chescune solonc sa nature,
5 Reconuit mielz nostre seignor,
Que hom ne fet, c'est grant dolor;
Mes hom de lui servir se feint,
De q*ue*i nostre sire se pleint,
Q*ue* nus aime tant bonement.
10 De quantq*u'a* soz le firmament
Nos ad doné la seignorie;
Mes chescun de nus le guerrie.
Mües bestes, cas, orz, lïons,
Oiseals, serpenz, mers *e* pessons,
15 Font quanque il deivent sanz tristor,
E gracïent lor criator.
Ciel *e* terre, soleil *e* lune,
Nes des esteilles n'i a une,
Que ne face quanque ele deit.
20 Hom, que fet, que tote rien veit?
Mult p*ar* est plain de coveitié,
Que de deu n'a nule pitié.
Plus volentiers orreit chanter
Come Rollant ala juster
25 E Oliver son compainnon,
Qu'il ne ferrait la passion

---

4 Cahescun, a *ist von zweiter Hand in verkleinerter Form und mit anderer Tinte geschrieben.* 6. 7 home. 9 Q' = Q*ue.* 10 desoz. 13 casorz lions; *davor steht* oisalz lions *durchgestrichen.* 16 tuit lor. 20 Home.

Que suffri Crist a grant hahan
Por le pecchié que fist Adam.
Por quei sumes nos orguillus? [41r]
30 *E* las, chaitifs! ja morrum nus.
Qui ert qui por nos bien fera,
Quant l'alme del cors partira?
Oscire anceis nus devriom
Que damne deu coriscesom.
35 Nos fesom trestoit que dolent,
Mult en avrom grief jugement.
Si vos ne cremisse ennuier,
Ou destorber d'aucon mestier,
Des quinze signes vos deïsse,
40 Einz que remuër me quesise,
Tote la pure verité.
Seignors, vendreit il v*us* a gre
A oïr la fin de cest mond?
Kar totes choses finirunt.
45 N'ad solz ciel home tant felon,
Si vers deu a entencion,
Si un poi m'escote a parler,
Qu'il n'i estuce ja plorer;
Car quant cest siecle finira,
50 Nostre sire signe fera.
Ço nos reconte Jheremie,
Zorobabel *e* Ysaïe
E Aaron *e* Moyses
E li altre prophete aprés:
55 De Babiloine Danïel,
Si l'aferme Jezechïel,
Qu'un poi devant le jugement, [41v]
Toit li felon serront dolent;
Mostera dex sa poësté
60 En terre de sa majesté.
Qui or voelt oïr la merveille

---

31 fra. 48 Q*ui*l, *dann* li *über der Zeile, dann* ni ia a plorer. 50 fra. 54 toit li. 57 Que un. 59 e *von* Mostera *steht über der Zeile.* 61 ore.

Envers qui rien ne s'apareille,
Si drest sun chief et si m'esgard:
Jo li dirrai ja de quel pard
65 Vendra la grant mesaventure
Qui passera tote mesure.
Or escotez de la jornee
Qui tant doit estre redotee.
Del ciel cherra pluie sanglante
70 (Ne quidez pas que jo vos mente),
Tote terre en iert coloree,
Mult avra ci aspre rosee.
Li emfant qui nez ne serront,
Dedenz les ventres crïeront
75 Od clere voiz mult haltement:
„Merci, rois deu omnipotent!
Ja, sire, ne querrom nus nestre,
Mielz voldrium n*us* nïent estre,
Que nasquisum a icel jor
80 Que tote rien soeffre dolor."
Li emfant crïeront issi,
E dirront toit: „Jhesu, merci!"
Li premiers jors iert tot reals,
Li secund jors serra plus mals;
85 Car del ciel cherront les estoilles:
Ço iert une de ses merveilles.
Nule n'i ert tant bien fichiee,
Qui a cel jor del ciel ne chiee;
E corront si tost desor terre,
90 Com foldre, quant ele deserre.
Desus ces monz irront corant,
Come grant lermes espendant,
E nequedent mot ne dirront;
Josqu'a abissme descendront;
95 P*er*du avront lor grant clarté,
P*ar* quoi luisent la noit d'esté;

---

62 qui nen ne. 63 dresce. 64 dirra. 77 querrom nestre. 81 crieront tot issi. 84 secund serra. 87 fichie. 88 chie. 90 Come. 94 Josque — descenderont. 95 aueront.

Naires serront come charbon.
E deux pere! nos que ferom,
Qui tot somes envolupé
100 Des grant pecchiez emvenimé?
Li tierz signes iert merveillos,
Plein de dolor *e* plein de plors;
Que le soleil que v*us* veez,
Qui tant est bien enluminez
105 *E* enlumine tote rien,
(Celui veez chescon jor bien,
Car il done lumiere al monde, —
Dex n*us* face de pecché monde!)
Serra plus nair que nen est haire.
110 Iço ne vos fet pas atraire;
Car le soleil, en droit middi,
Verra le pople tant nerci,
Que ja gote lor ne verront [42ᵛ]
Icil qui a cel jor serront.
115 E deux! que ferront donc icil
Que des orz pecchez ont fet mil,
E deux est a eaus corocié?
A icel jor serront iré.
Por nient merci li crïeront,
120 Quant tant pecchié vers deu fet ont.
Penitence covendroit fere
Celui qui a deu voldra plaire,
E as povres doner del lor,
E Jhesum preer chescon jor,
125 Qu'a la mort ussent paraïs:
Iço fet bien preer tot dis.
Li quart signes ert mult dotables
E un des plus espüentables;
Car la lune, que tant est bele
130 Al chief del mois, quant est novele,
Serra müe' en vermeil sanc

---

98 from. 103 soleiel. 106 Colui — ueez u*us*. 108 Que dex. 109 que nole haire. 110 ataire. 113 *E* qui — gote ne. 120 pecchie fet. 122 deux. 125 Que a. 128 espuntables.

E en color semblable a fanc,
Mult pres de terre descendra,
Mes mult poi i demorera;
135 Corant vendra droit a la mer,
Par force voldra enz entrer,
Por eschiver le jor de l'ire,
Que nos jugera nostre sire.
Ausi le criendront tote gent,
140 Car c'ert le jor del jogement.
E las! tant serront mal bailli [43r]
Cil de qui deux n'avra merci,
Qui peccheor avront esté
Trestoz les jors de lor eé!
145 Li quint serra le plus oribles,
De toz ices le plus fernicles;
Car trestotes les mües bestes
Vers le ciel torneront lor testes.
A deu voldront merci crïer,
150 Mes eles ne porr*ont* parler;
Droit a ces grant fossez irront,
Por grant poür s'i ficherunt.
L'une gittera graignor brait
Qu'or ne feroient dis *e* set;
155 Molt criemdront anguisusement
Del jugeor l'avenement.
Adonc n'i avra ja leesce,
Tote rien serra en tristesce.
Li siste jor ne larrai pas,
160 Que tot li mond serra en bas,
E encontre crestront li val
Tant que as monz serront egal.
A icel tens que jo v*us* di,
Por voir, seignor, le vos afi,
165 Serra le pais müe' en guerre;
E tant fort croslera la terre,

137 de ire. 140 co ert. 142 de *steht über der Zeile.*
154 Qui ore. 155 augu,'susement. 162 tant q*ua.*

Qu'il n'a soz ciel si haute tor
Que jus ne chie' a icel jor,
E donc cherront trestuit li arbre [43ᵛ]
170 *E* li palais qui sunt de marbre.
Le settimes iert mult cruël,
Devant cestui n'en fu nul tel.
Li arbre que chaü serrunt,
Se drescerunt en contremont;
175 A mont tornerunt lor racines;
Contre terre serront les cymes;
Tant crollero*nt* p*ar* grant aïr,
Tote terre ferront fremir;
Nule foille n'i remaindra,
180 *E* le gros parmi partira.
Que devendront lors vos maisons,
Vos beles habitacions?
Totes les estovra faillir,
Tote rien covendra morir;
185 *E* donc covendra tote gent
Morir a merveillos torment.
Li octimes iert mult dotos,
Sor toz ices mult anguisos.
De son chanel la mer istra;
190 Voldra fuïr, mes ne porra.
Mult par s'en istra firement,
Tot neiera communaument,
Se cil ne falt que nos le dist,
C'est Moyses qui cest escrist.
195 De ci qu'a ciel irra la mer,
Par force voldra enz entrer;
Li pesson qui denz sunt enclos, [44ʳ]
Dunt nus fesum sovent grant los,
Dedenz terre feront lor voie,
200 E quideront que dex nes voie.

---

171 settime serra. 174 drescerunt contremont. 178 Tote la terre. 183 estouera. 187 serra mult. 189 istera. 192 neira. 193 cil nos falt. — nos dist. 196 forco.

Lors revendra la mer ariere,
Come chose que mult est fiere,
Si rentrera en sun estage,
Totes eves en lor rivage.
205 Li novimes iert mult divers
E de toz signes mult dispers;
Car toz les fluves parleront,
E voiz d'ome parlant avront.
Jo'n trai en garant Augustin
210 Qui de ces sygnes dist la fin.
E dirront toit au criator:
„Sire, merci por ta dolçor!
Dex, qui as pardurableté
E nos donas juvableté,
215 Tu es dex, *e* serras tot jors;
Sire, or aiez merci de nos.
Par ta merci nos deignas fere,
Mult p*ar* avu*m* fieble repaire."
Li dismes serra itant fier,
220 Qu'il n'est nul saint qui tant soit chier
El ciel, emprés son criator,
Que de cest signe n'ait poür:
Ço nos aferme saint Grigoire,
E li nobles clers saint Yerome.
225 Idonc croslera cherubin, [44ᵛ]
E si tremblera seraphin,
E del ciel totes les vertuz.
Cel jor serra saint Piere muz,
Ja un sol mot ne sonera,
230 De la poür que il avra;
Car il verra le ciel partir,
E si porra la terre oïr
Braire molt anguisosement,
E crïera: „Rois dex, jo fent."

---

203 Entrera. 205 serra mult. 208 parler, er *ist durchgestrichen, darüber steht von zweiter Hand* ant. — aueront. 209 Jo en. 210 de *steht über der Zeile.* 216 Sire aiez. 219 serra tant. 230 quil. 232 terra.

235 Lors avront cil d'emfer clarté,
E serront toit espöenté.
Toit s'en istrunt fors li dïable;
Saint Pol le dist, ço n'est pas fable.
Or escutez que il dirront
240 De la paor que il avront:
„Sire pere, qùi nos feïs
El ciel, *e* puis le nos tolis,
Nos le perdimes p*ar* folie.
A grant bosoin merci te crie
245 Ceste dolente creatore,
Qui l'anguisse del fuc endure;
Chaitive est mult, *e* plus se deut;
De toi merci aver ne puet.
Rent nos nostre herbergerie;
250 Ne sai quel vertu l'ad saisie."
Li onzimes ert mult despars,
Li venz vendront de totes pars,
E suffleront tant dorement [45r]
L'un contre l'autre fierement,
255 Que la terre depeccherunt;
De son siege la giteront;
Les novels morz giteront fors,
P*ar* l'eir em porteront les cors,
Toz les ferront ferir ensemble.
260 Lors descendra del ciel la cengle
Que nos apelum ‚arc del ciel',
Color avra semblable a fiel.
Entre les venz se meslera,
Aval en emfer les merra;
265 Deables botera dedenz,
Ou il suffrerunt les tormenz
Des chauz, des froiz *e* des dolors,
Estreinement de denz *e* plors.
Pois lor dirra: „Ici estez,

---

236 esponte. 238 dist nest. 239. 240 quil. 255 de la. 260 a *von* descendra *steht über der Zeile.* 264 enz. 269 ici uos estez.

270 Desus terre mes ne venez;
La terme vient que v*us* avrez
Plenté de gent en vos destrez.“
Lors comencer*ont* toit a rire.
E dex pere! tu qui es sire,
275 De cele joie nos defent!
Car cil serront trestoit dolent,
Qui serrunt parçonier del ris
Dont li dïable est poëstis.
Li doscime ert d'altre maniere.
280 N'a creature al mond tant fiere,
Se bien n'en set la verité, [45ᵛ]
N'en doie aver le cuer trublé,
E devroit amender sa vie
E servir deu, le filz Marie.
285 Le ciel serra reclos ariere,
Donc n'i avra nul qui ne quiere
L'un vers l'autre sovent conseil.
Chescons dirra: „Mult me merveil,
Com nos poüm ici ester
290 Qant tote rien venra finer.“
E crïeront merci au roi
Q*ue* tote mesure ad en soi;
Quant li angle poür avront,
Li peccheor, las! que ferunt?
295 Li .XIII. iert trop salvages;
Car cil que sorent les langages,
Ço fu Jafed, le filz Tharé,
E Abraham, le filz Choré,
Nen peüssent la meitié dire
300 Des grantz dolors, de la grant ire
Que nostre sire mustrera,
Quant icist signes avendra;
Car totes les pieres q*ue* sunt
Desos terre p*ar* tot le mond

276 toit. 278 postis. 286 nuls. 294 frunt. 295 salualges. 299 puissent. 300 del grant. 302 signe. 304 *Am Rande vor* Desos *steht* 7.

305 *E* desus *terre* *e* desuz monz,
E de ci qu'a abisme es fonz,
Comencer*ont* une bataille,
(Ne quidez pas que jo v*us* faille)
E s'entreferront mult forment, [46r]
310 Com foldre quant ele descent.
M*ul*t se ferr*ont* a grant proëche;
Bien serra semblant de tristesce,
Si durera trestot un jor:
Ço iert semblant de grant dolor.
315 Li .XIIII. iert mult mals,
A tot le monde comonals,
De nois, de gresliz *e* d'orez,
De merveilloses tempestez.
Lors vendront foldres *e* esclairs,
320 Trestot en troblera li eirs.
Les nues, qui corent si tost,
D'eles ferront une grant host;
Droit a la mer irront fuiant
E mult fort tempest demenant.
325 Le jor doteront de juïse.
Plus tost irront que vent de bise,
Droit a la mer irront fuiant
Terres e arbres confundant.
Lors serra le vals descovert
330 A tote creature apert.
Li .XV. signes dirrai;
Car de la dolor asez sai,
Que li sires del ciel fera,
Quant icest signes avendra.
335 Le non qu'il avra v*us* dirrom:
Ço serra consumacion.
La terre *e* le ciel tot ardra, [46v]
Nule chose ne remaindra.

---

305 monz *fehlt*. 310 Come. 311 prooche. 313 tot. 316 mond. 318 merueillos. 322 un. 324 tempeste. 325 iuíse. 328 Terres arbres. 331 u*us* dirrai. u*us* *steht über der Zeile*. 333 fra. 334 Car icest. — signe.

La mer que tot le mond aclot,
340 *E* les eues *e* tot li flot,
Repaireront tot a nïent,
Si com fu al comencement.
Lores serront les voiz oïes,
A semblance de symphonies,
345 Qui dirront a vos peccheors:
„Fuiez trestut, vez ci li jors
Tot plein de grant mesaventore.“
Dex ne fist cele creature,
Si se porpensoit de ces fais,
350 Que jamés en son cuer ait pais.
Idonc soner*ont* les bosines
Qui a dolor serront veisines,
E resordrunt trestot li morz.
Chescun avra escrit son sort;
355 Nostre sire donc refera
Ciel *e* terre que defet a;
Pois descendra au jugement,
Ço sachez vos, mult cruëlment.
Si nos i doinst il p*ar*venir,
360 Que nos seüm al soen pleisir!

Amen.

---

343 Lors. 353 recordrunt. 355 *Nach* sire *folgt* refera *durchgestrichen.* — refra. 359 il si; si *steht über der Zeile mit kleinen Lettern.*

Anmerkungen.

I. Adamsspiel.

14. sed omnes personae sint] *wohl* personae [quaecunque] sint *mit romanischer Konstruktion oder* sint *zu streichen.*

1. Sire], *ebenso* 80, *hat der erste Versteil eine lyrische Cäsur, was sich sonst nicht findet. Auch* 398 *spricht Adam Gott nur mit* sire *an; aber* 386 *steht* beal sire, *so daſs auch an unseren beiden Stellen* bels sire *zu lesen sein dürfte, oder auch* Jo fourmé t'ai.

3. *Zu dieser Zeile fehlt der Reimvers.*

6. Nen ferai ge] *Man könnte* nen *in* neu, *d. h.* nel *bessern, aber die Wendung* non ferai — *in unserem Texte in der vollen Form noch* 120, *in der schwachen* 296 — *(das volle betonte* non *ist die gewöhnliche Form in dieser Verbindung) ist bekannt genug. Freilich, der englische Schreiber gebraucht* nen, *das vor seinem Verschwinden vor Vokalen gebraucht wurde, wo es durch Satzphonetik gehalten war, während es sich vor Konsonanten zu* ne *schwächte. Vgl.* 51. 139. 224. 306. 313. 340 (non). 343. 368. 466. 511. 529. 599. 625. *Man könnte vielleicht das eine oder andere Mal* n'en *lesen, einmal* (313) *auch* nel *ändern, aber da andererseits sich auch Stellen finden, wo* ne *statt des richtigen* n'en *steht, z. B.* 124, *vgl.* men *st.* me 940, sen *st.* se 102 *und umgekehrt* que *st.* quen 99. 116, te *st.* ten 138. 153, me *st.* men 733, *so sieht man, daſs dem Schreiber jedes Gefühl für irgend einen Unterschied der beiden Formen* nen *und* ne *fehlte.*

22. conservage] *ἅπ. εἰρ. ‚die gegenseitige Dienstbeflissenheit', also dasselbe was bei Du C.* conservitium. *Ebenda findet man auch unser* conservagium, *aber ungenau durch Gleichstellung mit dem vorausgehenden* conserva *erklärt. Es ist vielmehr ein für eine bestimmte Reise abgemachtes gegenseitiges Übereinkommen gegenseitiger Unterstützung.*

32. *Vielleicht* Adam aime, tien lui mout chier; *denn ein Setzen des* tu *zum Imperativ wäre zu altertümlich.*

47. *Vielleicht* Ferai jo sire en tote guise.

55. et en deduit *mit* iers en joie *der vorausgehenden Zeile zu verbinden, ist möglich, aber sehr hart; vielleicht ist es mit dem fg. zu verbinden:* Et en deduit ja dolor ne savras.

57 *scheint recht verdorben zu sein; der Hg. bezieht* serra *auf* vie, *und das von ihm hineingebesserte* esterat *soll Futur von* ester *‚stehen bleiben, dauern' sein. Es scheint vielmehr, daſs* poie *einen Gegensatz wie* granz *verlangt, und* estrat *dürfte einfach das anglon. Futur von* estre *sein. So möchte ich denn vorschlagen:* Toz jorz iert granz, si nen estrat pas poie.

59. s'afoloie] *ἅπ. εἰρ., wohl nach anglon. Vorliebe gebildetes Kompositum (fehlt Godefroy) statt des sonst ausschlieſslich gebrauchten* foloier, *das durch* se foloie *sofort hergestellt wäre. Umgekehrt lassen bekanntlich die Engländer Präfixe wiederum gern aus, wofür freilich unser Text kein Beispiel bietet.*

61. des] *bessere* de.

80 *s. zu* 1.

97. li] *ist natürlich Acc., statt* le, *wie sehr oft, und was ich weiter nicht mehr beachte.*

99. que] *vielleicht besser* qu'en, *vgl.* 105 *und s. zu* 6.

111. Que] *statt* Qui, *noch an zahlreichen Stellen; dem Schreiber war jeder Unterschied zwischen* qui *und* que *unbekannt. — Man könnte auch die zwei Strophen ganz anders konstruieren. Z.* 106 *ist dann* se pert = si perdo *Vordersatz, daher Komma nach* chasement *und Punkt nach* 107 vent. *In der fg. Strophe Komma nach* 109 folor, *Vordersatz, dazu* 110 *Nachsatz und* doit *in* doi *zu ändern.* 111 *endlich ist dann* s'i *ein* si = sic, *‚in der eben angegebenen schändlichen Weise'.*

116. que] *vielleicht besser* qu'en, *s. zu* 99.

124. n'en] *s. zu* 99.

127. Seurement *kann, wie es Luzarche that, als Frage aufgefaſst werden; noch besser würde es als Antwort (wie* 301*) zu* 125 Voldras l'oïr *gehören, so daſs* 126 *und* 127 *umgestellt werden müſsten. Allein der Vers ist unvollständig, mithin ist es sicher der Schluſs des Verses, dessen erste vier Silben fehlen, mithin die Verderbnis eine tiefere. Sonst könnte man vermuten:* Voldras l'oïr? — Si ferai bien *oder* Ço voil io bien s. *oder* Vei mei tot prest *oder* Oïl mult bien *u. ä.*

138. te] *besser* t'en, *s. zu* 99.

143. entent] *ist sinnlos, wohl anglonorm. Präfixverwechslung statt* atent, *so daſs* senz nul atent *heiſst ‚ohne Säumen, sofort'.*

146. *Bessere:* De tuz les fruiz.

148. defens *als Part. von* defendre *ist latinisierend; entweder gab es* defendu, *oder dem Lat. entsprechend* defeis, *das aber meist nur erstarrt ist als Subst. Letzteres wäre leicht einzuführen:* cil m'est defeis, Celui ne tucherai des meis *(sehr lange Zeit = nie).*

153. te] *besser* t'en.

158. manjus] *ist aus* manjues *Hs. gebessert; wie bekannt, finden sich beide Formen s. Foerster ZfrPh. I, 562 f. Freilich in unserem Texte findet sich blofs* manjues, *so dafs auch unsere Stelle sich so halten liefse:* Se tul manjues, bien feras, *vgl.* 164.

169. Nel] Nol *Hs.*, o *in* e *gebessert.* — Or oi deduit *mufs ironisch aufgefafst werden, ebenso* 180. 181.

178. O jo] *oder* Oïl; *beides gut.*

182. gardain, *also* = *ward-anus, *ist die ältere französische Form (fehlt Godefroy), findet sich bei Könige, Psalter Cambr., Wace, Beneit, Werner von Pont Sainte Maxence, Marie von Frankreich, ebenso Makkabäer, scheint mithin nur in England vorzukommen; wenn diese Beobachtung richtig wäre, so würde dies bei den Makkabäern für Görlichs Ansicht sprechen und für den Text doch eine anglon. Durchgangsstufe angenommen werden müssen. — Da* -anus *nie an Verba, sondern nur an Nomina angehängt wird, so kommt das Wort vom Subst.* garde, *wie* guardiano *von* guardia.

185. *Ich vermute, dafs die Zeile keine Frage ist, sondern die vom Teufel an Stelle Adams gegebene Antwort; dann kann man auch* atraire *behalten, das mir notwendig zu sein scheint. Ich lese also:* Altre honor ne te volt atraire.

215. *Besser die erste Person:* Ier descoverz? *Vgl.* celeras m'en *der vorhergehenden Zeile.*

222. *Vielleicht zu bessern:* nus fers.

229. que] *besser* qui.

236. Ore i ait fai *der Hs.* (fai = fei = fidem) *pafst wohl in den Zusammenhang der Rede Satans, aber nicht in den Mund Evas. Streiche daher* Eva *und* Diabolus *der Hs.*

243. Que] *besser* qui.

249. Poeste e de *der Hs. konnte bleiben; der Hg. schrieb* poesté de, *weil sich* pöéste *im Text sonst nicht nachweisen läfst.*

256. *Ich vermisse neben der Zukunft die Gegenwart oder die Vergangenheit, da doch die Allwissenheit bezeichnet werden soll; vielleicht:* E sëusses qu'est *(oder* qu'ert*)* et deit estre. *Vgl.* 308. 445.

270 *ff.* *In der Hs. steht:* Guste dèl fruit. E. Jo nai regard. D. Ne creire adam. E. Jol ferai. D. Quant. E. Suffrez moi tant que adam soit en recoi. *Es ist klar, daſs die Stelle lückenhaft überliefert ist. Der Hg. verbindet ganz geschickt* moi *und* recoi; *freilich ist* regard : quant *kaum möglich, wobei sich* quant : tant *verbinden lieſse. Ferner muſs es* 270 *statt* Jo n'ai regart *im Gegenteil heiſsen:* J'en ai regart, *da Eva bereits überredet ist. Im fg. ist eine neue Schwierigkeit. Denn* Ne creire Adam *kann nicht mit* Jol ferai *beantwortet werden, da Eva ja bereit ist, Satans Willen zu thun, daher denn dieser ganz richtig frägt:* Quant?, *d. h.* ‚*warum nicht gleich?*' *Es muſs also zwischen* Adam *und* Jol *eine Zeile ausgefallen sein, in der Satan Eva nochmals zuredet. Vielleicht warnte er sie vor dieser fehlenden Zeile vor Adam, was durch die kleine Änderung* Ne *in* De 271 *sofort klar wäre; dann hieſse es:* Guste del fruit! N'aie regard De creire Adam!

283. *Die Änderung* chat *in* chalt *ist von selbst gegeben; aber was soll das fg.* me del ueer. *Vielleicht* De ço qu'en chalt? Or del veeir! ‚*Laſst uns ihn sehen*', *wobei freilich* ‚*ihn*' *nicht im Text steht. Oder* chalt a mei? Por veir ..., *oder endlich* Sul del veeir ‚*Bloſs wenn du es siehst*'.

293. ce *(statt* co *der Hs.) ist* = cest.

295. si'n = si en ‚*bis*'.

296. Ien duit *steht in der Hs.;* duit *kann nur* = dut (dubito) *sein (vgl.* tuit : tut *oft) und dann ist statt* i'en *sicher* iel *zu lesen. Denn daran kann er nicht zweifeln, daſs er den Geschmack der Frucht früher nicht kennen kann, bevor er ihn nicht gekostet hat. Er muſs dies Kosten aber fürchten (ebenso* 313, *wo vielleicht* nel *zu bessern), wobei dann auch das fg.* Lai le ‚*Laſs das Fürchten sein*' *verständlich würde. Der Hg. freilich änderte es (wegen der Antwort Adams* ferai*) in* Fai.

312. nen] *wohl* nel; *freilich auch* n'en, *wenn es zweifeln heiſst und sich auf die Behauptung Evas bezieht.*

314. Allas *ist natürlich* = A! las!

316. rescus *m.* ‚*Rettung*' *ist sehr selten, das Fem. gewöhnlich; ich habe das letztere eingeführt, weil sonst eine Silbe ergänzt werden müſste, etwa* jo or *oder* or sui jo *oder* Or *an die Spitze stellen.*

330. encombrer] = encombrier, *das bekannte Verbalsubstantiv.*

340. que] *besser* qui.

345 *oder auch die Anrede (etwa* sire Deus, Damedeus*) zu ändern.*

350. Nen ai *Hs.*

352. preirai *Hs.*

354. Qui] = cui.

363. *Es fehlt hier das Subjekt, welches auch im Vorausgehenden nicht erwähnt ist. Jeder Zuhörer wird wohl* Deus *in Gedanken ergänzen. Zu ändern wäre leicht:* Quant Deus la coste.

364. *Besser* [n]'ocist.

369. que] *besser* qui.

378. *Es könnte auch* queil *zusammengezogen werden, was zwar für diese Zeit auf dem Festland nicht mehr geschah, wohl aber in England.*

379. me aidera *Hs.*

380. nul] *besser* nus.

81. Bei der Kollazion wurde vergessen zu bemerken, wo 27[r] *beginnt; nach der Zeilenzahl wahrscheinlich zwischen 80 und 81.*

397. enjoïst] = esjoïst.

399 *fehlen vier Silben, offenbar der von* tel 398 *abhängige Untersatz, vielleicht* [Ne t'os veeir] *oder* [Que jo me ceil].

417. prime *als Adj. ist für die Zeit des Textes sehr auffällig und nur bei einem Anglonormannen zu entschuldigen, der nicht weiſs, wann* prim *und* primier *gebraucht werden; vielleicht* El fist primes icest *oder* Ele fist primes cest. — *Allein in der fg. Zeile steht* le *völlig beziehungslos, da ein* fruit *in der Rede Adams nicht vorhergeht. Es müſste also auf* 412 fruit *sich beziehen. Vielleicht steckt in* prime *ein verdorbenes* pome, *worauf dann* 418 la *(statt* le*) sich beziehen würde; etwa* La pome prist a grant trespas.

428. El *wurde aus* Il *geändert, weil, wie* 428 maleite, 430 son fruit *zeigen, die* tere *gemeint ist und nicht* ble 425. — *Wegen* maleeite *(statt* maleite *der Hs.), wie* maleait 433, *kann man noch lesen:* S'est maleeite *oder* Maleeit' est el *(oder* iert *statt* est*).*

431. Espines *der Hs. wurde geändert in* Espin, *das sich z. B. bei Wackernagel Lieder S. 64 im Reim findet; s. noch eine Stelle bei Godefroy und vgl. das bekannte Schwanken zwischen* aubespine *und* aubespin.

436. *Der Hiat. läſst sich leicht durch Einschieben von* et *beheben.*

455 *oder* E en anguisse finerunt.

458 *oder* Trestuit cil.

459. Li *statt* le.

464—467 *sind metrisch sehr auffällig, da wir sonst nur* aaaa-*Strophen finden, hier aber* aabb *steht mitten unter den regelmäſsigen. Es wäre nun merkwürdig, wenn dies die Reste von zwei Strophen wären, so daſs zwei Zeilen mit* -ant *und ebenso zwei mit* -eille *ausgefallen wären. Und doch bleibt kaum ein andrer Ausweg; denn ein Schreiber kann doch nicht leichtfertig den Ausgang der zwei Zeilen (z. B.* ne semble pas enfant *oder* il est mult decevant *und* qui creit a son creant, qui a lui est servanz *oder ä.) geändert haben. Nun aber kommt dieselbe auffällige Erscheinung noch zweimal im folgenden vor, nämlich* 530—533 *und* 940—943. *Soll man nun aber annehmen, daſs der Schreiber sechsmal immer gerade ein Verspaar übersprungen hat? Dazu kommt nun, daſs der Inhalt der letzten zwei Strophen* (940—943) *durch die lat. Lektio, welche im folgenden streng wiedergegeben wird, genau bestimmt ist, und darnach an dieser Stelle durchaus keine Lücke anzusetzen ist.*

470. Mal] *vielleicht besser* Mar.

471. *Auch* mèi covient perdre vie.

481. ras]? *ἅπ. εἰρ. Die Bibel enthält nichts passendes. Zwar* 3, 15, *was unserer Stelle entspricht, steht* ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. *Das Franz. kehrt also die beiden Dinge um, denn* 480 *ist die wörtliche Übersetzung des letzteren; dann müſste* sachier le ras = conterere caput *sein. Aber wenn auch das unbekannte* ras = *‚Kopf' wäre (der Hg. verweist auf Körtings Lat.-rom. Wtb. 6669 = Diez II*[b] *s. v.* res *von arab.* ras, *ohne Grund, mein' ich), so kann* sachier *nie ‚zerdrücken' heiſsen, sondern müſste dem Sinn nach geändert werden. Da bietet sich unverhofft das auch graphisch fast gleiche* cachier *‚zertreten' dar, das zwar bis jetzt auſser* queichai *im Mignard'schen Girart noch nicht nachgewiesen ist (fehlt Godefroy), aber aus* escachier *sicher zu erschlieſsen ist. Also entweder nach anglonormannischer Art Verlust des Präfixes, oder im Französischen zu bessern* t'escachera.

489 *kann* tes *nicht fehlen, also besser:* Qui tes vertuz te confundra *oder* Totes tes vertuz confundra.

506. Ici] *‚hier auf Erden', opp.* en enfer.

521. *Wohl besser* Quil = Qui le, *wie* 236.

535. *Oder* Tant m'as mis tost en grant perdicion.

551. Cest *Neutrum, oder auf* enfer 548 *zu beziehen.*

557. qui = cui.

563. *Oder mit gröſserer Anlehnung an die Überlieferung* [Del] mien forfait mult iert longe retraite, *wobei letzteres sowohl ‚Erzählung' als ‚Buſse, Büſsen' bedeuten kann. Trotzdem das Wort im Altfranzösischen auſser der heutigen Bedeutung noch ein halbes Dutzend anderer hat, fehlt es doch in Godefroy.*

578. sui] *bessre* fui *und* 579 tien] *bessre* ting *Pf.*

587. *Wohl besser* tost; *übrigens würde man den Vers lieber nicht zerrei/sen und* d'icest mesfait *mit dem fg. verbinden, was freilich ohne stärkere Änderung nicht angeht.*

585. fraiture] *soll nach Godefroy hier* infraction *bedeuten; davon ist, wie bereits das dem Sinn nach notwendige Futur* iert *zeigt, keine Rede. Es ist identisch mit dem prov.* fraitura *‚Mangel', also synonym und stammverwandt mit* sofraite *und mit dem* paine *der vorausgehenden Zeile gleichbedeutend.*

122. vinctos] *wohl* cinctos, cincta *oder noch besser* vincula *zu bessern.*

604. acoveitise] *man kennt zwar* acoveitier *(z. B. in den Chartres-Wundern), aber nur* coveitise. *Also entweder englische Bildung oder* la coveitise *zu bessern.*

608. avra] *bessre* avreit.

611. asaer = asseeir.

612. qui la] *Hs.:* qsi ē quil, *d. h. er hatte in der Vorlage* qui la, *wo* qui *bereits ‚wenn man' bedeutet, kennt es nicht und schreibt dafür:* si est quil.

619. que] *bessre* qui.

142. Bessre entweder qui .. respondeat *oder* cui .. respondenti dicet.

625. *Wohl besser* Ne faire ja vers deu revel Ne n'aies.

637. *Oder:* Del mal defende noit et jor, *wobei* nus *aus der vorigen Zeile fortgilt.*

639. escrit] *pa/st nicht recht.*

646 *gibt das lat. 149* Abel offeret agnum et incensum *wieder.*

653. *Die fehlenden vier Silben gehörten offenbar noch Abel an, etwa:* Puniz en iers *o. ä.*

655. *Vielleicht* Or les contez par testes *zu bessern, da* toit *(freilich nur als Neutrum möglich) zum fg. nicht pa/st.*

657. *Vielleicht* Si l'ofriras *(nemlich* la disme*).*

660 *fehlt die Reimzeile, die wohl ganz Abel zufällt, und zwar vor* 660 *gestanden haben dürfte.*

693. destorber] *Verbalsubst. auf* -ier.

694. guenchir] guarir *läge näher.*

697. *Oder:* Or di por coi?

708. fesis] *es soll der Konj. stehen; vielleicht* (que) fesisses *oder* fesissiez; *vgl.* rendissiez 710.

711. *Oder* Les dismes et oblacions, *vgl.* 603.

712. porrez] *man erwartet entweder* porreies *oder* porrïez.

717. minas] *‚hast mich hergeführt'.*

721. *Oder:* A deu pri qu'ait.

733. *Bessre:* m'e[n] — rimor] *oder* rumor, *letzteres würde der Balkenzahl in der Hs. genauer entsprechen, ersteres der anglon. Herkunft.*

735. *Besser:* Maleeiz iers tote ta vie.

739. *Konj. von* durer.

740. Que] *statt* qui, *ebenso* 781 Cui = qui, 806 que = qui.

795. asise] *t. t. jur. zuerst ‚Gerichtshof', dann auch Rechtsprechen, Richtspruch'.*

808. *Vielleicht besser* Contre dreit et contre raison.

811. avront] *im Sinn des Fut. Ex.*

818. E vus ducs del pople Israel *soll lat.* et consurget virga de Israel *wiedergeben! Der Sinn verlangt also:* E verge surdra d'Israel.

824. *Entweder* Le sun feeil *oder* Les suns feeils.

832. li saint] *damit ist* sanctus sanctorum *der lat. Lectio gemeint.*

843. li *statt* le.

851. as rais] *natürlich ‚den Königen bemerkbar', nicht ‚mit ihren Strahlen'.*

929. espeir, *hier* = esperance, *sonst nicht belegt, wiewohl es die etymologische Grundbedeutung ist. Sonst heiſst dieses Subst. m. ‚Ansicht, Meinung'.*

937. La ou *des Schreibers ist als eine Silbe metrisch aufzufassen. Bei dem relativ hohen Alter der Abfassung mag ursprünglich* il *gefehlt haben.*

938. *Wenn* cler *wirklich nicht ursprünglich, dann ist an der Spitze der Zeile* Et *zu ergänzen.*

942 *will der Hg. kein Alinea ansetzen, vielmehr faſst er* 940—943 *als eine vierzeilige Strophe mit einem einzigen Reim (der hier bloſse Assonanz ist) auf. Dann müſste* 938. 9 *eine Strophe für sich bilden, mithin zwei Zeilen ausgefallen sein. Nun zeigt eine Vergleichung mit dem lateinischen Texte, daſs hier keine Lücke ist. Vgl. das oben zu* 464 *fg. und* 530 *fg. Gesagte. Ich glaube deshalb, daſs der Dichter nach Belieben auſser* aaaa *auch* aabb *mischt. Dann ist der Ausfall von zwei Zeilen, um die Vierzahl der letzten Strophe herauszubringen, hinter* 943 *anzusetzen, was sich auch aus dem bloſsen Sinne mit Notwendigkeit ergiebt. Denn Nabuchodonosor muſs ebenso wie es seine Vorgänger ohne Ausnahme in unserem Spiele thun, seine Prophezeiung auf Christus hinüberleiten und mit der Rettung Adams und des Menschengeschlechts durch Christum*

schliefsen. Der Übergang ist bereits mit le filz de deu *der letzten Zeile gemacht.*

Mithin ist schon aus diesem Grunde unser Spiel unvollständig. — Aber nach meiner Ansicht fehlt noch viel mehr, nämlich nichts weniger als der ganze Schlufs. Damit dafs Nabuchodonosor nach Abraham, Moses, Aron, David, Salomon, Balaam, Daniel, Habakuk, Jeremias und Jesaias auftritt und seine lateinische Lektio in der Volkssprache paraphrasirt, kann das Spiel nicht schliefsen; denn so schliefst überhaupt keines und dürfte es nach Zweck und Veranlassung desselben auch nicht. Und zwar vermisse ich zweierlei: 1) das weitere Auftreten anderer Propheten, und zwar unbedingt welcher aus dem Neuen Testament (Simeon, Elisabeth, Johannes der Täufer), wobei es zweifelhaft bleibt, ob nicht auch heidnische Propheten (Virgil, Sibilla) ihr Zeugnis noch abgegeben haben. 2) Das eigentliche Ende mufste aber ein Jubelgesang sein, der mit der sicheren Hoffnung der Erlösung durch Christum begann und dann Gott für seine Gnade dankte. Sehr wahrscheinlich enthielt dieser Schlufs noch eine Hinüberleitung auf das kirchliche Fest, an dem unser Spiel aufgeführt worden, was nach dem Umstande, dafs Adam und Eva im Kalender vor Weihnachten fallen, wahrscheinlich Weihnacht gewesen sein dürfte. Die Möglichkeit, dafs das Adamsspiel nur gleichsam ein Vorspiel zu einem darauf folgenden Weihnachtsspiel (Nativitas Christi) *oder gar noch Dreikönigsspiel gewesen, ist nicht ausgeschlossen; allein je höher das Alter unseres Gedichts ist, desto unwahrscheinlicher wird dieselbe.*

II. Fünfzehn Zeichen.

11. Que] *die Grammatik verlangt* qui; *s. oben die Anm. zum Adam* 111. *Ebenso* 21. 116. 193. 303.

13. orz *‚Bären'.*

24. 25. *Einen ähnlichen Ausfall, diesmal eine Warnung vor Artusromanen, findet man in einer Übersetzung der Vie des Peres, s. Cligés S. XXII.*

113. *V. L. lies: E* que.

146. fernicles] *ein auch lautlich recht merkwürdiges Wort, das Godefroy noch mit dem gleichfalls anglonormannischen Prothesilaus:* Et cil resteit chevalier pruz Et fernicles et mult estuz *und aus einem Prosatext belegt, und das den verschiedenen Schreibern der einzelnen Hss. unseres Textes auch nicht sehr geläufig gewesen sein dürfte* (fenicles, fornicles, funicles, *s. Godefroy).*

194. cest] *Neutrum, wie noch* cel, *Formen, die sich meines Wissens nur in in England geschriebenen Texten finden.*

197. denz *als Adv. muſs ja selbstverständlich zuerst bestanden haben, bevor es Vorwort geworden ist. Aber es dürfte sich auſserhalb Englands (es findet sich im Beneit) in keinem Text mehr nachweisen lassen. Die Änderung* enz *liegt auf der Hand.*

199. dedenz *als Vorwort gebraucht ist sehr alt.*

209. Augustin *wird, ebenso wie Hieronimus (224) stets, sogar noch von Thomas von Aquino als Quelle für die fünfzehn Zeichen citiert. Es braucht nicht gesagt zu werden, daſs man in deren Schriften vergeblich etwas ähnliches sucht. Wegen Augustin vgl. Sepet, Prophètes, S. 7 f.*

214. juvableté] *‚Hilfe' ist sonst ebensowenig belegt als das demselben zu Grunde liegende* juvable.

224. Yerome] *Luzarche druckt* Yeroine, *um eine bessere Assonanz herzustellen, eine Form, die durchaus unmöglich ist. Die Hs. gibt* Yerome.

225. 226. *Vielleicht besser der Plural des Zeitworts.*

250. vertu] *im biblischen Sinn wie die* vertuz *der Zeile* 227.

251. despars] *hier in der Bedeutung von* despers *‚fürchterlich'; es ist schwer einzusehen, wie das Wort zu dieser seiner Bedeutung kommen konnte.*

272. destrez] *es reimt* avroiz : destroiz.

299. Nen] *s. zu Adam* 6.

312. tempest] *diese männliche Nebenform von* tempeste *und* tempesté *ist nicht selten anzutreffen.*

W. F.

Eine sprachliche Untersuchung des Adamsspiels, welches nach dem übereinstimmenden Urteil der Litterarhistoriker der Übergangsepoche vom liturgischen und lateinischen Drama zum weltlichen angehört und daher noch im 12. Jahrhundert entstanden sein mufs, ist bis jetzt meines Wissens noch nicht veröffentlicht worden.

Für die Entstehungszeit desselben findet sich sonst nicht der geringste Anhalt; ebensowenig für den Verfasser oder die Zeit und den Ort der Aufführung. Die Vermutungen Luzarches über den letzten Punkt (Luz. LVIII) sind reine Hypothesen und entbehren jeder sicheren Grundlage.

Die einzigen Anhaltspunkte für die Heimat des Dichters und die ungefähre Zeit der Abfassung des Textes sind allein in den sprachlichen Eigentümlichkeiten desselben zu suchen. Es sind daher das Versmafs und die Reime zum Gegenstand der folgenden Untersuchung gemacht worden, da nur sie auf die ursprünglichen Sprachformen einen sichern Schlufs erlauben.

Die gewonnenen Ergebnisse sind ferner mit den sprachlichen Eigentümlichkeiten der Quatre Livres des Rois (nach P. Schlösser, „Die Lautverhältnisse der Q. L. d. R.“, Bonn 1886), des Oxforder Psalters (nach Fr. Harseim, „Vokalismus und Konsonantismus im Oxforder Psalter“ in Rom. Stud. IV, 273 ff.) und des Cambridger Psalters (nach W. Schumann, „Vokalismus und Konsonantismus des Cambridger Psalters“ in Französ. Studien IV, 285 ff.) als den ältesten anglonormannischen Texten verglichen worden, um wo möglich die Altersstellung des Adamsspiels zu denselben auf Grund der einzelnen Spracherscheinungen bestimmen zu können.

I. Teil.

Versmafs.

Das Adamsspiel, welches aus drei rein äufserlich aneinandergereihten Teilen (Akten), dem Sündenfall, dem Brudermord und der dem hlg. Augustin zugeschriebenen Lectio von den Propheten Christi besteht, zählt in der auf uns gekommenen Überlieferung ungefähr 759 Achtsilbner, die an drei Stellen (48—115, 460—471 und 518—621), zusammen von 184 Zehnsilbnern unterbrochen werden; im ganzen also 943 Verse.

Dieses abwechselnden Versmafses („à l'imitation des mystères latins" (G. Paris, Manuel S. 236)) hat sich der Dichter wohl mit Absicht bedient; den Achtsilbner wendete er in der lebhaften und flüssigen Rede an, den Zehnsilbner da, wo der Rede ein feierliches Gepräge aufgedrückt und eine bestimmte Wirkung erzielt werden sollte, wie bei der Einsetzung des Menschen ins Paradies, dem kurzen Monolog Evas, als sie ihre Sünde einsieht, der Klage Adams über den Verlust des Paradieses, der Reue und zuversichtlichen Hoffnung Evas auf Erlösung, den Ermahnungen Abels und der Weigerung Kains, den Zehnten zu opfern.

Während von den Achtsilbnern je zwei Verse zu Reimpaaren verbunden sind (denn die Assonanz *regard* : *quant* 270 : 71 ist unsicher, weil die Stelle lückenhaft ist und *par moi* 237 (: *saver*) wohl in *par voir* zu ändern), reimen bezw. assonieren von den Zehnsilbnern meist je vier Verse miteinander; zwei Verse finden sich nur gebunden an folgenden Stellen: 112 : 13, 114 : 15, 464 : 65, 466 : 67, 530 : 31 und 532 : 33. Assonanz bezw. Reim von vier Achtsilbnern findet sich nur 930—33, 934—37 und 940—43 offenbar beabsichtigt; wenn sonst vereinzelt vier aufeinanderfolgende Verse durch denselben Vokal gebunden sind, so dürfte das nur dem Zufall zuzuschreiben sein.

Zu 3, 660, (bei Personenwechsel) fehlt ein Reimvers, ohne dafs der Zusammenhang der Rede leidet. Die

Verse 127, 399, 653 und 665 zählen nur vier Silben; da die drei ersten mit den vorhergehenden reimen, so scheint ihnen die erste Hälfte zu fehlen; der letzte ist jedoch ungebunden

Eine Lücke ist anzunehmen in 545—46; eine Verstümmelung scheint ferner in 272 vorzuliegen.

An beliebiger Stelle im Verse kann die Rede enden, in der Antwort jedoch wird die Silbenzahl des begonnenen Verses vervollständigt.

Das Versmafs ist nicht sonderlich genau überliefert; es findet sich eine beträchtliche Anzahl von Versen, welche eine oder mehrere Silben bald zu wenig, bald zu viel zeigen. Diese kürzeren oder längeren Verse sind jedenfalls auf Rechnung des Schreibers zu setzen, welcher das französische Versmafs nicht verstand; denn wenn der Dichter den Spielern die Anweisung giebt: „*in rithmis nec sillabam addant nec demant*“ etc. (*16*), so ist mit Sicherheit anzunehmen, dafs er regelmäfsige Verse von bestimmter Silbenzahl gebaut hat. Bei einem Teil jener Verse stellt sich die Verderbnis als durch die sprachliche Eigentümlichkeit des Schreibers verursacht heraus. Bei andern macht der Sinn des Textes dieselbe zweifellos. Wie wenig der Schreiber nach seinem Gutdünken zu ändern sich scheute, zeigen z. B. die beiden letzten Verse 942, 943, die sich auf das vorhergehende „*le quart*“ beziehen; der Schreiber hat sie offenbar auf „*les trois* (*emfanz*)“ fälschlich bezogen. Bei vielen der verderbten Verse ist jedoch mit Sicherheit nicht zu entscheiden, welche Veränderung sie erlitten haben.

Bau der Verse. Die Achtsilbner haben männlichen und weiblichen Ausgang; sie sind nach Belieben des Dichters gemischt, jedoch so, dafs die Zahl der männlichen Verse diejenige der weiblichen bei weitem überwiegt; denn von den 759 Versen haben 571 männlichen Ausgang, also ungefähr 75 %.

Was die Frage nach einer Cäsur in diesem Verse angeht, so verdienten Beachtung: 17, 36, 139, 196, 199, 375, 398, 511, 711, 844, 858, 889, wo nach dem ersten

Hemistich eine überfliefsende, unbetonte Silbe begegnete. In diesen Versen nun eine weibliche Cäsur anzunehmen, wäre nur gerechtfertigt, wenn in allen Versen eine Cäsur vorhanden wäre. Da nun die Zahl derjenigen Verse, die keine Cäsur nach der 4. Silbe zulassen, eine ansehnliche ist, so konnte von einer festen Cäsur in unserm Denkmal, und somit auch von einer überzähligen Silbe keine Rede sein. Es war daher geboten, die genannten Verse gleich anderen mit überzähligen Silben zu reduzieren, auch wenn dieses nur durch gewaltsame Änderung möglich war.

Für die Zehnsilbner ist das Schema:

1 2 3 4́ (—) | 5 6 7 8 9 10́ (—)

anzusetzen. Die Strophen von männlich und weiblich endenden Versen sind beliebig gemischt; nur die 8 letzten des ersten Aktes (558—89, Evas Reue und Hoffnung) bestehen blofs aus weiblichen Versen. Das Verhältnis der männlichen Zehnsilbner zu den weiblichen ist ungefähr gleich; die ersteren betragen 52 %.

Silbenzählung.

Elision und Hiatus.

I. Bei einsilbigen Wörtern.

A. bei *de*, *le*, *me*, *te* und *se* (= lat. *se*), ferner bei *ma*, *ta*, *sa* und *la* (= art. und pron.) findet E(lision) wie gewöhnlich statt. Der Text bot häufig die nicht elidierten Formen. Beispiele brauchen nicht angeführt zu werden. Nur scheinbar begegnete H(iatus) in 1, 92, 387, der jedoch leicht zu beseitigen war.

B. bei *ne*, *que* (cas. obl. und conj.) und *se* (*si*) (= lat. *si* und *sic*) findet sich teils E, teils H:

1. bei *ne*:

a. = lat. *nec*.

E: *ne_a* 95.

H: *ne engruter* 87, *ne Ev* 105.

b. = lat. *non*: nur E; vor Vokalen = *nen*: *nen a* 245. *nen est* 377. etc.

2. bei *que* (auch *che*, *ke* und *qui* geschrieben):

a. = cas. obl.

E: *que‿hom* 520. *que‿il* 246. etc.
H: *ke* | *as* 390. *que* | *as* 392. *che* | *il* 811. etc.

b. = conj.

E: *q'a* 79. *qu'il* 514, 621. etc.
H: *que* | *Eva* 58. *que* | *isses* 99. *que* | *une* 918. etc.

In Zusammensetzungen:

H: *quanque* | *a* 256. *por qui* | *il* 557. etc.

3. bei *se* (*si*):

a. = lat. *si*.

α. = wenn: E: *si‿ensi* 868. *s'il* 630; doch fehlte dem Verse 1 Silbe.

β. = ob: nur E: *s'est* 727. *s'il* 669.

b. = lat. *sic*.

H: sichere Bel. sind: *si* | *ai* 540. *si* | *offriras* 657.

C. *je*, *ce*, *qui* und *li*:

1. *je* (meist *jo* geschr. (*ge* 6)), wechselt zwischen E und H.

E: *jo‿ai* 208. *j'en* 296. *jo‿irrai* 676. etc.
H: *jo* | *ai* 320, 421. *jo* | *ensivrai* 675. etc.

2. *ce* (meist *co* geschr.) verhält sich wie *je*:

a. vor *est*.

E: *co‿est* 624, 832. *ico‿est* 780. etc.
H: *ce* | *est* 9, 10. *co* | *est* 156, 529. etc.

b. vor *iert*.

E: *co‿iert* 704, 928. *ce‿iert* 771. etc.
H: *co* | *iert* 129.

c. vor andern Wörtern.

H: *co* | *ad* 290. *co* | *a* 887. *co‿entent* 548 ist unsicher.

3. *qui* = cas. rect. (auch *chi*, *ki* und *que* geschr.).

a. = pron. rel. Es tritt sowohl nach dem sg. als auch nach dem pl. bald E bald H ein.

E: α. = sg.: *que‿istra* 381.

β. = pl.: *que‿istront* 554.

H: α. = sg.: *qui* | *a* 467, 777, 819. *ki* | *ad* 65. *qui* | *ert* 822. etc.

β. = pl.: *qui* | *estes* 855. *chi* | *estes* 857.

b. = pron. interrog. nur H:

α. = sg.: *chi* | *avrad* 346.

β. = pl.: nicht belegt.

4. *li*:

a. = art.

α. = sg.: E ist nicht belegt. H *li* | *ainez* 674.

β. = pl.: vor einem Vokal stand *li* nur einmal: *li angle* 939. Der Vers hatte eine überzählige Silbe; da *li* widersinnig war, so war es zu streichen.

b. = dat. des pron. kommt in unserm Text vor Vokalen nicht vor.

II. Bei mehrsilbigen Wörtern.

A. in Verbalformen.

Das aus der lat. Endung *-at* der 3. pers. sg. praes. ind. der *a*- Verba und der 3. pers. sg. praes. conj. der *e*- und *i*- Verba entstandene *-e* wird vor Vokalen elidiert: *entre‿icist* 513. *face‿aie* 509.

Die E dieses *-e* beweist, dafs das End *-t* schon zur Zeit des Dichters geschwunden war. Über die Zeit des Abfalls cf. Suchier, Bibl. Norm. I, XXXIX.

B. in andern Wörtern.

Wenn dem End *-e* vorausgeht

1. ein Vokal, so wird es elidiert: *manjue‿Adam* 292, 310. *prophecie‿averera* 804. etc.

2. ein einfacher Konsonant (oder Doppelkons.), so tritt E ein. Nur einmal fand sich scheinbar H in 234, wo er jedoch durch Einsetzung von *ico* statt *co* beseitigt werden konnte.

3. Muta + liqu., so begegnet in der Regel E. Es sind aber auch einige Fälle von H zu verzeichnen. Nach Mall (Comp. S. 31 fg.) kann in mehrsilbigen Wörtern auf stummes *e* bei vorausgehender mehrfacher Konsonanz, meist jedoch bei muta + liqu., H stattfinden. Die betr. Verse, 445, 585 und 933 waren indessen auch leicht zu bessern.

4. eine mehrfache Konsonanz, so wird gewöhnlich elidiert. H erschien in 358, wo er durch Änderung der Wortfolge zu beseitigen war.

H ist noch zu verzeichnen in 32, 47, 436 nach einf. und in 907 nach mehrf. Kons., sowie in 883 nach muta + liqu. Dort ist er jedoch gerechtfertigt durch die logische Pause nach dem auf stummes *e* endenden Worte. Auch sonst ist in diesem Falle H nachgewiesen.

C. vor aspiriertem *h*.

Vor german. *h* tritt H ein: *la* | *hascee* 555, 560. Vor rom. *h* ist kein Fall von H belegt (*isse hors* 490 war in *issez hors* zu bessern).

Aus der Silbenzählung ergiebt sich ferner:

1. Die Endung *-iez* der 2. pers. pl. imperf. ind. ist zweisilbig: *avi*|*ez* 444. *est*|*iez* 793. Wenn dagegen *-iez* nicht auf lat. *-ebátis* beruht, so ist es einsilbig: *soiez* 510. etc.

2. Für die 1. pers. pl. sichert das Versmafs *om(s)*, *-um*: *alom* 641. *voloms* 600. *servum* 595. *seom* (imp.) 593. *seum* 594. etc. Die 1. pers. pl. praes. ind. von *estre* lautet *sumes* 590, 591 (= zweisilbig).

3. Die 1. pers. praes. ind. der *a*- Verba hat noch kein analogisches *e*; sichere Beispiele sind: *jo vus acoint* 242. *jo t'en chasti* 627. *j'en duit* 296. Dasselbe gilt für die 3. pers. praes. conj.: *que covoit* 90.

4. In Lehnwörtern bilden zwei Vokale, welche schon im Lat. im H standen und zwei verschiedenen Silben angehörten, im Franz. ebenfalls zwei Silben: *cre|atur* 7, 189 etc. *sapi|ence* 156. etc. Das Suffix *-iónem* in gelehrten Wörtern giebt *-i|ón*: *oncion* 837. *vision* 906. *generacion* 910. etc. In 51 (elfsilbig) war das gelehrte *friczion* durch das volkstümliche *fricon* zu ersetzen. Dagegen mufste man in 711 (neunsilbig) entweder *oblacions* wie öfters im Rol. lesen oder schlechte Überlieferung annehmen. Das Suffix *-itlem* giebt *-i|ál* in dem gelehrten *celestial* 251. *celestials* 873. Das Suffix *-iósum* giebt *-i|ús* in dem gelehrten *glorius* 870.

5. Zwei Vokale, die erst im Afrz. durch den Ausfall des im Lat. zwischen ihnen stehenden Konsonanten in den H getreten sind, gelten für zwei Silben; z. B. wenn ausgefallen ist:

a. eine Dentalis:
   d: *fe|el* 44. *su|or* 436. etc.
   t: *e|age* 97. *po|este* 249. etc.

b. eine Gutturalis:
   g: *li|e* 65. *pa|is* 491. etc.
   c: *pu|er* 121. *o|il* 130. *se|urement* 301. etc.

c. ein *h*: *tra|inerus* 474. *tra|in* 486.

d. eine Labialis:
   v: *po|ur* 207. *ri|ande* 476. *po|eir* 514. etc.
   b: *avi|e* 413. *ari|e* 444.
   p: *se|ure* 256.

Neben den zahlreichen, lautlich richtig entwickelten Formen waren jedoch einige Fälle zu verzeichnen, wo die im Frz. in den H getretenen Vokale anscheinend zu einer Silbe zusammengeschmolzen waren.

Nach Suchier (Aufl. S. 27 f.) ist dem Anglonorm. eigentümlich:

1. Das Verstummen eines unbetonten *e* vor folgendem Vokal, gleichviel ob letzterer betont oder unbetont ist. Dadurch kann *e* auch seine Silbenwert behalten.

2. Das Zusammenziehen zweier gleichen Vokale zu einem einfachen.

Um zu sehen, wie sich unser Dichter zu diesen sprachlichen Eigentümlichkeiten verhielt, ist es nötig, die betr. Fälle unseres Textes zu prüfen.

Die 2. pers. perf. ind. von *faire*, welche gewöhnlich zweisilbig ist (*fesis* 684, 708. *fais* 698, 713, 734), *mesfesis* 580 erschien einsilbig: *fis* 409 und *forfis* 556. Da beiden Versen eine Silbe fehlte, so war das unterdrückte *e* wieder einzusetzen.

In 395 fehlte gleichfalls eine Silbe; daher war *deuses* statt *duses* zu lesen.

In 314 war *peccheor* statt *pecchor* (voc.), in 897 *mireor* statt *miror* zu lesen.

Da *maleicon* in 425 und 736 viersilbig ist, so war in 543 der art. *la* (vor *nostre*) als entbehrlich zu streichen.

In 433 verlangte das Versmafs *maleait* statt *malait*.

Die Wiedereinführung des *e* würde dagegen die richtige Silbenzahl überschreiten in 428, wo aber (wie in 427 und 429) dem Sinn entsprechend zu bessern war, da der Schreiber die Stelle mifsverstanden hatte. Ferner in 472, wo aus dem unten angeführten Grunde *soiez maleit* in *sois maleeit* zu ändern, und in 735, wo schlechte Überlieferung anzunehmen war; da überhaupt schon eine überzählige Silbe vorhanden war, so schien eine Änderung notwendig.

In 844 endlich erschien zwar *coneuz* mit vortonigem *e*, doch zählte der Vers 9 Silben. Da ein *conuz* vereinzelt in unserm Text dastehen würde, so schien auch hier eine Änderung geboten.

Zusammenziehung zweier gleichen Vokale lag vor in *rancon* 875, Die Silbenzählung verlangte *raancon*. Ferner in *gainnie* 403 und *gain* 448. Die älteren normannischen Formen sind *gaainnie* und *gaain*. Beiden Versen fehlte aufserdem noch eine Silbe.

Statt *preirai jo ja* 352 konnte man *preierai jo* lesen. In 439 (*guerreer*) war *de* entbehrlich.

Nach der obengenannten Eigentümlichkeit wären die Verbalformen *veez* 81, 150, 542, 690, *creez* 628 ein-

silbig zu zählen gewesen, wodurch man auch die richtige Silbenzahl erhalten hätte. Diese Formen möchte ich jedoch dem Schreiber zuweisen und zwar aus folgender Erwägung:

Im Dialog bediente sich der Dichter gewöhnlich der 2. pers. sing. Bisweilen erschien jedoch auch die 2. pers. pl. Sobald nun die 2. pers. pl. um eine Silbe gröfser war als die 2. pers. sg., wurde fast immer die Silbenzahl überschritten. „Der plötzliche Wechsel der Person in derselben Satzverbindung ist freilich ein oft beobachteter Vorgang“ (cf. W. Foerster in Rich. li Biaus, Anm. zu 969). Für den Aub. bemerkt Suchier S. 8: „Eigentümlich ist auch die ungemein häufige Verwendung von ‚du' und ‚ihr' im selben Satz bei der Anrede an dieselbe Person. Freilich ist dies auch sonst nicht unerhört.“ cf. Beisp. „Bei Langtoft liest man sogar: *tu faistes la desçayt* 1, 114 (*tu fecistis!*).“ Wenn sich nun (analog diesem letzteren Beispiel) in unserem Text *tu li devez* 11, *veez le tu la* 150, *veez tu* 542 fanden, so lag es meines Erachtens sehr nahe, diese Pluralformen auf Rechnung des Schreibers zu setzen, für den Dichter aber die einsilbige Singularform anzunehmen. Es dürfte aber auch nicht zu weit gegangen sein, das Gleiche für die übrigen Pluralformen, welche sich in Versen mit überzähligen Silben fanden, anzunehmen, auch wenn die Herstellung des Versmafses in anderer Weise möglich wäre. Im Sinne dieser Erwägung wurde die Silbenzahl reduziert in: 11, 25, 81, 150, 169, 422, 472, 517, 542, 628, 660, 690, 889. War die Silbenzahl jedoch richtig, so blieb die 2. pers. pl. bestehen.

Für *poez* sei noch bemerkt, dafs es je nachdem eine oder mehrere Personen angeredet werden, ein- oder zweisilbig (bezw. sg. od. pl.) ist; denn *oe* als Diphth. begegnet auch sonst häufig.

Nachdem wir nun die Fälle, wo ein Verstummen eines vortonigen *e* oder eine Zusammenziehung zweier gleichen Vokale zu einem einfachen vorzuliegen schien, erörtert und wir gefunden haben, dafs ein Teil sicher,

andere sehr wahrscheinlich vom Schreiber herrühren, so kommen wir zu dem Schlufs, dafs der Dichter von den genannten agn. Eigentümlichkeiten kaum Gebrauch gemacht haben kann.

6. Zu der Silbenzahl einzelner Worte ist zu bemerken:
   a. *nient* (*nec-*entem*?) 105 war jedenfalls zweisilbig und *eisseroms* in *istroms* zu bessern, wie das fut. von *issir* sonst in unserm Text lautet.
   b. *neis* (*nec-ipse*) 237 ist zweisilbig; aber *nes* 515, geb. aus *ne*, wäre einsilbig.
   c. *aï* als Ausruf 370 ist zweisilbig; es war daher 328 und 356 zu ändern.
   d. *maime* (*met-*ipsimum*) 657 ist dreisilbig.
   e. *la ou* 937 ist einsilbig zu zählen.

7. Ausfall eines inlautenden tonlosen *e*: *curcerai* 213 war = *curecerai*, viersilbig, cf. *coroce* 379 = dreisilbig. *guerdon* 424 war zwar zweisilbig, *gueredon* 702, 737 ist aber dreisilbig. Daher war auch 424 *tel gueredon* statt *itel guerdon* zu lesen, da unser Text die ältere Form verlangt. *recovrer* 525 ist dreisilbig; daher war auch *recovrer* 495 statt *recoverer* zu lesen und die fehlende Silbe zu ergänzen. *piete* 814 stand statt *pite* (*pitie*) = zweisilbig, wie *pite* 511, 802, denn ein *pietie*, das der Reim verlangt, giebt es nicht. *lassete* 499 war = *laste*, zweisilbig.

8. Das als orthogr. Zeichen für die konsonant. Aussprache des *v* dienende *e* (cf. Tobler, Vom franz. Versbau etc. S. 32), welches hier auf das Versmafs keinen Einflufs hatte, erschien in Futurformen wie *bevras* 52, *avras* 53, *savras* 299, *vivras* 475, etc.; auch das obenerwähnte *recoverer* 495 war dazu zu rechnen.

Zwischen muta und liqu. war *e* eingeschoben: nach *t* in *istra* 821, *istrez* 495 = zweisilbig, doch fehlte in 495 eine Silbe; nach *d* in *confundra* 825; auch hier war *e* nicht silbenbildend. Diese Erscheinung ist dem pic. und auch dem späteren agn. eigentümlich (cf. W. Foerster, Aiol LI, Such. Aub. S. 41, W. Foerster, Chev. as II esp. LVII, Koschwitz, Überl. S. 25). Der Dichter des Adamsspiels kannte sie nicht.

e fehlte, wo es bleiben mufste und wieder einzusetzen war in: *esterad* 57, *preierai* 352, das schon oben erörtert ist.

Sonst ist *e* unterdrückt in *donrai* 450, mit assim. *n*: *dorrai* 49, *dorra* 785, 786, 875, *durra* 784 (doch fehlte eine Silbe); *amerrat* 852, aber *demeneras* 56, wo etwa *tu demerras* zu lesen wäre. Das fut. von *comperer* lautet *compera* 583 = dreisilbig. In *deliverat* 815 liegt Umstellung von *re* vor. Der Verlust des Stammvokals fand sich fast regelmäfsig im fut. von *faire*, wo er jedoch wiedereinzusetzen war, denn die wenigen Verse, deren Silbenzahl dadurch vergröfsert wurde, wenn sie nicht schon überschritten war, standen einer grofsen Zahl anderer gegenüber, deren Silbenzahl richtig wurde. Die betr. Verse 158, 169, 645, 660, 673 und 690 waren in anderer Weise zu bessern.

9. Das auslautende, dem Tonvokal folgende *e* hat seinen Silbenwert bewahrt: *di|e* 366. *avoi|e* 413. etc.

Wenn das auslautende *e* von dem Tonvokal durch einen Konson. getrennt ist, so zählt es ebenfalls als Silbe. Beispiele sind nicht nötig. Häufig war dieses *e*, meist vor folgendem Vokal, nicht mehr geschrieben, weil es der Schreiber nicht mehr sprach. Es war jedoch bei der Silbenzählung stets zu berücksichtigen: *tute ta force* 31. *changee* 318. *traie* 351. *deie* 728. etc.

Statt der gelehrten Form *monde* 329 war die volkstümliche *mont* zu setzen.

Als nom. erschien *home* 93, 872, 931, wo das Versmafs nur *hom* = einsilbig dulden konnte (in den beiden letzten Versen war aufserdem noch eine überzählige Silbe).

10. Die Wörter *come* (*cume*), *ore* und *encore* (*oncore*) sind von dem Dichter je nach Bedarf ein- und zweisilbig gebraucht worden. Ebenso auch *ele*. Die Silbenzählung verlangte: *ele*, die ältere, zweisilbige Form in 355 und 417; *el*, die jüngere, einsilbige in 14 (wenn nicht *soit* in *est* zu ändern ist), 487, denn *fra* war zweisilbig zu zählen und 427, wo es aus *il* zu bessern war. Die zweisilbigen Formen sind die älteren.

11. Auch die Wörter *onc*(*hes*) *unc*(*hes*)), *donc*(*hes*) sind vom Dichter nach Bedarf ein- und zweisilbig gebraucht worden: *onches* 372. *unches* 326. *onques* 740. *unc* 303. *onc* 914. *donc* 701. etc. Zu bessern war *onc* 614 aus *onches*, *donches* 177 aus *donch*.

12. Die bekannten Adjektiva der lat. III. Dekl. haben ausnahmslos nur eine Form für das masc. und fem. Beispiele bieten sich oft. Nur einmal fand sich *quele savor* 302, wo die Silbenzählung aber *quel* verlangte; *dolente* 538 ist adj. der lat. II. Dekl., kein part.

13. Deklination. Der Dichter schien, um die richtige Silbenzahl zu erhalten, das Deklinations -*s* zu vernachlässigen in 921: *message⌣en iert saint Gabriel*. Von den subst. auf *⌣re* erscheint der voc. ohne *s* gesichert: *sire⌣a* 40. *frere⌣Abel* 610, 638. *sire⌣Ysaie* 882; mit *s* findet sich der nom. *traitres* 203; ohne *s* müſste nach *traitre* Hiatus eintreten, welchen allerdings die logische Pause entschuldigte.

Inklination.

a. Der praep. *de* und *a* mit dem art.:

del: 166, 168, 189. etc.
des: 61, 171. etc.
al: 68, 90, 107. etc. *au* 347, 348.
as: 670, 851.

Das Verwachsen der bei dem Infinitiv stehenden praep. mit dem Art. des von demselben regierten, ihm vorangestellten Nomens (cf. Tobler, Aniel, Anm. zu 5) findet sich 427: *al fruit porter*.

b. Der praep. *de* mit dem pron. *le*:

del: 121, 604.

c. Der neg. *ne* mit dem pron. *le*:

nel 119, 170, 284. etc.

d. Von *jo* mit *le*: *jol* 40, 58. etc. *jel* 82.

e. Der conj. *si* mit der neg. *ne*: *si'n* 295.

II. Teil.

Untersuchung der Reime.

Zur leichteren Übersicht der beweiskräftigen Reime unseres Dramas schicke ich eine Reimliste voraus, bei deren Anlage ich die von E. Stengel in der Zeitschrift für rom. Phil. IV, 465 empfohlene Methode berücksichtigt habe.

Den nach dem Alphabet geordneten Reimsilben folgen die etymologischen Wortausgänge, denen sich die mit Angabe der Stellen versehenen Belege anschliefsen. In denjenigen Fällen, wo verschiedene Vokale oder Diphthonge mit einander gebunden sind, die jedoch für die Sprache unseres Dichters als gleichlautend zu betrachten sind, füge ich den betr. Belegen die Bindung in Klammern bei. Wenn die Reime gleiche lat. Grundlage haben, mithin für die Sprache des Dichters keinen Aufschlufs geben können, so führe ich nur ihre Stellen an.

Fehlende Reime bezeichne ich mit (:0) hinter denjenigen Belegen, zu denen sich ein entsprechender Reim nicht findet.

Bei Assonanzen setze ich die Bindung in Klammern hinzu.

Reimliste.

1. Vokale.

a.

I. männl. Ausg.

1. *-a* (*-át*).

-ăbet, fut. *voldra* 664. — 430:31, 488:89, 688:89, 740:41, 798:99, 804:05, 820:21, 824:25, 868:69, 918:19.

-āc, *la* 150. *ca* 663.

-āvit, *devia* 151.

2. *-ál.*

-ālem, m. *jornal* 137. f. *celestial* 251.

-**āli*, *egal, leal* 66, 67.

-āllem, *val* 229, 375.

-**ăllum*, n. *cristal* 228.
-*ālum*, *pal* 65.
-*ălum*, *mal* 64, 136, 250, 374.

3. -*áls*.

-*ālis*, adj. 872 : 73.

4. -*ált*:

-*ălet*, *valt* 117.
-(*c*)*ălet*, *chalt* 116, 154.
-*ăllit*, *falt* 178.
-*ălte*, *halt* 179.
-*ălti*, adj. *halt* 800.
-*ăltum*, sbst. *halt* 155. *salt* 801.

5. -*árd* (-*árt*).

-**ărdum*, sbst. vb. *regard* 270 (: -*ánt*).
-*ārtum*, *quart* 940 (: -*áz*).

6. -*ás*.

-**ăbbos*, *gas* 887.
-*ăbes*, fut. *aguaiteras* 480. *morras* 716. — 52 : 53 : 54 : 55, 158 : 59, 260 : 61, 294 : 95, 474 : 75, 672 : 73.
-*āsse*, *las* 121, 297.
-*āssos*, sbst. *las* 813.
-*āssum*, sbst. *trespas* 417. *bas* 812. neg. *pas* 120, 296.
?-*āsum*, *ras* 481.
-*āvisti*, *donas* 416. *minas* 717. *sonjas* 886. — 410 : 11.

7. -*áz*.

-*ātium*, *solaz* 941 (: -*árt*).

II. weibl. Ausg.

1. -*áble*.

-**ābilem*, n. f. *aceptable* 652.
-*ābula*, *fable* 653.

2. -*áce*.

-*ăciam*, *face* 366.
-*ăciem*, *face* 401.
-**ăqueat*, *enlace* 400.
-*ātia*, *grace* 367.

3. *-áge.*

-āginem, *ymage* 408.
*-*āticum*, ***corrage*** 233. *oltrage* 409. — 22 : 23, 36 : 37, 96 : 97 : 98 : 99, 456 : 57, 460 : 61 : 62 : 63, 776 : 77.
*-*ăvia*, *sage* 232.

4. *-áges.*

*-*āticos*, n. pl. *curages* 864.
*-*āticus*, *damages* 865.

a + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-án* (*-ám*).

-am, Eigenn. voc. *Adam* 194.
-ānem, *pan* 435 (cf. 786).
*-*ănum*, n. *sathan* 195.
*-*ănnum*, *hahan* 434.

2. *-ánt.*

-ăndem, f. *grant* 930 (: *-ánz*), 936.
*-*ăndem*, n. m. *grant* 934. n. f. 464.
-ăndo, *quant* 118, 271 (: *-árd*).
*-*ăndo*, ger. *curant* 119.
*-*ăndum*, sbst. vb. *comant* 407.
-ăntem, sbst. *semblant* 3 (: 0). 406.
*-*ăntem*, *puissant* 307, 943. *ardant* 933 (: *-ánz*), 937. n. m. *suduiant* 465. *vivant* 931 (: *-ánz*). n. f. *bruiant* 935. obl. f. *resplendisant* 942.
*-*ănti*, *veant* 306.

3. *-ánz.*

-ănnos, *anz* 453.
-āntes, *emfanz* 452, 932 (: *-ánt*).

II. weibl. Ausg.

1. *-ánce* (*-énce*).

-āntia, *emfance* 275.
*-*ăntia*, *sperance, acordance* 586, 587. *fiance* 691. ***penitance*** 743.

-*ăntiam, *dutance* 274. *mustrance, pussance* 588, 589. *provence* 690. *creance* 742. — 216:17, 268:69, 718:19, 746:47.

2. -*ánde.*

-*ănda, *viande* 476.
-*ăndam, *lande* 477.

e[1].

I. männl. Ausg.

1. -*é.*

-*ādum, *ble* 648, 785.
-ātem, *bonte* 245, 391. *majeste* 377, 783. *bonte, volente* 615, 616. *volente* 751, 796. *benignite* 784. *clarte* 822. — 26:27, 72:73:74:75, 192:93.
-*ātem, *aurte* 498. n. *verite* 782. *laste* 499. *iniquite* 797.
-ātum, sbst. *gre* 614, 750. adj. *prive* 698. part. *donne* 244, 649. *ne* 376. *erre* 390. *refuse* 699. — 894:95.
-*ātum, n. *dampne* 617. *enlumine* 823.

2. -*él.*

-āle, *ostel* 644.
-*āle, *el* 645.

3. -*ér.*

-āre, inf. *veer* 167. *durer, duter* 85, 86. *doter* 313. *adeviner* 443. — 426:27, 610:11:12:13, 774:75, 858:59. sbst. *alter* 634.
-*āre, *garder, engruter* 84, 87. *gabber* 415. *regarder* 635. — 728:29.
-*ărem, n. m. *per* 166, 414, 442. n. f. 312.

4. -*éz.*

-*ādos, *blez* 727.
-ātes, *volentez* 675.
-ătis, *asez* 680.
-ātus, *ainez* 674. *provez* 681. — 764:65.
-*ātus, *alez* 726.

II. weibl. Ausg.

1. *-ée.*

-āta, *nee* 17, 357. voc. *desvee* 356.
*-*āta*, *brudlee* 360.
-ātam, part. *fourmee* 16. sbst. *meslee* 361.

ę.

weibl. Ausg.

-ęcche (*-ésche*).

-ĭccam, *secche* 849.
-ĭppiam, *cresche* 848.

ę.

I. männl. Ausg.

1. *-ęl*

-ĕl, Eigenn. voc. *Abel* 722. obl. *Israel* 818. *Emanuhel* 920. n. *Gabriel* 921.
-ĕllum, sbst. *aignel* 642. adj. *bel* 643, 938 (: *-iél*).
*-*ĕllum*, sbst. *revel* 625, 723, 819. adj. n. *bel* 624.

2. *-ęrs.*

-ĕrnus, *emfers* 222.
*-*ĕrvum*, n. *sers* 223.

3. *-ęrt.*

-ĕrdit, *pert* 715.
-ĕrti, *ouert* 160.
*-*ĕrtum*, n. *apert* 161.
-ĕrvit, *sert* 714.

4. *-ęs.*

-ĕssum, *apres* 676 (: *-áis*).

5. *-ęst.*

-ĕst, *est* 292.
*-*aestum*, n. *prest* 293.

II. weibl. Ausg.

1. *-ęle.*

-la 840.
: 841.

2. *-ęre* (*-ęrre*).

-ĕrram, *tere* 4. *terre* 788, 834.
*-*ĕrram*, *guere* 5, 789, 835. *guerre* 620 (: *-éigne*).

3. *-ęrte.*

-ĕrditam, *perte* 448.
-ĕrvitam, *deserte* 449.

4. *-ęsłes.*

-ĕstas, *testes* 655.
*-*ĕst(i)as*, *bestes* 654.

5. *-ęstre.*

*-*ĕssere*, *estre* 256 (: *-áistre*), 308 (: *-áistre*).

e + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-én.*

-ĭnde, *en* 298 (: *-ién*).

2. *-éns.*

-ĕnsum, *sens* 31, 172. *encens* 646 (: *-áins*).
*-*ĕnsum*, sbst. vb. *porpens* 30, 173, 647. part. *defens* 148.

3. *-ént.*

-ĕnde, *entent* 548.
-ĕndit, *atent* 547.
-ĕndo, *entent* 685.
-ĕnte, *coment* 114, 196, 684. *veirement* 144. — 126 : 27, 300 : 01.
*-*ĕntem*, *nient* 105.
-ĕntum, *vent* 107. *torment* 197. *comandement* 104, 145. — 14 : 15, 496 : 97.
*-*ĕntum*, sbst. vb. *entent* 143. sbst. n. *chasement* 106. *talent* 115. *trespassement* 142. *comencement*, *torment* 546, 549.

4. *-énz.*

*-*ĕntem* + *s*, *serpenz* 441.
*-*ĕntos*, *comandemenz* 440.

II. weibl. Ausg.

1. *-énce.*

-ĕntiam, *sentence* 433, 763. — 156:57.
*-*ĕntiam*, *semence* 432, 762.

2. *-énde.*

-ĕndam, sbst. *offrende* 569, 700. conj. *defende*, *rende* 566, 567. *rende* 701.
*-*ĕndam*, *amende* 568.

i.

I. männl. Ausg.

1. *-í.*

-(c)ēdem, *merci* 721.
-īc, *ci* 200.
-īdo, *defi* 720.
*-*ītum*, adj. n. *hardi* 201. part. 364:65.

2. *-íf.*

īvum, *vif* 725.
*-*īvum*, *estrif* 724.

3. *-ífs.*

-īvus, *poetifs* 759 (:*-ís*).

4. *-íl.*

-īculum, *peril* 507.
-ĭlium, *eissil* 506.

5. *-ílz.*

*-*īlius*, obl. *filz* 752 (:*-íz*).

6. *-ín.*

-ĕnium, *engin* 242.
-īmen, *train* 486.
-īnem, *fin* 351.
-īnum, *veisin* 350.
*-*īnum*, sbst. *gardin* [illegible] *-di*, *enclin* 487.

7. *-ír.*

-īre, *issir* 41. *oir* 125. *obeir*, *perir* 600, 601.
-īre, inf. *joir* 124. *joir*, *partir* 526, 527. *guenchir* 694. — 138:39, 628:29. sbst. inf. *plaisir* 40, 695. *plaisir, tenir* 598, 599. — 384:85.
-īrem, *air* 528.
-**īrum*, sbst. vb. n. *sospir* 529.

8. *-ís.*

-ēci, *mesfis* 338.
-ē(n)sem, *pais* 491.
-**ē(n)si*, *apris* 927.
-ē(n)sum, *apris* 147, 208.
-**ēsi*, perf. *asis* 82.
-īcos, *enemis* 758 (:*-ífs*).
-īcus, *amis* 83, 339.
-**īsi* (st. *-ĕssi*), part. *asis* 793.
-**īsos*, *baillis* 792.
-īsum, *avis*, *paradis* 80, 81. *paradis* 146, 490, 512. *parais* 209, 926. part. *occis* 731.
-**īsum* (st. *-ĭssum*), *mis* 730.
-**īsus*, *faudis* 513

9. *-íst.*

-**ē(n)sit*, *prist* 362.
-**īsit*, *oscist* 363.

10. *-it.*

-īctum, *dit* 638, 884. — 412:13.
-īptum, *escrit* 639.
-**īptum*, n. *escrit* 533, 885.
-**jitet*, *ait* 352.
-**īttum*, *petit* 532.
-**ītum*, *trait* 353.

11. *-íz.*

-īcem, *raiz* 877.
-**īctos* (st. *-ĭctos*), *diz* 876.
-**īctus* (st. *ĭctus*), *contredix* 753 (:*-ílx*).

-*īcat*, *signifie* 832.
-*īdat*, *ocie* 738.
-*īdiam*, *envie* 62 (: -*íne*).
-*īlliam*, *baillie* 508, 514.
-*īta*, part. *oie* 914. sbst. *vie* 915.
-**īta*, *haie* 470.
-*ītam*, *vie* 248, 334, 445, 471, 515, 735, 739, 811, 833, 891, 901, 923.
-**ī'ta*, *aie* 335.
-**ī'tam*, *aie* 380, 509.

2. -*íne*.

-*īna*, *veisine* 479. *mescine* 581. adj. *encline* 34, 63 (: -*íe*). 578.
-**īna*, *racine* 580.
-*īnam*, *discipline* 35, 579.
-**īnam*, *haine* 478.

3. -*íre*.

-*ĕ(n)ior*, *sire* voc. 386, n. 404.
-*īcere*, *contredire* 405.
-*īram*, *ire* 387.

4. -*íse* (-*íce*).

-*ĭcium*, *sacrifice* 603. *sacrefise* 754.

6. *-íve.*

-īpam, *rive* 573.
*-*īuha*, *eschive* 571.
-īva, voc. *chaitive* 570.
-īvam, *vive* 572.

7. *-ívre.*

-īber, *delivre* m. 329, f. 538.
-ībrum, *livre* 541.
-īperam, *guivre* 539.
-īvere, *vivre* 328. sbst. inf. 540.

ǫ.

I. männl. Ausg.

1. *-ǫ́r.*

-ōrem, sbst. *seignor* 42, 288. *iror*, *freur*, *dolor* 92, 93, 95. *dolcor* 303. *suor* 436. *criator*, *amor*, *folor* 594, 595, 596. *amor* 633, 636. *furor* 660 (: 0). *clamor* 732. *error* 902. — 28 : 29, 108 : 09 : 10 : 11, 188 : 89, 198 : 99, 206 : 07, 278 : 79, 320 : 21, 324 : 25, 668 : 69, 712 : 13, 878 : 79, 924 : 25. comp. *forzor* 43. *halzor* 289.
*-*ōrem*, *tristor* 632. *mireor* 897 (: *-úr*). n. *peccheor* 94. *criator* 230 (: *-ür*). *amor* 597. *rimor* 733. voc. *savor* 302.
*-*ōrnum*, sbst. vb. *tor* 503.
-ŭrnum, *jor* 437, 637, 903. *sojor* 502.

2. *-ǫ́rs.*

-ōres, *dolors* 337.
-ŭrsus, *socors* 336.

3. *-ǫ́s* (*-ǫ́s*).

-ōs, *vus* 511. *vos* 871.
-ōsum, *glorius* 870.
-ŭssi, *rescos* 510.

II. weibl. Ausg.

1. *-ǫ́re* (*-ǫ́re*).

*-*ōra*, *demure* 332.
-ōram, *ore* 311, 370, 518.
*-*ōram*, *demore* 310.

-*ōrat*, *aure* 520.
-*ŭper*, *sore* 371, 519.
-*ŭrrat*, *sucure* 333. *socore* 521.

2. -*ǫrne.*

-*ŭrnat*, *sojorne* 397.
-**ōrnum*, *morne* 396.

3. -*ǫte* (-*ǫ̨te*).

-*ŭlta*, *ascute* 238.
-*ŭptam*, *rote* 239.

Ǫ.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫls.*

-**ŏllus*, adj. 220 : 21.

2. -*ǫrs.*

-*ŏris*, *fors* 19, 666.
-**ŏrpos*, *cors* 667.
-**ŏrpus*, obl. *cors* 18.

3. -*ǫrt.*

-*ŏrtem*, *mort*, *sort* 102, 103. *mort* 504, 705.
-**ŏrtem*, n. *sort* 317.
-*ŏrtum*, *ort* 182. *tort* 704.
-**ŏrtum*, sbst. vb. *deport*, *comfort* 100, 101. *deport* 183, 505.
-*ŏrtuum*, n. *mort* 316.

4. -*ǫs.*

-*ausum*, *clos* 880.
-**ausum*, sbst. vb. *repos* 881.

5. -*ǫt.*

-*audit*, *ot* 240.
-**ŭttum*, *mot* 241.

6. -*ǫz.*

-*ŏttus*, *soz* 170.
-**ŭttos*, *moz* 171.

II. weibl. Ausg.

1. -*ǫle.*

-*ābulam*, *parole* 218, 854.
-*ŏlam*, *escole* 219. *scole* 855.

2. -*ǫse.*

-*ausa*, *chose* 226.
-*ŏsa*, *rose* 227.

3. -*ǫste.*

-*ŏsitam*, *poste* 359.
-*ŏsta*, *coste* 358.

4. -*ǫvre.*

-*ŏperam*, *ovre* 842.
-*ŏperat*, *ovre* 843.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫn* (-*óun*).

-*ōmen*, *noun* 9. *non* 744.
-*ōn*, *non* 152, 682.
-*ōnem*, *raison*, *sermon*, *fricon* 48, 50, 51. *achaison* 153. *maleicon* 425, 736. *traison*, *perdicion*, *raison* 534, 535, 536. *confusion*, *maleicon* 542, 543. *dilection*, *tencon* 606, 608. *sermon* 640. *traison* 683. *raison* 745, 826, 831. *sablon* 703. *vision* 906. *leccon* 911. — 20:21, 492:93, 766:67, 780:81, 808:09, 836:37, 874:75.
-**ōnem*, *cumpainun* 8. n. *detraction* 607. *raison* 641. *baston* 907. *generacion* 910. *oncion* 830.
-**ōni*, *chardon* 544. *felon* 827.
-*ōnum*, *don* 49. *gueredon* 424, 702, 737.
-**ōnum*, *pardon* 537. *bandon* 609.

2. -*ǫns.*

-*ōnes*, sbst. 710:11.

3. -*ǫnt* (-*ǫnd*).

-*ŭndum*, 254:55, 330:31.

II. weibl. Ausg.

1. *-ǫ́me* (*-ǫ́mme*, *-ǫ́mme*).

-ōma, *pome* 304 (: *-ǫ́me*).
-ōmam, *pome* 191.
-ŭmma, *somme* 771 (: *-ǫ́me*).
-ŭmmam, *summe* 190.

2. *-ǫ́ne.*

-ōna, *done* 262.
-ōnam, *corone* 263.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-ǫ́ms* (*-ǫ́ms*).

*-*āmus*, fut. 670 : 71.

2. *-ǫ́nt* (*-ǫ́nt*).

*-*ăbunt*, fut. 454 : 55, 458 : 59.
-ŏnet, *somont* 860.
-ŏntem, *lamont* 861.

II. weibl. Ausg.

1. *-ǫ́me.*

-ŏminem, *home* 770 (: *-ǫ́mme*).
*-*ŏminem*, n. *home* 305 (: *-ǫ́me*).

2. *-ǫ́nte.*

-ŏmputum, *conte* 393.
-ŏnitam, *honte* 392.

u.

I. männl. Ausg.

1. *-ú.*

-ūtem, *vertu* 247, 893.
*-*ūtum*, *defendu* 246. *veu* 892.

2. *-ûr.*

-ūrum, *meur* 896 (: *-ǫ́r*).
*-*ūrum*, n. *dur* 231 (: *-ǫ́r*).

3. *-úz.*

-*ūdus*, *nuz* 388.
-**ūtus*, *embatuz* 389. — 844:45.

II. weibl. Ausg.

1. *-úe.*

-*ūtam*, part. 446:47.

2. *-úre* (*-óre*).

-*ūra*, sbst. *creature*, *faiture*, *cure* 76, 77, 79. *criature* 90. *aventure* 253, 318. *mesaventure*, *fraiture* 582, 585. adj. *dure* 78, 584. *dore* 319.
-*ūram*, *nature*, *mesure* 88, 91. *figure* 252. *engendreore* 583. — 778:79.
-**ūram*, *falture* 89.

2. Diphthonge.

ai.

I. männl. Ausg.

1. *-ái.*

-*ăbeo*, praes. *ai* 1, 379. fut. *crerai* 284. — 6:7, 132:33, 140:41, 210:11, 322:23, 696:97.
-**ăbio*, *sai* 2, 280.
-**āgio*, *asai* 285.
-*āe*, *gwai* 419.
-*āvi*, *esaiai* 281. *nomai* 378. *mangai* 418.

2. *-áil.*

-*āculum*, *travail* 483.
-*ălleum*, *mail* 482.

3. *-áis.*

-**āxos*, *relais* 677 (:-*ęs*).

4. *-áit.*

-*āc(i)tum*, *plait* 343, 345 (:-*ǫit*).
-*āctum*, *retrait* 291, 315. *trait* 349.
-*ăctum*, *fait* 290, 314.
-**ăctum*, n. *mesfait* 342, 348.

5. *-áiz.*

-ācem, paiz 709.
*-*āctos, faiz* 708.

II. weibl. Ausg.

1. *-áille.*

-ăleat, vaille 340.
*-*āliam, devinaille* 904.
*-*ăllia, faille* 905.
*-*ălliam, faille* 341.

2. *-áire.*

*-*āgere, atraire* 163, 552. *traire* 185. *retraire* 577.
-ăcere, faire 162, 184, 576.
-āria, contraire 553.
*-*āriam, aire* 574.
-ārium, contraire 575. *duaire* 551.
*-*c)ārium, viaire* 550.

3. *-áires.*

-ājor + s, maires 828.
*-*ārios, contraires* 829.

4. *-áistre* (*-ęstre*).

*-*āgistra, maistre* 257 (: *-ęstre*), 309 (*-ęstre*).
*-*āgistrum, maistre* 909.
*-*āscere, nestre* 908.

5. *-áite* (*-éite*).

-ācta, retraite 563.
-āctam, suffraite 565.
-ăcta, mesfeite 562.
*-*aitat, dehaite* 564.

ai + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-áin.*

-ānem, pain 786 (cf. 435).
*-*ānem,* voc. *Evain* 24, obl. 592, 787.
-āni, sbst. *germain* 590. adj. *vilain* 593.

-*ānum, vain* 25, 429. *premerain* 591. *sain* 899. *certain* 851 (: *-áin* = lat. *-ōen*).
-*ănum, main* 428, 898.

2.• *-áins* (*-éins*).

-**ănos, mains* 149 (: *-éns*). 760, 917.
-*ānus, vilains* 761. *lointeins* 916.

II. weibl. Ausg.

1. (*-áigne*) *-éigne*.

-*ăngat, pleigne* 621 (: *-ęrre* : *-éigne* = lat. *ĭn˜*).

2. *-áine*.

-*ānam, semaine* 501 (: *áine* = lat. *-ōēna*).

ei (*oi, ai, e*).

I. männl. Ausg.

1. *-éi* (*-ói, -ái*).

-*ē, moi* 128, 186, 202, 215, 272, 422, 622, 749, 773. — *toi* 204, 234, 286, 398, 485, 679. — 12 : 13, 224 : 25.
-**ēdum, conroi* 382, *conrei* 484.
-*ēgem, loi* 769, 790, 806. *roi* 838.
-**ēgem*, n. *lei* 839.
-*ētum, secroi* 772.
-**ĭco, otrei* 129, 665 (: 0).
-**ĭcum*, sbst. vb. *otroi* 423.
-*ĭd, quoi* 205, 399, 623, 678.
-*ĭdem, fei* 187. *fai* 235. *foi* 203, 214, 287, 383, 748, 791, 807.
-*ĭdeo, voi* 768.
-*iētum, recoi* 273.

2. *-éil* (*-áil, -él*).

-**ēlem*, n. m. *fiel* 11. n. f. *feel* 44.
-*ĭculi, pareil* 264.
-*ĭculum, pareil* 354.
-**ĭculum*, n. *pareil* 10. *parail* 372.
-*ĭlium, conseil* 45, 265, 355, 373.

3. *-éir* (*-óir, -ér*).

-ēre, inf. *veer* 889. *aver* 123. sbst. inf. *veer* 282.
*-*ēre,* inf. *saveir* 122, 135. *saver* 236. *savoir* 686. sbst. inf. *sauer* 283. n. *veer* 259. *maner, veer* 522, 523.
-ērum, veir 134, 928. *voir* 237, 258, 524, 650, 687. sbst. *soir* 651.
*-*ērum,* sbst. verb. *espoir* 525. *espeir* 929. adj. n. *voir* 888.

4. *-éirs.*

-ēres, eirs 757.
-ērus, veirs 756.

5. (*-éis*), *-áis, -óis.*

-ēges, rois 852.
-ēs, trais 853.

6. *-ĕit* (*-óit*).

-ēbat 276 : 277.
-ēctum, droit 344 (: *-áit*) 473.
-ĭctum, maleeit 472.

II. weibl. Ausg.

1. (*-éie*), *-óie.*

-ĭam, voie 517.
-ĭcat, afoloie 59 (: *-ǫie*). *flambloie* 516.

2. (*-éies*), *-áies, -óies.*

-ĭas, voies 862.
*-*ĭgas,* n. *raies* 863.

3. *-éille.*

*-*ēla, steille* 816.
*-*ēlam, esteille* 847.
-ĭcula, adj. *vermeille* 817. sbst. *oreille* 913.
*-*ĭculam, oeille* 466.
-ĭliat, conseille 467.
-ĭliam, merveille 846. 912.

eĭ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. (-*éin*) -*áin*.

-*ōenum*, *fain* 850 (: -*áin* = lat. *ā* + *n*).

II. weibl. Ausg.

1. -*éigne*.

-*ĭngat*, *feingne* 619 } (: -*ęrre* : -*éigne* = lat. *ă* + *n*).
-*ĭgnat*, *enseigne* 618 }

2. (-*éine*) -*áine*.

-*ĭnat*, *demaine* 369.
-*ōena*, *paine* 500 (: -*áine* = lat. *ā* + *n*).
-*ōenam*, *paine* 368.

ié.

I. männl. Ausg.

1. -*ié* (-*é*).

-*iet*)*ātem*, *pite* 802, 814.
-*c*)*ātum*, part. *mangie* 266. sbst. *marchie* 326. *pecche* 815.
-**c*)*ātum*, n. *pecchie* 327.
-*i*)*ātum*, *esleecie* 803.
-**i*)*ātum*, *changie* 267. *gaainnie* 403.
-**ĕtum*, *deve* 402.

2. -*iél*.

-*āelum*, *ciel* 939 (: -*ęl*).

3. -*ién*.

-*ĕm*, *rien* 71, 131, 165, 213, 707, 867.
-*ĕne*, adv. *bien* 68, 130, 164, 212, 299. (-*én*) 706. 866.
imp. *tien* 69.
-*ĕ*(*u*)*m*, *mien* 70.

4. -*iér* (-*ér*).

-*c*)*āre*, sbst. inf. *mangier* 420.
-*i*)*āre*, *chalengier* 494. *vergugnier* 395.
-*ic*)*āre*, *guerreer* 439.
-*c*)*ārium*, *luer* 659 (: -*uę*).

-*i*)*ārium*, *provender* 175. *jardenier* 181. *recovrer* 495. *destorber* 693.
-*c*)*ārum*, *chier* 32, 180.
-**i*)*ĕrem*, n. *mullier* 33. voc. *muiller* 438. obl. *moiller* 421.
-*ĕri*, *er* 174. *ier* 394.
-*ĕrium*, *mestier* 692.

5. -*iéz*.

-**c*)*ātos*, *pecchiez* 631.
-*c*)*ātus*, *apaiez* 630.

II. weibl. Ausg.

1. (-*iée*) -*ée*.

-*c*)*āta*, *jugee* 556, 561.
-**c*)*ātam*, *hascee* 555. 560.
-**i*)*āta*, sbst. *lignee* 856. part. *changee* 557.
-**i*)*ātam*, sbst. *lignee* 554. part. *blastengee*, *reprochee* 558, 559.
-*ion*)*ātam*, *maisnee* 857.

ǫi.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫil* (-*ǫ́il*).

-**ŏlio*, *voil* 627.
-*ŏlium*, *orguil* 626.

II. weibl. Ausg.

1. -*ǫie*.

-*auca*, *poie* 57
-**audiam*, *ioie* 56
-*audiat*, *oie* 58
} (: -*ǫie* = *éie*).

2. -*ǫire* (-*ǫrie*).

-*ōriam*, *gloire* 39, 347, 531.
-*ŏria*, *memoire* 530.
-*ŏriam*, *memorie* 346.
-**ŏriam*, *adjutoire* 38.

ui.

1. *-úit* (*-óit*).

-ŏdiet, enoit 113.
-ūctum, deduit 112. — 168:69, 176:77.

ue (*oe*).

1. *-oéf.*

-ŏvem, noef 661.
*-*ŏvum* (st. *ōvum*), *oef* 662.

2. *-uér.*

*-*ŏr,* obl. *cuer* 658 (: *-ér* = *-iẹ́r*).

Grammatik der Reime.

A. Vokalismus.

Der Vokal a.

Bei dem Vokal *a* begegnen wir keinen Schwierigkeiten, da die Reime ohne Ausnahme rein sind, *a* also immer nur mit sich selbst gebunden ist.

Zu bemerken ist lat. *malum,* welches nur als *mal,* nie in der Form *mel* erscheint; es ist gesichert durch den Reim *mal* 374 (: *val*). Auch im O (S. 276), C (S. 14), sowie in den Q. L. d. R. (S. 8) begegnet für *malum* stets *mal.*

Die Wörter auf lat. *-álem,* die im Altfrz. bald ihr *a* behalten, bald dasselbe der Lautlehre gemäſs za e^1 entwickeln, zeigen meist die gel. Form *-al: jornal* 137 (: *mal*), *celestial* 251 (: *mal*). Anders im O. Dort erscheint in der Endung *-ális a* durchweg als *e* (S. 276), während im C (S. 14) sich teils *a,* teils *e* findet. Letzteres gilt auch für die Q. L. d. R. (S. 7).

Die Entwicklung von *a* vor *l* in lat. off. S. s. unter e^1.

Für die 3. Pers. Sg. Praes. Ind. von *chaloir* sichern die Reime *chalt* 154 (: *halt*) etc. *a* ist also als in geschl. Silbe stehend behandelt worden; von *valoir* lautet dieselbe Form, wie auch sonst ausnahmslos, *valt* 117 (: *chalt*), die durch Angleichung an die endungsbetonten Formen entstanden ist.

Lat. *-ábilem, -ábulam* begegnet nur in der frz. gel. Form *-áble: aceptable: fable* 652 : 53. Dieselben Formen zeigen auch O (S. 277), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6).

Das Suffix *-áticum* giebt ausnahmslos *-áge: corrage* 233 (: *sage*). Dieser Reim ist zwar nicht beweisend, doch mufs die Form *-áge* auch dem Dichter angehören, da *-áige* nur dem Osten und Nordosten Frankreichs eigentümlich ist. In der Behandlung dieses Suffixes stimmt unser Denkmal mit O (S. 277), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6) überein. Für **sabius* bietet C *sages* als einzige Form (S. 13), während O neben *sages saives* hat (S. 278). *sage* begegnet in den Q. L. d. R. achtmal, daneben *saive* viermal (S. 6).

Das Suffix *-áginem* ist in dem Lehnwort *ymage* ebenfalls zu *-áge* geworden: *ymage* 408 (: *oltrage*).

Cons. + *j* bildet Position; beweisend ist die Assonanz *solaz* 941 (: *quart, resplendisant* etc.). Dasselbe gilt für O (S. 278), C (S. 13) und Q. L. d. R. (S. 6).

Für die bekannten einsilbigen Wörter, welche *a* in off. Silbe bewahren, finden sich folgende Reime: *la* 150 (: *devia*), *ca* 663 (: *voldra*). Die Q. L. d. R. weisen ebenfalls *cha, la* etc. auf (S. 7).

Besonders zu erwähnen sind: *pal* (*pālum*) 65 (: *mal*) statt *pel.* Dunkel ist *ras* 481 (: *aguaiteras*).

Aus obigem geht also hervor, dafs sowohl der Dichter als auch der Schreiber in ihrer Sprache nur reines *a* gekannt haben, also nur *-á, -áble, -áce, -áge(s),* nicht *-ái, -áule, -áice, -áiges.*

a + Nasalis.

Ebensowenig wie bei dem Vokal *a* findet sich bei der Lautgruppe *a* + Nas. irgend welche Schwierigkeit; die Reime sind alle rein, eine Mischung mit *e* + Nas. kommt nicht vor; denn in *provence* 690 (: *fiance*), das dem Schreiber angehört, liegt das Suffix *-ántia(m)* zu Grunde.

Das Part. Praes. der Verben der lat. 2. u. 3. Conjug., wo Suchier ein Schwanken zwischen *-ént* und *-ánt* im Norm. konstatiert hat (Biblioth. Norm. I, 69), zeigt stets

die Endung der 1. Conjug. *suduiant* 465 (: *grant*). *vivant, ardant* 931, 933 (: *grant, emfanx*). *bruiant, ardant* 935, 937 (: *grant*). Ebenso auch das Gerund.: *curant* 119 (: *quant*).

Über *penitance* 743 (: *creance*) s. Pohl, Untersuch. der Reime in den Dichtungen des Maistre Wace, S. 27, wo dieses Wort als eine unter der analogischen Einwirkung der Partizipialendung *-ánt* gebildeten Form — (*poenitere, poenitant, poenitantia*) erklärt ist. Nach Koschwitz, Überlief. etc. S. 54 hat im Altfrz. eine Verwechselung der lat. Endungen *-ántia* und *-éntia* stattgefunden.

viande 476 (: *lande*) lehrt, dafs es auf lat. **vivanda*, nicht auf *vivenda* zurückzuführen ist.

Im O (S. 277), C (S. 18) und den Q. L. d. R. (S. 12) ist *a* + Nas. + Cons. ebenfalls regelmäfsig erhalten.

Zu erwähnen bleibt noch der Reim *hahan*: *pan* (*panem*) 434 : 35, weil *a* in offener Silbe nicht zu *ai* wie sonst geworden ist. In *pain* 786 (: *Evain*) dagegen liegt die regelmäfsige Entwicklung vor, cf. *-áin*. Auch im C finden sich zwei Beispiele, wo *a* in off. S. vor Nas. geblieben ist: *sane* und *mans*, die nach Schumann S. 17 als fehlerhaft, vielleicht auch als Latinismen zu betrachten sind. In unserm Denkmal ist also diese Entwicklung durch den Reim gesichert.

Der Vokal e[1] (aus lat. *a* in off. S.).

Auch bei e^1 ist eine völlige Reinheit der Reime festzustellen, da e^1 stets mit sich selbst gebunden ist.

Die Subst. auf *-té* von lat. *-itátem* haben e^1 in gel. Bildungen sowie in solchen Wörtern, wo der Endung *-té* ein Consonant vorausgeht.

pitie gehört zu denjenigen Wörtern, in denen durch den Einflufs eines vortonigen *i* das betonte *a* zu *ié* diphthongieren kann (cf. Koschwitz, Überl. S. 46). Neben der Form auf *-ié* begegnet aber auch diejenige auf *-e*, in manchen Texten oft beide nebeneinander. In unserm Text steht es im Reim zweimal als *pite* (hdschrftl. einmal

piete); es ist jedoch beidemale mit Wörtern gebunden, denen nach dem Bartsch'schen Gesetz *-ié* zukommt:

pite : *esleecie* 802 : 03. *pite* : *pecche* 814 : 15.

In 814 verlangte auch das Versmafs die um eine Silbe kürzere Form *pite* (cf. Silbenzhlg. 9).

Unter *a* wurde die Entwicklung von lat. *-álem* zu *-ál* besprochen. Für die Entwicklung zu *-él* bieten die Reime nur die Beispiele: *ostel* 644 (: *el,* von **ale,* das von *alis, alid* nach Analogie von *qualis* und ähnl. entstanden ist). Fälschlich war *ie* geschrieben statt *e* in *alter* (*altare*) 634 (*regarder*). Es gehörte dem agn. Schreiber an, der in seiner Sprache nur *e* kannte, und daher auch vielfach das *ie* seiner Vorlage mit *e* wiedergab (cf. Diphthg. *ié*). So schrieb er auch irrtümlich *ie* statt *e,* wo es lautlich nicht berechtigt war.

Der Vokal ę (= lat. *ĭ* in geschl. S.).

Unser Denkmal bietet keinen männlichen Reim auf *ę*. In dem weiblichen Reim *creche* : *secche* 848 : 49 ist *ę* mit sich selbst gebunden. Es ist also nicht mit Sicherheit zu schliefsen, ob in der Sprache des Dichters *ę* noch eine von e^1 und *ę* verschiedene Aussprache gehabt hat. Die Annahme einer Trennung dieser Laute ist nicht unmöglich bei der Reinheit der übrigen Reime unseres Dichters.

Der Vokal ę (= lat. *ĕ* in geschl. S.).

Gehen wir die Reime einzeln durch, so erscheinen:

I. mit männlichem Ausg.:

1. *-ęl,* 11 Reimwörter, welche aus 4 Eigennamen auf *-ęl* (*Abel* 722, *Israel* 818 (: *revel*) und 7 Wörter auf *-ęl* = lat. *-ĕllum* bestehen. 5 Reime sind rein, ein einziges Mal ist auffälligerweise *ę* : *ié* in *bel* : *ciel* 938 : 39 gebunden; (cf. *en* : *bien* 298 : 99).

2. *-ęrs,* 2 Reimw. *e* geht auf lat. *ĕ* zurück. *emfers* (*infĕrnus*) : *sers* 222 : 23.

3. *ęrt,* 4 Reimw., deren Vokal auf lat. *ĕ* beruht.

4. *-ęs,* 1 Reimw., es ist *ę* mit *ai* aus *a* + *i* Element gebunden: *apres* : *relais* 676 : 77.

5. *-ęst*, 2 Reimw., denen lat. *ĕ* bez. *āe* zu Grunde liegt: *est* : *prest* 292 : 93.

II. mit weiblichem Ausg.:

1. *-ęle,* 2 Reimw. *-éle* ist = lat. *-ĕllam.*

2. *-ęre* (*-ęrre*), 7 Reimw.; dreimal steht *guere* im Reim mit *tere* (*terre*), einmal assoniert *guęrre* 620 mit *ei* + *n˜* (aus lat. *ĭ* + *n˜* und *ă* + *n˜*).

3. *-ęrte,* 2 Reimw. mit *ę*: *perte* : *deserte* 448 : 49.

4. *-ęstes,* 2 Reimw. mit *ę*: *testes* : *bestes* 653 : 54.

5. *-ęstre,* 2 Reimw., der Inf. *estre* ist zweimal mit *maistre* gebunden, also *ę* : *ai* (= lat. *a* + *i* Elem.).

Was die Entwicklung des *ĕ* in geschl. S. in andern Texten angeht, so bleibt es ebenfalls im O (S. 282), C (S. 23) und den Q. L. d. R. (S. 21) erhalten; auch im Suffix *-ĕllum* = *-ęl;* folgt auf *-ęl* flex. *s,* so wird *e* zum Teil zu *ea* gebrochen. Unser Denkmal bietet im Reim kein Beispiel für diese Brechung.

Aus obigem geht hervor, dafs weder unter den männlichen noch bei den weiblichen Reimen ein Fall von Mischung mit e^1 oder *ę* begegnet.

Fassen wir nun die in Bezug auf die *e*-Laute gewonnenen Resultate zusammen, so ist zu schliefsen, dafs der Dichter vielleicht noch drei *e* kannte, 1) das aus lat. *a* in off. S. entstandene e^1, 2) das aus lat. *ĭ* in geschl. S. entst. *ę* und 3) das aus lat. *ĕ* in geschl. S. enstandene *ę*.

e + Nasalis.

Bei der Besprechung von *a* + Nas. ist schon bemerkt worden, dafs eine Bindung von *an* mit *en* in unserm Texte nicht vorkommt. Dafs diese Auseinanderhaltung in der That durch die Verschiedenheit der Laute bedingt ist, zeigt die Bindung von *en* : *ain* in *defens* : *mains* 148 : 49. Der Lautwert von *en* = *ęn* gestattete ferner dem Dichter die Bindung *en* : *bien* 298 : 99 (cf. *bel* : *ciel* 938 : 39), die

allerdings vereinzelt in unserm Texte dasteht, dem der Reim *comandement* : *nient* 104 : 105 vielleicht noch an die Seite zu setzen ist.

Von den von P. Meyer, Mémoires de la Soc. linguistique de Paris I, 244 ff. verzeichneten Wörtern, die bald mit *an,* bald mit *en* reimen und sich auch in solchen Denkmälern verschieden gebunden finden, welche *an* und *en* sonst scheiden, finden wir in unserm Denkmal *nient, talent* nur mit *en* gebunden. *nient* 105 (: *comandement*), *talent* 15 (: *comandement*).

offrende 569 (: *defende* etc.), 700 (: *rende*) ist auf lat. *offerenda* zurückzuführen (cf. it. *offerenda;* vgl. noch prov., spanisch und portugiesisch).

Die Bindung von lat. *in* mit lat. *en* ist ohne weitere Bedeutung.

Auch im O (S. 282, 287), C (S. 25, 30) und den Q. L. d. R. (S. 25, 32) bleibt *e* vor gedecktem Nasal intakt, ist also streng von *a* + N. + Cons. geschieden.

Der Vokal i.

Die Reime von *i* verdanken ihr *i* zum gröfsten Teile lat. *ī* in oder aufser Position, zum geringeren Teile lat. *e,* welches durch den Einflufs eines vorhergehenden oder folgenden *i*-Elements (*i* oder Guttur.) zu *i* umgelautet wurde. Alle diese auf verschiedenen Grundlagen beruhenden *i* sind untereinander gebunden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Thatsache, dafs sich auch *ĕ* + *i*-Elem. zu *i* entwickelt hat, wie zu ersehen ist aus dem Reime *disme* (*dĕcimam*) : *maime* (*metipsimum*) 656 : 57, dies könnte zwar auch *dęsmes* : *meęsmes* sein, wenn es nicht durch den Reim *engin* (*ingĕnium*): *gardin* 242 : 43 ausgeschlossen würde.

Was nun das Verhalten von *ĕ* + *J* im O angeht, so bildet *ĕ* mit folg. einf. Palat. den Diphthong *ęi.* Neben *ei* findet sich jedoch schon mehrfach fremdes *i* (S. 282).

Im C hat sich *ĕ* + *J* durch die Zwischenstufe *iei* zu *i* entwickelt (S. 25). Ebenso in den Q. L. d. R. (S. 25).

Durch Umlaut (cf. W. Foerster, Zeitschr. für rom. Phil. III, 481 fg.) ist *i* entstanden:

1. in der Perfektform *mesfis* (*minusfēci*) 338 (: *amis*); O (S. 254), C (S. 31) und Q. L. d. R. (S. 34) bieten gleichfalls *fis*;

2. in *maime* (*met-*ipsimum* 657 (: *disme*). O hat *meisme* gegenüber *meesme*, *medesme* (S. 287), im C ist die gewöhnliche Form für *metipsimum meesme,* selten *meisme* (S. 31); in den Q. L. d. R. erscheint *metipsimus* gewöhnlich als *meime,* hie und da auch als *meisme,* oder mit adv. *s* als *meimes* und *meismes* (S. 35);

3. in dem lat. Suffix *-ítium, -ítiam,* das in der Form *-íse* begegnet. Auch die gel. Endung *-íce* fand sich einmal in *sacrifice* 603; der Reim mit *devise* 605 lehrt jedoch, dafs für den Dichter *-íse* anzusetzen ist. *-íse* sichern *servise* : *guise* 46 : 47, 450 : 51; ferner *justise* : *asise* 794 : 95.

Lat. *servitium* ergab also *servise,* nicht *service,* welches eine jüngere Form ist (cf. W. Foerster, Cligés LVII).

In der Form *-íse* und *-íce* begegnet das Suffix auch im C *sacrefise, justise* und *justice, coveitise* etc. (S. 32) und den Q. L. d. R. *servise, sacrefise, cuveitise, justise, avarice* etc. (S. 35);

4. durch Vokalsteigerung des *c*: *merci* 721 (: *defi*). O (S. 284), C (S. 32) u. Q. L. d. R. (S. 35) haben dieselbe Form;

5. nach eingetretener Ersatzdehnung: *pais* (*page(n)sem*) 491 (: *paradis*), *apris* (*adpre(n)sum*) 147 (: *paradis*) etc., *sire* (*sĕnior - sēior*) 386 (: *ire*) etc. C bietet *pais, pris, Sires* etc. (S. 32), die Q. L. d. R. weisen gleichfalls *pris, pais, sire* auf (S. 35).

Bei den Reimen auf *-íe* sei darauf aufmerksam gemacht, dafs eine Bindung von *-íe* : *-íe* aus *iée,* wie sie sonst häufig, besonders in nördlichen und östlichen Denkmälern begegnet, unserm Texte fremd ist; *-íe* aus *-ía(m)* reimt nur mit sich selbst.

Das *Ysaias* der Hs. 852 (: *prophecie*) war jedenfalls in *Ysaie* zu ändern, welches sich auch in den „Fünfzehn Zeichen“ (im Reim mit *Jheremie*) als Nom. findet.

Über *tue* (*tutat*) : *vie* 738 : 39 s. unter *u*.

Der Vokal ǫ (= lat. *ō*, *ū*).

Das geschlossene *o*, welches in der Schreibung meist mit *o*, doch auch häufig mit *u* wiedergegeben ist, reimt mit Ausnahme von 2 Fällen, wo es mit *u* aus lat. *ū* gebunden ist, nur mit sich selbst.

Das handschriftliche *mǫlt* 241 (: *ǫt*), das sinnlos ist, war ein Versehen des Schreibers und jedenfalls in *mǫt* zu ändern.

Von den von W. Foerster, Rom. Stud. III, 182 fg. besprochenen Wörtern, in denen durch folgendes *r* + *m*, *n* vorausgehendes *ǫ* zu *ǫ* wird, sind aus unserm Text zu nennen:

morne 396 (: *sojǫrne*) und *tor* 503 (**tornum*, sbst. vb. von *tǫrner*) : *sojǫr*.

Auch das sonst im Altfrz. in *ǫ* assonierende und reimende *demorer* begegnet mit *ǫ* gebunden:

demore 310 (: *ǫre* [*hōram*]). *demore* 332 (: *sucure*).

Über *ǫr* : *ür* s. u. *u*.

Für die Diphthongierung des *ǫ* in offener Silbe geben die Reime keinen Anhalt. Auch aus *ascute* : *rote* 238 : 39 ist nichts zu schliefsen, denn in *ascute* ist *l* jedenfalls ausgefallen, nicht vokalisiert. Für den Ausfall dieses *l* finden sich auch sonst Beispiele, cf. Rom. Stud. IV, 595. In den Q. L. d. R. (S. 48) bleibt *ǫ* + *l* + Cons. immer unversehrt.

Aus den Reimen von Wörtern aus lat. *-ōrem*, *-ōsum* mit solchen, die bis heute den geschl. *ǫ* (*ou*)-Laut bewahrt haben (*error* : *jor* 902 : 03, etc., *glorius* : *vos* 870 : 71, etc.), geht hervor, dafs *ǫ* noch nicht zu *eu* diphthongierte, vielmehr von dem Dichter noch als *ǫ* (*ou*) gesprochen wurde. *ǫ* ist wohl noch intakt gewesen, da die Diphthongierung erst viel später eintrat, als wir nach anderen lautlichen Erscheinungen unsere Dichtung anzusetzen haben, cf. Pohl, a. a. O. S. 566.

pour 207 (: *honor*) hat die regelmäfsige Form auf *-ǫr*, nicht die daneben befindliche auf *-ür*.

Im O (S. 294, 295), C (S. 39, 40) und den Q. L. d. R. (S. 48, 49) erscheint *ǫ* in off. und geschl. Silbe meistens als *u*, seltener als *o*.

Der Vokal ǫ (= lat. *ŏ, au*).

Die Grundlagen des offenen *ǫ* sind lat. *ŏ* in und aufser Position, sowie lat. *au*.

Was den auf *ŏ* in Pos. und auf lat. *au* beruhenden Laut angeht, so wird er in unserm Text wiedergegeben durch *o*. Nur einmal erschien in der Hs. *oe* in *poeste* (*pŏsitam*) 359 (: *coste*), wo aber nur eine Verwechselung des Schreibers mit *poéste* vorgelegen haben dürfte. Aus der stets gleichen Schreibung ist schon zu schliefsen, dafs diesem *ǫ* ein anderer Laut zukommt als dem bald mit *o*, bald mit *u* bezeichneten *ǫ*.

Auch im O (S. 293), C (S. 32 fg.) und den Q. L. d. R. (S. 39) ist dieses *ŏ* in geschl. S. stets mit *o* bezeichnet. (Im C begegnet nur einmal *u* statt *o* in *repust* „in Anlehnung an das *u* aus *ō* im Präs., Perf. und der andern Partizipialbildung *repuns*.“).

Offenes *o* reimt nur mit sich selbst.

mot (**muttum*), welches schon im Roland (Ausgabe von Gautier) mit *ǫ* reimt (Vers 1190 und 2285 in einer *ǫ*-Tirade), in andern altfrz. Denkmälern bald off., bald geschl. *o* zeigt (cf. Pohl a. a. O. S. 565, Kehr, Livre des Manières etc. S. 49) hat in unserm Text *ǫ*:

mox 171 (: *sǫx*), *mot* 241 (: *ǫt* [*audit*]).

Bei der Frage nach dem Verhalten des *ǫ* in offener Silbe sind zunächst diejenigen Wörter zu nennen, in denen *o* auch im Neufrz. nicht diphthongiert ist. Es gehören aus unserm Text hierher:

1. *rŏsa* = *rose* 227 (: *chǫse*).
2. *schŏla* = *escole* 219, *scole* 855 (: *parǫle*).
3. *fŏris* = *fors* 19, 666 (: *cǫrs*). (C hat *fors* (S. 34), ebenso ist es in den Q. L. d. R. (S. 41) undiphthongiert.

Für die Diphthongierung des *ǫ* geben die Reime nur wenig Anhaltspunkte. Bei

1. *ŏ* + *r* in off. S. sichert Diphthongierung zu *ue* die Bindung *cuer* 658 (: *luer* [*locarium*]). *luer*, das vom Schreiber herrührt, ist in der Sprache des Dichters = *loier*; denn dieser beobachtet streng das Bartsch'sche Gesetz (cf. Diphth. *ié*). Wenn nun *ue* mit *ié* reimen soll, so mufs

ue den Lautwert *uę́* besitzen. Wie sich der Dichter vereinzelt *ę́* : *ié* zu reimen erlaubte, konnte er auch *uę́* mit *ię́* binden.

Im O diphthongiert *ŏ* vor *r* zu *ue* : *cuer* begegnet häufig, nur einmal findet sich *cor* (S. 292).

Im C findet sich ebenfalls *cuers,* meist *quers* geschrieben, die Q. L. d. R. bieten *quers* (S. 41).

2. *ŏ* + *l̃* : findet sich nur ein Reim mit undiphth. *o*: *orguil* : *voil* (**volio*) 626 : 27. Hieraus ist nichts zu ersehen, doch ist nach dem Vorigen *orguel* : *vuel* wahrscheinlich.

Im O (S. 294) erscheint *ŏ* + *l̃* als *oil, oill, uil, uill.*

Im C bleibt *ŏ* vor *l̃* meistens, es diphthong. selten, oder wird durch den mouillierten Laut zu *u* vertieft; *voeilles, vuilles,* meist *voilles, orguil* (S. 37).

In den Q. L. d. R. giebt *ŏ* + *l̃* ebenfalls *u,* „bei welchem wir entweder an Vertiefung des *ǫ* zu *ꝑ* durch *l̃* oder an agn. Vereinfachung des Diphth. *ue* denken können.“ *voil* neben *vuil, orguil*(*z*) (S. 45).

3. *ŏ* + Labial begegnen nur:

noef (*nŏvem*) : *oef* (**ŏvum*) 661 : 62.

ovre : *ovre* (3. Pers. Präs.) 842 : 43.

Bei dem ersten Reimpaar ist *ŏ* in offener S. zu *oe* diphth., bei dem zweiten ist *ŏ* vor muta + liqu. erhalten. In beiden reimen die gleichen Elemente, ein Schlufs ist also nicht möglich, aber nach dem Vorhergehenden ist hier *oé* (= *ué*) anzusetzen.

Im O findet sich bei *ŏ* + *v* Diphthongierung zu *ue* (S. 292). Bei *ŏ* + muta + liqu. Diphthong. und Nichtdiphthong. nebeneinander: *oevrent, oevres, uevres, ovres, uvrent* (S. 294).

Im C wird *ǫ* in off. S. zu *oe* (einmal *eo*) oder *ue,* das sich (agn.) zu *u* vereinfachen kann oder *o* bleibt (S. 33). In *opera* etc. wechselt *ue* (auch *we* geschrieben), *oe* und *o* (S. 34).

In den Q. L. d. R. verhält sich *ǫ* wie im C. Neben *ovre* steht *uevres, uvre. nŏvem* ergiebt stets *nuef* (S. 40).

o + Nasalis.

ǫ + Nas. und *ǫ* + Nas. sind, wie schon in den ältesten Texten, zusammengefallen. In der Schreibung erscheint meist *o*, seltener *u*, einmal *ou*. Diphthongische Formen kommen nicht vor.

Es reimt *ǫ* mit *ǫ* in:

pǫme : *hǫme* (*hŏminem*) 304 : 05.
hǫme : *sǫmme* 770 : 71.
Für *hŏminem* sichern also die Reime *home*.

Im O, C und den Q. L. d. R. diphthongiert *ŏ* in off. S. meistens. Im O findet sich neben dem Nom. Sg. *huem* auch *hom* und die obl. Form *hume* (S. 293). Im C erscheint die diphth. Form *heom* (S. 36).

In den Q. L. d. R. steht *huem* „über 40 Mal.“ Daneben vereinzelt auch *hoem* und *heom*, einmal *hueom* (S. 43).

Zu bemerken ist die auch sonst häufig vorkommende Bindung *honte* (*honitam*) : *conte* (*computum*) 392 : 93.

In Bezug auf den Reimgebrauch der beiden *o* gilt also für unsern Dichter die Thatsache, dafs *ǫ* + Nas. von *ǫ* + Nas. nicht geschieden ist.

Der Vokal u (= lat. *ū*).

Der auf lat. *ū* beruhende Laut, der in O (S. 303), C (S. 43) und Q. L. d. R. (S. 53) stets als *u* begegnet, ist meist mit *u* wiedergegeben, 319 u. 583 begegnet *o* in *dore* und *engendreore*. Der Wechsel von *u* und *o* zeigt nach Boehmer die Aussprache *ȳ* an, cf. Rom. Stud. III, S. 168 „Die beiden *u*.“ Dort wird unter anderem zum Beweise angeführt: „Im Adam, hrsg. von Luzarche zeigt der Wechsel *durs* und *dors*, *aventure* und *aventore* nicht nur, dafs hier keinerlei *ü* lautete, sondern auch, dafs hier *ȳ* lautete.“ Bei den Wörtern, wo *o* für lat. *ū* begegnet, liegen zwar Bindungen mit *u* = lat. *ū* vor, so dafs auch *o* verschrieben sein könnte, aber unser Text bietet sonst zwei Reime, welche den Lautwert *ȳ* für lat. *ū* anzunehmen zwingen:

criator : *dur* 230 : 31. *meur* : *mireor* (**miratorem*) 896 : 97.

Die Aussprache *ȩ* für lat. *ū* ist, wie längst bekannt, dem Anglonorm. eigentümlich; cf. Suchier, Aub. S. 5. Diese Bindungen von *u* (lat. *ū*) mit *u* (lat. *ō*, *ŭ*) erklärt Suchier als Kennzeichen der ungefähr zwischen 1236 und 1264 entsandenen Denkmäler. Doch findet er aus früherer Zeit schon 7 Beispiele; cf. aber Zeitschr. f. rom. Phil. II, 343 (Recens. des Auban), wo schon aus dem Brandan derartige Bindungen angeführt sind.

Während wir eben für lat. *ū* den Lautwert *ȩ* annehmen mufsten, begegnete in der Hs. die Bindung

tue (*tutat*) : *vie* 738 : 39,

welche dieser Annahme zu widersprechen schien.

Auch in andern Denkmälern begegnen solche verschiedene Reime, cf. Suchier a. a. O. S. 6: „Noch in dem ganz volksmäfsigen Hugo von Lincoln (bald nach 1255), wo *ū* sonst mit *ō* gereimt wird, reimt die Endung *-urent* : *irent*“ etc. Cf. hierzu die richtige Erklärung Rom. Stud. IV, 578 von E. Uhlemann als analogische Anbildung der Verbalendung. Nach Vising, „Etude sur le dialecte anglonormand du XIIe siècle“ Upsala 1882, S. 77 fg., soll sich der Anglonormanne solche Bindungen erlaubt haben, weil er wufste, dafs der Kontinentale *u* = *ü* sprach (!).

Für unsern Dichter dürften derartige Erklärungen, die an und für sich sehr unwahrscheinlich sind, nicht nötig sein und zwar aus folgenden Erwägungen: In dem Reim *tue* : *vie*, wo *u* : *i* in unserm Texte vereinzelt reimt, ist *tue* = 3. Pers. Präs. Ind.; die Syntax verlangt aber nach *voil que* den Conj. = *tut*. Dieser findet sich im Text auch stets nach *voil que*, auch in dem folgenden Verse, dessen Verb ebenso wie *tue* von *voil que* abhängt: *mais en dolor dorges ta vie*. Wenn man noch beachtet, dafs für „töten“ nur *ocire* gebraucht ist, nie *tuer*, so schien die Änderung von *te tue* in *t'ocie* geboten zu sein.

Sonst ist bei dem Vokal *u* nichts zu bemerken, er ist, abgesehen von den drei genannten Reimen, mit sich selbst gebunden.

Der Diphthong ai.

Dafs für den Schreiber die Diphthonge *ai* und *ei* mit off. *e* zusammengefallen waren, ist aus der verschiedenen Wiedergabe derselben zu ersehen; z. B. erscheint:

ai als *ei*: *gardein* 182. *mesfeite* 562. *pleigne* 621. *lointeins* 916. etc.

ei als *ai*: *fai* 747. *trais* 853. *fain* 850. *rais* 851. *raies* 863. etc.

e für *ai*: *nestre* 908. *fet* 181. etc.

e für *ei*: *fiel* 11. *feel* 44. *aver* 123. *veer* 259 etc. *saver* 283. *maner* 522. etc.

Das *eie* und *aie* der Hs. in *seiez* 124 und *aienz* 166 ist wohl dadurch zu erklären, dafs der Schreiber zuerst die Diphthonge *ei* und *ai* schrieb (die beide in seiner Aussprache = *ę* waren) und dafs er dann das Zeichen seiner Aussprache und Orthographie (= *e*) hinzufügte. Sonst schrieb er *sez* 152, 292 etc. *ainz* 121 etc. *einz* 444.

oi für *ei* (und *ai*) s. u. dem Diphth. *ei*.

Aber auch in der Sprache des Dichters sind die Diphthonge *ai* und *ei* schon zu off. *e* monophthongiert, sowohl vor Nasalen, als auch in anderer Stellung, wie die Reime von *ai* mit *ę* (= lat. *ĕ* in Pos.) und mit *ei* zeigen.

Gehen wir die Reimarten einzeln durch, so finden wir:

a. auslautend:

mangai 418 ist einmal mit *gwai* (= lat. *vae*) gebunden, welcher Reim durchaus nicht zu der Annahme berechtigt, dafs im Auslaut *ai* bereits zu offenem *e* geworden ist. Es reimt eben *ai* nur mit sich selbst; mit *ę* kann es aber nicht gebunden vorkommen, da es im Altfranz. bekanntlich aufser fremden keine Wörter giebt mit auslautendem -*ę́*.

b. inlautend:

ai + *l˘* und *ai* + *l˘* + *e* reimt nur mit sich selbst.

Nach Koschwitz, Überl. S. 26, dient *i* in *ail* nur zur Erweichung des *l*, bildet aber nicht mit *a* den Diphth. *ai*; *ail* ist also lautlich = *al˘*. Diese Behauptung begründet

er mit der Thatsache, dafs in den altfrz. Texten aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. und aus dem 13. Jahrh. *ail˘* immer mit sich selbst, nie aber mit *eil˘* gebunden ist; sie gilt auch für unsern Text; denn es reimt nur etym. *ail˘* mit etym. *ail˘* und ebenso *eil˘* mit *eil˘*.

ai + *r* + *e* reimt mit sich selbst.

ai + *s* ist gemischt mit *ę*: *relais* 677 (: *apręs*).

ai + *t* reimt mit *-oit* (*-ęit*): *plait* 345 (: *droit*).

ai + *t* + *e* ist rein.

ai + mehrfache Konsonz. reimt mit *ę*: *maistre* 257, 309 (: *ęstre*).

Von Reimen, die rein sind, bleiben also nur diejenigen übrig, wo *ai* vor *r* steht. Es ist aber wohl nur zufällig, dafs sich hier keine Bindung mit *ę* findet.

Sehen wir nun, wie sich *ai* + Nas. verhält. Wir finden:

1. in männl. Endung bei *ai* + Nas.
   a) Mischung mit *ei* + Nas. *certain* 851 (: *fain* [*foenum*]).
   b. Mischung mit *e* + Nas.: *mains* 149 (: *defens*).
2. in weibl. Endung ebenfalls Mischung mit *ei* + Nas. *semaine* 501 (: *paine*).

Für *ai* + erweichter Nas. bietet sich die Assonanz in der vierzeiligen Strophe 618—21: *guęrre* : *enseigne* : *feigne* : *pleigne*, wodurch also *ęn˘e* für *ai* + *n˘* + *e* und *ei* + *n˘* + *e* gesichert ist.

Das Zusammenreimen von *ai* + Nas. und *ei* + Nas. kann nicht damit erklärt werden, dafs *ē* und *ĭ* + Nas. zu *ai* geworden ist; denn aus dem Reim:

defens : *mains* (*mănos*) 149 : 50

geht hervor, dafs *ai* vor Nas. bereits zu *ęi*, *ę* geworden ist. Da *ai* schon in einer Stellung monophthongiert ist, wo es sich am längsten hätte rein erhalten müssen, so mufs es umsomehr schon in andern Stellungen zu *ę* geworden sein.*) Anders in alten Texten.

---

*) Wegen *pan* (*panem*) : *ahan* s. S. 113.

Denselben Lautwert wie im Adamsspiel besitzt *ai* bei Beneit (cf. Settegast, Beneit de Sainte More etc. S. 22, Rom. Stud. III 446). Im Computus (Mall, S. 59) reimt *ai* mit *ę* aber nur, wenn es vor dreifacher Konsonanz steht. Die Monophthongierung hat also dort erst begonnen.

Nach Suchier (Aub. S. 3 fg.) findet sich diese Monophthongierung im Agn. in jeder Stellung zuerst bei Fantosme, den er zwischen 1174 und 1183 ansetzt.

Im O nimmt Harseim (S. 277 fg.) für *ai*, welches gewöhnlich mit *ai*, einige Male auch mit *ei* und *e* bezeichnet ist, den Lautwert *ái* an, für den Schreiber aber die Aussprache *ę*.

Im C ist der Diphthong *ai* mit *ai*, wofür auch häufig *ei* und *e* erscheint, wiedergegeben, sowohl vor Nas. als auch in anderer Stellung (S. 17 ff.). Dasselbe gilt für die Q. L. d. R. (S. 11 ff.).

Das Suffix *-árium* giebt (neben der volkstümlichen früheren Entw. zu *-iér*) *-áire*. Aus den Reimen *viaire, duaire*, *contraire* 550, 551, 553 (: *atraire* [*ad*tragere*]), *aire*, *contraire* 574, 575 (: *faire*, *retraire*), *contraires* 829 (: *maires* [*major* + *s*]) ist zu ersehen, dafs die Attraktion des *i* in die Tonsilbe schon als beendet zu betrachten ist.

Im O erscheint das Suffix *-ari* + Vok. durchaus noch als *-arie*, also noch nicht das nachton. *i* attrahiert (cf. S. 278). Im C haben die ersten 124 Psalme noch *-arie*, wogegen von 131 ab nur *-aire* steht (cf. S. 21). In den Q. L. d. R. ergiebt *-árium* = *aire* nur in dem Lehnwort *cuntraire* 193. Fremdwörter zeigen es als *-arie* (cf. S. 18).

Der Diphthong ei.

Für die verschiedene Wiedergabe des Diphthong *ei* durch den Schreiber mit *ei, ai, e* sind schon unter *ai* Beispiele verzeichnet. Oft schreibt er *oi* statt *ei*, seltener statt *ai*: *t'oi* 412. *soi* 526). Vielleicht hat auch der Dichter *oi* gekannt. Aus den Reimen von *ai* : *oi* = *ęi* ist zwar zu ersehen, dafs er sich des normannischen Diphth.

ei bediente, doch findet sich auch ein Reim *-ǫie* : *-oie* (= *-ęie*) : *joie*, *poie* (*pauca*), *ǫie* (*audiat*) 56, 57, 58 (: *afoloie*), der freilich sehr auffällig ist, so dafs man Verderbnis annehmen möchte, zumal da dem Verse 59 zwei Silben fehlen.

Aus agn. Denkmälern führt Suchier, Aub. S. 5 eine solche „seltene" Bindung aus einem späteren Texte an: *joie* : *voie* (Fabl.: Le Chev., La Dame et Le Clerc 243).

Auch bei dem späteren Chardry sind solche Reime vereinzelt zu finden, cf. Koch, Chardry's Jos. XXVIII; cf. Rom. Stud. IV, 581, wo das häufige Vorkommen von *oi* statt *ei*, sowie die Bindung *ǫi* : *oi* auf festländischen Einflufs zurückgeführt wird. Bei dem kontinentalen Normannen Beneit finden sich ebenfalls solche Reime vereinzelt, cf. Settegast, Ben. de Sainte More etc. S. 25.

Im O ist lat. *ē* in off. Silben regelrecht zu *ei* geworden (cf. S. 283). *tei*, *mei*, *sei*, *veir*. *Aver* neben *aveir* ist nach Harseim nur dem Schreiber beizulegen. „Dieses *ei* scheint seine rein diphthong. Aussprache = *ęi* im Psalter noch zu haben" (denn die Accentsetzung ist in der Handschrift stets *éi*, nach Brachet). Für *ei* aus *ē* vor einf. Nas. erscheint auch *ai*, woraus anzunehmen ist, „dafs für den Schreiber *ai* und *ei* wahrscheinlich in der Lautung *ęi* zusammentrafen."

Im C wird *ę* in off. Silben zu *ei*, selten zu *ai*; ebenso *ę* + einf. Nas. (cf. S. 28 fg.).

In den Q. L. d. R. wird *ę* meist zu *ei*, mitunter zu *ai*; einmal zu *oi*; *e* steht gern in den Inf. auf lat. *-ére* (S. 29 fg.). *ę* + einf. Nas. giebt meist *ei*, seltener *ai* (cf. S. 31).

In unserm Denkmal können Bindungen mit *ęi* nicht vorkommen, da *e* + *i*-Element, wie unter *i* bemerkt, sich zu *i*, nicht zu *ęi* entwickelte.

Die Verba auf *-icáre* erscheinen in den stammbetonten Formen sowohl mit *ei* (*oi*): *otrei* 129 (: *moi*). *flambloie* 516 (: *voie*), als auch mit *i*: *signifie* 832 (: *vie*). *signifier* aber ist gelehrt. (*-icáre* giebt *-eer* [= *-eier*] in *guerreer* 439 [: *muiller*]).

Im C (S. 30) behalten in den endungsbetonten Formen die Verba auf *-icare* ihr *i* und bilden diesen analog die stammbetonten. Zum gröfsten Teil sind es Lehnwörter. Eine Ausnahme von dieser Regel machen *empleierent* und *pasteianz.*

In den Q. L. d. R. behalten die Verba auf *-icare* in der Regel in allen Formen *i.* Bei *auctoricare* ist aber in allen Formen *ei* die Regel (cf. S. 33).

Das lat. *fidēlem* kommt zweimal im Reim vor, als *fiel* und *feel.* Die Reime sichern jedoch die gewöhnliche altfrz. Form *fe-eil*: *fiel* 11 (: *pareil*). *feel* 44 (: *conseil*). O bietet: *feeil* (S. 283), C: *fedeeilz* (fehlerhaft nach Schumann für *fedeil* (S. 28)), die Q. L. d. R. *fedeil.*

Von den Endungen des imperf., welche im Norm. bekanntlich bei den Verben der 1 Konj. auf *-ǫue* (*oe*) etc., bei denen der übrigen Konjugationen auf *-eie* etc. ausgehen, kommen nur zweimal diejenigen von Nicht-*a*-Verben mit sich selbst gebunden vor. *-ouent* steht einmal im Innern des Verses 938: *chantouent.*

Im O geben die imperf. auf *-ēbam* = *eie*: *saveie* (S. 283), im C steht meist *ei*, daneben *ai*: *disaie* etc. (S. 28), in den Q. L. d. R. endigt das imperf. auf *-ēbat* stets auf *-eit* (S. 29).

Der Diphthong ié.

Für den Diphthong *ié* ist häufig in der Schreibung einfaches *e* eingetreten. Wenn wir jedoch die Reime prüfen, so finden wir, dafs *e* dem Dichter fremd gewesen sein mufs, denn in den betreffenden Fällen ist stets *e* mit solchen Wörtern gebunden, denen der Lautlehre gemäfs *ié* zukommt. *e* rührt also nur von dem Schreiber her. Nur zwei Reime finden sich von *e*: *ié*: *en*: *bien* 298 : 99, *comandement*: *nient* 104 : 5 und *bel*: *ciel* (*caelum*) 938 : 39.

Aus diesen Reimen gegenüber einer grofsen Zahl reiner Bindungen ist zu schliefsen, dafs der Verfall des Diphthongs *ié* zur Zeit der Abfassung unserer Dichtung kaum begonnen haben konnte. Nach Such. Aub. S. 3 ist

im Agn. der Vokalismus bis nach der Mitte des 12. Jahrhunderts noch ebenso rein als auf dem Festlande. Auch die Gedichte dieser Zeit halten *ié* und *e* noch völlig getrennt.

Im O erscheint *ĕ*, *ae* in off. Silbe und vor einf. Nas. bald als *e*, bald als *ie* (cf. S. 281 fg.).

Im C giebt *ę* in offener Silbe *ie*, selten *e* (neben *ciel* steht einmal *cel*) (S. 24).

In den Q. L. d. R. wird *ę* in off. Silbe fast stets *ié*, bei zu Grunde liegendem *ae* unterbleibt die Diphthongierung häufiger; *e* + Nas. giebt *ié* (cf. S. 22 ff.).

pite ist schon unter e^1 besprochen.

Das Suffix *-ĕrium* giebt *-iér* in *mestier*; *-ĕrium* mufs, bevor *ĕ* + J zu *i* umlautete, *-ĕrum* geworden sein. *mestier* 692 (: *destorber*).

Die Reime lehren, dafs das Bartsch'sche Gesetz überall beobachtet ist. Wenn auch häufig *e* statt *ie* eingetreten ist, so reimen doch stets die Wörter, denen nach diesem Gesetz *ié* zukommt, entweder untereinander oder mit dem aus *ĕ* in offener Silbe entstandenen *ié* (*e*). Die einzige Ausnahme *vergunder* 395 (: *-ier*) war daher in *vergugnier* zu bessern.

Das Suffix *-árium* giebt *-iér* in mehreren Verbalsubstantiven, wo der Schreiber *-er* hat: *provender* 175 (: *er* [*hēri*]). *recovrer* 495 (: *chalengier*). *destorber* 693 (: *mestier*). *luer* (*locarium*) 659 (: *cuer*).

Das Bartsch'sche Gesetz wird in O (cf. S. 276), C (cf. S. 15) und d. Q. L. d. R. (cf. S. 8) beliebig befolgt oder nicht.

Die Endung *-ée* (= *-iée*) reimt nur mit sich selbst; im Nord- und Ostfranzösischen wird sie zu *-íe*; dieses ist mithin unserm Texte fremd.

Der Diphthong ǫi.

Der Diphthong *ǫi*, welcher in unserm Texte begegnet, ist entstanden 1) regelmäfsig aus lat. *au* + J und 2) in Lehnwörtern aus lat. *ŏ* + J. (Die erstere Entwicklung von *ŏ* + J s. u. *ui*.) Ferner liegt *ǫi* vor in dem

Suffix *-óire* aus *-ŏria(m)*, zu welchem auch *-ŏria* geschlagen wurde.

Ob die Attraktion des *i* in die Tonsilbe in *-ória* etc. schon vollendet ist, läſst sich aus den Reimen nicht ersehen (die Handschrift bot noch einmal *memorie* 346, aber im Reim mit *gloire*); sie wird aber als vollendet zu betrachten sein, da sie auch in *-árium* schon eingetreten ist.

In den Wörtern auf *-órie* zeigt O keine Attraktion: *memorie* (cf. S. 294). In C tritt erst nach dem 131. Psalm Attraktion ein, *memoire* etc., vorher *glorie*, *memorie* etc. (cf. S. 38). In den Q. L. d. R. tritt bei den Wörtern auf *-órium i* nie in die Tonsilbe (cf. S. 46).

Der Reim *-ǫ́ie* : *-óie* (= früh. *-ę́ie*) ist unter *ęi* besprochen worden.

Der Diphthong uí.

ŏ + J hat sich durch den Triphthong *uei* zu *ui* wie im Französischen entwickelt, wie der Reim *enoit* 113 (: *deduit*) beweist. *oi*, welches sich auch öfters aufserhalb des Reimes statt *ui* findet, rührt also von dem Schreiber her. Die Entwicklung zu *ui* ist analog derjenigen von *ĕ* + J = *iei* = *i*.

Im O erscheint *ŏ* + J als *ui* und *oi* (S. 294), im C als *ui* (S. 38), in den Q. L. d. R. meist als *ui*, seltener als *oi* (S. 46).

Welchen Lautwert *ui* in der Sprache des Dichters besessen hat, ob *úi* oder *uí*, ist aus den Reimen nicht zu ersehen, da nur Gleiches mit Gleichem reimt.

Der Diphthong ué.

Die Bemerkungen zu dem Diphthong *ué* s. u. *ǫ*!

B. Konsonantismus.

I. Liquiden.

1. *l*. Zur Zeit des Schreibers ist *l* vor Konsonanten schon zu *u* vokalisiert, wie einzelne Schreibungen zeigen. Gewöhnlich aber bedient sich derselbe noch der alten

Orthographie. Für die Auflösung des *l* in *u* zur Zeit des Dichters ist aus den Reimen wenig zu entnehmen, da die nötigen Bindungen fehlen.

a + *l* + Kons. reimt regelmäfsig mit sich selbst: *halt* : *salt* 800 : 01 etc. Es mufs mit sich selbst reimen, da es sonst kein *au* gab, mit dem es hätte reimen können.

e^1 + *l* + Kons. ist nicht belegt. Ebensowenig *ę* + *l* + Kons., *i* + *l* + Kons. und *ǫ* + *l* + Kons.

ǫ + *l* + Kons. *fols* : *mols* 220 : 21 beweist nichts.

In den Gruppen *ī* + *l* + Kons. ist *l* ausgefallen: *filz* 752 (: *contredix*). In der Schrift erscheint noch *l* durch den Einflufs der Nominativform. Ferner in

ŭ + *l* + Kons.: *ascute* 238 (: *rote*).

Bei der Frage nach der Vokalisation des erweichten *l* (*l˜*) lassen uns die Reime ebenfalls im Stich.

In *pareil* : *fiel* 10 : 11 und *feel* : *conseil* 44 : 45 reimt ungenau *l* : *l˜*.

2. *r*. lat. *rr* reimt mit deutsch. *rr*: *tere* : *guere* 4 : 5 etc. *terre* : *guere* 788 : 89. lat. *r* reimt mit lat. *rr*: *aure* : *socore* 520 : 21. *demure* : *sucure* 332 : 33. Mithin ist überall einfaches *r* anzusetzen.

Im Auslaut ist *r* erhalten, wo es gewöhnlich zu *l* wird, in: *alter* (*altare*) 634 (: *regarder*).

Im O findet sich in diesem Falle Übergang von *r* zu *l*: *altel* (S. 320). C hat *altel* neben *alters* (S. 14). In den Q. L. d. R. findet sich neben häufigem *altel* einmal *alter* 218 (cf. S. 55).

3. *n*. *n* ist gefallen:

1. im Auslaut nach *r*: *jor* 437 (: *suor*), 637 (: *amor*),
2. in dem Suffix *-áginem*: *ymage* 408 (: *oltrage*),
3. vor flex. *s*: *emfers* 222 (: *sers*).

Daneben der bekannte viel ältere Ausfall

4. vor *r*: *sire* (*sĕnior* — *sē(n)re* — *sire*) 386 (: *ire*) etc.
5. vor *s*: *pais* 491 (: *paradis*). *apris* 147 (: *paradis*). *prist* 362 (: *oscist*).

Im O ist *n* nach *r* teils erhalten, teils gefallen. *jurn* und *jur*. *enfers*. etc. (S. 320). *imaginem* giebt *ima-*

gene (S. 277). Im C bleibt auslautendes *n* ohne *s* in den ersten 124 Psalmen, nachher fällt es (cf. S. 45). *imaginem* giebt *imagene* (S. 51). In den Q. L. d. R. wirft die Gruppe *rn* im Auslaut ihr *n* manchmal fort, manchmal behält sie es bei (cf. S. 61). *imaginem* giebt *imagene, ymagene* (S. 31).

4. *m*. Im Auslaut reimt etym. *m* mit etym. *n*:
a + *m*: *Adam* : *Sathan* 194 : 95.
i + *m*: *train* : *enclin* 486 : 87.
o + *m*: *non* (*nomen*) : *raison* 744 : 45. *cumpainun* : *noun* 8 : 9.
ie + *m*: *mien*, *rien* : *bien*, *tien* 68—71.

Sonst nnr Gleiches mit Gleichem: *paine* : *demaine* 368 : 69. *enseigne* : *feigne* : *pleigne* 618 : 19 : 21. *summe* : *pome* 190 : 91. *mn* = *m* in *home* 305 (: *pome*), *homme* 770 (: *somme*).

II. Labialen.

1. *p*. *p* ist ausgefallen vor:
1. *t*: *escrit* 533 (: *petit*). *escrit* 639 (: *dit*) etc. *rote* (*ruptam*) 239 (: *ascute*).
2. *r*: *sore* (*sŭper*) 371. 519 (: *ore*).
3. flex. *s*: *cors* 18, 667 (: *fors*).
4. in *maime* 657 (: *disme*).

interv. *p* = *v*: *rive* (*ripam*) 573 (: *vive* [*vivam*] etc.).
mpt = *nt*: *conte* (*computum*) 393 (: *honte*).

2. *b*. *b* ist gefallen vor flex. *s*: *gas* (**gabbos*) 887 (: *sonjas*). *b* ist vokalisiert in *parole* 218, 854 (: *eschole*). *b* und *p* = *v*: *delivre* 329 (: *vivre*). *delivre* : *guivre* : *vivre* : *livre* 538—541.

3. *f*. Das in den Auslaut getretene *v* ist zu *f* geworden, welches vor flex. *s* schwindet: *sers* 223 (: *emfers*). *poetifs* 759 (: *enemis*). In *poetifs* ist *f* noch geschrieben durch den Einflufs des cas. obl.

III. Dentalen.

Nach den Ausführungen Malls (Comp. S. 21 ff. und 81 ff.) und Suchiers (Bibl. Norm. XIX ff.) ist das Verhalten

der im Auslaut stehenden, durch Konsonanten nicht gestützten Dentalis von Wichtigkeit. Die Reime des Adamsspieles lehren folgendes:

1. In der 3. pers. sing. fut. und in der 3. pers. sing. perf. der *a*-Verba ist *t* gefallen, wie *voldra* 664 (: *ca* [*ecce hac*]), *devia* 151 (: *la* [*illac*]) beweisen.

Wenn daher *t* oder *d* im Auslaut noch bisweilen geschrieben ist, so ist dies ohne Bedeutung; wo die Dentalis sich noch findet, reimt Gleiches mit Gleichem. *devendrat* : *rendrat* 430 : 31.

2. In den Partizipialformen auf *-átum*, *-útum* erscheint keine Dentalis mehr; es reimt nur Gleiches mit Gleichem, so dafs die Reime keine Auskunft geben.

3. Bei *-ítum* ist der Abfall gesichert in *hardi* 201 (: *ci* [*ecce hic*]). Dagegen ist sie noch erhalten in *trait* (*traditum*) 353 (: *aït* [conj.]). Mall (Comp. S. 84) findet im Comp. noch 2, im Bestiaire noch 1 Reim, wo *t* noch als feststehend gesichert ist.

Für O nimmt Hars. S. 322 an, dafs die auslautende Dent. im Original sicher noch überall gelautet hat. Im Fut. erscheint in 230 Fällen *t*, in 68 *d*, in 175 keine Dent.; im Perf. in 122 *t*, in 89 *d*, in 158 keine Dent. Im C erscheint die 3. pers. perf. und fut. periodenweise mit *t* oder *d*; nur in 6 Futurformen ist die Dentalis ausgefallen (S. 47).

In den Q. L. d. R. haben von der 3. pers. sing. perf. der *a*-Verba über 1800 Formen *d*, nur 40 *t* und nur 65 verlieren die Dent. ganz. Die 3. pers. sing. fut. hat in 250 Fällen *d*, in 12 *t* und in ungefähr 12 Fällen keine Dentalis mehr. Von den part. auf *-ítum* haben $^5/_7$ der Fälle *d*, $^2/_7$ hat die Dent. abgeworfen, einmal findet sich *t* und einmal *th* (S. 69).

4. In Nominal- und Verbalstämmen, wo die Dentalis nach dem Abfall der Endung in den Auslaut getreten wäre, ist dieselbe geschwunden, also bereits intervokal gefallen: *fei* (*fidem*) 187 (: *moi*) etc. *conrei* (**conredum*) 484 (: *toi*). *secroi* (*secretum*) 772 (: *moi*). *voi* (*video*) 768 (: *loi*) etc.

Die intervokale Dent. ist gefallen:

t: *vie* 248 (: *seignorie*), 923 (: *Marie*), *maime* 657 (: *disme*). etc.

d: *joie* 56 (: *poie* etc.).

Nach Mall (a. a. O.) lautete die inlautende Dent. nach der Mitte des 12. Jahrhunderts nicht mehr.

Im O ist die inlautende Dent. noch häufig erhalten; daneben sind aber auch die Beispiele für den Ausfall sehr zahlreich (cf. S. 321). Im C ist die inlautende Dentalis noch nicht ganz geschwunden, in ca. 50 Beispielen erscheint sie als *d*, ein einziges Mal als *th* (S. 47).

In den Q. L. d. R. ist sie fast schon immer gefallen (cf. S. 67).

Die feste Dent. im Auslaut ist natürlich erhalten. Der Schreiber setzt bisweilen *d* statt *t*: *mond* 254 (: *parfont*), 330 (: *fond*).

Zwischen *sr* wird *t* eingeschoben: *estre* 256, 308 (: *maistre*).

IV. Gutturalen.

1. *g*. Intervokales *g* ist gefallen in *raies* (**rĭgas*) 863 (: *voies*).

2. *c*. *c* ist gefallen: a) vor flex. *s*: *amis* 83 (: *asis* etc.). *enemis* 758 (: *poetifs*). b) im Auslaut: *ca* 663 (: *voldra*). *la* 150 (: *devia*). *ci* 200 (: *hardi*).

paucum hat sich in der Weise entwickelt, dafs das *i*-Element zur Wirkung gekommen ist, = *poi*. Nach W. Foerster, Z. f. r. Ph. XIII 544 geht *pǫu* auf *paucum*, dagegen *poi* auf *pauco* zurück. *poie* 57 (: *joie* etc.).

c + *a* giebt *che*; es reimt nur mit aus dtsch. *pj* entstandenen *ch*: *secche* : *cresche* 848 : 49.

Lat. intervok. *tj*, *cj*, *que* (= *kj*) giebt *c* = scharfe Sibilans; es reimt nur mit sich selbst: *face* (*faciam*) : *grace* 366 : 67. *enlace* (in **laqueat*) : *face* (**faciam*) 400 : 01.

Das Suffix *-ántia* = *-ánce* reimt mit sich selbst; Ebenso *-ítia* = *ise* (einmal *ice* in der Handschrift).

-áticum giebt (auf dem Wege *-*adigo*) *agé*; *g'* reimt mit sekundärem *bj* in *sage* : *corrage* 232 : 33.

Bei den Gutturalen treffen wir nur reine Bindungen.

V. s. z.

z entsteht in unserm Text aus:

1. *t* + *s*: Beispiele sind nicht nötig.
2. *l̃* + *s*: *filz* 752 (: *contredix*).
3. *nn* + *s*: *anz* 453 (: *emfanz*).
4. -*c*, „in den bekannten Wörtern, wo lat. *c* kein *i* entwickelt und an den vorausgehenden Vokal, mit dem es sich zum Diphthong verbindet, abgegeben hat.“ *solaz* 941 (: *quart* etc.). *raiz* 877 (: *dix*) und
5. wo *c* ein solches *i* entwickelt hat: *paiz* (*pacem*) 709 (: *faiz*).

Labialis + *s* giebt *s*: *poetifs* 759 (: *enemis*). *sers* 223 (: *emfers*). *gas* 887 (: *sonjas*).

Der Reim *dismes* : *maimes* 656 : 57 lehrt, dafs *s* vor liquid. zur Zeit des Schreibers stumm war. In Bezug auf das Verstummen dieses *s* geben die Reime keinen Aufschlufs; es reimt nur Gleiches mit Gleichem. Man könnte daher annehmen, dafs *s* von dem Dichter noch gesprochen wurde, während die zerstörte Deklination (s. weiter unten) für Verstummen im Auslaut spräche.

Der Schreiber verwechselt oft *s* und *z*.

C. Formenlehre.

I. Deklination.

In Bezug auf die Dekl. lehren die Reime folgendes:

a. Substantivum.

1. Die fem. der lat. *a*-Dekl. haben wie auch sonst für den sg. und pl. nur je eine Form im nom. und obl.:

sg. *viande*, n. : *lande*, obl. 476 : 77. belegt sind 39 nom., 121 obl.

pl. *voies*, obl. : *raies*, n. 862 : 67. Der obl. reimt mit sich selbst 654 : 55.

Einmal erschien im obl. sg. *s*: *dismes* 656 (: *maimes*). Dieses *s* in beiden Reimwörtern rührte jedenfalls vom Schreiber her, welcher nur *mai*(*s*)*mes* für beide Kasus

gekannt haben dürfte und auch, um den Reim herzustellen, fälschlich *disme* mit *s* schrieb. Bei Chardry ist *memes* (= *meismes*) indeklinabel, cf. Koch, a. a. O. XXXIX. In der Handschrift ist Vers 656 stark korrigiert.

2. Wie die fem. der *a*-Deklination flektieren auch die fem. der kons. Dekl. sg. *sermon*, obl.: *raison*, n. 640:41. Bel. sind 4 nom., 31 obl.

Der obl. pl. endet auf *s* und reimt mit sich selbst 710:11.

sg. *verite*, n.: *majeste*, obl. 782:83. 3 Belege für den nom., 21 für den obl.

pl. *volentez*, obl. 675 (: *ainez*, n. sg.).

sg. *clamor*, obl.: *rimor*, n. 732:33. 3 Belege für den nom., 23 für den obl.

pl. *dolors*, obl. 337 (: *socors*).

lei, n. sg. 839 (: *roi*). *fei*, obl. sg. 187 (: *moi*). 4 Belege für den nom., 32 für den obl.

pl. *mains*, obl. 149 (: *defens*). 3 Belege.

3. Die mask. der lat. *o*-Dekl. mit nom. -*s* (lat. II. und IV. Dekl.) flektieren nach dem Typus:

sg. n. -*s*, obl. —; pl. n. —, obl. -*s*.

sg. n. *amis* 83 (: *asis*, 1. pers. perf.). *ainez* 674 (: *volentez*, obl. pl.). 7 Belege.

sg. obl. *deduit* 112 (: *enoit*, 3. pers. praes. conj.). 130 Belege.

pl. n. *chardon* 544 (: *maleicon*, sg. etc.), *germain*, *vilain* 590, 593 (: *Evain* etc.).

pl. obl. *diz* 876 (: *raiz*) etc. 11 Belege.

Im sg. erschien fälschlich die nom.-Form mit *s* statt der obl. in *le quartz* 940 (: *solaz*), welches wohl in *quart* zu ändern war; wir haben mithin nur Assonanz von *quart* : *solaz* etc. anzunehmen.

Im pl. reimte der nom. mit *s* mit dem nom. sg. mit *s* in *corages* : *damages* (sg.) 864:65, für den Dichter ist *corage* n. pl.: *damage* n. sg. ohne *s* in der Inversion anzusetzen.

Die Objektsform statt der Nominativform begegnet noch öfters im Reim; dieselbe ist jedoch durch die Inversion

gerechtfertigt (cf. W. Foerster in Zeitschr. f. rom. Phil. II, 170 Anm. zu 505) (in der Rec. von La chans. de Rol. von Th. Müller). *pareil* 10 (: *fiel,* n.). *chasement* 106 (: *vent*, obl.). *talent* 115 (: *coment*). *trespassement* 142 (: *entent,* obl.). *per* 166 (: *veer*). *sathan* 195 (: *Adam*). *cristal* 228 (: *val*, obl.). *parail* 372 (: *conseil,* obl.). *per* 414 (: *gabber*), 442 (: *deviner*). *comencement*, *torment* 546, 549 (: *atent,* 3. pers. praes. etc.). *sospir* 529 (: *joir,* inf. etc.). *baston* 907 (: *vision,* obl.).

4. Der substant. Inf. findet sich ebenfalls im nom. ohne *s* in der Inversion: *veer* 259 (: *voir,* obl.), *maner, veer* 522, 23 (: *voir* etc.). Als Objektskasus begegnet er zwölfmal.

5. Die mask. der lat. konson. Dekl. folgen dem Typus der *o*-Dekl.:

sg. n. *serpenz* 441 (: *comandemenz,* obl. pl.). *eirs* (*hēres*) 757 (: *veirs*). obl. *val* 229 (: *cristal*), *pan* 435 (: *hahan*). *pain* 786 (: *Evain*). *roi* 838 (: *lei*, n.). 12 Belege.

pl. *rois,* obl. 852 (: *trais*).

6. Die gleichsilbigen mask. der *o*-Dekl. und konson. Dekl. auf *-er*, die im Franz. auf *-re* enden, scheinen dem Typus n. sg. —, obl. —; pl. n. —, obl. *-s* zu folgen.

Der n. sg. ist im Reim nicht belegt.

obl. sg. *livre* 541 (: *vivre* etc.). *maistre* 909 (: *nestre*).

7. Von Wörtern mit beweglichem Accent begegnen: nom. sg. in der ursprünglichen Form ohne *s*: *sire* 404 (: *contredire*); — mit *s*: *maires* 828 (: *contraires*, obl. pl.).

8. In der Form des obl. aber in der Inversion: *peccheor* 94 (: *irur,* obl. etc.). *criator* 230 (: *dur*, n.). sg. obl. in der richtigen Form: *cumpainun* 8. *creator* 28. *creatur* 189. *criator* 324, 594. *seignor* 29, 42, 111, 188, 198, 288. *traitor* 110, 279. *salvaor* 924. *emfanz* 452, 932 (mit *-ánt* ass.). *homme* 770. *Evain* 592, 787. *laron* 809. *mireor* 897. n. pl. in der richtigen Form: *felon* 827.

9. Im Reim begegnet *home* 305 (: *pome*) als obl. Form für den nom. in der Invers.

10. Eigennamen sind unflektiert: *Adam,* voc. 194 (: *sathan*). *Abel,* n. (in der Invers.) (: *revel*) 722. *Israel,* obl. 818 (: *revel,* obl.). *Emanuhel,* obl. : *Gabriel,* n. (in der Invers.) 920 : 21.

11. Indeklinabilia. Wörter, deren Stamm auf *s* ausgeht, belegen die Reime 23. Wörter, deren lat. Stamm auf einen Palat. endet, der im Franz. zur Sibilans wird: *relais* 677. *paiz* 709. *raiz* 877. *solaz* 941.

s ist stammhaft geworden in: *cors* (*corpus*) 18, 667 (: *fors*). *filz,* obl. 752 (: *contrediz*); ersteres ist gemeinfranz., letzteres findet sich in vielen Texten, besonders in den ältesten agn.

12. Der Vokativ stimmt mit der Form des Nom.: *Sire* 386 (: *ire*). *quel savor* 302 (: *dolcor*, obl. *muiller* 438 (: *guerreer*). *chaitive* 570 (: *eschive* etc.). *Ysaie* 882 (: *prophecie*). mit der Form des obl.: *Evain* 24 (: *vain*).

Anm. Ein Vergleich mit O.C. und Q.L.d.R. zeigt, dafs die Deklination bei diesen wahrscheinlich älteren Texten ebenfalls bereits nicht unbeträchtlich ins Schwanken geraten ist. Der Schreiber gar unseres Adamsspiels hat überhaupt keine rechte Vorstellung mehr von dem Wert des Flexions *-s*.

b. Adjektivum.

1. Die fem. der adj. 3. Endungen flektieren wie die weibl. subst. der *a*-Dekl.: sg. *dure,* n. 78 (: *creature,* n. etc.). etc. 13 Beisp.

2. Die fem. der adj. 2. Endungen haben ausnahmslos nur eine Form ohne *e*; ebenso die part. praes.: *feel* 44 (: *conseil*). *celestial* 251 (: *mal*). *grant* 464 (: *suduiant,* m). *grant* 930 (: *vivant,* etc.). *bruiant*, *grant* 935, 936 (: *grant*, m. etc.). *resplendisant* 942 (: *puissant,* m.).

Dasselbe Resultat ergiebt die Silbenzählung.

3. Die fem. der adj. 2. Endungen und adjektiv gebrauchten part. praes. haben im nom. sg. kein *s*:

a. in attrib. Stellung: *grant* 464 (: *suduiant*, m. nom.) in der Invers.; (*granz* : *suduianz* wäre regelm.).

b. in präd. Stellung *feel* 44 (: *conseil,* obl.). *aceptable* 652 (: *fable*, sg.). *bruiant* 935 (: *grant,* n. m., *grant,* obl.

fem., *ardant*, obl. m.) Doch könnte für den Dichter *bruianz* : *granz* 935 : 36 angenommen werden.

4. Flexion der adj. 3. Endungen im mask:
sg. nom. a. in attrib. Stellung:
α. mit *s*: *provez* 681 (: *asez*).
β. ohne *s*: kein Beleg.
b. in präd. Stellung:
α. mit *s*: *soz* 170 (: *moz*, o. pl.) etc. 7 Bel.
β. ohne *s*: *hardi* 201 (: *ci*). *dur* 231 (: *criator*) *prest* 293 (: *est*). *mort* 316 (: *sort*).
sg. obl. 15 Belege ohne *s*, 4 in attrib., 11 in prädik. Stellung.
pl. nom. a. in attrib. Stellung kein Beleg.
b. in präd. Stellung:
ohne *s*: *overt* 160 (: *apert*). *pareil* 264 (: *conseil*, obl.). *vilain* 593 (: *Evain* etc.) *halt* 800 (: *salt*, obl.)
pl. obl. kein Beleg.

Der pl. obl. in präd. Stellung erschien ohne *s* in *esleecie* 803 (: *pite*, o.), doch war dem Sinn entsprechend *le rendra esleecie* statt *les r. esl.* zu lesen.

5. Von lat. adj. auf *-er* (franz. = *-re*) ist nur belegt: *delivre*, n. sg. m. 329 (: *vivre*), 538 n. sg. fem. (: *guivre* etc.).

6. Von adj. auf *-e*: *morne* 396 o. sg. m. (: *sojorne*).

7. Die adj. 2. Endungen und part. praes. im mask.:
sg. n. a. in attrib. Stellung:
α. mit *s*: mit sich selbst im Reim 872 : 73.
β. ohne *s*: *suduiant* 465 (: *grant*, n. fem.); beide stehen in der Inversion.
b. in prädikat. Stellung:
α. mit *s*: nicht belegt.
β. ohne *s*: *fiel* 11 (: *pareil*, m. in der Invers.). *grant* 934 (: *bruiant*, n. f. etc.).

sg. obl. attrib. ohne *s*: *jornal* 137 (: *mal*, o.). *puissant* 307 (: *veant*, n. pl.), 943 (: *resplendisant*, obl. fem. sg.). *ardant* 933 (: *grant*, o. sg. f. etc.), 937 (: *grant*, n. sg. m. etc.).

pl. nom. präd.: *egal*, *leal* 66, 67 (: *mal*, obl., *pal* obl.). *veant* 307 (: *puissant*, obl. sg.).

8. Accentverschiebende Adj.: *felon*, n. pl. (: *raison*, o.) 827.

9. Wenn sich adj. und part. auf neutrale pron. oder ganze Sätze beziehen, haben sie neutrale Form: *que est pecchie* 327 (: *marchie*, obl. sg.). *Tant m'est plus bel* 624 (: *revel*, obl. sg.). *ainz est tut voir* 888 (: *veer*); ferner in 161, 823, 885. Aber: *e bien iert veirs* 756 (: *eirs* = *heres*); cf. Mall, Comp. S. 104.

10. Das mit *avoir* conj. part. perf. richtet sich nach dem vorhergehenden Obj.: *l'ai fourmee* 16 (: *née*), sc. *illam*. *l'as tu ja si tost perdue?* (sc. *seignorie*) 446 (: *venue*). *m'avez blastengee* 558, *reprochee* 559 (: *hascee, jugee*).

11. Das mit *estre* conj. part. perf. erscheint:

a. mit *s*: *escrit* 533 (: *petit*). *apaiez* 630 (: *pecchiez*, o. pl.). *embatuz* 389 (: *nuz*). *alez* 726 (: *blez*, obl. pl.). *contrediz* 753 (: *filz*). Mit sich selbst im Reim: 764 : 65, 844 : 45.

b. ohne *s*: *changie* 267 (: *mangie*, n. pl.). *mesfait* 341 (: *plait*), wo auch *mesfaiz* : *plaiz* gelesen werden könnte, doch 348 (: *trait*, obl. sg.). *maleeit* 472 (: *droit*, obl. sg.). *dampne* 617 (: *gre*, obl. sg. etc.).

Für die Flexion der subst. und adj. unseres Textes ergiebt sich also, auch wenn man die Thatsache beachtet, dafs in der Inversion der Objektskasus für den Nom. statthaft ist, dafs die altfranzösischen Deklinationsregeln zur Zeit des Dichters schon etwas erschüttert sind. In den Fällen, wo gegen die Dekl. verstofsen wird, könnte, dem Alter der Dichtung entsprechend, auch Assonanz angenommen werden, wodurch allerdings die frühere Behauptung, dafs sich der Dichter, wenn er zwei Verse bindet, des Reims und wenn er vier Verse bindet, des Reims und der Assonanz bedient, hinfällig ist. Die accentverschiebenden Wörter sündigen nie gegen die Deklination.

Durch die Reime sind belegt:

comparat.:

sire 386 (: *ire*, obl. sg.), 404 (: *contredire*). *maires* 828 (: *contraires*, obl. pl.). *forzor* 43, *halzor* 289 (: *seignor*). *seignor* 188 (: *creatur*).

pronom.:

poss. conj.: sg. 1. *moi* 128 (: *otrei*) etc. 2. *toi* 204 (: *porquoi*) etc. pl. 2. *vus* 511 (: *rescos*). *vos* 871 (: *glorius*).

poss. abs.: obl. m. 1. *mien* 70 (: *bien* etc.).

numeral.:

a. cardin.: *trais* 853 = n. pl. (mit -*s* wegen d. Invers.) (: *rois*, obl. pl.). *noef* 661 (: *oef*).

b. ordin.: *quart* 940 (: *solaz* etc.). *disme* 656 (: *maime*).

adverbia:

la 150 (: *devia*). *ci* 200 (: *hardi*). *ca* 663 (: *voldra*).

II. Konjugation.

1. Die 1. pers. praes. ind. der *a*-Verba hat noch kein analogisches *e*: *otrei* 129 (: *moi*). *asai* 285 (: *crerai*). *defi* 720 (: *merci*).

2. Die Reime sichern den Ausfall des *t* der 3. pers. praes. ind. der *a*-Verba: *demaine* 369 (: *paine*). *sojorne* 397 (: *morne*). *enlace* 400 (: *face*). *ovre* 843 (: *ovre*). etc.

3. *t* ist ebenfalls geschwunden in der 3. pers. praes. conj. der Nicht-*a*-Verba: *sucure* 333 (: *demure*). *vaille* 340 (: *faille*, sbst.). etc.

4. Die 3. pers. praes. conj. der *a*-Verba hat noch kein analog. *e*: *enoit* 113 (: *deduit*). *ait* 352 (: *trait*).

Dieselben Resultate wie die unter 1—4 genannten ergiebt die Silbenzählung.

Einzelne Verba.

faire: pr. conj. 1. *face* 366 (: *grace*). perf. 1. *mesfis* 338 (: *amis*).
tenir: imp. *tien* 69 (: *bien*).
veoir: pr. ind. 1. *voi* 768 (: *loi*).

ocire: perf. 3. *oscist* 363 (: *prist*). p. *occis* 731 (: *mis*).
rescorre: p. *rescos* 510 (: *vus*).
dire: p. *dit* 638 (: *escrit*).
faloir: pr. ind. 3. *falt* 178 (: *halt*).
feindre: pr. conj. 3. *feigne* 619 (: *enseigne* etc.).

mettre: p. *mis* 730 (: *occis*).
semondre: pr. 3. *somont* 860 (: *lamont*).
plaindre: pr. conj. 3. *pleigne* 621 (: *feigne*, etc.).
prendre: perf. 3. *prist* 362 (: *oscist*). p. *apris* 147 (: *paradis*).
defendre: p. *defens* 148 (: *mains*).
escrire: p. *escrit* 533 (: *petit*).
seoir: perf. 1. *asis* 82 (: *amis*). p. *asis* 793 (: *baillis*).
traire: p. *trait* 353 (: *aït*).

chaloir: pr. 3. *chalt* 116 (: *valt*), 154 (: *halt*).
corre: pr. conj. 3. *sucure* 333 (: *demure*). *socore* 521 (: *ore* etc.).
savoir: pr. 1. *sai* 2 (: *ai*), 280 (: *esaiai*).
valoir: pr. 3. *valt* 117 (: *chalt*). conj. 3. *vaille* 340 (: *faille*).
vouloir: pr. 1. *voil* 627 (: *orguil*).

maleir: p. *maleeit* 472 (: *droit*).
vivre: pr. conj. 1. *vive* 572 (: *rive* etc.).

Die Haupteigentümlichkeiten unseres Dichters sind:

1. *an* und *en* sind streng geschieden.
2. e^1 reimt nur mit sich selbst.
3. *ẹ* und *ę* reimen nicht miteinander.
4. *ọ* und *ǫ* sind geschieden.
5. *ū* reimt 14 mal mit sich selbst, 2 mal mit *ō*.
6. *ai* und *ei* sind zu *ę* geworden. *a* in off. S. ist vor Nas. 1 mal erhalten und 20 mal zu *ai* geworden.
7. *ain* reimt 19 mal mit sich selbst, 2 mal mit *ein* und 1 mal mit *en*; *ein* 5 mal mit sich selbst.
8. *ĕ* in off. S. Diphth. zu *ié* und das Bartsch'sche Gesetz ist streng beobachtet.
9. Die part.-Endung *-iée* reimt nur mit sich selbst.
10. *ĕ* reimt zweimal mit *ié* (= *ĕ* in off. S.).
11. *ĕ* + *i*-Elem. giebt *i*.
12. *ęi* (*oi*) reimt einmal mit *ǫi*.
13. *ŏ* in off. Silbe diphthong. zu *ué*.
14. *ué* ist 1 mal mit sich selbst, 1 mal mit *ié* gebun
15. *ŏ* + *i*-Elem. giebt *ui*.

16. *l* nach *ρ* und *i* fällt aus.
17. *n* im Auslaut nach *r* ist gefallen.
18. Die lose Dentalis ist noch in einem Falle erhalten; (was später nur in der Pikardie und den anliegenden Teilen vorkommt).
19. *c* aus *tj*, *cj* und *que* (= *kj*) reimt nur mit sich selbst. *g'* reimt mit sek. *bj*.
20. *t* + *s* = *z*. *s* und *z* sind streng im Reim geschieden.
21. Die Deklination ist schon ins Schwanken geraten.
22. Die adj. der lat. III. Dekl. nehmen kein fem. -*e* an.
23. Die 1. pers. ind. und die 3. pers. conj. praes. der *a*-Verba haben kein analog. *e*.

Die fünfzehn Zeichen.

Ohne von dem Adamsspiel getrennt zu sein, findet sich in der Handschrift das Gedicht von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts, das von Luzarche als zu jenem gehörig veröffentlicht worden ist. Das Adamsspiel und die Fünfzehn Zeichen haben aber inhaltlich nichts miteinander gemein, jenes ist eine dramatische Handlung mit feiner Charakterisierung der dramatischen Personen und zeigt einen oft recht lebhaft gestalteten Dialog, dieses ist ein gar nicht dramatisch gestaltetes Gedicht. Weitere Gründe führt A. Ebert (a. a. O.) an.

Die Fünfzehn Zeichen sind auch selbständig in andern Handschriften zu finden.

Die Aufgabe des Folgenden ist nun, zu prüfen, ob sich dieselben auch auf Grund sprachlicher Eigentümlichkeiten als von dem Adamsspiel verschieden erweisen lassen.

Die Untersuchungsmethode soll dieselbe sein wie bei dem Adamsspiel.

1. Teil.

Versmafs.

Die Fünfzehn Zeichen zählen 360 Achtsilbner, welche paarweise miteinander reimen. Assonanz liegt nur vor in 101:02, 145:46, 175:76, 215:16, 223:24, 259:60.

Das Versmafs ist genauer überliefert als beim Adamsspiel, denn die Zahl der sich dem Achtsilbner nicht fügenden Verse der Fünfzehn Zeichen ist verhältnismäfsig geringer als in jenem.

Silbenzählung.

Elision und Hiatus.

I. Bei einsilbigen Wörtern.

a. vor folgendem Vokal erleiden stets E des auslaut. Vokals *de*, *le*, *me*, *se*, *la* (= art. und pron.) und *ne* (= *non*). Nur scheinbar stand im H *de ire* 137. Beispiele sind nicht nötig.

b. bei *que*: a. = cas. obl.: E: *qu'il* 335. Durch Einführung des H *que* | *il* war das Versmafs herzustellen in 230, 239, 240.

b. = conj. E: *Qu'il* 26, 220. *que‿un* 57. *qui‿ore* 154. *qu'a* 195. etc. H: *Que* | *home* 6.

In Zusammensetzungen: E: *quanque‿il* 15. etc. H: *Josque* | *abisme* 94. *Tant que* | *as* 162.

c. *si*. a. = lat. *si* (= wenn): E: *Si* | *un* 47.
b. = lat. *sic*: *si* | *haute* 167.

d. *je* (geschr. *jo*): E: *Jo‿en* 209.

e. *ce*. a. vor *est*: E: *c'est* 6, 194.
b. vor *iert*: E: *co‿ert* 140. H: *co* | *iert* 86, 314.

f. *qui*. a. = pron. interrog. sg. H: *qui* | *ert* 31.
b. = pron. rel.
α. = sg. H: *Qui* | *or* 61. *Qui* | *a* 88 etc.
β. = pl. H: *Qui* | *a* 352.

g. *li* = art. a. = sg. E: *l'un* 254, 287. H: *li* | *eirs* 320. *li* | *onzimes* 251.

b. = pl. H: *li* | *emfant* 73. *li* | *arbre* 169, 173. *li* | *angle* 293. Zu bessern war *li* | *altre* 54 und *li* | *emfant* 81.

II. Bei mehrsilbigen Wörtern.

a. in Verbalformen: *-e* = lat. *-at* (Endung der 3. pers. sg. praes. ind.) der *a*-Verba wird vor Vokalen elidiert: *escote‿a* 47. *reconte‿Jheremie* 51. *aferme‿Jezechiel* 56. Das End *-t* ist also geschwunden.

b. in andern Wörtern:

Wenn dem final. *-e* ein Vokal, ein einfacher (oder Doppel-)Konsonant oder mehrfache Konsonanz vorausgeht, wird es elidiert. *muee‿en* 131. *Oscire‿anceis* 33. *cremisse‿enuier* 37. *abisme‿es* 306. etc.

Nur einmal stand im H: *Sire, aiez* 216.

c. vor aspir. *h*. Vor germ. *h* findet keine E statt: *nostre* | *herbergerie* 249.

Aus der Silbenzählung ergiebt sich ferner:

2. Die Endung *-ióm* der 1. pers. pl. condition. ist zweisilbig. *devri|om* 33. *voldri|um* 78.

3. Die 1. pers. pl. lautet *-óm* (*um*) = einsilbig. *fesom* 35. etc.

4. Bei Lehnwörtern bilden zwei Vokale, die im Lat. schon im H standen, im Franz. zwei Silben: *li|ons* 13. *re|als* 83. *A|aron*, *Mo|yses* 53. *di|able* 237. *de|ables* 265. etc. Das Suffix *-iónem* giebt *-i|ón* in den gelehrten Bildungen: *passi|on* 26. *entenci|on* 46. etc.

5. Zwei Vokale, die erst im Franz. durch den Ausfall eines Konsonanten in den H getreten sind, gelten für zwei Silben: Beim Ausfall

a. einer Dent.: *d*: *ju|ise* 325. *t*: *remu|er* 40. etc.

b. einer Gutt.: *g*: *fu|ir* 190. *c*: *pre|er* 124. *fe|is* 241. etc.

c. einer Lab.: *v*: *pour* 222.

6. Ausfall eines vortonigen *e* (cf. Silbenzählung des Adamsspiels, 5). In 299 verlangte das Versmafs *peussent* statt *puissent*. 125 findet sich *ussent*, wo vielleicht auch *eust* statt *ussent* zu lesen wäre. Doch bietet das Altnorm. schon Beispiele für das Verstummen dieses *e*, cf. Suchiers Beispiele aus „*Grant mal fist Adam*“ S. 27, und dem „Brandan“. Zu letzterem cf. Birkenhoff, „Über Metrik und Reim der altfranz. Brandanleg.“, Marburg 1884, S. 20.

7. Zu der Silbenzahl einzelner Worte ist zu bemerken:

a. *nient* ist in älteren Texten nur zweisilbig (cf. Adamsspiel 105), ebenso in den F. Z. 78 und 341; aber 119 ist es einsilbig.

b. *nes* (*nec-ipse*) ist einsilbig 18 (cf. *neis* = zweisilb. Adamsspiel 237).

8. Ausfall eines inlautenden tonlosen *e*: *e* war wiedereinzusetzen in: *espuntables* 128, fünfsilbig, *esponte* 236, viersilbig und *postis* 278, dreisilbig; entweder ist *diables* zweisilbig (doch cf. *di|able* 237, *de|ables* 265) oder der Dichter vernachlässigte schon das Dekl. *-s*, oder *li* war zu streichen.

Die adv. auf *-ment*, von adj. der III. Dekl., nehmen kein *e* an: *forment* 309. *cruelment* 358. *comunaument* 192. Dagegen *communement* 1, da *comunis* zu denjenigen adj. gehört, die schon frühe zur II. Dekl. übertraten.

e war eingeschoben (als orthogr. Zeichen) zwischen *vr* in *averont* 95, 208 = zweisilbig, *estovera* 183 = dreisilbig; ferner zwischen *tr* in *istera* 189, *dr* in *descenderont* 94 = dreisilbig; *e* ist ausgefallen und *n* assimiliert in *merra* 264. *recordrunt* 353 ist nicht *recorderunt*, sondern verschrieben statt *resordrunt*. Das fut. von *laier* lautet *larrai* 159.

Im fut. hat *faire* meistens den Stammvokal verloren; es war jedoch stets wiedereinzusetzen in *fra* 31, 50, 333. *refra* 355. *from* 98. *frunt* 294.

9. Auslautendes, dem Tonvokal folgendes *e* zählt als Silbe: *plui|e* 69. *joi|e* 275. etc., auch wenn es durch Konsonanten davon getrennt ist. Einige Male hat es der

Schreiber ausgelassen: *chescun* f. 4. *un* f. 322. vor folg. Vokal: *mue* f. 130, 165. *dresce* 63 war in *drest* zu ändern. Als nom. begegnete *home* 6, 7, 20; das Metrum verlangte *hom* = einsilbig.

10. *ele, come, ore, donc.*

ele ist zweisilbig in 90, 310 und 19, doch war auch in 90, 310 *come* st. *com*, in 19 *quanque* | *el* zu lesen. *ele* ist auf dem Kontinent nicht vor dem 13. Jahrhundert einsilbig.

come ist zweisilbig (bei Vergleichen): 24, 92, 97, 202. *com* (= da) ist einsilbig 289. *si com* 342.

ore = einsilbig 61, 154.

donc = einsilbig 115, 185, 286.

11. Dekl. Das Dekl. -*s* ist vernachlässigt in 279 *doscime‿ert*; 278 *li diable‿est*, doch konnte *li* fehlen. *s* war einzuführen in *signe* 302, 334.

Inklination.

a. der praep. *de* und *a* mit dem art.:
del: 85, 123. etc.
al: 107, 130. etc. *au* 357.
as: 162.

b. der praep. *en* mit dem art.: *El* 221, 240. *es* 306.

c. der neg. *ne* mit dem pron. *les*: *nes* 200.

2. Teil.

Untersuchung der Reime.

Reimliste.

1. Vokale.

a.

I. männl. Ausg.

1. -*á*.

-*ŭbet*, praes. *a* 356. fut. *refra* 355. — 31 : 32, 49 : 50, 133 : 34, 179 : 80, 189 : 90, 229 : 30, 263 : 64, 301 : 02, 333 : 34, 337 : 38.

2. *-ál.*

*-*āli, egal* 162.
*-*alli, val* 161.

3. *-áls.*

-ālis, reals 83. *comonals* 316.
-ălus, mals 84, 315.

4. *-árs.*

-arsus, despars 251.
-artes, pars 252.

5. *-árd.*

*-*ardet, esgard* 63.
-artem, pard 64.

6. *-ás.*

-assum, neg. *pas* 159, sbst. *bas* 160.

II. weibl. Ausg.

1. *-áble.*

*-*ăboli*, obl. *diable* 237.
-ābula, fable 238.

2. *-ábles.*

*-*ābiles, espuentables* 128.
*-*ābilis, dotables* 127.

3. *-áge.*

*-*aticum* 203 : 04.

4. *-áges.*

*-*aticos, langages* 296.
*-*aticus, salvages* 295.

5. *-árbre.*

*-*arbori, arbre* 169.
-armor, marbre 170.

a + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-án* (*-am*).

-am, n. *Adam* 28.
*-*annum, hahan* 27.

2. *-ánc.*

-angu(in)em, sanc 131.
*-*angum, fanc* 132.

3. *-ant.*

*-*ando,* ger. 91 : 92, 323 : 24, 327 : 28.

e[1].

I. männl. Ausg.

1. *-é.*

-ā, Eigenn. 297 : 98.
-ātem, *clarte* 235. *verite* 41, 281. *ee* 144. — 59 : 60, 95 : 96.
*-*ātem*, 213 : 14.
-āti, este 143.
*-*āti, ire* 118. *espoente* 236. — 99 : 100.
-ātum, gre 42.
*-*ātum, truble* 282. n. *corocie* 117.

2. *-él.*

*-*ālem*, n. *tel* 172. n. *cruel* 171.

3. *-ér.*

-āre, entrer 136, 196. *ester* 289. — 23 : 24, 47 : 48, 149 : 50. sb. n. *mer* 195, obl. 135.
*-*āre, finer* 290.

4. *-éz.*

-ātes, tempestez 318.
-ātis, 2. pl. *estez* 269.
*-*ātis,* 2. pl. *veez* 103. *venez* 270.
*-*ātos, orez* 317.
-ātus, enluminez 104.

II. weibl. Ausg.

1. *-ée.*

-āta, redotee 68. *coloree* 71.
-ātam, jornee 67.
*-*ātam, rosee* 72.

ę.

1. *-ęsce* (*-éche*).

-ĭtiam 157 : 58, 311 : 12.

ę.

I. männl. Ausg.

1. *-ęl.*

-ĕl, Eigenn. 55 : 56.

2. *-ęrs.*

-ĕrsus, divers 205.
*-*ĕrsus, dispers* 206.

3. *-ęrt.*

*-*ĕrtum*, n. 329 : 30.

4. *-ęs.*

-ĕs, Moyses 53.
-ĕssum, apres 54.

5. *-ęt.*

-ĕptem, set 154 (: *-ait*).

II. weibl. Ausg.

1. *-ęle.*

-ĕlla, adj. 129 : 30.

2. *-ęrre.*

-ĕrram, terre 89, n. 166.
-ĕrram, guerre 165.
-ĕrrat, deserre 90.

3. *-ęstes.*

-ĕstas, testes 148.
*-*ĕst(i)as*, n. *bestes* 147.

4. *-ęstre.*

-ĕssere, estre 78 (: *ęstre* = *-áistre*).

e + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-ént.*

-ĕnde, defent 275.
-ĕndit, reprent 2. *descent* 310.
-ĕnte, communement 1. *bonement* 9. *haltement* 75. *anguisusement* 155. *anguisosement* 233. *forment* 309. *cruelment* 358. — 191 : 92, 253 : 54.
-ĕntem, sb. *gent* 185. adj. voc. *omnipotent* 76.
*-*ĕntem, nient* 341.
-ĕnti, dolent 35, 58, 276.
*-*ĕnti, gent* 139.
-ĕntum, torment 186. *jugement* 36, 57, 357. *jogement* 140, *firmament* 10. *comencement* 342.
*-*ĕntum, avenement* 156.
-ĭndo, fent 234.

2. *-énz.*

*-*ĕntos, tormenz* 266.
-ĭntus, dedenz 265.

II. weibl. Ausg.

1. *-énte* (*-ánte*).

*-*ĕnta, sanglante* 69.
-ĕntam, mente 70.

2. *-émble.*

-ĕmel, ensemble 259 (: *-éngle*).

3. *-éngle.*

-ĭngula, cengle 260 (: *-émble*).

i.

I. männl. Ausg.

1. *-í.*

-ēdem, merci 82, 142.
-īc, issi 81.

-*īco, di* 163.
-*īdo, afi* 164.
-**īem* statt *ĭem, middi* 111.
-**īti, bailli* 141.
-**ītum, nerci* 112.

2. *-íl.*

-*īlle, mil* 116.
-*ĭllī, icil* 115.

3. *-ín.*

-*īnem, fin* 210.
-*īnum, Augustin* 209.
-**īnum*, sb. n. 225 : 26.

4. *-ír.*

-*īre, oir* 232.
-**īre, fremir* 178. *partir* 231. — 183 : 84. sbst. inf. obl. 359 : 60.
-**īrum, air* 177.

5. *-ís.*

-**īes* statt *ĭes, dis* 126.
-*īsti* 2. perf. 241 : 42.
-*īsum, parais* 125. *ris* 276.
-*īvus, poestis* 277.

6. *-ist.*

-*īpsit, escrist* 194.
-*īxit, dist* 193.

II. weibl. Ausg.

1. *-íbles.*

-*ībilis, oribles* 145 (: *-ícles*).

2. *-ícles.*

-*īculus, fernicles* 146 (: *-íbles*).

3. *-íe.*

-*īa*, Eigenn. 51 : 52.
-*īam. Marie* 284.
-**īam, seignorie* 11. *herbergerie* 249. *folie* 243.

-*īcat, guerrie* 12.
-*īdat*, *crie* 244.
-*ītam*, sbst. *vie* 283. p. *saisie* 250.

4. -*iés.*

-*īas, symphonies* 344.
-**ītas*, n. *oies* 343.

5. -*ýmes.*

-*ȳmas, cymes* 176 (:-*ínes*).

6. -*ínes.*

-*īnas, veisines* 352.
-**īnas, racines* 175 (:-*ýmes*). n. *bosines* 351.

7. -*íre.*

-*ĕnior, sire* 138, 274.
-*īcere, dire* 299.
-**īdĕre, rire* 273.
-*īram, ire* 137, 300.

8. -*íse.*

-*ĭcium, juise* 325.
-**īsam, bise* 326.

9. -*ís*(*s*)*e.*

-*īssem*, conj. 39 : 40.

Ǫ.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫ́r* (-*ǫr*).

-*ōrem, seignor* 5. *dolor* 80, 314. *criator* 16. — 211: 12, 221 : 22.
-**ōrem, tristor* 15. nom. *dolor* 6.
-*ōrum, lor* 123.
-*ŭrnum, jor* 79, 124, 168, 313.
-*ŭrrem, tor* 167.

2. -*ǫ́rs.*

-*ōres, dolors* 267. *peccheors* 345.
-**ōros*, sbst. verb. *plors* 102 (:-*ǫ́s*), 268.

-*ŭrnos, jors* 215 (:-*ǫs*).
-*ŭrnus*, obl. *jors* 346.

3. -*ǫs* (-*ǫs*).

-*ōs*, *nus* 30. *nos* 216 (:-*ǫrs*).
-*ōsi*, *orguillos* 29.
-*ōsum*, *merveillos* 101 (:-*ǫrs*). — n. 187 : 88.

Ǫ.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫrs*.

-*ŏris*, *fors* 257.
-**ŏrpos*, *cors* 258.

2. -*ǫrt*.

-*ŏrtem*, *sort* 354 (:-*ǫrz*).

3. -*ǫrz*.

-*ŏrtuos*, *morz* 353 (:-*ǫrt*).

4. -*ǫs*.

-**aus*, obl. *los* 198.
-*ausi*, *enclos* 197.

5. -*ǫst*.

-*ŏstem*, *host* 322.
-**ŏstum*, *tost* 321.

6. -*ǫt*.

-*audit*, *aclot* 339.
-**ŏtti*, *flot* 340.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. -*ǫn*.

-*ōnem*, *passion* 26. *entencion* 46.
-**ōnem*, n. *compainnon* 25. *communacion* 336 (:-*ǫna*). *charbon* 97.
-**ōni*, *felon* 45.

2. *-ǫ́ns.*

-ōnes, n. pl. f. 181 : 82.
*-*ōnes,* n. pl. m. 13 : 14.

3. *-ǫ́nt* (*-ónd*).

-ŭndum, mond 43 (: *-ǫ́nt*), 304.
-ŭnt, sunt 303.

4. *-ǫ́nz.*

-ŭndos, fonz 306 (: *-ǫ́nz*).

II. weibl. Ausg.

1. *-ǫ́nde.*

-ŭndum, monde 107.
*-*ŭndum,* adj. obl. pl. *monde* 108.

ǫ + Nas.

I. männl. Ausg.

1. *-ǫ́m.*

-amus, ferom 98 (: *-ǫ́n*). *dirrom* 335 (: *-ǫ́n*). — 33 : 34.

2. *-ǫ́nt* (*-unt*).

ăbunt, praes. *ont* 120. fut. *finirunt* 44 (: *-ǫ́nd*). *crieront* 119. *serrunt* 173. — 73 : 74, 93 : 94, 113 : 14, 151 : 52, 207 : 08, 239 : 40, 255 : 56, 293 : 94.
-ŏntem, contremont 174.
-ŏntes, monz 305 (: *-ǫ́nz*).

II. weibl. Ausg. *Yerome* 224 (: *-oire*).

u.

I. männl. Ausg.

1. *-ǫ́z.*

-ūtes, n. *vertuz* 227.
-ūtus, muz 228.

II. weibl. Ausg.

1. *-úne.*

-ūna, lune 17.
-ūnam, une 18.

2. *-úre* (*-óre*).

-ūra, sbst. *creature* 3. *creatore* 245. *mesaventure* 65.
-ūram, *nature* 4. *mesure* 66. — 347 : 48.
-ūrat, *endure* 246.

2. Diphthonge.

ai.

I. männl. Ausg.

1. *-ái.*

-ăbeo, *dirrai* 331.
*-*ăbio*, *sai* 332.

2. *-áirs* (*-éirs*).

-āēr + s, n. *eirs* 320.
*-*ārios*, n. *esclairs* 319.

3. *-áis.*

-ācem, *pais* 350.
*-*actos*, *fais* 349.

4. *-áit.*

*-*ăgitum*, *brait* 153 (: *-ęt*).

II. weibl. Ausg.

1. *-áille.*

*-*aliam*, *bataille* 307.
-alliam, cj. *faille* 308.

2. *-áire* (*-ére*).

-ăcere, *fere* 121, 217.
*-*ăcĕre*, *plaire* 122.
*-*āgere*, *atraire* 110.
*-*aria* (ahd. *hâra*), *haire* 109.
*-*atriam*, sbst. vb. *repaire* 218.

3. *-áistre* (*-estre*).

*-*ascere*, *nestre* 77 (: *-ęstre*).

ai + Nas.

I. männl. Ausg.

(-*áint*) -*éint*.

-*angit*, *pleint* 8 (: -*éint* = lat. -*ĭngit*).

ẹi (*oi*).

I. männl. Ausg.

1. -*éi* (-*ói*).

-*ē*, *soi* 292.
-*ēgem*, *roi* 291.

2. -*éil*.

-*ĭlio*, *merveil* 288.
-*ĭlium*, *conseil* 287.

3. -*éit*.

-*ēbet*, *deit* 19.
-*ĭdet*, *veit* 20.

4. -*é*(*i*)*z*.

-*ētis*, *avrez* 271.
-*ĭctos*, *destrez* 272.

II. weibl. Ausg.

1. (-*éie*) -*óie*.

-*ĭam*, *voie* 199.
-*ĭdeat*, *voie* 200.

2. -*éille*.

-*ĭculat*, *apareille* 62.
-*ĭliam*, *merveille* 61.

3. -*éilles* (-*óilles*).

-**ēlas*, n. *estoilles* 85.
-*ĭlias*, *merveilles* 86.

ẹi + Nas.

1. -*éint*.

-*ĭngit*, *feint* 7 (: -*éint* = -*áint*).

ié.

I. männl. Ausg.

1. *-ié (-é).*

-āti, ire 118.
*-*i)ātum*, n. *corocie* 117.
-iet)ātem, pitie 22.
-it)ātem, coveitie 21.

2. *-iél.*

-āelum, ciel 261.
-ĕlem, fiel 262.

3. *-ién.*

-ĕm, rien 105.
-ĕne, bien 106.

4. *-iér.*

*-*c)ārum*, n. *chier* 220.
-i)āre, ennuier 37.
*-*ĕrium, mestier* 38.
*-*ĕrum*, n. *fier* 219.

II. weibl. Ausg.

1. *-iée.*

-cvĭdat, chiee 88.
*-*cvīta, fichiee* 87.

2. *-iére.*

-āerat, quiere 256.
-ĕra, fiere 262.
-ĕram, fiere 259.
*-*ĕrium, maniere* 279.
-ĕtro, ariere 241. 255.

ęi.

1. *-ęie.*

*-*ĕrium*, n. *Griięire* 223 *-ęie.*

ué.

1. *-uét.*

-ŏlet, deut 247.
-ŏtet, puet 248.

Grammatik der Reime.

A. Vokalismus.

Der Vokal a.

a in offener Silbe ist geblieben wie sonst in *a* (*hăbet*) 356 (: *refra*).

lat. *-ālis, -ālem* giebt *-ál(s)*; gesichert durch *egal* 162 (: *val*).

lat. *mălum* giebt *mals* 84 (: *reals*), 315 (: *comonals*).

lat. *-ábilis, -áublu(a)m* erscheint nur in der gel. Form *-able(s)*: *diable* : *fable* 237 : 38 (*-ábles* 127 : 28 mit sich selbst gebunden).

-áticum(s) giebt *-áge(s)*; immer mit sich selbst geb.

Die Reime sind alle rein.

a + Nas.

Die Reime von *a* + N. sind ebenfalls rein; *a* geht aufser in dem gel. *Adam* auf lat. *a* in geschl. S. zurück.

Das gerundium endet stets auf *-ánt*; es steht immer mit sich selbst im Reim.

e¹.

*e*¹ reimt nur mit sich selbst.

Die subst. auf *-te* von lat. *-itátem* haben *e*¹ in gelehrten Wörtern (*verite* 41 [: *gre*]) etc., sowie in solchen, wo der Endung *-te* ein Konsonant vorausgeht (*clarte* 235 [: *espoente*]).

Von Wörtern, die sowohl mit *e*¹ als auch mit *ié* reimen können, ist zu nennen: *pitie* 22 (: *coveitie*) und *ire* 118 (*corocie*); beide sind also mit *ié* gebunden.

crier (**quirītare*) erscheint den Lautgesetzen gemäfs noch mit reinem *e*, während es später oft durch hiatus-

tilgendes *i* zu *cri-ier* geworden ist (cf. W. Foerster, Richli biaus, Anm. zu 400. Aiol Anm. zu 3733). *crier* : *parler* 149 : 50.

Die 2. pers. plur. praes. ind. endet auf *-ez* und zwar nicht nur bei den Verben der 1. Konj., sondern auch bei solchen, die im Lat. *-ētis, -ītis* hatten; *ez* sichern: *veez* 103 (: *enluminez*, part.). *estez* : *venez* 269 : 70.

Für die 2. pers. plur. fut. dagegen ist die alte Endung *-eiz* (= lat. (*hab*)*ētis*) noch anzusetzen, wie *avrez* : *destrez* (*distrĭctos*) 271 : 72 beweist. Sonst findet sich die 2. pers. plur. fut. nicht mehr im Reim.

lat. *-ālem* giebt *-él* in *cruel* : *tel* 171 : 72. *cruel* ist also von **crudalem* nicht von *crudēlem* abzuleiten (cf. W. Foerster in Chev. as II esp. XXXV fg., Rom. Stud. III, 445 ff.).

Der Vokal ę (= lat. *ĭ* in geschl. S.).

ę begegnet nur in dem Suffix *-ĭtia* = *-ésce* und *-éche*, welches mit sich selbst gebunden ist.

Der Vokal ę (= lat. *ĕ* in geschl. S.).

Gehen wir die Reimliste durch, so finden wir mit:

I. männl. Ausg.:

1. 2 Reimwörter auf *-ęl*, 2 Eigennamen mit sich selbst gereimt.
2. 2 Wörter auf *-ęrs*: *divers* : *dispers*, beide mit ursprünglich lat. *ĕ*.
3. 2 Wörter auf *-ęrt* = lat. *-ĕrtum* mit sich selbst reimend.
4. 2 Wörter auf *-ęs*: der Eigenn. *Moyses* reimt mit *aprę́s* (= *adprĕssum*).
5. 1 Wort auf *-ęt*: *sęt* (*sĕptem*) *ę* reimt mit *ai* aus lat. *a* + *i* Element.

II. weibl. Ausg.

1. 2 Wörter auf *-ęle* (mit urspr. lat. *ĕ*) mit sich selbst gebunden.

2. 4 Wörter auf *-ęrre*; einmal reimt *terre* 166 mit *guerre*, einmal 89 mit *deserre*, für welches also ein **deserrat* anzusetzen ist; überall liegt lat. *ĕ* zu Grunde.

3. 2 Wörter auf *-ęstes* mit *ę* (*bestes* : *testes* 147 : 48).

4. 1 Wort auf *-ęstre* (*estre* 78 [= lat. *ĕssere*] : *nestre* [**nascere*]); also *ę* : *ai* vor mehrfacher Konsonanz.

Eine Mischung von *ę* mit *ę* oder *e*[1] begegnet nicht.

Da in den F. Z. die *e*-Laute auseinandergehalten sind, so ist vielleicht anzunehmen, dafs in der Sprache des Dichters noch drei *e* bestanden haben, dieselben wie in der Sprache des Adamsspiels.

e + Nas.

e + Nas. reimt nur mit sich selbst, nie mit *a* + Nas.

In dem Reim *sanglante* 69 (: *mente*) ist nicht *-ánte* : *-ente* gebunden, denn *sanglante* geht auf lat. *sanguin-*olentum* zurück. Die Schreibung mit *a* rührt vom Schreiber her, der Dichter hat nur etym. *en* gebunden.

Von Wörtern, die bald mit *an*, bald mit *en* reimen, sind zu nennen: *dolent* 35, 58 (: *jugement*), 276 (: *defent*). *dedenz* 265 (: *tormenz*); sie reimen also nur mit *en*.

Assonanz liegt vor in *ensemble* : *cengle* 259 : 60.

Der Vokal i.

Die Reime in *i* gehen zum gröfsten Teile auf lat. *ī* zurück. Ferner ist *i* entstanden:

durch Umlaut in:

icil (n. pl. *ĭllī*) 115 (: *mil*);

durch Vokalsteigerung in:

merci 82 (: *issi*), 142 (: *bailli*);

nach eingetretener Ersatzdehnung:

sire (*sĕnior-sē(n)ior* 138 (: *ire*) etc.

Die auf verschiedenen Grundlagen beruhenden *i* reimen also untereinander. Zu bemerken ist der Reim *guerrie* 12 (: *seignorie*). Die Endung *-ie* in *guerrie* ist eine sekundäre und wurde aus der tonlosen Form eingeführt.

Reime von *-íe* : *íe* aus *iée* kommen nicht vor; es ist nur *íe* : *îe* aus *ía* gebunden.

Assonanzen liegen vor in: *oribles* : *fernicles* 145 : 46. *racines* : *cymes* 175 : 76.

Der Vokal ǫ (= lat. *ō*, *ŭ*).

Das geschl. *o* (*ǫ*) (= lat. *ō*, *ŭ*) reimt nur mit sich selbst; es ist meistens mit *o*, selten mit *u* bezeichnet.

Für *pour* 222 (: *criator*) ist die Form auf *-ǫ́r* (nicht die daneben vorkommende auf *-ür*) durch den Reim gesichert.

Für die Diphthongierung des *ǫ* in off. Silbe geben die Reime sonst keinen Anhalt. Nur aus dem Reim *peccheors* : *jors* 345 : 46 ist zu ersehen, dafs der *o*-Laut in diesem Falle monophthongisch geblieben war.

Der Vokal ǫ.

ǫ ist entstanden aus lat. *ŏ* in und aufser Position, und lat. *au*; es wird stets mit *o* wiedergegeben und reimt nur mit sich selbst.

flot ist wie sonst mit off. *ǫ* gebunden: *flot* 340 (: *ǫt* [*audit*]); somit ist von einem Typus -**flŏttum* auszugehen, cf. Foerster im Rhein. Mus. 78, 1. H.

In offener Silbe ist *ǫ* undiphthongiert geblieben (auch im Neufranz.) in *fǫ̃ris* = *fors* 257 (: *cǫrs*).

Für die Diphthong. des *ǫ* in off. Silbe bietet sich nur ein Reim: *deut* (*dŏlet*) : *puet* 247 : 48. Beide Wörter sind wohl nur graphisch verschieden; *l* ist in *deut* als ausgefallen zu betrachten.

o + Nas.

ǫ + Nas. und *ǫ* + Nas. sind, wie schon in den ältesten Texten, zusammengefallen. *monz* (*montes*) : *fonz* (*fundos*) 305 : 06.

Für die 1. pers. plur. sichern die Reime *-óm*, einmal findet sich *-óms* (*-úms*) mit sich selbst im Reim. *-óm* ist die alte norm. Endung. Sie ist mit *-ǫ́n* geb.: *ferom* 98 (: *charbon*). *dirrom* 335 (: *consumacion*).

Die 3. pers. pl. praes. ind. von *habere* erscheint als *ont* (**habunt*) 120 (: *crieront*). Die 3. pers. pl. fut. auf *-ǫ́nt* (*-únt*) reimt mit *-ǫ́nd*: *finirunt* 44 (: *mond*).

Der Vokal u.

Bei dem Vokal *u* ist nichts zu bemerken; er ist stets mit sich selbst gereimt. In der Schrift begegnet *o* statt *u*: *creatore* 245. *mesaventore* 347.

Der Diphthong ai.

In der Sprache des Schreibers ist *ai* und *ei* schon zu *ę* geworden, wie die verschiedene Bezeichnung zeigt:

ai = *ei*: *eirs* (*aer* + *s*) 320. *pleint* 8. etc.

ei = *ai*: *plain* 21.

ai = *e*: *fere* 121, 217. *fet* 116. etc.

ei = *e*: *destrex* 272. etc.

Zu *ei* = *eie* in *soleiel* cf. Reimuntersuchung des Adamsspiels unter Diphthong *ai*.

ei = *oi* cf. Reimuntersuchung des Adamsspiels unter Diphthong *ei*.

Für die Monophthongierung von *ai* in der Sprache des Dichters geben die Reime nur folgende Belege:

ai + *t* reimt mit *ę*: *brait* 153 (: *sęt* [*sĕptem*]).

ai + mehrfache Kons. ist ebenfalls mit *ę* geb.: *nestre* 77 (: *ęstre* [*ĕssere*]).

ai + Nas. reimt mit *ei* + Nas.: *plaint* (*plangit*) 8 (: *feint* [*fingit*]). Rein gebunden dagegen ist:

ai (auslautend),

ai + *r*(*e*), *ai* + *s*, *ai* + *l*˜(*e*).

Da *ai* vor Nas. mit *ei* reimt, ferner *ai* vor *t* und mehrf. Kons. zu *ę* geworden ist, so ist anzunehmen, dafs *ai* zur Zeit des Dichters schon *ę* lautete.

Der Diphthong ei.

Wie schon unter *ai* bemerkt, wird *ęi* auch mit *ai, oi* und *ei* bezeichnet.

Für *esteille* ist ein lat. **stēla* anzusetzen. Mall, Comp. S. 77 nimmt schon an, dafs *esteille*, welches dort aufserhalb des Reimes vorkommt, eine berechtigte Nebenform für *esteile* (*stĕlla*) gewesen zu sein scheint. Unser Text sichert diese Form durch: *estoilles* 85 (: *merveilles*).

Dafs für die 2. pers. pl. fut. die alte Endung *-eiz* anzusetzen ist, ist schon unter e^1 erwähnt. Beweisend ist *avrez* 271 (: *destrez*).

Der Diphthong ié.

Für *ié* ist einmal *e* eingetreten in *ire* 118.

pitie 22 und *ire* 118 sind schon unter e^1 erörtert.

Das Suffix *-ĕrium* giebt:

1. *-iére* in *maniere* 279 (: *fiere*); diese Bindung zeigt, dafs von *-ĕra* auszugehen ist, da sonst *-ĕria* durch den Umlaut zu *-íre* hätte werden müssen.

2. *ier* = lat. *-ĕrum* (st. *-ĕrium*) in *mestier* 38 (: *ennuier*).

Das Bartsch'sche Gesetz ist streng befolgt und *ĕ* in off. S. stets zu *ié* diphthongiert. Das auf dem Wege dieses Gesetzes entstandene *ié* und das aus *ĕ* in off. S. entstandene *ié* reimen miteinander: *ennuier* : *mestier* 37 : 38, *fier* : *chier* 219 : 20.

Die Endung *-iée* reimt nur mit sich selbst.

Der Diphthong ǫi.

Unser Text bietet nur die Assonanz: *Grigoire* : *Yerome* 223 : 24. Beide Wörter sind gelehrte Bildungen.

Der Diphthong ué.

Die Bemerkung zu dem Reim *deut* : *puet* 247 : 48 s. u. *ǫ*.

B. Konsonantismus.

I. Liquiden.

1. *l.* Für die Vokalisierung des *l* beweisen die Reime nichts.

a + *l* + Kons. reimt mit sich selbst (*reals* : *mals* 83 : 84. etc.).

e^1 + *l* + Kons. ist nicht belegt (*cruel* : *tel* 171 : 72, beide nom.).

ę + *l* + Kons., *i* + *l* + Kons. u. *ǫ* + *l* + Kons. sind ebenfalls nicht belegt.

ǫ + *l* + Kons. In *deut* (*dŏlet*) 247 (: *puet*) ist *l* ausgefallen.

Auch für die Vokalisierung des *l˜* ist nichts aus den Reimen zu ersehen.

In *salvalges* 295 (: *langages*), wo *l* etym. falsch ist, lag nur ein Schreibfehler vor.

2. *r.* lat. *rr* reimt mit rom. *rr*: *terre* : *deserre* (*de-*serrat*) 89 : 90.

lat. *rr* reimt mit deutsch. *rr*: *guerre* : *terre* 165 : 66.

lat. *tr* reimt mit lat. *r*: *ariere* : *fiere* 201 : 02. *ariere* : *quiere* 285 : 86. *fere* : *repaire* 217 : 18.

lat. *dr* reimt mit lat. *r*: *rire* : *sire* 273 : 74.

Also überall einfaches *r*.

r ist stumm oder wenigstens sehr schwach in *plors* 102 (: *merveillos*). *jors* 215 (: *nos*), wenn nicht reine Assonanz anzunehmen ist.

3. *n* ist gefallen:

im Auslt. nach *r*: *jor* 79 (: *dolor*). *jors* 346 (: *peccheors*) etc.

vor *r*: *sire* (*sĕnior* — *sē(n)re* — *sire*) 138 (: *ire*) etc.

4. *m.* Im Auslaut reimt etym. *m* mit etym. *n*: *hahan* : *Adam* 27 : 28. *charbon* : *ferom* 97 : 98. *dirrom* : *consumacion* 335 : 36. *rien* : *bien* 105 : 06.

In Bezug auf die Bindung *n* : *m* ist zu bemerken, dafs die Nasalierung schon in dem Mafse eingetreten sein mufste, dafs *-ón* : *-óm* reimen konnte.

Im Inlaut ist einmal *n* : *m* geb. in *racines* : *cymes* 175 : 76 (Assonanz).

II. Labialen.

1. *p* ist geschwunden vor *t*: *set* (*septem*) 154 (*brait*). *s*: *cors* 258 (: *fors*). *escrist* (*scripsit*) 194 (: *dist*).

2. *b* ist eingeschoben in *marbre* (*marmor*) 170 (: *arbre*). Zwischen *ml* in *ensemble* (*insemel*) 259 (: *cengle*) (Assonz.).

3. *f*. Das in den Auslaut getretene *v* ist zu *f* geworden, welches vor flex. *s* schwindet: *poestis* 277 (: *ris*).

III. Dentalen.

1. Der Abfall der „losen" Dentalis ist nur gesichert bei den part. auf *-ítum*: *nerci* 112 (: *middi*). Bei den andern part. reimt stets Gleiches mit Gleichem. Die 3. pers. ind. praes. von *habere* lautet *a*; nur einmal im Reim: *a* 356 (: *refra*).

2. In Nominal- und Verbalstämmen ist die Dentalis gefallen: *merci* 82 (: *issi*). *afi* 164 (: *di*).

3. Die intervok. Dent. ist gefallen: *crie* 244 (: *folie*). *voie* 200 (: *voie*).

4. Die auslaut. feste, durch Kons. gestützte Dent. ist erhalten. *d* statt *t* erscheint in *esgard* : *pard* 63 : 64.

IV. Gutturalen.

1. *c* im Auslaut ist gefallen: *issi* 81 (: *merci*).

V. s, z.

z entsteht aus:

1. *t* + *s*: *dedenz* : *tormenz* 265 : 66. In *dispars* : *pars* 251 : 52 ist etym. *s* mit *z* gebunden.

2. *-c*, welches ein *i* entwickelt und an den vorausgehenden Vokal, mit dem es sich zum Diphth. verbindet, abgegeben hat: in der Schrift erscheint *s*: *fais* : *pais* (*pacem*) 349 : 50. *pacem* schwankt in manchen Texten zwischen *s* und *z* (s. W. Foerster zu Cliges LXXIII). Der Reim verlangt *faiz* (**factos*) : *paiz*.

3. *r* + *n* + *s* = *rs*: *jors* 215 (: *nos*).

C. Formenlehre.

I. Deklination.

In Bezug auf die Deklination lehren die Reime:

a. Substantivum.

1. Die fem. der lat. *a*-Dekl. haben für den sg. und pl. nur je eine Form im nom. und obl.:

sg. *creature*, n.: *nature*, o. 3 : 4. 10 Bel. für den nom., 24 für den obl.

pl. *bestes*, n.: *testes*, o. 147 : 48. 4 Bel. für den nom., 4 für den obl.

2. Wie die fem. der *a*-Dekl. flektieren auch die fem. der konsons. Dekl.:

sg. *verite*, o. 41 (: *gre*, o. sg.). 12 Bel. für den obl., der nom. ist nicht belegt.

pl. *tempestez*, o. 318 (: *orez*, o. pl.). Der nom. ist nicht belegt.

sg. n. *dolor* 6 (: *seignor*, o. sg.). *dolor*, o. 80 (: *jor*, o.). 5 Bel. für den obl.

pl. o. *dolors* 267 (: *plors*, o. pl.). Der nom. ist nicht belegt.

sg. n. *consumacion* 336 (: *dirrom*). o. *passion* 26 (: *compainnon*, sg.). 2 Bel.

pl. n. *-s*, mit sich selbst geb. 181 : 82.

sg. n. *mer* 195 (: *entrer*). o. *mer* 135 (: *entrer*).

pl. n. *vertuz* 227 (: *muz*, n. sg.). o. *pars* 252 (: *despars*).

Die Reime belegen ferner die obl.: *pard* 64. *merci* 82, 142. *rien* 105. *tor* 167. *fin* 210. *host* 322. *sort* 354. *gent* 185, was aber auch *genz* : *tormenz* sein könnte.

Als einzige Ausnahme ist zu nennen: n. pl. *gent* 139 (: *jogement*, obl.), wo entweder *genz* zu lesen und Assonanz anzunehmen, oder der pl. des Verbums in den sg. zu ändern ist.

3. Die mask. der lat. *o*-Dekl. mit nom. *-s* flektieren nach dem Typus sg. n. *s*, obl. —; pl. n. —, o. *s*.

sg. n. mit sich selbst geb. ohne *s*: 225 : 26 (Invers.)

sg. o. *mond* 43 (: *finirunt*). 28 Bel.
pl. n. *flot* 340 (: *aclot*). *diable* 237 (: *fable*).
pl. o. *tormenz* 266 (: *dedenz*). 10 Bel.

Besonders zu erwähnen ist:

n. pl. *esclairs* 319 (: *eirs*, n. sg.). Hier ist die obl. Form für den nom. infolge der Inversion eingetreten.

obl. sg. *jors* 346 (: *peccheors*, o. pl.), wo *s* wohl von dem Schreiber herrührt, denn nach *vez ci* verlangt die rom. Syntax den obl., es ist also wohl *peccheor* : *jor* zu lesen.

Zu beachten ist: *morz*, obl. pl. : *sort*, obl. sg. 353 : 54, wo gebessert werden mufs.

lat. *mundum* erscheint wie auch sonst in doppelter Form: 1. *mond* 43 (: *finirunt*). 304 (: *sunt*). 2. *monde* 107 (: *monde*, adj. obl. pl. cf. Flex. d. adj.).

Der subst. inf. begegnet nur im obl. mit sich selbst geb. 359 : 60.

4. Die mask. der lat. kons. Dekl. folgen dem Typus der *o*-Dekl.:

sg. n. *eirs* 320 (: *esclairs*). o. *roi* 291 (*soi*), *marbre* 170 (: *arbre*, n. sg.). 5 Bel.

pl. n. *val* 161 (: *egal*). 3 Bel. auf *s* mit sich selbst geb. 13 : 14. o. *monz* 305 (: *fonz*), *dis* 126 (: *paradis*).

5. subst. auf *-re* (= lat. *-er*) sind nicht belegt.

6. Wörter mit beweglichem Accent: sg. n. *sire* 138 (: *ire*), 274 (: *rire*). o. *seignor* 5 (: *dolor*). *criator* 16 (: *tristor*), 211 (: *dolor*), 221 (: *pour*). pl. voc. *peccheors* 345 (: *jors*).

Die obl. Form ist für den nom. eingetreten, aber in der Inversion: *compainnon* 25 (: *passion*).

7. Eigennamen sind unflekt.: *Adam*, n. 28 (: *hahan*, o.). *Augustin*, o. 209 (: *fin*, o.); ferner mit sich selbst geb.: 51 : 52, 55 : 56, 223 : 24, 297 : 98.

8. Indeklinable Wörter mit stammhaftem *s*: *parais* 125, *bas* 160, *ris* 277, *pais* 350. *s* ist stammhaft geworden in: *los* (*laus*, o) 198 (: *enclos*). *cors*, o. pl. 258 (: *fors*) (gemeinfranz.).

b. Adjektivum.

1. Die fem. der adj. 3. Endungen flektieren wie die subst. der *a*-Dekl.:

sg. n. *sanglante* 69 (: *mente*). 4 Bel. o. *une* 18 (: *lune*, n.). 2 Bel.

pl. n. *veisines* 352 (: *bosines*, n.). o. ist nicht belegt.

2. Die fem. der adj. 2. Endungen sind nicht belegt.

3. Die mask. der adj. 3. Endungen und adj. gebrauchten part.:

a. in prädik. Stellung:

α. sg. nom. mit *s*: *muz* 228 (: *vertuz*, n. pl.). 5 Bel. mit nom. *s*; 6 mit stammh. *s*; ohne *s*: mit sich selbst reim. 219 : 20, 329 : 30. obl. ist unbelegt.

β. pl. nom. ohne *s*: *dolent* 35, 58 (: *jugement*). 276 (: *defent*); mit stammh. *s*: *orguillus* 29 (: *nus*). obl. begegnet einmal ohne *s*: *monde* 108 (: *monde*, o. sg.).

b. in attrib. Stellung bel. ist nur der obl. sg. ohne *s*: *nerci* 112 (: *middi*, o.). *truble* 282 (: *verite*, sg.).

4. Die mask. der adj. 2. Endungen. Belegt ist in prädik. Stellung nom. sg. mit *s*: *reals* 83 (: *mals*). *comonals* 316 (: *mals*); mit sich selbst gebunden 127 : 28, 145 : 46; ohne *s*: mit sich selbst geb. 171 : 72; nom. pl. ohne *s*: *egal* 162 (: *val*). In attrib. Stellung als Vok. ohne *s*: *omnipotent* 76 (: *haltement*).

5. Adj. mit bewegl. Accent: obl. sg. *felon* 45 (: *entencion*).

6. Das mit *avoir* conjugierte part. richtet sich nach dem vorhergehenden obj.: *l'ad saisie* 250 (: *herbergerie*) (sc. *herbergerie*).

7. Das mit *estre* conjugierte part. richtet sich nach dem Subj.:

m. sg. n. *enluminez* 104 (: *veez*).

m. pl. n. *bailli* 141 (: *merci*, o.). *espoente* 236 (: *clarte* o.). etc. mit sich selbst geb. 99 : 100. mit stammh. *s* 197.

f. sg. n. *redotee* 68 (: *jornee*). *coloree* 71 (: *rosee*). *fichiee* 87 (: *chiee*).

f. pl. n. *oies* 343 (: *symphonies*).

Ohne *s* im n. sg. m. *corocie* 117 (: *ire*, n. pl.).

Die Dekl. der subst. und adj. zeigt also nur wenige Unregelmäfsigkeiten. Bei den betr. Verstöfsen könnte Assonanz angenommen werden.

c. Comparative:

sire 138 (: *ire*). 274 (: *rire*). *seignor* 5 (: *dolor*).

d. Pronom.:

pers. sg. 3. *soi* 292 (: *roi*). pl. 1. *nos* 216 (: *jors*). — poss. abs. *lor* 123 (: *jor*). — demonstr. n. pl. *icil* 115 (: *mil*).

e. Numeralia:

une 18 (: *lune*). *set* 154 (: *brait*). *mil* 116 (: *icil*).

f. Adverbia:

issi 81 (: *merci*).

II. Konjugation.

1. Die 1. pers. praes. ind. der *a*-Verba hat kein analogisches *e*: *afi* 164 (: *di*). *merveil* 288 (: *conseil*).

2. Die Reime sichern den Ausfall des *t* der 3. pers. praes. ind. der *a*-Verba: *deserre* 90 (: *terre*).

3. *t* ist geschwunden in der 3. pers. praes. conj. der Nicht-*a*-Verba: *voie* 200 (: *voie*). *quiere* 286 (: *ariere*). etc.

4. Die 3. pers. praes. conj. der *a*-Verba hat kein analog. *e*: *esgard* 63 (: *pard*).

Das Resultat von 2 und 4 ergiebt auch die Silbenzählung.

5. Die 2. pers. pl. fut. lautet: *-ez*: *avrez* (: *destrez*) 271.

6. *-iée* bleibt *iée*: *afichiee* 87 (: *chiee* [*cadat*]).

Einzelne Verba:

veoir: praes. ind. 3. *veit* 20 (: *deit*). conj. 3. *voie* 200 (: *voie*).
clore: pr. 3. *aclot* 339 (: *flot*). p. *enclos* 197 (: *los*).
dire: pr. 1. *di* 163 (: *afi*). perf. 3. *dist* 193 (: *escrist*).

falloir: conj. pr. 3. *faille* 308 (: *bataille*).
feindre: pr. 3. *feint* 7 (: *pleint*).
plaindre: pr. 3. *pleint* 8 (: *feint*).
querre: pr. conj. 3. *quiere* 286 (: *ariere*).
escrire: perf. 3. *escrist* 194 (: *dist*).

cheoir: pr. conj. 3. *chiee* 88 (: *fichiee*).
devoir: pr. 3. *deit* 19 (: *veit*).
pooir: pr. 3. *puet* 248 (: *deut*).
doloir: pr. 3. *deut* 247 (: *puet*).

Die Haupteigentümlichkeiten der F. Z. sind:

1. *an* und *en* sind getrennt.
2. e^1 reimt nur mit sich selbst.
3. *ę* und *ę* sind nicht gebunden.
4. *ǫ* und *ǫ* sind geschieden.
5. *ū* reimt nur mit sich selbst.
6. *ai* und *ei* sind = *ę* (einmal reimt *ai* + *t* : *ei* + *t*, einmal *ai* + mehrf. Kons. : *ę*).
7. *ai* + Nas. reimt einmal mit *ei* + Nas.
8. *ĕ* in offener Silbe = *ié*. Das Bartsch'sche Gesetz ist beobachtet.
9. *iée* = *iée*.
10. *ŏ* in offener Silbe ≐ *ué* (1 Reim).
11. *l* fällt aus nach *ŏ* (in offener Silbe = *ué*).
12. *n* im Auslaut nach *r* ist gefallen.
13. Die „lose" Dent. in der Endung *-ítum* ist geschwunden.
14. *t* + *s* = *z*; *s* und *z* ist einmal gebunden.
15. Die Dekl. ist noch nicht zerstört.
16. Die 1. pers. ind. und die 3. pers. conj. praes. der *a*-Verba haben kein analog. *e*.

Die Silbenzählung des Adamsspiels und der F. Z. zeigt, dafs beide Texte im allgemeinen übereinstimmen; doch deuten Wörter wie *nient, neis,* die im Adamsspiel zweisilbig sind, in den F. Z. aber schon einsilbig gebraucht werden, darauf hin, dafs die letzteren jünger sind.

Die Hauptunterschiede sind: Die F. Z. haben keine Reime von:

1. *ę* : *ié*.
2. *ǫ* : *u* (= lat. *ū*).
3. *a* (in off. S.) + Nas. : *a* + Nas. + Kons.
4. *ęi* : *ǫi*.
5. *ué* : *ié*.

Ferner:

6. keinen Reim, wo die „lose“ Dent. noch erhalten ist und
7. einmal *t* + *s* = *z* : *s* geb., während im Adamsspiel nur *s* : *s* und *z* : *z* reimt.

Diese Verschiedenheiten erlauben im Verein mit anderen Gründen, auf die schon oben hingewiesen wurde, den Schlufs, dafs die sicher kontinentalen Fünfzehn Zeichen vom jüngsten Gericht mit dem anglonormannischen Adamsspiel nichts gemein haben.

Glossar.

I. Adamsspiel.

achater *bezahlen, büſsen* 621.
aconter *bezahlen* 420.
acoveitise *f.* *604.
afoloier *59.
aquest *m. Erwerb, Gewinn* 463.
asise *f. Richterspruch* *795.

cachier *481.
chaït, chaeit *Part. von* cheoir 317.
conservage *m.* *22.

defens *1. Part. zu* defendre *148.
2. m. Verbot 410. 469.
devïer, deveer *verbieten* 151. 430.
dor = dur 319. 799.
dorer = durer, *conj. praes.* dorge 739.

engendreore, engendrëure *f. Zeugung* 778. *Nachkommenschaft* 583.
engruter *krank werden* 87.
entent *m.* *143.
espeir *m.* *929.
espin *m. Dorn* *431.

faidi *m. vervehmt* 513.
falture *f. Mangel* 89.
folage *m. Torheit* 460.
fraiture *f.* *585.

gardein, gardain *m. Wächter* *182.
gwai, guai *m. Weh, Unglück* 419.

hahan, ahan *m. schwere Arbeit* 434. 456.
hascee, haschiee *f. Pein* 555. 560.

luër, loër, loier *m. Lohn* 659.

manage *m. Wohnung* 99.
miner *717.

nen *6.

oi *1.* = audi 534.
2. = hui 703.

pal *in* estre lïé a pal 65.
poi, *f.* poie *adj. wenig* 57.
precept *m. Gebot* 141.

raie, reie, *franz.* roie *f. Furche* 863.
ras *m. (?)* *481.
relais *m. Säumen* 677.
repost *Part. von* repondre *verbergen* 387.
rescus *m. oder* rescuse, rescosse *f. Rettung* *316.
retrait *m. Unterredung, Verkehr* 291. *Rettung* 315.
retraite *f. Erzählung; Buſse* *563.
rimor, rumor *s.* *733.

sachier *481.
suduire *verführen* 465.
suffraite, sofraite *f. Mangel* 565.

toleit *Part. von* toldre *wegnehmen* 391.
trait *m. Zug; met. Spur* 349.
träuage, trëuage *m. Tributpflichtigkeit* 463.
trespassement *m. Überschreiten (eines Verbots)* 142.

ventre *in* faire v. 184.

II. Die fünfzehn Zeichen.

aclore *sperren* 339.
arc en ciel 261.

cengle *f. (vom Regenbogen)* 260.
cest *n.* *194.
chanel *m. Kanal, Bett* 189.
coveitié *f. Begierde* 21.

denz *drinnen* *197.
deserrer *losschieſsen* 90.
despars *251.

estreinement, estraignement *m. Knirschen* 268.

fanc *m. Kot* 132.
fernicle *146.
fuc *m. Feuer* 246.

gresliz *m. Hagel* 317.

juvableté *f.* *214.

oré *m. Sturm* 317.

tempest *m.* *312.

vertu *f.* *250.

Namenverzeichnis.

I. Das Adamsspiel.

Aaron *196.*
Abacuc *227.*
Abel 610. 638. 666. 722.
Abraham 744.
Adam 1 *und oft.*

Balaam *216.*

Chaym 590. 622. 722. 740.
Cristus 821. Crist 832.

Daniel *222.*
David *203.*

Emanuhel 920.
Eva, *Akk.* Evain 9, 24 *und oft.*

Gabriel 920.

Jacob 816.
Jessé 877.
Jheremias *233.*
Isaias *241.* Isaïe 882.
Israel 818. 821. 861.
Judé 856.
Judeu 790. 826.

Marie 381. 922.
Moab 819.
Moyses *189.*

Nabugodonosor *253.*

Salomon *208.*
Seth *221.*

II. Die fünfzehn Zeichen.

Aaron 53.
Abraham 298.
Adam 28.
Augustin *209.

Babiloine 55.

Choré 298.
Crist 27.

Daniel 55.

Grigoire 223.

Jafed 297.
Yerome (Jerome) *224.
Jezechiel 56.

Jheremie 51.
Jhesus 82. 124.
Ysaïe 52.

Marie 284.
Moyses 53. 194.

Oliver *25.

Piere (saint) 228.
Pol (saint) 238.

Rollant *24.

Tharé 297.

Zorobabel 52.

Aus dem Verlag von **MAX NIEMEYER** in Halle a. S.

Mitteilungen
aus dem gesammten Gebiete
der englischen Sprache und Litteratur.
Monatsschrift für den englischen Unterricht.
1891. II. Jahrgang. ℳ 6,00. Erscheint am 1. jeden Monats.

Materialien für das neuenglische Seminar.
Mit bibliographischem Material, litterarischer Einleitung und sachlichen Anmerkungen für Studierende
herausgegeben von
Ernst Regel.
kl. 8.

Bis jetzt sind erschienen:

No. 1. Thackeray's Lectures on the English Humourists of the eighteenth Century. I. **Swift.** Herausgegeben von Ernst Regel. 1885. 79 S. ℳ 1,20.

No. 2. Dasselbe. II. **Congreve und Addison.** Herausgegeben von Ernst Regel. 1887. 96 S. ℳ 1,20.

No. 3. Dasselbe. III. **Steele.** Herausgeg. von Ernst Regel. 1886. 84 S. ℳ 1,20.

No. 5. Dasselbe. V. Hogarth, Smollet und Fielding. Mit bibliographischem Material, litterarischer Einleitung und sachlichen Anmerkungen für Studierende herausgegeben von Ernst Regel. 1889. 88 S. ℳ 1,20.

No. 6. Dasselbe. VI. **Sterne und Goldsmith.** Herausgegeben von Ernst Regel. 1885. 100 S. ℳ 1,20.

No. 8. Byron's Prisoner of Chillon und Siege of Corinth. Herausgegeben von J. G. C. Schuler. 1886. 94 S. ℳ 1,20.

Pseudo-Shakespearian-Plays.
Revised and edited with Introduction and Notes by
Karl Warnke and **Ludwig Proescholdt.**

I. The Comedie of Faire Em. 1883. 8. 63 S. ℳ 2,00.
II. The Merry Devil of Edmonton. 1884. 8. 61 S. ℳ 2,00.
III. King Edward III. 1886. 8. 92 S. ℳ 2,00.
IV. The Birth of Merlin. 1887. 8. 86 S. ℳ 2,00.
V. Arden of Feversham. 1888. XXVII u. 86 S. ℳ 3,00.

Aus dem Verlage von **MAX NIEMEYER** in Halle a. S.

Deutsche Volksschauspiele.

In Steiermark gesammelt.

Mit Anmerkungen und Erläuterungen nebst einem Anhange:

Das Leiden Christi-Spiel

aus dem Gurkthale in Kärnten,

herausgegeben von

Dr. Anton Schlossar,

Custos der K. K. Universitätsbibliothek in Graz.

2 Bände. 1891. ℳ 10,00.

Johan Ludvig Runeberg's

Epische Dichtungen.

Aus dem Schwedischen übersetzt sowie mit Einleitung, Anmerkungen und bibliographischem Anhang

versehen von

Wolrad Eigenbrodt.

2 Bände. 1891.

brosch. ℳ 10,00; geb. ℳ 12,00.

Die

deutschen Volkslieder

vom Doktor Faust.

Von

Alexander Tille.

1890. 8. ℳ 5,00.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

841.108 .R758 no.4
Wistasse le Moine. AAK4111
Stanford University Libraries
3 6105 044 928 187

APR - 5 19/.
NOV 20 '87

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.